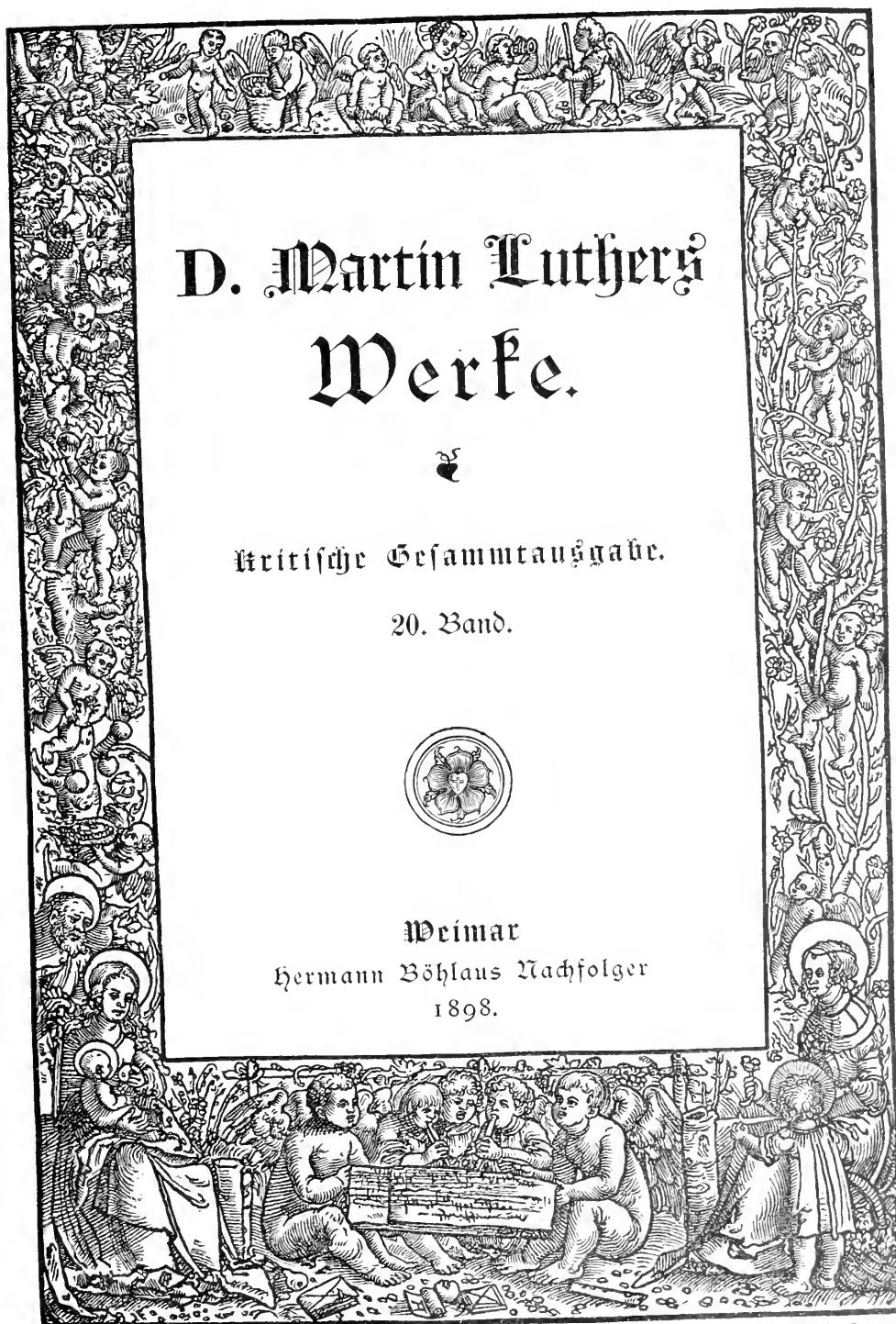
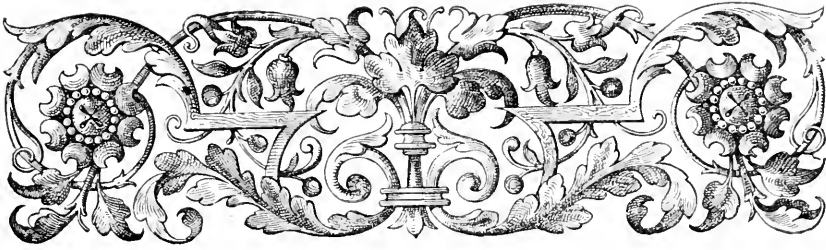




4834
6/4



V o r w o r t.



etwas später, als ich im November vorigen Jahres
 hoffen zu dürfen glaubte, folgt dieser 20. Band
 seinen letzten Vorgängern VII und XIX. Aber
 nur zufällige Umstände tragen daran die Schuld,
 die allgemeinen Bedingungen, die es damals ge-
 statteten, einen schnelleren Fortgang der Luther-
 ausgabe in Aussicht zu stellen, bestehen unverändert
 fort, und wenn dem vorliegenden Bande in kurzer
 Frist Band XI und XV gefolgt sein werden, wird
 der Beweis geliefert sein, daß es wohl berechtigt war, von der Erfüllung
 jener Bedingungen eine wesentliche Förderung unseres Unternehmens auch
 nach der Seite des äußeren Fortschreitens zu erwarten. Was aber zu dieser
 Erwartung berechtigt, ist folgendes. Die Arbeiten, die als Vorarbeiten dem
 Erscheinen unsrer Ausgabe hätten vorausgehen müssen, seiner Zeit aber unter
 dem Drucke des Wunsches, die Ausgabe im Lutherjahre 1883 beginnen zu
 können, zurückgestellt worden waren, sind im Laufe der neunziger Jahre durch
 mich zum größeren Theile nachgeholt worden: es wird also nunmehr weder
 ihr Mangel noch die Arbeit des Nachholens selbst so erheblich hindernd auf
 den äußern Fortschritt einzuwirken vermögen, als in den vergangenen Jahren.
 Und zwar um so weniger, als durch das Wohlwollen Sr. Excellenz des vor-
 gesetzten Herrn Ministers die Leitung der Ausgabe durch eine tüchtige Arbeits-
 kraft verstärkt worden ist, worüber das Nähere bereits in Band 19, S. VI
 mitgetheilt wurde. Klagen über zu langsame Fortschreiten unserer Ausgabe

hatten bis vor Jahresfrist ihre Berechtigung, wenn man sich rein an das äußerlich sichtbare Wachsthum hielt, und die der inneren Ausgestaltung gewidmete Arbeit sowie die erschwierenden Bedingungen, unter denen die Lutherausgabe in mancher Beziehung steht, nicht berücksichtigte. Nun, nachdem ein schnellerer Fortschritt zum Theil verwirklicht, zum Theil angebahnt und vorbereitet ist, dürfen wir erwarten, daß auch solche Klagen verstummen werden. Natürlich kann und darf ein Unternehmen wie die Lutherausgabe eine gewisse Gemessenheit des Fortschreitens nicht gegen einen flüchtigen Eilschritt aufgeben, wenn nicht der wissenschaftliche Charakter, die Zuverlässigkeit auch im Einzelnen und Kleinen gefährdet werden soll. Denn unsere Ausgabe hat eine Fülle des Stoffes zu bewältigen wie kaum eine andere ähnliche Unternehmung. Und dieser Stoff ist auch nicht, wie sonst zuweilen, bequem in einer oder einigen wenigen Bibliotheken vereinigt, sondern über das ganze deutsche Reich nicht nur, sondern auch über die andern deutschen und germanischen Länder, ja selbst noch weiterhin zerstreut.

Von dem Inhalt dieses 20. Bandes gehören die Vorlesung über den Prediger Salomo und die Predigten dem Jahre 1526 an, sie schließen sich somit unmittelbar an die Schriften desselben Jahres in Band XIX an, während die Vorlesung über den 1. Brief des Johannes im Jahre 1527 gehalten wurde, und hier in unserm Bande als Vorläufer der Schriften und Predigten von 1527 (die in Band XXI ihre Stelle finden werden) erscheint, weil sie zur Abrundung des Bandes auf den Durchschnittsumfang sich tanglicher erwies, als die mehr Raum beanspruchenden Schriften des genannten Jahres. Bearbeitet sind die beiden Vorlesungen von Pastor Lic. G. Mosimane, die Predigten des Jahres 1526 von Pfarrer D. G. Buchwald.

Wir haben es bei dem Inhalt des vorliegenden Bandes vorwiegend mit handschriftlicher Überlieferung zu thun, und in dieser nehmen wieder die Nachschriften Mörrers die erste Stelle ein. Gedrucktes kommt wenig in Betracht: abgesehen von der Propstlichen Handschrift der Vorlesung über 1. Johannis, die uns nur in einem Abdrucke aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts erhalten ist, allein die Annotationes in Ecclesiasten 1532 und einige Predigtendrücke.

So ist denn in diesem Vorwort wohl der geeignete Platz für einige allgemeine Bemerkungen über die Beschaffenheit dieser handschriftlichen Überlieferung von Vorlesungen und Predigten Luthers. Die Aufgabe der Kritik gegenüber diesen Aufzeichnungen muß sich in bescheidenen Grenzen halten. Wir haben es zu thun mit theilweise unmittelbaren Nachschriften, entstanden in der Vorlesung und in der Kirche, also gewiß unter oft recht unbequemen

äußeren Umständen. Dazu ist einer uns auch sonst begegnenden Gewohnheit entsprechend der durchweg deutsche Vortrag der Predigten und der theilweise gleichfalls deutsche Vortrag der Vorlesungen vorwiegend in lateinischer Sprache zu Papier gebracht. Zu dem geistigen Vorgange, der sich in dem Kopfe eines Nachschreibenden vollziehen muß, wenn er das Gehörte nicht Wort für Wort aufzeichnen kann, sondern nur das Wesentliche der Gedanken und der Worte festzuhalten bestrebt ist, tritt also hier noch ein weiterer hinzu, die Umformung aus der einen Sprache in die andere. Und mag man sich die im 16. Jahrhundert bei den Gelehrten vorhandene Beherrschung des lateinischen Ausdrucks auch noch so groß vorstellen, immer doch bleibt diese Umformung eine Erschwerung und eine Verlangsamung des zwischen Hören und Schreiben sich vollziehenden geistigen Vorganges. Ganz abgesehen davon also, daß uns die gesprochenen Worte nun vorwiegend im Gewande einer anderen Sprache entgegentreten, muß nothwendig dadurch eine weitere Trübung des Bildes bedingt sein, das der wirkliche Vortrag dargeboten hat. Es kann nicht möglich gewesen sein bei diesem Verfahren ebensoviel von dem Vortrage festzuhalten, als möglich gewesen wäre, wenn man deutsch gesprochenes auch deutsch niedergeschrieben hätte, vorausgesetzt daß man Abkürzungen anwendete. Gerade darin aber, daß man für das Deutsche nicht, wie für das Lateinische, einen Stamm allgemein üblicher Abkürzungen besaß, der sich zu einer Kurzschrift hätte ausbilden lassen, liegt wohl der Schlüssel zum Verständniß der Verwendung des Lateinischen für Nachschriften eines deutschen Vortrags. Die Überschätzung des Werthes der lateinischen Sprache allein hätte wohl nicht auf diesen unbequemen Umweg verlockt, zumal sie ja grade durch Luther sehr erschüttert worden war. Georg Rörer hat in der That die herkömmlichen Wortkürzungen zu einer Art kurzschriftlichen Systems weitergebildet. Daß dieses ihm im Wesentlichen eigenthümlich war, zeigt deutlich die schon bei Zeitgenossen laut werdende Klage über die schwere Lesbarkeit der Rörerschen Niederschriften, und wenn die Veranstalter der Jenaer Ausgabe von Rörers Nachschriften, die ihnen doch zum größten Theil vorlagen, wenig oder gar keinen Gebrauch gemacht haben, so hatte dies vermuthlich eben darin seinen Grund.

Am Anschluß an das eben ausgeführte und zu seiner Ergänzung theilen wir hier eine knappe Darstellung des Kurzschriftsystems G. Rörers mit, die der eine der beiden an unserer Ausgabe mitwirkenden Kenner Rörerscher Schriften, Pastor Lic. G. Rossmann mir zur Verfügung zu stellen die Güte hatte:

Natürlich bildet die im 16. Jahrhundert übliche Art des Kürzens die Voraussetzung und Grundlage für Rörers Schnellschrift. Compendien wie

o am Anfang = con, am Schluß = us; p = per (par), p̄ = prae (pre); p̄ = pro; der Zug 1 für ndum, orum sind hier allgemein. Ebenso benützt Rörer die damals in der Schrift (in den Druckwerken verschwinden diese Kürzungen in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts mehr und mehr) angewendete Art, nur Anfang und Ende des Wortes zu schreiben, wie ro (ratio), pr (pater), oder zwischen Anfang und Ende einen Buchstaben aus der Mitte des Wortes, wie sba (substantia), fls (falsus), mgr^s (magistratus). Nur geht Rörer hier umfassender vor und wird gegen 800 solcher Kürzungen haben: neben auch sonst begegnenden, wie saes = sacerdotes, p̄api = praedicavi, faci = faciendi, hœ = hodie erscheinen z. B. futi = fundamenti, sodo und sotj = sollicitudo, solliciti, ec: = ecclesia, neg: = negotium, pec = pecunia, p̄a = prudentia, vatas = vanitas oder varietas, hutj = humilitatis, humanitatis. Ja er nimmt auch nur die Anfangsbuchstaben: A = audivimus, g a = gratias agere, b = bonus, c = caput, E = Evangelium, p = peccatum, P = Paulus, q = quantum, r = remissio, ss = summa summarum, v = vult, vita, zuweilen verbum. Hier fühlt Rörer selbst, wie durch das Fehlen jeder Endung der Satz undeutlicher wird, sobald er sich Zeit nehmen kann, in der Vorlesung oder hinterdrein, ergänzt er gern die Buchstaben, namentlich aber bringt er die Endungen an.

So hat er denn im allgemeinen auf deutliche Bezeichnungen der Abformungen bei Haupt- und Zeitworten gehalten. p̄or = praedicator, p̄it = praedicavit; ht = habet, dagegen hnt = habent, hab: = habeat. Der Superlativ auf issimus geht mit langem s des Stammes aus: vanif oder vanif: = vanissimus, auch wohl liber: = liberrimus. Er verwendet zu praedicantium, praesentium, principium nur 3—4 Buchstaben und erzielt doch durch deren Auswahl und Stellung eine genügende Deutlichkeit. Bei praesentibus z. B. steht p̄ auf der Zeile, rechts höher n, wieder rechts noch höher o: ähnlich ist principibus, nur daß ein Apostroph zwischen p und n steht. Und noch in anderer Weise erhebt er sich fast zu den Künsten heutiger Stenographie. Durch die Richtung und Stärke der Abstriche weiß er die Endungen dem, dam, dum zu unterscheiden; ein ähnlicher Abstrich gibt die Endung 'en' bei den deutschen Worten wieder; für um dient ein stark zurückgekrümmtes Häkchen. m, n, u werden durch weiteres Abkrücken des folgenden Buchstabens erzielt. Haben mehrere Silben viel m und n, so setzt Rörer die Abkürzungsstriche über einander: zwei Striche, ein Punkt darüber und die Endung a = nimia, mit der Endung ea hieße es inimica. Ist ein u hiermit verbunden, so biegt Rörer den Strich etwas ein, wie bei der jetzigen Kurzschrift: so ist z. B. murmura in diesem Bande 719, 4

dadurch gegeben, daß einem längeren gebogenen in *z* auslaufenden Strich ein kürzerer eben solcher und dann *a* folgt.

Zu den Sigeln im eigentlichen Sinne gehören: ein liegendes Kreuz == 'mal'; ein größeres bedeutet *crux*, und *cruci* in der Verbindung $\times$ *figere*; ein steileres Kreuz mit den Endungen *g i o m* steht für *Christus*, *Christi* usw.: *Sch* (der dritte Buchstabe sieht zuweilen einem *t* ähnlicher) == *Schwermeri* (*Sectarii*). Auch wenn die Zählung nicht weitergeht, wird 1. für *primus*, *primo*, *primum* gebraucht; die arabischen Ziffern sind etwa dreimal häufiger als die römischen, aber wenn Römer Zeit findet, setzt er doch noch über '1000' schnell 'mille'.

Zu den Abkürzungen gehört es schließlich wohl auch, daß Römer in lateinisch oder deutsch aufgezeichneten Sätzen die Hilfszeitwörter 'wollen, müssen, sollen' usw. öfter wegläßt, vgl. 3. B. in diesem Bande 90, 13 [*vil*]; 639, 4 [*debet*]; 723, 3 [*possumus*].

Römer faßte das Gehörte scharf auf: Luthers sächsishe Aussprache, wie wir heute sagen würden, kann zu Schreibfehlern wie *interbellare*, *pestia* verleitet haben, während dagegen das häufige *dum* für *tum* und umgekehrt, das man gleichfalls hierher zu ziehen geneigt sein möchte, sich auch in Predigtenachschriften (vgl. 3. B. in diesem Bande 245, 1. 6. 7) findet, mithin, da Luther in den Predigten deutsch sprach, nicht als Hörfehler erklärt werden kann.

Bei dieser Entstehungsweise müssen die Nachschriften ganz naturgemäß etwas Abgerissenes und des öftern wirklich Unvollständiges an sich haben, und ferner muß diese sonst nicht übliche Kursive, die zwar im Allgemeinen durchsichtig, im Einzelnen aber doch nicht selten mehrdeutig ist, das ihrige beitragen zur Erhöhung der Schwierigkeiten, welche sich dem Verständniß des Sinnes und Zusammenhanges entgegenstellen. Bei solcher Sachlage wird der Herausgeber sich zuweilen bescheiden müssen, überhaupt etwas zu entziffern: auf vollständige Sätze und klare Zusammenhänge wird vielfach verzichtet werden müssen. Zum größeren Theil gehören diese Unzulänglichkeiten ja zum Charakter der Nachschriften, wollte man hier mit Änderungen und Ergänzungen in weiterem Umfange eingreifen, so würde man diesen Charakter verwischen, und es würde ein solches Verfahren dem Grundsatz konservativer Textbehandlung, den unsere Ausgabe sonst befolgt, völlig widersprechen. Und das Ergebniß einer solchen 'produktiven Kritik' würde nicht mehr, sondern sogar viel weniger werth sein als die Ergebnisse der Zeitgenossen Luthers, welche nach derartigen Nachschriften zusammenhängende Texte von Predigten und Vor-

lesungen Luthers herstellten. Viel weniger — denn jene Redaktoren hatten doch zuweilen die Predigten oder Vorlesungen selbst gehört, konnten also die Erinnerung an den Vortrag zu Hilfe rufen, und unter allen Umständen hatten sie den Vortheil, den die Zeitgenossenschaft für das Verständniß, für das Nachdenken von Gedankengängen und für das richtige Ergänzen nur angedeuteter Gedanken zweifellos gewährt. Ersteres fällt heute ganz weg, letzteres kann auch eindringende Forschung nicht voll ersetzen. Wo neben der Nachschrift eine zeitgenössische Ausarbeitung vorliegt, kann sie gewiß zum Verständniß jener gute Dienste leisten, doch bleibt Vorsicht geboten, nicht zum wenigsten bei den für die Veröffentlichung hergestellten Ausarbeitungen. Darüber habe ich mich bereits in Band 14, S. VIII ff. geäußert. Ebenso wenig wie eine weitgehende kritische Verbesserung dieser Nachschriften kann man von ihren Herausgebern verlangen, daß sie alles, was schwer verständlich oder unverständlich ist, mit Erklärungen oder Hinweisen ausstatten. Der Benutzer wird die Zurückhaltung, die unsere Ausgabe im Allgemeinen auf dem Felde der Einzelerklärung innehalten muß, hier vielleicht mehr noch als sonst bedauern, für den Herausgeber aber heißt es gerade hier, der Versuchung widerstehen, denn an vielen Stellen ist es vorläufig wenigstens unmöglich zu irgend einem nur halbwegs befriedigenden Ergebnis zu kommen. Ich habe mich persönlich davon überzeugt durch Rückfragen über die Lesung und Auffassung einzelner Stellen, die ich an die Herren Herausgeber richtete. Ich verzichte daher auch darauf, derartiges in den Nachträgen zu besprechen, obgleich ich mir vieles dafür vorgemerkt hatte. Es würde doch Stückwerk bleiben müssen. Ich habe mich daher auf Fälle beschränkt, wo die Zweifel deutsche Worte betreffen, und wo mir eine Vermuthung jener ja zuweilen erreichbaren sicheren Überzeugungskraft sich anzunähern schien.

Wie zu der vorstehenden Auseinandersetzung möchte der Inhalt dieses Bandes auch zu einem Eingehen auf die Vortragsprache Luthers in seinen Vorlesungen auffordern. Man wußte längst, daß er in seinen Vorlesungen zuweilen auch deutlich gesprochen habe; Köstlin (² I, 141/2) und nach ihm andere haben das Zeugniß Johann Odekops aus Hildesheim angeführt, daß Luther in den Vorlesungen der deutschen Sprache sich neben der lateinischen bedient habe. Davon finden sich nun ja auch Spuren in den ältesten Vorlesungen Luthers, auf die Odekops Zeugniß sich bezieht, aber sie sind doch gering und gehen meist nicht hinaus über die Anführung eines deutschen Wortes oder Satzes, besonders eines Sprichwortes zur Verdeutlichung. Die Nachschriften Mörers von Vorlesungen späterer Zeit, wie beispielsweise den beiden in diesem Bande enthaltenen, bieten in dieser Hinsicht ein ganz anderes Bild, sie zeigen, daß der Gebrauch der deutschen Sprache in Luthers

Vorlesungen einen viel breiteren Raum eingenommen haben muß, es scheint, daß Luther zuweilen ganze Erörterungen deutsch gegeben hat. Wenn man erwägt, daß deutscher Kathedervortrag aus dem ganzen 16. Jahrhundert nur von Tileman Heverlingh, der 1501 in Rostock deutsch über Juvenal las, und von dem bekannten Mediziner Theophrastus Bombast von Hohenheim (Paracelsus) berichtet wird, der 1526—1528 in Basel deutsche Vorlesungen hielt, daß weiterhin erst im Jahre 1687 Christian Thomas(ius) in Leipzig auf diesem Wege wandelt, und dann noch ein Jahrhundert verging, ehe die Muttersprache auch auf dem Katheder der Hochschulen überall zu ihrem Rechte kam, so finden wir eben unsern Luther auch in dieser Sache seiner Zeit voran, nur daß er entsprechend seiner Reformatorenart nicht völlig mit dem Herkommen bricht, sondern es nur zur Seite schiebt, wo es ihm hinderlich scheint, für ihn sich deutlich auszusprechen, und für die Hörer Wichtiges klar aufzufassen. Wie es sich des näheren damit verhält, wird sich erst übersehen lassen, wenn noch mehr Material vorliegt, deshalb versparen wir eine Erörterung für die Einleitung zu einem der späteren Bände.

Auf die Frage der Beschaffenheit der deutschen Kanzelsprache Luthers und ihrer etwaigen Unterschiede von seiner Schriftsprache, die ich in der Einleitung zu Bd. XIV angerührt, gehe ich hier nicht wieder ein. Auch bei dieser Frage wird man gut thun, ein reichlicheres Material abzuwarten; sie ist zu schwierig und zu zart, als daß man nicht alle Ursache hätte, vor zu schnellem Urtheil sich zu hüten. Ich habe sie seiner Zeit auch nur aufgeworfen und einiges Wenige beigebracht, was zu ihrer Beantwortung vielleicht verwendet werden kann; von einem „Versuch Luthers Haus- und Kanzelsprache in ihren Sonderheiten zu konstruiren“ kann nur sprechen, wer Rißzeichnen und Anschau nach etwa tauglichen Bausteinen von der Errichtung des Baues nicht zu scheiden weiß. Es liegt mir auch ganz fern, zu glauben, daß je das ganze Gebäude einer Grammatik und eines Wörterbuchs der Haus- und Kanzelsprache Luthers werde aufgerichtet werden können, aber ich müßte es anderseits für unwissenschaftlich ansehen, wenn man verschmähen wollte, den vielleicht noch vorhandenen Trümmern von Luthers gesprochener Sprache überhaupt Aufmerksamkeit zu schenken, und selbige irgendwie in den wissenschaftlichen Aufbau seiner Schriftsprache hineinzwänge.

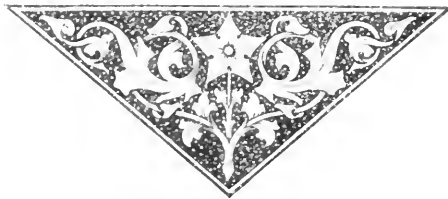
Den Predigten des Jahres 1526 ist zum erstenmale eine Einleitung und Übersicht vorangestellt, welche von der Überlieferung und den sonstigen Zeugnissen für Luthers Predigthätigkeit dieses Jahres und von ihrer Werwerthung und Behandlung in unserer Ausgabe Rechenschaft gibt. Ich darf wohl annehmen, daß sie vielen willkommen sein wird; nach dem hier von mir auf-

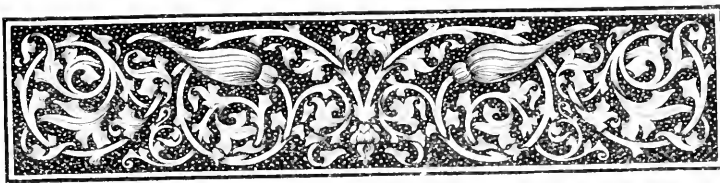
gestellten Muster wird auch in Zukunft verfahren werden. Für Einiges ist auf die Einleitung zu den Predigten von 1523 (Nachträge) in dem bald erscheinenden Band XI verwiesen worden, um nicht alles, was dort nothwendig gesagt werden muß, hier nochmals zu wiederholen.

Pfarrer Dr. G. Boffert hat sich durch anhaltende Krankheit genöthigt gesehen, die Vollendung der von ihm übernommenen und bereits geförderten Bearbeitung der Kirchenpostille (zunächst der von 1522) einem jüngeren Gelehrten, Dr. Lic. W. Köhler, wissenschaftlichem Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek in Tübingen, zu überlassen. Wir dürfen hoffen, daß der Druck der Kirchenpostille von 1522 im Jahre 1899 beginnen wird. Es ist beabsichtigt (und die Ausführung ist durch Dr. Bofferts Vorarbeiten gesichert), in der Einleitung zu dem ersten Theile die Bibliographie der ganzen Kirchenpostille zu geben, damit bald von Anfang an eine genügende Grundlage auch für die folgenden Theile vorhanden sei, auf die später immer Bezug genommen werden kann. Mit der Kirchenpostille von 1522 wäre die Ausfüllung der letzten Lücke in der Reihe der früheren Bände in Angriff genommen, welche dann für die nächste Zeit im Vordergrund unserer Thätigkeit wird stehen müssen.

Berlin, am 18. Oktober 1898.

Dr. Paul Pietsch,
Professor an der Universität Greifswald.





Z u h a l t.

	Seite
Vorwort	III
Vorlesung über den Prediger Salomo. 1526. Annotationes in Ecclesiasten. 1532	1
Predigten des Jahres 1526	204
Übersicht über dieselben	208
Vorlesung über den 1. Johannesbrief. 1527	592
Nachträge und Berichtigungen	803





Vorlesung über den Prediger Salomo.

1526.

Annotationes in Ecclesiasten.

1532.

Bald nach Beendigung der Vorlesung über die kleinen Propheten (Unsere Ausg. Bd. 13, S. XXXIII) machte sich Luther an den Coheleth. Lange war ihm der Zweck und Gedankengang dieses Buches unklar gewesen; jetzt konnte er bei Beginn seiner Lehrvorträge mit stolzem Bewußtsein es aussprechen, ein wirkliches Gesamtverständnis des Predigers errungen zu haben, was den alten Exegeten nicht gelungen sei. Nur Einzelheiten seien bei der Schwierigkeit der hebräischen Sprache noch dunkel. So scheute er sich nicht, an einer späteren Stelle seine Auslegung einer früheren als verfehlt anzuerkennen. Ja vom 5. bis 24. September setzte der Professor aus und bekannte ehrlich: *propter difficultatem distuli lectionem* (unten 121, 11/12). In etwa 27 Lektionen (Rörer fehlte bei dem 8. und 9. Kapitel, etwa 3 mal) bewältigte Luther den Stoff. Die Tage sind immer Montag, Dienstag, Mittwoch; oft fanden Unterbrechungen statt. So wurde doch die Zeit vom 30. Juli bis 7. November 1526 gebraucht. Wir kannten bisher nur die Klage in einem Brief an Linc vom 28. August: *Ego Ecclesiasten lego mire invitum et impatientem lectionis, tantum est ibi Ebraismi et ignotae linguae obstaculorum, perrumpo tamen gratia Dei*, und an Hausmann vom 14. Oktober: *Ecclesiastes Salomonis multum mihi facit negotii*. Dagegen erfahren wir das Datum jeder Lektion durch Rörers Nachschrift.

Die Nachschrift Rörers.

Sie ist auf Blatt 1—34^a der Handschrift Bos. q. 24^m der Universitätsbibliothek zu Jena erhalten. Das Kollegheft wurde mit andern eben solchen in einen Band vereinigt, wohl noch zu Rörers Zeiten. Es ist lückenlos erhalten bis auf die etwa 3 Lektionen, die Rörer veräumt hat. Dieser Schnellschreiber hat offenbar mit großer Treue den Vortrag Luthers wiedergegeben; um möglichst viel festhalten zu können, wurden die Worte oft ungewöhnlich verkürzt. Wir wissen, daß Rörer all-

mächtig sich seine eigene „Kurrentschrift“ ausbildete, deren „Characteres“ er den Abschreibern erst deuten mußte (s. Poachs Brief vom 6. März 1564 in Theol. Stud. u. Krit. 1894, 379). Durch diese ist es ihm gelungen, in der Menge und Wichtigkeit des Aufgezeichneten selbst Stephan Roth zu übertreffen. Und wo Luther einen Gedanken weiter ausspinnnt, sucht er vor allem den Kern dieses Gedankens selbst festzuhalten. So hat er z. B. unten 81, 6 das Ansholen (etwa: sicut fasciculus totus non potest frangi) übergangen und nur den Schlag (Concordia res creseunt) gebucht. Der Nachschreiber hat einige Verbesserungen unmittelbar beim Hören vorgenommen, andere aber bei dem prüfenden Lesen noch aus frischer Erinnerung. Summarien und ausgeführte Citate sind viel später am Rande angebracht. Einige derselben erinnern im Wortlaute an die Drucke der Annotationes, stammen vielleicht auch aus ihnen. Die Kolleghefte Hörers aus den folgenden Jahren lassen auch die Korrekturen im Hörsaal und bei dem Überlesen zu Hause gegenüber späteren Nachträgen deutlich erkennen.

Die Herausgabe der Annotationes.

Im Bewußtsein, die Erklärung des Predigers so weit gefördert zu haben wie sein Früherer, dachte Luther alsbald an die Herausgabe seiner Vorlesung, etwa in erweitertem Umfange, wie er es bei dem Deuteronomium gethan hatte. Dort hatte er selbst den Vulgatatext aus dem Hebräischen verbessert. Diesmal gewann er Melanchthon für die Herstellung eines lateinischen Ecclesiastes aus dem Originaltexte. Melanchthon berichtet im November 1526 an Johann Agricola (Zeitschrift für histor. Theologie 1872 S. 368): Luther sei mit der Vorlesung fertig, er aber noch nicht mit der Übersetzung; ubi absolvero totam versionem, mittetur ad te cum scholiis Lutheri, quae exceperunt quidam *ταχυγράφοι*. Ex versione diligentiore opinor multum lucis accessurum esse. Nach Aufhören der Pest in Wittenberg erwartete Luther sehnsüchtig die versprengten Freunde: utinam rursus liceret cohabitare et Ecclesiasten edere (an Jonas den 11. November 1527). Der Kampf mit den Sakramentierern hinderte auch diese Arbeit. Als daher Johann Brenz einen Kommentar zum Prediger erscheinen ließ, erklärte er dem Drucker desselben, Johann Seker in Hagenau: „Wiewol ich noch nie kein Buch so gerne hette lassen drucken als meinen Ecclesiasten“, wollte ich doch dem Buche des Joh. Brenz „von Herzen weichen, wen mein Ecclesiastes schon angefangen were“ (Anfg. 1528 vorgebruckt dem Kommentar von Brenz. de Wette 3, 414; vgl. Enderß 6, 202).

Erst 1532 gaben Freunde Luthers aus mehreren Nachschriften und mit Nachbesserung im Sprachlichen, auch Übersetzung mancher eingesprengten deutschen Worte ins Latein diese Vorlesung heraus. Luthers Antheil hieran beschränkte sich auf eine Praefatio, in der er sagt: er habe es sich gefallen lassen has meas annotationes aliorum manu exceptas et hac phrasi formatas (quando per negocia ipse non potui iusto commentario eum librum explanare) publicari. Es sind also mehrere Hefte — auch Melanchthon redete oben von mehreren Nachschreibern — zur Herstellung eines Textes verwendet worden. Wie wir es in ähnlichen Fällen von Herausgebern solcher Vorlesungen, auch von Luther selbst, gehandhabt sehen: die beim Vortrage mituntergelaufenen deutschen Worte sind nur zum Theil geschont, sie haben dem Latein weichen müssen; die frische, unmittelbare persönliche Färbung

des Vortrags ist abgeschwächt, die bloßen Anspielungen Luthers auf klassische Citate und Sprichwörter werden breiter ausgeführt. Davon abgesehen haben die Herausgeber keine eigenen Zuthaten oder Änderungen bei den sachlichen Erklärungen sich zu Schulden kommen lassen, wie der Vergleich mit Mörrers Hefi zeigt. Auch läßt sich keine Spur von Melancthon's Mühen um einen bessern lateinischen Bibeltext in den Annotationes finden. Luthers Text ist hier eine stark umgearbeitete Vulgata.

Die Herausgeber nennen sich nicht. Man wird auf solche Wittenberger wie etwa den damals noch jungen Veit Dietrich raten dürfen; der Buchdrucker Lufft war wohl die eigentlich treibende Kraft. Hätten anerkannte Häupter wie Melancthon, Gruciger die Ausgabe besorgt, so würden sie sich wohl nennen und Luther in der praefatio sie etwa als amici erwähnen. Auf die Leistung der Herausgeber, nicht auf seine eigene werden die Urtheile Luthers bei Tische gehen: Ecclesiaste a D. praelecto edito dicebat „das buch solt volliger sein, ihm ist zuviel abgebrochen, es hat weder stiefel noch sporn usw.“ (Bindseil, coll. II, 217; Cordatus nr. 1583 und die Parallelen).

Die Drucke der Annotationes.

- A*¹ „ECCLE || SIASTES SOLO- || MONIS, CVM AN= || notationibus Doc. || Mart Luth. || Vuittembergae. || 1. 5. 3 2. ||“ Mit Titleinfassung. 132 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „VVITTEBERGAE [fo] EXCVDEBAT || Ioannes Lufft. 1. 5. 32. ||“

Nach der Praefatio (figurt 2 3) beginnt Bl. A 1^a: „ECCLESIA= || STES SOLOMONIS, CVM AN= || . . .“ In manchen Ex. ist = am Schlusse der ersten Zeile abgesprungen (3. B. Dresden Exeg. B 1282, Göttingen). Vorhanden in der Knaake'schen Slg., Anstadt, Berlin, Dresden (2), Eisenach, Göttingen, Lübeck St., Straßburg II., Stuttgart, Wien.

- A*² Titel usw. wie *A*¹. Bogen A anderer Satz.

Bl. A 1^a beginnt: „ECCLESIA= || TES [fo] SOLOMONIS, CVM || . . .“ Vorhanden in der Knaake'schen Slg., Erlangen.

- B* „ECCLE || SIASTES SOLO- || MONIS, CVM || Annotationibus D. || Martini Lu- || theri. || VVITTEMBERGAE. || Anno .M.D.XXXII. ||“ Mit Titleinfassung. 132 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „VVITEBERGAE EXCVDEBAT IO= || ANNES LVFT. M.D.XXXII. ||“

Bl. A 1^a beginnt wie in *A*¹. Vorhanden in der Knaake'schen Slg., Berlin, Breslau II. und St., Gotha, Hamburg, Hannover St., Münster, Osnüg, Sommerhausen, Stuttgart, Weimar, Worms Pantlsmuseum.

- C* „ECCLE= || SIASTES SALO || monis, cum Annota- || tionibus Doct. M. || Luth. correctus || & emēdatus. || Cum Indice &c. || Hale Suenor ex offic. || P. Brub. An. 36. || men. Aug. ||“ Mit Titleinfassung, darin unten Monogramm ꝑ. Titelfrückseite bedruckt. 136 Blätter in Oktav, letzte Seite leer.

Druck von Peter Brubach in Schwäbisch Hall. Vorhanden in der Knaake'schen Slg., Eisenach, Greifswald, Münster, Straßburg, Stuttgart, Zwickau.

- D* „ECCLESI || ASTES SALOMONIS E- || NARRATIVS A DOCTORE MAR || TINO IN SCHOLA VVIT= || tembergenſi. || OMNIBVS IN POLITIA ||

AC OECONOMIA VERSANTI= || bus, ut infinita mala ferre discant,
 & aduersus in || constantiam & infaciabilitatem cordis huma || ni
 muniti sint, admodum utilis || & necessarius, || FRANCOFORTI EX
 OFFI= || cina Petri Brubacchij Men- || se Maio, || ANNO M. D. XLVIII. ||“
 136 Blätter in Oktav, letzte Seite leer.

Vorhanden in Dresden, Hamburg, Hannover St., Wien, Zwickau.

Die deutsche Übersetzung durch Justus Jonas.

- a „Ecclesiā= || tes, odder predi || ger Salomo, auß= || legt durch D. M.
 Luth. || aus dem latin, verbeud= || icht durch || Justum Jonam. || An
 LANDGRAVEN zu || HESSEN. 1. Ionae Epistel, || darinne auch die
 sum= || ma dis buchß. || Wittemberg. || 1 5 33. ||“ Mit Titelseinfassung.
 224 Blätter in Oktav. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg || durch
 Georgen || Rhaw. || Anno 1 533. || .1. Maij. ||“

Eine kleine Verschiedenheit der Ex. von a besteht darin, daß manche (z. B. das
 eine der Knaatschen Elg. und das Berliner) Bl. Piiij^a als Kustos „zürnen“,
 manche (wie das zweite der Knaatschen Elg.) nur „nen“ haben. Vorhanden in
 der Knaatschen Elg., Arnstadt, Berlin, Breslau St., Dresden (mit Widmung des
 Übersetzers), Eisenach, Hamburg, Hannover St., London, Münster, Straßburg,
 Wernigerode, Zwickau.

- b „Ecclesiā= || tes, odder Prediger || Salomo, außgelegt durch || D. Mart.
 Luth. aus || dem latin, verbeud= || icht durch || Justum Jonam. || An
 Landgrauen zu || Hessen. 1. Ione Epistel, || darinne auch die Sum= || ma
 dis buchß. || Wittemberg. || 1538. ||“ Mit Titelseinfassung. 224 Blätter
 in Oktav, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg ||
 durch Peter Seib. || M. D. XXXVIII. ||“

Vorhanden in Dresden, Eisenach, Hamburg, Königsberg N., Wien, Wittenberg.

- c „[roth] Ecclesiātes: || oder Prediger || [schwarz] Salomonis, Auß= || gelegt
 durch [roth] Doct. Mart. Luth. | [schwarz] Aus dem Latin ver= || deudicht
 durch || Doct. Justum Jonam. ||  [roth] Wittemberg. || [schwarz] Ge-
 druckt durch Hans Lust. || 1 5 60. ||“ 336 Blätter in Oktav, die drei
 letzten Blätter leer. Am Ende ein Blättchen.

Vorhanden in der Knaatschen Elg., Königsberg N., Siegnitz Ritterakademie,
 Zwickau.

Vor dem Briefe des Jonas an den Landgrafen steht eine lange Widmung
 des Herausgebers Paul Eber, Wittenberg am Tage Elisabeth 1560 an Königin
 Dorothea von Dänemark.

- d „[roth] Ecclesiātes: || oder Prediger || [schwarz] Salomonis, Auß= || gelegt
 durch || [roth] Doct. Mart. Luth. | [schwarz] Aus dem Latin ver= || deudicht
 durch || [roth] doct. Justum Jonam. || [Verzierung] || Wittemberg, || Ge-
 druckt durch Peter Seib. || 1563. ||“ 336 Blätter in Oktav, die drei
 letzten leer.

Vorhanden in Dresden, Lübeck St.

Eine Übersetzung ins Englische verzeichnet der Katalog des British Museum (Luther Part II,
 p. 67): „Ecclesiastes. An Exposition of Salomons Booke, called Ecclesiastes or the
 Preacher. 1573. 89.“

In den Gesamtausgaben steht der lateinische Text: Wittenberg Tom. IV, Bl. 1 ff.; Jena Tom. III, Bl. 238 ff. (mit vielen Textnachbesserungen); Erlang. op. exeg. lat. XXI, 1 ff. (nach Druck C, mit Fehlern). Deutsch: Wittenberg XII, 81 ff.; Altenburg V, 1181 ff.; Leipzig VI, 570 ff.; Walch V, 2000 ff.

Zweifelloß ist *A* der Urdruck. *A*² hebt sich durch kleine Nachbesserungen, auch gefälligere Druckeinrichtung als später von *A*¹ ab. *B* ist aus *A*² hergestellt, zeigt aber eine Fülle guter Lesarten. Viele derselben könnten aus dem Zusammenhang mit Sachkenntnis erschlossen sein. Aber es ist auffällig, wie häufig sie mit der Hörserschen Nachschrift übereinstimmen; vgl. z. B. 22, 23; 29, 17 und 24; 122, 4; 126, 31. Der Drucker scheint eine Nachschrift zu Rathe gezogen zu haben. Sie stand der Hörserschen nahe, war aber wohl nicht diese selbst. Denn sonst würden wahrscheinlich solche Stellen wie 32, 34 *admoliri* statt *admove*re, 68, 29 *valde* statt *varie* gleichfalls geändert sein. Freilich könnte man auch sagen, die Ausbentung der Nachschrift sei nicht umfassend genug angestellt. *C* ist aus *A* lieberlich abgedruckt. Der Setzer irrte oft von einem Worte zu einem ähnlichen oder gleichen und schuf so Anlässungen oder Doppelsatz. Dafür entschädigen die versuchten Nachbesserungen nicht. *D* ist Abdruck von *C*.

Die Übersetzung des Justus Jonas ist wie seine sonstigen mit Freiheit gemacht. Die Zusätze und starken Abweichungen in der Satzverbindung gestatten nicht, *a* zur Textgestaltung herbeizuziehen.

Vergleichen wir Hörsers Nachschrift mit den Annotationes, so hat gerade diese einen Text mit eigenthümlichen Vorzügen. Hier sind die persönlichen Geständnisse Luthers, sein Stolz über das errungene Gesamtverständnis des Buches wie das Einräumen, er verstehe etwas noch nicht, ja die ehrliche Erklärung, daß er propter difficultatem die Vorlesung 14 Tage aufgeschoben habe, viele Erinnerungen aus dem Leben, Urtheile über Zeitereignisse usw. getrenlich gebucht. Dazu sind die im Vortrag unvermeidlichen Wiederholungen festgehalten. Das eingesprenzte Deutsch Luthers ist zuweilen, wo es sich nicht schnell genug niederschreiben ließ, durch Latein ersetzt.

In den Annotationes ist der Text geglätteter, die bei Hörsers oft abgebrochenen Gedanken und Sätze sind zu Ende geführt. Das wird nicht immer bloß Redaktionsarbeit sein. Man muß doch annehmen, daß sich aus mehreren Nachschriften, weil der eine dies, der andere zufällig jenes genauer auffaßt und zu Papier bringt, eine ausführlichere Wiedergabe des Gesprochenen ermöglichen läßt. Andererseits liegt in Luthers Urtheil *hac phrasi formatas* (s. oben) schon der Hinweis darauf, daß die Herausgeber wohl auch geflissentlich die Schärfe Lutherischer Ausdrücke milderten oder trübten. Jedenfalls lehnt Luther hiermit die Verantwortlichkeit für die Einzelheiten der Herausgabe ab.

Wir bringen also an erster Stelle mit *V* (= Vorlesung) bezeichnet die Hörsersche Nachschrift der 1526 gehaltenen Vorlesung, darunter mit *A* (= Annotationes) bezeichnet, den Text der Annotationes in Ecclesiasten 1532. Der Text der Hörserschen Nachschrift, die hier zum ersten Male veröffentlicht wird, ist unserm Grundsatze gemäß behandelt, es sind also die Sigel und sonstigen Abkürzungen aufgelöst. Der Zusammenhang ergibt ja meist, ob *v* als *vult* oder *vita*, *con* als *conscientia*, *conspetus* oder *concupiscentia* aufzufassen ist. Wo bei häufig wieder-

lehrenden Worten zwischen sapientia oder sapientis, scriptura oder scripturis, Salomonis oder Salomonica usw. die Wahl ist, haben wir kurzerhand unsern Entschcheid getroffen. Besteht aber ein Zweifel, ob *g a* = gratias age oder = gratiae agenda, *pr*^s = patribus oder prioribus, *d*^t = dat oder dedit, *v* = vult oder vita zu lesen sei, so ist der Befund der Überlieferung unter dem Texte gegeben. Für die Bezeichnung der Nachbesserungen, der übergeschriebenen, am Rande mit oder ohne Einweisungszeichen nachgetragenen Worte haben wir die oben Bd. XIV, 496 (vgl. auch Bd. VII, 303) eingeführte Art und Weise angewendet. Die Lesarten, welche somit in den Text nicht aufgenommenes enthalten, sind durch ein *zu* vor der Zeilenzahl gekennzeichnet. Die Randbemerkungen von späterer Hand werden nur, soweit sie nicht bloß einfach das Stichwort des Textes wiederholen oder das Bibelcitat genauer geben, sondern sachlich Neues bringen, unter dem Texte verzeichnet (bezeichnet mit *sp*). — In den Lesarten sind die originalen Schreibungen so weit beibehalten, als dies ohne besondere Typen möglich war. Im übrigen mußte auch hier die Auflösung an Stelle der Sigel treten.

Nörers Rechtschreibung schwankt zwischen auctor und autor, ocium und negotium, malicia und malitia, sollicitus und sollicitus u. Natürlicher ist dies Wechseln bei den voll ausgeschriebenen Worten beibehalten. Wo aber Abkürzungen aufzulösen waren, haben wir bald die eine, bald die andere Schreibung gegeben, um dies bezeichnende Bild der Grundlosigkeit Nörers getreulich vorzuführen.

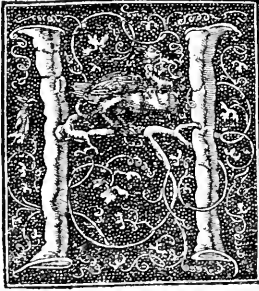
Die 1532 veröffentlichten Annotationes geben wir nach dem Drucke *A*. Nach den obigen Mittheilungen von Spuren guter Verbesserungen in *B*, die aus einer Nachschrift geflossen sein können, käme auch *B* als führender Druck in Frage. Indes haben die Herausgeber hierbei schwerlich mitgewirkt, der Drucker hat das ihm zu Gebote stehende Hilfsmittel nicht planmäßig, sondern nur hier und da angewandt, er bezeichnet die Ausgabe nicht einmal als emendatio. Da sich nun nicht entscheiden läßt, ob die zugezogene Nachschrift nicht doch schon den Herausgebern bei der Herstellung des Textes für *A* vorgelegen habe und sie mit Zug oder im Umschick diesen Zeugen gegen die übrigen zuweisen zurückgestellt haben, so müssen wir uns an Druck *A* halten. Die in dem Annotationes vorkommenden deutschen Wörter gibt Druck *A* in derselben Kursive wie den lat. Text, nur für *w* ist die Frakturtype gebraucht. Wir haben Fraktur in Anwendung gebracht, um die deutschen Worte deutlicher hervortreten zu lassen.

Das Lesartenverzeichnis berücksichtigt nur die Drucke (*A*¹*A*²) *B* und *C*, geht an den Fehlern der Gesammtausgaben, meist auch den Verbesserungsversuchen derselben vorbei und sieht auch von der Übersetzung des Justus Jonas ab.

Lic. G. Hoffmann.

A]

**Praefatio Doctoris Martini Lutheri
in Ecclesiasten Salomonis enarratum in Schola
VWittenbergensi.**



Vne librum, quia obscure translatus fuit ex Hebraeo, nullum genus eruditorum hominum non arripuit explicandum et omnes¹ eius aliquot dicta suae professioni vel opinioni potius applicare studuerunt, sive ea fuit eorum curiositas, quae obscuris et velut novis ac inusitatis delectatur, sive quod in obscuris scriptis facile est quodlibet fingere et opinari. Nam Philosophi putabant ad se pertinere, quod statim a principio dicit 'Cunctae res difficiles, non potest ea sermone explicare homo', quasi Salomon de inani illa speculandi philosophia loquatur. Quidam etiam offensi, ubi Salomon dicit: 'Sicut moritur pecus, sic moritur homo. Et idem utrisque finis et spiritus etc.', Suspicati sunt Epicurum illum fuisse aut certe in persona Epicureorum loqui.

Sed nulli perniciosius illo sunt usi quam Scholae Theologorum, qui hunc locum 'Nescit homo, an odio vel amore dignus sit', ad conscientiam erga Deum torserunt. Et ita torserunt, ut omnium conscientias hac tortura plane excarnificarint et fidem certissimam in Christum cum universa Christi cognitione prorsus extinxerint nihil religiosius docentes et inculcantes miserimis cordibus quam oportere dubitare et incertum esse de gratia et amore Dei erga nos, quantumlibet viveremus inculpati. Tanta fuit crassitudo tenebrarum plusquam Aegyptiarum, ut prae hoc dicto Salomonis, imo prae suis ipsorum erroribus in hoc dictum intrusis non iam viderent amplius Apostolorum et Euangelistarum scripta tantis signis, scripturis, argumentis, testantia Christum esse nostrum mediatorem et autorem certissimae gratiae et salutis a Deo nobis gratis exhibitae et donatae.

Nec minus etiam nocuerunt hoc libro false intellecto plurimi sanctorum patrum et illustrium in Ecclesia Doctorum, qui senserunt Salomonem hoc libro docere contemptum mundi (ut vocant), id est rerum creaturarum et ordinatarum a Deo. Inter quos est S. Hieronymus, qui hoc libro suam Blesillam ad monasticen invitavit edito commentario. Hinc manavit et per totam Ecclesiam grassata est ceu diluvium quoddam Theologia illa religiosorum seu monasteriorum, ubi docebatur hoc esse Christianum deserere oeconomiam, politiam, imo ministeria Episcopalia seu verius Apostolica, fugere in deserta, separare se a societate hominum, vivere in quiete et silentio, In mundo non

6 omnes BCD aliquod A 14 etiam] enim Erl

¹) Diese geziert alterthümliche Form wird auch sonst im 16. Jd. gebraucht.

A) posse serviri Deo, Quasi Salomo vanitatem appellet coniugia, imperia, officia et verbi ministeria, quae omnia mirifice hic laudat et dona Dei appellat. Et cum Salomon ipsos homines seu consilia eorum vanitates esse doceat, ipsi invertentes omnia res ipsas vanas appellant et se suaque consilia solida et recta esse opinantur pulchre contraria Salomoni somniantes. Breviter, nihil nisi monstra nobis ex isto pulcherrimo et utilissimo libro produxerunt et plane ex auro divino abominanda idola conflaverunt. 5

Quare ad has tenebras illustrandas et tam foeda idola conterenda eo facilius passus sum has meas annotationes aliorum manu exceptas et hac phrasi formatas (quando per negocia ipse non potui iusto commentario eum librum explanare) publicari, quae quamvis sint tennes et modicae, tamen iis, qui meliora non habent vel mecum olim seducti fuerunt falsis glossis, possunt occasionem ut sapientibus dare, quo ipsi meliores fiant et meliora inveniant. Mihi sane plurimum voluptatis attulit vel modicus gustus huius libelli, postquam tota vita in illo fatigatus frustra me ipsum crucifixissem et opinionibus iniis contra fidem Christi corrupissem. De quo laetissimas ago gratias Patri misericordiarum, qui tot revelationibus, tanta luce hoc novissimum saeculum dignatus est renovare. 15

Igitur hunc librum Ecclesiasten rectius nos vocaremus Politica vel Oeconomica Salomonis. Non sane quod leges ferat aut condat regendae vel civitatis vel familiae (Hoc enim abunde praestat ius naturae seu ratio humana, cui subiectae sunt res terrenae, Gene. 1., quae et fons et iudex et finis semper fuit, est et manere debet omnium legum tam politicarum quam domesticarum) Sed qui viro in politia vel domo versanti consulat in casibus tristibus et animum erudiat ac roboret ad patientiam in ferendis malis, quae sunt ibi infinita, ut omnium historiarum sacrarum libri, quin et omnium Poetarum fabulae testantur, Quales sunt Hereulis labores, Ulixis et aliorum monstra edomita, Qualis Davidis Ursus, Leo et Goliath &c. Hanc artem qui ignorat, tandem fessus cedit et ruit et fit eius ruina magna, Sicut Timon, Demosthenes, Cicero et alii plures ceciderunt. Hac impatientia et haeretici in Ecclesia Sectas excitarunt, quod ministeria sua ferre non possent propter maliciam hominum. Sic (ut dicitur) 'desperatio fecit Monachos'¹, Quia verum est, quod dixit ille sapiens, 'Magistratus virum ostendit'.² Sed nisi aliquis Salomon exhortetur et consoletur, Magistratus virum obruit et extinguit ac omnino perdit. 25

Commendo igitur piis fratribus hunc meum Salomonem indicatum verius quam enarratum. Et opto, ut abundantiori spiritu et foeliciori vena aliquis prodeat, qui librum hunc pro dignitate explicet et exornet, ad laudem Dei et creaturarum suarum, cui sit gloria in aeternum per Iesum Christum Dominum nostrum. Amen. 30

33 aliquis AB quis C Erl

¹) Sehr häufig von Luther angeführt. ²) Ein Wort des Bias, vgl. Unsere Ausg. H, 550, 36.

v]

Annotationes d. Martini In Eccle:

30. Iulij Anno 26.

30. Iulij Incepit. Anni 26.

ET iste liber unus est illorum, qui nondum omnino sunt elaborati et multi
 multa et varia congesserunt potius somnia quam commentaria, ut
 5 maioris sit negotii illa somnia eximere quam ipsum authorem per sese in-
 telligere. Lego, relego illorum commentaria, quanto plus lego, tanto minus
 invenio. Ergo primus labor, ut teneamus libri consilium, quid quaerat dicere,
 quo spectet. Hac summa incognita impossibile est librum intelligere. Ante
 omnia ergo est summa istius libri, quod Salomon vult reddere nos quietos

1/2 *roth* 3 omnino] ? 5 sit negotii illa somnia o 6 illorum comme^a o
 9 quietos *über* (pacatos)

A] 10

ECCLESIASTES SALOMONIS,
 CVM ANNOTATIONIBVS
 D. MARTINI LVTHERI.

ET hic liber unus est ex difficilioribus illis totius scripturae libris, quem
 nemo haecenus ad plenum consecutus est, imo multorum indignis
 15 commentariis adeo depravatus est, ut maioris negotii fere sit Autorem ab
 invectis illorum somniis purgare ac vindicare quam verum eius sensum
 ostendere. Fuit autem duplex caussa, quapropter hic liber obscurior aliis
 fuerit. Una, quia non viderunt consilium et scopum Autoris, quem ut in
 omni genere scripti ita hic vel maximi referebat ubique tenere et sequi.
 20 Altera propter Hebraeae linguae ignorantiam et ipsius Autoris singularem
 quandam phrasin, quae a communis linguae usu saepe recedit et a nostra
 consuetudine valde aliena est. Ita ergo factum est, ut is liber multis nomini-
 bus dignus, qui omnium manibus tereretur ac quibusvis tum vel maxime
 reipublicae procuratoribus notissimus esset (quippe in quo humanarum rerum
 25 et privatarum et publicarum administratio graphice et ut alias nusquam de-
 scripta est), haecenus suo nomine et dignitate privatus sit et misere neglectus
 iacuerit, ut neque usum neque fructum eius hodie habeamus. Tantum scilicet
 potuit aliorum sive temeritas sive ineitia. Quare primus nobis labor erit,
 ut teneamus certum libri scopum, quid quaerat et quo spectet. Nam hoc
 30 iguorato impossibile erit stylum et phrasin intelligere.

Est ergo summa et scopus huius libri: Quod Solomon vult nos reddere
 pacatos et quietis animis in communibus negotiis et casibus huius vitae, ut

2) ^{Hebr. 13, 5} in animo, ut simus contenti praesentibus, ut Paulus¹ ait, sine avaritia, ambitione, cura et solitudine.

Inductio est quaedam logica iste liber: Potius est rationalis α . Paucis ergo etiam colligit ferme omnia singularia studia in terris. Neque sapientis est panis nec α . Apprehendit facta multa et in omnibus dicit nihil aliud inveniri quam afflictionem et miseriam spiritus. Ideo si istud est vanum et alterum, et hoc omnium hominum, ergo omnia vanitas vanitatum. Haec est conclusio: vanitas.

Sed hoc est primo eradicandum inter cetera, ne putemus, ut haecenus 1. Mci 1, 34 putarunt, auctorem loqui de contemptu creaturarum, quia deus quae fecit, 10 1. Tim. 4, 1, 5 sunt valde bona. Sic Paulus: 'Omnis creatura dei bona, sanctificatur per verbum'. Quod ergo multi praedicatores invehuntur in gloriam, carnem, hoc nihil facit ad nos. Dammare res ipsas est stultum et impium. Aurum est bonum, magistratus est ordinatio divina, mulier res bona. Quae deus fecit, ut essent bona et concessit in usum nobis. Sed ipse adfectus est 15 damnatus, caro et sanguis, qui non est contentus creaturis istis dei sed

1 Paulus] P darüber heb 3 rationalis] rit 3/4 pau go [d. i. paucis ergo] steht über potius ist aber zu einem zweiten go vor etiam geriesen, über etiam steht est (...) oder schlecht gerathenes ex (...) was exemplis sein könnte 7 et hoc o 9/10 ut bis putarunt o 13 stultum et o 15 nobis o

¹⁾ Das heb über P (= Paulus) Z. 1 soll wohl den Hinweis auf Hebr. 13, 5 sichern, da Luther den Hebräerbrieff Paulus nicht zuschrieb. Aber Luther mag an 1. Tim. 6, 8 gedacht haben wie auch sonst oft.

A vivamus contenti praesentibus sine cura et cupiditate futurorum (sicut Paulus ait: Sine cura et sollicitudine agentes). Futurorum enim curam frustra affligere. Colligit autem Salomon inductione quadam perpetua singularium hominum studia et conatus vanos et irritos esse, ut ex 'singularibus uni- 20 versalem conclusionem efficiat et ostendat omnium hominum studia vana esse. Negat enim sapientis esse panem neque velocis cursum neque potentis victoriam, imo quo quis sapientior, sanctior, operosior esse velit, eo minus efficiat et fiat irrita tam sapientia quam iustitia quam opus suum. Si igitur neque haec neque alia aliquid sunt, ergo necesse est omnia vana et irrita esse. 25

Sed hic principio eradicandus est plurimorum error et nocens opinio, ne putemus Authorem loqui de contemptu creaturarum, quas scriptura minime vult contemni et damnari. Cuncta enim, quae fecit Deus, sunt bona valde 1 Tim. 4, 1, 5 et in usum hominum facta, quod clarissimis verbis Paulus 1. Timoth. 4. dicit: 'Omnis creatura Dei bona est et nihil reiiciendum, quod cum gratia- 30 rum actione percipitur, sanctificatur enim per verbum Dei et orationem'. Stultum ergo et impium est, quod plerique concionatores invehuntur in gloriam, potentiam, dignitatem, divitias, aurum, famam, formam, mulieres palam creaturam Dei damnantes. Magistratus seu potestas divina ordinatio est. Aurum est bonum et divitiae a Deo dantur. Mulier res bona est et 35

¶] semper curat et sollicitus est congregare et pertingere ad honores. Non ergo Solomon damnat creaturas sed affectum hominis. Ipse met dicit: Non Bréb. Eccl. 8, 15 inveni melius quam edere &c., letari cum uxore. Ibi ipse sibi contradiceret, si damnavet res.

5 Leguntur multa talia absurda in Vitis patrum: Noluerunt etiam inspicere solem (ibi debebant sibi oculos eruere). Dictum hoc est notandum: Solomonem simpliciter loqui de genere humano. Ergo iste liber agit de humanis studiis, ut non imaginemur cum interpretibus, qui dicunt contemnere Solomonem studium astrologiae &c. Hoc non agit, imo bona est speculatio,

6 ibi *bis* eruere o

7 agit *über* (de factis)

9 Sol o

A] 10 viro in adiutorium facta. Omnia enim fecit Deus, ut essent bona et in aliquem usum hominibus commoda.

Non itaque damnantur hoc libro creaturae sed pravus affectus et cupiditas hominum, qui non sumus contenti praesentibus istis creaturis Dei et earum usu sed semper anxii et solliciti accumulare divitias, honores, gloriam, 15 famam quasi perpetuo hic victuri fastiditis interim illis, quae adsunt, et alia ex aliis semper affectantes. Haec est enim summa vanitas et miseria fraudare se usu bonorum praesentium et frustra affligi de futuris. Hos, inquam, pravos affectus et conatus humanos damnat hoc libro Salomon, non ipsas creaturas. Nam de usu creaturarum et ipse infra dicit nihil melius esse nisi 20 laetari et oblectare vitam suam et comedere et bibere et exhilarari labore suo omni homini &c., ubi omnino ipse sibi contradiceret, si res ipsas damnavet ac non potius abusum rerum, qui in solis affectibus est.

Haec stulti quidam non intelligentes absurde docuerunt de contemptu et fuga mundi et ipsi etiam multa absurda fecerunt, ut in Vitis Patrum 25 legimus fuisse aliquos, qui ne solem quidem voluerunt aspicere (digni scilicet, quibus oculi eruerentur) ac religionis causa sordidissime vietitarunt, quod quale sit, ex antedictis satis liquet. Neque enim contemnit foelieiter mundum, qui vivit solitarius et extra homines, non is aurum, qui abiicit aut qui abstinet a pecuniis ut Franciscani sed qui in mediis rebus versatur neque 30 tamen earum affectibus rapitur. Hoc ergo primum est, quod Salomonem lecturis est considerandum.

Deinde et hoc diligenter observandum Salomonem hoc libro simpliciter loqui de genere humano planeque persistere intra limites humanae naturae, hoc est, de conatu, de studio et cupiditatibus hominis deque consiliis humanis, 35 ne scilicet idem imaginemur cum interpretibus, qui hic damnari putant et contemnenda docent ceu vanas et inutiles speculationes cognitionem naturae, item Astronomiae atque adeo totius Philosophiae studia, cum tamen harum

25 dignos B

33 pleneque C inter A²

34 cupiditate B

2) explorare herbarum naturas et potest ista exploratio fieri cum magna voluptate et utilitate. Imo scriptura inducit res, ut proponat earum proprietates 15
 et vires. 'Renovabitur ut aquila x.' hoc fine describitur, ut natura eius sit, de qua loquitur. Humanum genus, quod multa quaerit suis studiis, quae tamen non consequitur aut si adsequitur, non fruitur non culpa rerum sed 5
 stultissimorum adfectuum. Iulius Caesar versatur in studio, ut imperium teneat. Vides quantis periculis, non est quies umquam, adepto regno non habet quietem, habet hostes infensissimos, ut ipse testatur.

Si affluunt res, mox est fastidium, si non, adest desyderium insaturabile. Hoc est in omnibus studiis humanis. Quando vult aliquis artifex 10
 esse, fieri, tum non adest, non est quies, donec adsit: adipiscens fastidit et expetit aliud. 'Quod fugit, ipse sequor' Ovidius. Pecunia quando adest, videtur mihi non pecunia. Habet quis uxorem, spectat aliam. Corda ergo

2 et utilitate o 6 Iulius über Caesar 7 regno o 8 vt bis testatur o
 zu 10—12: Hoc etiam viderunt poetae gentiles r' 11 fieri über esse

A) artium magna ac multa sint commoda, quae quotidie versantur ob oculos. Adde, quod in seiscitandis rerum naturis non solum utilitas sed et magna 15
 quoque voluptas est. Et sacra scriptura indicat res, ut proponat earum proprietates et vires, Quale est illud Psal.: 'Renovabitur ut aquilae inventus 20
 tua'. Item 'Sicut aquila provocans ad volandum pullos suos'. Item 'Quem- admodum desiderat cervus ad fontes aquarum', Et: 'Vade piger ad formicam x.' Imo eiusmodi metaphoris et parabolis a rerum natura sumptis 25
 plena sunt omnia, ut qui haec e sacris literis abstulerit, magnam quoque lucem simul abstulerit.

Simpliciter itaque libri sive subiectum sive materia est humanum genus, quod adeo stultum est, ut multa quaerat et conetur suis studiis, quae tamen 25
 assequi non potest aut si adsequitur, non tamen fruitur sed cum dolore et damno possidet culpa non rerum sed stultissimorum affectuum. Iulius Caesar versatur in studio tenendi imperii: Quantis vero perieulis, quantis laboribus ea res constitit? Quam ubi adeptus est, non tamen est quietus, non habet 30
 optatum sed in maximo conatu plura consequendi miserrime perit. Idem fit in omnibus humanis studiis: cum affluunt res, mox adest fastidium, Si non affluunt, adest insaturabile habendi desiderium ac nulla quies. Viderunt hoc humani ingenii vicium Ethnici scriptores. Sic enim Ovidius: 'Quod 35
 licet, ingratum est, quod non licet acrius urit, Quod sequitur fugio, quod fugit, ipse sequor'. Item: 'Nemo sorte sua contentus vivit et intra Fortunam didicit nemo manere suam'. Haec est humani cordis vanitas, ut nunquam
 sit praesentibus donis Dei contentum, imo neglectui illa habens, ex aliis

D] hominum non sunt contenta praesenti, quaerunt semper alia et praeterita neglectui habent. Vellet libellus hic huc nos bringen: 'sufficit diei malitia sua' et Paulus 'estote contenti praesentibus &c.' Sic homo haberet quietum cor et abunde deus suppeditaret omnia. Sed cruciat se homo sollicitudine, ut rerum usus sit ei amarus. Loquitur ergo Solomon intra fines humanorum studiorum, non damnat res sed adfectum illum malum.

Vide: Cicero eloquentissimus quo spectavit? fuisset dives sed non potuit quiete uti dono maximo, voluit semper ascendere ad maiora et war im nicht vonnoten. Deus alibi creat hominem certum, ipse implicat se quaestionibus infinitis. Augustinus bene: Iussisti, domine, et factum est ita. Animus inordinatus &c. Sumus als ein quack fiber, fugimus malum, quod urget, spectamus bonum futurum. Si quis compararet bona, quae habet, cum illis, quae non habet, videremus, quantum thesaurum haberemus. Exemplum de oculis: Iam habemus sanos, integros, sumus quieti? non delectamur hoc dei beneficio. Sic digiti sani, corpus. Anima non agitur furia?: illa

2 bringen oder brengen 3 contenti unter estote 8 maximo o 9 alibi o
zu 10 In Confel libris r 14 integ: o zu 15 si abessent, quantum thesaurum daremus
pro uno vel dimidio r 15 hoc dei beneficio o

A] semper quaerit alia nec quiescit, donec assequatur cupita et assequuta rursum contemnit et in alia respicit.

Est ergo (ut repetens dicam) status et consilium huius libelli erudire nos, ut cum gratiarum actione utamur rebus praesentibus et creaturis Dei, quae nobis Dei benedictione largiter dantur ac donatae sunt, sine solitudine futurorum, tantum ut tranquillum et quietum cor habeamus et animum gaudii plenum contenti scilicet verbo et opere Dei. Sic in sequentibus adhortatur nos, ut edamus et bibamus et laetemur cum uxore adolescentiae nostrae et ne oleum capiti nostro deficiat et vestimenta nostra candida sint iuxta illud Christi: 'Sufficit dici malicia sua'. Et ut Paulus dicit 'Curam carnis agentes non in desideriis'. Quod si haec sequeretur homo, haberet cor quietum et tranquillum et abunde Deus suppeditaret omnia. Nunc vero cruciat se homo duplici malo, dum se privat usu rerum praesentium et frustra diseruciat sollicitudine futurorum, aut si quis est rerum usus, is non est nisi amarus. Cicero vir in eloquentia tantus, futurus omnino foelix, si scivisset uti quiete, Sed bonus ille vir dum semper cupit maiora et urget sua consilia frustra, vide, quantis bonis se privet et calamitatem et exitium sibi accersat. Bene ergo divus Augustinus inquit: Iussisti Domine supplicium esse homini non contento suis irrequietum animum.

Si vero quis comparet bona, quae habet, cum malis, quae non habet, is tandem intelliget, quantum bonorum thesaurum habeat. Qui habet sanos et integros oculos, non magnificat neque delectatur hoc beneficio Dei, quibus si privaretur, vide, quanto thesauro redemptos velit. Sic in valetudine, sic

12] non spectamus sed videmus, ut acquiramus honores, pecuniam. Si daret deus omnia: Ciceronis eloquentiam, Caesaris imperium, Solomonis sapientiam, non quiescerem, semper contemnerem praesentia et spectarem alio, volo frui eo, quod non est *ic. pñ dem schendlichen leben* propter haec studia, si etiam abessent peccata. Contra hanc miseriam invehitur in isto libro, hic est 5 scopus totius libri, scilicet quod humani cordis inconstantiam et vanitatem arguit, quod praesentibus dei bonis non fruitur nec futuris: quod habemus, pro eo gratias non agimus et sic intra celum et terram haeremus. Qui non habet uxorem, vult habere, qui habet, non potest eam.

De ipso auctore, qui se appellat ecclesiasten vel concionatorem, lubenter 10 vellem imaginari, *das nomen nicht wer authoris nomen sed nomen libri et* huc inclino, i. e. verba publica vel quae sunt publice dicta per Solomonem. Nam fuit rex, ideo non erat sui muneris docere sed sacerdotum et Levitarum. Ideo additur iste titulus 'Davidis filius' Salomoni. Ita accidit: ut sedens et cogitans, quae sint res vanae, fecerit egregiam cohortationem et sit 15 locutus coram suis principibus et postea sit iste sermo collectus a suis, ut sit ex ore eius acceptus in quadam confabulatione cum suis principibus.

1 (Sicut fatio) Si 2 Cice: elo *bis* Solo sap: o 4 propter haec studia o
zu 5 Scopg libri (*roth*) r 7 arguit o 11/12 et huc inclino o 13 sui *über* (eius)
14 Davidis filius o ita accidit o ut *fehlt*

A] in omni re agitur. Si daret mihi Deus Ciceronis eloquentiam, Caesaris potentiam aut Salomonis sapientiam, non tamen essem contentus, quia semper quaerimus, quod non est, contemnimus, quod adest, dum non est uxor, quaeritur, dum habetur, fastiditur. Similes omnino sumus argento vivo, quod nusquam consistit. Adeo inconstans est cor humanum, indignum quod vel uno beneficio Dei gaudeat. Contra hanc humanorum affectuum miseriam invehitur hoc libro Salomon inconstantiam et vanitatem cordis humani arguens, quod neque praesentibus neque futuris bonis fruitur, dum non agnoscit accepta beneficia neque gratias agit et frustra sequitur, quae non habet, quod est vere haerere inter coelum et terram.

Caput primum.

1,1 Concio filii David, regis in Ierusalem.

Titulum Ecclesiastis sive concionatoris magis referendum puto ad ipsius 30 libri quam Autoris nomen, ut intelligas haec esse verba per Salomonem publice dicta in concione aliqua suorum principum et aliorum. Cum enim rex esset, non erat sui muneris neque officii docere sed sacerdotum et Levitarum. Quare haec arbitror dicta a Salomone in conventu quodam suorum seu a convivio vel etiam intra convivium praesentibus aliquot magnis viris 35

D] Ideo non est observatus bonus ordo et in fine fatentur se congegississe et sicut nostrum aliquis posset in convivio sedere et loqui de rebus humanis et alii colligerent, ut sit aliqua publica concio, quam ex Salomone audierint, quia non fuit praedicator sed libellus vocatur praedicator q. d. es išt ein
 5 jeine collation geweest, vel qui fuerunt boni sermones in convivio, illa concio loquitur in hoc libello.

Verba collatoris. Non significat se regem et non sacerdotem et 1, 1 tamen effudisse egregiam collationem de rebus humanae vanitatis. Nos 'collatio filii David' diceremus. 'Dabar' nos exprimimus pro hoc titulo
 10 antoris. Summa et scopus hactenus libelli, difficultas erit in vocabulis et tropis hebraicis. Libellus in summa est nobis cognitus quidem, sed quantum negotii facient nobis vocabula, videbitis.

'Vanitas vanitatum, dicit praedicator' collator. Copia quaedam 1, 2 Solomonica, quia habet singularem modum loquendi et voluit elegantior
 15 videri suo patre David et iste Solomon reperit multos tropos. Ipsius sermo est, ut vocant, floribus multis aspersus, Davidis est simplicior et tamen vulgaribus figuris non caret. Et incipit Solomon aulicum sermonem et sicut solent viciare aulici patrum, praesertim scribae, sic Solomonis phrasis nonnihil est vitiosa, quod non loquitur ut communis populus et recedit a

zu 9 concio über colla? 10 hactenus o 13 collator o 15 videri o (mult)
 multos 16 ut vocant über floribus zu 16 vt qui hodie latine scribunt r 18 patrum
 über, praesertim scribae unter der Zeile

A] 20 et proceribus, postquam apud se diu et multum cogitasset de rerum humanarum seu potius affectuum conditione et vanitate, quae sic postea (ut fit) illis praesentibus effuderit, deinde ab illis ipsis magistris communitatis vel Ecclesiae excepta et collecta. Unde et in fine fatentur haec se accepisse a pastore uno et congegississe. Sicut nostrum quispiam posset in convivio
 25 sedens de rebus humanis disputare aliis quod diceretur excipientibus. Ut scilicet sit publica concio, quam ex Salomone audierint, a qua concione placuit librum hunc Coheleth appellare, non quod Salomon ipse concionator fuerit sed quod hic liber concionetur tanquam publicus sermo.

Vanitas vanitatum, dicit concionator.

1, 2

30 Hactenus quidem summa et scopus libri utunque cognitus est, Caeterum difficultas posthac maxime erit in vocabulis et tropis Hebraicis, quibus abundant prae caeteris Salomonis libri. Habet enim Salomon singularem modum loquendi vultque elegantior videri suo patre David et sermo eius est multo picturatio et pluribus tropis ornatior. Extra vulgi morem loquitur
 35 et aulice. Davidis sermo est simplicior et tamen vulgaribus figuris non caret. Salomon vero invexit sermonem aulicum et sicut solent aulici viciare simplicem patrum sermonem praesertim scribendo, sic et Salomon, ne videatur

2] simplicitate paterna et Mosis, qui est omnium simplicissimus et tamen habet egregias multasque figuras ut David sed vulgares.

Hebraismus 'vanitas vanitatum'. Ipsi enim non habent superlativum nec comparativum: Canticum [canticorum] i. e. excellentissimum canticum, quia Solomon fecit. Id est: maxima, summa vanitas et prorsus tota vanitas, Latine. Et exaggeravit hoc per copiam, ut dixi. Hoc totum dicit non in res sed in cor humanum Solomon, et naturalia sunt bona et creata in usum etc. sed vanitas in humano corde. Ipse met exponit, de quo velit docere et thema est totius libri. Dicit de vanitate maxima, de summa et de tota vanitate i. e. loquitur in isto libello, tractabit, quomodo homines sint vanissimi in omnibus suis studiis, quod non sint contenti praesentibus, quibus non utuntur, nec futuris possunt frui. Nam omnia vertunt in abusum sua culpa non rerum. Quod haec sit summa, sequitur. Vides loqui eum de vanitate, quam habent homines.

1,3 'Quid habet reliquum homo' scil. quam vanitatem vanitatum. Ergo studia humana sicut nunc vanitas. In tantis conatibus quid habent? Nihil

4 canticorum *jehlt*

5,6 et *bis* Latine o

13 culpa o

15 habet *bis* homo *rh*

A] loqui ut vulgus, recedit nonnihil a simplicitate paterna et Mose, qui est omnium simplicissimus et tamen habet multas egregias figuras ut David sed vulgares.

Vanitas vanitatum.

Hebraismus est. Cum enim Hebraei non habeant superlativum neque comparativum, coguntur per compositionem facere superlativum vel etiam comparativum. Sic illi Canticum canticorum, id est, summum et excellentissimum canticum, quod fecit Salomon. Vanitas vanitatum, id est, maxima et summa vanitas et prorsus tota vanitas. Hoc totum dicit non in res ipsas sed in cor humanum, quod rebus abutitur suo incommodo. Ingeminatio vero istius 'Vanitas vanitatum et omnia sunt vana' copia Solomonica est.

Ponit vero hoc exordio tanquam thema totius libri et argumentum, de quo velit dicere: Dicens se de summa et maxima vanitate loqui, quomodo homines sint vanissimi in omnibus suis studiis, quod non sint contenti praesentibus, quibus non utuntur neque futuris frui possunt, vertunt omnia etiam optima in miseriam et vanitatem sua culpa non rerum. Quod vero haec sit summa, ex sequentibus facile cognoscet, ubi vides eum loqui de vanitate, quam homines habent in suis laboribus et studiis, non in rebus ipsis.

1,3 Quid habet homo reliquum de universo labore suo, quem efficit sub sole?

Scilicet, quam vanitatem. Hoc est, homines suis consiliis et studiis ducuntur et trahuntur et in tantis conatibus quid habent? nihil quam vani-

2] quam vanitatum vanitatem, quia habent vanos labores et iſt ſhein nuß nicht, quia non fruuntur praesentibus nec absentibus, quia cor non est quietum, ſchweben zwijſchen himel und erden, deutſch, eß iſt gar nichts, er wil reden von ein ding, daß iſt ſo gar nichts, daß fund et ſchand ſey. Congregant
5 thesauros et non fruuntur, iſt daß nicht 'nichts'? Aurum quidem est aliquod sed nihil est congregatori, quia non fruitur. Hactenus thema.

Ultima Iulij Dixi hoc esse thema huius libri, quo significat se acturum de actibus et studiis humanis. Ideo ista vocabula sunt intelligenda cum Emphasi, quod non est acturus de operibus dei, in quibus est sanctitas, salus et gratia,
10 'sunt omnes creaturae', sed operibus hominum, qui suis studiis, consiliis fruuntur, ut compescat eorum calamitatem et laboriosa negotia. Et intellige de labore erumnoso non manuum, denn 'amal' heiſt muße und erbeyt, ut potius erumnam significet quam opus, laborem, quem non damnat. De isto labore non loquitur, qui est praeceptus Gen. 'In sudore' ꝛ., sed de isto labore,
15 quo homo se affligit et frustra, quia nihil consequitur nisi calamitatem. Quid habet reliquum i. e. quod homo multa conatur, ut sua consilia expleat, quid habet ab istis omnibus studiis quam vanissimam vanitatem?

4 über ſey steht roth iſt ꝛ. 5 iſt o nicht o 9 salus o 10 operibus o
15/16 Quid bis reliquum roth o

A] tatem, quia habent vanos labores, Eß iſt ſein nuß nicht. Neque enim fruuntur praesentibus nec absentibus, quia cor non est quietum, sic inter coelum et
20 terram suspensi feruntur et plane nihil efficiunt. Hoc enim proprie significat vocabulum 'Vanitas', quod nos dicimus Nihil. Congregant thesauros, opes, potentiam ꝛ. et haec tamen omnia sunt nihil. Aurum quidem est aliquid sed tibi nihil est, qui eo non uteris. Emphatice igitur accipiendum quod
25 in quibus sanctitas et salus est, ut sunt omnes creaturae, sed de operibus hominum, qui suis consiliis aguntur et feruntur, ut compescat eorum calamitates et laboriosa negotia. Nec loquitur de labore manuum, qui est praeceptus divinitus Gene. 3. 'In labore vesceris pane tuo', Sed de nostro conatu
30 Amal significat erumnam et calamitatem potius quam opus, eum scilicet laborem, quo homines sese affligunt et frustra discruciant. Est enim miserimus labor tantopere conari in statuendis consiliis et explendis conatibus et tamen nihil prorsus efficere. Ait ergo: Quid habet homo reliquum ꝛ. Id est, quod homo multa conatur, ut sua consilia expleat, quid habet ex
35 istis studiis et laboribus quam vanissimam vanitatem?

19 sicque B 28 Ge. 3 A¹ Gene. 3. A² 31 affligunt A²
Luther's Werke. XX.

2] 1,3 'Sub sole'. Regnum vanitatis descripturus est et appellat hoc 'negotium sub sole'. Alias hanc phrasin non legis in scriptura, quia vult per hoc discernere opera divina, quae potius sunt supra solem et extra hominum studia. Sol oritur ad hoc, ut 'homo egrediatur', psalmus, ut sit lux mundi, quae serviat in rebus corporalibus, et sub isto sole versantur ista vana studia, quibus affliguntur homines. Et hoc dico iterum ad eximendam vanam cogitationem, qua interpretati sunt de vanitate crea[turarum]. Subiectae creaturae quidem sunt vanitati sed res ipsa bona, alioqui dixisset solem vanum etc. Solem excipit, quia dicit 'sub' sole, ergo excipit. Agit ergo non de operibus dei, quae bona, vera, sed de operibus, quae sunt sub sole, qui sumus nos 'Labore' erumna, 'Laborat' affligit 'sub sole' in hac vita.

1,1 'Generatio vadit, praeterit, advenit et terra autem in eternum stat'. Summa sententiae. Vides eum recitare non opera sub sole sed ipsas res et creaturas dei, ut sunt generatio hominum, sol, aqua et ferre comprehendit ipsa quatuor elementa. Etiam philosophi distinxerunt quatuor Elementa: ignem posuerunt sursum super 3 elementa. Solomon autem videtur solem

2 in scrip: o 4 psalmus] psas 7/8 subiecta und est c in subiectae und sunt
 12 Generatio] Gene vadit o über advenit steht venit et 14 creaturas] crea

A] 1,3

Sub sole.

Descripturus est regnum vanitatis imo et locum huius regni appellatque totum hoc vanitatis regnum 'negotium sub sole' singulari phrasi, quam alias in scriptura non legimus, ut per hoc excludat opera divina, quae Deus ipse vel etiam in nobis operatur et nos operari iussit, quae potius sunt supra solem et extra hominum studia. Sol enim oritur ad hoc, ut homo egrediatur ad opus suum, Psal. 103., ut sit lux mundi, ut serviat in rebus corporalibus. Sub isto, inquam, sole agitantur ista vana studia, quibus affliguntur homines. Hoc iterum notandum ad eximendam vanam cogitationem, qua haec interpretati sunt de vanitate creaturarum. Subiectae quidem sunt creaturae vanitati, ut Paulus Ro. 8. testatur, Sed tamen res ipsae bonae, Alioqui dixisset solem vanum esse, Sed solem excipit, quia dicit: sub sole. Agit igitur non de operibus Dei, quae bona, vera et supra solem sunt, sed de operibus, quae sunt sub sole, quae nos facimus in hac vita corporali et terrena.

1,1 Saeculum aliud praeterit, aliud succedit et terra perpetua consistit.

Vides eum recitare non opera sub sole sed ipsas res et creaturas Dei, ut sunt generatio hominum, sol, aqua, terra. Et comprehendit ipsa ferre quatuor Elementa. Nam et Philosophi sic distinxerunt quatuor elementa, in quibus agunt omnia, quae sunt in mundo. Ignem posuerunt sursum super tria elementa. Et Salomon videtur solem accipere pro isto igne elemen-

D] accipere pro isto igne, sic ut istis vocibus exponat, quid voluit intelligere 'sub sole'. Ego dicturus de vanitate et labore vanissimo hominum, quo vexantur sub sole: *die jnn ghet hren weg*, sic aqua &c. Sed homines, qui versantur in istis omnibus, non possunt sine vanitate agere, ut sit descriptio
 5 loci, in quibus sit vanitas, quid sit 'esse sub sole'. Illa, quae sunt, in quibus versantur homines, *die haben ire weis*, sed sic non possunt facere homines et tamen versantur in his 4 Elementis. ('Generatio Iudaeorum praeterit, Christianorum venit' non est sensus).

Et oritur sol et ad locum suum (ortum) properans (anhelans festinans)^{1,5}
 10 oritur ibi, Et circumflectitur ad aquilonem. Noster mire sed male interpretatur: renascens gyrat &c. Salomon vult significare, quod ventus vel aer sequitur impetum currentis solis, qui est numen, sub quo isti homines vanissimi sunt. Iste sol habet ventum et moderatur omnia sua administratione: quando oritur facit alium aerem, ut videmus, quando occidit, alium. Sic aliter
 15 facit auram. Tunc secundum hanc expositionem sol esset vice ignis, si ita exponeretur. Nam occidente sole terra fit humida, aqua frigida, aer humidus.

2 vanissimo] vanis 7/8 Generatio *bis* sensus *r* 9 ortum *o* anhelans, festinans *o*
 10 sed male *o* 12 homines] *ho* 14 vt videm⁹ *o* alium *o* 15 sec^m hanc exp^m *o*

A] tari, sic ut his verbis exponat, quid voluerit intelligi istis verbis 'sub sole', ut sit summa sententiae: Res quidem mundi ut sol, aer, aqua &c., in quibus versantur homines, consistunt sua certa lege, eunt, redeunt, moventur &c. ita,
 20 ut ordinata sunt, habent certas vices, non fluctuant neque aberrant sed agunt quod debent, sicut sol sua via et certo motu movetur &c. Homines vero, qui in istis quatuor elementis, rebus inquam stabilibus, versantur, non possunt sic agere sed fluctuant, nutant varietate suorum conatum ac cupiditatum instabilissimi, non contenti suis terminis, negociis, vocationibus &c.
 25 Proinde non recte exponunt, qui generationem praetercuntem Iudaeorum, succedentem Christianorum intelligunt, eum hic de perpetuo successu generationum seu seculorum loquatur.

Sol oritur et occidit et ad suum locum anhelans rursus^{1,5}
 oritur ibi, et percurrit meridiem et flectitur ad aquilonem, Rap-
 30 tatus et circumiens ventus rursus recurrit.

Perseverat Salomon in descriptione regni et loci vanitatis probatque solis stabilitatem ex eius perpetuo constantique ortu et occasu ac cursu. Deinde vult Salomon significare, quod ventus vel aer sequitur impetum currentis solis. Hunc enim facit fere dominum et rectorem elementorem. Iste,
 35 inquam, sol habet ventum et moderatur omnia sua administratione temperatque suo cursu aerem, aquam, ventum &c. Quando oritur, facit alium aerem, ut videmus, quando occidit, alium. Sic etiam alias aliter afficit aquam &c. Nam occidente sole terra fit humida, aqua frigida, aer humidus &c. Quin et universa fere creatura varie afficitur ad occasum et ortum solis.

2] 1,6 'Zoeph:' attrahit spiritum, non est 'revertitur'. Vult significare, quod sol nimio impetu commovetur, quae causa est omnium ventorum et spirituum. Sic quando quis currit, concitat spirationem. Oritur quando ad locum suum anhelans rursus, ubi oritur. Vadit ad meridiem, per noctem ad aquilonem. 'Circuiens spiritu': Sol cum revertitur ad orientem, ut ibi oriatur, rapiat secum ventum i. e. habet in manu sua ventum, *daß ißt copia* 5 *Solomonica* i. e. sol quotidie oritur et occidit, iterum oritur, ambulat per meridiem et aquilonem et iterum oritur et rapit secum ventum.

1,7 Item 'omnia flumina vadunt ad mare, mare non repletur'. Hoc quoque est philosophicum. Aristoteles disputat, unde fontes, venti unde, sed nusquam invenitur, quod hic Solomon dicit, quod aquae veniant ex mari et impleant mare. Quamvis homines sint vanissimi, tamen mirabile regnum. Aer movetur ut sol assidue et non cessat, sic flumina: intrant mare et mare

1 Zoeph] Zoeth 2 commovetur] quometur

A] 1,6 Et ad locum suum anhelans.

Verbum 'Saaph', pro quo noster male posuit 'revertitur', significat 15 attrahere spiritum. Significatur ergo, quod sol nimio impetu, quo movetur, quasi causa est omnium ventorum et spirituum, sicut cum quis currit, impellit aerem et concitat spirationem. Anhelare ergo est celerrimo impetu ferri ab oriente ad occidentem et inde iterum in orientem, quod fit singulis diebus ac noctibus. 20

1,6 Raptatus ventus vel circumiens spiritus.

Hoc est: Sol cum revertitur ad orientem, ut ibi oriatur, rapit secum ventum et habet in manu sua ventum. Hoc totum est copia Salomonica, qua breviter nihil aliud vult quam solem quotidie oriri et occidere et eius impetu ferri ventum. 25

1,7 Omnia flumina intrant mare et mare non redundat. Flumina ad locum, unde manant, redeunt, ut inde rursus effluant.

Disputat Aristoteles, unde veniant fontes et venti, et valde in eo investigando sudat et cum illo multi alii, sed nusquam invenitur, quod Salomon hic dicit, omnia flumina venire ex mari et rursus implere mare, mare ponens 30 aquarum omnium ac fluminum originem et principium, ex quo per occultos meatus scaturiant et erumpant, cum tamen plerique Philosophorum singulis fere fluminibus suas origines sub terra esse fingant, unde scaturiant, Sed vera est Salomonis sententia, videlicet omnes omnium et fontium et fluminum gurgites ex mare fluere et refluere. Sunt autem haec maxima miracula: 35 Primum in cursu et motu illius vasti luminis, de quo iam dictum, deinde in hoc, quod flumina intrant mare et tamen mare nunquam redundat. Alio-

2] non repletur. Si Albis tantum solus fluisset ab initio mundi, certe repleret
 totam spheram aeris usque ad lunae et tamen fluxit plus quam quinque
 millibus annis, *junder geht ymer einß dem ander nach*, intrant mare et mare
 it in fontes. Fontes habemus ab abscendendo, quando exeunt e terra,
 5 *müssen her ab*. Videtur terra nihil aliud in rotundo quam ein laugen faß,
 per quem distillantur aquae et fluunt rursum in mare. Credo etiam hoc eum
 voluisse, quia vicissitudine harum rerum voluit trahere hoc allegorice ad
 rem, quam agit. Sol *wirt nicht mud* et aqua et *wirt nicht mer* nec *weniger*,
 sic est cum hominibus: Non cessant imitari superiores, qui studuerunt vani-
 10 tati, et nos etiam, et tamen nihil efficimus, nemo exemplo aliorum emendatur.
 Iulius studiis vanissimis fuit occupatus, nemo ꝛ. Cicero studuit eloquentiae,
 quis finis? Vanissimus, quia non est adsecutus, ad quod paravit. Si usus
 fuisset eloquentia non secundum sua consilia sed si secundum easum usus.

1 fluisset *deutlich* ab *bis* mundi o 4 it *oder* (ex)it zu 5 Sol flumina venti,
 terra r 10 & tñ *bis* efficing o

A]qui si vel Albis tantum fluxisset ab initio mundi, potuisset replere totam
 15 spheram aeris ad Lunae usque spheram. Nunc vero cum fluxerit plus-
 quam quinque milibus annorum, adhuc tamen suo litore continetur et non
 redundat.

Dicit ergo omnia ferri suo ordine et sese mutuo sequi perpetuo motu,
 sicut sol assidue movetur et nunquam cessat. Ita etiam aer semper est in
 20 motu, Sic etiam flumina intrant assidue in mare et mare iterum in annes
 et fontes per occultos terrae meatus et venas montium quasi distillatur et
 exudat. *Und ist die erde ein rechter laugenfaß, dadurch das wasser gelautert*
wird. Ita vides Salomonem paucis verbis comprehendisse mirabilem disposi-
 tionem et motum quatuor elementorum inter se, cum nominat terram, solem,
 25 ventum, flumina.

Credo autem Salomonem hoc velle, ut allegoria vicissitudinum istarum
 in natura trahat nos ad rem, quam agit, et illam tanquam similitudinem
 accommodet ad nos. Quasi dicat: sicut illa omnia manent in suis vicibus ꝛ.,
 ita et omnia nostra. Sol in continuo suo cursu nunquam fatigatur et aquae
 30 intrant mare nec tamen exhaustiuntur ꝛ. Sic est cum hominibus. Non
 cessant imitari superiores, qui studuerunt vanitati. Sicut illi nihil effecerunt,
 sic et nos nihil efficimus. Nemo aliorum exemplo emendatur aut aliorum
 periculo fit cautior. Iulius vanissimis studiis fuit occupatus, Cicero studuit
 eloquentiae sed quis eius studii finis? Vanissimus, quia non est assequutus,
 35 quod volebat. Si usus fuisset eloquentia non secundum sua consilia sed
 casum et usum hominum, foelix profecto fuisset. Illorum exempla sequimur

D] Omnium hominum studia oriuntur et occidunt ꝛ., ut non solum sit descriptio loci, regni vanitatis.

1,8 'Cunctae res (causae, studia) difficiles, non potest eas homo explicare sermone'. Da ist quaedam exensatio. Hunc textum torserunt sophistae ꝛ. Causae rerum sunt omnium manifestissimae ꝛ. Sententia est: se quidem 5 velle dicere de vanitate, sed tantus est numerus illarum rerum et tam magnae sunt, ut putet se non posse satis dicere de his. Sapientiam tribuit huic homini scriptura, er hat hoch beträcht. Non potest, inquit, dici, quanta sit vanitas hominum. Persius: O quantum est rerum inane¹. Cum magna exclamazione videt cursum omnium hominum, nemo est sua sorte contentus. 10 Dicturus Ego Salomon de vanitate sed parce, quia non satis explicabimus pro rei dignitate, quia adspexit adfectus hominum. Adfectus sunt semper maiores quam possunt esse verba. Das sind universales, generales sententiae pro themate declarando. Exemplum.

3 Causae studia o 6 tantus] tm 7 über huic steht Sol [= Solomoni] 11 Ego Salo o 14 zu Exemplum: Non taxat studia philosophorum. Non est malum scrutari vires herbarum. non damnat, sed dicit: deberem loqui de vanitate. Superat istorum vanissimorum studiorum omne studium rh 13 D3 sind

¹) Gemeint ist Persius sat. 1, 1.

A] et nos ꝛ. Omnium igitur hominum studia sic oriuntur et occidunt, eunt, 15 redeunt et manent, ut semper fuerunt. Sic non solum in his verbis descriptio 1,8 est, ut dixi, regni vanitatis sed etiam similitudo et imago studiorum humanorum.

Omnis caussa difficilis est neque quisquam explicare verbis potest.

Hunc Textum corruerunt Sophistae, dum hic putant Philosophorum 20 studia taxari, quibus rerum naturas et causas scrutantur, quasi hoc malum sit et inexplicabile. Sed non est malum scrutari rerum naturas et proprietates. Deinde et causae sive res mundi sunt omnium manifestissimae, tantum abest, ut sint difficiles. Est ergo haec sententia: se quidem velle dicere de vanitate humana, sed tam multas esse tamque magnas illas vanitates, ut 25 putet se non satis posse de his dicere. Non potest (inquit) dici, quanta sit vanitas hominum, quod et Persius exclamat: O quantum est in rebus inane. Et alius 'Nemo vivit sua sorte contentus et intra Fortunam didicit nemo manere suam'. Latius patet vanitas, quam ut per omnia negocia hominum recenseri possit. Parce ergo dicturus sum de vanitate, si rei magnitudinem 30 spectes. Tanta enim est vanitas, ut non possim ullo sermone assequi, Res est maior, quam ut possint illi capere vel ego explicare, Es ist zu groß und zu viel. Difficile est varietatem humanarum cupiditatum et conatum enarrare, quid Iulius cupiat, quid Alexander, quid Salomo, quid Cato, quid Scipio, quid Pompeius. Affectus semper sunt maiores quam possunt esse verba. 35 Probat autem exemplo, quod dixit.

23 causae bis sunt} causae rerum sunt B 31 possum AC 36 dixerat B

2] 'Non saturatur'. Si tantum hoc studium ſol ergeben, quod captamus^{1,8} oculis vel auribus, i. e. homo habet oculos et sensus irrequietos. Da Alexander totum fere orbem terrae het, desyderabit alterum. Ingenuit, cum plures audiret orbes. Er ein jchon ſtucklein. Ita adfectum cor, ut nullis⁵ modis possit saturari. Est indicibilis ista vanitas et insatiabilitas cordis humani. Quis potest adfectum illum eloqui Alexandri, est indicibilis, ich mein, es jey vanitas.

'Quid est quod fuit?' Da habens auch jantifiziret. Et videtur tamen^{1,9} manifeste Salomon loqui de adfectibus, quia dicit: Non oculus saturatur. Aures et visus sunt sensus, qui maxime sentiunt res. Sic nec tactus saturatur¹⁰ et. Non est malum tangere mollia sed velle semper, i. e. sensus accipit tantum, ergo consequitur etiam de sensu, studiis et adfectibus. Quid est?

2 f aurib9 o 9 ocul9 o

A] Non saturatur oculus videndo nec auris audiendo.^{1,8}

Id est, homo habet oculos et sensus irrequietos. Si tantum haec studia¹⁵ narrare coepero, quae captamus oculis vel auribus, infinitum simul laborem coepero. Si oculus non saturatur videndo, quomodo possem omnem hominis vanitatem verbis consequi? Summa: Pravum est cor hominis et inscrutabile. Tanta est varietas affectuum et cupiditatum humanarum, ut oculi nunquam exsaturentur, iam hoc iam aliud cupiunt, et cum consequuntur, tamen non²⁰ expletur animus. Cor est vorago semper hians, omnia cupit, etsi omnia assequeretur, tamen quaereret plura. Vide Alexandrum Magnum, qui cum toti fere orbi dominaretur, tamen cum audit plures mundos esse, ingenuit dicens: Et ego nondum unum vici. Sic plane innumerabiles mundos cupit illius animus. Quis hic vel eloquentissimus possit assequi affectum illum²⁵ vanissimum istius cordis? Est indicibilis ista vanitas et insatiabilitas cordis humani. Was er hat, das gefelt im nicht, was er nicht hat, da jehnet er sich nach. 'Non saturatur oculus videndo' generaliter expone, non sicut illi exposuerunt: Non saturatur videndo coelum.

Quale est id, quod fuit? Illud ipsum, quod futurum est.^{1,9-11}
³⁰ Quale est id, quod factum est? Illud ipsum, quod fiet. Et nihil est sub sole novum neque de ullo negotio dici potest: ecce hoc est novum. Iam enim simile fuit superioribus saeculis. Non est recordatio priorum et non erit recordatio eorum, quae postea accident apud posteros.

³⁵ Hic iterum nugantur Sophistae, dum haec de rebus ipsis intelligunt, cum tamen manifeste significet se de affectibus et cupiditatibus loqui, cum ait: Non saturatur oculus et. Quia auditus et visus sunt sensus, qui maxime sentiunt res et afficiuntur rebus. Estque haec sententia:

24 possit] potest B

U) Was einer heut hat gehabt, das wil er morgen noch mehr haben. Iulius habuit imperium, vide adfectum: imperium est partum, futurum, ut maius sit. Quod vult habere ist, das er bereyt hat, ipsum quod factum est i. e. esset idem affectus, non saturaretur. Loquitur de facere humano, non de rebus, laboribus. Homines quod hodie concupiant, das wollen sich¹ morgen auch haben. Significatur insaturabilis affectus et vanitas cordis humani i. e. totus homo non potest saturari, hoc regnum est sub sole. Hoc quod hodie perfecti, hoc nihil est. Sive aliquid habuero sive perfecero, non sum contentus. Sic faciunt omnes homines: Iulius fecit, sic omnes principes.

1, 10 'Nihil sub sole' torsit maxime sophistas. Tamen Christi nativitas est nova? mater virgo? 'Ego creo coelum', 'Novum faciet dominus in terra'. Et homo, quando nascitur x.? Sed hoc fecerunt, quia non animadverterunt

1 das] d3 wil] wir 3 ipsum bis est r

¹) sich f. sie. Vgl. m. Ann. zu Uns. Ausg. Bd. XIV, 42, 7 und 113, 3; 237, 21; 453, 7 in Röverschen Aufzeichnungen. Ebenda noch viel öfter sie f. sich. P. P.

A) 1, 9 Quale est id, quod fuit x.

Id est, postquam parasti, quod volebas, nondum tamen mens quiescit, ita es affectus post paratam rem, sicut eras ante paratam rem. Animus nunquam expletur, Alexander parto orbe nihil habet amplius quam antea, quia animus nihilo plus saturatur. Sicut ante conatum nihil effecit, sic et postea nihil efficit. Iulius cogitat constituere rem publicam, idem cogitat Brutus et nenter efficit. Hoc est, quod ait: 'Quale est id, quod fuit? plane id quod factum est'. Id est: Semper est idem affectus, qui nunquam saturatur, Quod vult et studet habere aut efficere, est illud ipsum, quod iam habet. Summa, Was einer heut hat, das wil er morgen noch mehr haben. Significatur enim ille irrequietus et insatiabilis appetitus et vanitas cordis humani, quod non potest satiari rebus praesentibus, quibuscunque etiam. Hoc, quod hodie perfecti, nihil est, Sive aliquid habuero, sive effecero, non tamen sum contentus, semper volo alia facere. Sic faciunt omnes homines, sic fecit Iulius, sic Pompeius, sic Alexander. Et quod illi fecerunt, faciunt omnes: Cupiunt futura, fastidiunt praesentia. Memineris itaque cum his verbis loqui de facere humano, non de rebus creandis vel creatis, quia semper dicit de iis, quae fiunt sub sole, in hoc regno mundi. Sequitur itaque

1, 10 Nihil sub sole novum nec de ullo negotio dici potest: Ecce hoc est novum.

Torsit hic locus maxime Sophistas, cum legerent in sacris literis multa nova facta. Nam Christi nativitas nova est, Mater virgo novum est. Item:

3cf. 65, 17 Ego creo coelum novum et terram novam. Et 'Nova facio omnia'. Item: 3ff. 30h. 21,5 Novum faciet Dominus in terra x. Hae sententiae fecerunt, ut hic egregie nugarentur, ut conciliarent utraque: et quod hic Salomon et quod illae dicunt. Sed hoc factum est ignorantia phrasis Salomonis, quia non attenderunt, quid

27] phrasin Salomonis 'sub sole'. Deus semper facit nova, nos non, quia idem
vetus Adam est in omnibus, generatio peccatrix &c. Nos vero affectum,
quem habuit Iulius, Alexander, Cicero, habemus quoque. Volunt omnes
sensus implere adfectum sed non possunt, quia cor est insaturabile et quaerit,
5 quod futurum. Nos nihil novi facimus sub sole, *3d̄ thau nīcht* novum
insaturabili adfectui meo brengent. Sic ipsi non saturati, sic nec ego, quam-
quam sol et luna *all̄s mit einander da*. Ideo sunt vanitas vanitatum. Cor
humanum deberet esse praesentibus contentum et adfectum iugulare debet
i. e. in hominibus nihil est novum, deus multa facit nova.

10 'Nec valet'. Tamen dicit in eodem capitulo: 'Ego praecessi omnes 1, 10
reges sapientia', *war das nīcht* novum? Sed erat donum dei, *Mer* non
invenies hominem, qui novo modo fuisset adfectus. Vis edificare, alii
priores etiam &c.

'Et non est priorum' haec est etiam vanitas. Illi, qui praecesserunt, 1, 11
15 non movemur exemplis eorum et est *gerad*, quasi non fuisset Alexander.

2 pectrix o 8 contentum o 10/11 oēs reges o

A] velit, cum ait 'Sub sole'. Nam si de rebus ipsis et operibus Dei intelligas,
non est verum, Deus enim semper facit nova, nos vero nihil novi facimus,
Quia idem est vetus Adam in omnibus. Maiores itidem abusi sunt rebus, ut
nos abutimur. Eundem affectum, quem habuit Alexander, habuit et Iulius,
20 eundem Caesares et Reges omnes, eundem habemus et nos. Sicut illi non
poterant repleri, sic nec nos. Illi fuerunt impii, sic et nos. Cupimus implere
omnes sensus sed non possumus, quia cor est insaturabile. Nihil itaque
novi facimus sub sole, Nulli sunt novi affectus in homine sed manemus
semper iidem nec abstinemus a curiositate vel exemplo illorum admoniti.
25 Deberet cor humanum contentum esse praesentibus et futurorum affectum
iugulare, Quod quia non fit, merito vanissima vanitas est. Hoc est ergo,
quod dicit: Nihil novum sub sole, id est: in hominibus nihil est novum,
Deus vero multa nova facit.

Atqui dicit infra hoc eodem capitulo: Ego praecessi omnes Reges
30 sapientia, qui fuerunt ante me. Nonne hoc novum erat? Recte. Sed hoc
erat donum Dei, Ergo valde novum. Verum omnes homines idem affectant
et non invenies vel unum hominem, qui novo modo fuisset affectus. Alii
aedificaverunt ut nos, bella gesserunt ut nos. Et ut illi suis affectibus et
conatibus non sunt assecuti, quod voluerunt, sic neque nos, Deus vero per
35 sua opera et dona multa et magna et semper nova facit.

Non est memoria superiorum.

1, 11

Id est, homines sequuntur suas cupiditates et suos conatus urgent nec
moveri se sinunt exemplis superiorum, quod illi nihil effecerunt. Nemo con-

19 effectum A 26 fit] est B 28 fecit C 37 et *jehlt* C

D] Sic fiet nobis, non werden dran posteri nostri gedencken, quod fuimus tam vani, quia nihil est novum. Ille vir habet singularem modum loquendi, phrasis est nobis difficilis. Haec sunt quasi thema totius libri, de quo dicturus: Nempe de vanitate humana, quae conatur et nihil adsequitur.

1, 12 1. Augusti 'Ego ecclesiastes'. Audivimus generale thema, de quo dicturus concionator in isto libello: Nempe de studiis et infelicibus laboribus hominum, quibus nituntur sua consilia implere et quod deus istis semper obstat. Inde totus liber quaedam species syllogismi est, quam sophistae vocant inductionem, ubi ex multis individuis colligitur unum universale: hoc studium et illud est vanum &c. Sic incipiet enumerare ista particularia, sicut in principio posuit universalem, scil. 'vanitas, vanitatum' &c., sic in fine. Et maior est miseria, cum haec omnia sic fiant, tamen caro adeo insipiens, ut non emendetur sed insanit ut priores, quia ratio ceca et furens est, ut nullis exemplis emendetur.

Incipit Salomo primum a seipso et se ponens exemplum. De divina sapientia est commendatus in scriptura is rex, quae divinitus ei tributa, 1. Rën. 3, 11 3. Reg. 'quia petisti sapientiam, dabo'. Sed non dedit ei hanc deus, ut hac

1 posteri nri o 8 quam bis vocant o 15 Salo o

A] siderat irritos fuisse Alexandri et Iulii conatus, Brutum non commovit exemplum Dionis infoeliciter urgentis sua consilia in Dionysio revocando eiusque rempublicam constituendo. Haec sunt quasi thema totius libri, de qua re dicturus sit, nempe de vanitate humana, quae multa conatur et nihil assequitur, id est, de inconstantia et insatiabilitate cordis humani.

1, 12-13 Ego concionator fui rex Israel in Ierusalem et constitui in animo meo quaerere et investigare sapienter de omnibus, quae fiunt sub sole.

Audivimus hactenus generale thema seu argumentum libri, quo proposuit se dicturum de infoelicibus studiis et conatibus hominum, quibus nituntur sua consilia statuere et implere, quos Deus irritos facit, ut quibus semper resistat. Hic iam incipit enumerare particularia dialectica inductione universalem illam propositionem, qua librum coeperat, collecturus, scilicet: Vanitas vanitatum &c. Et vanitatem hanc seu miseriam augeat, quod, cum homo videat frustrata priorum hominum studia et irritos fuisse conatus illosque frustra sese afflixisse, non tamen eruditur. Adeo enim insipiens est caro, adeo caeca est ratio, ut nullis exemplis emendetur.

Incipit autem a seipso et se ponit exemplum vanitatis. Ego, inquit, conatus sum constituere regnum sapienter et praedare, nec effeci, tametsi rex essem divinitus constitutus. Notum est enim hunc regem de divina sapientia commendatum esse et nobilitatum in sacris litteris, 3. Reg. 3. 'Quia

19 Dionysio ABC 20 themata B 21 qua re] quibus B sit] est B
22 humani cordis B 23 rex in C

2) sapientia promoveret alios. Non dixit deus: dabo tibi sapientiam, quam audirent alii. Ergo ex hac sapientia habuit tantum plus dolorum, quia videbat Salomon hoc, illud placere deo sed non sequebatur nec principes nec populus. Ergo maiorem cruciatum habuit ex sapientia sua, quia si minus scivisset per sapientiam suam, minus vidisset &c. Inquit ergo: si mihi non processerunt mea consilia, quid fiet de his, qui minus sapiunt? Sed magis stultus (ut dicitur, et verum) maiorem habet fortunam. Id est: protestor, inquit, meam experientiam.

'Ego ecclesiastes fui rex' Omnia sunt magnifica verba. Quis resistit regi, qui est omnium liberrimus et facit secundum sua consilia? Non simpliciter rex sed super populum dei, ubi sancti viri prophetae et in principibus, vulgo et ubi deus residebat nempe in Hierusalem. Rex sum sapientissimus in populo sanctissimo et civitate sanctissima, deus adest et tamen nihil efficiamus. Manet in themate non loquens de factis dei, quae non coartantur sub sole sed sunt ubique, ne sequamur glossas interpretum. Dicit

1 deg o 2 über tantum steht inqt 7 magis über (iemer?) vt bis verum o
9 Ego bis rex roth o 10 et facit bis consilia o

A) (inquit Deus) postulasti verbum hoc et non petiisti tibi dies multos nec divitias &c., Ecce dedi tibi cor sapiens et intelligens, adeo ut nullus ante te tui similis fuerit nec post te futurus sit. Magnum hoc est de huius Regis sapientia testimonium et tamen Rex tam sapiens et prudens non effecit quod voluit, non habuit successum illius conatus et recte quidem: Non enim dedit ei Deus hanc sapientiam, ut omnia posset. Non dixit Deus: Dabo tibi sapientiam, quam audient alii &c. Itaque ex hac sapientia plus laboris et doloris habuit Salomon quam successus. Videbat quidem placere Deo, ut recte regnum constitueret et iura populo diceret, Sed nemo sequebatur nec principes nec populus.

Ait ergo: Siquidem mihi non processerunt mea consilia neque iis obtemperatum est, quid continget aliis, qui minus sapiunt? Primo, inquit, protestor meam experientiam. Ego concionator fui rex Israelitarum. Omnia verba sunt Emphatica et magnifica: Rex sum et tamen nihil efficio. Quis enim resistet regi, qui est omnium dominus? Deinde non simpliciter rex nec cuiusvis populi sed populi Dei, in quo multi fuerunt sancti viri Prophetae, Legis doctores &c. Postremo rex in Ierusalem, loco nimirum sancto, quem elegit Deus, ut habitaret ibi. Si Rex tam potens, liber, sapiens, populi sanctissimi, in civitate sanctissima, praesente Deo et verbo Dei tamen non potest perficere bona consilia sua et sancta, quid de aliis dicemus?

Et constitui in animo meo quaerere et investigare sapienter de omnibus, quae fiunt sub sole.

Manendum iterum in themate. Non loquitur de factis Dei, quae non coartantur sub sole sed sunt ubique, sed de his, quae aguntur et fiunt per

D] de his, quae fiunt et aguntur sub coelis, ubi excludit operationem divinam, quia regnum nobis commissum hoc sub celo, sole. Alioqui opera divina sunt supra caelos, infra et ubique. Sunt ergo opera, quae nostris viribus, consiliis (de quibus dicit) facimus.

‘Ego cogitavi’ non speculabiliter, sed ut unumquodque redigerem in suum ordinem, ut meum regnum celebraretur per orbem (ut factum quidem ex parte, ut regina Saba) sed hoc ex deo. Ubi deus non operabatur, successi ego, ut sapienter agerentur omnia, wie ging mir’s. Propterea qui sic agunt ut ego, reddit eis deus vicem. Quare non resignant se liberos in manum dei et dicunt: fiat voluntas? 10

Dedit deus mihi hanc cogitationem vice poenae, ut cohiberem sapientiam meam. Haec cogitatio, ut sequitur, non solum bona est sed pia, Es ist ein feyner man, qui libenter vellet consultum orbi terrarum et sic disputat: si iste civitas et princeps sic saperet. Non est mala cogitatio sed melior non potest esse in natura. Qui sollicitus pro republica, optima inter 15

3 supra *bis* et o 4 de quibus dicit o 5 speculabiliter 8/9 qui *bis* ego o
12 ut sequitur o 15 sollicitus über (sol)

A] homines sub coelis, qui est locus et regnum nobis commissum, Nam opera divina sunt supra, infra coelum et ubique. Sunt ergo opera, quae nostris consiliis et viribus facimus, de quibus dicit ‘Ego constitui in animo’: Ut omnia optime disponerem, ut haberem regnum optimo ordine constitutum. Sed quantum Deus operabatur, tantum ordinabatur. Caeterum ubi Deus non addebat manum, ibi ego successi urgens mea consilia, sapientiam et conatus, ut omnia recte curarentur, sed frustra. Nihil enim egi, nisi quod me misere torsi et exerceavi, ut sequitur

1, 13 Hanc afflictionem malam dedit Deus filiis hominum, ut hac cruciarentur. 25

Id est: Deus dedit mihi hanc cogitationem in poenam, ut tandem discerem, quod non debeo sapientia mea confidere, et omnia frustra esse licet sapientissime tentata, quando Deus non vult. Non potui ferre, si esset aliquis defectus aut aliquis error &c. Iuste igitur accidit, ut hac cogitatione affligerer, ut erudiret me illius voluntati resignare omnia et ut viderem sapientiam meam nihil esse. Est autem mala afflictio, quia nos sapientiae divinae non volumus cedere et volumus plus sapere nec ferre ea, quae Dei sapientia fert, nec illius voluntati nos committimus. 30

Caeterum ipsa cogitatio et inquisitio, qua consultum volumus reipublicae, non solum non mala sed pia est quoque. Bonus certe vir est, qui consultum cupit orbi terrarum. Qui sic afficitur disputatque: Utinam ista civitas et princeps recte saperent, non male cogitat nec afficitur. Sollicitum enim esse pro constituenda et conservanda republica, optima certe virtus est 35

D] homines certe virtus. Ista optima inquisitio wolft nicht von stat ghen sed
 afflictionem habui inde. Vide Ciceronem, Demosthenem: duo summi claris-
 simique viri voluerunt rebus publicis consulere, involverunt potius. Hodie
 non cogitamus fuisse viros optimos et in civibus. Tamen sapientiam deus
 5 ostendit irritam. Sic curam consulendi rebus damnat iste liber. Vide Adam,
 Abraham, quam primum coeperunt suis consiliis aliquid agere, wart nichts
 drauß. Quando verbum defuit, ist nichts guts drauß worden. Tardat etiam,
 quia omnia diversa apparent, mirabiliter deus habentes Verbum: Quanto
 minus procedit, quod nitimur sine eo, sine verbo ꝛ. Adam et Eua, cum
 10 esset natus Cain: 'Possedi', Ja da hab ich den man, der thun wirt: educa- 1. Moï. 4, 1
 tur, instituitur haeres orbis, habebant eum pro semine promisso, cogitarunt,
 quomodo ordinarent ei regnum. Statim occidit fratrem, da war der topff zu
 brochen und die milch verschut. Sic Isaac Esau dilexit, quia pollicitus Iacob
 erat contemptus, Isaac ferebatur consiliis suis, ut sanctus homo voluit eum
 15 instituere, deus hoc irritavit. Sic David mit dem Absalom, Amnon: quic-

3 viri o	4 cogitamus oder cognovimus	7 nichts c in nicht von erster Hand
8 quia bis apparent o	9 et Eua o	10 der thun wirt o
pollicitus nicht politicus	14 ut bis homo o	13 und bis verschut o
	15 deus hoc irritavit o	mit dem o

A] et inter homines summa. Ista, inquam, optima inquisitio, qua consultum
 volebam reipublicae, erat vana, non successit sed afflictionem mihi peperit.
 Cicero, Demosthenes, prudentissimi viri, optime consultum volebant rei-
 publicae et tamen magis implicuerunt eam omnibus malis. Ita Deus fecit
 20 irritam horum sapientiam. Sic ergo sollicitudinem et curam consulendi rebus,
 sive publicis sive privatis, nostris consiliis et sapientia damnat hic liber.
 Vide Adam, Abraham, Isaac et omnes sanctos patres, quam primum coepe-
 runt niti suis consiliis praeter verbum Dei, statim retro abibant omnia et
 nihil efficiebatur. Nisi enim verbo suo Deus praeierit hominibus, nihil boni
 25 efficiunt. Sine operatione divina et verbo nihil agimus, etiamsi incipiamus.
 Sic Eua et Adam cum nato Cain dicerent 'Possedi hominem per Deum',
 frustrati sunt, quia erat humana cogitatio sine verbo, habebant magnificas
 spes hunc fore semen: Educatur, instituitur haeres orbis. Mox Cain occidit
 fratrem, ibi cecidit et vana facta est omnis eorum cogitatio. Sic Isaac falli-
 30 tur in primogenito Esau. Saul frustra cogitat regnum suis filiis tradere.
 Sic David errat, cum praetulit Absalonem. Sic eludit Deus cogitationes et
 consilia, quae non nituntur verbo. Et recte. Quare enim ipsi volumus
 praescribere et addere sapientiae eius?

Discamus ergo nos submittere consiliis Dei et abstinere ab iis curis
 35 et cogitationibus, quas Deus non mandavit. Nihil tutius nec Deo magis

17 mihi peperit] habui inde B 23/24 et nihil efficiebatur] Snd ward nichts drauß. B
 31 erat Erl

V] quid fecerunt absque verbo dei, da war nichts drauß. Wir thonen unser got nicht besser tenſchen¹ quam quod abſtineamus a noſtris cogitationibus et ſuo verbo nitamur, da werden wir mer dan zu guug zuſchaffen haben credere, diligere, pati, ſed non facimus hoc.

Ubi eſt ſpecioſiſſima ſapientia et operatio, ibi deus maxime irrita facit conſilia, nemo kanß hin bringen ut ſubmittamus noſtra conſilia ſibi (deo). Ut noſtris temporibus quid effecerunt tot comitiis principes Germani ꝛ.

Matth. 6, 34

Mala i. e. afflictio, thut we, quae adfligit. In Mat. c. 6. 'ſufficit'. Et illam dedit deus hominibus, non ut perderet eos per eam, ſed ut avocaret a ſtulta ſapientia et conſiliis ſuis. Quicquid locuti, ſapientes nunquam fecerunt, deberet quidem fieri, eß thuts aber nicht, quia noſtris conſiliis utimur. Ibi dicendum: ſanctificetur ꝛ. regnum ꝛ., da lernen wir intelligere Pater noſter.

Matth. 6, 10

2 tenſchen] kaum anders zu leſen 3 über guug ſteht viß haben o 4 über
pati das Sigel für cruce[m] 6 deo o 7 Ut noſtris bis Germani r zu 10 Homo
ſapiens ſie cogitat: Sic Demosthenes, ſie Cicero ſcripſerunt, id aſſequar r

¹) tenſchen iſt wohl als eine irriſche Verhochdeuſchung oder eine ml. Form des weſentlich nieddl. Zeitw. tuſchen tüſchen = 'zum Schweigen mahnen', hier etwa in der Bed. 'beſchwichtigen, begütigen' zu nehmen. Vgl. z. B. Brem. Wtb. 5, 134; Danneil, Wtb. d. altmärk. Mda., 229^a; Sanders 3, 1404^{ab}. P. P.

A] acceptum, quam ſi abſtineamus a noſtris conſiliis et ſuo verbo nitamur, ibi plus ſatis inveniemus quod agamus. Mandavit nobis fidem, dilectionem, cruce[m]. Illis, inquam, foeliciter occupari poteramus, reliqua agamus, ut in manus venerint, ipſi relinquentes curam de eventu. Nunc vero quia contemnimus eius verbum, Deus viciffim ſie punit nos, ut fruſtra cruciemur. Deus enim reſiſtit, ne eveniant vel bona vel mala, quae cogitant ſapientes, principes neglecto verbo, ut Pſal. 32. dicitur: 'Dominus diſſipat conſilia gentium ꝛ.' Proinde ubi eſt ſpecioſiſſima ſapientia et diligentiffima operatio, ibi Deus maxime facit irrita conſilia, quod palam fit noſtris temporibus, ubi tot Comitiis, tam multis conſiliis nihil effecerunt Germaniae principes et Epifcopi. Neque tamen vel ſie eo nos perducere poteſt Deus, ut ſubmittamus noſtra conſilia ſibi. Dicitur ergo occupatio mala, id eſt, quae affligit et cruciat (non quod res illae, ſapientia conſilia ꝛ., ſint mala) uſitata phraſi ſcripturae, ſicut Matth. 6. 'Sufficit diei malicia ſua'. Hanc autem maliciam ſeu afflictionem dedit Deus hominibus, non ut perderet eos ſed ut avocaret a ſtulta ſapientia et conſiliis ſuis et erudiret noſtram ſapientiam nihil eſſe. Cicero ſapienter quidem multa ſcripſit, quae cum legentes exprimere conamur, omnia eunt caneri more, et nihil fit, quia noſtris conſiliis aggredimur. Non enim ſapientia etiam vera aliquid efficit ſed Dei voluntas, ut diſcamus orare: Fiat voluntas tua ꝛ.

Fi. 33, 10

Matth. 6, 34

2] 'Et ecce omnia vanitas' Est confirmatio praecedentis dicti. Non solum meum exemplum, quod constitui omnia sapienter, sed dispersi oculos et vidi aliis sic fieri sicut mihi.

'Quae fiunt', scilicet ab hominibus propriis consiliis, mit welchen unser
5 her got nicht zu schaffen hat. 'Et totum erat' i. e. frustranea cura, sollicitudo, quae mordet et angit semper et tamen frustra. Sic reiecta est bona intentio, ich mein's gut, schlag der teufel zu. Non est bona intentio, nisi quae regatur verbo dei et incipit a fide, alia est in speciem bona ut Ciceronis, Demosthenis.

'Perversi' (male verum, sic lege: curvitas, iniquitas) 'non potest recti- 1, 15
10 ficari et defectus non potest numerari'. Ratio et causa, quare omnia affligant frustranea cura et sollicitudine: quia defectus est infinitus. Tot sensus, quot capita (et caro non potest zwingen) superat magnitudo, quia cor humanum est profunde malum. Solomon sic cogitavit: ego sapienter intelligo, sed was sol ich drauß machen, tanta est curvitas humanorum cordum, ut quae-
15 rant omnes sua. In regno Rhomano nunquam fuit pax, quando in uno loco

6 reiecta *c aus* defecta 9 mala [*so*] verum sic lege *o* 12 zwingen oder zwingen
zu 13/14 Magnitudo et multitudo resistit humanis consiliis, Deine cogitationes sein zu klein
ad magnitudinem et iniquitatem laß got machen *r* 15 oies *c aus* oia

A] Contemplatus sum omnia, quae fiunt sub sole, et ecce 1, 11. 15
omnia sunt vana et afflictio spiritus. Curva non possunt corrigi
et defectus non possunt numerari.

Est confirmatio praecedentis dicti. Non solum meo exemplo comperi
20 vanitatem hanc sed contemplatus sum alios omnes vidique illorum perinde
atque mea consilia frustrari. Sicut mihi non succedebant propria consilia,
sic nulli in toto orbe vidi succedere. Sapientum consilia aeque frustrantur
ut stultorum. Reiiicitur ergo his verbis ille adfectus, qui dicitur bona int-
25 intentio, cum vulgo dicunt Ich habe es gut gemeint. Sed nihil est bona
intentio, nisi quae regitur verbo Dei et quae a fide incipit, Reliquae etiam in
speciem optimae fallunt et vel maxime nocent. Hoc et Cicero ipse expertus
testatur: Optime cogitata pessime evenire. Et recte facit Deus, cum sic frustra-
tur nostra consilia, quia, ubi vel parum succedit, mox inflantur homines et
sibi arrogant gloriam, quod est contra gloriam Dei, qui vult solus gloriari &c.

30 Iniquitas vel curvitas non potest rectificari et defectus non 1, 15
potest numerari.

Causam addit, quare omnia affligant frustranea cura et sollicitudine:
Quia, inquit, defectus infiniti sunt, qui non possunt corrigi, quorum magni-
tudo et multitudo vincit omnia humana consilia. Vult ergo dicere: Ego
35 quidem sapienter satis intelligo, quid expediat et conveniat. Sed quid ad
haec facturum sum? Tanta est curvitas et pravitas in negociis humanis, ut
nunquam possint corrigi. Vide regnum Romanum, quod tametsi prudenter

24 hab B 29 glorificari B

V] caesi hostes, orti alii, et si non habuerunt seditionem externam, urbana orta est, donec periret. Unusquisque videat cursum suae vitae, hats jemand hin außsgangen, sicut proposuit, der scheld das buch. Adfectus non possunt corrigi, du bist vil zu geel am schnabel, das du alt scheldt from machst. Sapientissimi est ambulare in fide, quae committit se regno dei et orat: adveniat regnum tuum. Interim tolerat mala et dicit: qui errat, erret et tradit hoc iudicanti iuste, 1. Pet. 2. sicut Christus non credebat se hominibus, Io. 2., toleravit omnem defectum, iniquitates. Ubi occisus Iohannes baptista, erat summa iniquitas, ubi nunciatur, tacet, vadit in desertum et dat cibum 5. millibus. In Siloha, quando dicuntur mortui quidam casu turris, nimbt Luc. 13, 4 sichs nicht an et dicit: vos similes illis, ut praedicet verbum, wie es sein sol, iudicare debet das ist recht illud unrecht sed applicare manum et refrenare das thu nicht, nisi deus expresso verbo iusserit te. Vetus translatio ist nicht zu besten, mag sie wol tenden¹. Una sententia, licet diversae translationes.

9/10 5. millibus o 10 quando bis turris o 13 translatio] trans

¹) besten d. i. bestehen = 'angreifen, bekämpfen'. Zu tenden vgl. *Uns. Ausg. XIV, 294, 16*; die dort von mir versuchten Erklärungen macht obige Stelle hinfällig. P. P.

A] administraretur, nunquam tamen constanter pacem suis consiliis invenire nec efficere potuit, sed in locum unius caesi hostis orti sunt multi. Et ubi non erant externa bella, orti sunt intestini motus, donec periret respublica. Ita et omnibus hominibus contigit: Unusquisque videat cursum suae vitae et si cui ex proposito evenit omni tempore vitae, arguat hunc libellum mendacii. Quare optimum fuerit, omnia committere Deo et sequi illos, qui dicunt: Mitte vadere, sicut vadit, quia vult vadere sicut vadit¹. Quod etiam germanicum proverbium monet: Du bist viel zu geel umb den schnabel, das du soltest alte scheldt from machen. Hinc vides principes, qui omnia optime reformare et corrigere volunt, saepe plurimum nocere. Non potest in rebus humanis tam bene agi, ut omnia recte fiant et non plurima mala restent. Rectissimum ergo est ambulare in fide, quae permittat Deum regnare et oret, ut adveniat regnum Dei, interim toleret et patiatur omnia mala, tradat autem hoc iudicanti iuste. Sicut Christus non credebat se hominibus, toleravit vero omnium defectus et iniquitates. Ubi occisus nunciatur Iohannes Baptista, horrendum facinus, tacet, abit in desertum, dat cibum populis, nimbt sichs nicht an, solum praedicat verbum et facit suum officium. Sic ergo Christiana sapientia est committere se regno Dei et tradere causam iudicanti iuste. Potest quidem Christianus iudicare peccatum verbi officio, sed admoliri² manum non debet nisi a Deo coactus vel verbo iussus. Cum itaque tu solus sis neque possis omnia restituere et rectificare, committe huic, qui plus habet virium et qui solus omnia potest.

¹) In den Tischreden (z. B. Cordatus nr. 80) ist der Satz Mitte bis vadit auch als Grundgedanke des Ecclesiastes ausgesprochen. ²) In der Vorlage vielleicht admo: was richtiger in admovere aufzulösen war.

D] 'Dixi in corde: ecce ego magnus' x: Locutus sum 'eum' vel 'de' 1, 16
 corde meo. Eadem ferme, quae supra. Ego fui magnus, cogitavi, qui fieret,
 ut mihi procederet meum studium. 'Et addidi sapientiam plusquam' x.:
 addita est mihi sapientia prae ceteris, habuit latius regnum, praestabat in
 5 sapientia divina et rerum humanarum, ordo ministrorum eius fuit miraculo
 reginae Arabiae. 'Dedi cor, ut scirem sapientiam et scientiam.' Ferme
 significat scientia id, quod nos vocamus experientiam, ut ibi: 'Sciatur, quod 2. Moï. 7, 5
 ego sum dominus', דאָס נישט speculativa scientia פֿען. Et scient Egyptii, quod
 ego sum dominus, in Exodo. Scientia: cogitatio experimentalis, psalmus: Ps. 119, 66
 10 'bonitatem et scientiam doce me', ut experimentalem scientiam. Sapientia est
 haec, quomodo sit res publica administranda, scientia, אַדער ערפֿאַרונג אַדער.

Et stultitiam et errorem, illa remove, priora promovere, ווײַז גינגט
 אָב? אַדער ערפֿאַרונג, expertus sum, quod esset hoc afflictio spiritus, superflua

1/2 Locutus bis meo o	7 scientia roth o	ibi über (Ego)	8/9 über quod
ego steht sepe in scrip	10 ps über bonitatem et	12 Et c aus Est	über priora
steht sap: sciam			

A] Locutus sum in corde meo dicens: Ecce factus sum magnus 1, 16—18
 15 et excello sapientia omnes, qui ante me fuerunt in Ierusalem et
 mens mea consideravit multa sapienter et didici et applicui
 animum ad discendam sapientiam et scientiam et stulticiam et
 imprudentiam et cognovi etiam hoc esse afflictionem spiritus,
 quia cum magna sapientia est magna indignatio, et cum augetur
 20 scientia, augetur dolor.

Eadem sunt fere, quae supra dixit. Ego, inquit, saepe cogitavi, qui
 fieret, ut non succederent conatus et consilia mea, cum tamen factus sim
 magnus et antecellam sapientia omnes x. Nam praeter sapientiam divinam,
 qua a Deo donatus erat, praecelebat etiam admirabili sapientia humana sive
 25 politica in tantum, ut vel ordo ministrorum eius esset miraculo reginae
 Arabiae.

'Sapientiam et scientiam.' Scientia ferme significat non speculativam 1, 17
 noticiam sed practicam et experimentalem cognitionem, discretionem in rebus
 agendis, quam nos vocamus experientiam et usum rerum, ut in Psal. 'Boni- Ps. 119, 66
 30 tatem et scientiam doce me.' Sapientia autem est cognitio, qua video, quo-
 modo sit respublica constituenda et administranda, quam postea scientia seu
 experientia moderatur secundum res praesentes et circumstantias ratione qua-
 dam et modo, ut res et tempora ferunt x.

'Stultitiam et imprudentiam.' Scilicet, ut haec amoverem a me et meo
 35 regno, illa vero promoverem. Sed quid evenit? Expertus sum etiam hoc

2] cura, quae non adsequitur. Sapientissimum est se componere, ut ista possit ferre. Quare? quia ubi multa sapientia, wer vil fihet und merckt, wieß zu sol ghen, der kanß nicht lassen, ut indignetur et cogitet wie heilöß wie schändlich ghetß zu in mundo. Si oculi clausi, nihil scirem et non indignarer. Es heißt tacere, committere rem deo et dicere: fiat voluntas tua &c., alias 5 fatigas corpus et cor et perdis tempus. Postea dicit: sol man den nichtß thun, so wil ich ein guten mut haben, sed hoc est auch nichtß. Hec est una pars, quae est in sinistro. Iam a dextra: Iam ich wil ein gut leben haben, da wirt nichtß auch draußß. Neque irasci neque letari vult nostris consiliis, adeo prope est nobiscum. 10

6 Augusti

Caput II

2, 1 'Affluam deliciis et fruam bonis.' Audivimus praecedenti cap., quod studia et consilia humana praesertim in his, quibus consulere volumus hominibus, sunt vana, quia contenti debemus esse istis duobus: verbo et opere dei, 15
 1, 2 nihil faciendum, nisi quod verbum expresse praescribit, ut ps. 1. 'In lege eius meditabitur', ubi opus urget, ut si opprimit nos malo aliquo, ne con-

3 et cogitet o zu 4 quia videt multa indigna, quae provocant ad indignationem r
 5 rem c aus regnum 14 sunt über (esse) duobus über 2. 15 In lege o

A] esse afflictionem spiritus et inutilem curam, quae non assequitur finem. Igitur sapientissimum est sic se componere, ut omnia possit ferre. Quare? 1, 18 'Quia cum magna sapientia est magna indignatio.' Wer viel fihet und wieß, wie es gehen sol, non potest facere, quin stomachetur, et cogitat 20 wie heilöß, wie schändlich gehet es zu in mundo. Unde autem haec stomachatio et indignatio nisi ex multa sapientia? Qui enim multa sapit, habet causas irascendi multas, ut qui quotidie videat multa indigna. Qui habet clausos oculos, nihil seit, non indignatur. Itaque disce tacere, committere regnum Deo et orare: Domine, fiat voluntas tua. Alioqui fatigas cor et 25 corpus ac tempus perdis et vitam tuam.

Caput secundum.

2, 1 Ego dixi in corde meo: Ibo et affluam deliciis et fruam voluptatibus, Sed ecce id quoque vanum est.

Quia capite praecedente ostendit curam et sollicitudinem et consilia 30 humana, praesertim ea, quibus consultum volumus hominibus, vana esse et nihil et docuit contentos nos esse debere verbo et opere Dei, sic ut nihil praesumamus, nisi quod verbum Dei praescribit aut eius opus cogit, quod tamen saepe verbo videtur contrarium, ut cum opprimit nos malo, etiam cum recte secundum verbum egimus, In quo est opus fide et patientia, 35

20 cogitet B 21 heilöß BC

U] mur elabi sed feramus manum dei prementis in opere suo. Ista enim sunt necessaria et salutifera, si manserimus in illis. Si vero consiliis nostris consulere volumus, frustra facimus. Quid ergo faciam?

'Dixi in corde meo.' Cum ista parte video non esse nisi vanitates, apprehendam ergo alteram: abstinebo ab istis consiliis et cogitabo alia consilia, ut delecter et hab gute tag, ein guten mut, videbo, ut sat voluptatum aquiram, das ging eben so wol von staten ut prius, quia ibi deus etiam resistit. Non contingit habere bonos dies nisi in verbo et opere dei. Semper evenit alias in contrarium, id quod experientia docet. Instituuntur symbolae, si deliberatur prius ein stund oder zwö se gavisuros, non fiet ein gut collat drauß. Oportet fiat casu. Econtra sol einer angefer zu einer gesellschaft thomen, ubi recenset aliquis laetum aliquid, et tum laetus fieri x. Ita est in aliis voluptatibus. Nam hoc exempli vice dixi. Quaerit quis amare, requirite scriptores: nunc scio, quid sit amor, est amaror et horror, maximi sunt enim dolores in amore. Hoc conqueritur Augustinus in Confessionibus: Ach quam egregie flagellasti me in mediis amoribus. Nihil vult aliud quam

9 alias o
15 in amore o

10 se gavisuros o

12 ubi bis aliquid o

13 Nam bis dixi rh

A] ne ibi quaeramus nostra consilia et illis conemur elabi, sed committamus nos ipsi et toleremus manum Dei in opere suo. Nunc vertit se in alteram partem.

20 Dixi in corde meo: Ibo et affluam deliciis x.

Quasi dicat: Cum non possint sollicitudines et propria consilia, abstinebo ab illis, vertam me ad dexteram et assumam mihi vitam tranquillorem, faciam mihi ocium et tranquillitatem, delectabor bonis, sinam omnia vadere, sicut vadunt et volunt, vivam vitam voluptariam. Sed id quoque erat irritum neque magis successit quam prius illud sapientiae et sollicitudinis humanae consilium, Nam et Deus hic quoque resistit. Non enim contingit tranquillitas nisi ex verbo et opere Dei. Et ipsa experientia hoc docet: Saepe instituuntur symposia ad excitandam laeticiam, excogitantur dapes et ludi pro exhilarandis convivis sed plerumque contrarium evenit und wird selten eine gute collation drauß, Quia aut adsunt tristes et severi aliquot vultus aut aliud quippiam perturbat omnia, maxime ubi sic deliberant consuluntque de futuro gaudio. Saepe autem fit, ut quis casu, id est Deo sic dante, incidat in laetissimum convivium. Sic quoque fit in aliis rebus. Quaerit quis voluptatem in amore sed mox sentit amara, quod et conqueritur divus Augustinus quoque in Confessionum libris misere se flagellatum in mediis amoribus. Sic ubi capimus voluptates, mox suffunduntur amaritudine. Nihil ergo melius quam esse in verbo et opere Dei, sic in-

21 prosint BC

30 drauß B

36 mediis etiam B

D] instituire cor hominis, ut sit praesentibus contentum. Si dat deus, uxore bona fructur ꝛ. Si velit excedere hos limites et vult augere hoc praesens donum, so sol im ein betrubtniß drin fallen, daß nichts drauß thome. Si vult delectari, geßs got heim, an deus velit. Sicut deus ei offert, sic apprehendat. Letetur cum laetantibus, cum severis tristetur ꝛ. Monachi contrarium agunt, ut agnoscat homo omnia sibi divinitus contingere. Si vult in rebus tristibus laetari et econtra, ibi est morositas et tales perdunt tempus et vitam suam. Conclusio: Non est fruendum laetitia bonis nostris consiliis, frui bonis man laßs got walten, appetere voluptatem nostris cogitationibus et consiliis, ut dem locum lacticiae, tempus, wirt nicht drauß. Locus prae- 10 signatur, persona praesignatur, daß man frölich sein wil, wirt aber nicht drauß ꝛ. Non damnantur lacticiae praesertim cordis, de quibus loquitur ipse. Sed peccatum est mea prudentia velle ista moderari, mensurare. Volo fugere

5 tristetur o 6 agunt c aus egerunt 7 tales o 9 man bis walten o
11 psign' o 13 mensurare o

A] stituere cor, ut sit quietum et contentum praesentibus. Si Dominus dederit uxorem, habenda est in praesenti et ea fruendum. Si velis excedere hos 15 limites et augere hoc praesens donum, pro voluptate continget moeror et tristitia. Simpliciter itaque agendum, quod vult et dat Dominus. Si cupis gaudere et delectari, expecta ab ipso. Sicut ergo ipse offert tibi, ita apprehende et laetare cum laetantibus neque inter laetos velis esse sapiens et severus, ut faciunt sanctuli, qui conturbant aliorum hilaritatem, quam Deus 20 dat, tantum ut agnoscas haec omnia tibi divinitus contingere et ex eius manu accipias et utaris tanquam eius dono.

Summa: non est fruendum lactitia, bonis, consiliis nostris nec ulla alia re, sed ut Deus dederit, ita utamur Man laßs Gott walten. Nostrum non est locum, personam et modum praescribere, alioqui falleremur. Non 25 itaque damnatur lacticia ut mala aut vana sed damnatur humanus conatus et consilia, dum ipsi volumus aut conamur nobis lacticiam parare non respicientes voluntatem Dei. Sed sicut a Deo venit utrunque, sic utamur. Sicut accersere sollicitudines et tristitiam nostris consiliis peccatum est et contra eum a Deo imponuntur, non velle pati etiam peccatum est, Ita fugere 30 lactitiam et non accipere, cum datur a Deo, etiam damnandum est, sicut tristes illi sanctuli, qui exterminant vultus suos, id est, locum, tempus, personam quaerunt tristitiae et praescribunt regulas severitatis, quod est hypocritarum et vanum. Volunt nos flere cum flentibus et ipsi nolunt gaudere cum gaudentibus. Tristitia, lacticia et omnia illa sive externa sive interna, 35 non debent mensurari loco, tempore ꝛ., sed sicut veniunt a liberrimo Deo, ita liberrime illis utendum est.

Dicit itaque: 'Dixi in corde meo: Ibo et affluam deliciis' ꝛ. Id est,

21 tibi] ei B

D] leticiam importuna severitate, et contra, sed accipere, ut obveniunt: si frater
 dolet, et ego, etiam in corporalibus. Contra Monachi exterminant vultus
 suos i. e. locum, tempus, personam quaerunt tristitiae, severitatis et hoc nihil
 est. Tristitia, laetitia et omnia externa et interna illa non debent mensurari
 5 loco, tempore &c. sed sicut veniunt a liberrimo, ita liberrime debemus uti. Si
 extenderit vero in futura eor suum homo, est vanitas. 'Et vidi.' Hoc con-
 silium et extensio cordis: quando volui mensurare felicitia. Manendum semper
 in themate. Legerunt hunc librum quasi contemptum mundi nescientes, quid
 sit mundum fugere et quid mundus. *Was ist* (ut Hieronymus) contemptum
 10 docere et usum bonarum creaturarum dei. Inde et contempserunt, quia
 destruxerunt corpus suum. Quando sinit te deus edere, gratias age illi, si
 autem proicit te in carcerem, gratias age quoque. Mundus est vanitas
 i. e. cogitatio, quando quaerit quisque sibi congregare honores et divitias,
 quae bonae res, sed parare et quaerere, hoc malum. Non est contemnere
 15 mundum *heßlich fleider an zihen*, castigare carnem suam vigiliis sed istis
 rebus uti, ut veniunt, si dederit deus tempus ieiunii, laude ferto, si cogeris
 esse rex, sis, si demeret, sis contentus. David erat rex, fovebatur, expulsus
 ferebat et tamen mundi contemptor fuit. Illi sunt veri Christiani, qui
 suscipiunt, *wie es in unser got zu jchicht*.

3 et hoc o zu 8 Hiero: r zu 8-10 i. e. prorsus abstinentiam a rebus sed ab-
 stinentiam a consiliis r 9 ut Hiero o 10/11 quia destruxerunt o 12 gratias age] g a
 15 vigiliis 16 veniunt *über* deditu *was nicht gestrichen* 17 contentus *über* (extempt)

A] 20 volui mensurare modo et regula rem sed nihil fuit hoc nisi vanitas. Hic
 iterum monendum, ne aberremus a themate cum Hieronymo, qui stulte
 gloriatur se ex hoc libro didicisse contemptum mundi et omnium rerum,
 quem postea sequuntur Monachi et Sophistae nescientes, quid sit mundum
 fugere, imo quid mundus. Nam hoc est vere docere contemptum bonarum
 25 creaturarum Dei et prohibere illarum usum contra manifesta verba sacrae
 scripturae. Proinde fugere mundum non est abstinere a rebus sed a suis
 consiliis. Sic recte docuisset Hieronymus Blesillam suam: Non contemne
 res sed studia, consilia, affectus et curas tuas, quibus quaeris tuo Marte tibi
 omnia parare. Honor et voluptas rerum non est mala sed sollicitudo in
 30 rebus et tua consilia sunt contemnenda. Neque contemnere mundum est
 sordide vestiri, fatigare carnem suam vigiliis, frangere ieiuniis &c. sed istis
 rebus uti, ut venerint. Si Dominus dederit cibum, ede, si ieiunium, patere,
 si honores, accipe, si damnum, ferto, si coniecerit te in carcerem, sustine,
 si voluerit te esse regem, sequere vocantem, si deiecerit, noli curare. Sicut
 35 David aequo animo administrabat regnum et tulit exilium verus mundi con-
 temptor. Illi ergo sunt veri contemptores mundi, qui suscipiunt omnia, *wie
 es ihnen Got zujchicht*, et utuntur omnibus rebus cum gratiarum actione, cum
 adsunt, et libenter carent, si Dominus adimat.

V] 2,2 'Dixi ad risum' Omnia de consiliis. Volui arte quaerere bona, illa cogitatio est mera insania. Quid facit letitia illa, nisi quod me extendit, cruciat: 1. labor, quo quaero letitias, quam maceratur cor, 2., quando venio in gaudium medium, venit molestia und ghet mir nicht nach meinem willen hin auß, hat ers bedeß verloren. Si venit letitia sine curis et consiliis, est 5 impermixta cogitationibus et venit a deo illa optima. Sic exterior laetitia est bona sed non nisi apud bene utentes. Ergo inmunditas quaesita nihil 2,3 est sed oblata a deo. 'A vino tamen' Aliud studium. Si gaudium non vult helfen, ich wil daß trit auch versuchen. Miror contemptores mundi praedicatores illos, qui non animadverterint, inspexerint hunc locum. Salomo dicit 10 hic: abstrahere a vino, ut sanctus fias, est vanum, ergo illa rigida severitas et stulta monachorum est vanitas, quanquam mundus miretur &c. Satan etiam non bibit vinum nec utitur purpura. Vult dicere: Ista abstinencia si nostris consiliis fit, nihil est. Sunst ist egregia res abstinere a vino, volup-

1 ar[te] oder an[te] 4/5 und bis auß o 5 leticia o 8 A vino tamē roth o
10 inspexerint o

A] 2,2 Et risum stultitiam esse sensi et gaudio dixi: quid facis? 15
Omnia de consiliis intellige. V. d. Volui arte quaerere bona, quaerere voluptates et laeticiam. Sed haec cogitatio erat mera insania, quae me dupliciter afflixit, quia primo ipse labor cogitandi et quaerendi, affligit cor. Deinde ubi spero me effecisse, intervenit mox aliquis luctus aut molestia et perdo 20 utrumque et laborem et gaudium. Hoc est, quod dicit 'risum', scilicet quem ego quaero, et 'gaudium', quod ego efficere conor, 'quid prodest?' quia nunquam contingit mihi, semper aliquid molesti incidit. Optima ergo laetitia et inmunditas non quaesita sed oblata improvise a Deo sine tuis curis et consiliis. Sic exterior laetitia est quidem bona sed non nisi apud bene utentes. Impii autem, etiamsi voluptatibus diffluant, tamen non vere laetantur, quia 25 non agnoscunt esse dona Dei et statim fastidiunt et alia quaerunt nullis praesentibus contenti.

2,3 Et cogitavi in corde meo abstinere a vino et cor meum sapienter gubernare et comprehendere prudentiam, ut perspicerem, quid esset bonum filiis hominum facere sub coelo 30 per omnem vitam.

Hic iam tertio aliud instituit experturus, an hoc forte velit succedere. Quando in mundo et inter homines versanti neque sollicitudines, quibus me macero, ut aliis consulam, neque voluptates succedunt sed irrita sunt, instituiam rigidam et austeram vitam, ut omnino abstineam et duriter vivam &c. 35 Miror autem falsos illos mundi et creaturarum contemptores non animadvertisse hunc locum Salomonis, ubi austerum genus vitae et rigidam severitatem vanitatem vocat. Ergo hic damnat strictissimas illas Monachorum observationes, maxime Carthusianorum, quas tamen mundus admiratur et pro

2] tatibus, sicut egregia res est uti vino et ieiunditate, quia utrumque a deo, sed peccatum venenum meum immisceo &c. Sic ista sententia est fulmen contra omnes regulas monachorum, quia non est hominum abstinencia a vino sed dei, sicut et habere vestitum, tempus, locus sunt dona dei, deus non praescripsit et tamen homines hoc praescribunt. Qua utilitate? Hora veniet, ut si velis edere, non habeas, potest deus te intrudere in infirmitatem et tunc habeas regulam tibi praescriptam non a te sed deo. Ipsi contrarium faciunt. Laudo ieiunantes, qui ferunt abstinenciam, ut deus disposuerit, severissimi autem contemptores mundi requirunt ubique, quae illis placent ut delicatos cibos &c. Sicut per iusticiam effertur supra deum, ita constitutionibus suis super creaturas.

‘Et cor meum ducere sapienter’ i. e. regerem illud i. e. abstinui a 2,3 multis et sapiens esse volui in contemptu et abstinencia rerum, ‘ut appre-

3,4 sed dei sicut et o zu 4 i. e. consiliis meis volui mihi temperare r 7 sed deo o 8—10 ut bis cibos &c. o 9 severissimi] seueris 12 i. e. regerē illud o

A] pietate et sanctimonia habet. Estque haec sententia quasi fulmen contra omnes regulas religionisque monasticas, quibus subiiciunt res sibi, suis consiliis, quae non sunt ipsorum, non quod abstinencia sit mala sed eam quærere suis consiliis et se alligare talibus quasi necessariis. Quia tempus, res, locus &c. sunt divina dona, quae tamen ipsi captivare volunt suis regulis et praescriptis. Caeterum nihil inde habent nisi dolores et miseriam, dum carnem macerant et frustra sese discruciant. Sic enim praescribunt Carthusiani: Non est edenda caro, etiamsi sit fame moriendum. Et hoc pessimum est, quod in talibus quaerunt sanctitatem, quasi diabolus ipse non possit sic esse sanctus, qui etiam non bibit vinum nec induitur purpura &c.

Dicit ergo: Omnia quidem essent mihi bona sive abstinere sive edere et bibere sed pessima fiunt, quando addo meum consilium. Deus non praescripsit locum, tempus, cibum, abstinenciam et nos stulti praescribimus: Iam edam carnes, iam non edam. Ipse vero dicit: cum habes, ede, si non habes, abstine. Quare si vis esse abstinens, expecta Domini consilium, ipse enim potest te conicere in carcerem, in famem, in infirmitatem &c., ibi esto abstinens, ibi habes regulam tibi praescriptam non a te sed ab ipso Deo. Iam vero tuis consiliis fingis tibi formam abstinendi contra Deum. Et egregii isti mundi contemptores sic ubique abstinent a rebus, ut nihil usquam illis desit, sic agunt, ne abstineant. Summa, sicut per propriam iusticiam effertur supra Deum, ita suis constitutionibus super creaturas.

Et cor meum sapienter gubernare.

Id est: volebam meo me consilio regere sapienter et in abstinencia esse sapiens, ut comprehenderem prudentiam (vel stulticiam). Nam Hebraea dictio ambigua est: aliquando sapientiam, aliquando stulticiam significans,

D] henderem sapientiam, stulticiam? Utrumque significat hoc vocabulum: sapientiam et stulticiam sed volo potius, i. e. ut possim docte et sapienter apprehendere, quomodo vitaretur stultitia, quia pars sapientiae non solum nosse bona sed vitare mala, scilicet tale bonum, quod ipsi facerent, so flug wolt ich werden. Abstinni fortiter, aedificavi &c., ut docerem homines &c. 5 Salomo saepe distractus a cibo (ut solet fieri aedificantibus) et feci studio, 'ut docerem alios'. Recenset fere catalogum omnium operum suorum, quae exereuit, ut doceret alios haec omnia fuisse 'vanitas'. Edificavi, quid inde? abstinni a vino. Ibi 'sapientia' accipienda in rebus temporalibus non spiritualibus ich fing an plantare, nihil defuit: ubi inspexi, erat vanitas tantum, 10 scilicet quoniam venenum accedit. Quaerere nostris consiliis habet duo incommoda: primum torquet se consiliis, secundo non utitur. Nero aedificavit magnam domum. Sic fit, quando aliquis aedificat, alius fruitur. Inde adagium in Euangelio 'alius seminat, alius metit'. Sic princeps Fridericus edificavit hortos, non fruebatur et quando unum, edificavit, quaesivit alium. 15 Nam pius Ioh. princeps non fruitur hortis sed edificat valla &c. aliud sequitur

1 sap: über stulticiā 3 apprehendere] appre 6 vt solet bis edificantibg o 12 utitur
c aus assequitur 13/14 Inde adagium in Euau. o 16 Ioh. o 16/41, 1 aliud bis delectabitur o

A] sed fere stulticiam sonat, ut sit sensus: comprehenderem stulticiam, scilicet ut scirem alios monere, quid esset stultum aut quid sapiens, comprehenderem, inquam, quo vitaretur, quia sapientiae pars est non solum nosse bona sed et vitare mala. 20

Recenset autem fere catalogum suorum operum, quae exereuit, ut doceret alios. Incepi plurima tentare, quibus occupatus abstinni a vino et voluptatibus: laborando, aedificando experientiam et sapientiam quaesivi &c., ut docerem alios, ut meo exemplo alii recte viverent et sapienter abstinerent, regerent rem familiarem. Loquitur enim de sapientia humana et politica, 25 non divina seu spirituali, qua intelligimus res, quae sunt erga Deum. Coepi ergo aedificare, plantare vineas, nihil omisi laboris et studii &c. sed ex universis his laboribus nihil quam vanitatem consecutus sum, quia me meo consilio regere volebam. Velle autem se suo consilio regere vanum est, imo duplici incommodo se affligit, qui suis se consiliis regere vult. Primo 30 torquet se ipsis consiliis, secundo nihil consequitur, aut si quid consequitur, dolor intervenit et irritum facit. Sic Nero magnificam et regiam domum aedificat sed non fruitur. Sic enim fere fit, ut unus aedificet, alter possideat et fruatur, quod aedificatum est, et ut habet parabola Euangelica 'Unus seminat, alius metit'. Sic foelicis memoriae princeps noster Fridericus multa 35 aedificavit sed nunc alii possident. Respexit ille in futura, non contentus praesentibus uno aedificato quaesivit mox aliud. Hic princeps, qui nunc est, aedificatis non fruitur sed alia aedificat, munit urbes et habet plane aliud studium. Huius successor alio rursus delectabitur et ipse studio.

D] studium, successor ipsius alio exercitio delectabitur. Ista opera, quae facimus, faciunt nobis curam, quando facta, infirmamur, moriuntur vel alia sunt impedimenta. Alius venit post me: non fruitur vel destruit. Iste est cursus totius vitae, quod deus pugnat cum consiliis humanis et econtra nos contra
 5 dei consilia. Quando quid factum per hominem, venit fastidium facti et aliud quaeritur. 'Quid est, quod fuit' supra cap. I. Cor humanum non potest adeo stabile esse, ut in praesenti re possit consistere vel incommodo constans esse. Si quis habet x. flor., vult 100. Si princeps habet unam arcem bene edificatam, vult duas. Sic fit educatione puerorum, quaerit aliquis, wie das
 10 weib sol sein, wie es reich sol ghen, mein son sol aliquando stüdiren, sol wol ein mörder drauß werden. Num deserenda domus? Non. Est regenda domus, filii, uxor sed sine mensura, regula, ut tua sapientia nihil sit. Si

5,6 et bis q̄ritur o 8 habet o 10 reich oder reich [für reich] 11 Num
 bis Non o 12 uxor o

A] Haec igitur est vere magna vanitas et miseria affligi in ipso opere, cura et sollicitudine, donec perficiatur, facto autem mori vel infirmari vel
 15 alio impedimento privari eius usu et bono. Sed et eum, qui succedit, saepe facto non uti vel etiam destruere. Sic est cursus totius vitae humanae. Deus semper pugnat cum consiliis humanis et econtra nos contra Dei consilia. Facile autem est ipsi destruere, quicquid nos incepimus, imo tanta est vanitas cordis, ut nunquam secum consentiat, neque potest esse tam
 20 stabile, ut in re praesenti consistat et acquiescat. Tentata re et effecta per hominem curiositas faciendi manet, adest fastidium facti et aliud quaeritur, sicut et supra dixit: quale est id, quod fuit x. Talis est animus humanus post paratam rem sicut ante paratam rem: ubique inconstans, inquietus. Si quis habet unum aureum, respicit et cupit decem, qui decem, cupit centum,
 25 qui centum, mille x. Si princeps habet arcem unam commode aedificatam, vult duas, qui habet unum regnum, ambit et alterum. Summa: Alexander cupit multos mundos.

Sic quoque fit in rebus domesticis, in coniugio, in educatione liberorum. Cogitas ducere uxorem optime moratam, pudicam, commodam, bonam matrem-
 30 familias, sed potest fieri, ut contingat omnino contrariis moribus et pessima, aut ut plurima in ea desideres, etiamsi sit valde bona. Cogitas, quomodo velis instituere filios, ut fiant probi et reipublicae utiles, sed ecce praeter expectationem fient latrones vel alias perditii et inutilia pondera terrae. Num ergo deserenda domus et cura domestica? Quia video nihil succedere meae
 35 diligentiae nec respondere laboribus quicquam? Non. Quid ergo? Regenda est domus, instituenda familia, educandi sunt liberi, regenda uxor, sed sic, ut sine mensura et regula tua fiat, ut tuae sapientiae non confidas. Si filius tuus est appositus discendis literis, discat, si artificio, item discat, tantum

¶] vides aptum literis, artificio, discat x., ut non excedas extra limites dei doni concessi. Si feceris sequentur haec duo incommoda.

2, 4 'Magnificavi' i. e. feci egregia et maxima opera, quid mihi? Laborem, alius utilitatem et non contentus illa utilitate, quam habuit de me, sed alium quaesivit. 5

2, 5 'Paradisos' pomaria, vox hebraea ein Lustgarten, da man die wurzgarten macht, da man eytel edel blumen, negelein pro voluptate hominum, horti pro pecoribus etiam.

2, 6 'Plantavi in eis arbores diversorum fructuum' ich sacht iunge pflantz, beum et piscinas, ut inde potentur arbusculae, das ist cathalogus operum Salomonis. 10

1 artificio o 2 über duo roth supra dicta zu 3 über Magnificavi steht ut in lib. Regum 4 quā habuit o 7 negelein o 9 beum e aus blum 10 opum Salo: o

A] ne excedas tuos limites sed committe omnem eventum et successum Deo. Alioqui duo habebis incommoda superius dicta. Ex his nunc facile intelliguntur quae sequuntur

2, 4-11 Feci magna opera: aedificavi mihi domos, plantavi mihi vineas, feci mihi hortos et paradisos arboribus omnium generum consitos. Feci mihi piscinas ad irrigandam sylvam crescentium arborum. Comparavi servos et ancillas et vernaculos. Comparavi mihi iumenta et multas greges prae omnibus, qui ante me fuerunt in Ierusalem. Cumulavi mihi argentum et aurum et Gazam ex regibus et provinciis. Paravi mihi cantores et cantatrices et delicias hominum et omnis generis organa musica. Et factus sum magnus et excellens omnes, qui ante me fuerunt in Ierusalem. Et sapientia perduravit mecum et quicquid postulabant oculi mei, indulsi eis nec fraudavi laetitia cor meum, quo minus delectaretur laboribus meis. Et hanc ratus sum partem meam esse ex laboribus meis. Et postquam contemplatus sum omnia opera, quae manus meae fecerant, et labores, quos exhauseram: ecce omnia erant vana et afflictio spiritus nec quicquam amplius sub sole. 15 20 25

Recitat hic, ut dixi, Salomon catalogum suorum operum, quae fecerat pro paranda laetitia ac voluptate proque recte administranda re familiari. 30

2, 4 Sunt autem ex praedictis facilia. 'Feci magna opera'. Quod noster interpretes 'magnificavi' id est, feci egregia et magna opera, de quibus legis 3. Reg. 3. et 7. x. Quem vero fructum inde habui? nullum nisi laborem, alii fructum et utilitatem. 35

2, 5 'Paradisos vel hortos voluptutis'. Hebraea vox significat Lustgarten, da man schonen wurzgarten machet von blumen und den edelsten wurzen. 'Ver-

D] Vernaculas, quae domi natae sunt. Si herus dabat servo uxorem, filii^{2,7} erant domini ut pecora, das¹ hiffen domini 'vernaculi'. Omnia, quae sunt necessaria, paravi et voluptuaria paravi non contentus istis comodis.

'Coacervavi mihi argentum et aurum': pro 'substantia' lege 'peculium'^{2,8}
 5 de regibus'. Quicquid erat pretiosarum rerum in aliis regionibus thant zu mir auch, ut solent magni reges facere, quaerunt gemmas et alia praeclara ut picturas &c.

'Segulath' peculia. In hoc puto comprehensum, quicquid sit foßlich Clinodia, Credenz. 'Schida, Schidos.' Ibi grammatica lis, quid sint haec.
 10 Ego reddidi tenget et tengetin sed non placet. Sequor eos interim, qui putant instrumenta esse musica propter praecedentia, ubi scribit sic 'paravi mihi cantores delectamenta filiorum hominum' nempe musica instrumenta, quae alternatim cantaverunt: et ambobus numeris utitur. Nam ubi cantores, hic etiam habentur instrumenta musica, quae maxime delectant. Ideo facit,
 15 quia vult describere alternam concionem vel mutuam concentum das¹ sic haben untereinander gesungen.

7. Aug Dixi duo ista vocabula esse in lite apud grammaticos, tamen intelligimus organa musica, quae excitant leticias.

'Et supergressus sum opibus' ißt zu viel in latino, in hebraeo non^{2,9}
 20 est. Haec omnia congregavi mihi et aptissime erant disposita. Deinde

8 segulath] seuiloth oder seculoth	9 über Schida steht fing[ulare], über Schidos
steht plura[le]	10 reddidi o tenget & rin
wiederholt	12/13 instrum: über quae alternatim
15 concionem sicher, nicht concionem	19/20 ißt zu bis est o

A] naculos? id est, servos domi natos. Liberi enim servorum, qui domi nati erant, vernaculi dicebantur perpetuoque serviebant domino, cuius servus erat pater eorum, sive empticius sive quaecunque occasione in servitutem venerat. 'Comparavi servos et ancillas', Id est, fui egregius oeconomus et pater^{2,7}
 25 familias, volui rem familiarem meo consilio regere. 'Feci substantiam' seu Gazam. Quicquid (inquit) erat ornamentorum et pretiosarum rerum in aliis regionibus, hoc mihi cumulavi ad pompam regni, ut solent magni et opulenti reges.

Curavi mihi cantores et cantatrices et delicias homi-^{2,8}
 30 num &c.

Hic grammatica lis est, quid sit Schida et Schidoth. Ego reddidi tenget und tengetin sed non placet. Sequor eos interim, qui putant instrumenta esse musica, idque propter praecedentia, ubi sic scribit: paravi mihi cantores et cantatrices et delectamenta seu delicias filiorum hominum nempe
 35 instrumenta musica. Duplicat autem vocem Schida Veschidoth, quod forte velit mutuum illum concentum et alternas vices in musicis significare. 'Eram magnus &c.', Id est, haec omnia erant aptissime comparata et disposita.

D] addidit 'Ipsa sapientia perseveravit mecum'. Non illam intelligit speculatricem, quam sophistae finxerunt sed gerendae vitae et ordinandarum rerum praesertim in ea parte, quae pertinet ad res externas gerendas. Confitetur se habuisse omnium rerum abundantiam et cum hac sapientiam, ut sciret, quomodo deberent res geri et regi. Omnium hominum vox in terra: *Es ghet nicht recht zu*, maxima pars sapientiae, scientiae: *das das recht nicht hernach thombt* nisi suo tempore. Res geruntur neque consilio sapientum nec temeritate stultorum &c.

2, 10 'Et omnia, quae desyderaverunt'. Inter omnes alias res, quas paravi, una fuit sapientia mea, deinde effudi me et volui frui omnibus bonis huius vitae et non fiebat, quia (sic fit in rebus humanis) multo labore paravi et alius fruitur, nec contentus hoc, sed parat sibi laborem alium, et si partum mihi offertur, non occupo &c. Haec dixi heri &c. *Da bey wolt ichs lassen bleiben*, ut fruerer istis bonis supra dictis. Sed quando volebam delectari, *mußt ich gericht halten* &c. Sic fit adhuc, quando princeps proponit delectari: nec fruitur leticia, insuper irascitur, venit aliud et postea indignatur. Ita deus semper invigilat rebus humanis, ut consilia nostra impediat, regulas et

1 mecum o intelligit o 2 quam *bis* finxerunt o 4 vt sciret o 9 quas paravi o
11 sic *bis* humanis o 12 nec *bis* hoc o 13 heri o 16 nec *bis* irascitur o
17 nostra] nostras o

A] Deinde 'Et sapientia mecum perduravit'. Sapientiam intelligit non illam speculatricem sed vitae et rerum omnium gubernandarum, ubi etiam includitur sapientia divina. Fatetur se habuisse non solum omnium rerum abundantiam sed etiam cum hac sapientiam quoque omnia illa rite administrandi, gerendi et regendi, quod est maximum donum dei. Sed non habebat successum, quia suo consilio omnia succedere volebat, quae prudenter ordinasset &c., cum tamen omnium hominum in terra vox sit *es ghet nicht recht zu*. Quia vident multa prudenter definiri et statui et tamen non habere successum &c. Maxima ergo sapientiae pars est scire hoc ipsum, quod successus non sequatur nisi suo tempore et res regi neque consilio sapientum neque temeritate stultorum.

2, 10 'Quicquid postulabant oculi mei, indulsi eis &c.' Id est, adhuc latius me effudi et volui frui omnibus istis bonis paratis sed non sinebatur. Hanc mihi in vita portionem esse volui sed Deus non patitur, ut regam has voluptates meo consilio, semper obstitit pluribus impedimentis. Cum volui frui meis delitiis, meis hortis, avocabant negocia regni, dicendum erat ius, componendae ac dirimendae lites &c. Sic non potui regere laetitiam meo consilio. Idem contingit nostris principibus, ut cum proponant sese velle oblectare, incidat negotium triste et quod gaudium interturbet et illos moerore conficiat. Ita Deus semper agit, ut nostra consilia et praescriptas regulas

24 Quia] Qui C 29 Et quicquid B 32 plurimis B 36 incidat] indicat *Erh*

D] praescriptiones. Vult suas res habere puras et synceras in sua libertate. Alias vult sat dare. Da ið mið ða umð jahe: 'Ecce totum malitia spiritus' i. e. afflictio animae. Nonne maxima vanitas: Rex qui (ut Salomo) tantum habet opum et tamen his omnibus non potest frui secundum sua consilia, si fruitur, fruitur raptim et ut deus dederit. Sinamus ergo libere adferri vel auferri. Quando adferuntur bona, cogitet homo: es ðhan wol gut (bofe) werden et contra.

'Et nihil reliquum sub sole.' De suis consiliis nihil habet nisi mufe und erbeyt. Res sunt bonae, sed provoeant nos ad scrutationes sui (illarum) regulis ꝛ. sed ipsae dicunt: sumus inscrutabiles.

'Verti me.' Alia experientia, consequentias in sacris libris zu haben est 2, 11 difficillimum, ideo magnus labor est grammaticam investigare, habita luce sermonis non est sententia difficilis ꝛ. Sententia: Ego spectavi etiam alio-

3 nonne *bis* vanitas o ut Salo o 6 homo o bofe o 9 illarum c aus
 illorum *darüber* sui 11 consequentias c aus *fñcias* 13 *sua* o (*vor* difficilis)

A] impediatur, satis quidem dat ad usum et laticiam sed simul vult nos suas res habere et servare puras et synceras in sua libertate. 'Ecce omnia erant 2, 11 vana et afflictio spiritus.' Nonne est maxima vanitas: Regem, qui habet tantum opum et tam omnibus rebus abundat, non tamen vel una aliqua re ex tam infinitis secundum sua consilia frui posse? Et si quibus fruitur, raptim fruitur. Adeo non possumus res nostro consilio regere et gubernare aut comprehendere. Fruatur ergo quisque rebus praesentibus libere, sicut Deus dederit, sinat afferri vel auferri, ire, redire pro Domini voluntate, Wenn es gut ist, cogitet es ðan wol ðos werden et econtra, ne scilicet voluptatibus diffuat et immergatur quemadmodum impii ꝛ. 'Et nihil reliquum sub sole.' De suis consiliis nihil habet nisi aerumnas et miseriam. Res quidem sunt bonae sed studia nostra sunt vana, qui praescribimus illis regulas sive utendi modum, eum illae non sinant se a nobis regulari.

Converti me ad perspicendam sapienciam et stulticiam et 2, 12 temeritatem. Quis enim homo potest imitari regem, qui eum ante fecit? Et vidi, quod sapientia sic excellit stulticiam ut lux tenebras. Et quod sapiens habet oculos in capite at stultus in tenebris ambulat. Et agnovi, quod eventus iidem sint utrorumque.

Alia experientia probat omnia esse vana: conatus, inquam, et consilia humana. Quemadmodum (inquit) mihi contigit, sic vidi aliis quoque contingere. Consilia mea et ipsa etiam sapientia vana et irrita fuit, non habuit hunc successum, quem ego volebam. Idem animadverti in aliis quoque.

2] rum sapientias et stulticias. Vidi quosdam sapientissime se gerere vel saltem conari 1c. Contuli cum sapientia hac illorum stulticiam aliorum: qui habent aliquando successum. Inde Fortuna nata dea et proverbium 'Audentes fortuna'. Cicero et Demosthenes erant sapientissimi. Illi descripserunt res publicas: so soʒs ghen et putabant es soʒ alʒo hin außs ghen. Contra Iulius Caesar et Octavianus contrarium egerunt illis sapientiis et Philippus fecit contra consilia Demosthenis et Grecorum. Quid habuit Cicero de his studiis? Sed res dicit: vos vultis me capere, ut paretur victoria vestris consiliis. Et tamen fiunt res non per sapientiam et consilia sapientum sed quandoque per temeritatem stultorum, ut infatuentur sapientum consilia. Et econtra: Superiore anno ordinarant, quo modo pararetur victoria a Gallo, sed contrarium factum. Dicit ergo: Vides, daʒ ein toʒer nar soʒir so wol hin außs furt. Posset dicere aliquis homo: non est deus. Non: quia sapientia maxime

1 saltem o 9 quandoque per o

A] Spectavi aliorum sapientiam et stulticiam ipsaque inter sese contuli. Vidi quosdam sapientissime se gerere et multa prudenter conari. Vidi item stultos 15 temerarios sine consiliis agentes, quorum tamen temeritas et stulticia aliquando fortunata fuit et successum habuit, ubi sapientum consilia prorsus irrita fuerunt, et infortunatissimi ipsi sapientes adeo, ut haec temeritas meruerit proverbium: Audaces fortuna iuvat. Cicero et Demosthenes erant sapientissimi homines, qui praeclare constituerunt respublicas, descripserunt leges, 20 putabant etiam fore, ut responderent eventus et successus, sed in diversum abiit, adeo ut sic alter de se clamet: O me nunquam sapientem et aliquando id, quod non erat, frustra existimatum, quanto te, P. Romane, de me fefellit opinio 1c. Alter vero senio confectus et fractus laboribus dixit se magis optare mortem quam redire ad rempublicam expertus et ipse res non geri 25 consiliis prudentium, etiam bonis. Contra Iulius et Octavius Caesares non semper sapientia sed saepe audacia consilia sequuti nullo fuerunt fortunatiores. Philippus Macedo agit contra consilia Demosthenis et ipse magis fortunatus quam prudens. Consilia certe erant bona, verum illa sic urgere, certum successum definire vanum est. Non enim volunt res humanis con- 30 siliis capi. Summa, res non geritur neque per sapientiam sapientum neque temeritate stultorum, ut infatuentur sapientum consilia, ne gloriemur de nobis ipsis. Sic in bello non statim contingit victoria, etiamsi sit instructissimus exercitus et omnia sapientissime excogitata, Sicut superioribus annis sperabatur certa victoria a Gallo de Caesare sed contrarium accidit. 35

Dicit ergo: Vides stultis tam succedere quam sapientibus, ut non appareat ullum discrimen inter sapientem et temerarium, quod ad successum attinet, imo ut appareat non esse Deum, qui res tam temere geri sinat. Sed

27 sapientia A 33 etiamsi si sit ABC 34 cogitata B 34/35 sperabatur] parabatur B

2] (inquit) excellit stulticiam. Unus est ergo, qui potest, der heit uner her got. Ich wand mich, da ich sehen wolt die weiheit, stulticiam et temeritatem, da ich wolt da sehen collatam sapientiam eum stulticia. Got der kans wol machen, non solum habet sapientiam sed etiam vim, ut possit efficere, ut ea,
 5 quae dictavit, succedant. Video, quod praestat sapientia (sicut lux tenebris praestat) temeritati sed desunt vires. Et video, quod 'sapiens homo habet 2, 11 oculos in capite', et tamen video, quod idem accidit omnibus sive sapientibus sive stultis. Sapientia hominem fallit sicut temeritas et temeritas prosperitas ut econtra. Et tamen verum, quod sapientia superat stulticiam. Nos sic
 10 vulgo: der auffm schacht wil spilen, der sol die augen nicht in den beutel stecken i. e. bene sciant, quomodo res debent recte geri, sint etiam vigiles. Alii non habent oculos in fronte sed temeritate et audacia feruntur. Omnia fert casus et fortuna, nec sapientia nec temeritas, ne utrimque faciant regulam, ut res neque temeritate neque sapientia fiat. Temerarii aliquando prosperantur, quandoque cadunt et econtra sapientes. Summa summarum: res non
 15 sunt in manu nostra sed dei et nobis datur usus momentaneus, quod nos

1 inquit o 5/6 sicut bis praestat o 7 video c aus videt accidit (idē) omnibus
 7/8 sive sap: sive stult o 9/10 Nos bis vulgo o 12 feruntur über (ferri) 13 nec sap: nec teme: o

A] respondet Salomo: Non, sed maxime excellit sapientia stulticiam, Verum est quidem sapientiam humanam non efficere res sed Deus ipse efficit. Deus quidem potest efficere sua sapientia quae vult, sed homo non efficit. Habet
 20 enim Deus non solum sapientiam sed etiam vim efficiendi, ut ea, quae dictavit, succedant, hoc homo non potest. Breviter Dei consilium non fallitur sed hominum sive sapientum consilia falluntur. Recte ergo dicit: 'Et vidi, quod sapientia sic excellit stultitiam ut lux tenebras.' Est 2, 13
 quidem bona sapientia sed tamen desunt vires, non potest efficere res et
 25 regere eventus. 'Sapiens habet oculos in capite, at stultus ꝛ.' Video quidem, quod 2, 11 idem accadat utrisque. Sapientia fallit, fallit et temeritas, nihilominus sapientia excellit stulticiam. Oculos habere in capite Hebraismus est, quem nos Germanice et vulgo sic exprimimus: Wer auff dem schacht wil spielen,
 30 der sol die augen nicht inn beutel stecken, quo significamus eum non modo oportere eius ludi esse gnarum sed etiam vigilem et diligentem lusorem. Sic et hic dicit: 'Sapiens habet oculos in capite', id est, non solum sunt prudentes rerum administratores sed etiam circumspecti, diligentes et qui invigilant rebus. Et vident quidem, quomodo res sint administrandae, sed
 35 non possunt praestare eventum. Stultus vero non habet oculos in fronte, quia temeritate et audacia fertur. Cacterum casu et Fortuna (id est Deo regente eventum) utrinque res geritur et nec consilio nec temeritate nostra.

V] addimus, est labor et dolor. Rapit ergo nos, ne fidamus nostris humanis consiliis et cogitationibus. 'Holelos' insanos dicimus, libenter temerarios vocarem. Istos video stulte et temere agere α . sed neutri possunt hoc, quod deus potest, quia non habent vim i. e. imitantur regem suum, 'qui eum ante fecerat'. Hic describit per periphrasin deum sed concordat ad propositum: deus est rex noster et regnat, non solum condidit nos ut dominus sed habet nos in continuo regno, ut gñet, sicut illi placet. Ideo maluit Solomon regem vocare quam deum. Alii habent sapientiam alii temeritatem sed nemo facit, quod eorum rex: quod ipse praescribit, fit. 'Fecit nos antea quam essemus.' Similis phrasis: 'quis prior dedit illi' Paulus. Et in Iob. 10
 Röm. 11, 25 Sicut ergo imperat et regnat, so gñet. Per hoc indicat consilia nostra nihil esse, quia sumus facti, non sumus rex. Ergo sistit, quid mali vel boni pro nostris consiliis vel temeritate fiat, multi incurrunt mala per temeritatem, plures per sapientiam. Vide sapientissimos quosdam, quia deus irrita facit et ludit humana studia sed vult, ut concedamus illi leges gubernandi et utamur quae ipse dat. 15

2 libenter] lib 8 Solo o 10 P: [= Paulus] o

A] Utrique aliquando cadunt, aliquando prosperantur. Sed Deus non vult, ut inde fiant regulae. Creaturae enim non sunt in manu nostra sed Dei, qui dat quidem earum usum et per nos facit quae vult. Quod vero nos addimus et usum illum nostris consiliis et conatibus regere volumus, frustra est. 20 Erudit ergo nos, ne fidamus nostrae sapientiae et consiliis sed agamus quod obtulerit, si non successerit, committamus Deo.

2, 12 Quis enim homo potest imitari regem, qui eum ante fecit?

Hic pulchra et commoda periphrasi describit Deum, q. d. Deus est Rex noster. Non solum fecit nos sed et continuo regit, ut nobis ad illius voluntatem cuncta eveniant. Ipse solus pertingit a principio ad finem et non potest illius consilium et voluntas a quoquam impediri. Ideo maluit Salomon Regem vocare quam Deum. Alii habent sapientiam, alii temeritatem, Sed nemo potest imitari Regem suum, nemo facere, quod ille facit. Quod 2, 12 enim ille praescribit, fit, successum habet illius voluntas et consilium. 'Et 30 Röm. 11, 25 fecit nos ante, scilicet quam essemus.' Similis phrasis est apud Paulum: 'Quis prior dedit illi, et retribuetur ei?' Sicut ergo iste Rex imperat et regnat, ita eveniunt omnia. Per hoc ergo indicat consilia nostra nihil esse, quia sumus facti, non sumus rex. Non vult Deus nos et creaturas suas regi a nobis sed contra, alioqui nos essemus reges Dei. Nihil geritur nostra sapientia vel temeritate, quin multi incurrunt mala per temeritatem, plures per sapientiam, ut sapientissimi quique Dio, Cicero, Brutus, Demosthenes α . Quia Deus irrita facit et ludit humana consilia et studia, ut ubique provocet nos ad timorem suum, ut discamus illi concedere gubernandi leges et nihil ipsi praescribere. 35

32 ille Druckfehler von A

v] Vidi, quod praestaret sapientia temeritati sicut lux tenebris. Sed non 2, 13
video, quod accedat plus *der* sapientiae quam temeritati. Quis hoc potest
negare, quod bona sit, sed tamen *wil nicht folgen*. 'Sapientis oculi sunt' *et*.
non solum sunt sapientes sed vigilant et observant. Econtra stultus sine
5 consiliis gerit suas res. 'Idem accidat'. Eadem est fortuna, 'quae uni con-
tingit et alteri': hebreo, non est 'interitus'. Marius consul temere ferebatur
et *nicht wol so vil auß* ut Cicero sua sapientia. Ibi plura sunt exempla
sapientiae et temeritatis apud gentes. Apud Iudaeos respublica administrata
per verbum dei et prophetas i. e. tam bene temerario quam sapientissimo,
10 quia si esset consilium, deberet semper procedere *et*. et temeritas, sed tamen
fit, ut neutrum procedat. Ergo *wil thein regel sein*.

'Tunc dixi' Ibi venit poenitentia vanitatis. Ego sapientissime rexi
meam familiam, *es wolft mir nicht gelingen*. Habui ein *amptman*, qui non
ita, et prospere successit et tamen nihil est. Tentat deus nos, an herere
15 velimus temeritati vel sapientiae *et*. 'Quod maiorem' *et*. non bene redditum.
'Quare sapienter (lege: sapientius) egi plusquam alii', tamen nihil mihi pro-
fuit, quia stultus fere meliorem successum habet quam ego et tamen non

1 sicut *bis* tenebris o 2 *der* über sapiē zu 5 Inde fecerunt fortunam deam r
5, 6 q̄ *bis* hebreo o 12 p̄na wohl statt quia = consequentia zu 14 non Interitus,
eventus r 14 deus o 16 lege sapientius o

A] 'Et cognovi, quod eventus iidem sunt utrorumque.' Id est: Vidi, quod 2, 14
utriusque eadem esset fortuna, quod tam nihil efficit prudens quam nihil
20 efficit temerarius, Nec temeritate nec sapientia res geri posse, etiamsi sinat
utroque modo geri Deus, sed regula nulla fit. Nam si valeret nostrum con-
silium, semper esset prosperum, Si obsesset temeritas, nunquam debebat esse
prospera. Marius, Antonius et alii similes plus effecerunt sua temeritate
quam Cicero sapientia effecisset. Et nusquam melius est cernere temeritatis
25 et sapientiae humanae exempla quam apud Romanos et gentes. Nam apud
Iudaeos bella plerumque gesta sunt iuventibus Prophetis et ex verbo Dei.

Et dixi in corde meo: Si stulto evenit idem quod mihi, cur 2, 15
sapienter agere studui? Et dixi in corde meo et hoc vanum esse.

Et haec eo spectant, ut abstineamus a fiducia nostrorum consiliorum.
30 Ego, inquit, sapientissime administravi meum regnum nec tamen successit,
ut volui. Econtra habui praefectum, qui non ita prudenter rexit, cui tamen
successit. Cum igitur videam stultos fere aut parem aut meliorem succes-
sum habere, Cur igitur sapienter agere studui? Id est: Cur confido meis
consiliis et meae sapientiae labori dolorem addendo? 'Sed et hoc vanum esse 2, 15
35 dixi in corde meo.' Experientia didici neque in consiliis nec temeritate
fidendum. Supra enim ostensum est sapientiam excellere stulticiam, etiamsi

24 sapientia sua B

2) semper. Media via incedendum: Res commendandae regi, qui fecit nos. Si quam obtulerit occasionem, si dederit tunicam, accipiamus, si aufert, patiamur. Tum essemus sapientes, da muß ich schließen: esse vanitatem velle damnare temeritatem et consilia probare.

2, 15 8. Aug: 'Et dixi ego in corde meo' ꝛ. Haec tractata sunt. Omnia eo 5 spectant, ut abstineamus a nostris consiliis. 'Quoniam non erit memoria sapientis pariter cum stulto in eternum et futura tempora'. Hoc, quod sapiens gessit et quod stultus, etiam fortuna sua, omnia haec pariter oblivioni tra- 1, 9 dentur apud posteros. 'Quale fuit id quod erat', supra, quia cor humanum nunquam est quietum re possessa, prior facit secundum suum consilium, ego 10 verto post haec me ad mea studia non contentus eo, quod alius fecit, quia quisque vult aliquid praestitisse. Prioris consilium non curatur. Vide Romanam rempublicam, wie ein Cefar et consules praesentia negligebant et spectabant in futura. Cor humanum non potest quiescere: quod habet, negligit, quod non habet, spectat. Quid est ergo, quod multa curo, quasi posteriores 15 idem sensuri sint. Non fiet, quia quod habetur tang nicht, quod non ꝛ. Ideo impossibile est, ut res maneat in ea aestimatione apud posteros, in qua erat apud primum. Lyeurgus putabat se leges dedisse Laecdaemoniis,

zu 4 Wenn recht zu ghet non adero ꝛ zu 5 Mitte vadere sicut vadit, quia vult vadere sicut vadit ꝛ 7 pariter o 13 praesentia oder praeterita 16 sint fehlt

A) res neque stulticia neque sapientia gerantur. Media ergo via incedendum est: Res commendandae Regi, qui fecit nos. Si quam ille obtulerit occasionem, utamur, Si quid dederit, accipiamus, si aufert, patiamur ꝛ. Quod facere potes, fac, Quod non potes, sine. Was du nicht kanst haben, das laß liegen. Sic prodest sapientia, si faciam, quod noverim Deo placere, et ipsi committam, quid velit per me effici. Haec si faceremus, tum demum essemus vere sapientes.

2, 16 Non enim est recordatio sapientis in posterum sicut nec 25 stulti. Nam futura tempora omnia oblivione obruent.

Et hoc, quod sapiens suo consilio gessit et constituit et quod stultus sua temeritate, sive bene sive male successit, oblivioni tradetur. Quia neque illi ipsi neque alii inde meliores fiunt, ut omnia committant Deo, sed posterius sequuntur sua consilia nec sunt contenti maiorum ordinationibus sed nova 30 quaerunt. Quod habent, fastidiunt, quod non habent, quaerunt. Talia somniamus: Si successit ante, succedet rursum, Si non successit, iam succedet, Nos agemus sapientius illis ꝛ. Vide Romanam rempublicam, ut semper Consules et Caesares posteriores revocarint facta priorum praesentia et praeterita fastidientes, futura spectantes. Quid est ergo, quod multis curis te 35 affligis, quasi posterius tua probaturi sint aut idem sensuri? Non fiet, Quia quod habetur, quasi inutile fastiditur ꝛ. Ideo impossibile, ut res seu constitutiones mancant in eadem aestimatione apud posteros, in qua erant apud priores. Lyeurgus putabat se dedisse Laecdaemonibus leges, quas servarent,

2] donec ipse reverteretur. Quod alius fecit, des werd ich bald jat x. Inde venit vitium singularitatis et in sacra scriptura hereses. Vides hodie: Evangelium partum per orbem, ibi irruit caro her: quod tradunt de fide, des hat man gnug, quia iam est partum, iam muß man was neues haben (ut de sacramento) et qui hat jat, veniet, an Christus deus sit, das thut nequam. 5 Oculus est insaturabilis, supra c. 1. In rebus publicis ist nicht ein schad nisi rerum temporalium, ut Salomonem secutus Roboam, qui omnia perdidit et regnum scissum in 2 partes.

Sensus carnis fastidit praesentia et captat futura. Inde in rebus sacris 10 veniunt hereses: qui iam potest speient de sacramento, der ist etwas, illo inveterato novae, quae exorientur, quia cor humanum non potest aliud facere. Intellige Salomonem non loqui de personis sed de rebus gestis sapientum et stultorum, der adt man nicht. Quando aedificavit princeps Friderichus templum omnium sanctorum, da het erß schon gnug, sed iam facto et mortuo 15 illo, alia meditantur hodierni principes. 'Videntes non vident.' Sciunt Scf. 6, 9 homines, quod afflictio in paranda re et in parta et semper spectant ad

3 her oder hec? 4/5 ut de sa^{to} o 13 princeps Friderichus o 15 hodierni principes o zu 15 quale fuit tale erit ymer etwas neues r

A] donec ipse reverteretur, hoc est, sempiternas. Quo consilio ille abibat nunquam reversurus, futurum sperans, ut hoc modo suae leges fierent perpetuae. Sed nihil effecit. Augustus dicebat se iccisse ea fundamenta reipublicae, 20 ut speraret semper staturam esse, Sed posteri statim omnia everterunt. Neronis mortem populus Romanus optabat meliorem rempublicam futuram cogitans. Sed postea nihilo melius habuit respublica. Salomon ita gubernabat regnum, ut speraretur perpetuum fore, et statim a morte eius dividitur. Nam Roboam, qui Salomoni succedebat, non contentus prudenti reipublicae ad- 25 ministratione patris perdidit omnia et regnum est scissum in duas partes.

Atque haec non tantum fiunt in externis et politicis, ubi est tolerabilior ista stulticia, quia solum rerum corporalium iacturam facit, sed etiam in religione et verbo Dei, ubi semper posteri neglecta puritate doctrinae a patribus traditae nova quaerunt, sicut etiam faciunt, qui nunc vulgato Evan- 30 gelio non contenti puritate fidei seu doctrina Evangelii novas instituunt disputationes de Sacramentis, Quae cum inveteraverint, novae sectae exorientur sine fine. Neque enim potest caro contenta esse una simplici et vera doctrina.

Intellige vero Salomonem non de personis loqui sed de iis, quae homines agunt sive sapientes sive stulti, quod illa negligentur. Durat quidem 35 in libris hominum memoria sed non in ordinatione reipublicae, et referuntur quidem res gestae in Annales sed nemo observat aut curat et posteri non commoventur exemplis superiorum, Nova semper moluntur. Quod adest,

D] futura, sive sint stulti sive sapientes, venit fastidium praesentis et desiderium futuri. Sicut Euangelium habentes videntes non vident &c. Maximum donum contentum esse praesentibus, hoc caro et sanguis non potest, quae de praesentibus movetur in ea, quae futura, et sic *schwebt* &c. Avaro tam deest, id quod habet (quia non utitur), quam quod non habet. Quod contingit avaro in pecunia, hoc in universo genere humano in voluptatibus. Desunt simpliciter omnia, si omnia habent, nihil habent. Exemplum de Alexandro.

2. Cor. 6, 10 E contra Christiani nihil habentes omnia habent, Paulus 2. Cor. 6.

Sapientes et stulti i. e. res, quas gestiunt, cum fuerint factae, fastidiuntur et spectantur aliae. 'Quia futura tempora': Stultus *stirbt* dahin cum rebus suis gestis sicut sapiens. Sic ps. 48. Referuntur quidem gesta sapientum et stultorum in annales et tamen non reminiscimur, nemo movetur. Ideo dicit Salomo *Ich wollt, daß ich tod wer, daß sag ich auch*. Quando quis multa laboravit, ut consuleret mundo, *gibt man im das Ion* &c. 'Itaque teduit me vitae': odi vitam, quia displicuit mihi valde quod ageretur sub

3 content(9) <i>c in ū</i>	4 Avaro <i>c aus</i> avarus	5 <i>über</i> quia <i>steht</i> quod	7 Exm̄
de alexandro o	8 2. Cor. 6 o	9 Sap. et stulti o	10/11 Nil sapiens et stultus &c.
roth o	11 48 roth o	zu 11 Claudius, Nero r	11/12 gesta <i>bis</i> stultorum o
13 auch oder auch	15 odi vitam o		

A] fastiditur, quod non adest, quaeritur. Et tamen nihil est novum. Cum enim adest, iam vetus est, non placet, aliud quaeritur. Summa: posse esse contentum praesentibus simpliciter donum est spiritussancti, impossibile vero carni, quae semper de praesentibus movetur in futura et cum illa sequitur haec amittit ac utriusque usu sese privat. Avaro tam deest quod habet quam quod non habet. Quod autem contingit avaro in pecunia, hoc universo generi humano in voluptatibus et consiliis &c., hoc est, nihil habent, etiamsi omnia habeant. Exemplo sit Alexander Magnus, cuius animus post totam Asiam devictam non saturatur. Si haec in externis vera sunt, quid mirum de Euangelio? quod iam habentes non habemus, quia non afficimur eo sed aliud volumus. E contra Christiani omnia habent etiam nihil habentes.

2, 16 Et sapiens moritur perinde ut stultus.

Ps. 49, 11 Similis sententia et Psal. 49. 'cum viderit sapientes morientes, simul stultus et insipiens peribunt et relinquent alienis divitias suas'. Est vero et hoc de rebus gestis intelligendum. Sapiens moritur cum rebus suis gestis sicut stultus. Non observantur, quae illi bene ordinarunt. Et si omnia optime feceris, praemium accipis, quod fastidiuntur omnia tua aut etiam afflicti exilio, morte &c. Imo multi contemnunt etiam et rescindunt.

2, 17 Itaque pertaesum est me vitae, quia mala esse videbam ea, quae fiunt sub sole. Omnia enim sunt vana et afflictio spiritus.

Id est, displicuit mihi valde quicquid ageretur sub sole, cum nihil

12] sole, cum nihil aliud esset quam vanitas et afflictio spiritus. Non quod
 petat Salomon mortem sed in istis rebus versari *ward ichs mude*. Quando
 vult colere quis terram et homines, est labor, quando perfectum, fastidium.
 'Vivere' est bene vivere, ps. 22. 'Et animam suam non vivificabant' i. e. quo- 22, 30
 5 rum anima non bene vivit, qui pauperes, sunt et oppressi, quia miseri
 dicuntur in scriptura quasi non viventes. Non appetit mortem sed displicet
 ei iste cultus vitae, qui consiliis humanis fatigat. Revocat autem in prae-
 sentem usum, ut simus contenti, ut quasi dormientes simus et deus pro
 nobis operetur quasi ignorantibus. Ut vos triturat, *er weis nicht was er*
 10 *macht*, si aliquid apprehendit &c. Sic debemus facere, quae dominus obtulerit
 vel mali vel boni. Interim sint omnia frustum panis, quod in terris habemus,
 ut non spectemus cultum huius vitae nostris studiis, alias est iactatio et
 inquietudo pro praemio.

'Rursum detestatus' Est mera copia Salomonis, qua hunc locum copiose, 18

4 ps. 32. 6 *kaum* appetit 13 pro praemio *vielleicht verschrieben für* perpetuo

A] 15 aliud esset quam vanus labor et frustra cruciaret. Non quod optet Salomon
 mortem sed quod in istis rebus versari miseriam et calamitosum esse ducat.
 Vult dicere *Ich wärd mude und überdruffig*. Quis enim potest ferre nihil
 nisi laborem habere in constituendo et contemptum in constituto seu facto.
 Vivere seu vita phrasi scripturae significat bene vivere *Im fauße leben*.
 20 Ps. 22. 'Et animam suam non vivificabant' id est, quorum anima non bene 22, 30
 vivebat, *Die ußel und hartfellig leben* ut pauperes, oppressi et alioqui desti-
 nati ad mortem et miseri. Hi dicuntur in scripturis 'non viventes'. Ergo
 non dicit se appetere mortem sed displicet ei iste cultus vitae, qui consiliis
 humanis fatigat et affligit. Vult ergo Salomon nos debere stare paratos ad
 25 mortem et ad vitam et revocat nos in praesentem usum rerum, ut simus
 illis contenti sine sollicitudine futurorum et committamus omnia Deo, qui
 vult quidem per nos operari sed quasi nobis ignorantibus. Quemadmodum
 bos triturans ac comedens nescit, quid agat, nec est sollicitus pro victu aut
 successu laboris: Sic et nos facere debemus, quod Dominus obtulerit, per-
 30 ferre, quod ille voluerit. Omnia tamen ista sint quasi frustillum panis, quem
 in terris habemus, ne spectemus cultum huius vitae nostris studiis, alias erit
 perpetua inquietudo, Ut sequitur.

Et pertaesum est me universi laboris mei, quem sub sole, 18
 feci, quippe quem relinquam homini, qui erit post me, qui
 35 sapiens ne an stultus futurus sit, nescio. Is dominabitur in
 omnibus laboribus meis.

Prorsus eadem sententia cum superiore. Abundat enim verbis et

24 ergo] enim B

V] tractat. Sic tedet vitae, sic operam omnem meam odio habeo, quia habiturus heredem pro me an sapiens an stultus ꝛ. ignoro ꝛ. Omnia pertinent ad hunc locum. Res mea, quam pulchre ordinavi, ignoro, an veniet ad heredem bonum. Etiam si bonus, fastidiet illud et quaeret aliud, si stultus, destruet. Implebit hoc proverbium: Unus edificate, alter destruit. Octavianus Caesar studuit in ornanda Rhoma, Nero stercus et alii destruxerunt et plus muſſe, quomodo perderent quam illi edificando. Sive sit sapiens sive stultus heres, nihil feci, quam vitam meam implevi miseriis, cum ipse fastidiam praesentia. Omnia ſollen ghen ad administrationem rerum.

2, 20 'Ideo verti me' vel cessavi, ut abstinere ab omni labore, qui fit sub sole. Quā iſt ſapientis, qui revocat cor suum ad pacem a curis. Vult esse contentus praesentibus, sive sint mala sive bona, ista est conclusio. Qui hanc habet bene, illum confirmabit postea copia. Sed hoc non est in manu tua

2 an *bis* stultus ꝛ. o (gic) ignoro 3 meas *c aus* mea 4 Etiam o 7 quomodo *c in* quam 10 vel cessavi o

A] copiose tractat hunc locum Salomon. Sic, inquit, taedet me vitae, nam etiamsi res meas omnes optime constitui et administravi, tamen ignoro sapientem ne an stultum haeredem habiturus sim. Si sapientem, fastidiet et aliud quaeret, cum ego ipse mea fastidiam et nova subinde cupiam. Si temerarium, destruet et habebit eundem laborem in perdendo, quem ego in constituendo, iuxta proverbium: Unus aedificans, alter destruens ꝛ. Sic Octavius Caesar ornavit urbem, Nero vastavit. Pompeius ingentem pecuniae vim in aerarium publicum collegerat consulturus reipublicae, quam postea Caesar compilavit, fuitque magis exitio rei publicae ea pecunia quam saluti. Sive ergo sapiens sive stultus fuerit haeres, frustra laboravi et vitam meam perdididi inanibus curis, cum volui prospicere futuris non usus praesentibus. Ideo subiicit:

2, 20-23 Et converti me, ut deponerem ex corde meo curam de labore meo, quem laboro sub sole. Nam homo cum laborarit cum sapientia, scientia et industria, relinquit partem suam homini, qui non laboravit in ea constituenda. Id quoque vanum est et magnum malum. Quid enim proderit suus homini labor et afflictio cordis sui, quo laborat sub sole? Omnes dies eius dolores et indignatio et molestia sunt. Cor eius nec noctu quiescit. Id vero vanum est.

Cessavi, inquit, ut abstinere ab omni cura negotiorum, quae fiunt sub sole. Haec vox est sapientis, qui revocat cor suum ad pacem a curis. Ero contentus praesentibus et praesens faciam et feram, quod Deus vult, nec curabo de crastino. Ista est conclusio, quam postea magna copia confirmat dicens 'Nam homo cum laborarit in sapientia, scientia et industria' ꝛ.

2] sed dei. Sequitur copia clare. Vides, quid intelligit per sapientiam: doctrinam. Quando homo laborat congruentia, *schicklich* feyt, daß sein ordinato et quiete zu ghe. Non loquitur de speculativa sapientia sed sapientia administrandarum rerum, daß er so sein ordentlich gestelt hat XII duces in terra
 5 certum victum, equos. Daß heißt er: 'in sua laborat sapientia' et 'tamen, relinquet homini', qui non laboravit in eo opere sed etiam negliget et tradet oblivioni. Cum multum laboro, quid facio? relinquo iis, qui negligunt, fastidiunt et quaerunt sua. Fastidio habeo inde et laborem.

'Quid enim' est copia x. 'Per noctem': cor suum etiam nocte non 2, 22
 10 quiescit, dum laborat sic, ut non solum per diem consiliis rem egregie stabiliat sed etiam nocte, quando perfecit: quomodo conservet et augeat.

'Et hoc nonne'. Iam venit capituli conclusio vel consilium, quod totus 2, 23
 liber vult, quod saepe repetet. 'Comedere'. Ibi vides locum insignem, qui exponit omnia praecedentia et sequentia. Detestatus voluptates, curas, non
 15 vult vitam afflictionis nec voluptatem et tamen sic dicit hic: ein guten mut. Quomodo hoc? Voluptas contemnenda, quae curatur nostris curis et consiliis x. econtra. In medio consistendum, ut neque futura mala vel bona

1 clare o zu 6 über homini steht non est otioso

A] Vides hic, quid intelligat per sapientiam, videlicet non illam speculatricem sed administrandarum rerum, Industriam vero seu congruentiam *geschicklichkeit*,
 20 quod omnia ordine et tempore constituuntur, Sicut ipse constituit duodecim duces in terra, certum victum, equos x. Hoc, inquam, vocat laborare in sua sapientia. Hunc autem laborem seu partem relinquit homini, qui non laboravit in eo opere, Imo quod infelicius est, homini, qui illud negligit et tradit oblivioni. Cum multum, inquit, laboro, relinquo haec vel contemptori
 25 vel directori. Quod certe est vanissimum. 'Quid enim homini proderit labor suus' x. Copia est. 'Nee noctu', Cor suum etiam nocte non quiescit, dum sic laborat, ut non solum per diem rem egregie efficiat et stabiliat sed etiam noctu quando perfecit, quomodo conservet et augeat.

Nonne igitur melius est homini comedere et bibere et ex-2, 21
 30 hilarare animam suam in labore suo? Verum id vidi de manu Dei esse.

Haec est conclusio principalis, imo consilium totius libri, quod saepe repetet. Estque hic locus insignis, qui exponit omnia praecedentia et sequentia. Sic vero consentit cum praecedentibus: Istae voluptates sunt
 35 damnandae, quas nostris consiliis paramus in futurum. Isti item labores sunt damnandi, quos nostris consiliis conamur efficere. Istae vero voluptates et labores, quos Deus dat, boni sunt illisque utendum in praesens sine solli-

23 opere AB tempore C

2] spectemus sed accipiamus gutten müt, quando deus offert vel mala ꝛ. Sed
 3er. 5, 21 quis potest hoc? Respondetur: nullus, 'audiens non audit, videns' ꝛ. Ut
 audiat, nihil fit, statim immergitur studiis et curis parandae rei, quia cor est
 aversum, nihil habet inde nisi iactationem cordis et inquietudinem. Qui sunt
 pii, abstinent a curis, reliquum genus habet vitam inquietam, donec moriatur, 5
 quia si sat habent, fastidiunt, contra si non, desyderant. Et sic utrique
 miseri sunt, illi fastidiunt, alii vexantur semper.

2, 21 'In laboribus': in istis operibus, quae facit in orbe terrarum, parat ei
 quietem, ut habeat pacatum cor, nemō sich h̄einß ding an, relinquat mundo
 curas et afflictiones. 'Eciam hoc vidi quoniam' ꝛ. Est optima doctrina frui 10
 sic praesentibus sed vidi hoc esse 'in manu dei'. Notabilis sententia. Mora-
 tur Salomo tantum in negativis, quod tantum sit afflictio. Affirmativa non
 docet nos. Statim dicitur: Ego dominus ꝛ. (est affirmativa) sed non adficit
 nos. Ideo multus est in negativa, ut videatur illis factum, qui: ita intricatur
 auris: deus, qui eduxi ꝛ. narren muß man mit solß laufen. Crassis loqui- 15
 tur istis, oportet crassis et multis verbis dici. Christianus audit 'Ego sum
 deus tuus', der hatß gar sed illa affirmativa non intelligitur.

2, 25 'Quis enim ita voravit (comedit) et deliciis affluit (habuit affluentiam)
 ut ego'. Allegat suam experientiam ut supra cum sua copia. Consulo, ut

6 si non über contra 8 orbe über (ope) 11 sententia c aus sapientia 13 est
 aff. v. o 15 deus q eduxi ꝛ. steht über intricatur auris (Z. 14/15) und unter dominus ꝛ.
 (Z. 13). Vielleicht gehört es an letztere Stelle, da auch sonst, allerdings selten, Nachträge
 unter die Zeile gesetzt sind 18 comedit o habuit affluentiam o

A] citudine de futuris vel afflictionibus vel voluptatibus. Sed quis hoc potest? 20
 Recte quidem dicitur sed non fit, quod sapienter proponitur. Imo audientes
 non audimus, videntes non videmus et nemo sequitur. Sumus enim immersi
 studiis et curis parandi et efficiendi res nostras. Cor est consiliis aversum
 et quotidie magis et magis irritatur et inquietatur. Qui sunt pii, abstinent
 a curis, Reliquum hominum genus habet vitam inquietam, donec moriantur. 25
 Dicit ergo 'Verum id vidi de manu Dei esse'. Notabilis sententia ac egregia
 doctrina sed hanc minus urget quam superiorem. Quod ideo fit, quia
 affirmativa non adeo afficit ut negativa, quemadmodum et illa affirmativa
 'Ego Dominus Deus tuus, qui eduxi te de terra Aegypti' Statim quidem
 2. Ref. 20, 2 dicitur sed non afficit nos. In negativa vero maior vis est: 'Non habebis 30
 deos alienos coram me' ꝛ. Sic et hic affirmativam hanc 'Bonum est homini
 comedere' ꝛ. paucis tractat sed in negativa multus est, ut arguat et ostendat
 nobis nostram stulticiam, scilicet, quod nihil efficiamus universis nostris con-
 siliis et laboribus, qui curis distrahimur et praesentibus non utimur. Ita
 crassis istis oportet loquatur crassis et multis verbis atque exemplis. Nam 35
 sapientibus totum uno verbo diceretur 'Dominus ipse est Deus tuus' ꝛ.

2, 25 Nam quis plus comedit et plura foris gessit quam ego?

Allegat suam experientiam. Nam si ego, qui multas res gessi et

D] sitis praesentibus contenti, quia expertus voluptates, quae nihil sunt quam afflictio spiritus.

'Homini bono in conspectu suo' i. e. qui placet ei i. e. deo, huic dat^{2, 26} sapientiam, cognitionem, leticiam, peccatori afflictionem. Ista facilia. Quod sit donum dei, probō sic, quia hoc donum, quod possit esse contentus, datur nullis meritis sed a deo. Quibus? Dividit mundum in pios et impios. Pii habent et leticiam, quae gratia non additur aliis: quia sunt praesentibus contenti, non vexantur cogitationibus ut illi, quod sapientes sunt et cognoscunt in leticia et pace. Aliis, peccatoribus scilicet, dat afflictionem. Qualem? Talem, ut addat semper ad congregandum. Alii (impii) habent quoque sapientiam et industriam sed deus dat eis dāḡu afflictionem, ut istis non fruantur sed ut colant, edificent non ut ipsi fruantur sed alii, qui inde gaudium habent. Sic impii omnia, quae laborant & non fruuntur rebus bene nisi pii. Quando enim multum congregarunt thesaurum, quis utitur? Pius, qui acquirit panem et utitur cum leticia. Impius cum molestia. Impii habent orbem terrarum et non habent, quia non utuntur. Econtra pii, dāš iḡt vanitas, quam habent impii. Ista est doctrina optima in isto libro, quod dividit mundum in duas partes: Impii non habent, pii habent.

3 über bono steht Textus über q placet steht Ebraismus 10 impii o

A] abundavi omnibus bonis, tamen non sum consequutus quod volui, quanto minus alii, si Deus non det laeticiam?

Deus homini, qui placet ei, dat sapientiam et scientiam et^{2, 26} laeticiam. At peccatori dat molestiam, ut augeat et congreget et detur ei, qui Deo placet. Quare et hoc vanum est et afflictio spiritus.

Quod hoc sit donum Dei posse esse contentum praesentibus, probat: Quia datur nullis praecedentibus meritis homini, qui Deo placet. Dividit autem mundum in pios et impios. Pii praeter dona aliis communia, maxime sapientiam et prudentiam, additur etiam laeticia, quia sunt praesentibus contenti, non vexantur cogitationibus et cupiditatibus ut impii. Quod cognoscunt et sapientes sunt in administrandis rebus &, in laeticia et pace cognoscunt. Impii vero habent afflictionem, ut semper plura addant et congregent et nunquam expleantur. Deinde etiamsi habent sapientiam ac industriam, tamen sic molestiis mixtam, ut magis sint eis poenae, ut suis laboribus non fruantur, ut colant, aedificent, alii vero fruantur et gaudium ex illis percipiant. Quae impii laborant et aedificant, nemo recte utitur nisi soli pii. Sic quae Principes congregant, piorum sunt, quia illi soli utuntur cum gratiarum actione et laeticia, etiamsi paucillum habeant. Impii vero habent, nec tamen utuntur, cum magna cura et molestia. Summa: Pii vere habent orbem terrarum, quia fruuntur cum laeticia et tranquillitate. Impii vero etiam habentes non habent. Ista est vanitas, quam habent impii.

D] 13. Aug.]

Caput III

3, 1 'Omnia tempus habent'. Salomon simpliciter loquitur de operibus humanis humano consilio institutis vel faciendis. Hoc non observarunt interpretes et noster male interpretatus est, quod intellexerit Salomonem loquentem de corruptione rerum naturalium. Sed omnia humana studia, consilia et opera habent certum et definitum tempus, quo sunt agenda, incipienda et finienda, ut sit dictum contra liberum arbitrium, ut nostrum non sit praevenire tempus, modum rerum agendarum. Et hoc probat exemplis operum humanorum. Catalogum enim recenset humanorum operum, quorum sunt sua tempora extra facultatem humanam. Frustra torquentur homines istis studiis: quando instituunt aliquod opus et meditantur talia et talia, non fit, 5
 3ob. 7, 30 rumpantur, tamen non fit, nisi horula venerit. Christus dicit: 'Nondum 3ob. 16, 21 venit hora eius' et 'mulier, cum parit, quia venit hora eius'. Sic omnia comprehensa divina potentia, ut non possit natura impedire.

1. 1. 1. 28 Qui hoc fieri potest?, cum homo sit constitutus super omnia, Gen. 1. 15 et tamen non potest cum eis agere secundum suas cogitationes. Sic sumus constituti domini, ut habeamus rerum praesentium usum, omnes creaturae

1 13. Aug. *r und noch einmal vor der folgenden Zeile* 4 noster o 6 tempus o
 9 enim c aus omnium 15 Qui bis potest o

A]

Caput tertium.

3, 1 Singulis suum est tempus et suum est tempus cuique proposito sub coelo. 20

Et hic Salomon, ut et ante dictum est, loquitur de operibus humanis, id est, humano consilio institutis. Id non observantes interpretes putant eum hic dicere de corruptione rerum creaturarum. Sic ergo intellige: omnia humana opera et studia habere certum et definitum tempus agendi, incipiendi et finiendi extra facultatem humanam, ut sit dictum contra liberum arbitrium, 25 quod nostrum non sit tempus, modum et effectum praescribere rebus agendis planeque hic falli studia et conatus nostros. Sed tunc omnia ire aut venire, quando Deus statuit. Id vero probat exemplis humanorum operum, quorum sunt sua tempora extra electionem humanam, ut inde concludat: Frustra torqueri homines suis studiis nec efficere quicquam, etiamsi rumpantur, nisi 30 venerit suum tempus et hora illa a Deo definita. Hue pertinet, quod est in 3ob. 7, 30 Evangelio: Nondum venit hora eius. Item: Mulier, cum parit, tristiciam 3ob. 16, 21 habet, quia venit hora eius. Sic divina potentia omnia comprehendit certis horis, ut non possint a quoquam impedi.

1. 1. 1. 28 Sed dices: Quomodo ergo homo constitutus est rerum dominus, Gene. 2. 35 si non potest illas secundum suam voluntatem regere et pro suo voto uti? Responde: Sic sumus constituti rerum domini, ut possimus eis uti in praesens.

v] sunt subiectae et tamen curis non possumus ea moderari. Homo est incertus futuri, quomodo ergo constitueret futura, Ecclesiastici c. 15. 'In manu consilii sui', sed ut uteretur libere. Non vexavit hominem legibus ut Papa sed liberum usum, sed sic, ut in futurum non extendatur sua cura. Homo non
 5 est in sua manu, qui habet dominum i. e. definitam horam omnia humana opera. Extra definitam horam si incipiat cogitare, studia nihil habent inde quam vanitatem. Multi solliciti quaerunt, ut ditescant, vana cura, pereunt, si venit hora, ditescet sine labore, quia deus horam dabit.

'Et omne propositum sub celo habet suum tempus'. Ps. 1. 'Sed in
 10 lege voluntas'. Illic Chephez da einer mit umb ghet und lust hat: desiderium adipiscendae legis i. e. ich hab lust dazu, ut implerem. Student quidem et solliciti sunt, macerantur, quia non contingunt ipsam horam, quam praecoccupant, ideo nihil sequitur. Simpliciter res committendae deo et utendum praesentibus. Abstinendum a futurorum concupiscentia et fruendum

2 c. 15 *roth o* 6 opera *c aus* tempora zu 9 über propositum steht: studium
 placitum interpres noster onisit *und darüber* tamen plus de facto quam de parando
 10 Chephez *o*

A] 15 Sed non possumus eas nostris curis et studiis regere. Nemo potest aliquid suis studiis efficere in posterum. Qui enim futurorum incertus est, quomodo de futuris constituere poterit? Vult ergo Deus nos uti creaturis, sed libere, utat ille obtulerit, sine tempore, sine modo et hora a nobis praescriptis. Haec enim sunt in manu Domini, ut non putemus in manu nostra esse uti
 20 rebus, quando velimus, si ille non det. Hinc dicit Ecclesiasticus: 'Deus *Eccl. 15, 14* reliquit hominem in manu consilii sui', sed addidit praecepta, secundum quae sua consilia et actiones regat &c.

'Omnia tempus habent' Id est, definitam horam. Quam si egrediatur homo et velit omnia efficere suis consiliis et studiis, nihil habebit inde quam
 25 vanitatem. Multi laborant, ut ditescant, sed nihil proficiunt. Alii vero ditescunt etiam sine labore, quia Deus dedit horam, illis non dedit. 'Et omne propositum' &c. Ebraice Hephetz, quod fere transfertur 'studium' vel 'beneplacitum'. Videtur etiam mihi 'voluntas' non inepte transferri, Sicut Psalm. 1. 'In lege Domini voluntas eius'. Significat enim Hephetz, *Ps. 1, 2*
 30 *einer umgëhet und lust zu hat*, desiderium illud implendae legis. Sic hic quoque: Omnia, quae desiderant homines et cupiunt. Student quidem et volunt sed macerantur tantum, quia non contingunt ipsam horam, quam praecoccupant, ideo nihil consequuntur. Simpliciter ergo res committendae Deo ac utendum praesentibus, abstinendum a concupiscentia futurorum.
 35 Quod si aliter feceris, nihil habebis praeter afflictionem.

2] praesentibus. Ut exempli gratia: 'Tempus nascendi', partus habet suum tempus, sic mors. Hoc est de operibus, studiis, rebus mortalium. Non habemus in manu nostram nativitatem, sic nec mortem. Et data est tamen nobis. Quid magis nostrum quam nos ipsi, singula membra. Nonne mea sunt? Et donum non est datum uno momento, si coepero metiri legibus. 5 Infans nascitur, qua hora nescientibus matre, infante, mulierculis. Laboratur, sollicitae sunt: post 8 dies 'tempus' sed tamen sunt 'hora'. Sic in periculo mortis: vel prolongatur vel abbreviatur. Extra quod neque potes nasci vel vivere, quid curas pro morte, non potes mori, nisi venerit hora et contra 10 mori. Iob: 'Constituisti terminos' x. Dicis: multi praecipitarunt vitam. An non potuerunt vitam servare? Non, experientiam vide: Quidam letalia vulnera accipiunt et facile sanantur, interdum vix aliquis geritzelt¹ et moritur. Astrologi geben² astris jhuldt, alii fortunae, ut confundantur consilia

2 Non] Nos

12 vix scheint aus vir gebessert

13 (ut Deus) vor ut

¹) Das hdschr. durchaus sichere geritzelt muss den Gegensatz zu letalia vulnera accipiunt enthalten, und ergibt sich demnach als Prtc. eines sonst, wie es scheint, nicht belegten Zwc. ritzelen in der Bedeutung 'leicht ritzen'. P. P.

A] 3, 2 Tempus est nascendi et tempus moriendi.

Probat exemplis quod dixerat rerum et studiorum humanorum. Partus, 15 inquit, habet suum tempus, mors item suum. Et sicut in manu nostra non habemus natiuitates nostras, sic nec mortes et tamen nihil magis nostrum quam vita et singula membra, ad utendum scilicet. Verum dominium non est datum ne uno momento quidem, frustra igitur tentamus illa definire legibus. Infans in manu Dei est nec ante nascitur, quam ubi venerit nascendi 20 hora. Laborant et sollicitae sunt mulieres circa infantis nativitatem et praedicunt tempus sed nihil est certi. Sic nec morimur, quamvis in summo periculo et extrema desperatione, nisi sua hora. Quid igitur timemus mortem? Non potes vivere diutius quam Dominus praescripsit, nec citius mori. Sic 25 enim et Hiob inquit 14. 'Definitum tempus suum habet homo et numerus mensium eius apud te est. Terminum ei statuisti, quem non transibit'.

Sed inquis: Multi sua sponte et temeritate pereunt alioqui diutius victuri. Aliqui vivos se praecipitarunt x. An non potuerunt vitam servare? Respondeo: Non, Deus dedit illam horam et etiam illa media et id genus mortis. Quod et experientia docet. Quidam accipiunt letalia vulnera 30 et facile sanantur ac vivunt. Alii vix leviter laesi moriuntur tamen. Astrologi ascribunt haec astris, alii Fortunae. At divina scriptura Deo hoc tribuit, apud quem sunt vitae et mortis nostrae momenta posita, apud quem non refert, magno an parvo vulnere pereas, ut confundat omnem sapientiam et consilia humana. Ac Christianis est haec magna consolatio, ut sciant mortem 35

U] humana. Non refert, an magno an parvo vulnere pereas. Sic omnia de^{3,2}
operibus: Plantandi, evellendi. Haec nostra sunt opera in vita humana,
quod plantemus et eradicemus. Plantatio in vere, in autumnno eradicatio.
Vita, mors est incerta. Sic opus, quod agitur in vita, est incertum.

5 'Occidendi, sanandi.' Multi edificant et non fruuntur. Christus: 'alius^{3,3} 3ob. 4, 37
metit', Ioh. 4., multa in os et labra Ver fan nur frolich sein gewinnen. Ad
istum catalogum gehört experientia, ut applicetur ad totum cursum vitae:
praesentibus frui, futuris noli cruciari. 'Quid habet amplius homo de^{3,9}
labore suo, in quo ipse laborat?' Was hat man doch mer thun, man erbeht,

zu 5 über Occidendi steht Destruere habet edificant] edificat 6 in os nicht inter

A] 10 non esse in tyrannorum vi nec ullius creaturae manu positam neve anxii
sint multum de morte sed velut pueri moriantur, quando Domino placuerit.
Proinde sicut de nascendi et moriendi tempore dictum est, sic dicendum est
de omnibus aliis humanis operibus, ut sequitur

Tempus plantandi et tempus eradicandi.

15 Haec sunt opera vitae humanae sed tam non in manu nostra quam
ipsa vita. In vere fit plantatio, in autumnno eradicatio. Omnia sicut Deus
dat et ordinat, nec a nobis possunt aliter fieri.

Tempus occidendi	et tempus sanandi.	3, 3-8
Tempus diruendi	et tempus aedificandi.	
20 Tempus flendi	et tempus ridendi.	
Tempus lamentandi	et tempus saltandi.	
Tempus proiciendi lapides	et tempus colligendi.	
Tempus amplexandi	et tempus fugiendi amplexus.	
Tempus quaerendi	et tempus perdendi.	
25 Tempus servandi	et tempus perdendi.	
Tempus sciendendi	et tempus consuendi.	
Tempus tacendi	et tempus loquendi.	
Tempus amandi	et tempus odii.	
Tempus belli	et tempus pacis.	

30 Ad istum catalogum pertinet experientia, ut applicetur ad omnem
cursum vitae. Sic enim fit, ut alius seminet, alius metat, Unus acquirat,
alius dilapidet. Summa, singulis humanae vitae operibus est suum definitum
tempus, extra quod quicquid feceris, nihil promoveris et frustra feceris. Est
tempus flendi, est tempus ridendi. Saepe fit, ut eum volumus esse laetissimi,
35 oriatur subita turbatio. Habet ergo laetitia suam horam. Experientia haec
omnia probat nos nihil posse efficere nostris consiliis sed sua hora offerri
facienda. Ideo non cruciemur futuris sed praesentibus fruamur.

2) wie man wil. Ipse faciens qui talibus studet, quid habet inde? quam horam. Si non habet horam, nihil horum consequetur, si vero horula triſt, ſo triſtſ.

3, 10 'Vidi afflictionem.' Declaratio priorum omnium. In his omnibus operibus iam curatur, nihil habent inde nisi afflictionem et curam et sollicitudinem, in qua vexarentur, si non expectant horulam. Et hanc dedit deus, ut non diseruciarentur propter futura &c. 'Omne quod facit deus' hoc est pulchrum in suo tempore, daß iſt war. Abest ibi cura, occupatio, sollicitudines. Ut quando quis non praemeditatur et occurrit ei spectaculum. Quando offeruntur omnia suo tempore, iucundum est. Hi, qui non experientiam horum habent, adfliguntur, qui vero, habent egregium opus, quia opus in suo tempore est comodissimum. Vides interpretem fuisse in eo, quod Salomon loquatur de sapientia speculativa sed tradidit rudem legem in cor eorum. Sunt duo pugnancia: dominus est homo rerum et tamen ei dedit mundum pro libito suo, ut haberent. Est Ebraismus: in cor loqui vel dare divina

6 hoc über est

12 legem rh

A] 3, 9 Quid plus efficit faciens, quantumvis laboret?

15

Id est, nisi tempus sive *καιρος* adsit, nihil efficit. Factor nihil aliud habet quam horam suam. Haec cum non venit, nihil potest efficere, Triſt aber daß ſtundlin, ſo triſt crs auch.

3, 10 Vidi afflictionem, quam dedit Deus in corda hominum, ut affligerentur in ea.

20

Declaratio est omnium praecedentium. In iis, inquit, omnibus operibus vidi homines non posse per sese quicquam efficere, nisi sua hora adsit. Qui vero volunt suam horam praevenire, habent afflictionem, curam et sollicitudines, ut sic sua experientia doceantur et abstineant a curis futurorum, praesentibus utentes.

25

3, 11 Nam omnia, quae facit (Deus), pulchra sunt suo quaque tempore.

Haec iam est altera pars. Illi, qui non expectant horam, affliguntur. Rursus qui expectant, delectantur. Omne enim, quod facit Deus et quod fit Deo datore sua hora, iucundum est, Hoc est: Quando cor est vacuum curis et tamen illi res aliqua commode obvenit vel occurrit aliquod spectaculum &c. hoc valde delectat. Habent ergo isti voluptatem, ubi alii afflictionem, quia suo tempore faciunt divinitus oblato.

3, 11 Et mundum dedit in cor eorum. Verum non deprehendit homo opus, quod facit Deus ab initio ad finem.

35

Confirmatio est praecedentium. Quanquam, inquit, Deus dedit mundum in cor hominum, non tamen possunt cum suis consiliis regere. Est autem Ebraismus 'in cor dare' vel 'loqui' pro dulciter et blande dare vel loqui.

22 per ſichlt C'

2] i. e. dulciter et blande loquebatur i. e. date ei iucunde et dulciter, ut habeat
in freud und lust, non solum in manum. Et tamen non habet potestatem, ut
possit invenire, quando sit initium &c. Ergo homo sit contentus, quod deus
dedit ei mundum totum etiam in usum, ut Paulus: Replet cibo corda filiorum
5 hominum. Alibi: 'Qui administrat omnia copiose'. Pius habet et unusquisque, 1. Tim. 6, 17
si vellet, si non, esset contentus. Hieronymus: Christianus est totius mundi
in mundo, Avaro. In futurum non vult deus illud distendi sed resignavit
sibi i. e. non potest consiliis suis invenire, quando velit incipere, quando
cessare. Sicut non possum quaerere horam, qua nascor, moriar, si etiam
10 multum discrucier, sic nec horam, qua moriar. Si sollicitus sum, quid
haberem quam vanitatem et interim transiret tempus, meum mane. In
hominis potestate non est diligere, pacem habere, quae supra dicta. Si esset
in manu hominis, certe bellarent, quia multi libenter. Non est hominis in-
cipere vel desinere et tamen homines sunt domini et tamen hoc donum

zu 6 In prologo r 11 novum mane oder meum mane 13 libenter] lib das
wohl nicht liben meint. zu libenter erg. faciunt

A] 15 Vult dicere: Deus non solum dat mundum in manum hominum, ut possint
praesentibus uti, verum etiam in corda eorum, ut possint iucunde et cum
voluptate uti, daß sie freud und lust davon haben. Et tamen non potest
homo scire, quando est initium vel finis operis, quando aut quamdiu sit
habiturus. Sit ergo homo contentus, quod habet mundum in suo usu.
20 Simili phrasi loquitur Paulus Act. 14. 'Et quidem non sine testimonio semet- 2. Tim. 14, 16
ipsam reliquit benefaciens de coelo, dans pluvias et tempora fructifera,
implens cibo et laetitia corda eorum'. Et alibi: 'Qui administrat omnia 1. Tim. 6, 17
copiose'. Hanc laeticiam Christianus habet et unusquisque haberet, si posset
contentus esse praesentibus. Recte D. Hieronymus dicit in prologo Bibliae:
25 Credenti totus mundus divitiarum est, Infidelis autem etiam obolo indiget
iuxta proverbium: Avaro tam deest quod habet quam quod non habet¹.

'Verum non deprehendit vel invenit homo opus' &c. Id est: Homo
non potest scire, etiamsi se discruciet, quando velit Deus benefacere, quando
incipere, quando cessare. Sicut nemo potest investigare aut dicere horam,
30 qua aliquis nasciturus, victurus aut moriturus est, utemque laboret. Dicendum
ergo: Domine, tuum est dare futura, interim ego fruar praesenti et iam abs-
te donata vita. Sic non sunt in hominis potestate reliquae actiones vitae,
quarum catalogum iam posuit. Si enim hoc esset in hominum manibus
positum, multi semper bellarent, Alii semper luderent, aedificarent &c., quia
35 multi in hoc laborant. Universus ergo mundus noster est, tantum non prae-
scribamus Deo tempus et modum utendi. Nolo tuis consiliis, inquit Deus,

¹) Hieronym. Paulino (*cor der Vorrede zum Pentateuch, hinter dem 'Prologus galeatus'*
gegen den Schluss). Die zwei Sätze sind umgestellt.

17] non possunt limitare 'omnia tua erunt et ego' sed tuis consiliis non volo mensurari. Concludit ut in praecedenti capitulo. Ideo:

3, 12 'Cognovi igitur', quod in his omnibus nihil est melius quam letari i. e. tam facere iucunditatem bonae vitae suae i. e. iucunde, guter ding sein i. e. fruatur praesentibus. 5

3, 13 'Et omnis homo . . hoc est donum dei' et hoc supra: habere, quod non est in potestate humana hoc praescire. Do regulam, doceo sed non facio, nemo potest me sequi, nisi ei datum a deo. Ostendit simul, quid faciendum et docet, ubi accipiendum, er wolt uns gern her außs rhomen. Invocandum deum. 10

3, 14 'Quod omnia, quae fecit deus.' Ego vidi, quod omnia, quae facit deus, haec stant in perpetuum. Facit Antithesim: Nostra opera sunt vanitas, si consilia x. Secus de divinis operibus, qui potest consilia sua perficere, limitare certa hora. Ipse fidelis et certus, quoniam ipse dat vitam, daß opus muß sthen, troß, wer mirs nhem. Si dat oculos, bona, sana brachia, nemo 15 auffert. Et sui doni: quod delectatur et utitur praesentibus.

zu 4/5 Elbraismus: Ostendere bona i. e. permittere, ut delectetur x 9/10 Invoca dñm deum müßlich 16 delectatur oder ho [= homo] letatur?

A] mensurari, alioqui omnia tua erunt et ego ipse quoque. Concludit ergo ut in praecedenti capite.

3, 12-13 Et agnovi, quod non est in eis melius nisi laetari et oblectare vitam suam, Et comedere et bibere et exhilarari labore suo 20 omni homini. Hoc donum Dei est.

Haec ex superioribus satis intelliguntur. Vult enim dicere: Nihil est melius homini in tam calamitosis negotiis quam frui praesentibus ac laeto et iucundo animo esse sine sollicitudine et cura futurorum. Verum istud posse facere donum Dei est. Ego possum docere, inquit, sed facere aut dare, ut fiat, non possum. Ostendit simul, quid faciendum, et docet, ubi accipiendum sit. Docet nostras curas tantum affligere sed monet Deum invocandum, qui amoveat has curas et det successum et pacem cordis.

3, 14 Et agnovi, quod quicquid facit Deus, hoc durat et illi nihil addi potest nec detrahi. Deus enim facit, ut TIMEATVR. 30

Id est: Vidi, quod omnia, quae facit Deus, perstant perpetuo. Nostra vero opera sunt incerta et vana. Estque observanda Antithesis: Solus, inquit, Deus potest sua consilia perficere et certa hora limitare. Cui ille dedit hoc donum fruendi in praesens, is habet. Ipse est fidelis et certus. Quod ille dat, nemo aufert. Si ille dat vitam, nemo eripit, etiamsi insaniat mundus 35 et Satan, quia ille est certus et perpetuus. Si dat bonos oculos, retinebo, etiamsi Satan universum terrae pulverem inspergat, Si sana et robusta brachia aut crura, nemo auferet x. Nostra opera omnia habent suam horam,

- D] Exponit 'omnia habent tempus', quis fecit hanc horam? Non nos sed deus. Non est fortuna, fatum sed deus est, qui facit hanc horam. Quare ergo sic facit deus, ut det afflictionem in corda et ipse servet horam? Conclusio: Ideo ut timeatur a facie eius, vult timeri, ut agnoscatur. Paulus:
 5 Persuademus timorem dei hominibus, quia ipse velle et perficere operatur ^{2. Cor. 5, 11} et priora, ut scitis, quod non facitis vos. 'Non est currentis.' Qui hoc credit, ^{Röm. 9, 16} nihil temere facit, omnia tribuit operanti deo. Si venit, accipit, si aufert, patitur. Sic manet dei gloria et nostra humiliatio et verus cultus in nobis. 'Quid est quod fuit?' Ego soleo praeterita verba interpretari, ut in praesens ^{3, 15}
 10 trahat: 'Id quod fuit, adhuc est.' In principio cap. 1. 'hoc quid est quod futurum est, hoc est' α . Hoc videtur mihi contrarium esse: hoc quod fuit, inquit, est, quia quando de deo et hominibus diverso modo loquitur. Supra 'visus non saturatur' praesentibus, non finitur et non consequitur futura, quae si veniunt, prospicit in futura, daß heißt quid est quod fuit: hoc quod
 15 est, fo ghet cum corde humano negligere praesentia α . Sed deus contrario

$\frac{3}{4}$ Ideo Conclusio u

14 quod über hoc

- A] hanc nos non facimus. Quis ergo? Deus ipse efficit hanc horam non Fortuna seu Fatum, ut Philosophi putant. Quando ille permittit, horam qui fecit, tum venit.

Quare ergo sic affligit homines ista vana cogitatione sibi servans hanc
 20 rerum horam? Ideo, inquit, ut timeatur, ne simus temerarii in operibus suis et nihil superbe et praesumptuose tentemus tanquam ex nobis, ut et Paulus docet: Ambulantes in timore, ut sciatis non esse volentis neque currentis, ^{Röm. 9, 16} quia ipse operatur et velle et perficere. Qui haec credit, scilicet non esse ^{qñt. 2, 13} res ipsas in manu nostra positas, is nihil temere agit, omnia tribuit operanti
 25 Deo et ab illo expectat. Si ille dat, fruitur, si non, caret. Si aufert, patitur. Sic manet Dei gloria et nostri humiliatio et verus Dei cultus in nobis. Hoc enim est timere Deum: habere Deum in conspectu, scire illum omnium operum nostrorum inspectorem et agnoscere omnium et bonorum et malorum autorem.

- 30 Quod fuit, hoc ipsum iam est. Quod erit, id dudum fuit. ^{3, 15}
 Et Deus quaerit ea, etiamsi impediuntur.

Supra capite primo dixerat: 'Quid est quod fuit? id quod futurum est' α . Hoc est omnino diversum ab eo, quod hic dicit: Id quod fuit, iam est. Quia ibi loquebatur de hominum operibus et rebus, hic de Dei factis.
 35 Humanum cor non potest contentum esse praesentibus nec hoc velle, quod modo est, sed quod futurum est. Quando vero habet futura, nondum est contentum sed rursum quaerit alia. Non expletur animus. Estque haec cordis humani conditio semper spectare futura, non tamen expleri. Deus autem contrario modo facit et agit. Apud illum enim 'quod fuit, adhuc est',

V] modo facit sed quid fuit adhuc est, i. e. Ipse non divertit in res futuras sed quae adsunt res, delectatur ut homines pii. Impii non sunt contenti praesentibus. Sed Deus manet in opere, quod tñt, non sic volat in alia futura. Deus vult timeri, quia hoc quod fuit i. e. est contentus et intentus praesentibus, non distenditur in futura et quaerit alia contempto praesenti. Sicut cor humanum negligit praesentia et quaerit alia, Sic deus non facit sed curat hoc, quod praesens est, *wen das umb ist*, tum operatur etiam quod praesens, quia 'Deus quaerit et persequitur'. Homines non solent hoc facere sed negligunt, quod est, sed deus persequitur, ut stabile sit hoc, quod facit. Homo negligit ea, quae sunt et distenditur iis *und leßt* quod est ante pedes et sequitur volatum avium. Est donum dei: sic potest, sic enim operatur. Qui hoc potest agnoscere, vere pius est *et*.

14. Aug. Audivimus heri sensum istorum verborum valde hebraicorum. Quae dicimus 'extra solem', non sunt vagabunda et inconstantia. Non enim deus operatur, ut postea possideat ut nos, qui statim sumus saturi praesentium et spectamus alia. Quod ponit, ponit et *heßt drüber*, quia deus quaerit et persequitur. 'Deus iustaurat' (nos habemus) 'quod abiit'. Comparat per Antithesim nostra studia cum suis: habita fastidiuntur, habenda spectantur. Contra deus. Summa summarum: Sic sunt studia (ut dei) piorum, qui praesentibus sunt contenti.

3, 16 'Vidi locum sub sole, ubi erat iudicium' *et*. Hoc queritur Salomo

17 nos habemus *o* 19 ut dei *o*

A] 1. 2^{tes} 1, 31 Id est, Ipse non divertit in res futuras. Sic enim de illo dicitur: 'Vidit cuncta, quae fecerat, et erant bona valde'. Deus manet in opere, quod facit, et non sic ruit seu volat in alia et alia desideria futurorum ut mens humana. Et qui ambulant secundum Deum, sic quoque faciunt, non distenduntur in futura neglectis praesentibus. Stabiliter operatur et stabiliter fruitur homo pius rebus. 'Quia Deus quaerit ea, etiamsi impediuntur.' Comparat, ut dixi, per antithesim nostra studia cum Dei studiis. Nostra studia sunt habita negligere et fastidire et habenda spectare. Deus autem persequitur quod est et perseverat in opere suo, ut stabile sit, quod facit. Sic etiam sunt studia piorum. Vult ergo dicere: Etiam cum homo vult et conatur opus Dei impedire, tamen Deus quaerit et defendit suum opus, quod homines conantur impedire, vexare *et*. Sic Deus constituerat David in regem, persequabatur illum Absalom et vexabat. Sed rursus instaurabat Deus, quod Absalom impediabat. Non sunt tam inconstantia ea, quae fiunt divinitus, ut humana consilia. Neque enim fastidit sua consilia Deus.

3, 16 Vidi sub sole in loco iudicii impietatem et in loco iusticiae impium. Et dixi in corde meo: Iustum et impium iudicabit

D] non adeo, quod ibi impietas in loco, sed quod non possit corrigi et frustraneo studio corrigetur. Videte omnia optima studia nempe magistratus, qui debent alii esse mensura. Ideo quod est sub sole, est vanum. Eci-
 5 in publica administratione vidi impietatem. Ibi est magna afflictio cordis
 5 humani, si velit ista corrigere. In omnibus civitatibus, aulis inveniuntur
 duo, qui aliis geben zu schaffē, sunt vice auri Tolosani¹.

Quid habet cor ex isto studio, ut omnia recte fiant? Nihil nisi vani-
 tatem. Quod est ergo remedium in isto summo gradu? Mitte vadere, fac
 quod obicitur in praesenti. Si moliris in futurum, ut sint omnia sana,
 10 frustra laboras. Ego etiam molitus sed dico: fig. Una vocem principis
 Friderici: Je lenger ich regir, ie weniger ich regiren than. Item: wem sol
 ich doch vertrauen? Principe dignae voces. Vult dicere: si quis occupatur in
 isto corrigendo et macerat se dolendo, habet vanitatem, sit contentus eo, quod
 deus obtulerit in iuvandis rebus, ubi lapis zu schwer, iaceat. Ego, inquit,

1 porrigi 2 porrigetur 6 duo] *vielleicht* aliq[ui] 9 abiicitur moliris
 (vt) in 11 ich regiren than o 13 doleto *oder* delecto 14 iuvandis *unsicher*

¹) Aurum Tolosanum *kennt Luther wohl aus* Gell. n. Attic. 3, 9.

A] 15 Deus. Est enim suum cuique proposito et cuique negotio
 tempus.

Quid dicam de viciis et vanitate studiorum humanorum, cum etiam
 in loco iudicii, id est, administratione iuris et iudiciorum versentur impii et
 impietas? Nec adeo queritur Salomon, quod impietas sit in loco iudicii
 20 quam quod non possit corrigi impietas in loco iudicii. Quasi dicat: Sic
 omnia sunt vana, ut nec ista cura corrigendae iniustitiae magistratuum pro-
 ficiat. Cum vidissem impietatem, cogitabam corrigere sed deprehendi, quod
 non possem, donec Deus corrigeret. Sic et princeps noster Fridericus solitus
 est dicere: Quo diutius rego, eo minus regere scio. Item: Ubi tandem in-
 25 veniam, cui possim confidere? Vide, ut in omnium principum aulis, utcumque
 boni et reipublicae bene cupientes et consulentes sint, tamen semper invenias
 aliquos, qui omnibus omnium consiliis satis negotii facessant et perturbent
 omnia. Tanta ergo est malicia hominum, ut non possis omnes emendare.
 Vult ergo Salomon: si quis hic se maceret, ut omnes corrigat, non habet
 30 aliud quam afflictionem et dolorem. Committendum ergo Deo et tollendus
 ac levandus hic lapis, qui levari potest et tolli. Qui levari non vult, iaceat.
 Ego, inquit, qui fui Rex sapiens sancti populi et diligens cultor iustitiae,
 coegebar perpeti impios in administratione publica, etiamsi submoverem ali-
 quos, tamen semper subnascabantur alii. Quid non eveniet aliis? Optimum
 35 itaque fuerit hoc facere quod Deus dat, reliqua committere Deo, qui suo

V] qui fui populi sancti rex, ego coegebar pati impios in administratione publica et subrogans alios, idem erat.

3, 17 'Et dixi in corde meo: Deus' 2c. Quare? quia frustra praeoccupo ordinare iudices pios, heb zu frue an, si venit tempus 2c. Nonne tuum est ista corrigere? Bene, incepti sed non processit. Ideo dixi: da ich zu geel 5
 twar umß den schuabel: Iudicet.

3, 18 'Dixi iterum in corde 2c. de filiis hominum'. Ille locus etiam est obscurus non tam sua culpa quam interpretum, qui se varie torquent putantes loqui Salomon in persona impiorum, deinde 'si' pro 'quia' exponunt. Simpliciter iste est sensus: Facit collationem assidentibus suis consiliariis, quod 10
 vana sint consilia humana et nihil adsequatur, quod velit. Et inquit in magistratum: quare etiam magistratus sunt impii et faciunt laborem nobis? Similis est vita nostra bestiis. De singulari vitae genere magistratus descendit ad universalem vitam omnium hominum. Quaestio: quare comparat vitam humanam cum bestiarum, quasi nihil habeat aptius quam bestiae, et 15

9 deinde o

A] tempore iudicabit iustum et impium. Homines neque volunt, neque possunt, etiam si maxime velint.

'Est enim suum cuique proposito et negotio tempus.' Omnia, inquit, habent suum tempus. Non possunt prius vicia corrigi, quam adsit illa sua hora statuta. Frustra ergo praeoccupamus hoc tempus, quo nos conamur 20
 omnia in futurum corrigere. Adeo ne in magistratibus quidem mihi successit meus conatus. Egi igitur pro viribus, correxi quae potui, reliqua committens Deo.

3, 18 Dixi in corde meo de genere vitae filiorum hominum, quo probat eos Deus, ut appareat similes esse bestiis. Nam eventus 25
 bestiarum et filiorum hominum similes sunt: Sicut bestiae moriuntur, sic moriuntur et homines.

Hic locus est paulo obscurior non tam sua culpa quam interpretum, qui se valde torquent, dum fere putant Salomonem loqui in persona impiorum. Sed frigidius est quanquam receptum. Mihi videtur sensus simpliciter 30
 accipiendus: Fecit collationem sive concionem de studiis et conatibus humanis: vana scilicet esse omnia humana consilia et studia. Tandem venit ad afflictionem Magistratus, quod illi, qui debebant reliquis esse mensura, sunt quoque vani. Ita a praecedentibus specialibus descendit ad generalia. Quid de singulis dicam, quando omnes sumus ut bestiae. Nonne misera res est 35
 inter homines? Quid discrepant a brutis, quae et ipsae quoque nihil meminerunt Dei. Sed est questio: Quare contulit homines cum bestiis, quasi nihil habeant amplius quam bestiae, cum tamen supra docuerit pietatem sen

36 discrepat AC

1) hoc ursit omnes interpretes. Ad hoc respondeo sic, quod ipse non observatur scopus. Toties repetit se loqui de rebus sub sole. Hic Christus et Euangelium 'venit in mundo'. Comedere est donum dei non sub sole, quae sunt sub sole, non sunt leta. Si spectes, ut res habet 'in mundo', tum non
 5 est doctrina in bestias et homines. Quando habeo peccatum cor et letor, est donum, quod descendit ultra solem. Distinguit iste libellus vitam pietatis a vita sub sole vel mundi.

'De ordine': ritu, conversatione, von der weis, ps. 109. 'tu es sacerdos 3, 18 Ps. 110, 4 secundum ordinem'. Eadem vox hic: habitum, gestum, ritum da mit die
 10 leut vmb ghen. Ego das weisen exposui, i. e. sicut ille se habuit: non habuit patrem, genealogiam, vocatur rex pacis, das heist ex ritum, ordinem. Exponit seipsum: es ghet im, stirbt sicut bestia. 'Ut probet eos deus et ostendat, quod idem contingat': prorsus idem eventus utriusque. Sicut mors anhelitus illis sic aliis. Si etiam loqueretur de morte bestiarum et hominum, quum 3, 19
 15 loquatur potius de hora mortis haecenus, quia vult sic dicere: homo aequē

1 interpretes *c aus* interpretetes *oder* interpretatores (sic) rñdeo sic 4 leti (nū) Si
 8 gversatōe o 9 Eadem *bis* hic o zu 11—14 i. e. ut se habent in terra wie es den
 menschen ghet und haben in terra r 13 mors] moris

A) timorem Dei et post hanc vitam esse aeternam vitam? hoc quod maxime ursit interpretes. Responsio brevis: Interpretes hic non observant scopum libri neque meminerunt, quod tamen toties inculcat, se de rebus sub sole loqui, quod in novo Testamento et vulgatius dicimus 'in mundo'. Distinguit
 20 enim iste libellus vitam pietatis a vita mundi seu 'sub sole'. Habere laetum cor et gaudere de praesentibus cum timore Dei non est res mundi sed donum Dei est de coelo et ultra solem. Affligi vero in rebus istis est nihil differre a bestiis.

De genere vitae filiorum hominum.

3, 18

25 Hebraice est vox, quae ipsis est valde lata, sed in hac forma significat ritum, habitum, ordinem, conversationem. Sicut Psal. 109. 'Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchizedech'. Puto proprie significare ein weisen. Epistola ad Hebraeos egregie tractavit hanc vocem Psalmi. Nempe sicut Melchizedech non habuit patrem nec matrem ꝛ., ita tu quoque,
 30 inquit, ꝛ. eodem modo sive ritu ꝛ. Venit autem a Dabar, quod est res, caussa. Significat igitur habitum, contingentiam, ut sit sensus: Dixi in corde meo de genere vitae, Id est, ut habeant se homines in terris, Wie es den Menschen gehet und wie sie sich haben.

Nam eventus filiorum hominum et eventus bestiarum 3, 19
 35 similes sunt.

Id est, eadem accidunt, eadem eveniunt hominibus et bestiis. Vult

17 ursit] torsit C 29 nec matrem fehlt C

2) est incertus horae mortis ut fera i. e. facit apparere, ut fere sint homines ut bestiae, quia contingunt omnibus eadem praesertim in morte. Nescit enim nec sanitatem. Quid ergo superbinus, cum nihil habeamus plus quam bestiae in ista hora mortis. Et sicut homo spirat sic bestiae. Mundus non potest intelligere nec credere animam esse immortalem. In mundo est verum, quatenus species est in morte animalium *so ist der mensch gleich als ein thir,* 5 quia eadem mors bestiae et hominis. Plato, Augustinus disputarunt sed nullam adhuc rationem attulerunt, quae probaret, es gehört nicht unter solem sed supra. Id est, non habeo certam horam, quid est ergo, quod homo occupatur istis curis frustraneis. Item 'omnia pergunt in eundem locum'. 10 'Omnia' verti omnes, quia loquitur de bestiis et hominibus. Nisi donum dei adfuerit, mundus cogitur dicere, quod homo sit similis bestiae: homo est

5 credere ($\overline{\text{mdm}}$) zu 5 dicunt aſam rationem hominis aliud non o zu 5 Aristoteles non credidit animae immortalitatem r 10 eundem] idem 11 omnia verti o

A) dicere: Genus humanum sicut bestiae vagatur nec plus lucratur de vita quam bestiae. 'Sicut bestiae moriuntur, sic moriuntur et homines'. De mortis hora loquitur, non de morte. Id est, Sicut bestiarum incerta hora mortis est, sic hominum. Bestia nescit, quando egritudinem aut sanitatem habitura sit aut quando moritura, sic nec homo. Quid ergo superbinus? cum nihilo plus habeamus de hora mortis quam bestiae.

3, 19 Similiter spirant omnia et non amplius habet homo quam bestia, quia omnia sunt vana, omnia abeunt ad unum locum, 20 omnia de pulvere facta sunt et omnia revertuntur in pulverem.

Non potest torqueri locus ad animi mortalitatem, quia loquitur de rebus sub sole. Mundus certe non potest intelligere neque credere animam esse immortalem. Quin si spectes contingentiam et speciem, de qua Salomon dicit 'Homo moritur ut bestia', habent anhelitum eundem ut bestia. In specie 25 ergo convenimus. Philosophi de animae immortalitate disputarunt quidem sed ita frigide, ut meras fabulas egisse videantur, potissimum vero Aristoteles sic de anima disputat, ut diligenter et callide caverit ubique, ne alicubi dissereret de eius immortalitate, neque voluit exprimere, quid sentiret. Plato retulit potius audita quam suam sententiam. Neque enim potest ulla 30 ratione humana convinci eius immortalitas, quia res est extra solem credere animam esse immortalem. In mundo non videtur nec intelligitur certo animas esse immortales.

3, 20 Omnia abeunt ad unum locum 2c.

Id est: Nisi Dominus daret homini spiritum suum, nemo posset dicere 35 hominem a bestia differre. Quia simul homo et pecus ex eodem pulvere

13 und 14 sic ut B 14 bestiae mori || riuntur et homines C 21 sunt fehlt C
32,33 animos B

2] factus de pulvere, sic bestiae, revertitur in pulverem, sic bestiae. Reversio ad eundem locum est argumentum, quod non habeamus nobiliorem animam quam bestiae, non quod sit ita, sed quod sit habitus mundi, qui non plus credit, da gehört zu pacatum cor, quod venit ex dono dei.

5 'Ut probet'. Etiam vox Hebraea: 'purificaret'. Deus, inquit, sinit³,¹⁸ eos ire secundum habitum externum, ut aspiciantur similes bestiis: idem locus, ortus, spiritus. Sed hoc fit in mundo, ut probentur, ut videant, quomodo moveantur his argumentis: mundani credunt, ut species est, pii exercentur ex hoc, ut plus fidei acquirant. Eadem accidunt homini quam bestiae,
10 oportet hic fides in pio placeatur, sed addit: 'sub sole'.

'Quis novit spiritum hominum'. Da mihi unum non piorum hominum³,²¹ sed qui sunt in mundo sub sole, qui possit asserere se scire, quod spiritus hominis sit alius quam alius¹. Quando anhelitus cessat in animali, mors adest, sic in homine. Qui potest hoc dicere? Nullus. Quod nos scimus,
15 non scimus ut homines sed ut filii dei, angeli, qui pertinemus ad celum, sumus in celestibus. Ubi non est pietas, ibi nec pax. Imo ghet zu ut inter

3 non (cor plus) fehlt 13 wohl eher alius als illius zu lesen

¹) Dieses alius ist natürlich als Gen. zu nehmen. Hörfehler für alitus = halitus oder für animalis?

A] facti in eundem revertuntur etiam. Estque reversio ad eundem locum argumentum similitudinis inter homines et bestias. Non quod ita sit sed quod mundus, qui secundum speciem illam et contingentiam utrisque communem
20 indicat, sic sentit neque aliter sentire potest sed ad aliud credendum requiritur quiddam sublimius mundo.

Quo probat eos.

Vox Hebraea 'purificare' significat vel eligere. Deus, inquit, sinit utrosque, homines et pecudes, simul eodem habitu, eadem forma ire et vivere.
25 Sed hoc sinit Deus, ut probet homines, an tantum spectent haec externa et an moveamur his argumentis, quae impii spectant, nec aliud credunt. Pii vero etiam in hoc exercentur, ut plus fidei acquirant. Vadunt quidem eodem modo cum impiis et bestiis sed spiritu consolantur intus et pacantur.

Quis scit, an spiritus hominis ascendat sursum et spiritus³,²¹
30 bestiae descendat deorsum in terram?

Simpliciter, inquit, da mihi unum non piorum hominum sed qui sunt sub sole seu in mundo, qui possit asserere, quod anima post vitam hanc vivat, cum videat spiritum hominum et pecudum nihil differre. Mors enim adest utrisque statim, ubi cessat eorum anhelitus. Hoc nullus hominum
35 novit. Quod autem scimus, scimus non ut homines sed ut filii Dei et supra solem, quippe qui sumus in coelestibus et pertinemus ad coelum. In mundo vero non est haec scientia sed neque pax sed omnia geruntur ut cum bestiis.

26 moveantur C 33 vivet B 36 qui fehlt C

v] bestias. Lucianus habuit excellentissimum ingenium inter Grecos. Epicurus magnus homo, Plato habuit argumenta, sed viderunt non concludere α . Discerne Salomonem loqui de mundo et regno dei, qui sunt in mundo, nam est, qui α .

3, 22 'Et vidi, quoniam nihil melius'. Piorum hominum iſt daſ, qui apprehendunt hanc doctrinam, alii habent de suis studiis vanitatem, quia vexantur similitudine bestiarum, quia similiter cessant spirare, qui credit, venit illi ex dono dei, alii non credunt, etiam si audiunt praedicare. Omnes, qui disputarunt de animae immortalitate, confutat hic textus: praesentibus frui et absentia non petere, daſ haſ wir da von, sed hoc non est sub sole, 10
Feb. 13, 5 Heb. 13. Quid est, inquit, quod sollicitus est de futuris, quia nescit, an victurus sit. Hoc impedit, ne fruamur praesentibus, secundo: non gerēd, ut nos consulimus. Ut cani factum, qui frustum carnis α . Beati, qui vivunt, cum habent cum gratiarum actione, cum desit, expectant in fide. Solomon ferme adhuc in generalibus disputat de vanitate mundi. 15

1 bestia 4 α . fehlt 9 de über (homin) 12 secundo] .2.

A] Fuerunt in Graecia praeclarissima ingenia, quae tamen nihil unquam solidum de hac re dixerunt. Lucianus homo perspicaci et iucundo ingenio acriter disputat tantum irridens Philosophorum opiniones de anima.

3, 22 Et vidi, quod non sit melius nisi laetari hominem operibus suis. Quia haec est pars eius. Quia quis adducet eum, ut futura 20 post se cognoscat?

Haec est sententia piorum hominum. Illi enim apprehenderunt hanc doctrinam. Impii vero vexantur similitudine bestiarum nec aliud habent de suis laboribus quam vanitatem. Hanc enim doctrinam neque sciunt neque credunt. Ratio enim non persuadet. Estque ex hoc loco convicta omnis 25 grex philosophorum multa congerentium de animae immortalitate, quam ipsi non credunt. Haec est itaque iustorum pars: frui praesentibus et futuris non affligi. Sed hoc non fit sub sole. Qui vero secus agunt, duplici sese incommodo gravant: praesentibus non utuntur et futura non acquirunt. Acciditque illis ut Aesopico cani umbram captanti amissa carne. Sic et 30 illi praesentia fastidiunt, quaerunt alia. Et hactenus quidem in generalibus fere disputavit de vanitate mundi Salomon, sequuntur nunc particularia.

17 iocundo B 25 convictus C

2] 20. Aug.

Caput III

4, 1

‘Verti me ad’. Hoc caput satis est difficile et obscurum non rei ipsius culpa, quam puto nos tenere, ut dixi in summa totius libelli. Transivi in praesens, quia non intellexi satis ‘deus instaurat’, quod abest neque nos proprie reddimus in Germanica. Percensuit frustrata consilia humani cordis. Inter haec incipit quaedam numerare impedimenta, quibus mediis obsistit, ne fruantur praesentibus. Econtra quae deus facit, inquit, attingunt suum finem. Et nemo potest impedire, quia est hic proverbium verum: *was er fürnimbt, das ist*, quod est contrarium phrasi c. 1. sed dei opus *ghet hin durch*, quia deus persequitur impedimentum, quod Satan cum omnibus portis inferis persequitur, *got fürts hin auß*. Exemplum: Deus consuluerat regem fore David. Insurrexerunt Absalom, Siba. Expulsus quidem a filio sed deus perquisivit persecutum, impeditum, vexatum, ut non sit futurum, quod habet in manu. Istis recte intellectis aperta est sententia: In quarto capite pergit enumerare impedimenta, quibus solet deus impedire nostra consilia et cogit nos praesentibus frui &c. ‘Nihil attulimus, nihil &c.’

1. Tim. 6, 7

‘Et vidi’ neque magistratus, princeps tantum potest praestare, ut tollat a rebus humanis calumnias. Vide David, quid cogeatur ferre Ioab impium, per quem gerebat bella fortunatissimus, qui occidit viros meliores se et tamen non potuit eum plectere, et tales sunt, quos deus disponit, ut impediat

zu 13 Deus instau: requirit legat über filio bis perquisivit zu 14 Refert maxime seire ipsam linguam r zu 16 über dem Citat steht sehr undeutlich ad Tim. pr. c. 6 17 ‘Et vidi’] Et in kräftigerer Schrift, wie sonst die Textworte tantum oder tamen 20 impediat (prohorum) et sap:

A]

Caput quartum.

4, 1

Converti me et vidi omnes, qui calumniis oppressi sunt sub sole. Et ecce lachrymas oppressorum, nec erat quisquam, qui consolaretur aut eriperet de manu calumniantium. Et nemo poterat eos consolari.

Percensuit inania consilia humani cordis impediante Deo, scilicet quod ea tantum, quae Deus constituit et facit, pertingunt suum finem nec possunt impediri. Nunc porro pergit enumerare impedimenta humanorum consiliorum, hoc est, media et causas, quibus solet deus revocare a nostris studiis et consiliis et cogere, ut praesentibus utamur. Vidi, inquit, neque Magistratus neque reges posse auferre calumnias et iniurias e rebus humanis, imo Deus prava et violenta ingenia illis obicit, quibus non possunt liberari. David optimus princeps bene consulere vult reipublicae sed impediunt Ioab et Absalom. Conabatur auferre Ioab neque tamen potuit. Ita sunt sui principibus turbatores, quos tamen ferre coguntur, per quos Deus impedit sapientum consilia. Vidi item iudices esse corruptos et tyrannos opprimentes viduas et pupillos &c. Et omnino maior est violentia et ferocia hominum, quam ut possint regi et corrigi ab homine nisi a solo Deo.

2] sapientum consilia. Time 'Laudavi magis mortuos'. Hic iterum disputant argutuli, quomodo loquatur Salomo quasi impius, quasi laudat mortem &c. ^{Matth. 26, 24} Augustinus tractans locum 'Bonum erat homini'. Haec omnia sunt sophisticales rationes. Damnatus et qui est in misera vita, ille iudicat, sicut loquitur hic Christus et Salomon, et damnati malunt non esse quam dam- 5
nari. Ego quoque id comperi. Et gentes laudant mortem subitanam et habuerunt pro sententia beatam vitam non esse post hanc. Sic sentiunt homines sub sole. Si aspexeris, inquit Solomon, miseriam, afflictionem humanam, *jōl einer lēber tōd sein*. Non dicit de futuro iudicio sed de rebus sub sole gestis, *da iſt's beſſer, da's einer ſey tōd vel non nascitur*. Pars 10
catalogi est hic locus, in quo recitantur impedimenta consiliorum humanorum.

4, 4 'Contemplatus sum omnes hominum'. Aliud impedimentum consiliorum et studiorum humanorum in hac vita. Ibi sunt impii iudices, tyranni: illi pervertunt causas iustas, alii opprimunt plebem. 'Et industrias' in operibus 15

1 tunc o zu 3—5 cum tamen sit melius male habere quam non esse r

A] 4, 2 Et laudavi mortuos, qui iam decesserant, magis quam vivos et foeliciorem duxi utrisque eum, qui nondum natus est, qui non vidit mala, quae fiunt sub sole.

Hic iterum disputant argutuli, quasi Salomon loquatur ut impius, qui praeferat mortuos vivis, cum tamen Augustinus tractans locum Iohannis 20
'Bonum erat homini illi, si natus non fuisset' dicat: Melius esse male esse quam omnino non esse. Verum sophisticantur isti. Damnati vero et calamitosi sic sentiunt et indicant, ut Salomon hoc loco dicit. Nam illi certe mallent non esse quam sic perpetuo cruciari et hoc simpliciter melius esset. Recte ergo hic ait: Si consideres miseriam afflictionum humanarum et tantum 25
in hanc vitam intuearis, laudes mortuos magis quam vivos. *Es jōl einer lēber tōd sein* quam videre tantam miseriam et calamitatem. Nihil ergo dicit de futuro iudicio sed de rebus sub sole gestis, ibi est melius non esse quam videre humanam afflictionem. Quod etiam gentes senserunt, qui dicunt optimum non nasci aut natum mox interire. Per comparisonem itaque sim- 30
pliciter hic locus intelligendus est.

4, 4 Vidi omnes labores et industriam in artificibus, ibi aemulatur unusquisque proximum. Id vanum est et afflictio spiritus.

Aliud genus calamitatis et impediendi studiorum et consiliorum humanorum. Sicut apud magnos et potentes regnant calumniae, oppressiones &c. 35
ita in vulgo nihil sunt nisi invidia, aemulationes, odia &c. Descende, inquit,

17 feliciores C 26 jōl B 27—29 Nihil ergo bis quam videre tantam miseriam et calamitatem. Nihil ergo bis quam videre humanam afflictionem (*Dittographie*) C
33 afflicti A 36 invidiae C

2] vel artificis. Descendas ad plebem et considera artifices: invenies alium
 ab alio odiri. Si bene novit alius artificium, alii omnes odio persequuntur.
 Hic est casus et cursus omnium artificum. Finge iam aliquem velle discere
 aliquod artificium, unde speret se in futuro beatum, si bene discit, habet
 5 inde haß und neid. Num ergo nihil discendum? Non, discere et solum deum
 respice et suas mundum currere. Hodie vocamur s̄reiber, qui excolimus
 ingenia et docemus. Num cessandum? non, discere, noli præferre tuum con-
 silium dei consilio. In theologia putabamus nos adiutores fore mundi et
 crucifigere pontificum fastum. Quibus iam profuimus, calcant nos pedibus.
 10 Es sol einer liber tod sein quam ista videre. Ist war. Num omnia linquenda?
 Non, quia tua est culpa: patere iniuriam, deus afferet horam, locum, tempus,
 ut tua consilia prosint. Stude, scribe et commenda deo et pone curas, wo
 es hin auß wil. Nescis, an eras victurus sis, da mit thombstu hin durch.
 Nam ut facias, ut omnibus mederi velles egenis, quod omnes artifices con-
 15 cordes, pii magistratus: frustratum est consilium. Sed si deus dat gratiam,
 quod sum bonus artifex, si proximus odit, laß geßehen. Sic studia si volet

7 cessandum über (expi)

9 >figere

15 dat oder dedit

A] ad plebem et considera artifices, ibi invenies artifices malevolos, senties eorum
 nequitias, fraudes, imposturas, obrectationes, ut inter se alii alios sine fine
 oderint et aemulentur. Man iemaud etwas, so ist man im feind. Qui bonus
 20 est artifex, habet mille osores. Acciditque iuxta sententiam Poetae 'Invidet
 figulus figulo, faber fabro, Poeta Poetae &c.' Hic est casus et cursus omnium
 artificum. Finge aliquem velle discere artificium, unde se speret in futurum
 beatum seu habiturum victum, ibi si bene discat, si aliis emineat, habet
 multorum invidiam et odium. Quid ergo? Num cessandum? Num nihil
 25 discendum? Non, sed pro viribus laborandum et Deo committendum opus.
 In studiis quid faciemus? Cessabimus, quia hoc aut illud non accipiunt
 discipuli? Aut quia contemnuntur literati? Non. Fac, quod facis, expecta
 interim horam. Nam scis esse bonum docere alios. Ne igitur specta mun-
 dum aut tua consilia. Quoquo spectes, occurrent molestiae. Nos hodie con-
 30 sultum volumus Germaniae per Euangelium et sperabamus fore, ut omnes
 amplecterentur, sed illi ipsi, quibus nos profuimus, ut sint liberi a tyrannide
 Papae, percauant nos, et quos putabamus fore adiutores, conculcant nos
 pedibus. Quid hic faciamus? Non indignemur? Non omnia relinquamus?
 Non. Invideant, contemnant, persequantur alii. Nos pro viribus agemus
 35 docendo, laborando, scribendo, discendo, quia Deus ita vult. Nam sine
 invidia nemo erit in mundo, qui modo recte volet facere. Nos non debemus
 praefinire horam, qua profuturus sit labor, Deus viderit. Tu autem labora

22 Finge bis artificium jehlt C'

25 dicendum C'

27 contemunt C'

29 spectas B

30 volumus B

D] deus servare, novit tempus, personas. Quos putamus fore utiles, incomodissimi sunt. Num ideo cessandum? Non. Sic fit in plebe.

^{4, 4}
¶ 68, 7 'Vidi' i. e. varios labores, proprie 'congruentia'. In psalmo 'qui educit
vinetos in fortitudine', in geſchicklichkeit. Optima media, personas, loca habet.
Vidi homines congruentes sed nihil erant, quia habebant vicinos, qui odio 5
persequabantur. Hic sunt consolationes Evangelicae, quae revocant a solli-
citudine et cura rerum humanarum. Adagium: Er hat zu ein gelen ſchnabel ꝛ.
Sic Erasmus de milite Christiano: patebat er wolt der welt gern helffen. Qui
vult vivere, ut videat in hoc, vult nihil nisi habere malum, erweg ſich, in
omni genere hominum. Sine praeterfluere, quod malum est, et quod deus 10
dedit, fruire, sic deluditur mundus. Si vis te immiscere et vis den ſachen
helffen, tantum est, ac si Albin velim ſchützen. Si vult me habere drinne
deus, ut aliquid faciam, facio sic, geredts, ſo geredts. Si diseruiarer usque

3 ogruentia roth über for¹⁰

8 patebat] pate

9 malum o

13 deg o

A] et fac, quod Deus dat in manus. Neque putes per te posse omnia restitui,
ut omnes magistratus sint boni, ut omnes artifices concordet et probi. 15

Sic ergo inquit: 'Vidi industriam in artificibus'. Id est, Homines
appositissimos ad sua officia, sed nihil poterant efficere pro suo voto, quia
non fuit in manibus eorum: odium vicinorum obstitit et impedivit. Sunt
itaque hae plane Evangelicae monitiones et consolationes, quae revocant nos
a cura et sollicitudine rerum humanarum. Siquidem vanitatis humanae et 20
afflictionum ubique est magnus numerus, nusquam non occurrunt. Cum
essem ego novus praedicator, serio agebam, ut omnes redderem bonos, sed
dicebatur mihi et vere: Er hat zu einen gelben ſchnabel dazu, daß er alte
ſcheldt ſolte from machen. Idem contingit in omnibus officiis. Movet se hoc
malum in omni vitae genere. Optimum ergo est frui, quae habes ad prae- 25
sens, et omnia agere ad praesens ac sinere quod malum est praeterfluere.
Sic deluditur mundus. Summa, qui vult quiete vivere, proponat sibi, quod
nihil aliud sit visurus in mundo quam vanitatem, et non dolebit, si quid
mali acciderit, gaudebit vero bonis, quae aderunt. Si intruderis in eam
necessitatem, ut cogaris consulere rebus, fac, quod licet, et faciat Deus, quod 30
vult. Si vero te ultro vis immiscere mundo, omnia curva corrigere, omnibus
malis mederi et Satanam e mundo eicere, facies tibi laborem et dolorem,
praeterea nihil, nec plus efficies, quam si velis Albin prohibere, ne fluat.
Res humanae non volunt neque possunt regi humana voluntate sed qui
creavit omnia, idem quoque regit suo arbitrio. 35

^{4, 1} Id etiam vanum et afflictio spiritus.

Si scilicet velis mederi isti invidiae et pessimis rebus, Sine illos in-

U] ad mortem, nihil facerem. Res humanae, ergo nec possunt nec volunt regi. Ipse creavit mundum et regit, *wirfft er mich hin ein, dico, du hast mich hin ein geworffen*, ut praedicem, *solß gut sein, so machtuß*.

'Stultus complicat manus suas' Das ist obscura locutio propter con- 4,5
5 sequentiam. Oportet hic nos ambigere, quia nescimus hic phrasim. Ein
nar schlecht die hend in ein ander, est homo nihili ein unnuczer heylloß
blinder unnuß, non est morio. Qui invidi sunt, qui nihil praestare possunt
et vivunt, ut aliis faciant negotium, mit den unyuant hernach thonne thommen,
veriren allein die leut. Bonus artifex habet invidos, multum fortunaretur, si
10 illi non. Sic praedicatores stulti thun mer schaden quam omnes Satanae.
Sic scioli illi impediunt, ne discant alii, nec ipsi discunt, Es ist ein fauler
escl, non est industrius, strenuus, vigil sed est stertens, piger, qui non ad-
ficitur serio operi, quod habet in manibus. 'Complicat' est: esse oscitantem,
bonus artifex extendit manum suam. In Proverb. cap. 6. 'Consere manus, *Expr. Saf. 6, 10*
15 venit tibi egestas', 'apprehendit fusum' greiffß an. Inde venit hoc, quod u. 31, 19

2 regat *nicht* regnat zu 8/9 humpler qui non bene faciunt et alios bene facientes
impediunt r zu 13/14 Hebraismus r 14 c. 6 o zu 15 Ply: [*d. h. Plinii*] r

A] videre, impedire, sine inique agere, si Dominus volet uti tua opera et con-
silio, faciet sua hora et loco, hanc expecta. Sic si nunc volet servare studia
et scholas, novit tempus et personas, quibus id efficiet. Nos quos putamus
utiles in hoc, saepe sunt incommodissimi.

20 Stultus complicat manus suas et comedit carnem suam. 4, 5

Stultus hoc loco significat non ut nos fere intelligimus, Morionem aut
fatuum sed hominem impium et nihili, quem Germanice dicimus Einen un-
nußen heilosen menschen. Quales sunt invidi illi, qui cum ipsi nihil possint,
alios tamen obturbant et impediunt. Tales enim homines nihili sine industria
25 et ingenio ad nihil vivunt, nisi ut molesti sint aliis. Sicut qui male docent
aut discunt stulti et indocti concionatores, Sic et inter artifices Fuci illi,
quos vocamus Stumpeler, qui tantum alios impediunt, cum ipsi nihil recte
faciant. Tales sunt in magistratu impedimenta reipublicae, ut illi maxime
turbent rempublicam, studia et alia bona, qui maxime iuvare sperabantur.
30 Sic stulti concionatores plus impediunt Euangelium quam aperti Euangelii
hostes.

'Stultus ergo complicat manus': Non est strenuus operator. Non est
vigil sed stertens et piger, qui non afficitur serio operi suo, imo alios
impedit, contemnit, obloquitur. Hoc est complicare manus: ipsum nihil facere
35 sed et aliis obesse. Eadem phrasis est Prover. 6. 'Complica manus et super- *Expr. Saf. 6, 10*
veniet tibi quasi viator egestas'. Inde videtur esse, quod Plinius ait, omi-

U] sit ominosum complicare manus i. e. significat malum, sed non intellexerunt. Et hoc medio utitur deus, ut impediat sua consilia.

‘Carnes’ i. e. macerat sese, etiam hebraica phrasis. Illas non habemus, 5
 Sicut 19, 20 ideo difficile interpretari hebraica. Sic in Iob: ‘Lacero dentibus carnem’ est
 ipsum esse maceratum. Inutilis homo, inquit, qui nihil serio facit, sibi nihil
 prodest et aliis obest. Macerat: seipsum perdit et hindert die andern et
 cum hoc resistit sibi, ne ditiescat, devorat seipsum, rubigo est vermisque in
 republica, qui noceat aliis et sibi. Quomodo expurgemus tales? Nostrum
 non est.

‘Melior’ potest dici imitative, ut dicatur vel a Salomone vel recitetur 10
 dictum a stulto. Si imitative, impii abutuntur verbis scripturae. Sic con-
 siliarii applicabunt ipruch pro suo: ut quid laborarem? Ut ille artifex
 egregius: ich thom gleich jo weyt mit mein handeln ut ipse. Sic aliis nocent
 et sibi. Et hoc dicunt imitanter, ut excusarent ignaviam Ich hab gleich jo
 gut tag. Egregie dictum: quid melior x., sicut te contemnit: tu plus et 15
 cogita mundum den teuffel, transi tanquam per silvam, rubeta per alios:

10 vel consultive über imitative 11 cher scrip[tur]ae als sap[ientum] 14 imi-
 tantis und imitantur zu bessern versucht excusaret

A] nosum esse complicare manus. Recte dictum sed non ab illis intellectum.
 E contra de industria et impigra matrefamilias dicitur: Manus eius appre- 20
 henderunt fusum, Id est, sic greiff[s] an. Hos ergo stolidos et nihili homines
 Deus nobis suscitavit, ut impediat nostra consilia et studia.

‘Comedit carnem suam.’ Rursum Hebraica phrasis est pro ‘macerat 25
 Sicut 19, 20 se’. Similis in Iob est ‘Lacero dentibus carnem meam’. Vult dicere: Huius-
 modi homo ineptus et stultus sibi non prodest, aliis vero noceat et resistit.
 Aliis invidet, seipsum macerat. Rubigo et vermis est homo talis in republica,
 sibi et aliis noxius, Darumb bleiben es auch humpeler.

1, 6 Melius est pugillus cum requie quam plena utraque manus
 cum labore et afflictione spiritus.

Hoc potest intelligi dictum a stulto imitative vel simpliciter et asser-
 tive a Salomone. Si imitative, sic accipiendum est, ut sit hominis stulti
 sapiens consilium, qui optima sententia abutatur pro sua ignavia, ut solent 30
 tales. Quasi dicat: Quid ego sic laborem ut ille industrius suis laboribus
 et se diligentia fatigans? Quid me macerem? Tantum accipio, quantum
 alius. Sic excusans ignaviam suam, quemadmodum Monachus quidam dicebat
 nihil esse, quod vellet se macerare studendo, quandoquidem aeque pinguem
 portionem acciperet ut Doctor. Inter tales vivendum nobis est, tametsi 35
 intolerabiles, velut dum per sylvas et dumeta cogimur ambulare, ubi est
 eluctandum, quantumvis impedian et remorentur spinae. Non enim aliud

20 impediat C 21 22 pro macerare C 22 Similes B 25 Damm B

2] mundus est spinosa quaedam sylva, per quam eamus &c. Et accipimus. Si assertive, esset consilium Solomonis: cum sit invidia in omnibus studiis, noli macerari. 'Melior est' &c: sinas illos vexare. Utraque bona est.
 22. Aug:] 'Consyderans repperi et aliam.' Pergit Salomon in numerandis 4, 7
 5 studiis vanitatis humanae, ut dicat omnia esse vana. Inter quae etiam avarum recenset, qui multum congregat et non fruitur. Mundus fere involvitur hoc vitio, omnes quaerunt, quae sua sunt, serviunt eorum ventri, qui suorum deus. Taxat tamen praecipue, qui congregant et non fruuntur. 'Est unus et non duo' vel: 'secundum non habet'. Hoc etiam damnant poetae:
 10 nihil habet avarus, habet saccos plenos auro et tamen nihil fruitur non semel oculis. Aurum eius non est solidum aurum sed pictum. Sic de Tantalo ludunt poetae: semper esurit, nunquam saturatur in mediis. Quid rides, fabula de te narratur, inquit Horatius. Nunc sequitur consilium Salomonis

5 ut *oder* ita vana] sana [*Hörfehler?*] 10 auros 13 inqt Hora: o

A] est hic mundus nisi merae spinae. Si assertive, ut verba et consilium
 15 Salomonis intelligas, quod mihi magis aridet, erit haec sententia: Cum videas in omni studio esse impedimenta, Quid facies? Noli te macerare, si fatui illi impediant te. Quin si stultus macerat se, tu tamen labora et fructu partis cum gaudio. Si non potes utramque manum plenam accipere, accipe et boni consule vel pugillum ex dono Dei. Et ut sit exiguum lucrum,
 20 tamen esto contentus et hilariter vive.

Converti me et vidi aliam vanitatem sub sole. Unus quis-4, 7-8
 pius est sine socio, sine liberis, sine fratre, nec tamen desistit laborare nec oculi eius exaturantur divitiis. Cui vero laborem? et defraudem genium? Id quoque vanum est et mala afflictio.
 25 Pergit Salomon in enumerandis studiis et curis humanae vanitatis, inter quae recenset avarum istum Euclionem, qui multa congregat et non fruitur tamen. Totus fere mundus involvitur hoc vicio. Omnes quaerunt quae sua sunt et serviunt suo ventri. Hos tamen taxat praecipue, qui torquentur, ut ditescant, et tantum congregant aliis, non expectant horum acquirendi neque horum fruendi. 'Est unus quispiam sine socio' &c. Damnant hoc viciu Poetae quoque et dignis fabulis irident. Avarus enim non fruitur, tantum aspicit aurum nec tamen exaturantur oculi. Sicut de Tantalo ludunt Poetae. Sic enim Horatius: 'Tantalus a labris sitiens fugientia captat Pocula. Quid rides? mutato nomine de te Fabula narratur: congestis undique
 35 saccis Indormis inhians et tanquam parcere sacris Cogeris aut pictis tanquam gaudere tabellis.

Melius est igitur duos esse quam unum. Est enim ex 4, 9

33 libris A 35 saccis *bis* parcere *fehlt C*

17] 'melius esse' i. e. habet mercedem bonam in laboribus suis sed avarus non patitur solum, solus laborat et tamen non fruitur, quanto melius, ut fruere-mur praesentibus. Bonum est, ut non sit solus, was ist's daß einer allein jährt et non utitur: est canis in praesepe. Contra illum solitarium, qui non est homo sed bestia.

4, 10 'Quia si ceciderit unus.' Iste locus fortiter tractus ad peccatum: Si fuerit aliquis lapsus non habens sanctum, cui confiteatur. Sed loquitur de vanitate sub sole adversus afflictionem vanam et commendat societatem in rebus fruendis adversus solitarium et sublevantem se, was ist's, wen einer gar allein ist, non potest se calefacere, spectat tantum pecuniam ut pictam tabulam.

3 non o

A] labore eorum aliquis fructus Si unus ceciderit, eriget eum socius. Vae soli, cum enim ceciderit, non habet socium, a quo erigatur. Et cum duo cubabunt una, calefacient se mutuo. Unus autem quomodo calefiet? Et cum uni praevaleat aliquis, duo tamen resistunt. Funis triplex difficulter rumpitur.

Consilium Salomonis, quo commendat societatem et communionem rerum et iubet uti rebus praesentibus et laborare, sed non sibi soli sed pro aliorum etiam usu. Communio est bona ad res servandas. Avarus autem non patitur socium et damnat communionem rerum congregans sibi soli et est vere canis in praesepe. Hos solitarios, congregatores non homines sed bestias et canes damnat hic Salomon. Pulchrius est, inquit, vivere in societate et communione rerum: Quia, 'si unus ceciderit' &c.

Hunc locum torserunt ad peccatum et confessionem sic intelligentes et exponentes hunc textum: Si fuerit aliquis peccato lapsus et non habuerit virum aliquem sanctum, cui confiteatur, non potest is surgere in vitam pietatis et gratiae. Sed ostensum est Salomonem loqui de cursu humanae vitae sub sole adversus vanam afflictionem. Commendat enim communionem et societatem humanam in rebus fruendis adversus vitam solitariam avari. Vult dicere: Avarus nec sibi nec aliis utilis est. Nemo eius commoda sentit, quippe qui cum nemine vivit, qui suas res sibi soli habet, imo habens non habet. Cuius vero vitae ratio non est sic solitaria, eius sunt certa aliqua commoda. Utilis ipse aliis, utilitatem item accipit ex aliis. Valet enim haec communio, ut dixi, ad res servandas et augendas. Hoc est, quod addit: 'Non habet sublevantem'. Item: 'Unus quomodo calefiet?' Non habet auxilium, non consilium, non consolationem in afflictione. Quid habet, quando solus sibi congregat? Spectator tantum pecuniae ceu pictae tabellae.

18 Communio bis servandas fehlt U 20 solitarios et congregatores U 27 vanam] humanam U 31 sic] sub U

v] 'Quia funiculus.' Immiscet proverbium, sicut inferius saepe facit: ubi 4, 12
egregiam sententiam dixit, adiecit sicut et boni doctores i. e. melius est esse
plures et invicem frui rebus, quam ut solitarius sit ut avarus, quid inde?
quod nulli utilis nec sibi habet tantum pessimam afflictionem. Sic fabula
5 est vel historia: cum pater esset moriturus, iussit adesse filios, fasciculum
dedit virgarum: Si essent concordēs, nemo posset eos separare. Concordia
res crescunt &c.

'Melior est puer sapiens.' Aliud genus vitae. Iam dixit de avaris, 4, 13
quam sunt inutiles quam sibi et aliis. Hoc est etiam reperire in honoribus
et dignitatibus, ut est vitium hoc in corradendis pecuniis. Sic multi nascun-
10 tur in regno et non manent, quidam e carcere &c., ut sciamus nihil esse
studia sed fatum. Vidi multos pueros egregie educatos: ubi amotus peda-
gogus et hereditatem acceperunt, facti pessimi. Et quidam sine educatione

6 (Wie fase) Concordia

A] Funis triplex difficulter rumpitur. 4, 12

15 Admiscet proverbium egregium, ut infra saepe facit, idque pro more
boni concionatoris. Sensus est: Melius est esse socios et frui communiter
rebus quam esse avarum solitarium sibi tantum caventem et rapientem. In
societate est mutuum auxilium, communis opera, commune solatium, ubi
avarī vita misera, inanis et afflicta est et tandem cogitur misere perire.
20 Hoc ergo confirmat proverbio, quod hinc videtur sumptum: Pater quidam
prudens moriturus iubet adesse filios, quibus tradit virgarum fasciculum
frangendum. Quas cum simul omnes frangere non possent, fregerunt tamen
singulas. Sic ille docebat filios firmas fore eorum opes, si concordēs essent
et mutuo se iuvarent. Concordia enim res parvas crescere, discordia distrahi
25 et dilabi.

Prudens puer et sapiens praestat regi seni et stulto, quia 4, 13
non providit in posterum.

Aliud genus vitae post avaros sibi et aliis inutiles. Sicut dixit vani-
tatem esse in avaritia, sic iam dicit esse in ambitione. Quia multi nascun-
30 tur in regno et tamen non manent. Multi egrediuntur de carcere ad regnum
et fiunt divites. Alii egrediuntur e regno et fiunt servi, ut sciamus nostra
studia esse nihil. Nostrum consilium, noster conatus nihil efficit. Ideo illi
captivi fiunt reges et bene regnant, quia Deus ita fortunat. Nati reges male
regunt. Vidi ego multos pueros egregie educatos et optime institutos, qui
35 tamen amoto paedagogo et accepta haereditate facti sunt perditissimi. Et
quidam sine educatione ac institutione boni viri. Quid igitur? Num negli-
gendi pueri? num non instituendi? num negligenda omnia? Non. Videtur
hic liber omnino quidem docere negligentiam rerum et cessationem sed nihil
minus facit. Docet vero negligere nostra consilia et curas, quibus cor

- D] meliores fiunt. Num non instituendi pueri? Non. In Euangelio videtur doctrina nostra nulla opera docere et tamen non liberat manum sed tantum conscientiam. Sic ille docet contemptum quo ad eor, deo operari, pati secundum quod venerit hora. Si venerit persona, locus ꝛ. Vult iste liber pacem cordis, docet sicut liberat Euangelium libertatem. Sicut Euangelium non damnat opera sed liberat conscientiam, sic hic liber maxime docet liberare sed studia ꝛ. Sic vult adhiberi omnem operam, ut discant pueri, ut magistratus bene instituat rempublicam, sed sic docet contemnere, ne ultra meum opus, quod facio, aliquid moliar, sed committam deo. Sic doceo puerum, instruo grece ꝛ. sed quando cogito, also sol mein sein werden, ista praescriptionis divinae, sol man im schon lassen. Rusticus pro tempore semen iacit in terram et abit et dormit. Si esset sollicitus pro singulis granis, non haberet quietem ꝛ. Non id prohibet Salomon, ne aliquid opereris sed vade, proice semen et committe deo curam. Sic de omnibus studiis: prohibet curas et urget ad ipsas operas. Sic hic de rege: Vidi regem. Hoc Epiphonema hat er vor an gesetzt, supra in fine posuit. Nihil refert, sive exemplum post regulam ponas vel contra. Conclusionem hic proponit.
- 4, 14 'Egreditur de carcere aliquis ad regnum.' Fuit in carcere Ioseph et

6 non non	hic liber o	7 laborare	10 ista	12 esset] esse	13 Non
id] S(u)i d	16 quod in fine über gesetzt	zu 17 lege r	zu 17/18	Eo quod sepe	
contingit si vis superioribus coherere r					

- A] nostrum affligitur. Sic Euangelium cum iusticiam operum reicit, non liberat manum sed conscientiam. Quia opus praecepit Deus, curam vetuit. Instituti sunt ergo pueri sed de proventu Deo cura committenda. Sicut agricola debet sementem facere, committere autem Deo curam proventus. Sicut Deus per legem huic populo datam nihil neglexit, quod ad illos regendos attinebat, tametsi non effectum sit, quod oportuit, et in multis male cesserit. Sic diligenter curare debet Magistratus, ut respublica sit bene constituta et munita, non tamen debet confidere suae industriae et consilio. Danda est opera, faciendus labor ꝛ. sed curae et afflictiones sunt negligendae. Nec velimus Deo praescribere modum et locum et tempus, Ut agricola suo tempore iacit semen in agrum, postea abit et dormit nihil sollicitus de proventu, alioqui nunquam habiturus quietem. Ideo nemo putet Salomonem damnare labores humanos. Curas prohibet et anxietates, labores exigit.
- 4, 14 De carcere aliquis exit ad regnum, alius in regnum natus amittit regnum.

Hoc sic cum praecedentibus convenit et cohaeret: Ideo melior est sapiens puer sene stulto, eo quod saepe contingit, ut egrediatur de carcere aliquis ad regnum. Alius e rege fit ignominiosus et stultus ut Manasse,

D] fuit sublevatus in domum Aegyptum. Sic Matthias e carcere factus potentissimus. Vide historias Rhomanas. Ille educatur in regem futurum, bene, sed quod nostris studiis mensuratur, quod futurus sit excellens rex, hoc non fit sed commendandum dei consilio. Valerianus fuit ein *seyner* imperator, a
 5 rege Persarum captus, factus subsellium pedum regis Persarum usque ad *Matth. 6, 34* mortem. Huiusmodi operibus irritat studia nostra. 'Sufficit malitia', *era-4, 15* *stina wirtz sich auch wol finden*. 'Vidi eunctos.' Loens est obscurus vitio interpretis nostri. Pergit adhuc in illo casu de educandis regibus, quod educandi studia sunt fallacia et illa anxia sollicitudo. Si in regibus con-
 10 tingit, sic in aliis ordinibus. Potentissimum exemplum regum, qui maxime curant et solliciti sunt pro educatione puerorum: si illis *seylet* *et*. 'Viventes qui ambulant' non putat omnes viventes, qui sunt sub sole sed viventes *etlich*, qui sunt sub sole i. e. Universus populus observabat filium regis, euncti adhibebant ei: *das ist der iung khonig*. 'Sub sole' loquitur de ista
 15 vita, quae est in mundo.

5 pedum o

6 huiusmodi] h9

8 nostris

14 sub sole o

A] Zedekias. Contra Ioseph fuit in carcere et factus est princeps Aegypti. Et nostro saeculo Ungariae rex Mathias factus est potentissimus rex e carcere. Huiusmodi fiunt saepe in rebus humanis, quod vel maxime res Romanae
 20 testantur. Valerianus non malus Imperator dum capitur, factus est scabellum regis Persarum ad mortem usque. Unde vero hoc illi? Quia venerat hora eius definita a Deo. Quorsum ergo curae? Sufficit diei malicia sua. In- *Matth. 6, 34* stituendus itaque filius regis regio more sed velle praescribere, quid in futurum agere debeat et quam bonus rex sit futurus, id vero est afflictio. Commendandum autem Dei consilio et voluntati ac dicendum: Domine Deus,
 25 ego quidem instituo hunc puerum, tu autem fac eum regem, si vis.

Et Viventes sub sole versari omnes cum adolescente se-4, 15-16 cundo, qui erat alteri successurus. Infinitus populus et ante eum et post eum. Nec tamen laetabantur in eo. Et hoc ergo vanum est et afflictio spiritus.

30 Viventes appellat Salomon splendide victitantes et sic viventes, quasi haec vita sit illorum propria et mundus sit illorum causa conditus, ut solent proceres Anlici. Perseverat autem in paradiamate de educatione regis sive ad res politicas sive bellicas. Educatio, inquit, est bona, verum voluntas humana et studium non perficit quod vult. Consilia educationis sunt fallacia,
 35 opera est necessaria sed eventus et cura saepe fallit. Ergo docet nostra consilia vana esse. Nam si in regibus fallit educationis cura et consilium, quanto magis fallit in aliis, ubi minor cura et educatio negligentior?

26 Et] Vidi B

37 aliis] plebeis B

v] 'Secundo' qui est rex futurus post hunc regem. Was ist's, qui debet in locum patris regnare het alius ein aug auff in, er sol's thun. Est stipatus magna multitudine sui populi, non erat finis populi, er war ein herlich ding, magna spes ednecati regis. Rex in medio eorum, ut Absolom sprach. Spes erat ibi: der wirts sein treffen.

5

'Et tamen nunquam laetabantur' wurden's nie fro, 'sequuntur eum' non fruituri sunt i. e. fit stupidus rex. Aut regem aut fatuum nasci oportet. Nero maxima spe factus rex et quinquennium eius laudabatur. Sic Heliagabalus, Commodus magna spe expectabatur postea factus incommodus.

1 Röm. 12, 10

Verus rex ist so selbham ut Phoenix, werden ut Roboam: 'digitus erit grossior' 2. Consilia, cogitationes fallunt. Hoc fit in summis regibus. 'Aut regem' 2.¹, ergo de omnibus hominibus. Si reges hoc habent, alii vil mher.

10

2 alius] all's? zu 4 II ola r 6 laetabatur 7 fruituri] futuri 10 ist so

¹) Luther meint das Sprichwort aut regem aut fatuum nasci oportere. Vgl. A. Otto, die Sprichwörter der Römer (1890), S. 299.

A] Quod dicit 'Viventes seu Proceres omnes sub sole versari cum adolescente secundo', non intelligit omnes viventes seu proceres, qui sunt sub sole, sed populum eius regni et regis vel maiorem partem, ut sit sensus: 15
Universus populus, qui circa regem sunt, observant filium regis. Cuncti adherebant ei optime de eo sperantes. Erat enim iuvenis princeps, adolescens secundus et qui stat vice alterius regis. Id est, rex futurus post hunc regem, qui debebat patri succedere in regno. 'Ante quem et post quem est infinitus populus.' Id est, stipatus est magna multitudine seu comitatu sui 20
populi, satellitibus et ministris ante et retro more regio. Magna spes erat in hoc adolescente, quod maior esset futurus patre. Omnes augurabantur bene et tamen non laetabantur in eo. Quare hoc? Quia non respondet illorum expectationi sed fit stupidus et stultus iuxta proverbium: Aut regem aut fatuum nasci. Sic Nero magna spe et gratulatione factus est rex, adeo 25
ut illius quinquennium celebre sit et laudatum. Posteriores vero anni fuerunt dissimillimi. Sic item Heliogabalus et Commodus magna expectatione facti sunt et ipsi principes ac Imperatores sed fefellerunt omnium spem et expectationem. Alter enim degeneravit in hominem spurcissimum, imo beluam potius quam hominem, Alter vero factus est vere incommodus et alter Nero. 30
Quare bonus princeps Phoenix est quaedam rarissima. Fallunt enim humana consilia, ut, de quo magna nobis saepe spes fuit, eius nos maxime poeniteat. Sic Roboam ipse filius sapientissimi patris, de quo haud dubie optime sperabatur, ut qui optime erat educatus a patre, tamen evasit patris dissimillimus. Si itaque fallunt humana consilia in summo genere vitae, fallent etiam multo 35

D] Si *seyftz* in summo genere vitae, *fo wirtz* auch *seyhen* in tua domo. Aut
 autorem aut fatuum nasci oportuit *durch* und *durch*. De regibus loquitur,
 quia res est spectabilior in regibus quam auctoribus. Sapiens non facit *ein*
klein torrheit, obscurus et privatus non est in propatulo, quando facit ali-
 5 quid, *ghetz wol hin*, si princeps, totum regnum novit. Loquitur ergo de
 vano studio, spe de educatione regis et utcumque ordinis: educandus quidem,
 opus non damnatur sed commendatur. Educa puerum instanter, fac ut
 rusticus et committe deo. Fatale est in universis ordinibus vitae humanae,
 quod nihil *gered*, ut cupimus. Educatur rex et tamen fallitur in spe, est
 10 exemplum. Ergo haec etiam est miseria in hoc seculo. Concludimus ergo:
 Puer pauper non sit sapiens est melior. Si responderit rex educationi,
 agentur gratiae non nostrae curae sed benedicienti deo. Sicut rusticus: Tan-
 tum est avium, uredinum, aeruginum et 4 elementa cum omnibus bestiis
 terrae sunt contra frumentum, si deus non *wæret*, frustra laboraremus. Sed
 15 semina semen tuum et tum dat deus unicuique tempus suum et conservat,
 ut maneat. Sic loquor de semine, sic sentit de omnibus studiis tractandis.

4 *torrheit e aus norrheit*

15 *tum e aus dum*

A] magis in privato vitae genere, in tua domo, in tuo officio &c. Oportet enim
 et ibi aut artificem aut fatuum nasci &c.

Loquitur autem de regibus, quia in illustribus personis illustria sunt
 20 facta, hoc est, omnibus conspicua. Privatorum vero facta fere negliguntur
 aut certe minus observantur. Sed iuxta proverbium Germanicum: *Ein*
weiser man thut seine kleine thorheit. Plebeius aliquis si peccet vel aliquid
 stulti faciat, non admodum observatur. Alioqui et privatorum hominum
 conditio ad eundem modum se habet ut regum. Non itaque damnat Salomon
 25 studium educandi regis, ditandi filii aut regendae domus sed nostra consilia,
 quibus haec regere volumus. Opus praecipit sed curam vetat. Tu instanter
 labora sed committe Deo proventum et effectum. Memineris exempli de
 rege diligenter educato et tamen mutato, ut scias res non geri nostris con-
 siliis et conatibus sed voluntate Dei, qui singulis rebus suum definivit tempus
 30 et horam, extra quam nihil succedit usquam. Itaque si respondet educationi,
 gratiae agenda non nostro studio aut curae sed benedicienti Deo. Si
 crescunt segetes, item hoc non nobis sed Deo debetur. Qui enim posset
 homo defendere segetes vel ab alitibus vel a feris, crucis et lupis, imo ab
 invidia Satanae. Ergo non est in nostris studiis sed in benevolentia et
 35 benedictione Dei, ut scilicet tantum ei gratias agamus, qui operatur omnia
 in omnibus pro bona sua voluntate. Eadem ratio est in educandis filiis:

22 *kein B*

36 *bona fehlt C*

- 2) Si habeo bonum filium, fecit benedictio domini. Ego tantum semen ieci, si non bonus: est conditio humanae vitae.

Caput V.

- 4, 17 27. Aug: 'Custodi pedem tuum, cum introiveris ad domum dei'. Nos incipimus c. 5. ab isto loco, quia alia sententia. Est etiam obscurus propter ignorantiam. Proferam in medium, quid sentiam. Dixi nuper: Insensati accipiunt ex hoc libro, quod ex Euangelio. Si praedicatur libertas et negatur iustitia, opera, infert caro: sufficit fides, nihil r., si praedicantur opera ut fructus fidei, declinant. Sic semper ad verbum dei sequuntur isti duo errores: praesumptio et desperatio, praesumunt iustificari per fidem, nullus incedit regia via. Idem hic accidit in doctrina huius libelli. Ubi praedicamus habendum pacatum cor sine r., sequitur: ergo nihil faciemus, edamus r. Alteri peccant in alteram partem: volunt omnia metiri r. Fit hoc in praedicatione cordis vel temporalis pacis sicut in libertate. Regia via est esse laborandum, sed studia et consilia sunt committenda divinae providentiae.

3 Caput V. fehlt 9 isti c aus ista

- A) Si habes bonum filium, dic: Dominus dedit et fecit. Sin minus, dic: haec est conditio humanae vitae, Ego laboravi, Dominus autem non voluit. Sit nomen eius benedictum.

Caput quintum.

- 4, 17 Observa pedem tuum, cum ingrederis domum Dei, et appropinqua, ut audias. Id melius est quam victimae stultorum. Neque enim sciunt, quantum mali faciant.

Hinc incipio caput quintum, est enim novus locus. Ex lectione huius libelli accidit insensatis, quod impiis ex praedicatione Euangelii. Hi enim cum audiunt praedicari iusticiam fidei et Christianam libertatem, negari vero iusticiam operum, mox inferunt: Nihil ergo operemur, imo peccemus, Quia fides sufficit. Econtra, si praedicantur opera ut fructus fidei, eisdem mox iustificationem tribuunt et salutem inde quaerunt. Sic semper ad verbum Dei sequuntur ista duo: praesumptio et desperatio, ut difficile omnino sit manere in regia via. Idem accidit huic libello. Insensati enim cum audiunt hanc doctrinam, quod debemus esse corde quieto et pacato, ut committamus omnia Deo, sic inferunt: Si omnia sunt in manu Dei, ergo nihil operabimur. Sicut alii in alteram partem peccant, quod sunt nimis solliciti volentes omnia omnibus modis metiri et regere. Regia vero via incedendum est, strenue laboremus et faciamus, quod possumus secundum verbum Dei, sed opus non metiamur nostris studiis sed committamus divinae prudentiae omne studium et consilium et eventus.

2) Videtur Salomon in isto loco quandam praeoccupationem facere et salutarem adhortationem facere, qui in via media non incedunt: Simpliciter sinas te regere verbum et committas deo omnia. Interim facias, quae potes facere, et ne sis, qui omnia in den wind jchlahe.

5 'Serva pedem' 2c. Domus dei quare constituta sit, in isto cognoscis: non tam propter sacrificare quam audire verbum dei. Conventus populi fit, ut audiant verbum dei sui. Sicut princeps convocat suos, non solum ut edant sed ut audiant 2c. Ubi non est auditus verbi dei, non est conventus. Quare non cor tuum sed 'pedes'? Venies in templum dei auditurus verbum 2c., *sihe dich eben fur*, quomodo iste loquatur 'Non veniat mihi pes Ps. 36, 12 superbiae.' Ad omne verbum dei, sive tractat de pace cordis sive in hac vita, tamen semper est scandalum carni. Est signum contradictionis et, Luc. 2, 24c. Et 'beatus qui non' de verbo hoc simpliciter dictum. Audis me docentem Matth. 11, 6 sic in ecclesia, vide, ne in audiendo offendaris, quod tui labores sunt vani, aut dicas eum insensatis: nihil omnino faciam. Vide, *das du nicht ftrauchelt*.

5 cognoscis *c aus* proph

12 condictionis

A) Videtur itaque mihi Salomonem hoc loco praeoccupationem facere et salutarem adhortationem ad eos, qui in media via non incedunt sed aut nimis sunt remissi ad laborem aut nimis solliciti, quibus consulit, ut permittant se regi verbo Dei et interim diligenter laborent.

20 Observa pedem tuum, quum ingrederis domum Dei.

Domus Dei seu templum institutum est non tam propter sacrificare quam propter praedicare, ut ibi conventus populi Dei fieret, ad audiendum verbum de Deo suo. Sicut princeps convocat suos, non solum ut edant et bibant sed ut audiant verbum suum 2c. Quare ubi non est auditus verbi 25 Dei, ibi non est conventus populi Dei sive domus Dei. Iubet ergo observare pedem potius quam cor, scilicet ne scandalizentur, cum audiunt huiusmodi doctrinam. Vide, inquit, ne erres, cum audis hanc doctrinam, sicut ille loquitur in Psalmo: 'Pene moti sunt pedes mei'. Ad omne enim Ps. 73, 2 verbum Dei, sive tractet de pace conscientiae sive externa, sequitur scandalum: Quia est signum, cui contradicitur in ruinam et resurrectionem mul- 30 torum, sicut et Christus dicit: 'Beatus qui non fuerit scandalizatus in me'. Matth. 11, 6 In summa: verbum est scandalum et stulticia carni.

Dicit itaque: Audis me docentem, sed vide, ne offendaris et facias te scandalum tibi. Ut cum audis pacatum cor habendum et conatus tuos esse 35 vanos, ne dicas: nihil ergo laborabo, aut sentias nihil curandum esse. Aut contra, ne nimis sis sollicitus et velis tua ratione omnia gubernare. Humanae curae, disputationes et consilia sunt inefficacia ut Politia Platonis. Sed

25 ergo] vero B

U] Tantum hoc fac, si vis evadere omnia scandala, audi, laß dir *jaħ*. In omnibus rebus humanis et divinis non est via nostra tuta, nisi tradamus nos verbo et operi dei: die gen *durħ*. Si vis perrumpere, halt die oren her et sinas tua consilia, disputationes, studia an *ſtħen* et curas.

‘Hoc enim praestat sacrificiis’ das ist proverbialiter hin zu gethan ad 5
confirmandam hanc sententiam i. e. ultra hoc praestat, ut audias, omnibus sacrificiis stultorum, ut extollat auditum et obedientiam verbi super omnia opera. Et hoc verum: quando venit ad deum et auditur, iustissimum, ut audiamus. Impii macerant se operibus. Hic vides, quid stultus significet 10
hebraice: omnes, qui non audiunt verbum dei i. e. non ex animo, quamquam sint alias prudentissimi, omnibus donis ornati, quia negant, quae sunt dei, et distenduntur suis curis et sunt heilose leut, qui curant, quod non curandum. Illorum studium, ut sacrificent. Tu apprehende optimum studium: audi verbum dei et *ſiħe diħ* *ſur*, ne scandalizeris. Quid sit, sequetur.

‘Quia ignorant, quod faciunt.’ Nemo tam stultus, si sciret deo 15
displicere, quae faceret. Ideo vocat stultos ignaros, caecos. Sic Christus:

1 *jaħ* nicht *ſagen* 3 *geñ* 10 *os* qui non aud: 11 *neg oder* nes[ciunt]
14 sequetur

A] si vis omnia scandala effugere, trade te verbo et operi Dei omissis et abiectis tuis cogitationibus et consiliis, laß dir *ſagen*, halt die oren her, appropinqua, ut audias. Nusquam enim in omnibus rebus humanis et divinis tuta est via nostra, nisi tradamus nos totos verbo et operi Dei et in eo 20
consistamus sine mentis disceptatione.

Id enim melius est quam victimae stultorum.

Hoc proverbialiter est additum ad confirmandam hanc sententiam. Audire verbum praestat seu melius est quam universa stultorum sacrificia, cultus et victimae. Quod ideo dicit, ut extollat auditum et obedientiam 25
verbi super omnia opera. Iustissimum enim est, ut prae omnibus audiamus Dei nostri consilium, quoties convenimus in domum Dei. Impii vero mace- rant sese operibus relicto Dei consilio. Et hic vides, quid Stultus significet Hebraeis, scilicet non eum, quem morionem appellamus, sed eum, qui non audit verbum Dei aut ex animo non credit, etiamsi sit alias prudentissimus. 30
Quia illi non norunt Deum neque quae Dei sunt, multo minus ea curant sed distenduntur suis curis curantes quod non est curandum. Illorum studium est, ut sacrificent. Tu vero apprehende optimam partem, audi verbum Dei et cave, ne scandalizeris.

‘Quia ignorant, quantum faciant mali.’ His verbis ipse interpretatur 35
stultos. Nam certe nemo est tam malus, qui faceret malum, si sciret tam malum esse coram Deo. Ideo vocat eos stultos ignaros, caecos, qui faciunt quidem multa quasi bona et magno serio sed nesciunt ista sacrificia, quae

2] 'Pharisee caecæ', quia sacrificat multum, discruciat se operibus variis. Quid ^{Matth. 23, 26} sunt? Stulti, quare? quod malum putant bonum. Vides hic locum, quod optima, iustissima sunt stulta, mala. Loquitur hic de sacrificare, quod faciunt mit eruff. Vide, summum eorum sacrificium et optimum est malum. Ego
 5 moneo te, ut simpliciter verbo adhereas et non illis, qui opera sequuntur, das ist ein maximum scandalum. Ubi fuerunt in papatus regno, qui pedes suos amoverent? Omnes intrarunt, pes lahebatur et scandalizatus est in ista specie operum. Vide ergo, ut adhereas verbo et audias tantum.

'Ne sis velox ore tuo et corde tuo non festines.' Obscurus locus sed ^{5, 1}
 10 ego connecto cum praecedentibus et sequentibus. Haec una pars declinantium, qui nimium discruciantur. Disputant: Sol wir den nichts thun, non curemus? quid ergo faciemus, fans du gar nicht anders machen den also? Audimus nostra studia vana et regem stultum x. Solomo dicit sihe dich fur, noli illos emulari, qui ista disputant et imperant. Tu operare, quod
 15 tibi praescribit verbum, ne spectes sollicitus nec negligas. Mane in strata

1 quia o 2 quare o 15 sollicitus] sol^{tas} d. i. sollicitas

A] tanto studio faciunt, esse plane impia. Sic Christus vocavit Pharisaeos caecos, quia sacrificabant multum, discruciabant sese operibus sed fidem et caritatem negligebant, imo nesciebant vocantes bonum, quod erat malum, et econtra. Recte igitur eosdem stultos vocat. Vides vero summum et opti-
 20 mum studium religionis stultum et malum vocari. Loquitur enim de sacrificio, quod illi optima intentione et serio faciunt, quia fiebat neglecto verbo dei. Mane ergo in verbo, ne hoc neglecto sequaris tua studia et incidas in stultorum sacrificia, ut fecerunt, qui in castitatis, paupertatis, obedientiae et alia vota inciderunt neglecto verbo Dei. Hi homines ista specie scan-
 25 dalizati sunt et pedes eorum lapsi.

Ne properes ore tuo nec festinet cor tuum loqui coram ^{5, 1} Deo. Deus enim in caelo est, tu vero super terram. Ideo sermones tui pauci sint, quia multae curae pariunt somnia et multiloquium indicat stultum.

30 Haec una pars eorum, qui scandalizantur et declinant in dexteram, qui nimium discruciantur et disputant de Dei consiliis. Sicut alii dicunt: Si nihil faciemus sed solum credemus, nihil ergo operemur. Sic isti: Si nostra consilia nihil sunt, quid agemus? Quare nos ita condidit Deus? Quare huic successum dat, illi vero non x.? Monet ergo hic Salomon, ne
 35 huiusmodi cogitationibus acquiescamus vel istos disputatores aemulemur. Sed maneamus in verbo, operemur quod hic nobis praescribit. Non horum sollicitudines nec illorum spectemus negligentias. Quin in strata et regia via maneamus.

26 loqui fehlt C 28 quia bis somnia fehlt C

U] et regia via. 'Coram deo', in isto loco, ubi docetur verbum i. e. in domo dei, ubi colitur deus. Noli esse magister et wideripfien¹. In sinistra parte vexant papistae, in dextra sacramentarii. Ibi non sis velox ad proferendum sermonem, coram deo audi tantum, laß dir predigen. Sic videtur textus
 Jac. 3, 1 adhaerere. Iacobus: nolite plures effici magistri. Porrige aures, tu non
 loquaris, ne sequaris tuum sermonem et aliorum, qui prompti sunt disputare
 Matth. 23, 8 i. e. ne sis magister tuus vel aliorum vel alios audias: 'unus est magister
 vester', hunc audi. 'Multas curas' Duo proverbia. Non dicuntur haec a
 Salomone sententialiter sed proverbialiter, sicut si ego docerem et dicerem:
 liber sey nicht zu flug, laß dir sagen. Ubi multa disputatio, ibi multa
 somnia, si hoc applicarem ad hoc meum. Sic hic: quando animus non est
 vacans et occupatus studiis, habet multa somnia et econtra. Somnus venit
 in multitudine sollicitudinum. Wen einer hie meister sein, einer dort, sequen-
 tur multa somnia et post vanissimi sermones, ut vulgo fit, quando avarus
 Ps. 73, 20 multis curis se geht. Quid habet inde? somnia. Quid sunt? nihil, psalmus.
 Hinc natum proverbium. Sic quando multum disputatis et woßt der
 jach helfen, wenn mans recht aufset, sunt somnia. Ut Aristoteles, Plato
 et nostris temporibus, sunt verba, audiatur tandem, dicimus, deus. Sic isti

2 man kann wideripfien lesen 8 Multas cura 9 docere et dicere 10 multorum e aus multa oder umgekehrt

¹) d. i. 'widersprechen, dagegen reden'. Vgl. oblatrant et remurmurant 90, 22. P. P.

A] 'Coram Deo.' Id est, in domo Dei, in isto loco, ubi docetur verbum, ubi colitur et praedicatur Deus, ibi non festines loqui. Id est, ne sis tu doctor nec tu doceas sed sinito te doceri. Impii vero postquam audiverunt verbum, statim oblatrant et remurmurant alii in sinistra, alii vero in dextera parte. In sinistra pugnant Papistae, Sectarii nostra in dextera. Utrique veloces ad loquendum coram Deo, dum suas doctrinas volunt statuere pro divinis. Ne itaque tuum vel aliorum verbum sequaris sed Dominum audies,
 Jac. 3, 1 ut et Iacobus ait: 'Nolite plures effici magistri'. Sensus ergo est: Ne sis magister tui vel aliorum nec audi vel te vel alios nisi solum Dei verbum.
 Matth. 23, 5 'Unus est enim magister vester Christus', qui in coelis est, hunc audite.

'Somnium venit in multitudine curarum' &c. Duo proverbia sunt, quae applicat ad suam sententiam. Fit enim, ubi sunt multae curae et cogitationes
 per diem, ut noctu sequantur varia somnia, etiam medicorum iudicio. Hoc generale proverbium sic applicat: Si anxie cogitas et disputas de gubernandis rebus et pro omnibus sollicite curare velis, nihil nisi somnia sequentur, quae expergefactum frustrantur, id est vana tandem statues, 1. Timoth. 1.
 1. Tim. 1, 7 'Nescientes, quid loquantur aut de quibus affirmant'. Ita ubi nos et alii multa praescribimus hominibus, tamen nihil horum fit. Multo amplius, ubi

2) habent nihil quam somnia, quia habent sollicitudines corporales. Alterum proverbium: 'In multiloquio invenitur stultus', et vox 'stulti', da bei thet man ein Narrn, quando vult flug sein. Si vides einen altero pede ascendisse in celum, retrahere. Praecocia ingenia, omnia iam subita non sunt bona, 5 liber gib dich hin et sis stultus et laß dir got helfen, disputir nicht von der säch. Totus textus, quae nunc legimus, ist das: Audi et tace. Qui bene potest audire, wil weisse werden, est nostrum adagium. Vere sapiens maxime hoc spectat, ut audiat et verbum dei et eum reverentia, neque aliud sequetur.

10 'Quia deus in celo et tu super terram.' Admonitio est: memor esto condicionis tuae, tu, qui es terrenus vermis, quid doceas, non poteris de divinis operibus loqui secundum tuum iudicium. Deus est in celo, tu in terris. Nos: nicht vil wort, halt's mauf. Tu non dabis regulam deo. Isti in sinistra parte peccant, quia nolunt audire verbum dei, sed wollen der säch helfen. Audi et tace, quod si non feceris, eris somniator et stultus. Egregia proverbialia, illa duo: qui multum loquitur, da bey thet ein Narr, qui audit. Sie Iudas vocat eos somniatores, die der sachen wollen helfen und flug sein. 3rd. v. 5

zu 3 velle sapere r

4 o iā vielleicht = oīa d. i. omnia (ohne iam)

A) nostras cogitationes, consilia praefereamus verbo Dei. 'Et multiloquium indicat stultum.' Id est, varie disputare, nimium sapere, omnibus velle praescribere, 20 docere: indicat stultum, Dabey erkennet man einen Narren, wenn er wil flug sein. Festinata sapientia et iusticia nunquam perficitur, ut et ille dixit: Odi puerum praecoci sapientia. Igitur sic monet, ut nos non disputemus sed audiamus et faciamus. Et poterat textus iste duobus verbis comprehendere: Audi et tace. Qui enim bene potest audire, hunc germanico proverbio dicimus sapientem fore. Qui vero multis verbis et disputationibus vult videri 25 consulere rebus, stultus est et magis impedit res. Sunt ergo egregia proverbialia ad mores et quae dici possunt contra eos, qui suis studiis volunt parare victum vel qui volunt operibus Deo praescribere regulam. Sicut et Iudas vocat tales somniatores, qui sine verbo Dei volunt Ecclesiae 3rd. v. 5

30 consulere.

Quia Deus in coelo est, tu vero super terram.

5, 1

Id est, memor esto conditionis tuae: Deus est in coelo tanta maiestas, tu in terra vermis. Non poteris de divinis operibus loqui secundum tuum iudicium, Deus potius loquatur, tu non disputes de Dei consiliis et noli tuis 35 consiliis regere res. Deus est, qui potest disponere et perficere res. Ipse enim est in coelo. Hoc totum nos sic Germanice: Nicht viel wort, halt's mauf. Tu non dabis regulam Deo. Isti itaque in sinistra parte peccant, qui nolunt audire verbum Dei sed ipsi volunt iuvare res, imo docent Dominum, quid sit factururus. Hos sic retundit: Audi, tace et fac, quod ille iubet

¶ Tutissimum est audire et sequi deum et, ne pes scandalizetur. Haec una pars, iam itur ad dexteram partem.

5, 3 'Cum voveris deo, votum non differas reddere.' Hic locus satis vulgaris in ecclesia in papistico regno, quo erigunt monastica vota. Quid sentiendum de votis? Nos non disputamus, an vota sint reddenda, sed primo, an votum sit. Hieronymus et Lyra fere recitant, quod votum debet esse tale, quod sit possibile et cedat in honorem. Infidele, fatuum, impossibile. Stultum dñs, si quis voverit sublevare culmum de terra, scalpere digito caput. Libellus Mosi recenset genera votorum et omnes res, quae possunt voveri: Ager, res, domus, corpus proprium, vestis, locus, quae sunt in potestate nostra. Possum vovere, ut serviam, animas vovebant Iudei vel corpus. Papistarum est vovere paupertatem, virginitatem. Deinde Moses non habet perpetuum, nisi unum, quod vocat Anathema, Lev. ult., dñs erat votum mortis dñs mußt man tödten, sive homo sive bestia. Ut Iephthæ x. Si Monachi volunt iactare perpetua vota, so mußt man sie erbuergen, nempe volunt fundamentum habere ex Mose. Alias sunt omnia possibilia vota x. Ut corpus potes vovere domino, habes agrum, pratum, voves Levitae, ut

3. 996f. 27, 28

5/6 sed .1. an zu 14 Iephthæ x

¶ et offert. Quod si non feceris, offendes in scandala et fies somniator et stultus.

5, 3 1 Si quid voveris Deo, ne moreris reddere, neque enim placeat Deo stulti. Redde, quod vovisti. Satius est non vovere quam vovere et non reddere.

Hic locus valde est iactatus in Ecclesia et regno Papistico, quo fere uno urgent ac erigunt vota monastica. Nos de hac re alias copiosius. Non disputamus, an vota sint reddenda aut non reddenda sed an, quae illi iactant, sint vere vota. Hieronymus et Lyra etiam in hoc consentiunt votum tale debere esse, ut sit possibile et in honorem Dei cedat. Stultum votum vocant ut levare culmum de terra, scalpere digito caput. Et Moses recenset votorum genera et quae res possint voveri, nempe ager, domus, cibus, vestis, corpus proprium, quae omnia sunt in nostra potestate. Sic Iudaei vovebant sacerdotibus animam vel corpus suum, ut aliquo et definito tempore illis servirent. Praeterea Moses nullum habet perpetuum votum praeter unum, quod vocat anathema, mortis scilicet votum, Levitici ult., quod debebat occidi, sive ex hominibus sive ex iumentis esset quod vovebatur, ut Iephthae, Iudic. 11. Quare si Monachi velint iactare perpetua vota, mox essent ingulandi, siquidem sua vota volunt ex Mose defendere. Alias sunt omnia vota possibilia et temporalia, ut possis corpus vovere Domino. Item agrum, pratum, vestem ad aliquot tempus x., ut eo utatur sacerdos vel Levita.

3. 996f. 27, 28

304d. 11, 31

26

25

30

33

2] utatur &c. Valde valuit ista ratio votendi pro Levitis, ut facilius alerentur, et deus ista media quaesivit, ut aleret eos. Nostra vota sunt stulta, vovemus paupertatem, obedientiam, quae debent omnes Christiani: nihil est vovere ultra Evangelicam obedientiam. Deinde castitatem vovere est impossibile.
 5 Sic iuxta Hieronymum et Liram concluderem nostra vota stulta et impossibilia.

'Si voveris' &c. ist copiosius gered. Sic Mose &c. haec ideo, ut sacerdotes providerentur, quia deus voluit, si quis pro usu sacerdotum voveret, ut servaret. Salomon autem videtur loqui de iis, qui sunt in dextra parte,
 10 qui dicunt, ubi audiunt non curandum: ergo nihil faciendum, si vovemus aliquid, nolumus facere, econtra, quia dicis nihil esse, ut nostri Schwermeri. Salomon: oportet te audire verbum dei et non in alterutram partem labi.

Ipsi dicunt: de futuro non debemus solliciti esse. Sic caro semper operculum capit, quo sequitur: noli errare, deus non irridetur. Si quid
 15 voveris et non habes &c., bene, si autem habes quod deus praecipit, hoc est de genere illorum, quae facias, ibi sis sollicitus, quia volo, ut sis in verbo dei. Illi sunt in dextera parte, find gar zu rauch. Nos dicimus: Audi, tace, fac quod faciendum est i. e. si voveris, redde, thu waß du schuldig bist. Confirmat nunc hanc sententiam:

20 'Non enim habet beneplacitum in stultis sed quodeunque voveris, redde.'
 Das ist in den rauchlosen, losen leuten. Sicut illis prohibuit, ne peccarent

19 nunc o

20 redde' d. i. reddere

21 lösen o

A] Valde valuit ista votendi ratio pro Levitis, ut eo facilius et commodius alerentur. Et Deus de istis constituit, ut illis sic provideret. Nostra vero vota sunt plane stulta, taceo quod etiam impia: Quia vovemus paupertatem
 25 et obedientiam, quae sunt praecepta in Evangelio et omnium Christianorum. Virginitatis vero votum est impossibile. Ergo iudice etiam Hieronymo et Lyra sunt nulla. Caeterum hic locus Salomonis mihi plane videtur pertinere ad eos, qui in dextera sunt parte, qui audito, quod sua studia non prosunt, nihil deinde volunt operari. Sic enim stultus disputat: Si meis curis et
 30 studiis nihil effecero, nihil faciam, non solvam, etiamsi quid vovi &c. Contra hos contemptores ait: Fac, quod Deus praecipit, non libero te labore sed praecipio, ut facias, quae Deus praecepit. Praecipit autem, ut si voveris, reddas quod vovisti. Quare si quid vovisti et habes, nunc reddas, reddendum est. Comprehende haec omnia sic: Audi, tace et fac, quod faciendum
 35 est, quod Dominus mandat.

Non enim habet beneplacitum in stultis.

Confirmat nunc hanc sententiam comminatione divina. Loquitur autem de istis stultis scripturae more, qui verbum Dei contemnunt aut non curant,

D] in sinistram partem, ne essent docti sed audient &c., sic illis, ne dicant prae-
fracte, Das sie es in den wind schlahen.

5, 5 'Ne dederis os' i. e. noli loqui tam frech und wild da hin. 'Peccare':
non similiter facias secundum carnem ich wil dich bey dem wort halten.

Ps. 7, 1 'Neque dicas eorum angelo, quoniam ignorantia.' Psalmus in titulo 'Igno-
5 rantia' et in titulo Abacuc: Innocentia¹, delictum, da von ich nichts weiß, ich
bin unschuldig, ut non referatur ad angelum, qui sit innocens, sed quod
loquatur de ista dissoluta et levissima conscientia, quae ein ding in den
Sir. 5, 4
7, 9 wind schlecht &c. Sic Ecclesiasticus: putas quod deus respicit mea peccata.
In sinistro sind zu klug, die zu frech, wild. Hinc veniunt hereses, sein so
geist reich &c. Ne sis magister neque contemnas magistrum &c. i. e. quod
euro nostra loquitur tam carnaliter, ut mera sit caro. 'Ne loquaris eorum
angelo: est ignorantia' man wirds nicht straffen, got wirt ungestraft lassen.

1 dicant] dicat 3 ne bis os o

1) Vgl. *Unsere Ausg. Bl. 13 S. 412. 439.*

A] Seid nicht ruchlos, schlahet es nicht inn den Wind. Neque enim manebitis
impuniti sed certa vos manet poena, ut manere solet, quos aversatur Deus
15 et quibus irascitur. Nam et vobis irascitur.

5, 5 Ne des os tuum, ut peccare facias carnem tuam, et ne
dicas eorum angelo hanc esse ignorantiam, ne Deus irascatur
voci tuae et dissipet opera manuum tuarum. Somnia tantum
et vanitates sunt multi sermones. Ideo Deum time. 20

Confirmatio est eiusdem sententiae, qua monet, ne sint praefacti et
nihil velint agere, sicut ante monuit, ne essent nimis solliciti et velint omnia
sua ratione regere. Ne, inquit, loquaris tam carnaliter, tam temere, tam
imprudenter, ut audias carnem tuam, sed loquaris secundum verbum Dei.
Neque dicas: haec est ignorantia seu leve peccatum, scilicet etiamsi non
25 laboro si non praesto, quod vovi, sicut leves conscientiae solent facere pec-
catum et putant Deum non curare peccata nec exigere bona nostra opera.
Tu vero nec excuses nec negligas, si pecces. Hinc enim veniunt haereses,
quia verbum Dei vento mandant et constantes ibi sunt, quasi non sit pec-
catum, tam spirituosius, ut verbi officio se egere non putent. Hanc securi-
tatem seu negligentiam Hebraica vox Sigaion indicat, quae est et in titulo
30 Psalm. 7. et in titulo cantici Habacuc. Significat enim ignorantiam sed non
quam nos insectiam vocamus &c. sed quam inconscientiam rectius vocaremus,
si ea vox latina esset, Id est, Wenn einem von ein dinge nichts bewusst ist,
odder hat des kein gewissen, ut referas non ad angelum sed ad loquentis
35 verba, qui sic dicit: Ego non sum mihi male conscius, Deus non arguet.

26 vovi] debui C solent nihili facere B 27 aut exigere B 31 seu] sive B

v] Quare utitur hoc vocabulo? Deus hunc populum rexit mediantibus angelis, Gal. 3, 19
ut Paulus, et Mose: 'Angelus praecedet te illic', commendat illis rectorem 2. Reg. 32, 34
angelum populi. Secundum morem hunc loquitur Salomon: Ne sis magister,
ne contemnas magistrum sed sis auditor.

5 28. Aug: 'Ne des os tuum' Audivimus heri sententiam huius loci. Sequitur:
'Ne forte deus irascatur.' Vide, ne sis contemptor voti et fias in- 5, 5
fortunatus in omnibus, quae agis. Deinde concludit totum hunc locum eodem
ferme modo, quo supra 'In multitudine', quia ubi multa sunt somnia, plu-
rimae sunt vanitates. Ubi multae sunt disputationes, consilia &c., time tu
10 deum *lajß ich raden*, tu es in terra &c. Quid est, quod multa disputantur,
eß *find* somnia. Supra contrarium: Ibi in multitudine somniorum. Sunt
duae sententiae conversae simpliciter. Ubi sunt multa verba, ibi somnia
et econtra: *wo einer mit solchen somniis umgöhet*, der loquitur multa. Ideo
summa: deum time. Est cum revereri, observare. Ibi tangitur verissimus
15 cultus, qui est in corde. Sic peccatum revereatur, ne facile committat, quod

8 modo] loco

A] 'Coram angelo.' Quia Deus hunc populum rexit mediantibus angelis,
ut ad Galatas dicitur 'Legem ordinatam per angelos in manu mediatoris' Gal. 3, 19
Et Moses ad populum 'Angelus praecedet te illic', inquit commendans illis 2. Reg. 32, 34
angelum rectorem populi, Secundum hunc morem loquitur Salomon: Ne
20 dicas coram angelo &c., scilicet quem Deus dedit rectorem nostrum. Idem
ergo est coram Angelo atque coram Deo. 'Ne Deus irascatur voci tuae' &c.
Id est, Vide, ne sis contemptor voti et fias infortunatus in omnibus,
quae agis.

Deinde concludit totum hunc locum eodem fere modo et eadem sen-
25 tentia, qua supra: 'Somnia tantum et vanitates sunt' &c. Quia ubi multae
sunt curae, ibi multa sequuntur somnia, et ubi multa sunt consilia et dis-
putationes, ibi multae vanitates. Tu ergo time Deum, esto contentus verbo
ac sine illum suo consilio regere. Ipse enim est in coelo, tu super terram,
ut supra. Labora tu quidem sed regat ipse tuos labores ac successum
30 tribuat. Quid enim efficis omnibus tuis verbis, consiliis, disputationibus
quam afflictionem? Ubi enim sunt multa verba, ibi multa sunt somnia et
econtra. Haec est universalis simpliciter conversa: Ubi multae cogitationes
seu disputationes, ibi multa somnia, et ubi multa sunt somnia, ibi et multa
sunt verba et disputationes. Summa igitur: Deum time, hoc est, reverere
35 et observa in corde. Sic Paulus praecipit uxori, ut timeat maritum, id est, Eph. 5, 33
revereatur, ne facile committat, quod illum offēdat. Sic et nos Deum
timebimus, id est, reverebimur ac nihil faciemus aut commitemus, quod

28 enim *fehlt U*

D] offendat eum, sic quando nihil facimus &c., quod illi displiceat. Regia via incede i. e. time deum. Ne fias impius contemptor neque praesumptuosus consultor. Salutaris admonitio, ne quis offendatur contra cursum mundi, quia non est in manu tua. Neque disputa neque contemne sed reverere deum. Confundit sic consilia nostra, ut ostendat se deum. Caro autem nimium discrucietur vel contemnit. Si phrasi nostra diceretur, iste textus est pulcher. Votum reddendum deo: non solum comprehendit ceremonialia, de quibus Mose, sed quaecunque: 'quicquid dixerit dominus, faciemus. Erit deus noster' i. e. *hastâ got, waß du gerêdt hast*. Solomon in medio sermonis est sollicitus pro scandalo, ne quis offendatur eius doctrina et non velit curare vel praesumere. Iam redit ad ea, quae coeperat in praecedenti capitulo et damnat cursum mundi ut supra.

5, 7 'Si videris.' Redit ad catalogum pulchro ordine. Dixit: deum time, invenies in sequenti, quod te offendat ut priora, nisi sis munitus dei timore

1 eum *c aus* virum

8 de quibus Mose o

11 cepat

A] illum offendat. Vult dicere: Neque sentias cum illis, qui nimis sunt solliciti, neque cum illis, qui sunt nimis remissi. Ne sis impius contemptor neque praesumptuosus consultor et scrutator.

Hic iam finis est istius loci et admonitionis, ne offendaris cursu huius vitae. Neque (inquit) disputa neque contemne sed reverere Deum ac cogita Dei esse opus &c. Totum enim hoc facit Deus, ut confundat sic nostra consilia et carnem nostram ac ostendat se esse Deum &c. Caro enim aut nimium discrucietur aut contemnit. Ita Salomon in medio sermonis est sollicitus pro scandalo cavendo, ne quis offendatur eius doctrina et non velit curare res vel etiam praesumere. Itaque monet reddendum votum, ut timeamus Dominum et servemus eius mandatum. Votum autem scriptura intelligit non solum de Ceremonialibus sed totum cultum divinum, ut dicit Psal. 'Redde altissimo vota tua'. Item illud, quod clamaverunt Iudaei: 'Omnia, quae praecipit nobis Deus, faciemus'. Hoc erat maximum votum. Ita tu, qui promisisti te facturum voluntatem eius, in hoc voto consistere omissis aliis, quae Deus non vult te scrutari aut curare. Nunc redit ad catalogum rerum humanarum.

5, 7-8 Si videris calumniam pauperum et opprimi iudicia et iusticiam in terra, ne perturbet te id negocium, quia excelsus quispiam est supra excelsum et sunt excelsi alii supra hos. Praeterea rex praestit toti terrae ad excolendam regionem.

Post tractatum de pietate pulchre redit ad catalogum vanitatum et saepe eadem repetit, ut fit in concionibus. Ait ergo: Dixi, ut timeas Deum, alioqui enim nihil boni facies, imo dices non esse Deum, nisi sis munitus

16 nimis sunt C

30 amissis B

38 alioquin C

D] et cognitione veritatis dei, diceres: Non est deus, ergo peccabimus. Videbis calumnias pauperum et subverti iudicia. Ibi murmurabis, quasi non sit deus. Sunt reges iudices et non possunt prohibere. Incipit tum cogitatio carnis sive sollicitando sive contendendo: tu time deum et cogita: *hat sein richter*.
 5 Si non potes flectere Iudicem, cogita esse cursum mundi. Vide superiora. 'Ego rex' et 'habui magistratus' &c. Nemo melius intelligit, quam qui fuerunt in administratione publica. Ego vidi sepius in mea administratione, dicunt, *ich wolt das ampt gern bestellen*, non habeo probum virum. Si amovet, alius venit deterior, nullus rex *kanß hin bringen*, ut rein *zughet*. Proverbium:
 10 qui non habet equos, *daß¹ muß mit ochsen pflügen*. Sic est in rebus humanis: Sapientes distortentur, curant ut fiat, plebs murmurat, conqueritur de iudicium iniquitate. Si tales vides, cogita cursum mundi. Noli tamen facere ut olim *monachi*, qui in deserta cucurrerunt. Celebratum dictum Imperatoris

1 ergo o 2 paupm o 7 dicunt o 10 daß] dß 13 Celebrant dictum Itali möglich

¹⁾ Das hdschr. dß könnte auch = debet sein, dann müsste man Wiederholung desselben Begriffes durch den eilenden Schreiber annehmen. Wahrscheinlich aber wie meist = daß, nämlich daß mensch, das in der Bedeutung homo bei Luther häufig ist. Grimm, Wtb. 6, 2033/4. P. P.

A] timore Dei et cognitione veritatis. Quia videbis calumnias pauperum et
 15 subverti iudicia. Hic murmurabis: quam iniusta ista sunt, inquires: Ubi est Deus? Cur haec patitur? Adversus has cogitationes et scandala confirmat nos. Tu, inquit, time Deum et cogita *Es hat seinen richter*. Si non potes emendare iudicem, cogita hunc esse cursum mundi et quod nemo praestare possit, ut omnes iudices iusti sint. Solius est hoc Dei et Regis summi.
 20 Non intelligunt haec, nisi qui fuerunt in administratione publica. Ego vidi et expertus sum in monasterio, quam ibi multi iniqui praeficiantur gerendis rebus seu officiis, quod tamen non potest emendari. Sic Stupitius noster cum vellet ac cuperet omnibus officiis optimos praeficere, non tamen potuit. *Man muß (siebat) mit den pferden pflügen, die man hat*. Qui non habet
 25 equos, arat bobus, iuxta proverbium. Sic est in rebus humanis. Est aliquando bonus princeps sed non potest emendare omnes iudices neque praestare, ut omnes praesides et iudices boni et iusti sint, et tamen cogitur habere Magistratus. Sic sapientes solliciti sunt et curant, ut plebs bonis legibus instituta sit et obtemperans. Sed illa murmurat, conqueritur de vi
 30 et iudicium iniquitate &c. Cum talia vides, cogita has esse vanitates mundi. Neque fuge e mundo ut Monachi in desertum. Nam hi perinde fecerunt ac agricola, qui cum habeat feroces equos, velit eos relinquere, qui tamen sua assiduitate ac diligentia agere debebat, ne sic ferociant. Sic sunt quidam patresfamilias rigidissimi exactores operum, qui tamen nihil efficiunt, nisi
 35 quod omnia perturbant sua iniquitate. Celebre hoc fertur dictum Imperatoris

³⁵ fertur hoc C

2] 3. Friderici: qui nescit dissimulare, nescit imperare. Adde: victitare. Si vis vivere in mundo, disce hoc videre. Ergo nihil faciendum? Non. Disce, quid vivere sit in mundum studendum bonis et ferendum bona. Proverbium: oportet patremfamilias multa dissimulare, ignorare, oportet semper audire vel videre quod offendat. Iste liber optima scientia ad pacandum cor: facio
quod possum, quod non *ic.* Wer ein schweren stein nicht heben kan, der laß
in ligen. Si videris in orbem terrarum, videbis superbos indices et qui
abutuntur sua potestate, plebs queritur, alii afflictione commoventur, nihil
efficiunt. Ergo nihil faciendum? Non, sed admone eum. Si videris talia,
noli mirari *sey* zu friden. Nec potes consulere nec iuvare. Sed deum time,
huic *flagß*, tum habes pacem.

'Miseris negotium' placet: studium vel negotium non disturbet te.

'Quia excelsus' Was der unterst nicht richten kan, commenda maiori.

3 Proverbium] 4 Buchstaben, deren erster P, B, G und deren letzter ñ, ñ, ñ sein kann:
Pron[erbiu]m]? Breu[iter]? Gern[anice]? oder Germani zu 12 cheplez r

A] Friderici Tertii: Qui nescit dissimulare, nescit imperare. Adde: Qui nescit dissimulare, nescit vivere. Si vis vivere in mundo, disce hoc videre.

Ergo nihil agendum? Minime. Agendum et laborandum est, sed quod non potes efficere, dissimula. Sic oportet prudentem patremfamilias multa dissimulare et ignorare, quae offendunt. Neque enim fieri potest, ut omnia recte agantur sine iniusticia. Docet itaque hic liber quietem et pacem cordis in rebus huius vitae, ut cum audis sive vides mala, non indigneris sed dicas:
Hic est casus et cursus mundi, Es gehet hie nicht anders zu. Rursus cum vides bona, dicas: Benedictus Deus, qui sic gubernat res, ut non sinat sola mala fieri seu geri sed immiscet malis bona. Fac, quod potes, reliquum committe Deo et patere iuxta proverbium: Wer einen schweren stein nicht heben kan, der laß in ligen et levet hoc saxum, quod potest. Quare ubi
videris mala in principibus, Magistratus abuti accepta potestate, Indices impie iudicare, plebem murmurare, sapientes disputare *ic.*, cogita: Deus ista corrigit.

5, 7 Non perturbet te hoc negocium.

Vult pacare cor nostrum. Noli, inquit, mirari, si videris talia, sondern
sey zu friden. Tu ista non corriges, nec enim poteris iuvare neque consulere rebus. Quare Deum time et huic committe, sic habebis pacem. Qui istud non facit, nihil habet quam afflictionem.

'Quia excelsus quispiam est custos supra excelsum' Id est, ne tu crucieris, si mutare nequis, relinque iudici superiori. Quod non potest inferior, cogitet pertinere ad superiorem. Si princeps est malus, defer ad superiorem principem Deum. Sic si ego valde me vexem propter Sacramentarios et

D] Nos germanice: *Es hat sein richter*. Sectae conturbant Euangelium et ecclesiam. Nobis dicendum: timemus te, in manu tua sunt omnia *Es hat sein richter*. Quanquam dolet sic seduci animas, haec est claritas sed weren scriptis, non *hilff*. Paulus: 'hereticum hominem', 'Impii homines proficiunt in peius' *et*. 'Et super': *es hat ymer sein richter*. Si *ichoffer* non facit, *thut* der *haubtman*, si hic non, princeps, Caesar, deus. Non habuit maiorem magistratum quam regem, *laß den könig aufrichten*.

'Universae terrae rex imperat'. Loquitur de cultura agri: super omnes ^{5, 8} iudices est alius: rex colendae terrae. Summa summarum, videtur epitheton ¹⁰ regis et maiestatis et significatio, quo officio praeficiatur et quod opus secularis potestatis. Instituta est, ut terram colat. Pulchrum epitheton, ille est super omnes. Si inferior non facit, tamen superior i. e. venit tandem ad gladium. Rex habet gladium. Alere tueri quaerere servare. Militia tuetur,

6 *haubtmā* 8 *Universa* *agriculturae über* imperat zu 9 ein jetzam epitheton *r*

A] sectas, qui conturbant Ecclesiam Dei et Euangelium contaminant, quid efficiam? Ergo committo rem Deo iudici, in cuius manu sunt omnia. Quanquam ego doleo sic misere decipi animas et seduci, sed amplius nihil possum, nisi quod pro meo officio illis resisto et dico: Desine, satis erratum est, respisce. Ubi sic consulisti alteri, deinde committe Deo iuxta Pauli sententiam: Haereticum hominem post unam et alteram admonitionem de- ^{Tit. 3, 10} vita *et*. Item: 'Impii homines semper proficiunt in peius' neque effugient ^{2. Tim. 3, 13} iudicem. *Ein igher hat seinen richter*. *Wo es der ichoffer nicht thut, so thut* der *amptman* *odder* *heuptman*. Et si hic non indicat, indicat princeps. Quod et si princeps negligat, faciet Caesar. Si contemnet Caesar, non contemnet neque negliget Deus. Hoc est, quod dicit: Supra hos praeterea rex ²⁵ praeest universae terrae. Non habuit Salomon maiorem Magistratum quam regem, *Laß es den könig aufrichten*, quod tu non potes.

Ad excolendam regionem.

5, 8

Videtur hoc esse Epitheton Magistratus regii, quo significatur, cui officio praeficiatur et quod sit opus potestatis saecularis. Ad haec, inquit, ³⁰ est institutus Magistratus, ut colat terram, ut vindicet iniurias et mala inferiorum. Rex habet gladium, ut tueatur innocentes et puniat nocentes. Neque sinit Deus maleficium in terra, quod non puniat per Magistratus. Si inferior non facit, facit tamen superior, id est, venit tandem in potestatem gladii. Pulchrum est autem Regem appellari cultorem terrae, quod non ³⁵ tantum significat agriculturae studia sed conservationem totius politicae, quae fit legibus, iudiciis *et*. Regis enim est tam tueri quam alere et parare res et opes humanas. Agricultura parat res, Militia seu gladius tuetur, coercet

20 Neque enim *B* effugiant *C* 22 et (*cor* si) *fehlt C*

1) agricultura parat. Rex est defensor oppressorum et qui parat res et opes humanas. Sic *jetum*, ut innocentes possint colere terram et augere opes. Situm in rege, quam ut tueantur res quam parentur. Pars catalogi rerum humanarum. Videbis plura.

5, 9 'Avarus non impletur.' Hoc pertinet ad hoc, quod cap. I. 'auris 5 non' *re*. gentes etiam abominationem hanc damnant. Pulchrae hae sententiae. Sic ordinatur ista misera vita humana, daß avarus pro exemplo ponatur. Quid est: Avarus habet pecuniam et non saturatur? Quid est avarus? Est cor distentum in hoc, quod non habet, et amotum ab hoc, quod habet, sic nec fruitur praesentibus nec futuris. Nonne melius, ut contentus esset prae- 10 senti et omitteret futurorum spem. Milites sunt feliciores avaris, qui habent tam multa vitia, ut non dicantur avari: Non potest exemplum dari nisi de piis, qui contenti praesentibus. Avarus non habet maius os, ventrem pio

6 damnant] damnatur zu 10 Ebre. XIII *resp*

A] nocentes, ut alii possint colere et agere, quae debent. Sic situm est in rege, tam ut parentur res quam ut conserventur. Nam nisi ipse defendat, non 15 possunt alii terram colere. Sic itaque confirmat nos adversus scandala et simul docet, quod nostra consilia sint vana. Ego, inquit, rex divina voluntate sum et si non possum corrigere, tamen facio, quae possum. Reliqua tolerare cogor, ne tota terra fiat vasta, commendans interim superiori iudici Deo, cuius est omnis potestas gladii. Sic faciant et alii, in suo quisque 20 officio quod potest. Reliqua committant superiori potestati.

5, 9 Cupidus argenti non saturatur argento et qui amat divitias, non capiet ex eis fructum. Id ergo vanum est. Ubi multae sunt opes, multi sunt, qui comedunt eas. Et quid prosunt domino earum, nisi quod intuetur eos oculis suis? 25

Hoc pertinet ad ea, quae capite primo dixerat: Auris non exaturatur audiendo nec oculus videndo. Tractatur enim hic vanitas cordis et humanarum cupiditatum. Alexandro non satis est unus mundus. Sic in omnibus aliis negotiis, honoribus, opibus *re*. Sic enim ordinata est misera vita humana, ut avarus sit exemplo omnibus. Habet pecunias et tamen non saturatur, 30 imo praesentibus illis non fruitur, tantum sitit aliam nondum praesentem pecuniam. Quid ergo est avarus nisi cor distentum in hoc, quod non habet, et aversum ab eo, quod habet? Ergo vanitas est cordis. Nonne praestaret contentum praesentibus futurorum curam abiicere? Milites sunt feliciores avaris, cum tamen sint omnibus viciis pleni et flagitiosissimi et vivant durissime. Alioquin enim omnes homines sunt avari nisi tales, in quibus alia 35 paria vicia hoc extinguunt. Sed soli pii habent hoc beneficium, quod sunt contenti praesentibus et illis quoque cum gratiarum actione et gaudio utuntur. Avarus non habet maius os, ventrem *re*. paupere pio nec plus digerit

D] paupere nec plus digerit. Dicuntur haec et monentur pie et salubriter sed caro manet caro.

‘Ubi multae sunt opes.’ Egregia sententia. Avarus non impletur sed 5, 10 congregat. Cui? cui iparer, tenax requirit prodigum. Wenn gleich viel gutz da ist, vel te praesente vel mortuo consumitur et nihil inde habes. Rex Salomon habet domus plenas auri et argenti, quis utitur bono illo? aulici. Ipse tantum edit, inde vestitur. Quis consumit in principum aulis? equites, scribae. Congregare ergo divitias est congregare multos devoratores. Quid ergo est, quod sic instas et corradis omnia, sis contentus eo, quod habes. Si 10 congregas opes, non veniunt sine hospitibus si non in vita, post mortem. Nihil facis mit den gutern, quam ut os impleas et ventrem et corpus vestias. Quando florenum acquiris, vix habes inde grossum &c. Si affluent divitiae, utere tua parte, reliquas remitte aliis et fac libere et pone curas colligendi pecuniam, si non, so wirtz doch geschehen, quia ubi multae opes &c. Non 15 videmus prae nostris vitiis in res humanas, qui sunt in oeconomia ista, consyderant. ‘Et quid prodest?’ Hoc est Oratianum: Congestis undique saccis tanquam pictae tabulae. Oculos pascit pictura inani. Sic hic: nihil

4 prodigus

12 florenum] fl grossum] gr

14 si bis geschehen o

A] et tamen hic paucis contentus, imo dives est, ille in mediis divitiis egens et cupidus. Dicuntur haec quidem et monentur salubriter ac pie sed caro 20 secure contemnit, quicquid dixeris seu feceris.

‘Ubi multae sunt opes’ &c. Egregia sententia: Avarus non impletur 5, 10 sed congregat. Cui? Tenax requirit prodigum. Nam tametsi ingentem pecuniae vim habeat, ea tamen ipso vivente sive mortuo consumitur neque quicquam inde habet quam laborem et dolorem. Rex Salomon habet domos 25 plenas auri et argenti sed quis bono illo utitur? Aulici. Ipse vero tantum inde vestitur et edit. Quis in principum aulis utitur bonis principum? Equites, scribae, Thrasones et egregii nebulones. Congregare ergo divitias est congregare multos devoratores. Quid ergo sic te affligis corradendo omnia? Sis contentus eo, quod habes. Sin autem congregas opes, non 30 venient sine hospitibus devoratoribus, si non in vita, certe post mortem. Nihil praeterea habes ex omnibus tuis bonis, quam ut os et ventrem impleas et corpus vestias. Si vero affluent divitiae, utere tua portione, reliqua per- mitte aliis et pone curas colligendi et corradendi. Quod si non feceris, tamen fiet. Quia hic audis: ubi multae sunt opes, multi sunt, qui comedunt eas. 35 Et quid prodest domino earum &c.

Egregia irrисio avaritiae. Horatianum est: Congestis undique saccis Indormis inhians et tanquam parcere sacris Cogeris et pictis tanquam gaudere

27 ergo] vero U

32 affluent U

2] bringt davon quam alii. Si edit, et alii. Avarus habet privilegium, quia inspicit florenos ut ego tabulam. Es ist hart gehalten. Non potest uti pecuniis usu, in quem sunt conditae, nempe ut edat, bibat, vestiat. Ad hoc crescit vinum et frumentum, venit aurum &c. Ego accipio, quantum indigeo et si non volo, egor aliis dare reliqua. Sed caro nihil curat, sinit talia 5 praedicari, ergo etiam vitam ducit miserrimam sine pace. Augustinus: pena suipsius est omnis animans inordinatus.

5, 11 3. Septem: 'Dulcis est somnus.' Salomon taxat divitias, i. e. curas, studia divitiarum curandarum et conservandarum: quanto magis congregat, tanto magis avaricia &c. Quando multa congregat, tamen non capit fructum, ergo 10 semper eget, et avaricia tale monstrum, ut neque copia neque inopia medeat-ur &c. Nihil utilitatis, nisi cernat oculis et tamen cogitur ferre, ut alii edant. Calumniam aliam numerat: si saturetur, tamen non potest dormire. Ideo omnibus modis misera vita est avari, ut neque die neque nocte quietem. Ebrii neque dormiunt neque vigilat nec mortuus nec vivus, non est homo 15 nec bestia. Qui est contentus suo labore, qui exercet non frangat corpus, deus non imposuit, ut fatigetur corpus, istum laborem imponunt sibi homines

2 florenos] fl 5 curat] cura

A] tabellis. Idem: Magnas inter opes inops. Eandem prorsus sententiam Salomon habet. Avarus hoc solum habet bonum, quod inspicit florenos ut ego tabulam pictam, praeterea nihil inde habet. Avarus non potest uti 20 pecuniis eo usu, in quem sunt conditae, nempe ut edat, bibat, vestiat ipse ac de reliquo serviat aliis. In hoc enim crescit vinum, frumentum, venit aurum, argentum &c., ut sic eis utamur. Verum caro nihil curat, imo contemnit et sequitur suas cupiditates. Quare et hoc consequitur, ut vitam ducat miserrimam sine quiete ac pace. 25

5, 11 Dulcis est somnus laboranti, sive parum sive multum ederit. Saturitas divitis non sinit eum dormire.

Pergit Salomo damnare divitias, id est, curas et studia congregandarum et conservandarum divitiarum. Quanto enim magis avarus congregat divi- 30 tias, tanto magis irritatur illius animus seu cupiditas. Semper avarus eget et inter opes est inops. Imo avaricia tale monstrum est (inquit Salustius), quod neque copia neque inopia minuitur. Et ut ille ait: Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit. Inter hac calamitates avari enumerat et aliam: Etiam si saturetur avarus, tamen non potest dormire. Ita omnibus 35 modis misera est vita avari, ut neque die neque nocte quietem habeat. Natura autem sic comparatum est, ut corpus temperanter refectum dulciter dormiat et quiescat. Nam ebrii neque dormiunt neque vigilant neque mortui neque vivi. Et qui exercetur moderato labore, facile et suaviter quiescit,

18 Item C 30 illius] eius C 31 Salustius B

2] propter avaritiam. His psalmus 'Exeat homo' &c. Illi etiam accipiunt ^{Ps. 104, 23} noctem. Utrumque est vitium: nimium laborare et nihil. Sed oportet sit temperantius. Et si parum habet ad edendum, tamen quiescit.

'Saturitas.' Habet quidem sat sed non videndum, ne intelligamus
 5 Salomonem loqui, quasi non sint opes acquirendae, quia dicit textus: labor, ex quo veniunt opes. Loquitur de curis et anxietatibus superfluis et non necessariis. Unusquisque debet habere opus aliquod, ut exerceat corpus. Si venit opulentia, utatur et det aliis ut Abraham. Confirmat laborem et studium parandarum rerum et conservandarum, sed curas &c. ^{Wit erbeit}
 10 ^{macht nicht reich} sed benedictio domini &c. Ubi manus sedula, deus benedicit operi manuum. Non recitat haec, quasi vita humana talis sit, ut nullus sit, quin sit avarus, dicit enim 'vult', docet et vult prodesse et mederi bono consilio hominibus. Aliud est experiri, aliud videre, quod tamen pars est afflictionis, ut philosophi eruerunt oculos, ne viderent bona contingere mala
 15 et econtra. In mediis rebus versandum est nobis, sunt habendae uxores, familiae, magistratus, nihil horum abiiciendum. Sed patere, si quid accidit

^{zu 4} Intelligit saturitatem non bonorum, quia supra: Avarus non impletur sed ventris &c. ^r

A] etiamsi parum habet quod edat, sicut dictum est: 'Exibat homo ad opus ^{Ps. 104, 23} suum usque ad vesperam'. Avari autem in medias usque noctes protrahunt laborem et corpus fatigant et frangunt. Corpus autem avari obrutum cibis
 20 et fractum laboribus, animus vero curis non sinit eum dormire. Itaque cum dicit Salomon 'Laboranti', iubet laborare nec vetat parare divitias. Et cum ait 'Dulcis somnus', exigit temperatum laborem, qui exerceat corpus, non frangat. Laborem itaque exigit, cupiditatem et curam damnat, 'Quia bene- ^{Expt. Sol. 10, 22}
 dictio Domini divites facit'. Immensus labor non facit divites, ut Psal. 126. ^{Ps. 127, 2}
 25 'Vanum est vobis ante lucem surgere' &c. Item 'Dabit dilectis suis somno'. Sic Abraham, Isaac, Iacob, David, Salomon facti sunt divites dante et benedicente Deo. Divitiis autem sic sunt uti, ut et alios eisdem inveniunt. Quare non sunt abiiciendae divitiae, non ponendi Magistratus, sicut Epicurus docuit, non abiicienda uxor, non abigenda familia, sed est laborandum et
 30 patiendum. In mediis rebus nobis versandum est, non res abiiciendae sed perpetiendum, quicquid Deus dederit. Ubi Deus te constituit, maneto, tantum ne res tuo consilio gubernare velis. Quicquid ibi mali non acciderit, pro lucro reputa. Sic enim habet haec vita, ut mala indices nobis expectanda sint, Bona vero extra expectationem sint et veniant. Ubi vero
 35 veniunt, gratiae agenda Deo tanquam de singulari beneficio. Si contingit pudica uxor, si obtemperantes filii, gratias age Deo. Si magistratus ali-

D] in rebus π ., quod nolis, et quicquid malorum non acciderit, reputa¹ pro lucro. Non vult nos transferre Salomon de rebus sed in eas mergere. Sed hic est sapiens, qui iis recte utitur, hoc nemo philosophus scripsit, quomodo sit π . Qui in res est, videtur, qualis vir. Rex est Salomon super Israel, non fugit. Isti casus quoque novi obveniunt, ut experiamur, tantum videmus. 5

5, 12 'Est adhuc malum egrum' ein großer Jammer, magnum. Est etiam pars vanissimae miseriae in vita humana non omnibus accidens sed videmus omnes. Vidi divitias servari et nihil fiebat nisi peritiae servatori. Quotquot nostro saeculo *seind erstochen* in suis domibus propter divitias. Dux Bavariae habuit plenam turrim: hinc venit excidium totius terrae. Semper 10 vidi, ubi thesaurus congregatus fuit, in peritiam. Sic Rhomanum thesaurum congregatum Caesar dedit in stipendium militibus suis contra Rhomanum

zu 4 Crates Diogenes π 5 casus *aus* cadunt 6 ein *bis* magnum σ

¹) computa *wollte er schreiben*.

A] quando bene et digne administrat rempublicam, si ager reddit sementem π ., omnia pro lucro reputa. Ubi vero contrarium contigerit, ne te rumpe. Sic ergo non vult Salomon nos transferre de rebus sed in eas mergere, ne Salomonem faciamus Cratem aut Diogenem, stultos contemptores divitiarum et mundi. Inipium enim philosophorum verbum est *λάθρῃ βιόσας*. Cum enim viderent iniuste hunc mundum et res administrari, censuerunt optimum esse vivere solitarie et non se immiscere rebus neque publicis negociis, ne cogerentur tam iniusta videre et ferre. Fuit enim haec sententia Salomonis de 20 utendis et ferendis rebus omnibus philosophis abscondita et ignota. Nos vero habentes Salomonem doctorem, quod possumus, faciamus, quod non possumus, sinamus praeterlabi.

5, 12 Vidi malum miseriam sub sole: quod divitiae asservatae sunt perniciosae ipsi domino et pereunt divitiae cum magna calamitate, sic ut nihil inde perveniat ad haereditatem ex illo natum. 25

Etiam haec est vanissima miseria in vita humana non quidem omnibus commune malum sed tamen quod ob oculos versatur: divitias scilicet servari in peritiam domini et congregatoris. Queritur enim Salomo non tantum in talibus esse afflictionem sed etiam videre talia in mundo, etiamsi ipse ab his sis liber. Quot enim nostro saeculo occulte occisi sunt in propriis domibus ob divitias? Nonne nostra aetate Bavariae dux habuit magnam vim auri, turrim auro plenam? Sed hoc aurum conciliavit duci bellum et toti terrae calamitatem. Et vix ulli principes reliquerunt magnas opes nisi in peritiam 30 totius patriae. Sicut Iulius Caesar aerarium Romanum in peritiam urbis vertit, Episcopi nostri congregaverunt thesauros sed tantum in malum, quia

21 ignorata σ 23 possumus σ 25 perniciosae σ 30 Queritur σ

- D] imperium. Num proliciendae sunt? Non. Servandae sunt sed sic, ut fruamur. Magnas congregare divitias et manum non porrigere pauperi, Ezechiel. Ante ⁵cf. 16, 19 annum congregarant monachi et Episcopi, in malum, quia rustici &c. Iam iterum congregant et deglubunt, venient, qui auferent &c. Opes sunt bonae,
 5 Gene. 1. sed congregat liberis. Avari nolunt usui esse egenis, ⁵Jo ⁵Joßen milites ⁵homen et habeant ein gutten mit. 'Pereunt enim.' Ipse patitur ⁵, 13 magnam miseriam wirt drüber geschlagen, gefangen. Mercatores norunt hanc cantilenam, quia Gomorra et Sodoma habet opes et non porrigitur manus pauperi. Ipse congregat, alius perdit, cogitat: filius meus habebit has opes
 10 sed ¹⁰schickt got ein mordor et privat, ut nec tu nec filius habeat. Instandum labori et expectanda benedictio dei et porrigam manum pauperi.

5 sed *bis* liberis o10 filius *über* (alius)

- A] nulli inde serviebant, ea res excitavit rusticos. Nunc pergunt congregare et deglubere populum sed non prius desinent, quam veniant, qui et illa auferant, cum ipsorum pernitie. Num proliciendae ergo divitiae? Minime. Imo sunt
 15 parandae, maxime a principibus, sed ita, ut fruamur et iuvenus alios. Quod quia non fit, ideo Deus in poenam sinit ipsas opes, quibus confidunt, esse exitio suis dominis. Sic Ezechiel contra impios Iudaeos et avaros vatici- ⁵cf. 16, 49 natur: Manum pauperi non porrigebant, captivi ergo ducentur et peribunt ipsi cum divitiis. Idem contingit nostris divitibus avaris Episcopis et con-
 20 temptoribus Euangelii, quia nolunt suum aurum et divitias usui esse egenis, venient milites et fiscus et tollent, quod non accipit Christus. 'Pereunt enim magna calamitate.' Ipse patitur magnam miseriam, quotidie periclitatur domi a furibus, foris a latronibus capitur, occiditur. Norunt hanc cantile-
 25 nam mercatores. 'Et filius ex eo natus nihil possidebit ex eis.' Ratio, quia Sodoma et ⁵, 13 Gomorra habent opes sed non porrigunt manus pauperi, ideo etiam subvertit illos Dominus &c. Avarus congregat, alius perdet, quae congregata sunt. Cogitat avarus: Filius meus habebit has opes, sed ecce Deus immittit latrones aut fures, qui illum omnibus opibus evertant, ut nec ipse nec filius aliquid
 30 reliqui habeat. Quare labori instandum sed expectanda benedictio Domini et porrigenda manus pauperi. Imo omnis labor noster esse debet, ut in vindemia seu messe canentium et laborantium, ut in mediis laboribus et sudoribus laetemur et sic affecti simus, ut etiam aequo animo omnia pos-
 35 simus amittere sic cogitantes: Ego quidem laborabo pro me et liberis, si quid Deus dederit, utemur, si quid reliquum fuerit, habeat post me filius, si nihil, alet eum Deus, sicut me aluit.

30 labori instandum] laborandum C

34 laboro C

D) 5, 14
Hiob 1, 21

- 'Sicut egressus est nudus.' Hoc est in Iob: 'Nudus'. Hoc proverbium hic assumit Solomo, quod et Paulus imitatur 1. Timo. 6. Omnis labor debet esse in letitia, ut puellae canunt in vineis. 'Et non tollet.' Ist nicht iamer: habuit bona, nudus venit et nudus abit. Sic Paulus. Iam mors adest, cogitet sic: Sicut desero moriens, sic deserui vivus divitias. Quid est eas congregare, cum nihil possimus habere nisi bucellam &c. Utendae pro me et aliis. Aqua utor, lavo me, et alii, et quod non indigeo, laß fur uher lauffen. Sic igni et aere utimur. Et divitiis sic utendum, ut tantum sis administrator et dispensator. 'Quid', was hat er nun mer da von? 'In ventum' phrasis hebraica, quam imitatus 1. Cor. 9. 'Eritis loquentes in ventum', c. 14., id est, frustra, verloren erbeyt, sui labores sunt dispersi.
- 5, 16 'Et toto tempore vitae comedere panem.' Hebraica phrasis quoque. Quando cor triste, tum oculi obducunt quandam nubem, quando lactum &c.

zu 1 gnoma über proverbium

8 igni(s)

12 panem über (rusti)

A) 5, 14-15

Sicut nudus egressus est ex utero matris, sic nudus redibit nec quicquam auferet secum de labore suo. Hoc vanum et miserum est: sicut veniunt, ita rursus omnes abeunt et quid prodest ei, quod in ventum laboravit?

Hiob 1, 21

- Hoc est et in Hiob capite primo: 'Nudus egressus sum de utero' &c. Item in Paulo 1. Timoth. 6. 'Nihil, inquit, intulimus in hunc mundum, neque quicquam auferemus'. Nihil amplius potest gloriari vel ditissimus, nisi quod inde ederit et biberit, dum vixit &c. Cum ergo nihil auferamus nobiscum, impartiamur aliis, utamur divitiis sicut aqua profluente, sicut aere. Cogitemus sic: Sicut deseram moriens, sic desero vivens divitias, quid ergo eas tanta cura congregem, cum nihil possimus habere nisi bucellam quandam? Aqua sic utor, lavo me, lavant et alii. Was wir nicht durffen, lassen wir fließen. Sic igne, sic aere utimur. Et divitiis sic est utendum, ut tantum sis administrator. 'Quid prodest ei, quod in ventum laboravit?' Laborare in ventum Hebraica phrasis est, quam imitatus est Paulus 1. Corin. 9. 'Non sic pugno quasi aerem verberans' Et 1. Corin. 14. 'Eritis loquentes in ventum'. Significat autem idem, quod frustra loqui. Sic inquit Salomon: Avarus laboravit in ventum, id est, frustra laborat. Es ist verloren erbeit.

5, 16

Omnibus vitae suae diebus in tenebris comedit cum multa molestia et aegritudine et ira.

Iterum phrasis Hebraica: In tenebris comedit pro 'in tristitia comedit'. Sumptum autem est a gestu et vultu hominum. Quando enim cor est triste, tunc oculi obducuntur quasi nube quadam. Quando vero lactum, quasi

22 impartiamur B 30/31 Significat bis laborat] Significat autem idem quod frustra laborat C 34 pro bis comedit fehlt C 36 tum B

2] Laetos afflarat oculis, Virgilius. Laboravi in multa tristicia. Artifex avarus, studiosus pecuniae perpetuo invenit quod displiceat, quia est plenus curis. Non potest letus comedere panem, sed kufelt sich¹, marter und beyßet sich et semper videt a familia quod dolet. Sic in magistratu. Princeps: ad eum
5 referuntur non nisi malae causae. Si prudens, consulo, mando, quantum possum, quod non, daß bleib. Sic nobiscum fit, si decem praedicatores, vix unus bonus. Seminant verba trauerichheit et indignationem, nostram molestiam.

1 Virg. o 4 dolet] videt 5 mando o 7 vā trauerichheit et o

¹) kufelt d. i. küfelt = kifelt. In kifeln fließen 2 Wörter der älteren Sprache, das Demin. zu keifen = 'zanken' und das zu kifen = 'nagen' zusammen, wie Rud. Hildebrand in Grimm, Wtb. 5, 666fg. des näheren ausführt. Gemeint ist an unsrer Stelle offenbar 'zankt sich', aber die daneben stehenden marter und beyßet sich scheinen ebenso wie tiefeln und beißen bei Logau und küfeln und nagen bei Ayser zu zeigen, dass die Bedeutung des anderen Wortes noch mitklingt. P. P.

A] radiis quibusdam ac novo lumine illustratur. Frequens autem est phrasis ista in Psal. Lumen pro laetitia, tenebras pro tristicia accipi, ut Psal. 27.^{Ps. 27, 1}
10 'Dominus illuminatio mea et salus mea'. Item 'Illumina oculos meos' &c. Comedere ergo in tenebris est in tristicia laborare. Artifex avarus, imo omnis avarus perpetuo invenit quod displiceat, quod obiurget, quia est plenus curis et sollicitudinibus. Non potest laetus comedere panem, semper iurgatur, semper invenit in familia quod dolet. Sic ad principem et magistratum referuntur non nisi malae causae, ibi imprudens magistratus sese
15 discerniat et curis conficit, quia non videt succedere sua studia et conatus. Prudens vero sic dicit: Consulo et ago quantum possum, quod vero corrigere non possum, fero et ferre cogor permittens interim Deo, qui solus novit omnia pro sua voluntate corrigere et nostris consiliis successum dare.
20 Sic et nobis molestum est audire in tanto numero praedicatorum tam paucos esse fideles ac bonos et quibus res cordi sit. Sed quid faciemus? indignabimur ad haec et moerore nos conficiemus? Nihilo plus efficiemus. Tradimus autem causam Deo &c. Assuefaciendi ergo sunt aures et oculi audire et videre mala, quae nolumus. Neque cogitemus ea nos velle videre seu
25 audire, quae nos delectant bona. Mundus hic talia non fert. Qui nusquam vult offendi, plus omnibus inveniet, quae offendent. Quare simus sic adversus omnia mala muniti, ut sciamus hunc esse cursum huius vitae &c.

Hoc ergo video bonum esse: comedere et bibere et frui^{5, 17} in laetitia in omni labore, quo quis laborat sub sole per dies vitae
30 suae, quos dedit ei Deus. Nam haec pars eius est. Sed hoc donum Dei est, cum dederit Deus homini divitias et substantiam et potentiam, ut comedat ex illis et bibat pro sua parte

8.9 ista phrasis C

- D] 5, 17 Conclusio iterum repetita, supra c. 3. 'Bonum comedere'. 'Itaque hoc mihi visum est, ut comedat ex labore suo.' Vides Salomonem non reprobare laborem, opes, quia clare dicit: cum deus dedit divitias. Non dicit, ut relicere debeat vel abstinere ab eis. Ne sit Crates vel Cynicus philosophus, oportet in rebus sinus. Cui dominus dederit haec, ille utatur, ponat curas, afflictiones, prudentias, quibus velit mederi, ut nihil mali videat vel audiat. Pulcherrima doctrina, sed nemo facit nisi pius. Qui novit unam bonam bucellam esse donum dei, ille utitur praesentibus et impertit miseris, reliquum laet ex lignis pro filiis, ut Abraham: In periculo resignavit se uxorem filium, quem imolare vult. Istis omnibus utebatur pro suo momento: quando veniebat hospes, dabat, si non, servabat. Et interim videbat malos et. In labore', volo, ut laboret, etiam ut sudet, ut Gen., sed bono modo. 'Portio' das hat er da von und nicht mehr, dedit divitias et potestatem, das er mächtig sei. 'Ut comedat.' Et hoc est donum. Hic sensus est interpret totius libri, quod velit Salomon: vult prohibere vanas curas, ne praesens momentum sinamus labi et spectemus ad futurum.
1. Mos. 3, 19 5, 19 'Non enim recordatur' Hoc est, non distenditur, vexatur cogitationibus de sua vita vel in praeteritum vel futurum, quia est occupatus et. Sicut Christus Mat. 6. 'Sufficit.' et Ebr. XIII. Et hoc addit deum dare, nempe ut praesentibus fruatur.

4 Cynicus

7 Qui c aus quotus

14 est donum est

A] et fruatur laetitia in labore suo. Is enim non anxie recordatur de diebus vitae suae, quia Deus implet laetitia cor eius.

Haec est conclusio totius huius libri seu disputationis superius capite 2. et 3. quoque posita. Et vides hic Salomonem non damnare opes neque vetare, ut paremus opes aut cibum aut potum. Sed vocat ea dona Dei, ut doceat nos deponere nostras curas, ut haec omnia a Deo per fidem expectemus et cum vult Deus, patienter amittamus, sicut Abraham reddebat Deo filium. Non sunt itaque proiciendae opes. Neque enim hoc a Deo dantur, ut abiciamus vel abstinemus ab illis sed magis, ut utamur et largiamur indigentibus. Haec sententia interpret est totius huius libri, quod Salomon velit prohibere vanas curas, ut laeti fruamur praesentibus nihil solliciti de futuris, ne praesens et nostrum momentum sinamus elabi. 'Nam hoc pars eius est' et. id est, das hat er davon. 'Non enim recordatur de diebus vitae suae.' Hoc est, non distenditur cor eius cura et sollicitudinibus neque de praeteritis neque de futuris. 'Quia Deus perfundit cor eius laetitia.' Sic habet hic gaudium in labore et hic ingreditur in mediis malis in paradysum. Ceterum impii et avari et quotquot non hoc exemplo utuntur rebus huius vitae, incipiunt hic torqueri et detrudi in infernum et.

24 hic fehlt C'

27 reddebat] patienter reddebat C'

28 hoc] in hoc B haec C

30 Haec est sententia totius C'

D]

Caput Sextum.

4. Septem: 'Est et aliud malum.' Post insertam doctrinam vel exhortationem 6,1
redit ad catalogum suum variorum studiorum humanae vitae, in quibus
regnat vanitas et miseria. Tale est et hoc, quod hic recenset et satis fre-
quens. Et videtur simile superiori: Ubi pater congregat thesauros, non
utitur. Hic loquitur de eo divite, qui manet in vita: possideat divitias, non
fraudetur, qui habeat domum instructam opibus, plenam domum liberis, in
pace vivens, et tamen adhuc non potest frui bonis. Experientia hoc doce-
mur: aut infirmitas incidit vel odium, cura suarum servandarum et augen-
darum rerum. Si nascitur filius, altera cura. Tentonice: flein finder, flein
jörg ꝛ. Anhelat, ut relinquat filios suos locupletes. Si omnis mater facere
posset suam filiam sine cruce maximam, faceret, Et pater Solomo filium. Quid
est hominem omnia habere et quando non datur ei a domino cor, quod
sinat se contentum sed spectat in futurum? Describit hic divitem, cui nihil
deest et posset frui laetus, non facit. Nobiles nostri: hat ein fejn gut, quid

12 sine ꝛ. o

13 a über domin(us)

A]

Caput sextum.

Est et hoc malum sub sole idque frequens apud homines: 6,1-2
Est aliquis, cui Deus divitias dedit et substantiam et gloriam
et nihil deest animae eius omnium, quae desiderantur. Et non
permittit eum Deus illis frui. Nam alienus comedit. Hoc certe
vanum est et aerumnosum.

Post insertam doctrinam vel exhortationem redit ad catalogum suum
variorum studiorum humanae vitae, in quibus regnat vanitas et miseria
Videtur autem simile superiori, quod hic recenset de divite. Verum hic
loquitur de eo divite, qui retinet maximas opes et familiam in pace vivens
sine iactura et damno rerum suarum, et in ipsis opibus et summis honoribus
tamen cruciatur et frui non potest, quia aut infirmitas intervenit aut odium
impedit et cura servandarum et augendarum rerum. Ita illis ipsis, quae
habet, torquetur et perit. Si nascitur filius, iam altera cura, quomodo illi
quam plurimum faciat et relinquat, praesertim ubi iam grandis est. Quia,
ut vulgo dicitur, 'Parvi filii parva cura, magni filii magna cura'. Cumulant
filiis, cupiunt locupletes relinquere, summis etiam honoribus augere. Haec
enim sunt vota et cupiditates omnium hominum, quae tamen sunt vanissimae.
Quid est enim vivum hominem omnia habere et tamen nulla re uti sed
semper distendi in futura et ea, quae non adsunt, praesentibus neglectis.
Describit ergo divitem, cui nihil deest, ut possit bene et incunde vivere, et
non facit. Vide multos nostros nobiles, qui domi possent commode vivere,

24] 25 Verum bis divite fehlt C

32 etiam] iam C

V] facit? aulicus est, miles vult plus mereri et miserrimam vitam agit, mercator, domesticus ꝛ. Sic divites possent tranquille vivere domi, sed zißen her umb, ut videant moenia, tures et vident mala.

6, 2 'Dedit.' Divitiae et opes non sunt res malae sed dei donum. Si dedit, accipe, si non, patere. Et potes aequè satur fieri e frustra panis ut dives 5 ex pleno granario ꝛ. dives plus rerum sed non plus usus, usus idem apud egenum et regem regum ꝛ. 'Substantia': agri, domus prata, gelt, essen trincken pecunia, quae sunt in continuo usu augendarum opum.

'Et honorem', est in aestimatione, sedet in magistratu, habet cives, er muß urgent ein schiff bauen, daß er zu schaffē het, ut non fruatur suis, ut 10 alii devorent vel si donum 'tunicatum cepe comedat cum sale' ꝛ.¹ 'Nihil animae' fan im schaffē quod vult habere. Donum est dei habere divitias, quia multi conantur et non acquirunt. Multi habent et non quaesierunt: gentiles experti fortunam esse. Si pauperes sunt, deus ordinavit et si vult, faciat quicquid velit, non ditiescit. Ipse debet sibi partem, ut alius prodigus 15 consummat et alieni devorent. 'Haec est vanitas' exaggerat hoc studium.

6, 3 'Si gigneret 100 liberos' ꝛ. Fieri potest, ut non moriatur in suis

3 videat 6 granario] granaterio habet fehlt zu 11 über comedat steht Satir Persius zu 15 Arme teut sollen nicht reich sein r

¹) Persius sat. 4, 30.

A] in suis agris abunde possidentes, verum non contenti pergunt in aulas principum, maiora expectant viventes miserrime. Idem in divitibus et mercatoribus videre licet, qui cum et ipsi domi possent tranquille vivere, magno 20 tum vitae periculo tum bonorum iactura peregrinantur aut navigant. Nonne hoc vanum et aerumnosum est? Ideo etiam sequitur:

6, 3 4 Si genuerit centum filios et annis multis vixerit et magnas opes habuerit diebus vitae suae et tamen anima eius non fuerit bonis saturata et ne sepulturam quidem consequatur, Dixi abortivum melius esse, quam talis sit. Venit enim in vanitate et 25 abibit in tenebris et nomen eius tenebris obruetur.

Exaggerat miseriam divitis avari: Nemo, inquit, cogitet parsimonia sua haeredes locupletare. Sunt enim divitiae Dei donum et non nostrorum laborum. Multi enim anxie laborant pro consequendis divitiis et tamen non 30 consequuntur. Rursus multi ditiescunt neque tamen anxie quaesierunt, ut prorsus agnosceas donum Dei esse divitias. Neque tuarum virum est hunc aut illum haeredem locupletare: Es heißt, arme teut sollen nicht reich sein. Feceris, quicquid voles, non locupletabis, quem Deus vult esse pauperem. Deinde et hoc fieri potest, ut avarus hic dives non moriatur in suis opibus 35 sed omnibus privetur ꝛ.

25, 27 consequatur. bis obruetur.] consequatur ꝛ. C'

2] opibus omnibus, istis privatur x. 'Melior' de illo pronuncio secundum mundum seclusa pietate. Compara vitam divitis sed infelicis cum eo, qui nondum natus. Non loquitur more stultorum, ut dicunt: Induit personam stultorum. Re vera est melius non nasci quam sic vivere, habere divitias
 5 gloriam liberos, longitudinem vitae et non frui. Noli hic fingere glossam ullam: hoc potes intelligere tam de abortivo quam de misero divite i. e. habet quidem ea, quae ad felicitatem pertinent, sed infelix animus. Pauper si est latus 'cantabit vacuus', mercator dives timet ad omnia rubeta. Debent studia humana solis animis. Mundus simpliciter regitur opinionibus humanis.
 10 Si quis potest persuaderi aurum et lutum idem, hic opinio iſt in corde, sic vivit. Deus rebus regnat, homines opinionibus. Si putarem, quod haberem in praesenti rem, jo wërſ feint, sic vexor opinionibus et dimitto res. Ut canis. 'Sic venit': Nudus, vacuus, egenus venit in mundum, sic nudus vivit, nudus moritur, quia non fruitor rebus, ergo nihil habet rei, quia vexari
 15 futuris rebus est nihil habere. Vide, quam exaggeret.

'Oblivione.' Nihil dignum gerit, non facit aliquid memorabile sed 6, 4 tantum quod potest damnari, miserabilis vir, quem nemo imitari debet.

4 melius (est) 8 si o

A] 'Atque etiam sepulchro careat.' Pergit exaggerare miseriam, id est, eiiciatur a suis aut alibi moriatur non domi suae. 'Dixi abortivum melius
 20 esse, quam talis sit.' Id est, satius erat non esse quam sic esse miserum et in maximis opibus inopem. Hoc verum est seclusa pietate. Compara enim vitam divitis avari et infelicis cum eo, qui nondum natus est, et ita senties. Neque loquitur more stultorum sed non induit personam stulti Salomon, ut illi dicunt, sed vitam stultorum in externo opere hic tractat.
 25 Ibi revera, inquit, melius est non nasci quam sic vivere. Habere scilicet divitias, gloriam, liberos, vitae longitudinem et non frui tamen. Vere itaque de misero divite hoc intelligitur. Qui habet quidem ea, quae ad foelicitatem pertinent, sed infelix animus non sinit his uti. Pauper certe, qui aequo animo fert suam fortunam, melior divite est. 'Cantabit enim vacuus coram
 30 latrone viator.' Dives vero timet ad omnia rubeta estque in summa foelicitate pauperrimus. Vere igitur mundus regitur opinionibus. Deus regit rebus, nos vexamur opinionibus et amittimus res quemadmodum canis ille Aesopius. 'Venit enim in vanitate et abiit in tenebris.' Id est, nudus, vacuus, egenus venit in mundum. Sic vivit, sic moritur. Quia non fruitor rebus sed solum
 35 distenditur et vexatur futuris. Hoc vero nihil aliud est quam nihil habere et esse vacuum et egenum. 'Et nomen eius in tenebris obruetur.' Id est, Nihil dignum gerit neque memorabile, ne quidem apud familiam suam, nisi quod dicitur de eo: neque sibi neque aliis vixit. Miserabilis vir, quem nemo imitari velit.

18 etiam in sepulchro C 24 opere] corpore B 32 dimittemus AB in Kustos

D] 6, 5 'Non vidit solem' und weiß kein rue. Est hebraismus 'videre solem'.

Lucundissimum est solem videre: Ita proverbium i. e. frui rebus, quia vita
 Job. 12, 35 haec habet solem ut numen. Ut Christus: 'qui ambulat in tenebris'. Quanti
 momenti sit solem habere, non cogitamus, quia sic discerniamur, ut pereat
 consideratio beneficiorum et creaturarum dei. Avarus non sentit, quando 5
 dies ꝛ., non videt lucem i. e. prosperitatem, quae significatur per lucem,
 nihil horum videt, quia excecatus suis opinionibus, daß heißt als durchs glas
 ansehen, nullam creaturam recte agnoscere. Avarus amat pecuniam, nihil
 videt nisi eam. Ambitiosus honorem, Amator semper in alieno est neque
 cogitat requiem i. e. nusquam in ullo latere. Vide, quam exaggeret illum 10
 miserum divitem et describat miseriam.

6, 6 'Duobus millibus' taus wer, si hic viveret? nihil fuisset sua vita quam
 infernus. Sic incipiunt damnari in hac vita, sunt quaedam umbra non
 homines et meliores sunt abortivi, ut dicit textus, nihil fieret homini huic
 nisi quantum prolongaretur vita, tantum miseriarum ꝛ. Sic pendet impius 15
 inter celum et terram. Haec est vita humana, sol doch pius huic feind wer.¹

¹⁶ i. e. nusquam o

¹) wer f. were = werden. Vgl. *Unsere Ausg.* 14, 337, 35 (Ann.); 20, 88, 1 (fach). P. P.

A] 6, 5 Etiam solem non videt nec quiescere novit hic aut alibi.

Hebraicum est 'Videre solem' pro: frui rebus et gaudere, quia vita
 haec corporalis habet solem cen numen quoddam sacratissimum et mortalibus
 summe necessarium, sine quo omnia tristia apparent et sunt, ut Christus 20
 Job. 11, 9 quoque inquit: 'Qui ambulat in tenebris, nescit, quo vadat. Qui vero in
 die ambulat, non offendit, quia videt lucem huius mundi' ꝛ. Lucundissima
 igitur res est lucere solem. Verum avarus non intuetur lucem, non considerat
 solem, id est, non cogitat, quam bona res lux sit, sed nec videt ullam crea-
 turam, ut ea fruatur et bene utatur. Perit enim apud illum omnis con- 25
 sideratio beneficiorum et creaturarum rerum Dei prae suis cupiditatibus,
 nunquam videt, quam egregium Dei donum sit sol quotidie oriens. Nihil
 cogitat, miratur, nihil suspirat nisi pecuniam. Sic ambitiosus nihil spectat
 nisi honores. Amans non videt suam uxorem sed semper alienam. Hoc
 est: praesentibus bonis creaturis non fruuntur. Sic impii incipiunt suum 30
 infernum in hac vita, qua privantur usu omnium creaturarum et donorum
 Dei, ut nunquam videant solem, quem tamen quotidie habemus ꝛ. Id est,
 non gaudent in donis Dei, semper spectant alia.

6, 6 Quod si vixerit bis mille annis nec tamen bene sit ei,
 nonne omnia vadunt ad unum locum? 35

Vide, ut exaggeret illam miseriam avari. Id est, nihil fiet huic homini
 nisi quod, quantum prolongatur vita, tantum etiam cumulatur et prolongatur
 ei miseriarum et calamitatum. Haec est vita humana, mera vanitas et

¹⁷ vidit B ²⁶ rerum fehlt B, wahrscheinlich war creaturarum gemeint ³⁰ bonis
 et B ³⁷ eius vita C'

D] Vita humana est summa vanitas et miseria. Sancti habent quidem privilegium, quod spiritu vivunt, carne non, sed carne vexantur. Impii viventes sunt mortui et habentes non habent.

‘Nonne ad unum locum properant?’ Hic repetit, quod in 1. et 3. capite 6, 6
 5 dixerat. Supra: Ventus gyrat ꝛ. generatio praeterit ꝛ. Vita humana est
 sic, eš ghet, da eš her fhombt. Sol fhombt hin, da er an hntb. Sic ventus
 et aqua, sic homo: quando vivit diu, jo fhombt her ein, in terram videlicet.
 Istum locum prius non bene intellexi: Sicut servus sic princeps, fit terra.
 Summa summarum: eš fhombt als hin, da eš her kommen ist, ad terram
 10 ut. Obscurus est locus defectu phrasim hebraicam, sententia non est.
 Summa: Videtur hoc velle hoc loco: omittendam curam et anxietatem rerum
 parandarum et contentos esse in labore praesenti, ut nos praesentes amplectemur
 et fruamur. ‘Omnis labor’ hebraismus. In Mose ‘Phi’ os, metaphora
 quadam heist modum. Secundum os mansionum i. e. modum. Sic trans-
 15 ferendum ‘omnis labor’ est: ein iglicher hat sein bescheiden teil. Deus non

7 fhombt e aus fhombt

9 eš] er

12,13 amplectemur

A] miseria, vel quam ipse experiaris vel quam in aliis videas. Nam et sancti,
 quamvis non vivant secundum carnem, tamen vexantur a carne et coguntur
 sentire carnis vanitatem. ‘Nonne omnia vadunt’ ꝛ. Repetit, quod supra
 capite primo dixerat: ‘Sol oritur et occidit et ad locum suum oritur. Flu-
 20 mina ad locum, unde manant, redeunt, generatio praeterit’ ꝛ. Es gehet alles
 dahin, da eš her kommen ist. Omnia tandem intereunt. Vita humana, regna
 et quicquid est hominum redit eo, unde venit, ex terra in terram, quem-
 admodum ventus flat et reflat et sicut recurrit sol ad suos ortus. Hoc ergo
 vult Salomo: Omittendam esse curam et anxietatem rerum futurarum et
 25 parandarum, fruendum vero praesentibus. Ideo pergit:

Omnibus hominibus labor pro suo cuiusque modo dimensus 6, 7
 est. Verum anima non saturatur.

Hebraice est: omnis labor hominis secundum os eius, phrasi illis pro-
 pria. Sic Moses utitur hoc vocabulo os pro modo vel mensura, Genesis 47. 1. Mojs. 47, 12
 30 de Ioseph: Et alebat eos omnemque domum patris sui praebens cibaria
 singulis, ubi Hebraicum est: et curans iuxta os curabat eos, id est, pro-
 videbat totam domum patris sui more parvulorum, quibus nihil etiam labo-
 rantibus praebentur cibaria. Et Exodi 12. ‘Iuxta os singulorum comedetis’ 2 Mojs. 12, 4
 phase’ id est, secundum mensuram eorum, qui possunt edere agnum. Sic
 35 et hic Salomon: omnium labor est secundum os, id est, secundum modum
 seu dimensum ipsorum, hoc est, certum laborem habet quisque homo. Deus
 tribuit hominibus singulis suum laborem pro suis viribus secundum suam
 vocationem. Quod nos sic Germanice: Ein iglicher hat sein bescheiden teil.

32 totam fehlt C

Luther's Werte. XX.

8

B] feriat, unicuique mensus est suam portionem. Te voluit infantem infantilibus exercere, principem principalibus. Hinc adagium: qualis est persona, talis est perizoma. Darnach der mensch ist, dar nach hat er ein bruch an, ein ißlicher hat fur sich, da mit er zu schafften hat. Ergo revocat a curis alienis ad nostra studia. Demensum est enim divinitus unicuique opus. 5 Non enim vetat laborare sed laborandum esse declarat et vult frui voluptate ut impii sed in deo. Si benedixerit, fructus, si non, habe quod habes. Sis laetus animo et corpore laboriosus sed in tuo dimenso permane. Non ut mundus, qui sequitur aliena. Mercator laudat militem &c. Si quisque esset contentus sua sorte, omnes felices &c. Miles numerat suas infelicitates, Senes: 10 *wer wir noch so jung.* Econtra iuvenes. Nemo potest consyderare res suas, behut mich got vor der iugent, quae tantum habet incommodorum, econtra senectus. Ut Cicero illic. Insignis locus, qui mihi commendatur ipsa interpretatione. Omnis labor hominis est sed modum suum, er hat sein bescheiden teil. Vides non velle nos otiosos sed laetum animum. Senex dives non facit. 15

6.7 'Anima non impletur.' Pulchra sententia: Unicuique suum dimensum

14 modum] medium möglich

zu 16 über Aia steht lege oder lego

A] Unicuique mensus est Deus suam portionem. Aliter puer, aliter vir, aliter magistratus, aliter privatus debet laborare. Te velut infantem vult infantilibus exerceri officiis seu laboribus, principem vero arduis et magnis. Hinc enim est illud vulgi: Qualis persona, tale et dabitur perizoma. Sic ergo revocat 20 nos a curis alienis ad nostra studia. Neque vetat laborare, imo laborandum esse declarat, sed vult, ut laetus agas tuum negotium iuxta pensum tuum et aliena aliis relinquant. Et vult nos frui voluptate sed in Deo, ne scilicet distluamus cum impiis, cum adest voluptas, neque doleamus, dum abest, sed aequo animo feramus. Sis, inquit, animo laetus et corpore laboriosus, ita 25 tamen, ut in tuo dimenso permanas. Non ut invidus, qui sequitur aliena. Mercator laudat militem, Miles numerat suas infelicitates et laudat mercatorem, Senes iuventutem. A nostris valde ineundis avertimus oculos et cum magna miseria intendimus in aliena. Nemo potest sua bona considerare nec sua esse sorte contentus, quod si se considerarent, non sic affectarent aliena. 30 Nam senes si viderent iuventutis pericula, non optarent iuventutem. Contra iuvenes videntes tam multa senectutis incommoda libenter ferrent sua incommoda neque inviderent, si quae senectus habet commoda &c. Verum hoc non facimus, semper spectamus aliena et contemnimus nostra. Sic dives avarus, quod non habet, spectat et cupit, quod habet, negligit. Anima enim 35 non saturatur, id est, non manet in suo dimenso opere. Nemo est sorte sua contentus. Spectator ludi semper putat se melius laturum esse. Si audio

19 et fehlt C

24 dum] cum B

30 se fehlt C

D] opus sed anima non haeret, manet in suo opere dimenso. Servus: Si rex
 essem. Nemo stultior esset, quia excedit dimensum opus: Die da zuſehen,
 können am beſten ſpilen. Aliena pulchre indicamus, nostra non. Indicamus
 invicem damnamusque in hoc mundo. Si audio alium praedicare: si ego
 5 praedicarem, wolt ich ſo guts machen. Got geb dem den ritten, der beſſer
 macht, den er ſhan. Anima negligit suum opus et in aliis est occupatissima.
 Deus dedit mihi, ne sim otiosus, sed desero meum opus et negotiosus fio in
 alieno negotio. Supra: Non saturatur oculus visu, cor etiam est queckſilber,
 nimand ſhanſ haben, wo es hin ſthe. Et hoc malum est tantum, ut etiam
 10 sapientes in illo sint.

‘Quid habet amplius.’ Qui sapientes sunt (non loquitur de veris sed 6,8
 in mundo), habent etiam dimensum opus sed cupido alienarum rerum vexat
 etiam tam sapientes quam stultos.

‘Pauper.’ Si sequi volumus animam et descriamus dimensum nobis
 15 opus, sumus tales, praecedent palpebrae gressum, ſihe auff die ſuſ nicht
 auf die woltſen i. e. specta in praesens. Est: negligentem in suis et opero-
 sum in aliis.

5. Septembris Videtur, interpret non observavit phrasin ‘in ore eius’. Utitur
 Mose vocabulo ‘os’ pro modo vel mensura. Gen. 44. Ioseph aluit patrem
 20 praebens cibaria singulis, hebraice: et curans iuxta os parvulorum i. e. ad
 modum parvulorum i. e. curabat eos modo, quo parvuli curantur, qui non
 laborant sed partis providentur. Exo. 12 ‘unusquisque vocet ꝛ. secundum 2. Roi. 12, 4

zu 1 über Si rex steht imperavi 5 praedicare 11 verus e in veris 15 über
 palpebrae steht ut tales 20, 21 parvulorum bis parvulorum o

A] alium praedicantem, cogito me multis modis posse illum vincere. Servus
 similiter cogitat: Si ego rex essem, prudentissime administrarem omnia. Sic
 25 Terentianus ille: Me regem esse oportuit, cui si regnum mandaretur, nemo
 illo esset stultior, Es heiſſt aber, Got gebe dem den ritten, der es beſſer macht
 denn er fan. Verum anima negligit suum opus et in alieno est occupatissima,
 ita neutrum recte facit. Nam qui sua non curat, pessime curabit aliena.
 Deus dedit mihi, ne sim ociosus, sed ecce desero meum opus et negotiosus
 30 fio in alieno opere. Hoc est vere, quod supra dixit: Oculus non saturatur
 videndo ꝛ. Sic etiam non saturatur cor seu anima affectando sed semper
 est inconstans et vaga.

Neque enim melius est sapienti quam stulto nec prodest 6,8
 pauperi, quod scit ambulare coram viventibus.

35 Id est, Tam sapientes, quam stultos vexat cupiditas extra demensum
 laborem neque differunt sapientes a stultis. Immoderata enim cupiunt utri-
 que et utrosque rapit cupido alienarum rerum. Sapientes autem intelligit

26 illo fehlt C

2] os manducantis ipsum' i. e. mensuram eorum, qui possunt edere agnum. Sic
 1. Sam. 2, 22 hic: venter, anima, guttur, os accipit pro dicendi facultate. 'Implebo os
 tuum' i. e. dabo, quid loquaris. Stultum impium intelligit die losen rauch-
 losen leut, die bringens gleich so weit, ut sapientes, quia dimensa sunt opera.
 Pauperes: O me regem esse oportuit, bringens auch nicht weiter, quia habet
 sum dimensum, potest ergo quidem loqui, si esset in magistratu, woßt er
 vil außsrichten. Sed si esset, 2. 'Coram viventibus', qui bene vivunt. Non
 intellige de simpliciter habentibus vitam, sed qui fruuntur vita. 'Melius est.'
 Ibi est paulo obscurior interpres nonnihil vidit. Ebraice sic: Melius est
 speculum oculorum quam ambulare animam. 'Marre' proprie speculum. In
 Exo. 38. 'fecit labrum aeneum' 2. Ibi etiam falsus de speenlis mulieris
 'intra aspectum mulierum', quia iste populus habebat mulieres votarias, quae
 insistebant orationibus et precationibus, ut Hanna et nostri Francisci et
 1. Sam. 2, 22 1. Reg. 2. filii Levi stupravit. Post, labente tempore cecidit religio et versa

2 venter anima guttur 2h

7/8 Non (simpl) intellige

12 quae] q

A] non qui vere sed qui *ψευδοὺς* sunt sapientes. Stultos vero intelligit impios 15
 die losen ruchlosen frechen leut. Uterque, inquit, habet sum demensum
 laborem, extra quem nihil efficient, Einer wirds so weit bringen als der
 ander. Potest ergo alter quidem cogitare seu dicere multa se effecturum, si
 esset in Magistratu. Verum si esset Magistratus, nihilo plus efficeret, quam
 efficit is, quem nunc indicat et damnat. Idem est, quod sequitur: 20

'Nec prodest pauperi' 2. Viventes intelligit ut supra non solum, qui
 habent vitam sed qui fruuntur vita, id est, qui bene et suaviter vivunt. Ait
 ergo: Stultum est privatos homines praescribere aliis, quomodo debeant
 omnia ordinare et gerere, somniantes se omnia melius curaturos, Quia tamen
 nihil aliud fit, quam fieri debet. 25

6, 9 Melius est aspectus oculorum quam vagari animam. Id
 enim vanum est et afflictio spiritus.

Hoc totum Hebraica locutio est nobis omnino inusitata. Hebraica vox
 proprie speculum significat, hoc est, rem, quae offertur oculis sive sub aspec-
 2. Mof. 38, 8 tum oculorum. Sic enim Exodi 38. 'Fecit et labrum aeneum cum basi sua
 de speenlis mulierum, quae cubabant in ostio tabernaculi'. Hoc sic verten-
 dum erat Hebr. 'Fecit et labrum 2. sub aspectu exercituum, quae militabant
 ante ostium tabernaculi testimonii'. Quia iste populus habebat mulieres
 votarias, quae insistebant orationibus et precationibus et serviebant Deo ac
 militabant die ac nocte, sicut 1. Reg. 2. et Lucae 2. Anna scribitur militasse. 35
 Ab hac militia dicebantur mulieres exercitus Domini militans ante ostium
 testimonii. Post vero labente tempore cecidit religio et, ut dicit Iudas, versa

24 melius omnia C

28 omnino] omnibus C

34 precationibus AC

2] in lasciviam, ut Iudas. Id est, utere praesentibus et noli vexari. Hoc quod tibi dominus offert, hoc sis contentus et noli sequi tuam animam, quae non impletur. Opus hominis dimensum sed anima non impleta res praesentes negligit et sequitur umbras futurarum. 'Ambulare' sequi et vagari cogitationibus et opinionibus rerum, ut sit conclusio huius loci: uti praesentibus. 5 'Aspectum oculorum': non quem ipsi oculi faciunt sed quem habent a rebus, ut sit passivus. Quod praesenter tribuitur tibi, *das ist das best*. *Das ist gar hebreisch ding*. Marra speculum proprie, deinde metaphorice dicitur speculum, quod offertur oculis. De deo sic dicitur: 'Vidit deus, quae fecit', Gen. 1. 10 Letabatur in suis operibus. Vir stultus non intelligit haec i. e. haeret in suis, videt ea, placent ei, sunt valde ei bona. Qui pius est, *thut auch also*, stultus non, sed non intelligit, quia non utitur eis ut speculo, sequitur animam. Deus habet res in conspectu suo et delectatur in iis. Homo contra supra c. 1.: Vidi cunctam creaturam, afflictio spiritus. Quando habet pecuniam, non delectatur sed agitur sua anima. 15 Acepit uxorem, magistratum, regnum, non est contentus. Alexander spectat alium orbem. Omnes res debent esse speculum cordi nostro, ut delectetur et agat gratias, sed non faciunt, sic omnes res essent specula ut deo. Sed impius non facit, congregat multa bona sed non utitur. Ibi privatur res sua bonitate et usu.

7 passive *c* in passivus

A] 20 est in lasciviam. Ita de uxore Iacob Rachel dicitur: Fuit decora speculo', *3ud. v. 3* id est, aspectu, specie, Sic war *ichon anzusehen*.

Est ergo sensus: Melius est frui his, quae in conspectu ob oculos praesto sunt, quam vagari animam, id est: Utere praesentibus et noli vagari cupiendo, sicut canis Aesopicius cupit umbram, praesentes carnes amittit. 25 Hoc, quod Dominus tanquam in conspectu tibi dedit, eo utere ac sis contentus et noli sequi tuam animam, quae non impletur, ut et ante dixerat. Aspectum ergo oculorum intellige, non quem ipsi oculi faciunt sed quem habent a rebus, ut sit passivus aspectus, id est, hoc quod praesenter tibi tribuitur, eo utere. Sic de Deo dicitur Gene. 1. 'Vidit Deus cuncta, quae 1. Reg. 1, 31 30 fecerat' &c. id est, laetabatur in suis operibus, haerebat in eis. Videt ea, placent ei, sunt valde bona. Ita qui pius est, etiam sic haeret in suis et placent ei, quae donavit et praesenter tribuit Deus. Impii vero non sic: sed cuncta, quae videt, sunt afflictio spiritus: Quia non utitur eis ut speculo sed ambulat anima. Si habet pecuniam, non tamen delectatur, non fruitur 35 sed semper cupit alia. Accipit uxorem, cupit aliam, accipit regnum, non est uno contentus. Alexander spectat et cupit alium orbem. Debent autem omnes res esse speculum nobis, ut illis delectemur, ut in illis oculos et

26 et *vor* ante *fehlt B* 32 Impius *C* 35 Acepit uxorem *B* 37 res omnes *C*

17] Melius ergo est: contentum aspectu i. e. hoc, quod offertur oculis, quam ꝛ. Summa summarum: sis contentus praesentibus et agnosce hoc donum dei et tum erunt omnia specula. Non bene germanice reddidi: hoc, quod offertur oculis tanquam speculo. Rachel fuit decora speculo i. e. aspectu, specie passive, de tali loquitur hic.

‘Vanitas.’ Qui non est contentus suo dimenso opere et sequitur animam insaturabilem, ibi vanitas. Ego bene consulo, si quis audit, habebit pacem, si non, afflictionem et miseriam inveniet ut omnes impii. Non faciunt ein aspectum oculorum drauß.

‘Quis futurus est’ et obscurus ꝛ. Ex praecedentibus hoc etiam facile intelligitur. Supra de hac phrasi, quae sunt mere hebraica. Wieß gangen ist, so ghetß und wieß ghet, so wirt ghen germanice sic, et clarissime. Hoc est, erunt semper vanissima studia, quae spectamus absque verbo dei et dimenso opere, sunt afflictio. Deus offert nobis res praesentes sed negligimus. Id fecerunt priores et posteriores. Hoc quod hic dicit Solomo, refertur ad deum, hominis opiniones sunt falsae, quia ipse cognitus est a deo, ante quam viveret. Sensus textus: waß ist der mensch, der da ist ist und werden sol, ist schon determinirt, quod sit homo futurus et quo nomine sit appel-

1 hoc o 4/5 Rachel bis hic r 12 ghet über (gangen) 17 Sensus textus o
ist c aus war

A] aspectum figamus fruentes his et gratias Deo agentes. Vetat ergo ambulare animam (ut est in Hebraeo), hoc est, vagari cogitationibus et opinionibus rerum, ut sit haec huius loci conclusio: Utere praesentibus et noli vagari cupiditatibus. ‘Id enim vanum est’ scilicet ambulare animam.

6, 10-11 Quid est illud, quod existit? Iam nomen eius vocatum est et cognoscitur, quis sit homo, nec poterit contendere cum eo, quod est robustius se, quia multiplicantur inania verba et quid amplius efficit homo?

Ex praecedentibus satis hoc intelligitur. Supra enim de hac phrasi diximus ‘Quid est, quod est’ ꝛ. In omnibus verbis Hebraismi sunt, quod nos Germanice sic dicimus: Wie es gangen ist, so gehet es noch und wie es gehet, so wirds auch gehen. Id est, semper erunt homines vanissimi, qui vana cupiant et spectent, quia extra verbum Dei et demensum opus. Neque enim audiunt consilia Dei. Deus discrevit et praecordinavit omnes homines certissimo limite, quando nascituri, quando morituri, quo nomine appellandi et quo officio sint functuri, et postquam nati sumus, offert illas res praesentes, ut illis sic utamur. Sed homines non contenti ordinatione et consiliis divinis alia subinde eligunt et cupiunt, sed frustra. Solus enim Deus quod cogitat, efficit. Sensus itaque est: ‘Quid est illud, quod est?’ Id est, Quid est homo iam vivens aut alii, qui post nascentur? Cum homini iam

2] landus i. e. deus discrevit omnes homines, quo tempore nascendi, quo officio
 functuri. 'Nomen' quod de ipso sit celebrandum: Ut Caesaris 'Victor', Catilinae
 'parricida', seditiosus is ita celebrandus. Sic ein *schuster*, *prediger*. Non
 loquitur de proprio nomine: praedefinitum est et praecognitum, *was er ist*
 5 *fur ein mensch werden, was wil er denn draus machen*. Si ultra dimensum
 agit, nihil fit quam afflictus. 'Certa stant omnia lege' Virgilius. Viderunt
 res non procedere nostro consilio, non dederunt hoc deo. Sic hic Salomon
 spectat non in deum sed res, *wie es zu ghet auff der welt*. Quid ergo occu-
 paris vanissimis rebus? Non poteris agere cum rebus supra te, ut si quis
 10 contendat et velit perrumpere, ut habet in animo, res obstat. Solum dicit de
 ordinatione rerum non deo adhuc. Cum ergo videas, quod omnia sint certa
 lege constituta et quantum tibi faciendum, et contra agis, contra fluvium

6 Vir9 o

A] constitutum sit, quid ei evenire debeat et quod nomen sit consecuturus.
 Nomen autem intellige, quod imponitur ex factis et quod de homine sit cele-
 15 brandum ut Caesaris 'Victor', Catilinae 'Parricida' &c. Haec, inquam, nomina
 sunt praefinita et ante vocata apud Deum, antequam nasceremur. Sic et
 definitum est, quod ille Sutor, hic Parochus, ille concionatur &c. futurus est.
 Si igitur haec omnia et officia et nomina sunt definita et praecognita, quid
 homo vagatur suis opinionibus, multa conatur et immoderata cupit? Quid
 20 ultra demensum agit? Nihil enim efficit nisi quod se ipsum magis ac magis
 adfligit. 'Neque enim poterit contendere cum iis, quae sunt fortiora.' Id
 est, cum re, quae posita est supra se, quia: Certa stant omnia lege. Vide-
 runt Ethnici quoque res non geri consilio prudentium sed hoc dabant fato
 vel etiam Fortunae non Deo. Sic et Salomo hic respicit in ipsum cursum
 25 rerum, *Wie es zugehet auff der welt*. Ibi hoc vidit: homines non posse hoc
 efficere neque consequi, quod cupiunt et conantur. Ratio est, quia res ipsae
 resistunt. Illae nolunt subiici neque regi nostris consiliis. Ut si contendat
 et velit perrumpere ac urgere sua consilia, ut fiat quod habet in animo,
 nihil efficiat, res obstat et Deus impedit. Frustra ergo contra stimulum cal-
 30 camus, tanquam si quis capite nitatur perrumpere murum. Nam hoc, quod
 fortius illo est et supra illum, resistit illius consilio. Ut voluit perrumpere
 Antonius, cum in Italiam tenderet et faceret duos filios reges alterum orientis,
 alterum occidentis, sed ea re frustratus est. Vide cogitationes Caesaris, ut ille
 frustratus est. Nec Papae successit conatus. Quia nomen eorum erat vocatum
 35 et definitum, excedebant demensum. Itaque pugnaverunt contra fortiorem se
 neque aliud inde consecuti sunt quam dolorem et angustias ac calamitates.
 Cum ergo videas omnia esse certa lege constituta et nomen et officium
 tuum nec tamen eo contentus contra agis ac niteris, contra fluvium navigas

13 quid] quod B 21 adfligit B 27 si quis B 29 efficit B 30 quod *geht* C

V] navigas. Vide cogitationes Caesaris, Papae: non succedunt, quia nomen eorum est definitum nomen. Ipsi excedunt dimensum, ergo pugnant contra fortio-rem ipsi. Quid inde? Angustia.

6, 11 'Verba sunt plurima' es wird nicht mer drauß, den das man da von rede. Ethnici vanissimi, Plato et Aristoteles talia scripserunt, sunt mera 5 verba, so sol ghen, ei, het wirs also gemacht, wollen den ital pauen, quando anseres ablati. Haerere in aspectu est tutissimo. Deus ultra res obiicit, nobis piis verbum dat etiam, da hastus, ut si amiserim errantem manu et non posset invenire pulmentum et ego manum ducerem ꝛ. Deus est gentium et suorum deus. Vides, quanta miracula inter gentes facta, sed citra verbum, 10 nobis allegat verbo, ideo melius possumus haerere in rebus. Finis omnium studiorum: qui extra dimensum currunt, sunt vanitas.

7, 1 'Quia quis est, qui scit, quid sit bonum homini?' Respondetur: nullus, ut sequitur: plurimae sunt vanitates hominum, quia nullus hominum est, qui 15 sciat, quid conducat sibi, quia caret oculis dei. Generalis conclusio super omnes homines: nemo novit, quid sibi conducat. Sic Cicero, Demosthenes:

8 emiserim möglich zu 13 über seit bis homini steht conducat sibi in vita sua, numero dierum peregrinationis suae¹

¹) dies ist der Wortlaut der betr. Stelle nach der Vulgata.

A] neque quicquam efficies, utcumque multa prudenter et consulueris et feceris, nisi quod multiplicabis verba, Es wird nicht mehr daraus denn das man davon rede. Sic multa scripsit Plato, multa item Aristoteles de administranda 20 Republica et civilibus moribus ꝛ. Sed sunt mera verba et manent verba, ad quae nihil sequitur. Postea cum viderent non succedere, eupierunt aliis et novis consiliis et legibus iuvare res et dicunt: Utinam sic egissemus, scilicet post factum sapientes. Docent itaque tam Gentium quam Iudaeorum historiae extra demensum laborem nihil a quoquam sive prudente sive stulto 25 effici posse, nisi quod Iudaeorum historiae in verbo Dei factae sunt et docent nos omnia Dei ordinatione fieri ideoque tutius est nos illis haerere. Alioqui Gentium historiae aeque mirae et magnae sed extra verbum Dei factae sunt.

7, 1 Quia quis scit, quid sit bonum homini in vita, per dies 30 vanitatis suae, quos peragit velut umbram? Aut quis indicabit homini, quid sit in posterum eventurum sub sole?

Id est: Nullus homo novit, quid sit sibi bonum in vita. Nesciunt frui rebus, nesciunt habere pacatum cor. Varia sunt consilia hominum, ille imperium, alius divitias quaerit et tamen non sciunt, utrum consequantur. Nec praesentibus frumtur nec futuris. Solum cupiunt hoc bonum, quod 35 non habent nec vident. Generalis est ista conclusio super omnes homines: Nemo novit, quid sibi conducat. Sic Cicero et Demosthenes cum multa

V] ubi coepit dicere de republica, factus maxime stultus. Sic monachi et alii regnare volunt mundum, et stultissimi.

‘Aut quis poterit.’ Qui potest homini jagen, wies hernach ghen werd, non solum post vitam sed post praesentem rerum usum, uber ein stund.

5 Quare ergo sic cogitationibus vexatur et disputat, cum futura sint omni hora non in nostra potestate. Simus contenti, quibus nos beat in praesenti, suspendamus in manum dei, qui novit praeterita et futura. Iulius Caesar ubi successit ei res et constituere voluit rempublicam Rhomanam in imperium x., da lag er. Sic Augustus, nam Tiberius secutus x.

10 24. Septemb:

Caput septimum.

‘Melius est nomen bonum quam unguenta.’ Propter difficultatem distuli 7.2 lectionem. Commentariis non iuvamur x. Laborandum nobis, ut locum hunc expediamus. Deest nobis usus istius linguae, quae habet suas figuras, schemata, quae non possunt intelligi nisi usu linguae, adeo magna vis sita est in syntaxi. Habet praeruptos transitus et posterius dicit prius et econtra. 15 Quandoque nimia copia, quandoque brevitās. Praerupto exordio sic hic

5 disputat(ur) 6 quibus bis praesenti o 10 *Überschrift roth* 15 pruptus transitos

A] scripsissent de republica ac eam suis consiliis iuvare vellent, infelicissime eam administrarunt. Monachi item et Papistae volunt regere mundum et ecce seducunt ac in gravissima pericula ac profundissimas tenebras immer- 20 gunt. ‘Aut quis indicabit homini, quid sit venturum’ x.? Non loquitur de eo, quod futurum est post hanc vitam, sed quid post horam et praesentium rerum usum. Ibi nemo novit, quid sit eventurum: Utrum Antonius vivet, utrum victuri sint Brutus et Cassius. Iulius cum iam succederet, cogitavit de constituendo imperio sed in ipsis cogitationibus periit. Quare 25 ergo sic cogitationibus vexamur, cum futura sint nullo momento in nostra potestate? Simus itaque contenti praesentibus et committamus nos in manu Dei, qui solus novit et gubernat praeterita et futura.

Caput septimum.

Bonum nomen praestat optimo oleo et dies mortis melior 7.2 30 est die nativitatis. Melius est ire ad domum luctus quam ire ad domum convivii. Ibi est omnibus hominibus finis et qui suaviter vivunt, hi in corde suo expendunt.

Difficilis apparet hic locus propter Hebraeae linguae ignorantiam, quae habet sua schemata, quae non possunt intelligi nisi usu linguae, et videtur

‘D] incipit: ‘Melius’, quomodo convenit ad praecedentia? Videtur nullus prorsus ordo et consequentia.

Summa huius loci est haec me iudice, quod Salomo vult consolari impatientes, sicut solitus est in hoc libro. Postquam recensuit catalogum studiorum vanorum, immiscet bonam exhortationem, ut audiremus verbum, 5 ne veloces ad loquendum. Sic iterum postquam enumeravit partem aliquam studiorum humanorum, iterum exhortationem addit et iterum postea redit ad catalogum, ne fessus fiat auditor. Est ergo iste locus exhortatorius vel consolatorius intersertus inter catalogum α . Et versatur ista adhortatio inter impatientes. In hac vita enim nihil experitur cor quam impatientiam. Qui 10 addit scientiam, addit dolorem: qui multa experitur, multam occasionem habet dolendi, qua postea laeditur cor humanum. Timon cum multa optima fecerat suis civibus, vertitur in feram et fit hostis humani generis. Id quod et adhuc posset facere aliquis, cum nihil habeat ex suo negotio α . Haec 15 vita est sita in impatientia et sollicitudine et haec contingunt optimis, qui volunt consultum rebus humanis. Terentius in Adelphis, et quod fortunatum putant non ducere uxorem, abstinere a regenda domo α . Nati filii, alia causa, nihil est ibi experiri nisi occasiones irae et impatientiae. Iucundissima

zu 14/15 Magistratus virum ostendit sic oeconomia α

17 putant über (dicunt)

A] nulla consequentia convenire cum praecedentibus. Mihi haec videtur esse huius loci summa, quod Salomo vult consolari impatientes in istis vanis 20 studiis, sicut solitus est haecenus, postquam recensuit aliquem catalogum vanitatum humanarum, interserere consolationem et exhortationem ad timorem Dei, ut cor nostrum erigat se ad Deum, ut audiamus verbum Dei, ne veloces simus ad loquendum α . Sic hic iterum interserit quandam exhortationem post pertextum catalogum postea iterum ad eundem rediturus. 25

Esto igitur iste locus exhortatorius sive consolatorius insertus inter catalogum vanorum studiorum et cupiditatum ad impatientes. In hac enim vita nihil experitur cor humanum quam offensas et impatientiam. Maxime vero ii, qui sunt optimi viri, quia, ut supra dixerat, ‘Qui addit scientiam, addit et laborem’. Qui multa videt et audit, ille habet magnam occasionem 30 dolendi et indignandi: Qui ea videt et experitur, quibus laeditur cor. Vide Timonem, qui vertitur in feram et fit Misanthropos, hostis humani generis, ubi post multa et magna beneficia suis civibus exhibita nihil ad illum redit nisi invidia et persecutio. Idem posset etiam adhuc aliquis facere, cum nihil habeat ex suis laboribus quam summam ingratitude. Frangitur 35 enim animus, ut nihil velit amplius operari. Haec de optimis viris, qui consultum cupiunt humanis rebus, non de stultis, qui nihil curant sapientiam

24 iterum *fehlt C*
32 Misanthropos *fehlt C*

25 pertextum] recensitum B iterum *fehlt C* 31 Quia ea B

2] exhortatio, quae non est cognita gentibus, quae sequuntur Terentium. Oportet sit oeconomia et politia, deus vult duci uxores. In politia sunt tragediae, in oeconomia comoedia. Qui ista vident, exhortantur: bene vixisti, si latuisti. Christiano in rebus mediis vivendum, nihil moveant infortunia, es
 5 gilt nicht fliehen, ne frangaris impatientia nec vincaris ira, sed ghe hin durch.
 'Melius' Incipit proverbio humano. Sicut Solomo est plenus proverbiiis, sic in proverbio 'Melius est nomen quam divitiae' sic vult dicere: tot mala numeravi humanae vanitatis, ut quis posset desperare, sed ne desiste et cogita, quod famam bonam acquires in mundo. Si in bono exemplo vivis
 10 usque, delicatus martyr es. Fortis ergo est exhortatio: Vide, quam ignavam vitam illi ducant, vis frangi his infortuniis, tu utere probatione ista, ut evadas bonus vir aliis in exemplum, tibi in commodum. Significat ergo iste

3 vident] videntur
 exis d. i. exemplis

8 humanitatis vanae e in humanae vanae

12 exemplum]

A] et res humanas, loquitur Salomo, ut sunt, qui in Magistratu sunt ac Oeconomia. Qui enim administrant Rempubicam vel privatam, illi experiuntur
 15 fraudem et perfidiam hominum. Ea res multos absterruit a publicis officiis. Sic ille Terentianus senex fortunatum putat non duxisse uxorem, alter contra: Uxorem duxi, quam ibi miseriam vidi, nati filii, altera cura &c. Omnibus his offenditur humanus animus, nisi praemunitus fuerit verbo Dei. Quare qui ista viderunt, sic exhortantur: Qui latuit, bene vixit &c. Verum Christiani adhortandi sunt, ut in media turba vivant, ducant uxores, regant familiam &c. Ubi vero impediuntur eorum studia malicia hominum, ferendum patienter et non est cessandum a bono opere. Ne deseras aciem sed perdura. Ne frangaris molestia aut impatientia neque vincaris ira. Iucundissima ergo et optima exhortatio sed quam nemo audit nisi solus Christianus.
 25 Oreditur autem hanc consolationem Proverbio inquires: Melius est nomen bonum &c. Idque more suo. Est enim Salomon proverbiiis plenus. Vult autem sic dicere: Tanta iam enumeravi mala vanitatis humanae, ut desperare quis posset et praeeligere mortem quam tot calamitates et vanitates videre et ferre vel omnino abicere omnem conatum et laborem et nihil facere.
 30 Sed non sic, ne desiste sed perdura. Non sis quasi qui nullum nomen seu famam habiturus sit. Cogita, quod famam bonam acquires, si permanseris in demenso labore sive politia sive oeconomia. Vide, quam ignavam vitam illi ducant, qui sibi vivunt. Noli ergo frangi infortuniis sed obdura adversus haec mala. Melius est enim, ut proberis vir et evadas in magnum
 35 virum aliis in exemplum, tibi in commodum, quam esse stertentem et igna-

15 hominum et ea res C

18 fuerit in verbo C

25 Proverbio] a proverbio C

D] locus, quod nomen bonum non contingit stertentibus sed *hin durch*. Laudatur Hieronymus, quod a Hierusalem venit Bethlehem et latuerit. Sed magnae virtutis est stare in medio periculorum. Hieronymus fuit alias impatientissimus vir et libidinosus, quia animus non fuit constans et institutus, Quasi dicat: Pulchrum proverbium, quod dicitur 'Melius' *et*. quid est quod aliquis molliculus facit, qui fugit rem et latet. 'Prae oleo bono nomen' i. e. fama. Hoc proverbium oportet intelligere ex usu rerum Iudaicarum. Nam in hoc solo regno nascitur balsamus, ut Plinius. Ergo balsama et unguenta reputantur inter excellentissimam suppellectilem *et*. In 4. Reg. de rege quodam habuisse apotecam unguentariam, 'et mulieres demet'¹ de rege Saule. Aptissima metaphora, quam etiam Paulus celebrat 2. Cor. 2. Sicut unguentum bene olens adficit nares *et*, bona fama, quod Paulus fuit bonus doctor et in conversatione inculpat. Hoc quidem libenter audimus, quaedam non. Vult dicere: noli ira frangi. Sicut coram deo doceo te timorem, sic hic coram hominibus opera doceo, quia dicit 'fac' *et*. Tum tuus odor alliciet plures, qui conservabuntur in opere.

1 sed *hin durch* o 10 demet *unsicher*

¹) *Vielleicht ist Deute[ronomio] zu lesen, vgl. 5. Mos. 17, 17.*

A] vum, nemini utilem. Nam nomen bonum non contingit stertentibus et ignavis, qui abiiciunt animum, sed strenuis et impignris, Die unverdroffen sind und hindurch dringen. D. Hieronymus ut diceretur mundum fugisse, fugit e Roma et turba ac venit Bethlehem, ut ibi lateret solitarius, et tamen voluit habere nomen, sed non erat animus satis firmus. Erat enim impatientissimus ac nihil minus quam virilis animus. Dicit itaque: 'Melius est nomen bonum prae oleo'. Nomen hoc loco iterum significat famam. Et hoc proverbium intelligere oportet ex usu rerum Iudaicarum. In hoc solo regno nascitur balsamum optimum unguentum, reputabantur vero unguenta in isto populo inter preciosissima eius regni, sicut in Regum libris videre licet. Quare hoc Proverbium apud Iudaeos aptum erat, apud alios non item, apud quos forte gemmae magis in precio sunt. Metaphora ergo hic est: Quemadmodum preciosus odor afficit nares, sic nomen bonum afficit odoratum illum spirituale. Hanc Metaphoram celebrat Paulus 2. Corinth. 2. 'Bonus, inquit, Christi odor sumus' *et*. Fuit enim Paulus bonus doctor et praedicator syncerus ac ipsa conversatione inculpat. Est ergo sententia huius loci: Noli ira frangi. Sicut coram Deo docui te timorem, sic coram hominibus doceo te perseverantiam et bona opera. Quid enim, si quidam offenduntur et invident tuis laboribus? tantum perdura et divinus odor, bona fama, quam inde consequeris, alliciet plures, qui et ipsi conservabuntur in opere.

35 invidet C

D] 'Melius dies.' Et hoc pro proverbio *hast ich*. Hoc videtur gentiliter^{7,2} sonare, praeferre mortem vitae. Ita supra. Qui suis commentariis hoc exponunt, faciunt tempus legis et gratiae. Non simpliciter loquitur de vita et morte sed loquitur de rebus gerendis, gestis et talibus, quae ab optimis et prudentissimis viris geruntur. Et hoc censatur vanum. Da virum vel politicum vel oeconomicum, qui versatur in rebus, *laß den jagen* et dicit: *es sol einer nicht geporen sein*. Si spectanda est vita humana, *so ist's war*, quia Solomo comparat hanc vitam sibi ipsi non futurae. Et vult dicere: *es freilich war*, daß mors *beßer sei* quam vita, quia qui optima quaeque nititur pro reipublicae comodo, et cacatur sibi in manum &c. Educat pater filium multa cura et charitate: quando adolescens factus: o si pater moreretur &c. Sic accidit optimis viris, *waß sol einer denn machen*. Sic textus simpliciter intelligendus, sic sonat. Si coram deo sic loqui vellem: qui facit nos homines et vult nos vivere, tum impiissime dicerem. Sed loquor de rebus, ut nos habemus et *mit umb ghen*, dum nihil adest quam impatientia et furor: ad hoc pertinet animus infractus, qui haec perferat. Loquitur de usu istius nativitatis, quae sit bona creatura dei, sed nos nihil habemus ex ea nisi

4 gestis o zu 13/15 quia dies nativitatis immiscet te istis malis, mortis eripit r

A] Melior est dies mortis die nativitatis. 7,2
 Etiam hoc opinor proverbialiter dici. Videtur autem gentiliter et carnaliter sonare praeferre mortem vitae. Loquitur autem non simpliciter de morte et vita sed de rebus gerendis et gestis etiam a prudentissimis viris. Da mihi virum politicum vel oeconomicum, qui versatur in rebus, et dicat ille, an non magis eligenda mors sit quam in tot periculis et laboribus vivere. Comparat ergo Salomo hanc vitam sibi ipsi non futurae, et vult dicere: Si spectanda est vita humana, tum certe verum est praestare diem mortis die nativitatis. Quid enim potest accidere peius quam eos, qui versantur in rebus et ex animo consultum cupiunt reipublicae et propter illam omnia agunt et patiuntur, postea nihil nisi summam ingratitudinem, contemptum, damna, exilia reportare? Sic textus simpliciter est intelligendus, ut sonat, quod loquitur non de operibus divinis et vita post hanc vitam sed de rebus humanis, ut sunt in nostro usu et administratione, unde nihil habemus quam occasionem irae et impatientiae. Nam dies nativitatis immiscet te malis, mors eripit. Nativitas quidem est bona res et creatura Dei. Neque de hac loquitur Salomon sed de usu nativitatis. Differunt enim nativitas, ut a Deo creata est et ut ego illa utor. Nos ex nativitate nihil habemus nisi curas non quidem nativitatis vicio sed nostro ac mundi malicia, qui abutimur creaturis Dei. Sic ergo vita ut a Deo creata est, nihil ad hunc

34 Differunt enim nativitas *fehlt C*

2] curas, mors eripit ex his. Mors, nativitas ut mihi est usui, de his hic loquitur, non ut a deo creata. Non loquimur ut Plinius, qui dicit: melius est non nasci vel natum statim mori. Exhortatio, ut ne desperemus. Nos: 'patere, tolera. Ne cede malis sed contra audentior ito'.¹

7, 3 'Quia in ipso est finis.' Daß ißt sententialiter gereth. Ex his duobus 5
proverbiis spinnet ex sententias et exhortationes. Politia est plena molestiis. Hieronymus: sequere celibem vitam. Tu apprehendis vitam, quae est luctuosa. Solomon: melius est ferre crucem et ire in domum luctus, mortificationis, quia in hac domo videtur, qui sit finis mundi, quae mors sit: qui versatur in mortificatione, assuescit et satur dierum fit et moritur sine dolore. 10
Qui vero semper vult esse in conviviis, animus eius non exercetur et moritur cum summa tristitia et versatur in periculis molestia maxima &c., laß dir's gefallen, daß du mehr unlußt hat den lußt, daß ißt summa summarum der gnome generalis. Quia es in domo luctus, noli fugere sed melius est ire i. e. melius est perferre quam cedere malis, quia ex hoc invenies tibi bonum 15

3/4 Nos bis ito o 5 sententialiter zu 6 est gnome generaliter, sententia generaliter dicta r

¹) Vergil. Aen. 6, 95.

A] librum. De illa enim impiissimum esset dicere mortem ea meliorem esse, cum Deus nos fecerit homines et velit vivere. Exhortatio ergo est, ne desperemus sed simus animo infracto ad haec mala perferenda, quasi dicat: Patere, tolera, ne cede malis sed contra audentior ito.

7, 3 Melius est ire ad domum luctus quam ire ad domum convivi. Ibi enim omnibus hominibus finis. 20

Hoc est sententialiter dictum. Nam ex duobus illis proverbiis textit sententias et exhortationes. Stultus contrarium diceret: Noli te immiscere luctibus et noli apprehendere vitam luctuosam (sicut Hieronymus docuit sequendam vitam celibem, suavem scilicet). Sed Salomon aliud dicit: ferre 25
crucem et ire in domum luctus melius est. Quia in hac domo videtur, quis sit finis omnium hominum et totius mundi. Sunt quidem omnia plena molestiae et luctus in politia et oeconomia sed melius est hanc crucem ferre quam fugere, quia qui versatur in luctu et mortificatione, assuescit et ipse mori, fit satur dierum et moritur sine dolore. Qui vero non assuescit sed 30
semper vult vivere in gaudiis sine cruce, eius animus non exercetur et moritur cum summa tristitia et versatur in periculis maxima molestia. Sed qui versatur in rebus et exereetur et duratur ferendo, da wird ein man auß. Ait ergo: Quanquam stultus his contraria et cupit et facit, tu tamen ne deseras habenas, laß es dir gefallen, daß du mehr unlußt denn lußt haßt. 35
Melius est perferre quam cedere malis. Quia ex hoc, quod perfers mala,

20 Melius enim est B 31 vivere in gaudiis] esse in conviviis B

2] nomen i. e. *wirft ein mann*: Iste potuit omnes istas mundi et diaboli nequitas vincere, quia in mediis istis malis discit homo, ut mala sibi *wol schmecken*. Ut in proverbio: Nota mala optima mala. Ovidius: quod male fers, assuesce et feres. Sic mulier bibendo venenum non extineta, quia assueta. Dum
 5 vilescit sibi vita et mors dulcescit et vivit tantum propter deum, qui ita vult eum vivere. 'Vivens' homo i. e. qui libenter bene viveret. Naturalem vitam vocant Hebraei animam, usuaem 'bene vivere' in bono usu, ut sit naturalis vita.

'Accipit' ponit vel dat 'ad cor' *nymbtz zu herten*, i. e. cogitur malis
 10 illius luctus vel damni erudiri, qui vero non vult mala ferre, nihil perdisceit. Eruditur eius cor. Alia sententia in eandem.

'Melior est ira risu.' Supra: noli irasci, et hic: melior ira. Loquitur 7, 4 de tristitia potius quam ira, non stulta, quam sibi fingunt homines, sed sicut loquitur de domo luctus sic de ira, *ein unmut, ein verdries*, ut quando

9 ponit f dat ad o 13 figunt

A] 15 invenies bonum nomen, de quo dicitur: Hic est vir fortis, qui perduravit in mediis malis. Iste potuit omnes istos mundi et Satanæ insultus et nequicias vincere. Quia in mediis istis malis discit homo mala contemnere, ut Ovidius inquit, Quod male fers, assuesce, feres bene. Quemadmodum mulier illa bibendo venenum non est extineta quia assueta. Et iuxta pro-
 20 verbium: Nota mala optima sunt. Non itaque tantopere refugiendum neque etiam horrendum a malis, cum sciamus omnium hominum esse finem invidiam, calumniam, mala et mortem. Si vis ergo per ista perrumpere, debebis ista discere continuo usu. Stultis venit intempestiva illa molestia, piis vero longo usu demolita, ut quibus vilescit ista vita, mors vero dul-
 25 cescit et, quod vivunt, tantum propter Deum vivunt, qui eos vivere vult.

'Et vivens ponit super cor.' Vivens, id est, bene victitans et qui suaviter vivit. Vitam naturalem Hebraei fere vocant animam. Suavem vero vitam seu usuaem dicunt 'vivere'. Pulchre exponit, quid efficiat experientia malorum, scilicet quod suaviter vivens ponit super cor, id est, cogitur malis
 30 illis erudiri cor eius. Quia vero non vult mala ferre, nihil discit, perpetuo manet stultus.

Melius est indignari quam ridere, quia tristi vultu cor 7, 4 emendatur.

Eadem sententia cum superiori. Sed quomodo hoc convenit cum eo,
 35 quod supra dixerat: Non irascendum sed gaudendum in omni labore, hic vero ait: Melior est ira risu? Respondeo: Loquitur de tristitia potius quam ira, non stulta illa, quam sibi fingunt homines, sed sicut loquitur de domo luctus sic de ira, ut sit ira tristitia sive molestia, quae adfert tristitiam

24 mors vero] et mors B 25 eos ita vivere B 34 superiore B

D] 2. Sam. 13, 30 Davidi annunciatum omnes Regis filios occisos 'Et contristatus est rex', erschraß, ward hoch beſummert, quod cogatur ad quandam gravitatem. Quando estis in politia vel oeconomia, vergeht ins lachen wollen¹, si est bonus vir. Est melius ut das dir's ghen ut gravitatem in vultu et gestu habeas, da zwingt dich zu molestia. Dicunt der teuffel sey ein magistratus ꝛ. Mera 5 est verdries in politia vel oeconomia. Tales occasiones sunt, quae rugant frontes. Stultus consuleret: cede, Solomon: non. 'Melior est' i. e. es ist besser, das also zu ghehe, quia per tristitiam vultus emendatur cor tuum, bonum fit, bonaseit, bonat, herß wirt gut. Hoc potest intelligi pro me vel aliis. Paulus vocat 'gravis vultus'. Qui est in administratione et rem agit 10 serio, der ghet ernst her und tapfer et tamen in corde laetus. Da talem, qui habeat laetum cor et ernst vultum i. e. non est leichtfertig in vultu et gestu, quia est in rebus seriis et tamen intus habet cor quietum, alii verentur eius vultum, non fit dissoluta familia et cives, si est in politia. Sic illi trans- tulerunt. Ego libenter sic dicerem i. e. das herß fan gleich wol guter ding sein, 15 quanquam externe sit gravis vultus. Non facile expono, quod per gravitatem vultus meliora aliorum fiant corda. Potest quidem apparere, quod vereatur,

1 filios fehlt (Regis ist sicher)
8/9 tuum bis gut o

2 erschraß bis ad über und unter der Zeile

¹) Vgl. unten A (Zeile 23).

A] quandam. Ut quando Davidi nunciabatur omnes filios regis esse occisos, 'contristatus est Rex'. Ibi est eadem dictio quae hoc loco, quae ibi certe non potest significare iram sed tristitiam, ut sit idem cum eo, quod Ger- 20 manice dicimus: Er erschraß und ward hoch beſummert. Adversa autem obambulant vultum et contristant frontem. Sic qui est in politia vel oeconomia, dem vergehet das lachen wol, modo si bonus vir sit et qui suum officium digne agat, ibi tanta illum obruet molestia, ut dicere possit: Der teuffel sey ein Burgermeister odder Regent. Es ist doch eitel verdries und 25 unluft in politia et oeconomia. Tales molestiae corrugant frontes horum, qui cupiunt rebus consulere, ut cogitent: cede, desiste, nihil enim efficis, nisi quod te molestia ac invidia gravas. Hic Salomon resistit, consulit et monet: Ne cede sed perdura. Melius est te indignari sive esse tristem Das du das lachen verbeissen mußt, ut gravitatem in vultu et gestu habeas ac ostendere 30 cogaris (prae molestiis scilicet) quam ridere. Ratio: 'Qui per tristitiam vultus cor emendatur'. Hoc potest dupliciter intelligi. Primo per tristitiam

1. Tim. 3, 4 vultus emendatur cor, scilicet aliorum. Sic Paulus in Episcopo requirit *σεμνοτητα* gravitatem in moribus et conversatione, ne levitate alios offen- 35 dat ꝛ. Sic et Salomon eum, qui in administratione rerum est, vult quidem lactari corde sed foris se gravem gerere, ut alii emendentur. Nam si quis est talis, qui habeat cor laetum et gravem vultum, qui non sit levis neque

2] sed cor non fit aliud. Ergo libentius aliam sententiam amplecterer. Risum vocant Hebraei genus vitae levitatis, quod habent *ᾤψα* i. e. potest quis apparere tristis aliis, quod sollicitus sit pro omnibus. Melior, inquit, ista ira est risu et latet bonum cor sub ira ista, quia cor discit, ut sciat se
 5 regere in istis curis. Tu vis indicare secundum vultum sed nescis, quod cor habet, quod exerceatur istis malitiis, ut cor sit bonum.

25. Septem: Dixi heri, quod magis placeat sententia illa, ut per tristiciam vultus bene haberet cor, quam illa, qua putatur cor impii posse corrigi per alicuius tristitiam. Loquitur enim isto modo Solomon, ut cor nostrum sit
 10 quietum et laetum, utcumque res cadat. Cum ergo praecipiat letari, contrarium videtur asserere, cum laudet tristitiam prae risu. Supra: melior risus *α*. Illa pugnant. Res pietatis sunt difficiles, semper rapiuntur in diversam partem. Si docemus opera, extinguimus fidem et econtra, quia stultus vult in alterutram partem. Difficile est manere in regia. Sic hic:
 15 tenendum medium, neque sit letum cor neque triste. Non docet externam

1 aliam *bis* amplecterer o 2 vite o zu 12 *über* difficiles *steht* vt sup zu 14, 15
ᾤψα *ροῦτος* *τεντ* stulti *r*

A] vestitu neque gestu, hunc alii verentur, huius non fit dissoluta familia. Secundo sic potest exponi: In malo vultu bene habet cor, id est, nihil obstat, quo minus cor sit hilare, etiamsi externe gravis sit vultus, ut sit sententia: Melius esse ducere vitam severam et gravem quam solutam.
 20 Risum enim vocant Hebraei genus vitae, quale est nostrorum Papistarum, qui solutissime vivunt, contemnunt, rident omnes res bonas. Atque haec mihi sententia magis placet quam illa, qua putatur cor stulti vel impii posse corrigi per alicuius tristiciam sive gravitatem. Potest quidem apparere, quod impius vereatur gravitatem alterius sed cor non fit aliud.

25 Accipio igitur hanc sententiam, ut intelligas de tuo corde, quod in perturbatione rerum cor fiat bonum. Est enim Hebraica phrasis Cor bonum, id est, iucundum et hilare. Et loquitur hoc modo Salomon, ut dirigat auditorem in scopum suum. Hoc enim egit, ut laetos esse doceret, utcumque res caderet. At cum supra dixerit bonum esse laetari *α*., hic videtur contrarium asserere: Melior est tristicia risu. Haec certe non videntur con-
 30 venire. Verum: res pietatis sunt difficiles, semper rapiuntur in diversam partem. Si docemus nihil iustificare nisi solam fidem, tum impii negligunt omnia opera. Rursum si docemus fidem operibus testandam esse, mox eisdem tribuunt iustificationem. Stultus semper declinat in alterutram partem.
 35 Adeo difficile est manere in via regia. Sic et hic: neque solam tristiciam vult neque laeticiam sed medium tenendum est. Animus debet esse laetus,

18 minus] manus B 27 et (*cor* hilare) *fehlt* B
 Luther's Werke. XX.

2) leticiam sectari, qui et franguntur tristitia. Docet vere, ut animus sit liber, quia res non procedunt secundum consilia humana, quasi dicat, designo aliam tristitiam vultus et animi: externa non poteris carere, tamen intus sis letus. Sic Apostolus 'quasi tristes' x. Alterum ad externum, alterum ad internum cor. Pergit:

2. Cor. 6, 10

7, 5 'Cor enim sapientium.' Haec omnia videntur cum praecedentibus pugnare, nisi seperemus istas duas tristitias. Animi debet abesse, si adest rerum externarum x. Pergit consolando et exhortando: Ne sequaris illos, qui laetantur venientibus laetis rebus et econtra. Sed laetum cor habendum in domino.

5

'In domo.' Hebraei vocant domum (non solum aedificium ex lignis et lapidibus), ubicumque aliquid geritur vel agitur. Quare? quia sapientes non franguntur, non cedunt malis nec mutantur mutatis rebus. Stulti sectantur laeta externa et fugiunt adversa, tediosissimum genus hominum, quod multa inchoat et nihil perficit, quando venit aliqua molestiola, desistunt. Illi nec ad opus publicum vel privatum valeant, quia omnia talia habent

10

2 designo] sicher nicht distingo [vgl. A] zu 4 2. Cor. 6. r 5 pergit über cor
7 pugnare fehlt seperemus voll ausgeschrieben 8 illos o 11/12 non solum bis lapidibus o 16 nicht valent [vgl. A]

A] liber, pacatus, qui se aequaliter gerat in rebus humanis, sive accidunt laeta sive tristia. Dicit ergo 'In malo vel malicia vultus' x. Quasi dicat: distingo aliam tristitiam vultus, aliam animi. Volo semper animo esse laeto intus, foris non potest fieri, quin accidunt tristia. Sicut Apostolus 2. Corinth. 6. 'Quasi tristes, semper autem gaudentes' x. Ut referas alterum ad externum, alterum ad internum.

2. Cor. 6, 10

7, 5 Cor sapientum in domo luctus et cor stultorum in domo laeticiae.

Omnia haec videntur pugnare cum praecedentibus, nisi discernamus illa duo: laeticiam animi et externam. Item tristitiam internam et externam. Pergit vero consolando et exhortando dicens: Ne sequaris illos stultos, qui animos mutant, ubi mutantur externa, et in talibus haerent corde, laetantur venientibus laetis rebus, econtra tristantur venientibus tristibus. 'In domo luctus.' Hebraei vocant domum non solum aedificium ex lapidibus et lignis sed ubicumque aliquid geritur vel agitur. Ita illorum grammaticis quaelibet litera est domus vocabulorum ab ea litera incipientium. Quare vero cor sapientum est in domo luctus? Quia sapientes non franguntur rebus malis nec mutantur mutatis rebus. Stulti sectantur laeta externa et fugiunt adversa, molestissimum genus hominum, qui multa fervore et impetu quodam incipiunt, deinde ubi intervenerit aliqua molestiola, mox desistunt. Ubi succedit, fortiter perrumpunt, ubi non, abiiciunt animos et fugiunt ex acie. Itaque nihil valent ad res gerendas vel publice vel privatim, cum in nullo

25

35

D] resistentiam vel adversitatem, molestias, si etiam discere velis sutoriam. Quando ergo veniunt molliculi animi, sic dicunt: zu fon ding, sed i. e. fortis animus sustinet adversa et perrumpit. Notanter dicit cor sapientis et stulti. Indicatur secundum adfectus non res. Cor stulti spectat ad laeta semper, sapientis ad tristitia et perrumpit. Confortationes et exhortationes sunt bonorum hominum.

'Melius est audire increpationem.' Verba, opiniones stultorum vocantur 7, 6 canticum egregia figura. Loquitur de tota conversatione vitae huius Hebraico more. Superiores intellexerunt de pedibus.¹ Non ergo nec de canticis sed de summis rerum gerendarum. Auget illam confortationem: wenz gleidy ubel zu ghet, tamen non cessandum ab agendo, increpando, etiam si stulti non audiant. 2. Tim. 4. 'Increpa.' Ego doceo res vanas omnes. Hoc audit 2. Tim. 4, 2 stultus et rapitur in diversam partem: ergo nihil faciamus. Sed non cessandum nec ab agendo nec increpando nec a doctrina, quanquam omne studium sit vanum, tamen erudire, increpare debemus, quia mundus est plenus stultis.

2 tuon möglich 5 Confortāres zur Noth confortātes. Also confortatores? 7 (Bonum)
Mel: 9 Superiores] Supe pedi?

¹⁾ Bei pedibus ist an Versfüsse oder Tanz zu denken.

A] vitae genere vivi possit sine incommodis et molestiis. Fortis autem animus seu cor sapientis sustinet adversa et perrumpit. Notanter autem dicit cor sapientis et cor stulti. Indicatur enim secundum adfectus et non res ipsas. Cor stulti spectat ad laeta semper, Sapientis ad tristitiam, etiam si huius laeta saepe et illi tristitia eveniant. Sunt itaque hae confirmationes et exhortationes bonorum hominum.

Melius est audire increpationem sapientis quam audire canticum stultorum. Quoniam sicut vox spinarum sub olla est, sic est risus stulti. Etiam hoc vanum est.

Opiniones stultorum vocat canticum, egregia figura. Non debet transferri aut intelligi de musicis, quemadmodum neque praecedens de conviviis externis sed de tota conversatione huius vitae, Hebraico more et figura. Et increpationes sunt doctrinae et exhortationes de rebus gerendis. Ait ergo: Etiam si videaris tibi nihil proficere, tamen agendum est, quod prae manibus est, nec cessandum ab increpatione, etiam si stulti non audiant. Id quod Paulus 1. Tim. 4. sic dixit: 'Argue, increpa, insta oportune importune'. Ego 2. Tim. 4, 2 docui et doceo res vanas esse et non geri nostris consiliis res re. Cum audit stultus increpationes has, in diversam partem rapitur. Nihil ergo faciamus? Sed non ideo est cessandum nec ab agendo nec ab increpando vana nec a doctrina et praedicatione, ut maxime videamus contemni, sed perrumpendum est et arguendi impii. Si ego deberem desistere ab officio

19 tristitiam] tristitia B 25 Non] Neque B 31 2. Tim. B

1) Ergo melius est audire increpationem a sapientibus, die es gut meynen. Non ideo cessandum a doctrina, quia video mea spe omnino frustrari, pergendum est, ut exerceamur malis &c. Melior increpatio quam audire canticum stultorum. Quae vulgus libenter audit, quae sentiunt et docent stulti, videntur iucunda, sed plane cantica sunt, si comparantur ad verbum. Quibus argui-
mur: Ein ißlichen narre gefest sein geigen wol, et quod dicitur alicui, quod libenter audit, hoc eius est canticum. In totum hoc agit Salomo hoc loco, ne ex praesenti doctrina sua stertamus et cessemus a labore.

7, 7 'Quoniam sicut sonus.' Risu significat: tota larva stultorum, externa vita et letitia, quae videtur esse iucunda. Mirabilis similitudo. Hebraei
abundant similitudinibus, quas sumunt a suis rebus. Sie hetten vil zu fochen: Lex mandat, ut mundi sint in vestibus et corpore et sacerdotes eorum fuerunt veri lanii, maximus usus fuit iis coquendi et fovendi ignis. Hinc venit proverbium. 'Sicut vepres.' Durum hoc nobis sonat, quia res ignota. Proverbium nobiscum valet: supßern gelt, supßern seelmeß, illi non intellige-
rent, nos autem novimus ex nostris sacris. Hieronymus et Lyra putant pertinere ad sonum. Sed pertinet ad totam conversationem vitae et res

5 verbum quibus *sicher*

8 sterteamus

9 Risu(s)

A] verbi, quia non video fructum verbi nisi apud paucissimos, nimiam autem perversitatem totius fere mundi et summam ingratitude, iam pridem fuisset mihi tacendum. Sed bene facit Deus, quod talia nos non prius sinit
videre, quam cum iam sumus in medio cursu, ubi non licet retro cedere. Et multo melius est in iis malis exerceri quam desistere. Praestat ergo audire increpationes a sapientibus, qui nobis bene consultum volunt, 'Quam audire canticum stultorum' Id est, ea, quae caro libenter audit et quae illis iucunda sunt. Illi enim tantum postulant, ut loquamur ipsis placentia. In
summa ergo hoc agit Salomon, ne occasione praecedentis doctrinae stertamus et cessemus ab opere.

7, 7 Quoniam sicut sonus spinarum sub olla sic est risus stulti.

Risus significat totam vitam stultorum, quae ipsos delectat sed est tantum externa larva lacticiae, non verum cordis gaudium. Sed mirabilis
est similitudo risus stultorum et sonus spinarum. Abundant autem Iudaei similitudinibus, quas accipiunt a suis rebus. Fuit enim eis maximus usus coquendi et fovendi ignis propter assiduas lotiones, sacrificia &c. Nam sacerdotes ipsorum erant veri lanii et coci. Hinc natum proverbium de sono spinarum in igne hic et in Psalmis. Durum hoc nobis videtur, quia ab-
horret a nostra consuetudine, quemadmodum et nostra proverbia dura illis viderentur, ut cum dicimus: Supßern gelt, supßern seelmeß, quanquam apud nos usitatum sit et ex nostris sacris proditum, tamen illi prorsus non intel-

25 ipsis] illis C

32 eis] is C

D] gerendas, sicut canticum ad conversationem et vitam stultorum. Pene totus locus est allegoricus. Nos etiam dicimus, qui suis delectatur: daß siebtlein hort er gern. Vult ergo sic dicere: Spinae vel vepres, die an ein ander haben ut in Abaeue (sic impii contra Euangelium) et est clangens ignis et magnam sonitum edit. Ibi plus flammae quam ignis. In igni veprium est sola species ignis non carbonum, ubi cessat, est ignis extinctus. In psalmo: 'et exarserunt, extincti sunt' lege 'sicut ignis': non calefacit, non penetrat ut quondam ignis et tamen habet maiorem speciem quam carbo, non quidem multum ignis sed maxime ardet. Sic letitia stultorum hat ein ansehn als wolß hin durch ghen: groß geschrei, wenig wol. Putatur tantum virium, quantum est flammarum. Carbores non rediguntur subita flamma in cineres. Es ist mit der narren freud wie mit ein stoppel feuer: est subitus et evanidus ignis, quia ad momentum letantur, mox veniunt ad tristitiam et franguntur. Sic puto sententiam claram et convenire cum praecedentibus et sequentibus. 'Et hoc vanitas' und ist vanitas daßu, quia post finem letitiae manet ein unluft in animo, quando carnaliter fit laetus. Restat conclusio.

'Calumnia perturbat.' Adhuc pertinet ad locum consolationis et ex-7,8

4 in o 5 quam ignis (flame) 6 species] spes [statt spēs] est hinter extinctus
wiederholt 12 freu(n)d zu 12 haßel in den stoppel r

A] ligerent. Est ergo totus fere hic locus quasi allegoria quaedam sumpta ab igni veprium (quae sunt spinae sese mutuo complectentes), qui est subitus ignis et valde crepans sed evanidus, plus est ibi flammae quam ignis, minatur horrendum incendium sed mox, ubi cessat flamma et sonitus, est ignis extinctus. Sic in Psalmo: 'Extincti sunt sicut ignis in spinis'. Et Vergilius tertio Georgi. 'Ut quondam in stipulis magnus sine viribus ignis Furit incassum' &c. Ignis ergo spinarum sive veprium non calefacit, non penetrat et tamen habet maiorem speciem quam prunarum, qui non habet multum flammarum sed tamen maximum ardorem. Sic laetitia stultorum habet speciem, quasi sit perpetuo duratura et putatur tantum ibi esse virium, quantum est flammarum, sed nihil minus est: Quia ad momentum laetantur, mox veniunt adversitates et franguntur et omnia iacent in desperatione. Sic puto sententiam claram et pulchre convenire cum praecedentibus et sequentibus. 'Etiam hoc vanum est': Quia post finem letitiae manet molestia in animo. Sic enim est omnis laetitia carnalis, desinit in turbationem et relinquit malos aculeos.

Quoniam calumniator perturbat sapientem et perdit cor7,8 munificum.

Et hoc pertinet ad locum consolationis. Dicit autem hoc per con-

19 mutuo] multo AB 25 tamen habet C'

2] hortationis, regis verbis utitur: fit, ut calumniator infatuat sapientem. Doni
i. e. cor munificum. Hoc dicitur per concessionem. Sic solet Mose incipere:
Si veniret, si. Sic hic: Si calumnia. Illa simpliciter infatuat sapientem i. e.
quando sapiens vult iuvare mundum, fit ei ignominia. Qui vult servire

Matth. 5, 45 domesticis rebus vel publicis, perdet beneficia, ut deus solem, Mat. 5. Nobis 5
praedicandum Euangelium, si etiam 10 sectae adhuc &c. Es möcht ein toll
machen, quod vellet cessare a benefaciendo.

7, 8 'Et perdet eum corde donum', nu dine der teuffel mehr. Nisi cor
erudiatur verbo divino, sic fit etiam a sapientissimis: furit saepe laesa
patientia, homo non est deus. Impiis dat solem, regna, principatus, quid 10
faciunt illi? crucifigunt illi filium, ille potest pati, homines non, qui expectant
laudem sed contingit eis, quod hic: calumnia &c. Et perdit cor largissimum &c.

Röm. 12, 21 sed noli vinci a malo, Ro. 12. daß ghet nu drauff.

'Melius est novissimum rei cuiusque quam' i. e. perseverantia coronat,

1 sap: über infatuat
tropfen qui nemini prosunt r

1/2 über i. e. steht doni zu 14 Stulti frech rauchlos heillos
14 Melius e aus Melior

A] cessionem, id est, posset fieri, ut calumniator perturbet ac infatuat sapientem 15
et perdat cor doni (sic enim est in Hebraeo), id est, munificum et liberale.
Quando enim sapiens vult adjuvare mundum et consulere rebus et omnia
rectissime fecit, tamen pereacatur a stultis et experitur summam ingrati-
tudinem. Testantur hoc et Gentium et Iudaeorum historiae, imo quotidiana
experientia. Sic Antiochus virum egregie meritum turpiter occidit prius in 20
illius conspectu occisis duobus liberis. Haec scilicet redibat gratia pro
meritis. Bellisarius optimus et prudentissimus vir a Iustiniano Imperatore
iniquissime occiditur. Talibus exemplis plena sunt omnia. Quare qui vult
servire publicis vel domesticis rebus, hoc expectet, ut perdat beneficium.
Sicut Deus beneficium solis et omnium suorum donorum perdit in ingratis 25
et impiis, Matthaei quinto. Illa calumnia perdit cor liberale, ut impatientia
cogitet desistere a faciendo et sinat se infatuari per ingratitudinem, nisi cor
eruditum sit verbo Dei. Sic fit a sapientibus etiam dicente Hieronymo:
Furit sepius lesa patientia. Neque homo aliud potest, Deus vero potest.
Deus impiis dedit solem, regna, principatus &c. Quid faciunt illi? quam 30
vicem rependunt? Crucifigunt illi filium. Haec est gratiarum actio, hoc
ille potest ferre, homines non possunt. Sed contingit eis, quod hic Salomon
dicit: Calumnia perturbat sapientem et perdit cor munificum. Tu autem
noli vinci a malo sed perdura. Quia

7, 9 Finis negotii est melior quam initium.

35

Id est, Perseverantia coronat, Expecta finem, Es ligt nicht am anheben

17 et si omnia C 25 in (vor ingratis) fehlt C 26 Illa] Ita B 29 deus vero
potest fehlt C 32 potuit C 34 perdurat A

v] Es leyt nicht am anheben sed am hin auffuren, multo melius est attigisse finem quam principium. Quot ineeperunt: sed qui perseveraverint, salvi fiunt. Semen cadit in viam ꝛ. sed illi omnes non perseverant ghen da hin, quot nostro seculo perseverarunt egregio inicio, quot iam, sic de literis
 5 desperant ꝛ. Principium fervet, medium tepet, finis abhorret. Praesertim nos Germani arguimur, quod cupidi sumus novarum rerum et semper novum quid incipimus et non perstamus, semper aliquid novi, non pergitur. Piis animis non cogitandum de inicio sed de fine. Cogita, ut perseveres. Ingratitudinem experieris, detrahent tuis consiliis optimis et reddent pro bonis
 10 mala. Sic faciunt hodie sectarii. Primo putabatur spiritus sanctus in omnium animis, si tamen efficeimus infracto animo ꝛ. 'Oratio' exposuerunt ꝛ. Hieronymus: Melior est epilogus in oratione ꝛ. Solomon nunquam instituit rhetorem aut sacerdotem praedicantem, agit de rebus gerendis, politica vel domestica re. Incepisse nihil est sed finem attigisse. Scopus Solomonis,
 15 quod perstat in exhortando, ut sequitur:

'Melior est longanimis' patiens. In rebus humanis wil sein, ut specte-7,9
 tur finis, ad hoc gehört nicht ein stölzer mut, qui statim mutatur. In
 hebraco: melior est longitudo spiritus quam altitudo, qui perseverat. In prin-
 cipio multi sunt, qui habent animos elatos sed talis animus ist dum und
 20 schwach, non consistit, prolixus et protendens animus, der thut. Quando

4 psevera: *unsicher*

4/5 quot iam *his* desperant o

16 patiens o

v] fondern am hinaus furen. Multo melius est attigisse finem quam tentasse principium. Ante diem enim supremum neminem laudaveris. Non qui ineeperit sed qui perseveraverit, hic salvus erit. Quod dico de rebus pietatis, *Rath. 10, 22*
 idem dicendum de omnibus aliis rebus iuxta illud vulgi: Principium fervet,
 25 medium tepet, finis abhorret, So ligt gar inn der aichen. Praesertim Germani huius vicii arguimur, quod cupidi sumus novarum rerum. Multa incipimus, in nullo pergitur nec perstamus, et maxime hoc nobis accidit in doctrina, ubi quotidie novas amplectimur. Sed haec et instabilitas humani cordis. Ergo cogitandum non de initio sed fine, quare vide, ut perseveres.
 30 Calumniam patieris sapientiae tuae, ingratitude experieris, obliviscuntur beneficiorum tuorum, detrahent tuis consiliis optimis et reddent pro bonis mala. Ubi si animus fuerit infirmus, desistet. Sed tu fortiter perge, persevera, quia Deus tandem dabit fructum operis tui.

Melior est tardus animo quam superbus spiritu.

7, 9

35 Adhuc perstat in adhortatione. In rebus humanis hoc exigitur, ut spectetur finis. Ad hoc requiritur non superbus animus, qui statim mutatur, cum semel omnia vult effecta et omnia quodam impetu facit, sed tardus animo, qui mala, quae occurrunt et impediunt, patientia et ferendo vincat,

25 gar fehlt B

26 nos germani B

2) alto animo vult geſchendt ſein ding, irascitur, sed animus longus der leſt daß ſur nber raufſchen.

- 7, 10 'Nec sis velox' alſ ad istum locum. Copia Salomonica, qui exhortatur, ut perstemus in nostris studiis. Etsi sint occasiones, quae provocent ad iram, cogita melius esse ad domum luctus et deinceps. Fratres pietatis sic docere volunt, ut stulti non intelligant. Hic loquitur de ira animi, supra contra. Narren ſollen zornen. Stulti habent iram in corde et simul foris. Tu in corde letus, externe severus. 'Sinus' ein boſen. In amplexu i. e. Zorn hengt ein narren an i. e. adheret ira stulto i. e. libenter irascitur. Sic dicit cor humanum, quando experitur ingratitude mundi: Tu noli sic irasci et dicere, quod iam erger ſeh quam antea. 'Non dicas: quid est quod dies' ꝛ. Si ita dicis, non bene disputas. Senes ita solent dicere: dum eram puer, da ging ſein zu. Salomo dicit: non. Quia crescentibus nobis crescunt experientiae et occasiones. Puer non curat, non movetur, quod alium alius fraudat bonis sed ludit, venatur, si adolescens ꝛ. Puer putat die größte malitiam, quando globuli ei auferuntur, quando crus frangit equi.

1 geſchendt c aus geſchendt zu 1/2 Vor iaren warē gute zeit schon hier r 13 Sol. bis quia o

A) quod etiam docent illae sapientum voces: 'Festina lente', Item 'Perfer et obdura' ꝛ.

- 7, 10 Ne sis praeceps spiritu ad irascendum, quia ira in sinu stultorum requiescit.

Copia Salomonica est exhortantis nos, ut perseveremus in incepto, utenque non fiunt nostra consilia. Loquitur autem de ira animi, sicut supra de externa. Noli, inquit, praeceps esse in iram, utenque contingant occasiones ad iram, Narren ſollen zornen. Stulti habent iram in corde et simul foris. Tu vero serva animum laetum externe severus. 'Iram quiescere in sinu stulti' Hebraismus est, quem nos sic Germanice: Zorn hengt den narren an, Id est, libenter irascuntur.

- 7, 11 Ne dicas: cur superiora tempora fuerunt meliora istis? Quia non sapienter quaeris hoc.

Sic solet queri cor humanum, quando experitur ingratitude mundi: Es ist erger denn es vor ihe geweest ist. Tu vero ne sic dixeris, neque enim recte interrogas neque disputas. Sic solent senes dicere: Dum eram puer, omnia erant meliora, sicut ait Poeta: 'Laudator temporis acti'. Sed Salomon dicit: Falsum est, Es ist nihe recht zungen. Quod vero nunc primum hoc vides et intelligis, ratio est, quia crescentibus nobis creseunt experientiae rerum et occasiones irascendi. Puer non curat neque movetur, quod alius alium fraudat, occidit ꝛ. sed ludit, venatur, equitat et putat summum flagitium esse, si quis alteri furetur globulos, ibi irascitur. Quando vero fit pater-

25/27 Iram bis irascuntur fehlt U

v] Quando vero fit paterfamilias, sentit molestiam familiae et alia. Fuit ergo semper malus mundus sed non semper fuimus in mundo, quia pueris nobis nihil movebatur, eramus in pacatiore vitae genere, mundus erat idem. Hoc verum, quod malitia aliqua plus erumpat uno saeculo et alii casus et occasiones sunt alii aliis saeculis, sed malitia semper eadem. Si Esau habuisset
 5 occasionem, quam Iulius Caesar vel Absalom, certe sectatus eam fuisset. Senes laudant tempus actum, quia non experti tempus iuventutis suae. Ergo idem malum semper in mundo. Tu mutaberis in alium virum.

26. Septem: Salomo hoc loco hoc unice agit, ne videatur probare ignaviam,
 10 qualem solent allegare hi, qui audiunt euangelium salutis: Si omnia damnantur studia, opera, simus ergo ignavi. Neutrum valet neque sis dives, pauper, pius, impius, iustus, iniustus. Ita doctrinae hae in pugnantiis. Si audit caro hoc, prorumpit, si aliud, cessat, quia sequitur sua studia. Si dicimus bona opera non salvare: ergo nihil faciemus. Tua vanitas fan fic

3 patiore

8 mutaris *darüber* be

11 opera o

12 in pugnantiis *sicher*

A] 15 familias, sentit molestiam et infidelitatem familiae, ibi irascitur, si equus erus frangat aut bos male saginatus sit &c. Fuit ergo semper mundus malus sed non semper fuimus in mundo neque sumus. Nobis pueris nihil turbabatur, nos quidem eramus in pacatiore vitae genere, sed mundus semper fuit sui similis. Hoc quidem verum est, quod malicia aliquo saeculo magis erumpit
 20 quam alio, sed hoc fit, quia alii subinde casus et maiores occasiones quoque existunt, malicia tamen mundi semper manet eadem. Iulius Caesar concussit totum orbem, quia magna illi erat occasio, quam si habuisset Esau vel Absalom, eadem fecisset. Ergo eadem sunt mala semper in mundo. Quare fac, ut sis corde pacato et tranquillo, ne irascaris, cum mala ista vides, non
 25 tu mutabis mundum sed vide, ut tu muteris in alium virum.

Praestat sapientia cum haereditate et excellit videntes 7, 12-13 solem, quia sapientia defendit, defendit et pecunia. Verum praestantior est sapientia, quia vitam adfert possidenti eam.

Salomon hoc unice hic agit, ne videatur probare ignaviam, quam solent
 30 allegare, qui audiunt doctrinam pietatis. Si omnia, inquit, studia damnantur, nihil ergo operemur, simus gnaviter ignavi. Sed Salomon reclamationem dicens: Opes non damno nec probo ignaviam, imo utrumque probo et opes et sapientiam, sed praefero sapientiam opibus, quia vitam dat homini. Caeterum consilia humana in parandis divitiis et omnibus rebus damno. Neque sis
 35 tu (inquam) operosus neque ociosus neque stultus neque sapiens, neutrum enim valet, id est, non addas tua consilia neque urgeas ad parandas sive opes sive sapientiam, sed cura, quae Deus curata vult et aufer tua, quae

29 quam] qualem B

33 dat vitam C

D] nicht schicken in doctrinam pietatis, quia addit statim sua consilia ad eam. Non proponitur tibi sapientia dei, ut tu facias sed sursum specta, ut dominus operetur has iustitias. Si deus facit, ergo ego nihil. Agit ergo Solomon, ut consilia humana. studia in parandis omnibus rebus et iustitia damnet, et tamen hortatur, ut sint in regendis rebus, stent in praesentibus et expectent 5 dei manum. Si non faciunt, &c. Sic hic.

7, 12 'Sapientia melior cum hereditate praec videntibus solem.' Est laetari et iucundum esse in hac vita, quia liber hic describit casus huius vitae sub sole. Non, inquit, damno opes nec probo ignaviam. Si contingunt opes, utere. Utrumque probo et opes et sapientiam, sed sapientia est melior, quae 10 est, ut nec opibus nec paupertate frangaris. Dicit per concessionem 'Sapientia cum hereditate superat', iucundissimam vitam in hac vita, quia sapientia protegit, protegit pecunia, quia habentes utrumque habent fiduciam, i. e. sunt qui habent fiduciam in opibus, sunt concessiones, tamen distinguo. Hoc praeponderat sapientia pecuniis, quia sapientia vitam tribuit suo possessori. 15 Hoc non potest pecunia, non retinet vitam nec liberat a morte. Hoc dicit, ne videatur simpliciter damnare opes sed solum usum damnat. 'Sed cognitio sapientiae servat vitam suo possessori', behest in im leben, quod divitiae non possunt.

6 Intueri solem r

11 vitam] vita

12 (tu) quia

A] sunt mera vanitas. Non enim proponitur tibi sapientia Dei, ut tu facias, 20 sed sursum specta, ut Deus operetur has iustitias, sapientias &c. Sic ergo pariter consilia humana in parandis rebus quibusvis damnat et tamen hortatur, ut sint in rebus, regant et gubernent res, sed praesenter et expectent Dei manum, ubi vident non succedere &c. Nam si tua consilia urgere coeperis, nihil auferes nisi vanitates et afflictiones &c. 25

7, 12 Sapientia cum haereditate melior est videntibus solem.

'Videre solem' est laetari et iucundum esse in hac vita seu suaviter vivere. Vult dicere: Sapientia cum haereditate superat iucundissimam vitam in hoc mundo. Et addit collationem: Sapientia defendit, defendit et pecunia, ut dicitur: Gut machst mut, Id est, habentes opes habent fiduciam, habentes 30 sapientiam habent fiduciam (Concessiones sunt), sed tamen distinguo: Hoc praeponderat sapientia opibus seu pecuniis, quia sapientia tribuit vitam possessori suo. Hoc non potest pecunia, non retinet vitam nec liberat a morte. Hoc dicit, ne videatur damnare opes simpliciter sed solum usum, quem habent impii, damnat. Deinde sapientiam praefert, quia cognitio 35 sapientiae vitam servat possessori.

12] 'Consydera.' Ille totus textus est epiphonema. Concludit locum, quem 7, 11
 coepit pro confortandis impatientibus et iracundis hominibus. Vide opera
 dei, quid ergo irasceris, quid impatiens es contra ingratos i. e. hoc te con-
 soletur, dic: deus vadit. Mitte vadere. Benefacio multis et refero calum-
 5 nias et ingratitudinem. Si ipse non dat cor gratum, beneficium, ipse multu
 dein beneficia verſieren. Insignis locus, quod non stat in arbitrio humano
 cor suum rectificare sed proponit tibi deus sive ingratum aliquem x., scias
 deum fecisse, si contendis rectificare, molestiam habes sed nihil efficis. Ubi
 correptio et instructio non iuverit, haſt regulam Pauli: post unam et alte- 21. 3, 19
 10 ram x.

'Quoniam quis potest rectificare eum, quem incurvaverit ille.' 'In 7, 11
 die' alia pars Epiphonematis. Sic facies, si acciderit tibi dies letus: sis

2/3 quid ergo irasceris über Vide opera dei 4 vadit] videt? 7/8 sciat deus
 11 Textus über den Stichworten, weil sie diesmal nicht wie sonst durch kräftigere Schrift
 hervorgehoben sind. 12 alia bis Epipho: o

A] Contemplare opera Dei. Quis enim potest facere rectum, 7, 11
 quod ipse curvaverit?

15 Concludit totum hunc locum, quem coepit pro confortandis impatientibus
 et iracundis hominibus, pulchro epiphonemate. Quid, inquit, irasceris? Quid
 impatiens es contra ingratos? Vide opera Dei, quod nemo possit rectificare
 eum, quem incurvaverit ipse, hoc te consoletur. Poteris enim hoc argumento
 cognoscere Deum regere omnia et a te non requiri, ut omnes boni sint ac
 20 grati, neque penes te esse, ut tales efficias. Quare sis aequo animo et mitte
 vadere, sicut vadit, quia vult vadere, sicut vadit. In manu mea non est
 curvitates rectificare. Benefacio multis et ecce refero calumnias et ingratitu-
 dinem. Nihil vero mirum neque novi accidit. Quia nisi Deus dederit cor
 intelligens et gratum, perdes omnia tua beneficia. Est ergo insignis doctrina
 25 huius loci: Non stare in arbitrio humano cor suum rectificare sed neque
 ullam molestam causam posse humano arbitrio corrigi. Tu potes quidem
 docere, monere x., nemo autem nisi Deus corrigere. Hoc scire unicum nobis
 est remedium adversus tantam ingratitudinem et tot calumnias. Quare ubi
 correptio et instructio tua non iuverit, serva regulam Pauli: Post unam et
 30 alteram admonitionem haereticum hominem devita. Ubi feceris tua, faciat
 Deus sua. Non enim velle desistere, nisi correxeris primum, est se in locum
 Dei statuere, id est, aperto insanire. Ideo:

Laetus esto in die bono et tamen memineris etiam mali 7, 15
 temporis. Deus enim fecit hoc iuxta illud. Sic ut non inveniat
 35 homo quicquam praeterea.

Alia pars Epiphonematis. Sic facies, si tibi acciderit dies laetus: sis

16 et iracundis hominibus fehlt C'

v] letus i. e. frui praesentibus, pone tuas curas, consilia, studia. Sinas deum esse sapientiam tuam omnibus adfectibus modi et sis inter res praesentes, 7, 15 non futuras. 'Utere bono die et tamen vide diem malum.' Vult dicere: Volo illum diem esse praesentis boni, non ut cogitem semper fore. Removet fiduciam et adfectum stultorum, qui haerent in letitia praesentis diei. Iam sum letus, si dominus voluerit auferre letitiam, potest facere. Alibi: 'In die bonorum' Ecclesiasticus. Nos sumus carnalibus adfectibus immersi, quasi dies bonus semper deberet durare i. e. serva partem cordis, quae ferat etiam diem malum, non ut deditum sit praesenti gaudio tantum. Mala improvisa valde disruiant, econtra qui leti sunt et tamen cogitant: forte cras futura erit tristitia et molestia. 10

7, 15 'Sicut hanc?' Reducit omnem cogitationem nostram in deum et rapit a rebus. Ad quid dat tibi utrumque i. e. et bonum et malum diem? 'Hanc facit' scilicet malam diem 'iuxta bonam' *schickt das unglück neben dem glück,* 15 *Sebr. 7, 11* *das ist mos dei.* Ut nos habemus in ep. ad Hebraeos 'ritus' ut supra i. e. secundum ritum, secundum quod scribitur de Melchizedech, pro ordine *wie er pflegt,* vel *wie von ihm geschrieben wird, da richt dich nach,* tum vinces facile tentationem. Sed nos immergimur vel penitus letis vel adversis. Pii dicunt: ordo est dei.

1 oder Sines? 2 res (tanquam) 14 facit o 15 habemus In heb Ritus
15 16 i. e. secundum bis Melchi rh 16 pro ordine o

A] laetus, id est, frui praesentibus, pone tuas curas, pone consilia, ponas 20 omnibus affectibus modum. Sine Deum esse tuam sapientiam, illi committe tua praeterita, tua futura. Et laeteris sic in praesens 'Ut memineris etiam diei mali'. Id est: Sic compares te, ut etiam possis tristari, frui praesentibus, ut non inde concipias fiduciam, quasi haec sint perpetuo duratura. Ne securus sis tantum bona spectans sed paratus sis ad diem malum quoque, 25 liber et aequalis semper. Sic removet adfectum et fiduciam stultorum, qui haerent et immerguntur praesentibus gaudiis, quasi dies bonus semper debeat durare. Nos vero sic laetari debemus, ut non immergamur sed servemus partem cordis Deo, qua etiam ferre possimus diem malum. Sic fiet, ut mala praevisa minus discernient nos. 30

7, 15 Sicut enim hanc sic et illam fecit dominus more suo.

Reducit omnes cogitationes nostras in Deum et rapit a rebus. Deus haec omnia facit, inquit, diem scilicet malum iuxta bonum, *Schickt das unglück neben das glück.* Et id pro ritu, pro ordine (ubi iterum est Hebraismus 35 *§i. 110, 4* in vocabulo Dabar, qui et supra capite 3. et Psalm. 'Secundum ordinem Melchizedech), Id est: pro ut de eo scribitur et dicitur, more suo, *wie er pflegt,* hoc specta, tum facile vinces tentationes. Sed nos immergimur penitus vel laetis vel adversis. Pii vero ubi boni et mali vicissitudinem patiuntur, dicunt: Ille Dei ordo sive mos est, neque franguntur.

D] 'Quo non inveniatur post eum quicquam': facit malam post bonam ideo, ^{7, 15} ut erudiat homines, homo quaerit ultra, quam deus facit, sed non acquirit. Dat letum et plus letitiae quaeris sed addit huic malam, ut videas, quod non possis facere aliud, quam quod deus tibi praescripserit, ut discas contentus esse eo, quod obtulerit dominus. Item quando cor perfusum tristitia
⁵ non potest letari &c. Sic frui, ut temperata sit letitia non immersa ut stultorum in carnem et tum moderatum est gaudium in domino.

'Haec quoque vidi.' Iam redit ad catalogum finito loco adhortationis ^{7, 16} et confortationis, sicut et mos concionatorum. 'In diebus vanitatis meae',
¹⁰ hebraice sic: Omnia vidi in diebus vanitatis meae, Latine: cum lustrarem singula in diebus, et inter reliquas vanitates mundi quas lustravi, occurrit etiam illa. Quae? 'Est iustus' &c. Et hic obscurus locus, et hoc ratio humana nimis sapiens fur fidi et vult suis consiliis consulere aut viribus suis vult implere legem aut discedere ab ea. Sapientia est servanda et lex
¹⁵ sed tu non debes praestare, expecta &c. Observa hic Solomonem non loqui de iustitia fidei sed politica. Iustus hoc loco est exactor iustitiae, qui vult homines frow machen ut politicus, domesticus bonus. Vidi iustum, qui habet egregias leges, iura et wil's hin auß furen ad unguem et voluit homines frow machen, antequam ipsi. Sicut stultus, qui curvatus stabat in sole et

10 heb sic o

A] ²⁰ Ut non inveniatur homo post eum quicquam.

7, 15

Id est, ut erudiat, quod non possit plus boni habere, quam Deus dederit, etiamsi quaerat. Quaerit quidem homo ultra, quam Deus fecit, sed non invenit. Deus dedit laeticiam et plus laeticiae quaeris, sed non invenies. Nemo enim potest Dei operibus vel momentum addere, Wenn unser Herr
²⁵ Gott außgemacht hat, so wirftu nichts dazu machen. Quando cor perfusum est laetitia, non potest tristari et e contra. Sic omnia Deus definit, ut discas eo contentus esse, quod ipse obtulerit, ac eo moderate utaris, ut sit gaudium in Domino.

Omnia vidi in diebus vanitatis meae: Est iustus et perit ^{7, 16}
³⁰ in iusticia sua, et est impius, qui multo tempore in malicia sua vivit.

Finitis adhortationibus et consolationibus redit ad suum catalogum omnia circumspectans. Cum lustrarem singula, inquit, inter reliquas vanitates occurrit et illa nunc enumeranda.

³⁵ 'Est iustus et perit' &c. Hic iterum oportet observare Salomonem, ne putemus eum hic loqui de iusticia divina seu fidei sed politica iusticia, ut iustum intelligas exactorem iustitiae, Der die leute wil frow machen, qualis est politicus homo vel oeconomus bonus. Vidi, inquit, iustum habentem egregia iura et leges, quas cum coepisset urgere et omnia adamussim exigeret,
⁴⁰ nihil effecit, nisi quod omnia retro ibant. Sicut Morio quidam, qui incurvatus

D] increpabat umbram ꝛ. Tales sumus omnes. Videmus festucam in oculo ꝛ., illam trabem proponit. Non est homo, qui non peccet ꝛ. Summa summarum: summum ius summa iniuria. Ille est iustus et wil die leut from sed perit in sua iusticia, ghet im nicht von stat. Alius: nihil volo facere, nolo regere familiam, wilß ghen lassen wieß ghet. Ille exigit, alius negligit iustitiam. Utrumque taug nicht, sis neque sapiens neque insipiens. Quid ergo 5
7, 17 faciendum? Hoc erit medium: 'Noli esse nimium iustus, sapiens' i. e. summa iustitia ꝛ., greiff für hin in dein bußen et cane 'Gnoti seanton', tum dices: ich hab noch ein register nequitiae¹ et adhuc nequam et tamen toleratus a deo et hominibus non proscriptus. Cur für ich denn her et statim vindicarem 10
et dicerem: sic scriptum in lege. Hoc est nimis esse iustum. Res huius mundi non ferunt. Leges serva docendo, praedicando et magna gratia, quando familia vel auditores fatentur esse iusticiam. Nimis sapiens, quando magistratus, paterfamilias habet bonas leges i. e. per se bonae non dam-

7 esse] est 8 dum 12 Leges c aus diriges

¹) d. i. 'Sündenregister', doch ist diese Zusammensetzung, wie es scheint, neueren Ursprungs. Luther gebraucht vielmehr öfter register schlechtlin in dieser Bedeutung z. B. in der Vorles. über 1. Joh. Vgl. auch Grimm Wtb. 8, 542.

A] in solem, accusabat umbram curvam, cum interim se non erigeret. Tales et 15
nos sumus. Videmus festucam in oculis aliorum sed trabem, quae in oculo nostro est, non consideramus. Summa summarum: Summum ius summa iniuria. Qui vult omnia adamussim regere et rectificare in politia et oeconomia, laboris multum, fructus nihil habebit. Econtra alius nihil vult facere et est contemptor iusticiae exigendae. Neutrum valet neque esse 20
sapientem neque insipientem, neque iustum neque impium esse oportet. Quid ergo faciendum? Hoc erit medium:

7, 17-18 Ne sis nimium iustus neque sis nimium sapiens, ne desoleris. Noli nimium esse impius neque desipias, ne moriaris tempore non suo. 25

Id est, mitte summum ius, tuo te pede metire et cane γνῶθι σεαυτόν, tum invenies in tuo ipsius sinu prolixum catalogum viciorum et dices: Ecce ego ipse adhuc sum iniustus et tamen toleratus a Deo et hominibus non proscriptus. Quare ergo sic feror impetu, ut ab aliis tam acerbè exigam, quae ipse non praesto? Hoc est esse nimis iustum. Res huius mundi hoc 30
non ferunt. Serva ergo leges docendo et praedicando et age gratias Deo, quando familia vel auditores fatentur leges et doctrinas esse sanctas et iustas, etiam si non omnia ad praescriptum servant. Sic es vere iustus et sapiens. Nimium autem sapis et nimium es iustus, quando versaris in rebus gerendis sive publicis sive privatis ac habens bonas leges ita illas urges ac 35

D] nandae et vult, ut simpliciter servent das summa iniuria, quia quidam infirmi, quos si ego treib, non possunt. Prudens et fidelis sit magistratus distinguere inter bonitatem legis et obedientias subditorum. Melius est, ut patiat, ut feramus modicam rebellionem, quam ut tota respublica interdum
 5 pereat. Sic medici faciunt: non ita agunt, ut in libris scriptum. Sic animi sunt diversissime adfecti. Ad patresfamilias non deberent eligi nisi Davides, Abraham, Iosua, si possent haberi. Iusticia et sapientia jol redyt jein, sed de usu illius disputat.

Quare perdas i. e. desoleris du wirjt wuift werden. Altera pars con- 7, 18
 10 clusionis: Non sis impius nimis. Vide ut non sis nimium iustus, sic ne nimium stultus widder zu flug odder zu weis, econtra x. Si sapientia nihil, jo wil ich das kind mit dem bad aus jchuten. Age, ut sis iustus et alii, persevera, obdura, halt an. Quare hoc? Id est, ne etiam vasteris, moriaris non in tempore tuo. Posset dominus subito venire et trahere ad iudicium,
 15 in Evangelio. 'Nescieris, quod tollas', in Evangelio. Natura alia non est Luc. 19, 22

4 patiatur scheint gestrichen und das vorangehende ut aus Versen stehen geblieben

A] servari vis, ut ne vel iota peccari velis. Hoc enim est: summum ius, summa iniuria. Prudens Magistratus ac paterfamilias debet distinguere inter bonitatem legis et obedientiam subditorum. Melius est, ut feramus et patiamur modicam rebellionem quam ut tota Respublica pereat. Id quod accidere so-
 20 let rigidis illis exactoribus legum. Ergo exequendae et urgendae sunt leges, quatenus res patitur, non ultra. Sic medici faciunt quoque: non ex solis libris seu praescripto iudicant et sanant morbos sed saepe mutare coguntur pro qualitate corporum. Sic animi hominum sunt diversissime adfecti, ut leges ipsas saepe moderari oporteat. Ad hoc opus est sapientissimis viris, quo-
 25 rum pauci sunt in mundo. Debebant ergo omnes oeconomi ac Magistratus, David, Abraham, Salomon, Iosua et similes eligi, si possent haberi, qui possent recte uti legibus. Adeo scilicet refert bene administrare Rempublicam.

Non sis nimium impius x.

7, 18

Haec est altera pars conclusionis. Vide, ut sicut non eris nimium
 30 iustus sic nec sis nimium impius. Id est, ne contemnas et negligas omnem gubernationem tibi mandatam et omnia sinas ruere in malum. Quaedam dissimulare bonum est, non autem omnia negligere. Si sapientia non procedit, non ideo insaniendum ira et vindicta. Deinde ne etiam tradas te in ocium, ut nihil velis curare. Ne facias ut ille servus nequam, qui defosso
 35 talento nihil volebat negoeiari x. Age sis iustus et alii tecum, exige pietatem, persevera, utemque successerit. Quare hoc? 'ne vasteris, ne moriaris tempore non tuo'. Timendum enim est, ne subito veniat et te vocet ad iudicium, sicut divitis animam nocte non cogitata diviti tulit. Si esset Luc. 12, 20
 haec vita coelestis et angelica, nihil iniuste fieret, sed natura peccatrix aliud

B] quam errare, stultum esse. Qui hoc nescit, nescit mundum. Ideo fugerunt.

3rd. 23 Oportet videas leute, exempla, opera. Hoc tantum age, ut Iudas, ut quidam saltem possint eripi ex isto incendio. Si es in civitate, es in naufragio, incendio. In re domestica sicut torrem aliquem eripis sic contentus, quod vel unum eripias. Sic praedico Euangelium, non quod omnes obediant sed

Amos 4, 11 si vel 3. animas tanquam caudas titionum. Du bist zu geel x.¹ Et tamen noli cessare. Quid Christus fecit? electos hat ex heraußen gerissen, alios hat er lassen ghen. Sic Apostoli. Stultus sis, quod velis negligere omnia.

7, 19 'Bonum est quod teneas hoc et ab illo non relinquo manum tuam.' Simili Mat. 23. utitur Christus: 'Haec oportuit facere x.' Dixi de 2 rebus: neque sis nimium sapiens, Utrumque sis: scilicet prudens et stultus, ut sis iustus i. e. iniustum esse ut: hast an cum regulis. Concludit: oportet interdum non sis zu from. Non loquitur de iusticia personali sed communi vel politica, quae est in regendis aliis (ibi potest nimia esse iusticia) non coram deo.

zu 12 Medium tenere beati r vt hast an cum regulis o 14 ibi bis iusticia o

¹) rgl. oben 32, 4 = 32, 22.

A] non potest quam peccare, quam esse stulta. Qui hoc nescit, nondum novit mundum. Cogitandum nobis: hic esse ut in naufragio aut incendio, ubi laborandum est, ut saltem torrem aliquem de incendio eripias, quando totum incendium cohibere vel extinguere non potes. Quare si es in re domestica, contentus sis, quod vel unum ex publico incendio maliciosorum hominum eripias. Si magister puerorum, labora, ut vel unum aliquem erudias et recte instituas x. Si praedicator Euangelii, sic praedices, non quod omnes possis lucrifacere Christo (non enim omnes obediunt Euangelio) sed si tres aut quatuor animas tanquam caudas titionum fumigantium Christo adduxeris et converteris, gratias age. Non enim ideo cessandum, quia tam pauci emendantur ad praedicationem Euangelii. Sed sicut Christus fecit, sic et tu quoque: Ille electos eripuit, caeteros reliquit. Sic etiam Apostoli, tibi non erit melius. Stultus es, si tu solus praesumas efficere omnia aut contra, si non procedat, de omnibus desperare.

7, 19 Bonum est, quod hoc teneas et ab illo non auferas manum tuam. Quia qui timet Deum, egreditur eum omnibus.

Matth. 23, 23 Simili sententia utitur Christus Matthei 23. dicens: Haec oportuit facere et illa non amittere. Sic et hic quoque utrunque exigit: Iusticiam et tamen non summam iusticiam, sic ut neque sis nimis remissus neque nimis exactor. Aliquando dissimula leges et iura, quasi sis impius. Aliquando apprehende leges et rursus fias iustus. Sed memineris eum hic loqui non de personali iusticia, ut supra quoque dictum est, sed de communi sive politica, quae est non coram Deo sed in regendis aliis et coram mundo. Nam in personali iusticia non potest esse nimia iusticia. 'Qui timet Deum,

16 nobis] nos B 30 egreditur C 31 23.] XXV C 32 omittit C

- v] 'Nam qui deum timet, ille evadet' &c. Timor dei wirt dich dar leiden¹, i. e. propone tibi deum ante oculos, hic te docebit. Si metuo dominum, dicit cor: saepe sic vixi et adhuc. Tum cor docebit, ut habeas compassionem vel laß den bösen ghen, fauñtu in moderata disciplina compescere, sinas², incurret in gladium. Si ista omnia effugerit, tamen iudicium dei non. Tu fac, quod tuum est i. e. hortare, mone, ne cesses. Quia discit suo exemplo compati miseris et insensatos relinquere et non cessat admonere. 'Sapientia.'

1 dar] D) zu 1/3 er furtß sein hin auß. videt se non posse praestare, ideo orat dominum r 7 hinter Sapia folgt im letzten Drittel der Zeile Cap. X (roth)

¹) leiden, hdschr. ganz sicher, ist md./nd. Form von leiten. Die vorangehende Abkürzung kann somit nicht daß bedeuten; dar ist nicht auf einen bestimmten Ort zu beziehen, sondern hebt, mit dem Verb verbunden, nur den Begriff der Bewegung zum Ziele hin stärker hervor; vgl. ille evadet. P. P. ²) Am einfachsten wäre es, bei fauñtu in . . . compescere Auslassung der Negation anzunehmen. Oder, worauf A führt (Z. 11), es ist vor sinas ein fac, si non, oder Ähnliches zu ergänzen.

- A] evadit eum omnibus. Id est: Timor Domini facile iudicabit de utroque. Si metuo Dominum, dicit cor: Saepe sic vixi et adhuc turpiter vivo.
10 Compatiar ergo delinquentibus illis, si potero moderata disciplina illos compescere, faciam, si non, sinam eos valere, donec incurrant in ius gladii. Quod si ista omnia effugerint, non tamen effugient iudicium Dei. Sic timens Deum recte in istis incedit, cum videt se non posse praestare, ideo invocat Dominum. Quare fac, quod tuum est, mone, hortare, ne cessa. Qui te non
15 audit, incidet in poenam te etiam non puniente, erit enim qui punit. Sicut nuper Rusticis contigit, qui cum non acceperint correptionem nostram, ab aliis satis sunt puniti.

Sapientia confortat sapientem plus quam decem potentes, 7, 20 qui sunt in civitate.

- 20 Est commendatio huius sapientiae iam dictae, aequitatis scilicet. Non viribus servantur res sed prudentia aguntur omnia et proficiunt in regno, legibus, administrationibus, artibus. Sic et nos conditi sumus homines, ut agamus ratione et plus ea valeamus quam omnes bestiae viribus. Sic homo ratione domat ferocem equum et immanem leonem. Igitur ut maxime sint
25 leges positae, sint politiae bene ordinatae ac constitutae, nisi tamen accedat prudentia, saepe pessime agitur. Sapiens enim cum condit leges, impossibile est, quod possit conditiones et circumstantias omnes videre. Quare multa relinquuntur legum administratoribus. Sic et iurisperiti quoque Imperatorem vivam legem vocant: Quia eo loco constitutus est, ut moderetur leges tan-
30 quam auriga currum et omnia accommodet pro locis, temporibus, personis &c. Nam stultus legibus rigide servatis plus nocet quam sapiens dissimulatis. Omnia haec adhuc in loco exhortationis dicuntur. Noli, inquit, irasci, cum non succedit res ex tuis votis. Satis sit tibi servare leges eatenus, ne omnia

8 Domini] Dei B 24 maximae C 32 res non succedit C

D] *nicht vorhanden.*

A] conculcentur. Haec enim est summa sapientia scire non ipsas leges et iura sed scire, quod sapientiae non obeditur in hoc mundo. Vita haec non patitur, ut omnia recte fiant. Summa ergo huius loci est: Non est fidendum viribus sed sapientia regendum, quae saepe omnia servat in regno, ubi vires omnia perdunt. Quare hoc?

7, 21 Quia non est homo ullus in terra, qui operetur bonum et non peccet.

Hoc semper adverte, quod loquitur Salomon de iis, quae sunt sub sole et de rebus agibilibus. Neque instituit hic proprie conscientias sed docet pacem cordis in rebus difficilibus et molestis huius mundi. Ideo diserte addit 'in terra' nimirum sentiens de terrena iusticia et de peccatis, quae nos hic invicem committimus, quasi dicat: Quid conaris omnia ad amussim exigere ad leges? Nunquam fiet, ut omnia rectissime fiant. Si vis vivere in politia, oportet te multa dissimulare, multa ferre, multa ignorare, ut saltem aliquid iusticiae conserves. Intuere te ipsum et videbis, quam saepe ipse iniuste facias et hoc agas, quod merito multis displiceat. Ideo non sis nimis iustus, quia et ipse peccas et in multis offendis. Sic et Christus Matt. 7. dicit 'Festucam in oculo proximi vides et trabem, quae in oculo tuo est, non consideras', quanquam ibi de coelesti iusticia loquitur. Si nos ipsos domi inspiceremus, tum sine dubio inveniremus eos defectus, qui alios iure offendant. Ea res nos certe commonere deberet, ne essemus tam severi iudices aliorum neque nimium iusti alienae iusticiae exactores. Hinc enim fit, ut exactores illi rigidissimi plerumque sint viciosissimi. Nesciunt adfectum misericordiae et compassionis, sunt sibi ipsis molesti et intolerabiles et aliis quoque. Vult ergo Salomo: Noli irasci, si vides ea fieri et geri, quae te offendunt. Neque enim tu semper agis, quod fieri abs te oportuit. In plurimis enim connivendum et tolerandum est. Etenim ut iusticiae fidei et spiritualis est infirmos in fide ferre et eos leniter erudire, sic iusticiae politicae (de qua hic loquitur) est ferre aliorum defectus, ut sit mutua tolerantia, qua toleramus invicem et connivemus. Cicero in libello de amicitia nihil dissimulare vult in amicis. Et Erasmus in Moria omnia amicorum vitia vult corrigi. Speculationes sunt etiam passionatissimorum saepe hominum, stulti libris mundum regunt non videntes, quod nemo praestare possit, quod praescribitur. Sic Stoici stultissime sapientem finxerunt sine sensu, ipsi omnibus molestissimi. Reliquum ergo est, ut toleremus invicem et conniveamus. Non enim est homo, qui non peccet, qui non agat, quod aliis molestum sit.

7, 22–23 Sed et cunctis sermonibus, quae dicuntur, ne accommodes cor tuum. Ne forte audias servum maledicentem tibi. Novit enim cor tuum, quod et tu quoque saepius aliis maledixeris.

3 Non esse B 19 iusticia] sapientia C 30/31 dissimulari B 31 omni A
32 etiam sunt C

V] *nicht vorhanden.*

A] Sicut tibi dixi de experientia visus tui ipsius, sic etiam dico de auditu aliorum. Regenda quidem est familia et plectendi impii, siquid praeterea non potes corrigere, eat, impii non manent impuniti. Proverbium enim hoc verum est: Du entleuffest dem hender nicht, denn Gott ist selbs hender. 'Ne
5 forte audias servum tuum maledicentem tibi'. Sunt quidam tam curiosi de se, ut omnia omnium dicta et nutus aucupentur, ut etiam ad fenestras et per rimas parietum auscultent, quid quisque de ipsis loquatur. Quibus iure accidit, ut audiant vel ex sua familia, quod dolet. Si vis ergo omnium sermonibus dare aures, expecta hoc, quod audias etiam tuos tibi maledicentes,
10 imo hoc forte fiet etiam nec opinanti. Nam sicut multa experieris, ita et multa audies, quae nolis, ut non opus sit curiose omnium sermones captare. Neque ideo statim irascaris et arripias arma. Sed negligito potius, quia et tu multa peccasti in alios. Si toties deberet fulminare Iupiter, quoties merentur homines, statim redderetur inermis, ut Horatius inquit.

15 Duo ergo ista sunt necessaria in administratione rerum: Legislator scilicet et moderator legis. Legislator, qui bonis legibus formet et constituat rempublicam. Moderator vero, qui leges ipsas recte applicet et illis recte et prudenter utatur pro conditione locorum, hominum et personarum &c. Estque moderator legis magis necessarius in Republica quam legislator ipse, quem-
20 admodum et in domesticis exemplis videre licet. Prudens paterfamilias singulis suis officium tribuit certis horis et locis, deinde constituit certum victum et vestitum servis et ancillis. Sed intervenit casus aliquis, infirmatur servus, ibi rumpenda lex ac tempori serviendum est: Non exigitur dimensus labor ab aegrotto, datur ei melior cibus ac potus, requies lecti quam aliis &c.
25 et excipitur a praescripto. Stultus alioqui, nisi sic faceret, et impius. Sic hic cadit praescriptum legis propter personam mutatam. Ergo si nos saepe a lege recedimus et peccamus dictis et factis, feramus idem etiam in aliis.

Omnia haec tentavi sapienter et cogitavi: sapiens efficiar, 7, 24-25
sed longius a me recessit sapientia. Longinquum est, quid
30 nam est? Profundum est profundum, quis inveniat ipsam?

Allegat suam experientiam narrans, quid antea sibi acciderit, dum ista quaereret. Erudio, inquit, te meo exemplo, doceo quiescendum ab ista sapientia et sapientiam quidem esse sed non esse sapientem eiusmodi. Ego quoque haec experientia coactus sum discere, cum volebam nimium sapere
35 et efficere, ut strictissimis legibus regeretur mundus. Sed nihil minus succedebat conanti. Oportet ergo, ut dixi, vitam humanam habere ista duo: Legislatorem et Moderatorem neque hunc minus quam illum. Sicut non satis est aurigam bonos equos habere et viam nosse, qua vehatur, nisi cur-

4 selbst B

11 tam curiose C

14 Horatius] Ovidius C

27 etiam fehlt C

35 et efficere fehlt C districtissimis C

B] *nicht vorhanden.*

A] rum regat pro modo viae. Debet ergo legi adiuncta esse ἐπιεικεια, quae sic dicet: Tu quidem bene constituisti hanc et illam legem, et servari debet: Sed exceptis excipiendis.

7, 25 Profundum est profundum x.

Sic et supra: Cumetae res difficiles nec potest eas x. Qui leges scribunt, tantum intendunt in universalialia, quod sic debeat fieri. Sed qui sunt in administratione, coguntur descendere in particularia et individua et videre, an possit sic fieri, ibi offerunt se casus infiniti, circumstantiae item infinitae. Nee potest profunditas ista numerari. Summa ergo cap. 7. et huius exhortationis est: Quantum potes, sustenta legem, et quantum potes, moderare 10 legem, ne velis omnia rigidissime servari, neque frangere tedio. Sed time tantum Dominum et is recte te omnia docebit, quia qui sine timore sunt, aut sunt nimium iusti aut nimium impatientes.

7, 26 Verti cor meum ad investigandum et explorandum et inquirendum sapientiam et scientiam, ut cognoscerem impiorum 15 stulticiam et stolidorum errores.

Additio quaedam est praecedentis exhortationis et doctrinae, quasi dicat: Satis diligenter vidi, quid accidat iis, qui iuste volunt omnia agere et fieri et in exigenda iusticia sunt nimis iusti, quomodo illis non succedat et quomodo nimium sapiendo fiant stulti. Invenique, quod in loco desipere 20 summa sapientia sit. Rursus lustravi omne genus vitae, ut cognoscerem, quomodo res gererentur per impios, quomodo succederet stultis, utrum sit melius omnem eam abicere (ut stulti faciunt) vel esse nimis iustum. Loquitur enim rursus de rebus gestis sive gerendis per stultos et impios, sicut antea locutus est de rebus gestis iustorum politice. 25

7, 27 Et inveni mulierem amariorem morte, cuius cor retia et laquei sunt et manus eius sunt vincula. Qui placet Domino, eam effugiet, peccator autem ab ea irretietur.

Inter res stultorum etiam hoc vidi, quod a mulieribus oritur. Nam cum scriberet catalogum vanitatis, neque hoc oportuit praeteriri. Contingit 30 stultis, qui volunt manum remittere et nihil agere et ab omnibus esse liberi, quod incidunt in manus mulierum et coguntur servire mulieribus. Loquitur enim de muliere, quae est in administratione rerum, quae sibi arrogat sapientiam et regnum, non de ira mulierum, quamvis hoc verum est, quod impotentiori animo mulier quam vir sit. Neque hic damnatur sexus, quae est 35 creatura Dei. Distinguendus enim est sexus a suis vitiis, sicut superius opera Dei a consiliis hominum distinxit. Homo est opus Dei sed ultra hoc opus etiam sua consilia vult sequi et non regi a solo Deo, a quo tamen solo Deo creatus est et conditus. Sic etiam discernendus est sexus a suis

D] *nicht vorhanden.*

A] vitii. Mulier ut est creatura Dei, cum reverentia spectanda est, ad hoc enim est creata, ut circa virum sit, ut filios nutriet et educet honeste et pie, ut subdita sit viro. Viris autem mandatum est, ut ipsi regant et imperium habeant in mulieres et familiam. Si vero mulier relicto suo officio imperium
 5 sumat in maritum, iam non facit opus, ad quod creata est sed quod est ex proprio vitio ac malo. Non enim creavit Deus hunc sexum ad dominium, ideo nunquam foeliciter regunt.

Contra haec possent obijci historiae Amasonum Gracis scriptoribus celebratae, quae feruntur tenuisse imperium et bella gessisse, ego vero credo
 10 fabulam esse, quod de illis dicitur. Quod autem Aethiopes mulieres et reges et principes eligunt, more quidem suo (sicut in Actis Candacis reginae Reg. 8, 27 Aethiopiae fit mentio) sed stulte faciunt. Sicut saepe stulti principes praeficiuntur regno. Nunquam vero est hoc permissum divinitus, ut mulier regnet. Hoc quidem fieri potest, ut in locum Regis et regni constituatur,
 15 sed tamen semper habet senatum principum virorum, quorum consilio omnia administrentur. Etiam si igitur mulier collocetur in regnum, non tamen per hoc confirmatum est regnum mulierum. Textus enim est clarus: Sub pote- l. Weic 3, 16
 state viri eris et ipse dominabitur tui. Mulier est condita in suum usum, scilicet ad prudentiam et rationem educandae prolis. Unusquisque enim
 20 sicut est conditus, sic aptissime operatur. Es greißt ein weib viel besser zu einem kind mit dem kleinsten finger denn ein man mit beiden feusten. Ergo maneat unusquisque in eo opere, ad quod vocatus est a Deo et constitutus.

Summa itaque huius loci est: Inter caetera impedimenta pacis illius, quam cor humanum debet habere, etiam est mulier, illa scilicet, quae non
 25 sinit praestare virum, quod potest. Sic Samson nobilis omnino vir per Dalidam mulierem vitiosam seductus est. Non enim sunt contentae sua colu et lana sed volunt viris praescribere etiam in iis, quae ad rerum publicarum regimen pertinent. Tales inquam mulieres, inquit Salomon, valde odi. Sunt enim amariores morte, quia sunt magna causa nostrae vanitatis. Nam
 30 si viri coeperint sese illis dedere, omnia pessum eunt, sicut Samsoni accidit. Sicut et Salomon ipse desipuit per mulieres. Hoc ergo ait: Sicut vidi nimis iustos et nimis impios, ita vidi mulieres dominatrices, magnam scilicet vanitatem, non propter sexum sed propter istos laqueos et retia. Sapientes ergo per verbum Dei hos laqueos, non ipsum sexum fugiunt.

35 Et ecce hoc inveni, dicit concionator, unum post unum, 7, 28-29
 ut invenirem rationem, adhuc quaerit anima mea et non inveni ego. Virum unum de mille inveni, mulierem vero in omnibus non inveni.

Id est, experientia mea et observantia in aliis multa didici: omnia

13 hoc fehlt C

21 kleinsten AC

26 Dalilam C

B] *nicht vorhanden.*

A] scilicet esse vana. Idem discant et alii. Haec enim est summa humana sapientia scire, quod nulla sapientia quicquam valeat aut efficiat, nisi quantum Deus fortunat. Sicut Socrates dixit: Hoc scio, quod nescio, si tamen recte intellexit. 'Unum post unum.' Einß nach dem andern, id est, singula studia per-
 lustravi. Ubique invenio neminem posse suo consilio recte vivere. 'Et
 adhuc quaerit anima mea.' Id est: Vanitatem in me et aliis video nec
 tamen cesso insanire nec mihi tempero, quin quaeram id, quod scio me non
 inventurum. 'Virum de mille unum.' Id est, qui videat suam sapientiam
 nihil esse, utcumque videant res semper aliter evenire, quam ipsi consuluerunt,
 tam rari sunt, qui hanc sapientiam negativam assecuti sunt. Ita et
 Demosthenes post consumptam sapientiam omnem dixit sapientiam nihil
 prodesse. Inde etiam Philosophi dixerunt omnia temere fieri ac volvente
 Fortuna. Neque enim cogitare poterant divinam sapientiam maiorem et
 altiore esse nostris consiliis et studiis. 'Mulierem vero in omnibus non
 invenio.' Si viri hoc non praestant vel tam pauci, multo minus mulieres.
 Iterum loquitur de sexu muliebri, ut est extra gratiam in natura et sub sole.
 Non enim praescribit natura Dei operibus et miraculis. Possit, inquit, inter
 mille viros aliquando vel unus inveniri, qui experientia rerum tandem eo
 pervenerit, quod dicat: Mea consilia et studia non succedunt, nihil efficiunt,
 et per hoc aptus ad regendum sit factus. Ex mulieribus vero ne una
 quidem eo pervenit propter divinam ordinationem. Ergo non sunt in his
 rebus audiendae.

7, 30 Et ecce hoc unum inveni, quod Deus hominem rectum condidit, ipsi autem quaerunt multas artes.

Hoc torserunt hactenus Scholastici ad liberum arbitrium statuendum
 contra gratiam, contra sententiam Salomonis, cum Salomon loquatur de
 rebus corporalibus toto hoc libro. Neque instituit (ut etiam ante dictum)
 conscientias coram Deo (nisi quod aliquando meminit timoris Domini) sed
 instituit hominem in politia, ut coerceat cor eius. Est ergo haec sententia:
 Deus posuit hominem in res, dedit certa opera, certum laborem. Sed homo
 non manet in illis laboribus sed accersit aliena per cupiditatem. Deus fecit
 hominem rectum *ſtraßß für ſich*, ut videat, quae coram se et ob oculos sunt,
 id est, res praesentes, et illis sit contentus. Sed homo relicta illa rectitudine
 disputat de futuris. Vult ergo dicere Salomon: Hoc ego ex mea investi-
 gatione inveni, quod nemo sua sorte contentus vivit, quod omnes habent
 transversos et obliquos oculos, sicut Ovidius¹ dixit: Fertior seges alieno
 semper in agro Vicinumque pecus grandius uber habet. Et: Optat ephippia

32 *ſur*] vor B 36 *seges* est C

¹) Ovid. trist. 5, 12, 23.

D] *nicht vorhanden.*

A] bos piger, optat arare caballus¹. Tales oculos habebat Petrus, dum diceret: 3ob. 21, 21
 Hic autem quid? Est ergo haec rectitudo in externis rebus, ut recta prae se
 quisque spectet in agendo, regendo, ne spectet alio. 'Ipsi autem quaerunt
 multas artes.' Id est, occupant se multis consiliis et anxii cogitationibus,
 5 quomodo in futurum omnia regant relictis praesentibus et quae Deus ob
 oculos posuit. Sic mulier officia viri, vir mulieris officia sectatur. Est ergo
 haec sententia Epiphonema humanae vanitatis.

Quis tam sapiens est? et quis ista explicabit?

7, 30

Id est: Cunctae res difficiles, non potest satis dici. Sic enim sumus
 10 immersi nostris studiis et consiliis, ut etiam non intelligamus nos sic esse
 immersos, quasi dicat: Volo tacere de ipso facto, imo dogma et ius ipsum
 non intelligunt homines, tantum abest, ut praestare possunt. Estque signi-
 ficatio, quam vanum sit cor humanum.

Sapientia illustrat faciem iusti, impudens autem odiosus,
 15 dignus est.

Haec pertinere puto ad superiora. Est autem figura ista loquendi,
 qua hic utitur Salomon, ex parte nobis cognita ex aliis scripturae locis, qui
 similem figuram habent. Prover. 7. de muliere meretrice, cui adolescens fit 3pr. 7, 13
 obviam, dicitur: Forti vultu blanditur. Item 'occurrit ei mulier fortis facie'.
 20 Sic Daniel 8. 'Rex fortis facie'. Significat autem haec figura impudentiam Dan. 8, 23
 et audaciam vultus. Ubi nullus est timor, nulla reverentia. Sicut de stulto
 dicitur in proverbio: Obfirmat faciem suam stultus, id est, erecta cervice,
 sine metu et pudore est.

Potest autem hic locus dupliciter intelligi. Primo active, ut sit: Sa-
 25 pientia illustrat faciem iusti, idem quod: Sapientia facit eum iucundo vultu.
 Contra: Stulti hypocritae tristes incedunt, ut de Phariseis Matthaei sexto
 dicit Christus 'Exterminant facies suas' Id est, Sie jehen jaur. Sapiens Matth. 6, 16
 autem semper sereno vultu incedit, quia facit, quod potest. Impius semper
 odibilem et nubilum vultum habet. Est ergo quaedam gnome proverbialis,
 30 quasi dicat: Man fihet an den augen wol, wo ein frolich herz ist. Impii
 autem sunt semper fere caperata fronte. Sicut enim est cor ipsorum ita et
 vultus. Secundo passive eadem fere sententia sic exponi potest, id est, qui
 est hilari vultu, etiam est iucundus aliis, alios delectat. Iucunda et lacta
 est eius conversatio. Est autem hoc modo Epiphonema in commendatio-
 35 nem sapientis.

¹) Horat. ep. 1, 14. 43.

B] *nicht vorhanden.*

A]

Caput octavum.

8, 2 Ego os Regis observo et iuramentum Dei.

Hoc libro id visus est agere Salomon, ut deterreat homines ab agendo. Quod cum facit, rursus eget non minori opera, ut revocet eos ad operandum. Sicut nos praedicantes fidem omnino dehortamur ab operibus homines, ut
5 praedicemus Sabbatum. Rursus cum plantata est fides, hoc agendum est, ut Christiani sint negociosissimi erga proximum et prorsus nullum hic agant Sabbatum sed sint Zelotae bonorum operum, ardeant in charitate erga proximum et Sabbatum tantum agant coram Deo. Ita hic docet, ut nihil agamus secundum consilia studiaque nostra sed omnia secundum verbum Dei. Hoc
10 agit quasi dimidio hoc capite. Cum ergo ait 'Ego os regis observo', Adhortatur ad politicam obedientiam. Intelligendum est enim de politico rege et regno, quanquam possit de Deo quoque accipi, sed non pro consequentia textus. Induit autem personam subditorum. Ego, inquit, observarem os regis. Consulo, ut regi sis subditus, noli tua studia sectari. Satis habes,
15 quod facias in politia, modo fac, quod rex praecepit, qui est divinitus ordinatus, ut illum audias. Notanter vero dicit 'os regis', quia vult nos alligare et obedire verbo. Quicquid magistratus dictat secundum leges, hoc facito, inquit, 'Et observa iuramentum Dei'. Hoc iuramentum intellige, non quo iurat Deus sed quo iuratur Deo. Obedias, inquit, magistratui secundum
20 iuramentum Dei, id est, sicut iurasti Deo. Nam qui magistratui iurat, non homini sed Deo iurat. Hic egregie vides comprehensam politicam obedientiam in obedientia Dei. Sicut et Paulus servos obedire vult dominis non ut hominibus sed ut Deo.

8, 3-4 Ne festines recedere a facie eius neque stes in re mala. Quia
25 omnia, quae vult, faciet. Et verbum Regis potens est nec dicere ei quisquam potest: quid facis?

'A facie recedere' Hebraismus est in scripturis sacris frequens, in Iona,
Matth. 18, 28 in Hiob, in Mattheo item capite 18. 'Egressus servus a facie domini in-
venit conservum' &c. Est autem a facie recedere nihil aliud quam declinare
30 ab obedientia seu obedientiam negare aut detrectare. 'Neque stes in re mala.' Ne persevera in inobedientia sed in obedientia persevera, quasi dicat: Etiamsi statim non succedat res, sicut Rex mandavit, etiam si labatur Rex, tamen persevera et fac, ut os Regis in maiestate maneat, ne contra agas, quia non effugies eius poenam. 'Omnia enim, quae vult, faciet'. Scilicet in
35 regno suo. Loquitur enim de politica administratione. Ille iusticiam colet, inquit, et defendet, ad hoc enim est a Deo constitutus, tu ergo time. Idem
Rom. 13, 2 omnino, quod Paulus Roma. 13. dicit: Qui resistunt, sibi iudicium acquirunt.

D] *nicht vorhanden.*

A] Neque possibile est, ut effugiat iudicium, qui magistratui resistit. Tutissimum igitur fuerit obedire magistratui simpliciter. Et declarat potentiam Regis: 'Quaecumque voluerit, faciet'. Ordinatio enim divina est. Quare nihil efficies neque resistere poteris, etiamsi seditionem et tumultum moveas.
 5 Aut igitur obedi cum tuo bono aut fuge cum tuo malo. 'Eo quod verbum regis potens sit.' Verbum regis ist ein rechter Soldan. Est enim a voce Salith, quod significat dominari. Omnia haec dicuntur, ut hortetur ad servandam obedientiam et ad perseverandum in opere nobis mandato, etiamsi statim non succedat res ex voto.

10 Servans praeceptum non cognosce rem malam. 8, 5

Conclusio est praecedentium. Potest autem hoc dupliciter exponi. Primo sic: Qui servat praeceptum, non vult cognoscere rem malam, id est, cavet et custodit sese, ne operetur male. Secundo: Qui servat praeceptum, nihil mali patietur. Utraque bona sententia, sed prior magis mihi placet.

15 Cor sapientis novit tempus et iudicium. 8, 5

Vocabulum 'iudicium' cum solum ponitur, fere significat vindictam, straffe. Sic Rom. 13. 'Iudicium sibi acquirunt', id est, Sie bleiben nicht Röm. 13, 2 ungestraft. Sic et hic accipitur: Sapiens scit, quod iudicio sit definita hora contra inobedientes et quod nemo possit evadere illam horam. Ergo timet

20 Deum et nihil mali operatur.

Quia definitum est suum cuique proposito tempus et suum 8, 6-7 iudicium. Ingens est hominis calamitas. Quia ipse nescit, quid sit quod est, et hoc, quod futurum est, quis annunciet ei?

Comminatio est ad inobedientes a sequentibus poenis, quasi dicat:
 25 Consulo, ut obedientes sitis et subditi Magistratibus. Si quis vero non obedit neque subdi vult Magistratui, is sane eat, sed hoc lucri inde habebit, quod multis malis se immisceat et multas afflictiones et calamitates incurret. Pavet ad omnem horam neque tamen evadet. Melius igitur facere non potest quam simpliciter obedire. Quid enim prodest non velle obedire, cum non
 30 possis evadere iudicium? sicut rusticis accidit. Ita deberent Concionatores exhortari tumultuantes et seditiosos: Divinitus enim ordinatum est ac definitum iudicium et ultio seu poena omnibus inobedientibus, quod nemo evadit. Estque ingens consolatio Magistratum, patrumfamilias et praeceptorum, qui ubi faciunt, quod possunt, illi vero prae fracti ac inobedientes sunt noluntque
 35 corrigi et illorum manus evadunt, aequo bonoque animo sint certi, quod tamen non sint evasuri poenam.

'Quia multa hominis afflictio.' Non obedientis scilicet ori regis, 'quia ipse nescit, quid sit, quod est'. Generali sententia singulare probat, quasi

D] *nicht vorhanden.*

A] dicat: Inobediens est aversis oculis, non videt, quid sit prae oculis suis. Non videt, quid agat aut quantum malum inobedientia sit. 'Et hoc, quod futurum est' 1c. Id est, Inobediens nescit, quid futurum sit. Cupit varia per inobedientiam, sperat magna se consecuturum esse et fallitur. Pollicetur sibi impunitatem sed cum minime sperat, adest iudicium et hora et perit in sua inobedientia. Summa: Impius praesentem obedientiam contemnit, futuram poenam non intuetur. Sapiens vero non sic agit sed cognoscit, quae mala maneant inobedientes. Ideoque obedit.

8,8 Non enim est homo potens in spiritum suum nec potest prohibere spiritum suum nec est potens in die mortis nec potest evadere in bello.

Declarat seipsum, quid sit, quod supra dixit de regis obedientia: Sermo regis potestate plenus est. Divinitus enim sic ordinatum est, ut non possit impunitus evadere, qui contemnit obedire. Non habet homo tantam potentiam, ut possit repugnare regi. Quare ergo non obedit? 'Non potest spiritum suum prohibere.' Id est, vitam, spiraculum vitae non potest prohibere. *Er muß her halten.* Non evadet. 'Non est potens in die mortis nec evadet in die belli.' Summa: Deus habet tot iudicia et tam multos modos plectendi, ut nemo possit illius manus evadere et si alia evaserit, coniicit eum in bellum, ut ibi pereat. Concludit ergo:

'Ideo non eripiet impietas possessorem suum.' Id est: Esto ergo obediens, fac, quod facere debes, quia nulla tibi redemptio et impunitas ab inobedientia erit. Ne quis putet a me doceri rebellionem aut cessationem.

8,9 Omnia haec consideravi et adieci cor meum ad omne opus, quod fit sub sole. Dominatur interdum homo homini ad malum ipsius.

Nunc redit ad catalogum suum iterum enumerans miseras humanae vanitatis. Inter haec omnia, quae recensui, etiam hoc vidi, quod dominatur homo homini ad malum suum. Hoc ad personam subiectam est referendum, id est, saepe contingit, quod regnent tyranni, regnent autem ad adfligendos subditos. Et nihilominus observandum est os regis et non movenda seditio. Nam etiamsi bonus imperet, tamen nulla gratia est et non modo nulla gratia sed etiam homines ipsi fiunt deteriores sicut nunc vulgus liberatum a legibus et vinculis Pontificiis. Tyrannidem omnes cupiunt tolli. Ubi vero liberantur, ne hoc quidem ferunt. Concedit ergo malos esse Magistratus ad puniendos subditos sed tamen hos quoque ferendos.

17 her atten C'

31 contigit C'

35 Pontificis C'

B] *nicht vorhanden.*

A] Et vidi impios sepultos, qui in loco sancto ambulabant, ^{8, 10} et oblivioni traditi sunt, quod taliter se gessissent. Hoc quoque vanitas est.

Similis locus est Amos 6. 'Vae vobis, qui opulenti estis in Sion, in- ^{Amos 6, 1} gredientes pompaticae domum Israel'. Est autem ingredi Ecclesiam sive domum Dei Hebraica figura idem, quod gerere magistratum in populo Dei. Sicut Dent. 22. Interdictum est Ammonitis, ne ingrederentur in Ecclesiam ^{5. Moys 23, 3} Dei, id est, ne dominarentur in republica Iudaeorum¹. Poterant enim Ammonitae esse in populo Dei sed non gerere Magistratum. Sic hic quoque ¹⁰ erant in loco sancto, id est, administrabant Rempublicam. Dicit itaque 'Vidi impios sepultos.' Id est, tyrannos extinctos esse, bonum principem succedere, ut extincto Saule Davidem. Sed impii a tyrannide liberati obli-
viscentur liberationis. Sic homines plane non agnoscunt beneficia, sic et nos statim obliti sumus optimi principis Friderici, pacis auctoris. Nemo ¹⁵ cogitat, quae bona per illum assecuti simus et a quibus malis liberati. Semper alia desideramus praesentium negligentes et obliti. Omnia vero haec ideo dicuntur a Salomone, ut discamus nosse mundum et sapienter uti stulticia huius mundi. Ideo hic liber maxime est legendus novis rectoribus, qui cum habeant caput distentum opinionibus, volunt mundum regere secun-
²⁰ dum sua consilia et omnia adamussim exigere. Sed illi prius debebant discere nosse mundum, scilicet esse iniustum, praefractum, inobedientem, maliciosum et in summa ingratum. Agant autem gratias, si vel centesimam partem possint allicere ad servandas leges. Sic et nostri Sectarii non sunt contenti praesenti bono, praedicatione fidei et gratia Euangelii, omnia pertur-
²⁵ bant novis et vanis dogmatibus. Consilium ergo Salomonis est, ut sciamus hanc vanitatem ipsorum doceamusque contra, quantum possumus. Cacterum quos non possumus nostris admonitionibus convertere ad fidem ac retinere, illos sinamus valere: Quoniam mali etiam indurantur assidua poena. Ideoque dicit:

Quia non fit iudicium malorum operum cito, propterea, ¹¹ ³⁰ implentur corda filiorum hominum, ut operentur malum.

Hoc potest dupliciter exponi. Active sic, id est, impii pergunt faciendo malum propter dilationem poenae ipsorum. Quia Deus non sic statim vindicat ut homines, ideo illi insolescunt. Passive vero: Nos, qui videmus eos ire impunitos, replemur multis malis, indignamur, frangimur tedio et desini-
³⁵ mus bene agere. Utrunque enim efficit poena dilata: primum reddit peiores et indurat, deinde etiam alios quoque, qui haec vident, facit ut tepefiant et cessent. Utraque sententia bona est.

14 Federici C. auctori B.

¹) vgl. *Unsere Ausg.* 14, 707, 27.

D] nicht vorhanden.

A] 8, 12-13

Peccator etsi centies mala faciet et diu vivat, tamen cognovi, quod bene erit timentibus Deum et his, qui verentur faciem eius. Et non bene erit impio et dies eius qui sunt sicut umbra non differentur: Quia Deum non timent.

Consolatur iam non hominem sed cor pium. Homo enim non potest 5
ferre hoc nec tantam ingratitude videre. Neque David ferre poterat ingratum Nabal occidere volens, 1. Reg. 25. cogitatione humana. Dicit ergo: Disce tantum mundum cognoscere. Non potes eum aliter condere, *Sie wird sich nicht nach dir lenken, du mußt dich nach ir lenken*, ut scias illum esse ingratum et omnium beneficiorum immemorem. Haec sciens bene habebis. 10
Vult itaque dicere: 'Peccator etsi centies'. Id est: Etiam si poenam differas et non vindices iniuriam, tamen olim dabit poenas. Non potest fieri, quin illi ingrati puniantur. Noli ergo festinare, ut velis mundum iustificare vel omnes vindicare. Contentus sis vel millesima parte, si eam ad gratitudinem convertere possis. Peccet mundus, non tu, non enim effugiet ille vindictam. 15
Sicut Iudaei Vespasianum invenerunt punitorem, utenque homicidae Prophetarum et Christi differebantur in poena. 'Et dies eius non differentur'. Apparet quidem in longum differri poenam impiorum maxime adflictis sed eum venerit dies et poena impii, videtur nobis esse nimis subita. Sicut Hiob dicit, quod impiis dies eorum venit insperato. Et Psal. 'Viri enim 20
impij non dimidiabunt dies suos', id est, cum semper moliantur et sperent infinita, antea moriuntur quam dimidium effecerint aut consecuti sint.

8, 14

Est et ista vanitas, quae fit super terram: Sunt iusti quibus evenit, quasi fecerint opera impiorum et sunt impii quibus evenit quasi fecerint opera iustorum. Et dixi etiam hoc vanum esse. 25

Haec duo valde offendunt cor humanum: poenam differri ingratum et accidere mala bonis. Bonos esse invisos, impios vero esse in precio, et tamen ista fiunt. Olim impiis sacerdotibus omnia dabantur, nunc piis non datur victus, non aluntur qui docent in scholis. Liberatoribus mundi nihil 30
est gratiae, nisi quod conculcantur. Qui vero perdunt mundum et malis immergunt, illis abunde omnia dantur. Sicut nunc pluris conducuntur milites quam qui recte docent. Haec toties dicuntur, ut erudiamus cor et bonos instituamus, ut discant, quid sit mundus, nempe furibunda et ingrata bestia, quae beneficiis offeratur, quae nihil potest nisi exaltare impios et opprimere 35
pios. Nihil aliud nobis est expectandum.

8, 15

Laudavi igitur lacticiam. Quoniam nihil melius est homini sub sole nisi comedere et bibere et gaudere. Hoc enim

U] *nicht vorhanden.*

A] habet ex labore per dies vitae suae, quos Deus illi largitur sub sole.

Repetitio est sed necessaria, quia tam multa dixit tristia, ut videretur sui scopi oblitus. Mundus est ingratus, semper spectat alio, praesentia
 5 fastidit, utcumque bona sint. Sinit te laborare, fatigari et contemnit ac persequitur. Ideo et tu lude mundum, sicut et te lusit, fac quod debes et omitte curas et sollicitudines et sis animo hilari et tranquillo sciens sic esse mundum: Non reddi bonis praemia.

Et adieci cor meum ad investigandum sapientiam et ads, 16
 10 contemplandum labores atque erumnas, quae fiunt super terram: Quod quis nec die nec nocte somnum oculis suis videt.

Id est: Cum in hoc versarer et discerniaretur cor meum et meditarer in sapientia, quomodo omnia agerentur recte in terra, nihil effeci, nisi quod insomnes duxi noctes. Idem quoque tibi continget, si nolueris esse laetus
 15 sed fatigari tuis studiis et consiliis. Hoc enim nihil aliud est quam quod fingitur de stulto, qui humeris totum mundum gestare nititur, hoc est enim illum velle regere sua industria et praescriptis legibus. Quin ergo potius committis res omnes Deo nec sis curiosus in re aliena.

Consideravi omnia opera Dei, quod non possit homo in-8, 17
 20 venire opus, quod fit sub sole. Et quo plus laboraverit ad quaerendum, eo minus invenit. Etsi dixerit se esse sapientem, non tamen poterit invenire.

Copia Salomonica est. Similis sententia eum illa, quae supra posita est: 'Considera opera Dei, quod nemo possit corrigere, quem incurvaverit
 25 ipse'. Sic et hic: Nemo praesumat se omnia recte facere posse. Hoc enim solius Dei est opus et non hominis. Impossibile est enim, ut homines eo ducantur, ut faciant, quod Deus solus facit. Nam homo non inspicit praesentia nec iis satiatur sed solum in futura respicit. Cor humanum impletur
 30 variis suis consiliis, Deus autem certo limite habet omnia praescripta, praesentia sunt illi praesentia, futura futura. Nos vero nunquam quietamur praesentibus neque etiam futuris satiamur. Quod est nihil aliud quam praesentia non esse praesentia nec item futura futura. Huius rei experientia coegit Poetas dicere omnia fato regi et fingere Parcas abruptantes telam
 35 nostram etiam tum, cum in optima vita volumus vivere. Sic Iulius Caesar non invenit, id est, non complevit opus suum, destituit illum cogitatio in media actione. Dum enim cogitat constituere aut restituere verius Rempublicam Romanam, in ipso conatu occidit. Absalom dum meditatur regnum, miserrime perit.

B] *nicht vorhanden.*

A]

Caput nonum.

9, 1-2

Omnia haec tractavi corde meo, ut explorarem omnia. Sunt iusti et sunt sapientes, quorum servi in manu Dei sunt. Et tamen amorem vel odium non cognoscit homo ullius, qui est coram illo.

5

Oportet hic diligenter meminisse argumenti, ne audiamus illos, qui hunc textum traxerunt ad dignitatem odii vel amoris Dei et impie docent neminem certum esse de gratia x., cum tamen Salomon loquatur tantum de operibus, quae fiunt sub sole, id est, inter homines in politica vita regenda. Vide, inquit, quanta est curvitas in orbe terrarum, ubi etiam hoc invenio: esse, qui iuste et sapienter gubernant, quorum servi et subditi sunt in manu Dei et ab eo fortunantur et proteguntur, sicut Salomon, sicut David. 'Et tamen non cognoscit homo nec amorem nec odium', (Utrunque active accipio). Id est, adeo depravati sunt homines, quod etiam istos iustos et sapientes, quorum servos vident a Deo gubernari et fortunari, non agnoscunt benefactores seu eorum amorem vel etiam odium. Nihil citius obliviscuntur quam beneficiorum. Solomon sapienter regnavit in pace, in opulentia magna. Defuncto Salomone statim queruntur de iugo Salomonis. Ibi nulla memoria erat beneficiorum illius. Quicumque fuit status mundi, semper fuit mundo intolerabilis. Italia nobis exemplo est, quae sive bellum sive pacem habeat, ferre non potest. Pacis tempore quaerunt bellum, belli tempore arripiunt pacem. Praesentibus mundus non potest stare, futuris semper discrucietur. Sic Germania semper nova quaerit. Ad initium Euangelii avidae omnes accurrebant, ubi vero pervasit Euangelium, fastidimus obliti tantorum beneficiorum. Nunc concurritur ad Sacramentarios, ubi vero illi inveteraverint, statim illis fastiditis alia cupient. Breviter, mundus non potest ferre, sive bene sive male gubernetur. Quem Dominus non iuverit in gubernatione, is non posset vel unum diem vivere sine periculo. Quare qui vult servire mundo sapientia, iusticia sive bonis quibuscunque, nihil expectet nisi extrema omnia. Sic etiam David et Salomon optimi reges amabant bonos, oderant malos sed populus non agnoscebat amorem, immemores omnium beneficiorum et bonorum. Ideo recte scripsit Ioannes: Mundum in maligno esse positum, quia nihil nisi inquietudo et summa malicia ibi est. Cui ergo placeat haec vita, ubi, quamdiu vivitur, in summis periculis et maxima inquietudine vivitur?

35

9, 2-3

Aequalis utrisque eventus est. Evenit enim iusto non aliter atque impio. Bono et mundo ut immundo. Sacrificanti

18 quaeruntur A
23 24 accurrebant omnes B

18 19 erat memoria B
25 ubi illi quoque B

20 sive pacem sive bellum B
28 vel] ad B

D] *nicht vorhanden.*

A]ut non sacrificanti. Sicut evenit bonis, sic evenit et peccatoribus. Sicut evenit periuro, ita evenit timenti votum. Hoc est pessimum inter omnia, quae fiunt sub sole, quod utrisque eadem eveniunt. Unde et impletur cor hominum malo et manet
 5 stulticia in cordibus eorum per omnem vitam, quousque moriantur.

Rursus copia Salomonica, quasi dicat: Mundus est omnino inquietus et ingratus, tam non est memoria bonorum quam malorum. Hoc ergo iterum intelligendum quo ad mundum, non quo ad Deum. Iusti viventes
 10 contemnuntur apud mundum et in mundo. Apud Deum vero bene habebunt, sicut supra dixit: Qui timet Deum, bene habebit. Mundus autem dat eandem mercedem bonis et malis. Omnia sunt ingrata. Nihil est fecisse benigne. 'Hoc est ergo pessimum inter omnia, quae fiunt sub sole.' Id est, cor humanum infirmius est, quam ut possit ferre hanc perversitatem
 15 mundi. Qui non habent timorem Domini, non possunt patienter ferre hanc ingratitudinem. Item nullum esse respectum bonorum et malorum, idem accidere omnibus. 'Hinc ergo impletur cor hominum malicia', id est, indignatione, verdruss: Quia non intelligunt nec possunt se ita instituere, ut imitentur Deum, qui pluit super malos et bonos. Credo autem hic taxari
 20 Philosophos et Monachos, qui ista non ferentes deserebant mundum. Non volebant servire ingrato mundo. Vult autem Salomon, ut versemur in rebus et agnoscamus mundum neque deterreamur eius ingratitudine ab agendo sed imitemur patrem nostrum, qui quotidie solem suum oriri facit super bonos et malos, Matth. 5.

Matth. 5, 45

25 'Et manet stulticia in cordibus eorum et novissima eorum apud mortuos', Id est, moriuntur sine ullo opere, quasi nunquam vixissent. Umbra sunt in hac vita, nemini utiles, nemo participat illorum officiis nec bonis. Et quod speravit in futurum, morte praevenitur. Ideoque ultimum eorum nihil nisi mors est, nihil boni relinquunt aliis. Tu vero sic utere vita, ut
 30 et tu laeteris et aliis prosis.

Quoniam id, quod eligitur apud omnes viventes, est spes^{9, 1} (quoniam canis vivus melior est leone mortuo).

Ab hoc loco parat Salomon exhortationem, ut faciamus bonum, donec possumus. Nihil moveamur ingratitudine mundi sed pergamus in officio et
 35 retineamus spem, Quia apud omnes homines superstes spes est, quasi dicat: Noli sic contemnere vitam, ut vel desperes vel vites consortia hominum. Quia spes est id, quod eligitur, id est, optimum apud mortales est spes vel fiducia. Qui enim sunt viventes inter homines, spem adhuc relinquunt.

19 bonos et malos C'

31 omnes] homines C'

37 apud] inter C'

B] nicht vorhanden.

A] Propterea facienda sunt quae potes, quia propter reliquias serviendum est toti massae. Sic bonus minister verbi Dei propter bonos cives praedicat verbum Dei, utcumque multi vituperent. Sic si Praeceptor duos bonos discipulos habeat, propter hos laborandum est, etiamsi viginti alios habeat malae indolis ac desperatos. Sic Magistratus quoque agere debet, si non potest totam civitatem in officio continere, tamen inveniet unum et alterum civem, apud quos aliquid efficiet &c. Hoc ergo ait Salomon, ne desperatione frangamur neque etiam praesumamus. Non enim desperandum est de vivis ut de mortuis, de quibus nulla spes haberi potest. Perferendae importunitates hominum nec est de omnibus desperandum, etiam si multi sunt perdit.

‘Quoniam canis vivus melior est leone mortuo.’ Proverbium interserit et vult dicere: Sufficit aliquam partem corrigere in mundo, sicut canis vivus quantumvis contemptum animal praestat magno cadaveri robustissimi leonis. Hoc nos sic dicimus: Melius est in manibus passer quam sub dubio grus. Item Germanice: Man sol das find nicht mit dem tod ausgießen.

9, 5-6 Quoniam viventes sciunt se morituros. Mortui autem nihil sciunt amplius et non est eis merces. Oblivioni enim tradita est memoria eorum neque amplius amantur aut odio habentur aut illis invidetur neque partem praeterea habent in mundo, in omnibus, quae fiunt sub sole.

Viventes, inquit, sciunt se morituros, ideo in vita utuntur ista spe. Ne ergo differant de die in diem operari seu benefacere, sicut stulti ac molliculi faciunt, qui semper respiciunt aliorum exempla non prius recte facturi, nisi alios videant recte facere. ‘Mortui autem nihil sciunt amplius et non est eis merces’. Inepte torsit hunc locum Hieronymus ad mercedem mortuorum in purgatorio. Nam Salomon sentire videtur mortuos sic dormire, ut prorsus nihil scient. Et plane credo non esse in scriptura locum fortiorum pro mortuis dormientibus et nihil intelligentibus rerum nostrarum, contra Sanctorum invocationem et purgatorii fictionem. Est vero Hebraismus ‘Non est eis merces’, quem nos sic reddimus germanice: Es ist mit in umb jont, die da todt sein. Omnia eorum sunt nihil, non iam faciunt profutura, sicut alibi legitur: Est merces operi tuo. Et Paulus: Labor vester non erit inanis. ‘Amor quoque et odium.’ Omnia intellige active, ut supra, id est, beneficia quae faciebant amando, obediendo &c., tradita sunt oblivioni. Quod vero Hieronymus cavillatur: tametsi mortui nihil scient quae aguntur in mundo, tamen alia sciunt, quae fiunt in coelo, error est ac stultum. ‘Neque praeterea partem habent in mundo.’ Id est: Nihil nobiscum habent commercii. Describit mortuos quasi insensata cadavera. Vult igitur, ut utamur

1. Cor. 15, 58

15 ausgießen C'

16 sciunt C'

25 in vor eis C, ebenso Z. 30

D] *nicht vorhanden.*

A] vita, quo ad licet, et operemur, quantum possumus. Cogimur enim maiorem partem mundi relinquere Satanae, vix millesimam partem possumus acquirere Deo. Ideirco si leo tibi moritur, non etiam occidendus est canis.

Vade igitur et comede in laetitia panem tuum et bibe,^{9,7}
5 hilari animo vinum tuum, quia iam placent opera tua Deo.

Sicut solitus est Salomo post commemorationem vanitatis in mundo subiicere consolationem et exhortationem, ut simus laeti et pacato animo, ita et hic facit, quasi dicat: Cum cogamur vivere in ista perversitate, optimum est, ut simus laeti ac quieti. Non enim possumus illa mutare et nihil efficiemus, quantumvis conficiamur curis. Dicit autem: 'Tuum panem et vinum tuum,' Hoc est, quem tuis laboribus benedicente Deo paraveris. Sic
10 Esaiae 4. 'Panem nostrum comedemus'. Et Paulus ad Thessalonicenses: Quisque panem suum edat.

2. Thojj. 3, 12

'Quia placent Deo opera tua.' Haec exhortatio ad pios pertinet, qui
15 metuunt Deum, quasi dicat: Tu qui pius es, fac quod potes, quia seis Deo placere opera tua. Haec autem est summa sapientia spiritus agnoscere se habere Deum propitium et cui placent nostra opera et actiones. Sicut Ro. 8. 'Spiritus dat testimonium spiritui nostro, quod simus filii Dei'. Nisi enim
20 immergat se cor nostrum in divinam voluntatem et beneplacitum, nunquam potest dulcorare amaritudinem cordis sui. Semper amarum manet, nisi sic divino beneplacito impleatur cor. Debit autem vel hic locus refellere eos, qui ex superius positis verbis sed male translatis 'Nescit homo, utrum
25 amore dignus sit' &c. voluerunt homines incertos reddere de voluntate Dei erga nos.

Omni tempore sint vestimenta tua candida et oleo unge,^{9,8}
caput tuum.

Pro ritu illius regionis loquitur Salomon. Romani et Graeci purpuram, Orientales et maxime Iudaei candidam vestem commendant propter lotiones et mundiciem, quam illi studiose colebant. Sicut et Turca lineis vestibus
30 pro splendidissimis utitur. Et nos in summis festis albis sub Papatu uti sumus. Dicit ergo: Sis semper laetus, utere illis vestibus, quibus uti solebas tempore conviviorum et festorum. 'Et oleo unge caput tuum.' Id est: Utere etiam unguentis, quae Deus dedit. Iterum pro consuetudine illius gentis loquitur, quibus in summis deliciis erant unguenta. Ait ergo: Tu
35 vivis in media vanitate, finire ergo vita ac noli te perdere indignationibus, tolle moerorem ex animo. Non potes mundum melius subsannare, nisi ut rideas, cum ille irascitur, sit hoc tibi satis, quod habes Deum propitium. Quid enim est mundi malicia ad comparationem dulcedinis divinae? Neque

13 suam A

17 deum habere C

28 lotionem C

D] *nicht vorhanden.*

A] hic suadet vitam voluptuariam et luxum eorum, qui non sentiunt istam vanitatem (hoc enim esset adlicere oleum igni) sed de piis loquitur, qui sentiunt vexationes et molestias mundi. Istorum delecta corda vult erigere. Istis laeticiam consulit, non hominibus prae fractis et impiis, qui alioqui voluptatibus et deliciis diffuunt. Idem agit, cum dicit:

9,9 Fruere vita cum uxore tua, quam diligis, cunctis diebus vanitatis tuae, quos dedit tibi Deus sub sole omni tempore vanitatis tuae. Haec enim est pars tua in vita et in labore tuo, quam tibi Deus largitus est sub sole.

Quasi dicat: Du bringst doch nicht mehr davon. Sicut Paulus 1. Ti- 10
1. Tim. 6, 8 moth. 6. 'Habentes victum et amictum his contenti simus'. Qui vero his non contenti alia praeterea cupiunt ac indignatione rerum afflictarum et molestarum sese diseruciant, dolorem dolori, vanitatem vanitati addunt et simul omnibus bonis se privant.

9,10 Quicquid manus tua invenerit, labores totis viribus. Quia 15
in inferno, quo tu properas, nullum est opus neque eruditio neque scientia neque sapientia.

Haec est altera pars exhortationis, qua obviat ociosis illis, qui quia vident mundum ingratum et sentiunt molestiam, nihil deinde volunt operari nec quicquam boni facere. Utrunque ergo praecipit, scilicet ut laetemur, sic 20
tamen ne ocieimur sed laboremus iuxta praeceptum Gene. 3. Labor adsit, curae mordentes ac adfligentes absint. Corpus labore fatigandum, cor vero a curis sit quietum et praesentibus contentum. Adde tertium: ne molestia adfligas cor tuum, quia vides mundum ingratum scilicet. Notanter autem dicit 'Invenerit'. Id est, non tua consilia facias sed quod praesto erit, quod 25
Deus iussit et obtulit, nihil sollicitus de futuro. Quod autem dicit 'totis viribus' exigit industriam et diligentiam. 'Quia in inferno nullum est opus' 30.
Alius locus, quod mortui nihil sentiant. Nulla enim, inquit, est ibi cogitatio, ars, cognitio, sapientia. Sensit ergo Salomon mortuos omnino dormire et nihil prorsus sentire. Iacent ibi mortui non numerantes dies vel annos sed 35
excitati videbuntur sibi vix momentum dormivisse. Infernus autem significat foveam, sepulchrum, proprie vero me iudice significat illum abditum recessum, in quo dormiunt mortui extra hanc vitam, unde anima abit in suum locum (qualiscunque est, non enim corporalis esse potest), ut intelligas infernum dici, ubi continentur animae et quasi quoddam sepulchrum animae extra 35
hunc corporalem mundum, sicut terra est sepulchrum corporis. Quid autem

1. 2. Reg. 42, 38; illud sit, hoc est nobis incognitum. Sic Genesis 42. et 43. 'Descendam 44, 31
1. 2. Reg. 37, 35 lugens ad infernum'. Item 'Deducetis canos meos cum dolore ad inferos'.

D] *nicht vorhanden.*

A] Non enim veri sancti descendunt ad inferos, ut ibi aliquid patiantur. Sunt itaque mortui extra locum: Quia quicquid extra vitam hanc est, extra locum est. Sicut et post resurrectionem exempti erimus a locis et temporibus. Sic Christus quoque extra locum est, contra illos, qui captivant Christum loco, cum tamen ubique sit. Neque enim verbum Dei segregatur a carne: Ubi Deus est, ibi et caro Christi est, sed Deus est ubique, Ergo et Christus quoque ubique est.

Et verti me et vidi, quid ageretur sub sole: Velocium non^{9, 11} esse cursum nec fortium bellum, Nihil ad parandum victum conferre industriam neque prudentiam ad acquirendum divitias. Neque ut quis acceptus sit, quicquam profuerit esse artificem, sed omne istud a tempore et fortuna pendet.

Haec est quasi summa ac Epilogus sui Catalogi, quasi dicat *Es liget nicht dran, was einer fan.* Non ergo fac tua consilia vel studia sed quod invenerit manus tua. Hoc est, mane in certo opere oblato et mandato a Deo relictis iis, quae te conantur impedire. Sicut Sauli Samuel dixit: 1. Sam. 10, 6 Mutaberis in alium virum et quod invenerit manus tua, hoc fac &c. Non praescripsit illi ullam legem sed quaecumque res sese obtulerit, ea acceptanda, ibi laborandum est. Sic et hic Salomon docet: semper urge id, quod prae manibus est et tuae vocationis. Es praedicator vel minister verbi Dei, mane in lectione scripturae et docendi officio, noli rapi in aliud, donec Dominus te rapuerit. Quicquid enim Dominus non dixerit aut iusserit, nihil proderit. Id quod probat suo experimento dicens: Vidi veloces, quorum non erat cursus, et multos fortes, quibus tamen non dabatur victoria. Vidi item multos egregie sapientes et tamen non habebant successum, Multos egregie res gubernantes ac satis industrios, qui tamen nihil promovebant. *Es liget nicht an der person, er sei so geschickt als er wolle.* Saepe fortes in bello vincuntur a fragilibus. Et magni saepe exercitus a minoribus sunt caesi: Quia res non est sita in robore. Sic Troia fuit munitissima neque vires neque robora deerant et tamen capta ac subversa est. Aderat enim hora illis a Deo statuta. Eadem ratione superioribus annis Galliae Rex a Carolo Caesare victus et captus est, cum tamen viribus et armis longe superaret. Quod dicit velocium non esse cursum, Hebraismus est. Nam illis currere significat aliquod officium gerere, ut Paulus ad Corinth. 'Sic curro non quasi in incertum'. Item 'Cursum consummavi' &c. 1. Cor. 9, 26 2. Tim. 4, 7

10 inquirendum C' 30 deerant robora B

12] *nicht vorhanden.*

A] possumus omnes convertere ad fidem. Neque tamen ideo cessandum est ab Evangelio. Dominus enim regnat in ipsa infirmitate, ipse gubernabit, ipse faciet. Dominus potens est magnum ignem et flammam excitare, modo nos servemus scintillam. Variis etiam agitatur et vexatur cogitationibus in quaerendo victu. Ille fit Typographus, ut dicescat, et ecce perdit omnem rem familiarem. Non ergo satis est esse ingeniosum aut sapientem. Multa enim egregia ingenia et optimi artifices extreme contemnuntur. Hoc est quod

9, 11 Eventus fortuitus est in omnibus.

Id est: Ego non possum definire de eventu vel successu, utcumque laboravero. Tu modo facias, quod est tui officii, Deus sua hora inveniet, ut utatur tuo labore. Nos de istis nihil possumus iudicare, laborare debemus sed non finem et eventum operis praestituere.

9, 12 Nescit homo tempus suum et quemadmodum pisces capiuntur hamo et volucres laqueis, ita quoque homines irretiuntur tempore non bono, ubi repentina ingruerit calamitas.

Tempus hoc intellige non solum finem ipsum vitae sed omnem horam et eventum, quasi dicat: Laborandum est, etiamsi nescias, quid sit eventurum. Disce ergo literas, si volet Deus, dabit proventum et fructum per tuum studium. Similiter faciendum in omnibus aliis vitae negotiis et studiis, ut nos laboremus, eventum vero committamus Deo. Hora enim successus est nobis abscondita.

9, 12 'Et quemadmodum pisces.' Duabus pulchris similitudinibus probat, quod fere contra nostra consilia et spem accedant res. Piscis cibum petit et hamum vorat. Aves item secure incedunt et edunt, nihil minus cogitant quam laqueum et ecce subito capiuntur. Sic nos cum bona elegimus et speravimus, fallimur. Ubi mala videntur impendere, bona impendent. Et irruimus in res, unde postea non possumus emergere, plane ita ut nesciamus, quo modo circumveniamur. Omnia vero ista ideo, quia hora ipsa est nobis incognita. Itaque et ipsa experientia docet nos res non nostris consiliis sed fere contra nostra consilia geri. Hinc enim illa vox infortunatorum 'non putaram'.

9, 13-16 Etiam hanc vidi sapientiam sub sole, quae mihi videbatur esse magna: Est civitas parva et pauci in ea viri, quam rex magnus oppugnabat ac ingentes aggeres circumstruxit. Inventus est autem in ea vir pauper et sapiens, qui sua sapientia eam civitatem liberare potuit. At nemo recordabatur viri huius pauperis. Et dixi: Sapientia certe praestat fortitudini.

12]

Cap. X.

29. Octob: 'Verba.' Hoc loco c. 10 incipiendum. Sequentia erunt plana.^{9, 17}
 Summa capitis est consolari eos, qui sunt in rebus agendis, deinde corripere
 stultos, ne res succedant secundum sapientiam bonorum virorum, Ut dicat
 5 Salomo: quid fatigas te, non poteris aliter facere, non potes hominem alium
 facere. Si non vult procedere, committe deo suo. Isto exemplo, quod res magna
 fuit: Qui sapientia sua eripuit civitatem et paupereulus a potenti rege, et mox
 traditum in oblivionem et cogitur nihil esse. Homines non agnoscunt beneficium.

2 c. 10 inci über (differā) Se^a

A] Et tamen pauperis sapientia contemnebatur nec eius verbis
 10 obediebatur.

Credo hoc post Epilogum exempli vice poni, quo declarat omnia fere,
 quae ante dixit. Est autem exemplum generale, cuius in multis historiis
 simile reperitur. Sic enim Iudicum 9. Mulier liberavit civitatem fragmine
 molae occidendo regem Abimelech. Magnam vero vocat sapientiam: Quia
 15 revera maxima est sapientia politica civitatem parvam et viribus exiguam
 a validis hostibus eripere. Caeterum huius sapientiae ac tantorum beneficio-
 rum oblivisci, id quod plerumque contingit, summae ingratitudinis res est.
 Sic Themistocles multa bona fecit suis civibus sed expertus summam ingra-
 titudinem. Sic David toti Israeli benefecit. Sic Salomon. Post vero tantorum
 20 beneficiorum immemores decem tribus defecerunt a domo David. Quare bene-
 facere mundo est nihil aliud quam beneficia perdere aut aurum proicere in
 stercora et margaritas ante porcos. Optimum ergo est lactari et ad praesens
 laborare reiectis curis futurorum. Melius est enim mea beneficia perire quam
 me quoque una perire cum beneficio, sicut in Eunueho Phedria ait.

25 Et homo non recordabatur viri x. 9, 15

Audita quidem sunt verba sapientis, dum bene consularet, sed postea
 sui statim obliviscuntur.

Caput decimum.

Verba enim sapientum in quiete audiuntur plus quam^{9, 17}
 30 clamor principis inter stultos.

Summa huius loci est consolari et exhortari eos, qui sunt in rebus
 gerendis, Deinde corripere eos, qui obstant et faciunt, ne consilia piorum et
 sapientum possint succedere. Quemadmodum ab exemplo de paupere coepit,
 qui rem magnam sapienter gessit, mox tamen, ut praestitum est beneficium,
 35 traditum est oblivioni. Omnia enim praesentia ut supra dictum est, fasti-
 diuntur. Haec, inquam, videns vult dicere: ne te fatiges, non poteris aliter
 condere mundum neque homines. Si non procedit res iuxta bona tua con-
 silio, committe Deo.

14 mole U 24 perire *fehlt* U 33 sapientum virorum U

2) 9, 17 'Sapientum.' Sapientis verba non audiuntur et oportet te videre, ut clamor principis praevalet inter stultos, der ghet fur, ut in proverbio: Pater obsecrat. Et consiliarii stulti audiuntur a principibus. Quoniam praeoccupati sunt adfectibus et sapientia sua, nunquam audiunt ut hodie Sacramentarii. 'Haereticum hominem post unam' *re.*, si sit in re sacra sive politica, non audit. Sicut perturbata non est perspicua, si vis fundum videre, oportet resideat aqua. Sic illi, qui concipiunt aliquid, sunt impersuasibiles, non audiunt, nisi dixeris, quae versantur in corde suo. Melius est occurrere leoni. In mundo sic agitur: si sapientem consulueris, non auditur, nisi qui sunt quietis animis. 'Principis': Illi sedati animi, illi iudicant, quod ille princeps est stultus inter stultos. Haec est invectiva contra stultos per totum caput.

9, 18 'Quam arma bellica.' Sapientia valet plus quam bellica arma, ut

5 in *über re(s)* 7 Sic] Si 9 mundi

A) 'Verba enim sapientum in quiete audiuntur' *re.* Sapientis verba non audiuntur, ergo stulti principis verba coguntur audire stulti. Clamor principis praevalet inter stultos et stulti consiliarii verba audiuntur apud stultum principem, quia illi dicit, quae placent. Haec, inquam, oportet te videre. Sicut et in proverbii dicitur: Stultus non audit, nisi dixeris ea, quae versantur in corde suo. Ratio: Quia adfectus praedominantur in corde stulti, ideo non audit quicquid dixeris, nisi quod ille cupit dixeris. Praeoccupati enim suis adfectibus aut sua sapientia non audiunt. Nihil aliud efficies, non audieris, ubi non sunt quieta corda, id est non excaecata adfectibus. Sic hodie non est, quod scribas adversus haereticos seu Sacramentarios, nihil enim efficies. Quod et Paulus dixit: 'Haereticum hominem post unam et alteram admonitionem devita' *re.* Neque solum sic habet in rebus pietatis sed in politia quoque. In rebus mundi sic agitur: si sapienter consulas, nihil efficies neque audieris nisi apud neutrales, qui sunt sedatis animis et non studiosi partium. Sedati enim animi et qui in quiete sunt, illi vere iudicant, quod clamor principis stultus sit. Expectandum ergo est, dum sedati sunt adfectus, tum enim audiet. Sicut perturbata aqua non est perspicua, sed si vis videre fundum, oportet aqua resideat, Sic omnes, qui conceperint aliquid in animo, sunt impersuasibiles, nisi resederit illa conceptio, qua tenentur capti tanquam fascino. Hoc alibi sic dixit: Melius est occurrere urso vel leonae raptis catalis quam stulto confidenti in sua stultitia.

9, 18 Melior est sapientia quam arma bellica et tamen peccator unus perdit bona multa.

Hanc sententiam probavit exemplo superiori. Et hodie omnes in bellis versati idem probant: Nihil scilicet esse arma bellica sine prudentia et

U] exemplo supra declarat: Sapientia plus valet quam vires. Ideo sepe contingit, ut 10 millia percutiant 50 millia. Sic Romani gloriantur, quod vice-
rint orbem non viribus sed sapientia. Verum est, quod sapientia dominatur
in omnibus rebus sed non auditur, ergo maxima pericula sequuntur.

5 'Peccator unus' proverbialis sententia: ein bub verderbt ein ganz laud.
Est invectiva contra stultos et consolatoria pro piis. Sive sit bellandum
sive aliud faciendum, semper adsunt tales pessimi. Senator quidam consulit
de pace, venit unus nebulo, perdit hoc, daß ich mich drüber joßt hermen, es
ist verloren &c. Homines sunt capti adfectu suo, capti non audiunt. Homerus:
10 peior pars semper vineit, melior vineitur.

'Muscae' sunt proverbium. Sententiae contra stultos et consolatoriae.
Est proverbium similitudinis. Salomo habet durissimas transitiones. Si
addidisset: sicut dicitur proverbio. Similitudo sumpta ex rebus istius populi:
inter eos unguentum praestabat auro et argento. Ista similitudo est dura et
15 frigida nobiscum, quia desunt res et usus. Sic in bello, republica: est unus
nebulo, perdit omnia, cum adsit sapientia &c. Si venerit tibi aliquis casus
talis, memento proverbii. Nobiscum: muscae wollen in cerere sein.

5 proverbial snā o laud (quia captus) 8 hermen *sicher, nicht heien* 15 rep:
über bello

A] consilio et sapientiam plus efficere et valere in bello quam vires. Sunt enim
multi varii et subiti casus, insidiae &c., quibus nisi statim occurratur praesenti
20 consilio, actum est de multitudine et armis. Sic Romani gloriantur se vicisse
orbem non viribus sed sapientia. Sapientia itaque dominatur quidem in orbe
terrarum sed tamen non auditur: 'Quia peccator unus perdit bona multa'.
Nam et in bello et pace semper adsunt tales pestes, qui perturbent omnia.
Senator aliquis bene consulit pro pace, mox nebulo alius seu Thraso pervertit
25 omnia, cui frustra repugnatur, quia homines sunt capti suis adfectibus, quos
sequuntur, non audiunt aliter consulentes, sicut Homerus quoque dixit: Peior
pars fere vineit.

Muscae mortuae foetere faciunt unguentum optimum. 10, 1

Proverbialis sententia contra stultos, verum Salomon habet durissimas
30 transitiones. Minus dura esset transitio, si addidisset: sicut dicitur proverbio,
Es ist wie man jaget. Est autem proverbium sumptum ex rebus istius
populi, qui unguenta inter preciosissima habebat. Nobis vero dura apparet
similitudo et frigida, ut quibus desunt res et usus illius populi. Sicut igitur
muscae mortuae perdunt optimum unguentum, Sic est optimum aliquod con-
35 silium in Republica, in senatu, in bello, sed ecce venit malus quispiam
nebulo et dissipat omnia. Quemadmodum igitur ferre cogimur istas nocentes
muscas, sic et hos pestilentes consiliarios ferre cogimur.

24 pervertit] perturbat C 25 sunt fehlt C' 26 Homerus] Livius C'

D] 10, 1 'Pretiosior est parva stulticia quam sapientia et gloria.' Est consolatio: praestat istis casibus occurrere, desipere. In loco desipere est summe sapere, summa sapientia, Terentius. Exempli gratia: quando praevalet impius nebulo, cede tuo consilio, quia vides non gratam tuam sapientiam. 'Parva' quasi dicat: parvi temporis, ne perrumpas viribus neque disruties, alias perdes tuam vitam, si vis perrumpere, non emendabis, quia stulti fiunt duriores, nihil facies hortando. Sicut Pharaon. Non solum famam significat sed reich= 5
 Matth. 6, 29 tumb, pompa, ornamenta, divitiae, Matth. 6. 'Lilia' x. Quando vis perrumpere, irritabis crabrones et jolt wol umb den hals fomen, occurris ursae iratae x. Et nobis optima haec consilia, quia versamur in malo mundo, 10
 qui non audit.

10, 2 'Cor sapientis ad dexteram.' Proverbiale, quia melior est ad tempus quiescere a consulendo. Ergo qui est sapiens, non sic perrumpit, quia est potens corde, poterit sua sapientia uti, secundum quod viderit dextre cessurum consilium. Stultus non potest cor suum moderari sed simpliciter perrumpit. 15

2 summe sapere o

A] 10, 1 Ideoque parva stulticia interdum melior est quam sapientia et gloria.

Consolatio est contra istos casus mundi et malignos consiliarios. Parvam stulticiam vocat, quae est exigui temporis, sicut Poetae aiunt: In loco desipere esse summam sapientiam. Ideo ubi videris impium nebulonem 20
 praevalere in consilio, in senatu x., tu cede tuo consilio et omite sapientiam, quia vides eam non esse gratam, neque te disruties. Melius est, ut paulum desipias et sinas illos pergere sua stulticia, quia te non audiunt, viribus non poteris perrumpere. Stultus enim nullis flectitur consiliis, nisi dixeris quae versantur in corde suo. Igitur sinendi sunt, postquam consulisti et 25
 fecisti, quae potes. Nam si volueris perrumpere, irritabis crabrones istos, occurreres ursae iratae et tibi accerses pericula non necessaria. Optima sunt haec consilia nobis, qui versamur in mundo tam malo tamque ingrato, qui non audit, quicquid consuluerimus, quicquid dicamus aut comminemur.

'Gloria' autem significat non solum famam sed opes, pompam, ornamenta, divicias, a quibus venit fama. Sic Matth. 6. 'lilia agri Deus sic vestit, ut nec Salomon in omnia gloria sua', id est, omnibus divitiis et universa pompa sic vestitus fuerit. 30

10, 2 Cor sapientis est in dextera eius, Stulti vero in sinistra eius. 35

Est et hoc proverbiale, id est, Sapiens dominatur cordi suo. Si viderit illos desipere nec audire, potest ad tempus quiescere consulendo x. Potest uti sua sapientia pro loco et personis, secundum quod viderit dextre vel sinistre cessurum suum consilium. Stultus vero non est compos sui cordis

2) Sapiens dominatur cordi, er kan sich brechen und seinß herzen geweltig sein. Stultus non est compos sui cordis sed rapitur, quia est captus adfectu 2. Hoc nemo facit, nisi respexerit iudicium divinum et cognoverit mundum. Consulimus mundo, surgunt heretici et sacramentarii et calcant nos pedibus.

5 Ibi sunt muscae 2. Si volumus perrumpere, irritabimus eos 2. 'Odio 35, 19 habuerunt me gratis.' Iam non est despectus nomen quam nostrum Wittenbergae, ante mortem cum sceleratis reputemur, letandum nobis 2.

'Etiam in via cum ambulat.' Non satis habet, quod ipse praevalet 10, 3 suis pravis consiliis sed egeris videre, quod gratiam habebit de sua stultitia et ignorantia, adficiet omnem aliorum sapientiam. Non audit, deinde perrumpit, deinde quod dixeris contra, non debes facere. Et ne urge et iusta, insuper tua res erit impietas. Videmus hoc hodie 2.

'Ideo, si spiritus.' Sic proverbio dicitur: wer wol verhören kan, der 10, 1 wil weyße werden. Sic dicitur de dir: hoc est optimum, ubi tu consulueris et ille praevalet et male insuper audis, sey still, quia still halten sanat magna 15 peccata, quiescere, wer wol hören kan, der kan der säch am besten helfen.

4 sacramentarii] sa^{ri} 9 habit 10 ignorantia] ig^a [soust = ignominia] 13 sic bis dicitur o 14 weyße] vielleicht weyße vgl. Unsere Ausg. Bd. 14, 131, 16

A] sed cogitat perrumpere secundum suos adfectus. Magna autem res est posse dominari et moderari eor suum, quod nemo fecit nec potest, nisi qui cognoverit mundum et respexerit iudicium divinum.

20 Etiam in via ambulans stultus cum ipse insipiens sit, 10, 3 omnes tamen pro stultis habet.

Id est: Non satis habet, quod ipse praevalet pravis consiliis, ut cogaris ei cedere, sed etiam ferre egeris, quod habet gloriam de sua stulticia seu pravo consilio et opprobrio afficiat omnium aliorum sapientiam. Si enim bene 25 consulueris, statim insultabit et calumniabitur optime dicta et consulta. Sed tu responde: Ego consului, cogo neminem et quod mihi bonum visum est dixi. Primo ergo non audit stultus. Deinde perrumpit. Postremo quicquid contra dixeris (quod certe debes facere sed tamen non frustra urgere) irridebit, calumniabitur ut stultum, ut impium. Haec nos hodie videmus et ex- 30 perimur etiam apud nos ipsos.

Ideo si spiritus potentioris contra animi tui sententiam 10, 4 voti sui fit compos, ne te commoveri sinas, cedere enim cohibebit multa mala.

Hoc nostro proverbio dicimus Wer wol verhören kan, der wil weyße 35 werden. Ait ergo: Si praevaluerit eorum spiritus, id est, impetus vel consilium, ne efficiaris impatiens, locum tuum ne deseras, Bleibe bey dir selbst, halt stille. Si vero resistis ac nolis contemni tuum consilium, irritabis

17] Si vero resistis, plus irritabis eum. Verhören ist ein große Kunst i. e. si praevaluerit eorum spiritus, impetus, consilium, ne efficiaris impatiens, bleib bey dir selbst. Est hebraismus: quia verhören compescit maxima peccata, groß buberei, unglück. Sic glorianur Rhomani de suo Fabio, quod fregerit cunctando Hannibalem. Pulchre sententiae depromptae ex media rerum humanarum experientia. 5

10, 5-6 'Est malum. Vidi.' Was sol ich viel sagen: 'Est magnum'. Ego vidi inter principes magnam stulticiam, ignaviam, rarissime video prudentem principem. Stultus regnat ubique, mundus est stultus et regitur stultis, regitur opinionibus. Si consulis diversum, non audit, si perrumpis, irritatur magis. Divites, qui possent bene regnare. Summa summarum consolari nos. 10

10, 7 'Vidi servos super': qui deberent servire, quos oportebat regi, illos video regere. Hoc est regnum mundi, ut sapientissimus sit cauda et vix

zu 2/3 Superanda omnis fortuna ferendo est r 5 Pulcher 7 Est malum o

A] tantum erabrones et contra stimulum calcitras, quia magna sapientiae pars est dissimulare seu cedere. Compescit enim maxima mala, quae sic quiescendo, id est, cedendo sopiuntur et tandem per se ipsa consulescunt, quae alioqui excitarent magnos motus, si pergeres te contra opponere. Sic glorianur Romani de suo Fabio, quod cunctando fregerit Hannibalem. Sic noster Fridericus Saxo Erfordianos tumultuantes silendo compescuit et ultus est. Sic quoque Vergilius: Superanda omnis fortuna ferendo est¹. Sunt enim hae sententiae ex media rerum humanarum experientia depromptae. 15

10, 5-7 Est magnum malum, quod vidi sub sole nempe ignorantiam, quae inter principes frequens est. Stultus quispiam maximos obtinet honores. Divites vero in pulvere sedent. Vidi servos insidere equis et principes servorum more iter facere pedibus. 25

Non, inquit, mirum est, si impetus vel consilium stultorum adversus sapientes et recte consulentes praevaleat. Quia video inter principes raros esse, qui non ipsi sint stulti et per sese etiam male consulunt rebus. Ita Stultus regnat ubique, versatur in senatu, in aulis principum &c. Mundus est stultus et regitur a stultis et stultis opinionibus. Qua re si diversum consulueris, non audiet. Si perrumpis, irritatur magis stultus et odio faciet, quod verget in incommodum totius patriae.

Divites, quos in pulvere sedere dicit, intelligit eos, qui deberent praeesse et qui possent bene regnare, Servos vero, qui debebant regi, quasi dicat: Quos oportebat regi, illos video regnare et esse positos in sublimi, servos scilicet et stultos illos. Sapientissimos vero etiam egere et vix habere panem. 35

16 tandem] tamen C 31 et stultis fehlt C

¹) Vergil. Aen. V, 710.

2] panem habeat. Qui hoc non vult scire, replebit eor suum multa inquietudine, quando dicat: Mitte vadere.

30. Oct. Qui habent timorem dei, facile reguntur.

‘Qui fodit.’ Interserit quasi congeriem proverbiorum. In rebus gerendis 10, 8
5 contingit hoc, quod dici solet. Si es Rex, Index, quod geris in rebus humanis, est tale quid, quod dicitur: an *ichaden kumpt man nicht davon*, ac si vellet quis perrumpere sepem, Sepe contingit ei, ut a colubro mordeatur. Etsi mordearis a colubro i. e. *geschicht dir ein schalckent*, ne sis cessator. Wenn einer ein graben grebt, solß einer wol verjehen, ut primo cadat. Vult
10 quod periculum est fodientis, ne et ipse cadat in ea. Regere res publicas 2c. est, ac si ipse rueret. In rebus gerendis sis praemunitus et expecta pericula, quae tua consilia impedient. Si non, in multa deteriora incidēs, alias: pericula praevisa, Terentius. Semper oportet cogitare filii mortem 2c. Si in-

7 sepe. Sepe 9 primo] .1. 10 fodientis] fiventis

A] Quando ergo vides tales Centauros et Thrasones regnare, qui tibi merito
15 servire debebant, noli mirari. Cogita hoc esse regnum mundi.

Qui fodit foveam, incidet in eam. Et qui dissipat sepem, 10, 8—9
hunc mordebit coluber. Qui transfert lapides, adfligetur ab eis. Qui findit ligna, ab illis laedetur.

Inserit hic quasi congeriem quandam proverbiorum Salomon, quae
20 omnia applicat ad usum rerum gerendarum, quasi dicat: In rebus humanis sic contingit, ut habent ista proverbialia. Quicquid egeris in rebus, evenit tibi, quod dicitur: Qui fodit foveam 2c., id est, *On ichaden kumpt man nicht davon*. Item regere homines idem est quod perrumpere sepem, ubi hoc saepe contingit, ut a colubro mordearis. Quare etiam si mala tibi contingant, ne ideo
25 sis cessator, sed cogita non aliter fieri in rebus humanis. Quia regere homines est solius Dei. Ergo qui praeficitur rebus gerendis, sciat se eas res gerere, quae nullo humano consilio possunt regi. Nam corda hominum non sunt in potestate nostra, soli isti, qui timorem Dei habent, facile reguntur.

Est autem proverbium sumptum a fodientibus sepulchra, quibus hoc
30 evenire solet, ut saepe imprudentes in ea incidant. Sic gerere res humanas est fodere foveam, ibi sis praemunitus ac scias te non fore sine periculo. Quod nisi facis, incidēs in multo graviora et improvisa pericula. Pericula enim praevisa minus feriunt. Prudenter hoc monuit Demipho apud Terentium in Phor.: Quamobrem, inquires, omnes cum secundae res sunt, maxime
35 meditari secum oportet, quo pacto adversam erumnā ferant, pericula, clamma, exilia. Peregre rediens semper cogitet aut filii peccatum aut uxoris mortem aut morbum filiae. Communia esse haec, fieri posse, ut ne quid animo sit

v) veneris aliter, pro lucro habe, est quasi donum novum. Hodie sanus es, cras frangis crus: hoc, inquit, expectabam. In rebus humanis si quid boni evenierit, habebis pro lucro, si mali, pro consueto. 'Cadit' i. e. qui est in rebus humanis, est in periculo. Ergo nolo fodere. Non potes, oportet fodias. Sic res humanae sunt, ut si quis dissipet sepe i. e. incurrat in periculum. 5 Vita haec est plena periculis. Ergo impossibile est, ut rex ꝛ. gubernet omnia secundum sua consilia. Es heißt dissipare sepe.

10, 9 'Transferens.' Aliae duae similitudines vel proverbialia. Wer stehn (magnos) weißt, der zerreißt die hand: non fit sine periculo. Quid dicit ille lesus: si non volvissem, non lesus, qui vero volvo, quid mirum? Sic res 10 humanas administrare est saxum volvere, quod maius est, quam quod possim volvere. Si vis transferre, oportet expectes pericula. Sic si es paterfamilias, habes saxum volvere, si quae urgent, cogita: quam me premit lapis. Gerendae res non transeunt sine periculo, sicut qui secat ligna, saepe fit, ut seipsum secet. Si venit hoc malum, feras, si non, reputes pro lucro. 15

Sic in republica si quid bene successerit, gratias agat deo et tantum expectet mala. In mundo expectanda omnia pericula et mala, bona fortuito

7 ḡ(t)

9 magnos o

13, 14 (Re)gende darüber re

14 sicut o

A] novum. Quicquid praeter spem eveniat, omne id deputare in lucro, ut si quid tale accidat, possis dicere: Hoc expectabam, cogitesque nihil alienum a rebus humanis tibi accidere. Imo si quid boni evenierit, habebis pro lucro 20 quotidiano. Non ideo statim est desistendum a fodiendo, etiamsi quis imprudens cadat. Vita enim humana est periculis plena. Et sicut in dissipando sepe periculum est, ne mordeat latens serpens, ita cavendum est in administratione rerum, ne ledamur. Si vero morderis ac lederis, ferendum est. Nihil enim novi tibi contingit. 25

10, 9 'Transferens lapides.' Qui versat lapides, facile ledit manum aut pedes. Intelligit enim saxa grandiora, quae non transferuntur sine magna saepe lesione. Sic gerere res humanas est saxum volvere. Cum igitur lederis, dic: Si non versarem saxa, non essem laesus, quia vero transfero et volvo, nihil mirum, si ledor. Si paterfamilias es, cogites tibi quoque esse volvendum 30 saxum. Simile est, quod sequitur.

10, 9 'Qui findit ligna, is ab eis ledetur.' Id est: Res gerendae non abeunt sine periculo et lesione. Optimum ergo est praemunire cor et expectare casus quoscunque, ut si quid bene successerit in republica, sit quasi miraculum. Quo sunt inspiratiora bona, eo magis laetificant, sicut quo magis 35

D] veniunt. Est qui scindit ligna, ein *ſplitter* oculum perdit vel ein *ſcheit* *ſcheit* in auff ein *beyn*. Sic esse in magistratu est scindere ligna.

'Si ferrum.' Est etiam consolatio. Vult sic dicere: Sicut ferrum, 10, 10 quando praevaluerit rubigo, difficile politur et redditur ei acies, sic mundus est nihil aliud quam rubigine fere consumptum ferrum luxatis manubriis. Pulchra similitudo. Et est mundus securis hebetata, consumpta et tamen debet secare. Talis est res publica, domestica belli, pacis. Iuvenis princeps cogitabit rempublicam suam esse securim politam, sed hoc non est. Et si acuatur, tamen est *ſchardig*. Mundus est inutile instrumentum et tamen 10 mandatur, ut mundem et acuum, ut parum scindat. Sic opus magna sapientia adfectus, homines malos polire.

'Si ferrum obscuratum' res magnae sunt, primum obscuratur ferrum, perit splendor, quem habet ex politione, deinde sinitur in ista obscuritate rubiginari. Mala est nostra translatio 'et ipsa non polietur' *z.* 'praevaluerit' 15 *das der roſt uͤber hand frigt*, ibi 'reliquum idoneus sapientia'. Si ferrum rubiginem contraxerit et iacuerit impolitum, ut praevaluerit viribus, ibi nihil est reliquum nisi idoneus sapientia i. e. *er muͤß geſchicht ſein, das erß wiͤdder auß wiſſe*. Opus est multa sapientia et labore. Mundus est ferrum, in

1 Est *e aus* Sunt 6 pulcher Et *o* mundus *o* 12 res *bis* sunt *o* pri-
mum] .1. *zu* 14 faciebus suis *seg* rubigo *über* polietur *z.* praevaluerit 15 ibi *o*

A] sunt provisa mala, eo minus ledunt. Semper ergo cogitemus in periculo 20 nobis versandum esse, non in bonis.

Si rubigine corruptum sit ferrum et ea sic praevaluerit, 10, 10 ut non possit exacui, ibi reliquum est, ut sit sapiens artifex.

Iterum consolatur eos, qui sunt in administratione rerum. Sicut ferrum, quando praevaluerit rubigo, difficile politur et redditur ei acies, sic mundus 25 est ferrum rubigine consumptum et dentata quaedam bipennis ac laxatis manubriis, quam nemo bene administrare potest. Pulchra omnino similitudo. Et ut ingens labor et miseria est dentata ac rubiginosa bipenni secare, sic etiam miserum et calamitosum est regnum mundi, res publicas vel etiam domesticas administrare. Est enim simpliciter instrumentum perditum et 30 inutile ad usum et tamen debemus in tali et per tale agere. Sic homines eum sint mali et pravis adfectibus pleni, magna opus est sapientia eos regere ac moderari.

Dicit ergo: Si rubiginaverit vel retusum fuerit et viribus praevaluerit, scilicet rubigo, ibi 'reliquum sapiens artifex'. Id est, *Es muͤß ein guter* 35 *meiſter ſein, der ein alt verroſtet beyl wol anſtellen wil*. Ita necesse est esse sapientem virum, qui bene utatur rebus tam malis, id est, mundo et

24 politur *C* 26/27 est. Et ut *B*

2] quo adfectus perversi et contemptrices. Deus dicit quidem: volo, ut homini obedias vel me contemnes. Ego sum ein Zimmerman, ipse habet ein roſtig peyl. Si vis esse in republica, datur tibi rubiginosum ferrum i. e. mali homines. Oportet sis sapiens et detergas facies rubiginosi ferri et tamen non succedet per omnia, nam per totum non potest poliri ferrum. Sic si in 5 republica aliquid integratur. Pulehrae similitudines, quae nos possent in rebus humanis consolari.

10, 11 'Si mordet serpens in silentio' das hört auch ad rempublicam. Non 'incantatus', qui non mordet, quia obedit voci incantantis, sed non visus, sicut ille mordet, sic mordet etiam vir linguae. Nihil melior est serpente mordente 10 vir linguae, quia detrahit suo rectori vel ei, qui debet ei praeesse. Sicut in rebus publicis vel si es paterfamilias, multa facies, quae displicebunt tuis et aliis et si quid boni facis depravant, si mali, dilatatur, si vis perrumpere,

1 quo *c aus* quibus contempciones? 3 rubinosum 6 posset 11 vel o

A] hominibus tam malignis et perversis. Homines sunt natura contemptores, Deus autem interposuit suam auctoritatem, ut sic saltem obedirent. Dicit 15 enim: volo, ut huic obedias, quod si non obedieris, me quoque contempseris. Sed nec sic tamen quoque obediunt. Non est igitur respublica vel domestica aliud quam eiusmodi rubiginosum ferrum. Utere igitur ea securi, quam habes, quando alia non potes uti, iuxta proverbium: Wer nicht falſch hat, der muß mit dreck odder lehm mauren. Si es paterfamilias sive in Magistratu, 20 cogita te habere ferrum rubiginosum (id est tales, qui non volunt nec possunt regi), eo utere et seca quod potes, ut saltem aliquam partem et formam reipublicae retineas aut restituas. Non enim tam bene agetur in rebus humanis, ut non plurimum malorum relinquatur. Ergo artifex sit oportet, qui ferrum vetusta rubigine consumptum sic exaeuat, ut eo utunque uti possit. Haec 25 sunt, quae consolari nos debent in rebus humanis.

10, 11 Si momorderit serpens non incantatus nihilo melior est vir futilis linguae.

Pertinet hoc quoque ad rempublicam. Sicut, inquit, mordet serpens non incantatus, id est, non cognitus seu improvisus (incantatus enim serpens non 30 mordet, quia obedit voci incantantis), sic etiam mordet vir linguae. Neque est vir linguae melior serpente mordente, id est, Qui non est compos suae linguae, maledicit suo rectori vel ei, qui ei praest. Sic enim fit in rebus politicis vel etiam domesticis. Si es paterfamilias, multa facies, quae displicebunt uxori, familiae &c. Inter quos invenies, qui quod boni facis, de- 35 pravant et calumniantur, quod mali, traducunt et efferunt inter cives et

20 dreck C Si sis B 25 ut tamen eo B 27 sic nihilo B 29 non fehlt ABC
31 incantantis] incantatis A

2] deterius facies. Si vis solum discrucari, nihil, *thū oren und augen zu*,
 feras ergo tu, qui bene administras, deinde alius linguosus effert te, *fregt*
unter ander. Si quid boni dicitur de te, habebis pro lucro. Et hoc tedio-
 sum, quod prius detrahit tibi, antequam noris, alias praevenires sed non
 5 potes. Quomodo enim venires ad omnes tuos vicinos, apud quos te defert?

‘Verba in ore sapientis gratia.’ *Das ist ambigue geredt*. ‘Sed labia 10, 12
 stultorum devorabunt illum’. Ego refero ad sapientem. Bonus artifex,
 magistratus *mehntz gut* sed situs est in medio mordentium linguarum.
 Sapiens disponit sua recte et gratiose, ex *mehntz gut*, sermo eius est gratio-
 10 sus et utilis: quando optime agit, venit detractor et in diversum trahit. Ita
 gratosum sapientis verbum frustra fit. Et hoc est verum et *sol also sein*:
 Si unus vir bene consulit, *sol ein sojer thomen* et calumniari. Summa sum-
 marum: peior pars vincit semper, melior pars *muß nicht regiren*.

‘Initium verborum eius est.’ Stulti, qui volunt sapientes esse et 10, 13
 15 alios omnes stultos reputant, sive incipiant sive concludant, *ists alls nerriß*.
 Totus eorum sermo est mera stultitia et quo plus sapere vult, plus desipit.

2 fregt o 6 gratia o 15 als

A] vicinos. Et hoc quoque ferre egeris. Resistes quidem pro viribus, quod
 vero non potes prohibere, ferendum est. Tediosum quidem est et grave sic
 turpiter malevolorum ore traduci etiam te nesciente, sed quid efficies? Istas
 20 calumnias et detractores cohibere non poteris. Tantum claude oculos et
 aures et fac, quod potes. Sicut nos cogimur ferre, quod operibus et verbis
 resistitur nobis. Mundus enim non desistit persequi Magistratus et recta
 monentes.

Verba ex ore sapientis sunt gratia sed labia stultorum 10, 12
 25 devorabunt eum.

Id est, sapiens disponit sua recte et gratiose sed quia situs est in
 medio linguarum malarum, non succedit illi. Venit enim calumniator et
 devorat illum, obruit bonum virum suis verbis. Sic ergo vocem ‘Eum’ refero
 ad sapientem non ad stultum. Gratosum enim verbum sapientis fit irritum
 30 per labium stultorum. Si vir quispiam bonus et sapiens optime consulat,
 tamen veniet calumniator et nebulo et evertit hoc. Sic Paulo in Actis con-
 tigit, cum naufragium paterentur: Viri fratres, inquit, oportebat audito me 20pg. 27, 21
 non solvere a Creta ꝛ. Summa summarum: Stultus devorat sapientem et
 peior pars semper vincit.

Initium verborum eius est stulticia et novissimum ver- 10, 13
 35 borum eius insania.

Id est: Stultis, qui volunt esse sapientes et qui alios omnes prae se
 stultos reputant, sic accidit, sive incipiant sive concludant adeoque totus
 sermo eorum est mera stulticia. Et quo plus vult sapere, eo magis desipit

2] Sic si fueris in rebus humanis ꝛ., quando optime consulueris, Alius veniet et omnia perdet. Sic Christi praedicatio devorata per Iudeos, sic apostolorum per pseudoapostolos, per Arrium ꝛ. Sic nostro tempore nostrum verbum a Sacramentariis ꝛ. et tamen eorum sermo mera stultitia.

10, 14 'Stultus multiplicat', ut sapientis verba non possint prodire. Cor 5 humanum quando captum est humanis opinionibus, non audit sed vult praevalere. Num interim taceam? bene, interim quod verum est, non reticendum, post ubi non audit, relinquendum deo iudicium. Quae est ratio? Hanc sententiam sepe repetiit Salomo. Ista culpa est, quod homo nescit, quid est ꝛ. Ipse non videt, quid geratur. Sapiens plus hoc videt, stultus nunquam 10 praesentibus contentus nec videt, semper rapitur ad alia. Iam datum est Euangelium, nos rapimur ad alia, semper spectat homo aliena vel futura. Quod sequitur, est vanitas et stultitia: nam in hoc heret et relinquit hoc, quod est positum ante eum. Sic civis non adheret suo artificio sed cogitat super aliud. 'Coram eo' melius quam 'ante', quod habet in conspectu. 15 Sacramentarii cogitant non aliter quam: ista doctrina manebit semper, sed posteriora eorum renudabit deus, ut sequetur. Insipientiam eorum vel ridicula illorum argumenta ridebit mundus, ut mihi ridicula omnia.

10, 15 'Labor stultorum adfligit'. Si etiam praevaluerint et multiplicaverint

13 nam *bis* heret o

17 ut sequetur o

19 praevaluerit

A] stultus et tamen praevalet sapienti et devorat optima consilia. Sicut Christo 20 optime docenti praevalebant Pharisei, Apostolis Iudaei et Pseudoapostoli. Bonos doctores devoraverunt Arriani. Et nos hodie praedicamus Christum sed veniunt persecutores haeretici et devorant nos. Sed expectemus maiora adhuc, lucrum interim reputantes, quod adhuc aliqua bona retinemus, quod aliqui adhuc rectam doctrinam tenent. 25

10, 14 Stultus multiplicat verba.

Sapiens paucis et breviter docet et dicit, quae sentit. Est enim veritatis simplex oratio. Stulti vero abundant verbis nec possunt compesci aut revinci verbis, ut taceant, pro uno respondent mille. Sic Christus paucis semper verbis respondit Legisperitis et Phariseis, cum suam doctrinam non 30 a Deo sed Satana esse calumniarentur.

10, 14 Homo ignorat, quod est coram eo, et hoc, quod futurum est, quis annuntiabit ei?

Id est: Homo non videt, quae adsunt, quae sunt in conspectu, nunquam est praesentibus contentus, semper spectat aliena et futura et relinquit, 35 quod ei a Deo est datum et praescriptum. Iam datum est Euangelium, sed ecce ad alia rapimur. Sed ista ante copiosius sunt dicta.

10, 15 Labor stultorum adfligit eos, quia nesciunt ingredi civitatem.

Id est: Etiam si praevaluerint et multiplicaverint verba stulti, nihil 40

D] verba, multum laboris insumunt, habent magnum negotium, non habent pacatum cor, multiplicant cogitationes, ut sua statuunt. Quid inde habent? Quia non habent certum fundamentum, stultorum labor adfligit eos. Optima sententia: hoc studium, quod ipsi habent, facit, ut discrucientur et adfligantur
 5 et quando effecerint, finis eorum erit stultitia. Sapiens habet pacem et laetitia in labore, Econtra stulti laborant etiam sed inquietissimo corde, non committunt haec deo sed non cessant verba multiplicare &c., habent ergo proprie adflictiones de suo labore, 'quia' inquit 'non sciunt ingredi in civitatem' i. e. nihil sciunt. 'Et viam civitatis non invenerunt' psalmus, quia ^{Ps. 107, 4}
 10 omnes regiae viae sunt dispositae ad aliquem locum, ubi homines habitant, ipsi errant tota via, bleiben auff feiner ſtraß. Sapiens semper dicit: sciebam hoc fere. Ut ego praedicavi Euangelium. Ut ignominia adficerer, hoc mihi iam contingit. Iam exhortatio ad reges.

Uti. Octob: 'Ve tibi terrae'. Audivimus in praecedentibus res humanas sic ^{10, 16}
 15 habere, ut stulti potissimum imperent et praevaleant et ubi oppresserint sapientum verba, ipsi dent penas suae stultitiae. Itaque rarissima avis bonus

5/6 laetitia [so] o 7 deo über <corde> 10 regie o 12 fere] fore möglich

A] efficiunt neque aliud consequuntur, quam quod multiplicant labores et erumnas augent. Noctu et die aestuant et cogitant, ut sua statuunt. Sed hic labor nihil eis adfert, nisi quod sese magis discruciant. Suntque istae duae Antitheses observandae: Stultus habet miseriam in labore, sapiens laeticiam. Stultus cum videt non succedere suum studium, est inquieto animo. Non enim potest aut novit successum committere Deo. Sapiens vero utroque tempore eodem est animo: Quia novit res geri non nostris consiliis aut studiis sed voluntate Dei. Huic etiam suorum consiliorum successum ac
 20 proventum committit. 'Quia nesciunt ingredi civitatem.' Hebraica Phrasis, ut in Psalmis 'Et viam civitatis non invenerunt' id est, oberrant vagi et ^{Ps. 107, 4} nesciunt viam, ut veniant, ubi sit requiescendum. Quia omnes viae sunt dispositae ad aliquem locum, ubi homines habitant, ipsi vero errant tota via, in nullo consistunt, cum sapientes maneant in via et locum suum tueantur,
 30 etiamsi incidant varia pericula et impedimenta, quia ante praeviderunt sic futurum esse. Unusquisque ergo faciat et agat laeto corde. Laeto corde vero aget, si sciat se esse in mundo, in periculis &c. Sic vincitur malum, antequam veniat.

Vae terrae, cuius rex puer est, cuius principes mane ^{10, 16}
 35 comedunt.

Audivimus hactenus res humanas sic habere, ut stulti potissimum praevaleant et imperent quanquam magna suo malo, ut ubi oppresserint verba sapientum, ipsi dent suae stulticiae poenas. Rebus ergo sic habentibus peri-

20 Stultus bis laeticiam fehlt C' 31 32 vero corde C' 32 mundo et in C'
 Luther's Werke. XX. 12

U] princeps. Iste locus ergo est explicatio ex praecedentibus collecta, quando inter tot stultos etiam rex non sapit, ibi malum regnum, quoniam rex fertur secundum stultos suos principes. Nos habemus mere stultos principes, Et germania fere vasta terra, nihil sciunt germani quam equitare caballos, scortari, congregare pecunias, edere et bibere: collabitur disciplina et scholae. 5 Rex sapiens ordinaret, quantum posset in civitatibus, rure.

Magnum donum bonus princeps, qui novit, quid prosit terrae. Ut est 3ej. 32, 1 in Esa. Et tamen quanquam non successerint, tamen non frangitur. Ubi talis? nusquam. Salomo talis fuit. Tam probus fuit, ut congesserit pro- 1. Sönn. 12, 4 verbia pro pueris, maritis &c. et tamen fuit intolerabilis: 'releva gravamen, 10 quod pater tuus super nos posuit' &c. Cum multum laboris habeant optimi reges, ut bene praesint, quid faciant stulti? Germania nihil aliud est quam vasta terra, si respicis republicas, sic et Italia exceptis Venetiis. Octavianus Caesar optime disposuit regnum, ideo bonum erat regnum.

'Ve tibi.' In isto numero stultorum quando ultra etiam rex est malus. 15 'Comedunt', ubi prorsus nihil cogitatur, non monentur de ordinandis personis, operis &c. Senator si vult regere civitatem, oportet ordinet personas, operas. Alias Rusticus dat omnia pro 2 denariis et sutores vendunt &c. Nihil

6 rure *vielleicht nur Kritzelei am Schlusse der Seite*
(*hinter probus*)] fuerit

7 q (¶) no^t 9 fuit

A] culosissimum est esse puerum principem, Quando inter tot stultos, quorum plena sunt omnia, etiam rex non sapit. Hoc est hodie regnum Germaniae 20 et Hispaniae, ubi principes, qui habentur sapientissimi, omnia in suum commodum regunt et agunt ac sua quaerunt, Reliqui nihil noverunt quam equitari caballos, scortari, computare &c. omnia committentes consiliariis sua quaerentibus, nihil consulentibus reipublicae. Estque tota Germania quasi vasta, in qua nihil est civilium morum, nulla cura educandae inventutis, 25 collapsae leges, disciplina et bonae artes, nulla fori ratio. Magnum donum est bonus princeps, qui cogitet et intelligat, quid prosit terrae suae, qui prospiciat, quid conveniat singulis, ut omnia fiant et administrentur secundum leges et sint sua omnium personarum Iura. Neque tamen huic omnia succedent, imo multa in contrarium evenient, sed non ideo desistat ab instituto 30 sed pergat agere quod potest omnino iuxta formam supra dictam. Sic enim Salomo optimus et prudentissimus princeps seu Rex fuit, ut etiam proverbialia scripserit pro instituenda inventute, non tamen nisi molestiam et laborem multum reportavit. Si ergo etiam optimis principibus non succedit, quid futurum est, ubi rex puer est et nihil principe dignum agit? 'Cuius prin- 35 cipes mane comedunt.' Id est, qui non distribuunt opera et operas, qui nihil curant, ut res in regno administrentur, tantum ut ipsi bene habeant. Imo si qui sunt, qui recte cupiant consulere rebus et principibus, a talibus

D] curant, quam ut vivant, hodie dicuntur *finan̄ger*¹. Ideo in aulis sunt, ut cogitent omnes, ut edant i. e. qui invaret principem, ut ordinaret res *ꝛ*. nemo est. ‘Mane’ metaphora Ebraica, habent hoc primo loco. Mane est hora laborandi. Illi autem primo quaerunt comedere i. e. nihil aliud quaerunt quam suum ventrem primo loco, respublica venit ad vesperam. Ex-
 5 perientia ista videmus. Contra:

‘Bene tibi terrae *ꝛ*. filius sapientum.’ Ebraismi: filius mortis, anni,^{10, 17} vitae, diaboli. Sic hic: filius horim est, qui habet plures horim. Hoc significat principes et optimates in regno, sed qui sunt candidi et synceri. Mores
 10 orientalis populi, quod principes utuntur alba, ut apud Rhomanos purpura et trabea nobilissimorum. ‘Lobenim’ sunt principes, qui gerunt vestes candidas, ut apud Rhomanos Torquati. ‘Beata terra, cuius filius’ *ꝛ*. i. e. qui habet multos horim. Sic Ezechiel de Pharaone: ‘filius sapientum ego’ i. e. ^{36f. 19, 11} habeo sapientes proceres, qui optime regunt, qualis Ioseph. Filius anni i. e.
 15 ego habeo annos 20, filius mortis i. e. sum reus mortis.

‘Et principes’ Ebraismus i. e. qui ventrem curant tempore debito non praeferentes reipublicae, sunt contenti victu et amietu. Sed ubi illi inveniuntur? Pulchre loquitur. Dicit: Avaritia regnat in aula et proceres nihil

1 *fin̄ger fin̄ger*

8 est *e aus* sunt oder inquit

18 Pulcher

¹⁾ *Man wird das hdschr. fin̄ger um so cher in finan̄ger auflösen dürfen (statt etwa in faulen̄ger), als Luther mit diesem auch sonst von ihm gebrauchten Worte offenbar den Begriff von Hofleuten verbindet. Vgl. besonders Unsere Ausg. 19, 572, 11; und in der Glosse zu Röm. 1, 30, wo L. ursprünglich finan̄ger gebraucht hatte, erklärte er: Synan̄ger die viel newer fundle auffbringen als unter fauffleitern, juriſten vund hoffſchraugen geſehen wird. P. P.*

A] opprimuntur. Mane ergo significat idem quod primo loco et prae omnibus.
 20 Est enim mane prima hora laborandi et agendi. Isti autem mane comedunt, id est, primo sibi consulunt, suum lucrum quaerunt et ventrem, res regni ad vesperam reiciunt et postremo loco tractant.

Bene tibi terra, cuius rex est filius sapientum et cuius^{10, 17} principes comedunt tempore suo pro valetudine et non pro luxu.

25 Hebraismi sunt ‘filius mortis’, filius vitae, filius anni. Ita hic ‘filius Horim’ id est, nobilium, qui habet Horim, id est, proceres. (Nam Hebraicum ‘filius’ nos vero per verbum ‘habet’ reddimus, Sicut de Pharaone dicitur in Ezechiele: Filius sapientum sum ego, id est, habeo multos sapientes). Significat ^{36f. 19, 11} autem Horim candidos. Mos enim fuit Orientalis populi veste candida uti
 30 sicut Romani purpura et trabea. A veste igitur, quam gerunt principes, vocantur candidi sicut Romanorum aliqui Torquati.

‘Et cuius principes comedunt tempore suo.’ Id est: Qui non praeferunt suum ventrem negociis et curis regni, non quaerunt sua. Sed ubi illi inveniuntur? Avaricia regnat in aula, ipsi proceres nihil sunt nisi Ava-

20 mane *cor* prima *fehlt C*

27 vero] *tere B*

D] aliud sunt quam ipsa avaritia. Propter istos principes pestilentes nihil possumus erigere, ut principes providerent iuvenes, virgines paupereulae x., sed in 3 iaren funfferley harnisch.

‘Pro valetudine’: qui sic fruuntur principis largitione, ut habeant victum, non ut colligant thesauros infinitos. ‘In pigritia.’ Proverbialiter adiecit 5 ibi sententiam. Vult dicere: Tale regnum, ubi principes sua quaerunt et Rex est stultus, ghetz gleich zu, ubi ein fauler haußwirt ist: qui possunt uno grosso consulere, ut tegerent tectum, prius mutuo accipiunt 2 gr., ut bibant. Ubi non est sedulus maritus, qui quotidie instaurat domum, ibi cadit iparren x. et semper sinit unum damnum post aliud venire. 10

Sed sedulus non solum restaurat sed etiam auget et ornat. Quod iam dicit de domo, vult intelligi de tota re familiari. Sicut structura neglecta corrui, sic res familiaris neglecta x., sedulus est in augendo x. Tale est regnum, ubi tales principes et Rex. Sic Moguntinensis Episcopatus, Ratis- 15 ponensis, Sic fiet nostris civibus, obaerati penitus sunt.

10, 18 ‘Contignatio’: Laquearia. Quod dicit de structura domus, hoc etiam

3 harnisch möglich

12 Sicut] sic

13 corrugit

A] ricia. Sic vides in nostris principibus, ubi principatus exhauriuntur et proceres ac nobiles ditantur. Propter pestilentes proceres nihil possumus efficere, ut pauperibus provideatur, scholae constituentur et virgines paupereulae dotentur et id genus pietatis opera fiant, cum tamen ipsi interim nihil non 20 extorqueant a principibus. Vere ergo beata ‘terra, cuius principes pro valetudine comedunt et non pro luxu’, Id est, qui sic fruuntur principis largitione, ut victum habeant, ut se et familiam suam sustentent, non ut colligant infinitos thesauros.

10, 18 Per desidiam deficiunt trabes et per manus ociosas 25 stillabit domus.

Adiecit sententiam proverbialem, quasi dicat: In tali regno, ubi principes seu proceres sua quaerunt et rex est stultus, perinde accidit ut negligenti patrifamilias, qui cum possit uno nummo curare, ne corrumpantur tigna aedium, non facit, donec tota domus ruinam trahat. Ubi ergo non est pater- 30 familias sedulus, qui quotidie instaurat, si quid collapsum est, ibi semper solet damnum aliud aliud sequi. Sedulus vero mox restaurat, si quid corruptum est et non solum conservat, quae habet sed etiam reficit et reparat fracta et addit aliquid rebus et ornatui. Quod autem de domo dicit, de tota re familiari vult intelligi. Sicut structura corrui neglecta, sic tota res 35 familiaris corrui neglecta. Diligens paterfamilias semper est in augendo. Ignavus semper est in perdendo. Ita multi Episcopatus et principatus corruerunt, quia nemo restauravit, nemo adhibuit manum. Qui contemnit modica,

2) de ordinatione rei familiaris. Paterfamilias debet esse avarus et liberalis: non debet minima negligere, quia ex minimis congregantur maxima. Fridericus princeps laudatissimus paterfamilias. Sic de re politica dicendum: quando non restaurat foramen in muro et minima non corrigit, *jo ghet hin durtj*. Si permittit avarum unum habitare. Etiam Rhomani dixerunt ne minimum hostem contemnendum. Sic de rebus pacis intelligendum. Et tamen interdum veniet, ut si corrigo minima, *mutj idj* maxima peccata *anſthen laſſen*. Salomon vult, ut minima non sint contemnenda, quia magna sine illis non conflantur. Ubi summa summarum stultus rex, talis est politia, qualis oeconomia, 10 ubi domus destillans. Est nihil aliud dicendum: Tale regnum ruit necessario.

'Pro risu.' Ludis parant animos. Isti pestilentes quid sunt? Nullo 10, 19 honesto funguntur officio, sed solum ludicris placeant principem. Numtj *hoffgeſind*: quando habet princeps 400 in aula, vix sunt 5 *rc*. i. e. nullo serio et recto servitio merentur suam stipem et fiunt divites. Adulando, 15 tractando ludicra rebus nihili et nihil agentes, quae valent ad rempublicum. Experientia illa docemur.

'Vinum vivificat viventes': parant panem et vinum, ut solum ipsi 10, 19

13 in aula *o*

15 rebus nihili *o*

A) paulatim omnia perdit. Paterfamilias debet esse et parvus et largus nec debet minima negligere, ut possit largiter dare, ubi est dandum: Quia ex 20 minimis congregantur maxima. Noster princeps Fridericus laudatissimus paterfamilias sic administrabat rem familiarem, ut videretur esse sordidus numerabat enim singulis in manum cocis, cellariis *rc*. Sed hospitibus, quibus erat dandum, largissime effundebat omnia, quod non potuisset, nisi illud parsimonia curasset. Atque ita effecit, ut haberet ordinatissimam domum et 25 familiam. Sic ergo et princeps, ubi negligit unum et alterum usurarium aut alios publicos malefactores, tandem eo perveniet, ut nullos omnino puniat et Respublica tota ruat. Sic et Romani belli duces volebant nullum omnino hostem etiam minimum contemni. Summa summarum: ubi est stultus rex, ibi est stulta administratio et tale regnum, quod necesse sit ruere. 30 Quia talis est politia, qualis est oeconomia. Et perstillare domum est idem quod perire domum.

Ridendo parant panem et vinum lactificat viventes. 10, 19

Id est: Isti pestilentes belluones, gurguliones nullo honesto funguntur officio sed solum ludicris rebus et operibus merentur suum stipendium, adulando, palpando, perpotando parant divicias. Tales vero sunt maxima pars 35 in principum aulis. Imo inter quadringentos vix sunt quatuor aut quinque, qui serio et honesto officio merentur suum stipendium, per quos Reipublicae consulatur. 'Et vinum lactificat viventes.' Quasi dicat: nihil curant, nisi ut

24 ornatissimam *C'*

35 sunt *hinter* pars *C'*

27] letentur. Non curant, ut prosint. 'Viventes' bene victitantes. Habent panem et vinum pro omnibus curis. 'Et argento respondent omnia': Es ist als umß gelt zu thun, germanice, qui sic sunt ventres, animalia, et praeesse debent rebus publicis et tantum quaerunt sua. Vides, qualis sit mundus, politia ꝛ. et quid boni principes facere debeant. Et querela est, daß in der welt nicht also zu gehet. Sequitur aliud caput, quia ibi incipiemus caput novum, quod nihil aliud erit quam exhortatio, sicut haec fuit invectiva contra stultos et consolatio, ne adficiatur tedio ꝛ.

5. Novemb:

Caput XI.

10, 20 'In cogitatione tua.' In praecedenti capite audivimus exhortationem et invectivam contra regnum mundi et quale sit, quod regnum mundi stehe auff peltzer ermel et quod nemo emendare possit ꝛ. Sequenti capite exhortabitur ad opera bona: cum docetur, quid sit mundus, incipiunt hominum corda verdroßjen werden et cogitant omnia cessare. Sed quo magis laborat perversitate, eo magis laborandum, ut aliquid fiat. Et primum incipit a magistratu honorando, qui est ordinatio divina et potior pars in mundo.

2 über Et steht 1 ipi über omnia steht 1 p 3 animalia] aliā (wohl verschrieben für alalia) 8 tedio unsicher 9 Caput XI roth, daneben schwarz 5. Novemb:

A] bene victitent, nihil prosunt principibus, nisi quod exhauriunt cellas et sumptibus non necessariis gravant.

10, 19 Et argento respondent omnia.

Hoc nos Germanice proprie sic: Es ist alles umß gelt zu thun. 20 Spectant ubique argentum, sive fiat Reipublicae et regni commodo sive incommodo.

Caput undecimum.

10, 20 Ne maledicas regi in corde tuo neque diviti in cubiculo tuo. Volucres enim coeli eam vocem efferunt et qui habent alas, hoc produunt.

Praecedens caput fuit invectiva quaedam in stultos ac descriptio regni mundi, quale sit, ut quicunque versatur in rebus, agnoscat se infoelicissimam administrationem gerere. Nosse autem hoc: regnum, inquam, mundi esse iniquissimum neque posse corrigi, summa sapientia est. Hoc vero Capitulum exhortatur ad bona opera. Cum enim docetur, quam iniquum sit regnum mundi, incipiunt hominum corda affici tedio et cogitant a rebus agendis cessare ac relinquere mundum victi malicia hominum, ut et supra dictum est. Sed Salomon docet: quo malignior ac iniquior est mundus, eo magis instandum et laborandum esse, ut saltem aliquid fiat. Et primo incipit a magistratu honorando. Quia Magistratus est ordinatio divina et potior pars

21 22 regni incommodo sive incommodo C 30 nec posse C 31 decet C 34 est] sit C

v] Per istam ordinationem deus gerit omnia, quae fiunt sub sole. Impii vero incipiunt corripere magistratus, cum audiant in scriptura deum illos corripere, sic et ipsi. Divini muneris increpare magistratus, non tu es deus et ordinator divinae ordinationis. Videbis stultos imperare, mundum esse mundum, tu oblitus trabis in oculo tuo et incipere videre festucam et corripere magistratus praevalēs: iudicare omnes parati, sed ipsi nō. Deberent factum et dictum. Audiamus, quando deus increpat principes, sed non imitemur. Quasi dicat: dixi multa de principibus, quomodo perdant mundum, 'tu autem apud te non maledices regi', Id est, quicumque sunt constituti in loco sublimiori, quia est constitutio divina. Si boni sunt sapientesque principes, sat laborum habent pro te, Si fuerint stulti, sat malorum, ne addas tuam maledicentiam sed potius compatere. *Es ist wol wol also sein* sed non fit. Sed contrarium fit: quando principes boni, detrahatur illis, si quis stultus, laudatur, imo boni e terris eripiuntur. Summa summarum: neque nos possumus ferre neque alios. Maxima tolerantia dei, quod tantam perversitatem possit pati. Ex-

10 boni *oder* beni[gni] (bonus *sont meist durch b: gegeben*)

A] mundi seu sub sole. Et per istam ordinationem Deus gerit omnia, quae fiunt sub sole. Impii autem potissimum incipiunt a contemptu Magistratum, cum audiant in scripturis Deum illos corripere. Sed divini muneris est increpare et arguere Magistratus. Hoc etsi tu audieris, non tamen debes imitari. Neque enim es Deus aut ordinator divinae ordinationis aut instaurator. Sed quemadmodum illos ita et te arguit Deus in scripturis, ut et tu tuum officium agas. Verum tu oblitus trabis in oculo tuo incipis videre festucam in oculo alieno et corripere superiores, a quibus tu potius arguendus es. Et si tu ipsorum munus sustineres, longe plura peccares et ne illa quidem praestares, quae illi praestant. Audiamus ergo, quomodo Deus increpet Magistratus, non autem imitemur hic Deum.

Est ergo sententia: Dixi multa de principibus, quomodo perdant mundum. 'Tu autem apud te, sive in corde tuo, non maledices regi neque in camera cubituli tui diviti'. Id est, qui sunt in potestate constituti, reverendi sunt, quia non est humana ordinatio sed divina. Tametsi Petrus humanam creaturam appellat magistratus, quia ex hominibus assumitur, tamen potestas eorum divina est, et etiamsi mali sunt, tamen honorandi sunt propter ordinationem Dei. Quare ergo velis maledicere illis, qui tot et tantis curis et laboribus vexantur pro tua pace, si boni sunt, si vero mali et insipientes, sat ipsis malorum sua impietas est et adfert. Compatere ergo potius. Sed hoc non fit, imo contrarium facit mundus: Bonis reddit ingratitude, alios maledicit, stultos landat. Imo boni e terris eripiuntur. Summa: Neque nos neque alios ferre possumus, imo neque fortunam neque infortunium. Si ten-

V] hibendus honor magistratibus, sive boni sive mali. Si boni, gratias agant, si mali, doleant. Qui vero sunt in verbi munere, illi corripiant, vulgus non. 'Baal' (est comminatio) cultum dedicaverunt deo vero, quasi nos soli simus illi curae, volebant esse quoddam peculium dei i. e. Si maledixeris regi, non latebit sed innotescet ac punieris, quia ira regis est mors, gratia eius hymber serotinus. Prima pars, quod reverenda potestas a deo ordinata et ferenda eius stultitia.

11, 1 'Mitte.' Plenus figuris liber. Sis largus in quemvis, ubicumque potes benefacere. Addit promissionem: Quia si vixeris, centuplum accipies. In proverbiis: 'Qui miseretur pauperis'. Christus 'date et dabitur' et 'superfluentem'. Paulus: 'hylarem'. Qui vult ditescere, det; si non, egenus, quia egenus habendo omnia nihil habet, i. e. da de victu tuo, quem dominus dat tibi. 'Super transeuntes.' Simpliciter largire tua, si videris etiam perire tua, ut si panis caderet in aquam. Omnes morimur, In Regula: pasce mortales, quum indigent. 'Quia invenies eum.' Si vixeris diu, invenies illum

3 est commia = 0

14 Regula] Reg

A] tat nos Deus modicis afflictionibus sive morbis sive egestate ꝛ., efficimur impatientes, acensamus Deum ꝛ. Si vero dimittit nos nostris desideriis, nec sic ferre possumus. Magna est patientia divina, quae nos potest ferre in tanta ingratitudine. Desinamus igitur et nos maledicere magistratibus et exhibere honorem, sive boni sint sive mali. Gratias age Deo, si boni, dole ac tolera, si mali sint. Qui vero sunt in officio Verbi, illi corripiant, non vulgus.

10, 20 Quia avis coeli defert vocem et vir alarum annunciat verbum.

Avem Hebraei dicunt 'virum alarum' vel maritum pennarum sive eum, qui habet pennas. Vult autem dicere: Si maledixeris regi, non latebit sed innotescet ac sic punieris: Quia ira regis mors est, Gratia eius imber serenus.

11, 1 Mitte panem tuum super faciem aquarum et invenies eum in longitudine dierum.

Iterum Hebraismus, ut scatet Salomon suis figuris. Vult dicere: Sis largus in quemque, dum potes, utere tuis divitiis, ubicumque poteris benefaciendo. Additque promissionem: Quia si vixeris diu, centuplum accipies. Sic in Proverbiis: 'Qui miseretur pauperi, foeneratur domino.' Sic item Christus: 'Date et dabitur vobis'. Et Paulus: 'Hilarem datorem diligit Deus'. Qui vult fieri egens, nihil det aliis. Ait itaque: Mitte panem tuum, id est, tribue de victu tuo, quem tibi Dominus dedit. 'Super faciem aquarum' id est, simpliciter et large da, etiam si videatur tibi perire eleemosina ac panis in aquam cadere. Utitur enim Metaphora Salomon, qua solum hoc vult: Pasce mortales tu ipse mortalis. 'Quia invenies eum in longitu-

20 sint] sunt U

26 sic fehlt U

35 tuo fehlt nicht (Erl.)

2] panem, quem proiecasti super aquam, quasi dicat: non peribit, quod das.

Exemplum: si proiceeris panem in aquam, est perdere panem sed non perdes: deus dabit tibi, ut panem omnem ad longum tempus. Sic ps. 36. 'Tota die ^{36. 37, 26} miseretur et comodat'. 'In tempore famis'. Ioseph ideo in Aegypto. ^{11. 38, 19}

5 'Da partem inter 7.' Isti adhortationi adiecit promissionem, hic iterum ^{11, 2} exhortatur et addit comminationem: divide largiter. Paulus: 'Qui seminat ^{2. Cor. 9, 6} in benedictione' *κ.*, 'secundum mensuram' Christus. Si etiam omnia dederitis, non peribitis tamen, ut quis habeat. Da quae adsunt, ut Christus in Evangelio, *laß dir's nicht zu viel dünken*. Comminatio: 'quia tu ignoras', ¹⁰ quid sit mali futurum super terram.

Possibile est, ut eras moriaris vel amittas tuam substantiam et doleas, quod non dederis. Da ergo, dum habes vel potes. Incertus es, quid vespera advehat. Si principes congregant thesauros, fit causa bellorum. Sic divitiae dissensiones faciunt.

15 'Si repletae fuerint nubes.' Exhortationes sunt et comminationes. Sic ^{11, 3} intelligo: Si nubes i. e. pauperes, impletae fuerint, ipsae evacuant nubes super

3 vt panem *οζ* ad 4 comoda *zu* 7 nos *hundert* mal *taujent* mal *r*

A] dine dierum' Id est: Si diu vixeris, invenies illum panem, quem proiecasti super aquam, quasi dicat: Non peribit, quod largitus fueris aliis, etiam si videatur perire. Imo Dominus ad longum tempus dabit panem, Psalm. 36.

20 Tota die miseretur et commodat. Item: In tempore famis saturabuntur. Quia Deus non patitur se vinci largiendo, Sed infinitis modis superat nostram largitatem. ^{36. 37, 26} ^{11. 38, 19}

Da panem inter septem et octo, quia ignoras, quid mali ^{11, 2} futurum sit super terram.

25 Hic rursus exhortatur et exhortationi addit comminationem. Divide, inquit, panem tuum sive inter septem sive inter octo, id est, da largiter. Qui enim seminat in benedictionibus (ait Paulus), de benedictionibus et metet, ^{2. Cor. 9, 6} Qui parce seminat, parce et metet. *laß dich nicht zu viel dünken, daß du gibest*. Etiam si omnia dederis, non tamen egebis, tantum ut de tuo des ac adsint quae des, ut Christus in Evangelio inquit. ³⁰

Quia ignoras, quid mali *κ.*

11, 2

Id est, potest fieri, ut eras moriaris et relinquo hominibus indignissimis aut alia calamitas subito ingruat, ut doleas, quod non erogaris aut dederis, et tunc, cum velis, non possis. Da ergo, dum habes vel potes. Incertus es, quid vespera advehat. Nam cum principes congregant thesauros, nihil faciunt nisi causam bellorum et divites multa congregant: litium et dissensionum materiam.

Si repletae fuerint nubes, imbrem in terram effundunt. ^{11, 3}

Merae exhortationes et comminationes sunt. Si nubes, id est, pauperes ¹⁰ impleti fuerint, evacuant imbrem super terram. Hoc potest dupliciter intelligi.

v] terram. Nubes imitare, ut effundas super pauperes x. Aliter, ut sit promissio: si habes substantiam, da illis, qui sunt instar nubis vagi et nihil habent, tum similis esset superioribus: de pane, i. e. nescis, quamdiu victurus et possessurus res. Sic te mors apprehendit, ita manebis, qualem inveniet te dominus. 'In meridie' id est fertilem bene, 'si in aquilone', id est, non abundanter bonis operibus. Ista sententia videtur mihi magis quadrare. Etiam pertinet ad exhortationem. Qui non seminat, observat ventum, *wer sich für den pflügen fürcht*, nunquam veniet in silvam. Isti, qui dat, apparet, quasi sit omnia perditurus. Inquit: si vis timere penuriam, nunquam bonum facies. Sed specta verbum dei et promissionem 'Non in solo pane'. Si eius verba audieris, benedicet tibi in agro x. In messe non est pluvia bona, expectatur enim serena aura i. e. ego libenter dabo, ubi videro mihi minime

3 superioribus] sup

4 sic] sicut *möglich* qua(mvis)lem

A] Primo sic: imitare nubes, quae effundunt pluviam, quando fuerint plenae, ita et tu fac, effunde super pauperes. Secundo, ut sit promissio, quod mihi magis placet, sic scilicet: Si habes substantiam, da illis, qui sunt instar nubis vagae et nihil habent. Illas, inquam, nubes reple et te videbis etiam repleri. Sequitur comminatio.

11, 3 Arbor si ceciderit vel ad austrum vel ad aquilonem, in quemcumque locum ceciderit, ibi manebit.

Id est: Nescis, quam diu victurus sis et possessurus res. Sicut arbor cum succiditur, sive cadat ad meridiem sive aquilonem, ibi manebit, sic utut mors te oppresserit, quocumque loco, conditione, ita manebis. Si invenerit te Dominus in meridie, id est, fertilem et in bonis operibus divitem, bene. Si vero in Aquilone, id est, non abundanter bonis operibus, male tibi. Utut invenieris, sic iudicaberis, sic recipies etiam.

11, 4 Qui observat ventos, non facit sementem, et qui considerat nubes, nunquam metet.

Pertinet et hoc ad exhortationem. Nos hanc sententiam Germanice sic dicimus: *Wer sich für den pflügen fürcht, der kommt nimmer inn den wald*. Apparet illi, qui dat, quod domi nihil sit retenturus sed omnia perditurus. Haec est causa, quod gravatim largimur. Ait ergo: Si vis timere penuriam, ingratitude, nunquam benefacies. Qui spectat non verbum promittentis sed ipsam substantiam datam, non credit se deinceps alendum aut sat habiturum. Quare specta verbum Dei et promissa: Non in solo pane vivit homo. Si huius, inquam, verbum audieris, benedicet tibi in agro, domi x. Non facit ergo sementem, qui ventos considerat, nec metit, qui pluviam observat. In messe enim non est pluvia bona, expectatur autem aura serena nec antea metitur, quam ista venerit. Ego libenter (aiunt) darem, si viderem mihi nihil

v] defore, du følt dir abbreden et aliis dare. Qui amittit verbum, amittit etiam opus. Qui non credit verbo, nihil boni faciet.

Copiosus est in exhortando multis similitudinibus et proverbiiis, ut excitet nostram socordiam. 'Sicut non seīs, quae sit via venti' *xc.* 'ubique' *11, 5* vel in omnibus. Vult dicere: Tu nescis, quid deus faciet, non significavit tibi, tantum suum praeceptum, sed an eras moriaris *xc.*, hoc nescis, sicut supra 'Nescis quid mali'. Si distulisset vitam nobis scientibus, essemus pessimi. Iam ne horam praescimus de vita nostra et tamen *xc.* Illam similitudinem usurpavit Ioh. 3. Christus: Nescis unde ventus et quo, sic nescis tu, quo sis iturus: quando transit aures tuas, audis, si abit, nescit, an sit in meridie. Sic vita tua est, est tantum momentum. Hoc quod praesens est, isto utere, da. Fiunt homines, animalia in utero matris te ignorante. In psalmo: 'Non occultatum os meum in occulto'. Si esset venter apertus, *Ps. 139, 13* tamen non videremus, quia arbores crescunt videntibus omnibus sed non

2 Qui *bis* faciet *r*

A] 15 defuturum. Ex eo tantum vis dare, quo tu non indiges. Sed scias pauperem debere tecum edere, ut potius tibi aliquid demas, ne ille egeat. Verum qui non credit domino, nihil boni facit. Qui omittit verbum, omittit etiam opus.

Sicut ignoras, quae sit via spiritus et quomodo compingantur ossa in utero matris, ita investigare non poteris opera Dei, quae ubicunque operatur.

Copiosus est Salomo in exhortando, ut excitet nostram socordiam et ignaviam. Sicut, inquit, non seīs, quae sit via venti et quomodo compingantur ossa *xc.*, sic non seīs opus Dei, quod facit ubique vel in omnibus. Nescis, quid Deus statuere velit in te vel alio, an eras morieris vel vives aut infirmeris aut quid mali sit eventurum. Si Deus nobis prolongasset aut distulisset vitam nobis scientibus, essemus omnibus modis pessimi. Iam ne horam quidem praescimus de vita nostra neque tamen vel sic desistimus mala agere. Hanc similitudinem usurpat Christus Iohannis 3. 'Audis vocem venti et *Ioh. 3, 8* tamen non vides, unde veniat aut quo revertatur'. Sic et tu ignoras, quo sis iturus aut quo vadas. Sicut ergo praesentem ventum sentis, sic et tu praesentibus utere. 'Et quo modo compingantur' *xc.* Sic, inquit, fiunt animalia et homines in utero matris te ignorante, *Ps. 38.* 'Non est occultatum *Ps. 139, 13* os meum a te, quod fecisti in occulto'. Et totus Psalmus: Domine probasti *xc.* Et si uterus esset apertus, non tamen videremus, quomodo ista fierent. Quia arbores crescunt videntibus nobis omnibus nec tamen videmus, quomodo folia, rami, fructus crescant neque eorum rationem assignare possu-

24 facit] operatur *U*

D] videtur, sic crescimus nos videntibus aliis. Summa summarum: Opera dei non sunt nota nobis.

11, 6 'Mane' i. e. semper semina. Non solum dicit de agricultura sed: fac opus. Sed loqui vult generaliter de opere faciendo, exercee idem: mane i. e. Gal. 6, 10 tempestive i. e. semper operare. Paulus: Operemur bonum, dum tempus 5 habemus i. e. semper. 'Quia nescis, quid oriatur', beſiſs deo, an omnia opera tua agriculturae proveniant. Sic semina in bono opere fructus et benefac bonis et malis, frag nicht dar nach, an proveniat bonum nomen, si kompt beydes, so ist beſter melius, si non venit, noli cessare. Servat simpliciter in usu praesenti, si ipse mundus gratias non agit, facit deus. 10

Iam habemus totum Solomonem in isto libro docere simpliciter usum praesentium. Si venerint pericula, pro consuetis accipiat x. Quae sequuntur sunt applausus vel potius imprecationes ut nos: Wolt got, das ſent weren, qui sic facerent.

11, 7 'Dulce lumen et iucundum est.' Allegoria quoque: Wer's nicht ein 15

4 idem *c aus* adā zu 6, 7 koser bonum congruum x 9 so ist beſter o Servat] serviat möglich

A] mus. Sic et nos crescimus videntibus aliis. Cum ergo ista praesentia et quae ob oculos sunt, non intelligamus, quomodo futura faciemus? Summa ergo est: Opera Dei non sunt nobis nota ac futura sunt incerta.

11, 6 Mane (ergo) sparge semen tuum et vespere ne cesset manus tua, quia nescis, num hoc aut illud proventurum sit. Quod si 20 utrunque proveniet, tanto fuerit melius.

Non solum de agricultura hoc dicit sed generaliter de omnibus operibus Gal. 6, 10 humanis, maxime vero de bene operando, sicut Paulus ait: Operemur bonum, dum tempus habemus. 'Mane' id est, tempestive seu semper operare. Ratio: 'Quia nescis, quid magis oriatur' x. Tu semina et fac, quod debes, sed 25 committe opera tua ac proventum eorum Deo. Benefac omnibus, non observa ventos neque sis sollicitus, quid sit proventurum. Sic facienda sunt opera et non est spectanda gratitudo. Dankt die welt nicht, so danket Gott. Stompts beydes, so ist's so viel beſſer. Sin autem venerint pericula, paratus accipias. 30

Videmus itaque Salomonem in toto isto libro docere usum praesentium ac praemunire nos adversus futura et pericula ac calamitates, ut illa, ubi venerint, pro consuetis accipiamus. Quae sequuntur, sunt applausus vel potius comprecationes, quod nos Germanice sic solemus addere nostris con- 35 tionibus sive exhortationibus: Wolt Gott, das es so gienge.

11, 7 Dulcis est lux et iucundum est oculis videre solem.

Allegoria est. Vult dicere: Iucunda res esset, si quis ederet exemplum

2] *fein ding*, si quis ederet exemplum huius doctrinae? Quam iucundum est videre solem, tam dulce esset talem videre.

'Si multis annis viveret homo', Mera imprecatio. Si homo diu viveret 11,8 et in his malis omnibus et letus esset, *wers nicht ein fein ding?* Sed da 5 talem (quem libenter videret), ille enim pertransisset vitam suam cum leticia cordis et in mediis periculis servasset quietem et den iamer het er gar *gefehen*. 'Et recordabitur': viderit malos multos dies propter hominum malitiam et tamen non fecissent turbulentum sed riserit, quod frustra fecerint omnia mala. Si consydero opera dei, vivo in mirabilibus miraculis et incendis. 10 Mirum, quod semper non aliquid mali venit. Si Satanas posset, &c.

Cap. XII.

6. Novemb. 'Laetare, iuvenis.' Primum apparet hic locus mihi esse quae- 11,8 dam Ironia, quia infra ad iuditium et ubique in malam partem sonat, si quis 'incedat via cordis' &c. Tamen maneo in hac sententia, quod sit ex- 15 hortatio. Audistis enim, quod Salomon definiebat raram quandam avem eum virum, qui toto tempore vitae leto animo vixerit et irriserit &c. In fine ergo subiungit exhortationem. Ergo tu iuvenis, qui es rerum imperitus,

11 Cap. XII. *fehlt*

12 primum] .1.

14 incedat] incedia

A] huius doctrinae: Si principes populi ac ipse populus sequerentur doctrinam, quam hoc libello docui et doceo.

20 Si annis multis vixerit homo et in his omnibus laetus 11,8 fuerit, recordabitur dierum tenebrarum, quod tam multa fuerunt, Quia omnia ista, quae evenerunt ei, sunt vana.

Haec est mera comprecatio, ut dixi, quasi dicat: *Das alter wolt ich gerne sehen, das diß buch gehalten het, das were ein fein man.* Quam dulcis 25 est sol et iucunda lux, tam iucundum est videre hominem excitatum, qui multis annis ista sit expertus in laetitia cordis contemnens mundum in periculis. Is videret quidem multas tenebras, id est, mala mundi. Sed hoc ipsum delectaret, quod posset illa contemnere, ut qui scierit ac multo ante providerit ita habere mundum.

Caput duodecesimum.

Letare igitur iuvenis in adolescentia tua et bene habeat 11,9 cor tuum in iuventute tua.

Postquam definivit raram quandam avem, eum virum scilicet, qui toto tempore vitae laeto animo vixerit et ingruentia mala seu maliciam mundi 35 irriserit, nunc subiungit exhortationem. Ergo, inquit, tu iuvenis, qui es

24 genu B

25 exercitatum B

27 multa mala C

29 providit C

2] audi, quid dicam. Sic incede, ut sis contemptor mundi &c. Contemnere mundum quid sit, audisti. Alii dixerunt contempsisse creaturas et damnant propter hunc librum, nisi in fine 'deum time'. Qui vult versari in medio mundo et servari eor pacatum et quietum, daß ist ein Kunst. Quid enim prodest solitaria vita ab ineunte etate? Disce letus esse etiam a puero. 5 Est in Hebraeo: assuescendum est tibi statim in iuventute, ut possis expectare pericula et in his cor moderari.

11, 9 'Bene habeat.' Quomodo? ut iucundis fruaris, quando adsunt, nec frangaris in malis praesentibus. Si ita erudiretur iuventus, fierent fein laut drauß: seipsam non potest regere. Solomon est optimus magister iuventuti: 10 non sunt prohibendae voluptates, sicut fecerunt Monachi. Anselmus monachissimus monachorum dixit: et gemehnt nicht ewerß wefens, quasi arboris ramos in ollam aretam collocaſtis. Sic prohibuerunt hominum aspectus et nihil perniciosius iuventuti solitudine, ubi adest Satan et imperitia, imperitum invenit et solum, duplex Satan Satanae commodum, animus regendus, sed 15

4 et (nach mundo) e aus sed 13 aretam (pon)

A] rerum imperitus, si vis vivere laetus, audi, quod ego tibi scribo et te doceo, ne nimium diffluas. Sic vive, ut sis contemptor mundi et vincas illius maliciam. Et hic vides, quid ipse vocet contemnere mundum: non fugere nos aut homines sed versari in mundo, in mediis periculis sed sic, ut servemus cor quietum ac pacatum in quibuscunque etiam adversitatibus. Ait ergo: 20 Si ad hanc metam velis pervenire, ut habeas quietum cor in mediis malis, adsuesce malis idque a puericia. Sic enim expectabis securus quaelibet pericula.

'Et bene habeat cor tuum.' Id est: Iucunde fruaris iucundis, cum adfuerint, asperis non frangaris, cum venerint. Sic erat instituenda ac erudienda 25 iuventus. Et nisi sequatur adolescentia eiusmodi monitorem, nihil unquam viro dignum agent. Fervet enim iuventus adfectibus et est imperita, quae imperitia obstat, ne possit postea ferre vel cedere maliciae mundi et ingratitude. Est ergo Salomon optimus adolescentiae magister. Non prohibet iucunditates sive voluptates, quemadmodum stulti magistri Monachi fecerunt. Quia hoc 30 nihil aliud est quam ex invenibus facere truneos et (ut etiam dixit Anselmus Monacissimus Monachus) quam velle arborem in angustam ollam plantare. Sic illi suos tanquam in caveam incluserunt et prohibuerunt hominum aspectum et colloquium, ut nihil discerent aut experirentur, cum nihil periculosius sit iuventuti solitudine. Animus recte instituendus est bono sensu et opi- 35 nionibus, ne corrumpantur convictu et consuetudine malorum, corpore autem versandum est in ipsis rebus. Videndus est mundus et audiendus, tantum

- D] debent videre et audire mundum, sed tantum adsit bonus magister: *יֵחָאוּ, דָּא הֲיִת דִּיךְ*. Tam necessarium est gaudium adolescentiae quam cibus et potus. Corpus vult vegetari. Educatio non incipienda a corpore, quia interim relinquís animum eorum otiosum, sed cum animi recte imbuti, facile regitur corpus.
- 5 Indulgendum iuventuti, ut letentur et quod faciunt, leto animo faciant. Non vult eos voluptatibus carnis uti. Compotationes, amores contristant potius animum (amor est amaror). Nec hoc suadet Salomon sed ut utantur honesta hylaritate.

- ‘Et ambula’ alias male doctum in sacris scripturis, quando cor ita *II, 9*
- 10 eruditum *et.*, ambula i. e. hoc, quod offertur oculis tuis, fruire, noli distendi in futurum, ne fias similis monachis, quorum quidam ne solem voluit aspicere ut Silvanus. Voluerunt privare omnibus sensibus, creaturis. Fruire omnibus sed vide, ne sit corruptio adolescentiae. Nolo tibi praefigere terminum sed fruire omnibus, tamen habe deum in conspectu, hoc est, ne

12 Silvanum vol

- A]
- 15 adsit bonus magister. Omnino ergo cavenda est a invenibus tristitia et solitudo. Adolescentiae tam necessarium est gaudium quam necessarius est victus et potus. Corpus enim vegetatur animo laeto. Et educatio non est incipienda a corpore sed ab animo, ne ille negligatur. Cum animi fuerint recte imbuti, facile reguntur corpora. Indulgendum igitur est iuventuti, ut
- 20 laetentur et ut laeto animo faciant omnia, tantum hoc observandum, ne voluptatibus carnis corrumpantur. Ista enim compotationes, crapulae, amationes non sunt laetitia cordis, de qua hic dicit, sed contristant animum potius.

- Et ambula in viis cordis tui et in specie oculorum tuo- *II, 9*
- rum. Et seito, quod propter omnia haec adducet te Deus in
- 25 indicium.

- Fecit hic locus, ut totum hunc textum ab initio capitis ironiam esse putarem, quia ferme in malam partem sonat: si quis incedat in via cordis sui. Sed manendum est in argumento et consequentia textus. Vult ergo dicere: Cum cor recte est institutum, nullum gaudium aut laetitia nocebit,
- 30 modo verum sit gaudium et non corrumpens seu etiam addligens laetitia, de quo iam ante diximus. ‘Et ambula in specie oculorum tuorum’. Id est, quod offertur oculis tuis, hoc fruire, noli distendi in futura, ne fias similis Monachorum, quorum quidam, ut Silvanus Monachus, docuerunt ne solem quidem inspicere. Volebant iuventutem privare visu, auditu, sermone et
- 35 omni sensu et quasi aves caveae includere, homines plane impii et vere Misanthropi. Tu vero, si quid est iucundum visu, auditu *et.*, fruire, modo ne pecces contra Deum. Noli tibi in istis praestituere leges sed fruire om-

19 est igitur *U*

B] sequaris perversas mundi voluptates, quae abstrahunt a timore dei. Optima institutio, ut letemur et iucunde vivamus sed in timore dei. Hactenus una pars.

11, 10 'Aufer.' Sicut per timorem dei volo te prohibitum, ut nolo te declinare ad corruptivas voluptates, sic nec volo, ut tristeris i. e. assuesce non irasci, si quid contingit tristis, scias pertinere ad mundum, laß haß und neid nicht in cor venire, quia perdunt iucundam vitam. Proverbium: illud vitium est putredo ossium. Invidia est tabefaciens morbus, sic et tristitia. 'Malum', afflictionem, quod carnem tuam vult adfligere, hoc tolle. Non quod velit castigationem prohibere sed frustra est tua afflictio et humiliatio carnis, das du hie und da flagst und dich mit der welt schleßt. Serenus vultus significat letum cor, contra. Volo, ut corpus tuum sit serenum.

'Pueritia et adolescentia sunt vanitas', memento te saltem adolescentem et esse in vita vanitatis. Quoniam hoc scitis, tu sapa, quia adolescentia est per se vana et tu sis integer et sanus, ne ignem camino addas. Ne-

11 schleßt e aus schließt

A] nibus, tantum cum timore Dei. Vide, ne perversas mundi voluptates sequaris, quae corrumpant cor tuum. Hactenus una pars.

11, 10 Aufer iram de corde tuo et aufer maliciam a carne tua, quia puericia et adolescentia vanitas.

Quasi dicat: Sicut ego per timorem Dei volo te cohibitum, ne sequaris turpes et nocentes voluptates, sic volo te servare, ne tristitiae vexeris et adversis frangaris. Tolle ergo iram de animo i. e. assuesce non irasci et indignatione vinci, ubi videris omnia pessime geri. Si quid contingit triste, scias pertinere ad mundum. Sine alios invidere, odisse, tu noli, quia illa perdunt iucundam vitam iuxta proverbium: Putredo ossium invidia. Invidia enim corradens et tabefaciens morbus est. Serva mihi cor tuum integrum neque corrumpas nimis voluptatibus mundi neque tristitiis. 'Sic etiam amove malum a carne tua.' Id est: Quicquid carnem tuam adfligere potest, hoc tolle. Non quod vetat castigare carnem, sed frustra est tua afflictio, cum te talibus rebus exerucias et ringaris. Noli ergo sic rugare frontem, sed sis sereno vultu, tantum hoc specta, ut timeas Deum. Serenus enim vultus indicat cor laetum. Et sicut volo te animo esse laetum, sic volo etiam, ut corpus tuum sit serenum. 'Puericia enim et adolescentia' &c. Id est: Memento te esse adolescentem et prorsus in vita vanitatis positum. Adolescentia enim per se est vana et variis passionibus rapitur. Tu ergo sapa et non adicias oleum igni, quod dicitur. Neque ames neque tristeris. Lacteris vero et fruaris rebus. Atque hoc assuesce in iuventute, ut scias in senec-

22 ergo fehlt C'

34 esse positum C'

D] que ames neque tristeris, effervesces, irascaris, ut quidam volunt mala occidere.

‘Memento creatoris.’ Ibi *għen, main iđ, die figuren an*. Ibi opus ^{12, 1} erit magna observatione. Haec omnia dico, ut velim te liberum ab adfectibus adolescentiae, quia volo te instituere, ut sinas eum pro te curare. ‘Antequam veniant dies mali’ vel malitiae, i. e. senectus. Sic Cicero de senectute. Omnes dixerunt, quod senectus per sese sit morbus et repuerascunt. Describit ibi longis figuris. Hebraei potuerunt copiose et egregie loqui: quae non habet nisi dies malos, non potest frui bonis, quia sensus absunt. Mera ¹⁰ copia et figurae. Lux fortunam, tenebrae infortunium. ‘Exortum *re. rectis* ^{35. 97, 11} corde’ psalmus. I. e. dies senectutis adferent tibi nullam felicitatem, *es wirt dir nicht ein stella leuchtten*. ‘Et nubes post pluviam revertantur’ i. e. perpetua quaedam tribulatio. In adolescentia *re.* sequitur sol i. e. post tribulationem leticia. Nubes post pluviam, *ein lugluch uber das ander, ein Wel* ¹⁵ *uber das ander*, scilicet senibus post nubem instat alia. Tristis senectus, Poeta.

1 effervesces, irascaris *o*

6 vel malitiae *o*

10 Exortum *r*

A] tute. Qui enim quiete in adolescentia et iuvene vixerint, venient ad iucundam quoque senectutem.

Memento creatoris tui in iuventute tua, antequam veniant ^{12, 1} ²⁰ dies mali et appropinquent anni, de quibus dicas: non mihi placent.

Haec omnia, inquit, ideo dico, quia volo te liberum esse ab omnibus adfectibus iuvenilibus, ut Deum reverearis et utaris iis, quae tibi ab eo data sunt. ‘Antequam veniant dies mali.’ Id est: Antequam senescas. Senectus ²⁵ enim per sese morbus est, etiam si nihil praeterea morborum accedat. Amittunt enim senes vigorem animi et corporis. Describit autem longis verbis et figuris senectutem: Senectutem non habere nisi dies malos neque utilem esse rebus gerendis.

Antequam tenebrescant sol, lumen, luna atque stellae et ^{12, 2} ³⁰ revertantur nubes post imbrem.

Lux foelicitatem, tenebrae afflictionem et infortunium significat, ut ‘Exortum est in tenebris lumen rectis’. Vult ergo dicere: Antequam veniat ^{35. 97, 11} infoclicitas senectutis, cum neque sol placet neque lux iucunda est, ibi revertuntur nubes post imbrem, id est, est perpetua quaedam tristitia et tribulatio. ³⁵ In caeteris aetatibus in adolescentia, in iuventute *re.* est quaedam vicissitudo gaudii et redit post tempestatem serenitas, post tribulationem laetitia. Senibus autem post nubes sequitur pluvia, *Ein mugluch uber das ander, Ein wetter uber das ander*. Sic etiam tristem senectutem Poetae dixerunt.

2] 12,3 'Quando commovebuntur.' Sunt picturae senectutis: assuesce et sis
 frōm, ut sis in timore dei, ante quam fias puer. Manus sunt tutores cor-
 poris, ut Aristoteles, nullum membrum tam multiplicis officii ut manus
 omnibus membris, servit manus una alteri, alias quodque habet suum offi-
 cium. Corpus nostrum est domus, mikrokosmos &c. Caput politie est rex. 5
 2. Cor. 5, 1 Sed haec domus est allegoria corporis. Sic Paulus 2. Cor. 'Fremunt' quae
 sunt custodes domus i. e. crura. Quando vacillant crura et labant genua
 iſt auch encomium senectutis. 'Viri fortissimi' i. e. crura. 'Molentes' i. e.
 dentes, mauſ iſt die muſ, die beyn die ſtarcken riſen i. e. vita senectutis est
 edentula, eſ maſt ſich ubel. 10

'Quando tenebrescunt' wenn die augen dunkel werden, quia senectus
 habet caligantes oculos ut Isaac, quia omnes vigores corporis imminuuntur.
 12,4 'Et clauduntur' i. e. os est pendulum et tremulum et guttur claudit vocem,
 ut non loquatur ut iuventus. Labia duo sunt fores. Sic per os exit cor
 nostrum, nam est ianua cordis, ista ianua clauditur, fonen ubel reden, non 15
 possunt clamare, cantare, loqui, imminuitur eis spiritus, ſichſen.

14 foris

A] 12,3 Quando custodes domus trepidabunt.

Descriptiones sunt et picturae senectutis, vult dicere: Adsuesce ferre
 mala, vivas in timore Dei, ante quam custodes domus trepident, id est,
 priusquam manus tremant. Manus enim sunt tutores corporis, ut Aristoteles 20
 quoque manum vocat organum organorum: Quia multiplicis officii est, omni-
 bus reliquis membris servit, cum alia membra singula sua habeant officia.
 Est autem corpus nostrum domus quaedam, in qua invenire est et politiam
 et oeconomiam, cuius politiae rex caput est, custodes manus &c.

'Et fortes se incurvant'. Id est, quando labascunt crura, genua va- 25
 2] 147, 10 cillant. Fortitudo enim tribuitur ossibus ac tibiis, ut Psal. 'Non in tibiis
 viri beneplacitum est Domino'.

12,3 Quando ociosae sunt molentes eo, quod paucae factae sunt.

Extrema senectus est edentula. Dentes igitur sunt molentes cibum,
 os enim est mola. Eſ maſt ſich ubel, wo die zeeen ausgefaſſen ſind. 30

'Quando contenebrascunt videntes per fenestras.' Id est: cum oculi
 parum prospiciunt. Habet enim senectus caligantes oculos, omnes enim
 vigores sensuum minuuntur in senibus.

12,4 Et ostia platearum clauduntur et vox molitricis exte-
 nuatur. 35

Idest, os est pendulum et tremulum. Os enim est ostium cordis,
 9. Matth. 15, 19 Matth. 17. 'Ex corde egrediuntur' &c. Deinde guttur claudit vocem, ut fiat
 exilis, hoc est ostia claudi. Duo enim labia sunt fores sive ostium, per quae
 exit cor nostrum, sicut per ianuam exitur in plateam. Ista ianua in senibus
 clauditur, ut non possint cantare, clamare, loqui, imo vix trahunt spiritum. 40

U] 'Et consurgitur (consurgit illa vita) ad vocem volueris.' Et non solum male loquuntur, sed etiam non dormiunt, quia exiccatis humoribus per senectutem non possunt dormire. Isto exiccato deest causa somni, als oft der han frecht, wacht er auff vel mus et non potest bene dormire. 'Quando obdurescunt' ibi habes figuram 'filius unius anni, gratiae, lucis, auxilii'. Est talis, qui est in his rebus. Sic aures canticis i. e. audiunt cantum. 'Flaccescant' psalmus 37 'incurvatus incedebam', flaccus welf. Sic surdescunt ^{Bi. 38, 7} senibus aures et fragen nicht viel mher nach dem gesang, nostrae loquelae. 'Excelsa quoque timent' vel: 'altitudo timet'. Describit incessum senis. In-12, 5
10 cedit curvato humero similis reverentibus, qui perpetuo sunt reverentes. Illa sublimitas in corpore declinatur, incedunt more reverentium.

'Floret amygdalus': caput canescit. Amygdalus floret, quando canescit caput: Plena stat floribus, mandel baum bluet i. e. Caput canescit ei. 'Cum onerabitur locusta'. Quando videtur in balneo senectus, totum corpus ex-

1 git illa vita *über* consurgitur 3 dormire] dormiant 6, 7 flaccescant 12 canescat
13 cum o

A] 15 Et consurgitur ad vocem volueris et flaccescunt omnes filiae cantici.

Id est: Non solum graviter loquuntur sed etiam aegre dormiunt: Quia exiccatis humoribus, id quod fit in senibus, deest radix et causa somni. Somnus enim habet suum pabulum ex ipsis humoribus. Excitantur ergo ad
20 omnem vocem volueris, cum iuvenes secure stertant nec tantum gallorum cantus aut canum latratus sed etiam tonitrua obdormiant.

'Omnes filiae carminis.' Id est: Ambae aures. Hebraismus, ut filius auxilii, lucis, tenebrarum, de quo et supra dictum. Sic aures dicuntur filiae carminis, id est, quae versantur in carminibus, vel quae audiunt canticum.
25 Ista filiae carminis flaccescunt, sie werden welf, id est, senibus ingravescent ac obsurdescunt aures, non delectantur auditu musico.

Altitudo timet et reveretur in via.

12, 5

Id est: Senex incedit incurvatis humeris et capite. Altitudo enim in corpore sunt caput et humeri. Ista, inquam, altitudo timet, id est, incurvatur.
30 Vult dicere: Senes incedunt more timentium, quocumque incedunt, quia obstipo capite et flexis humeris. Id quod etiam solent metuentes.

'Quando floret amigdalus.' Id est, caput canescit. Amygdalus enim prae caeteris arboribus stat canis floribus. Ab hac igitur florente amigdalo sumit metaphoram canescentis senis.

35 'Cum onerabitur locusta.' Id est: Similis est talis senex locustae, Ter

v) haustum et quasi osseum, fingitur mortis imago extantibus ossibus. Totum corpus est os et cutis, nos dicimus. Ergo dicitur locusta. Senectus sibiipsi gravis, corpus fan sich selbst nicht extragen et pes itat graviter. 'Quando cessat capparis.' Nescio, quid sit i. e. senex nulla re, voluptate potest frui. Non istam veneream sed quod non possit fingen, springen, non valet ad
5 conversationem, colloquia sed est vivum cadaver.

'Quia ibit in domum' Etiam ibi interserit locum, qui cogit nos intelligere de senectute i. e. in sepulchrum, quo manet in eternum, quia non revertitur. Mundus non potest eum satiare, quod facit angustum sepulchrum. Interim lugentibus eum, qui ad sepulchrum ferunt. Ergo time deum, ante-
10 quam venias ad senectutem, quia tum nihil habebis quam daß man umß dich heule und weyn. 'Pertranseunt' Egyptum in Egiptus i. e. hin und wider, hic sic &c.

12, 6 'Vitta aurea' funiculum argenteum et 'currat rotundum aureum' Gfien und trinden silbern strich, quia ab istis pendemus scilicet ab esca et potu
15

4 volup; o 9 quod] quid 10 lugē9 12 in Exodg o 15 ab] a

A] ganz leib ist nichts denn haut und bein. Ossa enim extant et corpus est exhaustum. Estque mera quaedam imago mortis.

'Quando cessat Capparis.' Id est: Quando cessat voluptas. Sic enim ego malo interpretari Hebraicam vocem. Non autem intelligit istam veneream voluptatem, quae in senibus potissimum cessat, sed omnem etiam honestam
20 voluptatem, quasi dicat: Senex nulla re iucunda frui potest sed ad omnia est inutilis. Nulla eius iucunda est conversatio aut colloquium sed est vivum cadaver. Vides ergo eum hic loqui de decrepita et inutili senectute, non de ea, quae adhuc utilis est gerendis rebus.

Quia ibit homo in domum aeternitatis suae et circum-
25 ibunt in platea plangentes.

Interserit locum, qui cogit nos intelligere de ipsa senectute hoc caput. Vult dicere: Nihil restat, nisi quod homo vadat in domum aeternitatis suae, id est, sepulchrum. Sepulchrum enim est domus aeternitatis sive mundi sui, quia eo vadit et non revertitur. Interim lugemus eum, qui ad sepulchrum
30 fertur: Mit heulen und klagen tregt man in zum grab. Time ergo Deum, antequam venias ad senectutem, quia tum nihil habebis, nisi quod te cum planctu efferent ad sepulchrum.

12, 6 Antequam tollatur funiculus argenteus et fontes aurei auferantur.
35

Id est: Priusquam cessat esca et potus, quae comparantur funiculo argenteo ac auro rotundo sive aurea rota seu annulo. Ut enim rota seu

2] et semper recurrit esca ut circulus. Est quo tendimus finis, qui tenet nos. Haec vita consistit in edendo sicut in fonte x. i. e. antequam cessat anhelitus et vita. Allegoriae sunt hebraicae istae, nihil vult haec copia: Time deum, dum vivis, in morte nihil boni tum potes facere.

5 'Et revertatur.' Post mortem גִּהְיֵס אֲפֹסָּהּ 31: Pulvis revertitur ad terram, sicut antea fuit. Spectat in Genesis locum. Fuimus omnes pulvis, 1. Reg. 3, 12 ideo in morte revertimur in pulverem sicut ante. 'Spiritus autem.' Spectat in Genesis locum: 'Inspiravit x. et factus x.' Non definit, quo vadat spiritus, sed scriptura dicit venisse ex deo, ergo revertitur ad eum.

10 7. Novemb: 'Vanitas' Concludit librum eodem dicto, quo incepit, et addit 12, 8 commendationem doctrinae salutis et adhortationem, ut peregrinis doctrinis non abutamur¹, sed maneamus in eo, quod nobis praescriptum est, quia et haec est miseria vitae humanae, ut, si quando suscitaverit verbum suum, mox surgant heretici et velint imitari et adulterant. Maxima cura Aposto-

9 sed (sp) scrip

¹) abutamur *wohl erhört statt* abducamur, *vgl. in A unten Z. 35/36.*

A] 15 circulus recurrit et redit in circulum semper, Sic etiam esca et potus semper recurrunt et sunt vere argentens funiculus, quia solum ab istis pendet et sustentatur vita nostra.

Antequam conteratur hydria ad fontem et conteratur rota ad cisternam.

20 Id est: Antequam cesset anhelitus et vita. Hydria est corpus nostrum, quod semper indiget, ut reficiatur. Rota super cisternam stomachus et alia membra, quae praestant corpori alimenta.

'Et revertatur pulvis in terram suam, sicut erat ab initio. 12, 7

25 Spectat Salomo ad locum Gene. 2., quasi dicat: Post mortem pulvis 1. Reg. 3, 12 revertitur ad terram, ut antea fuit. Omnes fuimus pulvis, ideo in morte revertimur in pulverem, sicut antea fuimus.

Spiritus autem revertatur ad Deum, qui dedit illum.

30 Spectat et hic in locum Gene. 2. 'Inspiravit Deus in faciem hominis 1. Reg. 2, 7 spiraculum vitae.' Non definit, quo abeat spiritus sed quod ad Deum revertatur, a quo venit. Sicut enim ignoramus, unde Deus spiritum fecerit, ita etiam nescimus, quo redeat.

Vanitas vanitatum, dixit Ecclesiastes, et omnia sunt 12, 8 vanitas.

35 Concludit librum eodem dicto, quo incepit, et addit commendationem doctrinae suae et adhortationem, ut peregrinis et variis doctrinis non abducamur, sed permaneamus in eo, quod praescriptum est. Haec enim est magna miseria, quod ubi Deus suscitaverit verbum suum et bonos doctores, mox surgunt haeretici ac impii doctores, qui aemulatione quadam populum ad se

D] lorum, ut servant nos in gratia, ne ꝛ. Hanc vanitatem cogitur ferre etiam verbum dei et sana doctrina. Imitatio est vel noxia vel vana. Heretici verbo scandalum ꝛ. Patres exerceuerunt se operibus bonis, venerunt alii ꝛ. Mose erexit ceremonias. Si bonus artifex est, veniunt multi humpfer und verderben die säch. Sie cum verbo: Volunt docere verbum et non habent. 5 Et multitudo illos azinos sequitur, die humpfer haben die west ihnen. Seducent multos, inquit Christus. Quando dominus aliquid boni erigit, gemant nichs, quasi ein sasnacht spiel an richt. Dogmata, inquit, sunt egregia, instituta nostra, sed man bleibt nicht darbey. Veniunt alii Schwermer und verderbens. Vanitas est, hilft nicht, wenn man schon gute bucher macht. 10 Vult dicere: Hoc reliquum est mihi, daß bring er da von, quod dicit Es hat aut meister nicht fehlet, sed non potest aliud quam in verbum bringen.

12, 9 Ipse consyderavit (observavit), ordinavit et investigavit proverbialia plura¹ i. e. fuit Salomon vir diligens, consyderavit, ut diligenter doceret, et scruta- 15 batur, quomodo diligenter instrueret. Ideo conguessit librum in optima proverbialia, sed ubi sunt qui audiunt et suscipiunt?

12 hat e aus wirt

14 observa und et investigavit o

A] avertunt. Ita et cura Apostolorum fuit, ut retinerent nos in doctrina sua. Hanc enim perversitatem cogitur etiam ferre ipsa doctrina sana ac Verbum Dei. Cum Deus suscitavit Verbum suum, mox adsunt haeretici et simiae, 20 qui imitantur Verbum. Mosis instituit cultum divinum et caeremonias quasdam, mox secuti sunt illius simiae et erexerunt idola. Sicut in artificibus: Si quis est bonus Poeta, cogitur ferre suos Zoilos. Si bonus est artifex, sequuntur fuci isti. Sic omnes artes habent imitatores suos, id est, perditores. Hoc vero omnium pessimum est, quod multitudo sequitur illos stultos et 25 praefert veris artificibus, sicut de illis Christus: Seducunt, inquit, multos. Hoc conqueritur hic Salomon.

12, 9 Ecclesiastes hic non solum fuit sapiens sed et docebat populum scientiam. Ipse observabat: inquirebat et plurima componebat proverbialia. 30

Id est: Nihil reliquum Ecclesiasti, quam quod erat sapiens et recte docebat, sed non succedebat, non sequebatur. Fuit vir diligens, scrutabatur, quomodo ordinaret singula, diligenter docuit. Constituit multa egregie et praeclare, sed ubi sunt, qui audiunt et qui suscipiunt? Praeter verba nihil sequitur. Nam aut desunt auditores aut succedunt impii magistri et sub- 35 versores.

27] 'Quaesivit verba accepta' i. e. verba omni acceptione digna, ut Paulus lo-^{12, 10}
quitur. Dignis et salutaribus verbis prodesse voluit. Est commendatio authoris.
'Scripsit recte.' Non involvit obscuritate ut humpter, qui ut nihil
recte sapiunt, nihil possunt dicere, sed confuse et intelligibiliter. Signum
5 scientis est posse dicere, qui intelligit, potest dicere. Sic qui scribunt librum,
nihil possunt docere. Ex illius vero libro quisque intellexit, quid velit.

'Verba sapientum sicut stimulus' &c. Iam vult exhortari, ne doctrinis
variis et peregrinis. Habetis egregium magistrum, cavete reliquas doctrinas;^{12, 11}
qualis David, proverbialia, prophetica. 'Plantati' die geheftet sind¹. Ex isto
10 loco coniecto fuisse in isto populo ordinatos aliquos, quorum erat relegere
libros (qui digesserunt annales Hebraeorum) et ordinare in ordinem. Plures
fuerunt, qui scripserunt Bibliam. Ex istis libris collecti isti libri, qui iam

4 dicere put dicere 11 qui bis Ebr o 12 Bibliam] Bibliam

¹) Diese Übersetzung von plantati (ebenso unten 31) ist wohl an Ausdrücke wie
weineuben heften d. i. 'die Weineuben an Pfühle binden' (Grimm Wtbch. 4, 2, 769) an-
zuknüpfen. P. P.

Quaesivit verba accepta et recte scripsit sermonem^{12, 10}
A] veritatis.

15 Id est: Studuit, ut prodesset dignis et salutaribus verbis, seu ut Paulus
loquitur: 'quae sunt verba omni acceptione digna' et conscripsit recte verba^{1. 2im. 1, 15}
veritatis. Non involvit obscuritate, sicut solent illi imitatores, qui cum non
recte intelligant, neque recte docent. Signum enim scientis est posse recte
docere, ait Aristoteles. Et Demosthenes interrogatus, quomodo quis recte seu
20 bene diceret, respondit: Si nihil diceret, nisi quod bene sciret. Qui enim
bene intelligit, potest etiam bene dicere. Estque commendatio Authoris,
quasi dicat: Bene et clare docuit, ita ut possit quis ex illius libro intelligere,
quid cogitare, quid conari, quid facere debeat aut non debeat.

Verba haec sapientum sunt hastae et clavi per magistros^{12, 11 - 12}
25 concionis conscripta et a pastore uno tradita. Cave, fili mi,
ab aliis. Nam scribendorum librorum nullus est finis et
multae conciones fatigant corpus.

Hic adhortatur, ne doctrinis variis et peregrinis abducamur, quasi
dicat: Habetis egregium magistrum et eruditorem, cavete novos Doctores.
30 Nam huius magistri verba sunt stimuli vel hastae, id est, sunt plantati, sic
sind geheftet. Talia etiam sunt David et Prophetarum verba. Der humpter
wort sind wie der schaum auf dem wasser. Et ex hoc loco conicio fuisse
aliquos ordinatos in isto populo, quorum officium erat relegere libros et veras
historias, quas digererent in annales Hebraeorum, et reliquos in ordinem
35 redigerent, ut sic facerent libris auctoritatem et approbarent, qui digni essent
lectu. Sic multi fuerunt Authores, qui scripserunt Biblia. Ex istis autem

19-20 bene seu recte C 29 eruditorem] doctorem C 31 humpter B 32 animum B
36 fuerunt multi C

2] vocantur biblia. Vide, ut adhaereas istis libris, qui sunt recepti (et necesse fuit, quando plures mali libri fuerunt), die ein geſchlagen ſein, dar an man ſich halten kan. Optimi viri iussu illi congegesserunt i. e. autentici facti et approbati reliqui libri, ut sequitur

‘Veruntamen dati’ Rex, qui est unus pastor. Quidam de deo, qui est 5
unus, qui dat spiritum ꝛc. Sic Euangelia suscepta a patribus et probaverunt spiritum sanctum et agnoverunt. Non dicendum: ergo Ecclesia super Euangelium. Non dicit hic sic sed: unus pastor. Non sequitur: cognosco principem deum unum et verbum eius verum, ergo sum super Euangelium vel deum. Isti viri non docent sed recipiunt a pastore uno. Sic distinguo etiam 10
inter libros, dico: ista est apostolica Epistola et perhibeo sic testimonium veritati. Sequitur exhortatio:

1 necesse] *nē* oder *nō* [*dies wäre = non*] zu 5 p deū über Rex 6 patribus
oder prioribus 8 sic o 8,9 principē o

A] omnibus recepti et adprobati sunt illi libri, quos hodie vocamus Biblia. Ait itaque: Vide ergo, mi fili, ut adhaereas istis libris, qui sunt recepti, reliquos autem contemnas, quia et a viris istis sapientibus sunt contempti. Fit enim, 15
ut cum unus bonus liber editur, edantur et decem alii mali, sicut et nobis contingit. Sed verba sapientum sunt vera et firma, Daran man ſich halten mag und ſol. Quia sunt clavi plantati, habent auctoritatem a viris congregationis. Reliqui libri non sunt tales.

12, 11 Veruntamen dati a pastore uno.

20

Id est: Rex unus, qui est pastor, constituit sapientes viros agnoscendis et adprobandis libris. Isti, inquam, in hoc libro agnoverunt spiritum sanctum et adprobaverunt populo. Sic etiam Euangelia sunt suscepta a Patribus et adprobata, id est, ipsi Patres agnoverunt spiritum sanctum. Non autem ex hoc inferendum: Ergo Ecclesia vel Patres sunt supra Euangelium. Sicut 25
non sequitur: ego cognosco Deum verum et vivum et verbum eius, ergo sum supra Deum et eius verbum. Sicut non est superior principi, qui principem agnoscit nec supra parentem, qui parentem agnoscit, ita et hic. Viri isti non docent pastorem hunc sed recipiunt a pastore uno. Sic et ego distinguo inter libros et dico: Epistola haec est Apostolica, haec non est 30
Apostolica. Hoc vero nihil aliud est, quam quod testimonium perhibeo veritati. Sequitur exhortatio:

28 nec supra parentem, qui parentem agnoscit *fehlt C* 30 31 haec non est Apostolica *fehlt C*

2] 'Reliquum' praeter istos libros omnino cave, psalm. 18. 'servus tuus^{12, 12}
custodit illa', qui vult esse cautus, der halt sich auff verba divina i. e. sis
providus, halt dich ad illos libros, qui sunt probati ab his, qui habuerunt^{12, 12}
spiritum et agnoverunt datos ab uno magistro et pastore.

5 'Quia faciendorum' da trifft er die Schwermer et infelicitatem humanae
vitae, quod multi scribant libros. Tu versaris in mundo, in quo invenies
innumeros libros, ut haeretici student prodesse populo, mane in certo numero
und halt dich an die schrift.

'Et meditatio multa molestat carnem.' Non de personali dicit ad-
10 flictione scribentis, sed suis multis libris, quibus volunt prodesse, molestant
homines carnales. Non docent, ergo sequitur: 'semper discentes et nunquam', 2. Tim. 3, 7
semper audientes et azini manentes, semper studentes sc., auff teufsch, das
man die leut gehet¹. Iste est fructus istorum librorum. Unus sit, qui medi-
tetur nobis legem et verbum et magistri audierint, multorum meditatio gehet
15 die leut. 'Plures magistri' Iacobus. Id est: dahin einer, her eraus der ander.^{300. 3. 1}
Qui potest manere in vestigiis doctoris unius, ut Paulus, est magnum.

14 audierint] audi

¹) Das Wort gehet war bisher aus Luther nur in Verbindung mit verieren und
nur aus den Tischreden (Dietz u. gehet; Grimm Wtb. 1, 1, 2, 2344) nachgewiesen. Hier
und Z. 14 steht es allein, und das vorangeschickte auff teufsch könnte etwa in dem Sinne von
'auf grob deutsch' gemeint sein. Luther hätte dann also den Ausdruck als der niedrigen
Volksprache angehörig empfunden. P. P.

A] A reliquis prae illis, fili mi, sis cautus. 12, 12

Id est: Sequere illos libros, qui sunt probati ab his, qui habent spiri-
tum sanctum et agnoverunt datos ab uno magistro et pastore.

20 Quia faciendorum librorum nullus finis.

Ibi tangit infoelicitatem humanae naturae, qua omnes imitantur istos
viros ac optimos scriptores sed magna infoelicitate et incommodo. Vult ergo
dicere: Tu versaris in mundo, ubi invenies innumeros libros, quibus student pro-
desse populo, sed tu mane in certo numero und halt dich an die schrift, ut supra.

25 Frequens meditatio carnis adflictio.

Hoc dicit non de personali adflictione ipsius scribentis sed discipu-
lorum vel auditorum, quasi dicat: Ipsi suis multis scriptis et libris nihil
aliud faciunt, quam quod homines adfligunt, quibus tamen consulere volebant,
semper scilicet discentes et nunquam ad veritatem pervenientes. Iste, inquam, 2. Tim. 3, 7
30 est fructus horum librorum perturbare conscientias et vexare populos. Ideo
persistendum est et manendum in dogmate unius doctoris. Uni adhaerendum
est aut paucis, qui veram formam doctrinae habent. Reliquos cave, qui
tantum hoc agunt, ut videantur aliquid novi attulisse et doctiores habeantur
aliis, ut nunc Sacramentarii et similes. Recte ergo inquit Iacobus: Nolite^{300. 3. 1}
35 plures effici magistri.

30 et fehlt C'

N] 12, 13 'Igitur finem.' Summa summarum ist da von, quod dicit: Cole deum, habeto deum in conspectu tuo, sic servabis omnia, quae congeſſi in hoc libro, sunt vice Exemplorum. Liber proponit exempla eorum, qui vivunt sapienter absque timore dei. Si sinis deum regere, potes in deo letari et gaudere in periculis, si veniant, si non, gratias age. Id est: hoc pertinet 5 ad omnes homines. Liberalia ingenia haben freud und lust an der kunſt und ſie können die kunſt hoch heben: faciunt. Ideo venerunt artes liberales, Tit. 3, 8 Die humpſer et sordida ingenia quaerunt tantum x. Paulus: 'Haec enim 12, 14 sunt utilia hominibus, vaniloquia vero devita'. Sicut Salomon loquitur 'Quia deus, sive fuerit bonum sive malum, etiam absconditum' i. e. es hat doch kein beſtand. Vaniloqui sordidi muſſen doch zu leſeſt ſchanden werden, quia deus servat legitima et vera, servat quod suum est. Loquitur generaliter sive de hereticis sive iuditiis. Si deus non servasset Virgilium, Homerum x., illorum tempore fuerunt optimi habiti die humpſer et tempore Salomonis nihil valuit liber suus x. 15

Propter 'absconditum' Fingunt simiae libros in speciem bonos, sed

6/7 Liberalia bis ſiſt vom Raude bis in die Mitte der Zeile geſchrieben 16 Propter o

A] 12, 13 Finem rerum omnium audiamus: Deum time, mandata eius serva.

Id est: Summa summarum haec est: Deum time et cole ac habeto illum in conspectu tuo, sic servabis omnia, quae digessi hoc libro. Nisi enim quis Deum timeat, nihil horum servare poterit. Proposuit exempla eorum, qui vivunt sapienter et egregie absque timore, qui tamen, cum veniunt mala, insoleseunt et sese adfligunt. Qui vero Deum timent, possunt etiam contemnere et irridere omnia mala et adversa, ubi venerint, et gratias agere, si non venerint: 25

12, 13 Hoc enim omnium hominum est.

Id est: Quod ad omnes homines pertinet et omnibus est utile. Aliis generibus vitae quaeritur quaestus. Isto pietas. Idem Paulus sic dicit: Tit. 3, 8 'Haec sunt utilia hominibus, Vaniloquia autem devita'. 30

12, 14 Quia omne opus Deus adducet ad iudicium propter omne absconditum, sive bonum sit sive malum.

Id est: Omnia tandem venient ad iudicium sive bona sive mala, vaniloqui, detractores, stolidi tandem confundentur nec durant illorum dogmata. Ita Zoilus ille tandem vivus e saxo praecipitatus est. Homerus vero haecenus manet princeps Poetarum, etiam invitis omnibus Zoilis aut si qui sunt illo nequiores. Ita omnes alii boni autores, praesertim in doctrina sacra, Dei consilio seu divina virtute haecenus perseverant. 35

'Propter omne absconditum.' Id est, Hypocrisin: Quia istae simiae

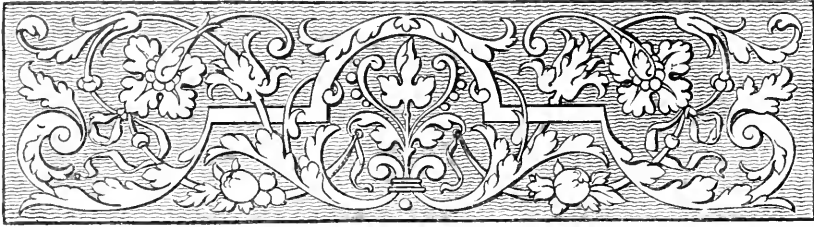
- 2] nihil sunt. Ps. 'Non sedebo cum absconditis', Christus: hypocritas, Paulus: 33. 26, 5
 'speciem habentes pietatis', sed Deus iſt dem abscondito ſeind et ostendit, 2. Tim. 3, 5
 quoniam abscondunt et fucant suas sordes et ꝛ. Non loquitur de extremo
 iudicio sed quaeque secta et heresis habet suum iudicium, ut Arius, Papistae.
 5 Sic Petrus.

2. Petri 2, 1

1 pſ o 3 et fucant o 5 in der Schlusszeile Finem imposuit 7. Novēb quae erat
 4. ante Mart Anº 26.

- A] fingunt sibi speciem bonam et vitae et doctrinae. Sic Psal. 25. quoque dicit:
 Non sedebo cum absconditis, id est, quos Christus hypocritas vocat, Paulus 33. 26, 5
 'Habentes speciem pietatis'. Ideo omne opus iudicabit Deus, ut maneat quod
 genuinum est ablato fuce, quo illi opus absconderunt. Non loquitur autem
 10 de iudicio extremo sed usu scripturae et generaliter de quiblibet iudiciis,
 sive quibus haeretici indicantur et perduntur, sive quicumque impii. Omnia
 habent suum iudicium et tempus a Deo constitutum, quod fere coguntur.
 Sic Papa hodie ducitur ad iudicium et fere iudicatus est. Sic item Arius
 et reliqui haeretici ducti sunt ad iudicium et revelavit eorum pudenda Domi-
 15 nus, ut Petrus inquit: In tempore inspectionis.

13 Arius C



Predigten des Jahres 1526.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), welche uns die Predigtthätigkeit Luthers seit dem Jahre 1523 am leichtesten übersehen lassen, ist in der Einleitung zu den Predigten des Jahres 1523 (Bd. 11) gehandelt. Es genügt hier darauf zu verweisen.

Von Handschriften kommen für Luthers Predigtthätigkeit im Jahre 1526 folgende in Betracht:

1. (R) Hdschr. Bos. o. 17^a der Universitätsbibliothek zu Jena, welche die Körerschen Nachschriften darbietet. 198 Blätter bez. 1—8; 1—36a; 36b—189. Der Band ist als Tomus. 4. ANN. XXVI bezeichnet. Über den sonstigen Inhalt der Hdschr. siehe Nachträge. Die Nachschriften der 1526er Predigten stehen 1—36a u. 36b—180.

Von diesen bleiben die auf Bl. 1—7^a außer Betracht, es sind dies die Predigten vom 1. Weihnachtstage, vom St. Stephanstage und vom Tage Johannes des Evangelisten 1525, welche Körer nach älterer Rechnung zum Jahre 1526 zieht.

Neben Predigten Luthers hat Körer hier auch solche Joh. Bugenhagens überliefert. Meist ist das beiderseitige Eigenthum durch beigefügtes Luth., (M.) L. und anderseits I. B. (P) auseinander gehalten. Darnach hätten wir folgende 11 als Predigten Bugenhagens auszuweisen:

2 Stg. nach Epiph. (14. Jan.) Bl. 11^a—12^b; 3 Stg. nach Epiph. (21. Jan.) Bl. 13^a—14^a u. a prandio Bl. 14^a—15^a; Mariä Verkündigung (25. März) Bl. 37^a—38^b; Ostertag Vorm. (1. April) Bl. 52^a—54^a; Quasimodogeniti (8. April) post prandium Bl. 68^a—69^a; Cantate (29. April) Bl. 76^b—79^a u. Nachm. Bl. 79^a—80^a; 1. Sonntag u. Trin. (3. Juni) Bl. 103^b—104^a u. a prandio Bl. 104^a—105^a; Johannes Bapt. (24. Juni) 115^a—116^a.

Folgende Predigten entbehren einer Bezeichnung ihres Urhebers: Nr. 18. 19. 24. 31. 36. 39. 40. 55. 58 nach unserer Zählung.

2. Der Band der Nachschriften Körers, welcher die Predigten von 1527 enthielt, würde gemäß dem in Körers Eintheilung herrschenden Weihnachtanfang des Jahres auch die Predigten vom 25.—31. Dezember 1526 dargeboten haben. Er hat sich aber bis jetzt weder in Jena noch anderwärts gefunden. Die alten Verzeichnisse zeigen, daß uns dadurch 3—4 Predigten Luthers verloren gegangen sind. Vgl. die Übersicht.

3. (H) Die Handschrift 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg, deren sehr mannigfaltiger Inhalt vorwiegend Luther und Melanchthon angehört. Auf

Bl. 277 — 315 enthält diese Hdschr. 24 Predigten Luthers, in kurzen, ganz lateinischen Fassungen, die vom 1. Advent 1525 bis zum 3. Oftertage 1526 reichen. Von diesen kommen 18 hier für uns in Betracht und zur Mittheilung. Nur einmal findet sich hier eine Predigt Bugenhagens, aber nicht als solche, sondern mit einer Lutherschen verquickt (Nr. 20). Näheres über die Hdschr. und die Predigten darin hat Buchwald berichtet in Theol. Studien und Kritiken 1890, S. 341—357.

4. Handschrift Bos. o. 17^k der Universitätsbibliothek zu Jena enthält die Predigten, in denen Luther seit 1524 die Exodus erklärte. Davon fallen 13 ins Jahr 1526, die im (Mai) Juni, Juli und Dezember gehalten, und zwar meist an Sonntagen, an denen Luther auch außerdem gepredigt hat. Die gesammten Predigten über die Exodus wird unsere Ausgabe, wie alle Reihenpredigten, an einer Stelle vereinigt bringen, sie werden nur erwähnt, um das Bild von Luthers Predigthätigkeit des Jahres 1526 zu vervollständigen.

So viel über die Handschriften. Außerdem liegen uns einige der Predigten dieses Jahres nur in Drucken (Nr. 2. 38^a. 44) oder neben der Hdschr. Überlieferung auch in Drucken vor: Nr. 5. 21. 22. 24. 38. 40. 42. 61. 69. 70.

Über die Behandlung der Predigten in unserer Ausgabe ist folgendes zu bemerken. Die Zahl der in den Verzeichnissen aufgeführten und die der uns erhaltenen Predigten von 1526 deckt sich nicht ganz, weil die 3 oder 4 Predigten aus der Weihnachtszeit verloren sind, und weil Nr. 2. 38^a. 44 nur gedruckt vorliegen, bei Körer und in den Verzeichnissen mangeln. Der Annahme von Lücken in den Nachschriften Körers stehen keine Bedenken entgegen: bei Luthers häufigem Predigen sind sie vielmehr an sich wahrscheinlich, sowie auch, daß es Körer nicht immer gelingen mochte, derartige Lücken nachträglich auszufüllen, wie das 3. B. wohl mit den Nr. 55 und 58 geschehen ist. — Der Druck der Nr. 2 ist vom Jahre 1526, als Tag wird ausdrücklich der Dreikönigstag angegeben; da natürlich die Einzeldrucke meist nicht allzu lange, nachdem die Predigten gehalten, erschienen, und besonders da die gedruckte Epiphaniaspredigt auf die von Körer überlieferte (Nr. 1) deutlich Bezug nimmt, erscheint es berechtigt, Nr. 2 auf den Nachmittag des Epiphaniastages 1526 zu legen. — Weniger sicher verhält sich mit 38^a; indes so lange nicht der 2. Theil des Druckes als anderswoher genommen nachgewiesen ist, wird die Vermuthung, daß 38^a am Nachmittage des Trinitatisfestes 1526 gehalten sei, bestehen dürfen. — Am auffallendsten ist, daß Nr. 44 in Körers Nachschrift fehlt, weil sie den Schluß zu Nr. 40 u. 42 enthält. Die Möglichkeit, daß dieser Schluß erst im Drucke hinzugefügt wurde, läßt sich nicht bestreiten.

Körer (K) überliefert auch Predigten Bugenhagens: glücklicherweise hat er durch die meist beigelegten Namen der Prediger uns zur Scheidung ihres Eigenthums eine äußere Handhabe gegeben, deren wir uns um so mehr mit Vertrauen bedienen dürfen, als eine Scheidung aus inneren Gründen zu gewinnen, bei der Art der Überlieferung der Predigten (über die ich im Vorwort zu diesem Bande gehandelt) meist wohl unmöglich sein würde. Zweifel werden also nur da zu erheben sein, wo Körer den Beisatz nicht gemacht hat, oder wo die Verzeichnisse von ihm abweichen. Dabei ist wohl als allgemeiner kritischer Grundsatz festzuhalten, daß nächst Körers Niederschriften zuerst das Verzeichniß C zu befragen ist, welches nur Luthersche Predigten geben will und unter Körers Aufsicht angefertigt ist. Bestätigend wird für einen Theil der 1526er Predigten noch das Vorhandensein in der Hamburger Hdschr. (H) hinzutreten dürfen. Somit dürfen wir Nr. 18. 19 trotz der Zuweisung an Bugenhagen in AB, und obgleich Körer seiner Nachschrift Luth.

nicht beigelegt hat, doch für Luther in Anspruch nehmen, weil *C* und *H* diese Predigten enthalten. Und wenn Nr. 20 in *A* mit I. B. bezeichnet ist, die vorhergehende Predigt des Oſtertages aber einer Bezeichnung des Urhebers entbehrt, so wird das nicht in's Gewicht fallen können gegenüber dem Umſtande, daß Körer umgekehrt die erſtere Bugenhagen, Nr. 20 aber Luther zuſchreibt, und daß nur letztere in *C* aufgenommen iſt. *B* bezeichnet keine der Predigten ausdrücklich als Luthers Eigenthum und *H* verſagt hier als Zeuge, da beide Predigten zu einer verbunden ſind. Ebenſo entſcheidet ſich der durch I. B. P. in *A* erregte Zweifel bei Nr. 32.

Wo entweder *R* oder *AB* den Prediger nicht nennen, entſcheidet das Vorhandenſein in *C* für Luther. *RAB* gemeinſame Nichtbezeichnung findet ſich nur bei Nr. 24, wo auch der Druck als freilich nur ſchwacher Zeuge für Luther hinzutritt, ferner bei Nr. 40, wo Körer aber bei der Fortſetzung (Nr. 42) Luth. hinzugefügt und außerdem der Druck zeugt. Schließlich bei Nr. 55 und 58, die beide Fortſetzungen von als Lutheriſch bezeichneten Predigten ſind.

Die Predigten, die ſomit Luther zugewieſen werden dürfen, bringen wir vollſtändig in allen vorhandenen Überlieferungen, in der Reihenfolge des Kirchenjahres. Nur mit Nr. 14—16 und 40. 42. 44 iſt eine Ausnahme gemacht. Jene drei behandeln das Sakrament des Altars und ſind zuſammen als „Sermon von dem Sakrament des Leibes und Blutes Chriſti wider die Schwarmgeiſter“ gedruckt worden, letztere drei erklären den 112. Pſalm und ſind ebenfalls zuſammen gedruckt, vielleicht auch (ſ. oben) ſind Nr. 40. 42 erſt für den Druck durch eine kurze Erklärung der letzten Verſe 9. u. 10 (Nr. 44) ergänzt worden. Beide Drucktexte haben den Charakter der Predigt ziemlich abgeſtreift und entfernen ſich nicht unerheblich von dem Texte der Nachſchriften. Es hat ſich hier ein Übertritt in die Schriften Luthers vollzogen, und als ſolche ſind ſie von den Gesamtausgaben, zuletzt von der Erlanger, behandelt worden, obgleich nicht nachgewieſen werden kann, daß Luther ſelbſt an der Herausgabe theilhaftig war. Dem Verhalten der Vorgängerinnen haben wir uns hier angeſchloſſen und die beiden Stücke unter den Schriften des Jahres 1526 in Band 19 gebracht. Die zugehörigen Nachſchriften haben wir der bequemen Vergleichung halber mit dem Text der Drucke vereinigt, ſie aber auch zugleich hier in der Reihe der Predigten mit aufgeführt und auf Band 19 verwieſen. — Scheinbar gleich liegen die Verhältniſſe bei den Predigten Nr. 69 und 70, die Jerem. 23 erklären. Auch dieſe ſind gedruckt unter dem Titel ‘Epiſtel aus dem Propheten Jeremia von Chriſti Reich und chriſtlicher Freiheit ausgelegt’ und die Gesamtausgaben haben ſie als Schrift behandelt, aber der Predigtton iſt gewahrt und der Anſchluß an die Nachſchriften ziemlich eng. Darum wurde hier keine Ausnahme gemacht, ſondern Nachſchrift und Druck bei den Predigten des Jahres 1526 beſſen.

Wo eine Predigt in 2 Texten vorliegt, ſind dieſe untereinander geordnet, oben der Körers, darunter der der Hamburger Handſchrift bez. des Druckes. Nur Nr. 21 und 24 haben wir in allen 3 Überlieferungen, hier mußte der Druck wegen ſeiner allzu ſtarken Abweichung, beſonders im Anfang, dahinter geſetzt werden, ebenſo bei Nr. 22.

Den Predigten iſt eine Überſicht vorausgeſchickt, die zugleich als Register dienen ſoll. Sie bietet in der erſten Spalte den Text des Verzeichniſſes *A* genau nach der Handſchrift, nur *j* = *i* wurde durch *i* erſetzt. Die von uns geſperrt gedruckten Worte ſind in der Handſchrift mit rother Tinte geſchrieben (vgl. die Vorbemerkungen zu den Predigten von 1523 in Bd. 11). Unten ſtehen die Abweichungen der Verzeichniſſe *BC*, ſoweit ſie weſentlich ſind, oder ſich nicht, wie die Weglaſſung der Predigten Bugenhagens und daher auch der Predigernamen in *C*, von ſelbſt ver-

stehen. Die Blattzahlen der Hörerischen Nachschrijtenbände sind in den Verzeichnissen theilweise durch beigeſetztes ſol. gekennzeichnet; wo das nicht der Fall, ſind ſie von uns in () geſchloſſen worden. — Spalte 2 gibt die fortlaufenden Nummern der Predigten in unſerer Ausgabe. — Spalte 3 gibt die vorhandenen Überlieferungen an (R = Hörer; H = Hamburger Handſchrift; Dr = Druck). — Spalte 4 die ausgerechneten Tagesdaten, und g. ſ. die Tageszeiten (Vorm. Nachm.) der Predigten. Wo A die kirchliche Benennung des Tages oder die Angabe der ſonſtigen Veranlaſſung vermiſſen läßt, iſt auch dieſe aus R beigeſetzt. — Die 5. Spalte enthält die Themen nach Kapitel und Anfangsverſ der bibliſchen Bücher; bei Predigten, die nicht ein beſtimmtes bibliſches Thema behandeln, iſt die Angabe des Gegenſtandes nach R eingefetzt. — Die 6. Spalte endlich enthält die Stelle der einzelnen Predigten in unſerer Ausgabe nach Band und Seite. — Wo eine in Drucken vorliegende Predigt in R nicht überliefert und von ABC nicht erwähnt iſt, ſind in der 1. Spalte geſetzt. Daſſelbe iſt in Sp. 2—6 geſchehen bei den in A genannten Predigten Bugenhagens, die unſere Ausgabe übergeht. Wo einer unſerer Rrn. in A ein freier Raum entſpricht, bedeutet dies, daß die Predigt in A fehlt, aber in R überliefert und meiſt auch von B und C (ſiehe Leſarten) erwähnt iſt.

Luther hat im Jahre 1526 im Ganzen über 85 mal gepredigt, die 3—4 nicht erhaltenen und die 13 Exoduspredigten eingerechnet. Es kommt alſo faſt auf vier Tage je eine Predigt, thatſächlich predigte er oft 2 mal an einem Tage, vgl. Nr. 1. 2; 8. 9; 15. 16; 21. 22; 23. 24; 30. 31; 33. 34; 35. 36; 38. 38^a (?); 54. 55; 57. 58. Dazu treten dann noch die Fälle, in denen die Exoduspredigten mit einer andern Predigt am ſelben Tage zuſammenfielen. — Die Zeit der Nachmittagspredigten gibt Hörer auf 2 Uhr an bei Nr. 9 und 24; auf nach 3 Uhr bei 16 und 18.

Die weitaus meiſten Predigten behandeln die Evangelien der Sonn- und Feſttag oder gehen wenigſtens von dieſen aus; zuweilen wird die Auslegung des Evangeliums Vormittags begonnen und Nachmittags fortgeſetzt. Epiftelpredigten, d. h. Predigten, die an dem betreffenden Tage über die Tagesepiſtel gehalten ſind, ſind nur Nr. 33 und 69: am Pfingſtfeſt über Apg. 2, 1 ff. und am 25. Stg. u. Trin. über Jerem. 23, 5 ff., beidemale alſo über Leſeſtücke, die im Gottesdienſt die Stelle der Epiftel vertreten, aber nicht aus den neuteſtamentlichen Briefen entnommen ſind. Jerem. 23, 5 ff. wurde dann am 26. Stg. weiter behandelt (Nr. 70). Wirklich aus den neuteſtamentlichen Epifteln hat Luther nur in Nr. 27. 39 das Thema entnommen, in beiden Fällen aber ohne Anknüpfung an das epistoſiſche Leſeſtück des Tages, an dem ſie gehalten, oder eines benachbarten Sonntags. Letzteres nimmt D. Buchwald für Nr. 65 an, aber da die Predigt nicht vollſtändig aufgezeichnet iſt, und C als Thema Ex. Philip. 1 angibt (während wenn die Peritope bezeichnet werden ſollte, nur Phil. 1 ſtehen würde), auch nur auf Phil. 1, 7 deutlich angeſpielt wird, ſo iſt wahrſcheinlich das Thema als freies anzusehen. Eine Epiftelpredigt im eigentlichen Sinne haben wir jedenfalls hier nicht, ebenſowenig wie in Nr. 70.

Ganz der Anknüpfung an eine beſtimmte Bibelſtelle entbehren die 3 Predigten vom Sacrament des Abendmahls (Nr. 14. 15. 16), ferner Nr. 20 (de usu resurrectionis), 21 und 22 (testimonia scripturae) und 24 (figurae ex scriptura). Dazu treten noch die 13 Reihenpredigten über die Exodus.

Übersicht über die Predigten des Jahres 1526.

mat. 2.	die Epipha: M L: (8)	1	R H	6 Jan.	Mt. 2, 1 ff.	212
.....		2	Dr	Epiph. 6 Jan. Nachm.	Mt. 3, 13 ff.	217
Luc: 2:	do. 1. post Epipha: M. L. Iesus in templo (10)	3	R H	7 Jan.	Lc. 2, 41 ff.	232
loh: 2:	do: 2 de nuptiis I B (11)	..	...			...
5 mat: 8	do: 3. de leproso I B (13)	..	...			...
mat: 20	do: 7 ^{ima} de oprariis M. L: (15)	4	R H	28 Jan.	Mt. 20, 1 ff.	235
luc: 2:	die purificacionis M.L: (17)	5	R Dr	2 Febr.	Lc. 2, 22 ff.	240
luc: 8	dom: 6 ^{ima} de semine M. L. (20)	6	R H	4 "	Lc. 8, 4 ff.	259
luc: 18:	do: 5 ^{ima} Ecce ascendimus hierosol: (22)	7	R H	11 "	Lc. 18, 31 ff.	264
10 mat: 4	domi: inuocauit M. L: (24, 27)	8	R H	18 " Vorm.	Mt. 4, 1 ff.	269
		9	R H	18 " Nachm.	" (Fortf.)	275
mat: 15	do: reminiscere M. L. (29)	10	R H	25 "	Mt. 15, 21 ff.	280
luc: 11	do: oculi eiciens (32)	11	R H	4 März	Lc. 11, 14 ff.	287
loh: 6:	do. letare M. L. (34)	12	R H	11 "	Joh. 6, 1 ff.	293
15 loh: 8:	do. Iudica M. L. (36)	13	R H	18 "	Joh. 8, 46 ff.	298
Luc: 1	die conceptionis Christi I. B. (37)	..	...			...
		14	R H	Samittwoch 28 März		38d. 19 482
	2 conciones de Synaxi im- pressae (38. 40)	15	R H	Gründonnerstag 29 März Vorm.	de Synaxi	499
20	A prandio fructus qui seq: in his qui digne sacramē acceperunt. Item de con- fess: M. (43)	16	R H	Gründonnerstag 29 März Nachm.	fructus, qui se- quantur u. w. wie in A	509
luc: 22:	die parasceus histo: pas: S. lucas (46)	17	R	30 März	Lc. 22 (—24)	38d. 20 302
loh: 13	a prandio lotio pedum I. B. (48)	18	R H	30 " Nachm.	Joh. 13, 1 ff.	306
	Sabb: pascae: I. B. (50)	19	R H	31 "	Joh. 13, 21	312
mar: 16:	die pasce historia re- sur: (52)	..	...			...
30	A prandio de usu resur: I. B. ¹ (55)	20	R H	1 April	de usu resur- rectionis	316

2 Do: 1. post Epipha: de libro Eecle: [darüber: Salo:] B 4, 5 fehlt C I B steht nur in Z. 4, ist aber durch einen Strich auch nach Z. 5 gezogen A I. B. P. bei 4 und 5 B 5 Do: 3 Centurione math: 8 (13) [darüber I. B. P.], und auf der folgenden Zeile A prandio (14) B zwischen 6 und 7 steht Gnad trotz widt das gericht B zu 7 setzt B noch hinzu Histo. und darunter Cantium Simonis (19) 11 Do: Inuocauit Matth: 4 (24) || A prandio (27) B hinter 11 steht Ver und nach mittag C zu 12 am Rande Non sum missus in ad o: BC 15/19 Matth. 10 || In vigilia Coenae Domini Luth: (39) || Ipsa die coenae Domini (41) B 16/17 fehlt C 18/24 In vigilia & die Coenae domi Zwo predigt vom Sacrament, Sind gedruckt im 2. deutschen Tomo der streitschriefften zu wittenberg Anno 48. fol. 112b. 117a. Item de confessione a prandio (43b.) C 20/23 nur A prandio conf- fessio (43) B 26 a prandio Vesperi C I. B. fehlt B 27 I. B. fehlt B 28/29 fehlt C 30/31 A prandio fides q credit Christum resur: (55) B

¹⁾ R schreibt die erste Osterpredigt historia resur: Bugenhagen zu, die andere a prandio aber aus- drücklich Luther, C gibt nur die letztere. So ist denn wohl das I. B. in A nur an falsche Stelle gerathen.

	genes: 3:	deut: 18.						28. 20
	genes: 49.	lunae in feriis testimo: scrip- turae (57. 59)	21	RHDr	2 April	(testimonia	321	
	luc: 24:	martis presente Christ: rege	22	R Dr	2 " Nachm.	(scripturae	336	
5		Daniae (61)	23	RH	3 "	Ec. 24, 36 ff. ~	348	
		a prandio						
		figurae ex scriptura Habel.	24	RHDr	3 " Nachm.	figurae ex scrip- tura	353	
	loh: 20.	isaac (63)						
		quasimō geniti M. L. (65)	25	R	8 "	Joh. 20, 19 ff.	363	
10		a pran. Thomas vnus ex 12:						
		I B. (68)						
	loh: 10	misericor. dñi M. L. (69)	26	R	15 "	Joh. 10, 12 ff.	368	
		a prand: alias oues ha- beo I. B. (71)						
15		de imagine dei						
	Col: 1:	Qui eripuit nos e regno tene: (72)	27	R	17 " (praes. rege Daniae et principe Lunc- burg.)	Ref. 1, 13 ff.	371	
	loh: 16	iubilate M. L: (75)	28	R	22 April	Joh. 16, 16 ff.	376	
		de imagine dei						
20	loh: 16.	do: cantate mane & vesperi euangel: loh: 16. explicatio, s. sanctus arguet mundum per I. B. fol. 76. 79	..	..	..	..	..	
	de orōne	do: vocem iocunditatis vesperi fol: 80	29	R	6 Mai	Joh. 16, 23 ff.	378	
25		die ascensionis dñi euā: mar: 16 quid sit Christum ascendere	30	R	10 "	Mt. 16, 14 ff.	382	
	bapt:	a prandio de baptis: M. L: fol. 81. 83.	31	R	10 " Nachm.	Mt. 16, 1 ff.	385	
30	loh: 15. 16:	dom: exaudi (85) I. B. P.	32	R	13 "	Joh. 15, 26 ff.	389	
	loh: 14:	die pentecostes ante & a prandio Euā: fol. 87. 90 M. L:	33	R	20 "	Apq. 2, 1 ff.	393	
			34	R	20 " Nachm.	Joh. 14, 23	398	
			35	R	Pfingstmontag 21 Mai	Joh. 3, 16	401	
			36	R	21 " Nachm.	Joh. 3, 19 ff.	405	
	loh. 10	Martis in feriis Euāgel: fol: 95 M. L.	37	R	22 "	Joh. 10, 1 ff.	408	
35	loh: 3:	do. Trinitatis de nicodemo fol. 98	38	R Dr	27 "	Joh. 3, 1 ff.	413	
	..	..	38 ^a	Dr	27 " Nachm.	Joh. 3, 13 ff.	426	

1/3 Lunae in feriis pas: Gen: 3. 22. 49. (57) [*darüber*: Deut: 18. 60] A prandio 59 B Die Lunae in feriis tractauit locos scripturae Gen. 3. 22. In semine tuo &c. Deut. 18. Genes. 49 C 68 A prandio figura figurae qb. resur^o siata (63) B 10 11 *fehlt* C 13 14 *fehlt* C 16 Col: 1. 17 Apr: Col: 1. Rege Daniae et pri⁹ Luncb: [sentib: (72) *über* Col: 1: *steht* De imagine Deif B Die 17. Aprilis praesente rege Daniae & duce Luncburg: Ex Epist Colos. 1. 72b.) C 20 23 Do. Cantate I. B. Po. 76) A prandio Adhuc multū habeo (79) B 22 23 *fehlt* C 24 vesperi Luth. B] *fehlt* C 26 Das Z. 24 *in B stehende* Luth: *ist durch Striche auch zu Z. 26 f. und 28 gezogen* B 27 quid his ascendere *über* sch. Gen. 1 30 I. B. P. *fehlt* B unter 32 *steht* Lunae in fer: pente: Luth: loh: 3 (91) A prandio 93 B Lunae in feriis. Eu. Iohann: 3. Sie Deus dilexit. 2 preigten. 91^b. 93^a. C

	2. cor. 6: os nostrū in arce fol. 101 M L	39	R	Fronleichnam= fest 31 Mai	2 Cor. 6, 11 ff.	433	8d. 20
	luc: 16: dom: 1: de diuile & lazaro fol. 103 I. B. P.	..	...	...	...	...	8d. 19 dg
5	lu: 3. 70. psal: 112 fol. 105	40	R Dr	9 Juni	Ps. 112	298	8d. 20
	luc: 15 do: 3. de oue perdita fol: 108 M. L.	43	R	17 "	Lc. 15, 1 ff.	441	8d. 19 dg
		42	R Dr	16 "	Ps. 112	315	8d. 20
	luc: 14 do: 2: de cena magna M. L: fol. 112	41	R	10 "	Lc. 14, 16 ff.	437	8d. 19 dg
	...	44	Dr	? 17 " ¹⁾	Ps. 112	334	8d. 20
10	luc: 1. die baptistae de festo fol: 115. I. B.	...	...	...	...	...	8d. 20
	luc: 6. do: 4 fol. 116. M. L.	45	R	4. oder 5. Stg. n. Trin. 24 Juni oder 1 Juli ²⁾	Lc. 6, 36 ff.	446	8d. 20
		46	R	Mariä Heim- fuchung 2 Juli	Lc. 1, 39 ff.	449	
	mat: 5. do: 6: nisi abundauerit fol: 121. M. L.	47	R	8 Juli	Mtth. 5, 20 ff.	454	
	mar: 8 do: 7: 4000 saturati (123) M. L.	48	R	15 "	Mt. 8, 1 ff.	457	
15	mat: 7: do: 8: de pseudpphetis fol: 125.	49	R	22 "	Mtth. 7, 15 ff.	461	
	luc: 16 do: 9 de mammona fol: 129 M. L.	50	R	29 "	Lc. 16, 1 ff.	466	
	luc: 19 do: 10. de excidio Hierosoly- mae fol. 131.	51	R	5 August	Lc. 19, 41 ff.	470	
20	luc: 18 do: 11: de publ. & pharis: (134) M. L.	52	R	12 "	Lc. 18, 9 ff.	473	
	mar: 7: do: 12. de surdo & muto fol. 137	53	R	19 August	Mt. 7, 31 ff.	478	
	luc: 10. do: 13: Samaritanus fol. 139 M. L.	54	R	26 "	Lc. 10, 23 ff.	482	
25	Alteram partē de samarita: qre fol. 148	55	R	26 " Nachm. (Fortf.)	Lc. 10, 27 ff.	486	

1 in arce steht über os nostrum A in arce fehlt B über os nostrum steht Die corporis Christi B
 1/2 Die 31. Maij qui erat corporis Christi. In Arce. Ex 2. Cor. 6. O Corinthii os nostrum dilatatum &c.
 (101b.) C 3/4 fehlt C 4 I. B. P. übergeschrieben A zwischen 4 und 5 steht A prandio sinus
 Abrahæ (104) B 5 Die 9. Iunii praesentibus patre & filio ducibus Saxoniae & Iuniore Luneburgensi.
 psalm. 112. 105b. Ist gedruckt im dritten deutschen Tomo zu wittenberg außgangen Anno 1550. fol. 260 a. C
 Luneb

5/6 ps. 112. 9. Iunii pntib. patre et filio 7 fran ³⁾ (105)

Do: 3. Lucae 15 Luth: (108)

B

Hinter 8 steht Col: 1. ps. 112 B
 ps. 112

16. Iunii in arce pntib. principib. (110)

7/8 steht vor 6 C 9/10 fehlt C zwischen 11 und 12 steht Visitationis Mariae [darüber magnificent] B
 Die Visitationis Exurgens Maria. Luc. 1. (118a.) C zu 22/24 am Rande steht Reprehensio prauorum
 morum huius temporis B 25/26 fehlt B

¹⁾ vgl. unten in diesem Bande die Nachträge und Berichtigungen zu S. 445. ²⁾ vgl. ebenda
 zu S. 446. ³⁾ oder frau? doch hat u meist einen Haken über sich.

								85. 20
luc: 17.	do: 14. de 10 leprosis fol. 142 M. L.	56	R	2	September	Lc. 17, 11 ff.	488	
mat. 6.	do: 15. de 2 dominis fol. 144 M. L.	57	R	9	"	Mtth. 6, 24 ff.	492	
	reliqua de hoc euangelio quaere in fol: 152	58	R	9	" Nachm.	Mtth. 6, 27 ff.	495	
5 luc: 7.	do: 16 de filio viduae fol. 146 M. L.	59	R	16	"	(Fortf.)		
luc: 14	do: 17 de hidropico fol. 149 M. L.	60	R	23	"	Lc. 7, 11 ff.	498	
mat: 22.	do: 18 de magno mādato fol. 153.	61	R Dr	30	"	Lc. 14, 1 ff.	501	
	do: 20. de nuptiis fol. 155. M. L.	62	R			Mtth. 22, 34 ff.	505	
10 loh: 4	do: 21 de regulo fol. 157	63	R	14	October	Mtth. 22, 1 ff.	523	
mat: 18	do: 22 de seruo qui debebat 10000 fol. 160 M. L.	64	R	21	"	Job. 4, 47 ff.	526	
	phil. 1. gratias ago deo meo fol: 163 M. L.	65	R	28	"	Mtth. 18, 23 ff.	530	
15 mat: 22.	dom: 23 de censu fol. 163 M. L.	66	R	3	November	Über Phil. 1.	534	
mat: 9	dom: 24 de puell. resuscitata fol: 166	67	R	4	"	(Bruchstück)		
				11	"	Mtth. 22, 15 ff.	535	
Iere: 23.	do: 25. Iere: 23. fol. 168. M. L.	69	R Dr	18	"	Mtth. 9, 18 ff.	539	
		70	R Dr	26.	Stg. n. Trin.	Jerem. 23, 5	547	
				25	November	Jerem. 23, 6—8	561	
						(Fortf.)		
mat: 21.	do: 1. aduentus fol. 173. M. L.	68	R	2	Dezember	Mtth. 21, 1 ff.	543	
20 luc: 21	do: 2. de signis fol. 175 M. L.	71	R	9	"	Lc. 21, 25 ff.	580	
mat. 11	do: 3. loh: mittit 2 dis: fol. 177	72	R	16	"	Mtth. 11, 2 ff.	584	
loh: 1.	do: 4: Iohannis testimo: de Christo fol. 178.	73	R	23	"	Job. 1, 19 ff.	587	
3 lib: mosi								
25 27	Contiones anni XXVII							
luc: 2:	die natali domini fol: 3: M. L.							
	die Steph: Trans. vsque betleh: fol: 5.							
loh: 1.	die Iohan: in principio fol. 8, 1 B.							
30 Luc: 2:	die circumcis: de circumcissione (9) M. L. ²)							

34 fehlt B zwischen 5 und 6 steht a prandio de Samaritano (148) und darüber Summum ius summa iniuria B 6 17] 77 A zwischen 6 und 7 steht a prand: de vesti: mat: 7: 152 B 13/14 principibus nostris presentib: 3 Nouēbris: sabb: post omnium seto: phil. 1. (163) B Die 3. Nouemb. Ex Philip: 1. in arce praesentibus nostris (163a.) C 18 darüber steht excusa B dabei steht Ist gedruckt. Stehet in vnserm 3. Tomo fol. 461 b. C zwischen 18 und 19 steht do: 26 ex epistola Ierem: 23 (171) B Do XXVI ex eodem capite Ierem. (170^b) C 19 M. L. steht nur in 18. ist aber durch einen Strich auch hierher gewiesen A 24 3 lib: mosi fehlt BC 26 die natali Christi luc: 2: Luth: (1) a prandio (3) B 29/30 fehlt C 31/32 Do. post natalem. Eu. Luc. 2 de circumcissione (9b) C

¹) Die Predigt vom 2. Dezember ist in Folge eines leider entgangenen Versuchs als Nr. 68 vor die beiden Predigten über Ierem. 23, 5—8 gerathen, hinter denen sie stehen müsste. ²) Wenn die circumcis: AB richtig ist, gehört die Predigt nach 1527. während sie nach der Angabe in C Do. post natalem, d. i. am 30. December 1526 gehalten und darum hier noch mit aufgeführt wurde. Allerdings gibt auch C de circumcissione d. i. das Evangelium des Neujahrstages (Luc. 2, 21) als Thema, aber Luther könnte darüber am Sonntag n. Weihn., dessen Ev. Luc. 2, 23 ff. ist, gepredigt haben.

1.

Predigt am Epiphaniensfeste.

(6. Januar Vormittags.)

Vom Epiphaniensfeste 1526 liegen uns zwei verschiedene Predigten Luthers vor, die eine in Nachschriften, die andere in Einzeldrucken. Da die „Vorrede“ der letzteren mit den Eingangsworten „Wir haben heut gehoret, daß dieser tag ist geweyhet umb dreier stuck willen, die sich auff den tag begeben haben“ unverkennbar auf das in der ersteren Gesagte zurückweist, ist anzunehmen, daß uns in den Nachschriften die Vormittags-, in den Drucken die Nachmittagspredigt erhalten ist.

Die bisher ungedruckte Vormittagspredigt steht in Mörrers Nachschrift Cod. Bos. o. 17^d, Bl. 7^b — 10^a. Ein dürftiger Auszug daraus findet sich in Cod. Hamb. 74, Bl. 287^a — 288^a. Wir geben sie beide unter einander.

R]

Die Epiphaniae M. Luth.

Diem istum feriamur propter tria, quae hoc die facta sunt, ut dicunt. Primum recitatur in historia Euangelii, quod Christus illuxit hodie gentibus, nempe stella visa venerunt gentes Hierosolyma. Et magnum miraculum, quod non fuit stella ut alia, sed gradiebatur. Non fuit hoch gestanden. 5
2. hoc die incepit regnum suum i. e. quod baptizatus sit a Iohanne in Iordane, 5
Matth. 3, 17 quomodo a deo confirmatus in praedictorem, cum dixit 'hie est filius'. Tum incepit Christus praedicare et regere suum regnum. 3. est, quod hoc die 10
Ios fecisse vinum ex aqua. Ita omnia tria sunt huc gericht, auff den anfang Christi, quod sit facta lux et fructus inceperit sui adventus. Quia factus 10
Christus non sua causa, sed ut fieret lux populi sui.

Apparuit 1. ut dominus armatus a patre, ut doctor, et suis miraculis Matth. 2, 1 ff. se ostendit potentem adiutorem. Per 1. indicat Euangelista, quod scribit eum natum in Bethlehem temporibus Herodis. Hoc ideo fecit Euangelista,

zu 1—4 ut alia fixa, sed movebatur, ist nicht hoch gestanden r zu 2 hoc die incepit r
3 über illuxit steht apparuit

H]

In die Epiphaniae.

15

Festum hoc propter tria celebratur: Primum propter apparitionem Christi, quae facta est magis per stellam. Fuit autem haec stella non aliis similis nec cometa, ut quidam volunt, sed singularis quaedam: praecessit enim eos usque ad locum, ubi erat puer. Secundo propter baptismum Christi et officium regni sui, quod cum baptismo incepit. Tertio: quia hoc die 20
aquam mutavit in vinum. Iam ad euangelium. Euangelista primum ponit Christum natum in Betlehem tempore Herodis et hoc ideo, ut testi-

ut Iudaeos obstinatos potenter überzeuget et amice alliceret ad fidem. Quia sciebat Christum natum, quando regnum eorum cessasset. Et inculcat eis sicut nobis, quod Christus veniet, quando Antichristus habet finem, quia hic erat textus 'Non auferetur' x.¹ Hic locus potentissimus, quo possunt omnes Iudaei percuti, dicit Iudaeis: populus habebit regnum et non cessabit, nisi is adsit, cui gentes i. e. qui maior sit rex, non solum regnans in hoc populo, sed etiam omnes², Ierex i. e. Iudaeus populus debuit regi, ut haberet regem ex sua tribu. Et spirituale regimen i. e. Mose sedes *jos sthet ghen vort*, et habebit qui sedebunt ad pedes eius audientes legem, donec veniat Silo, qui talis erit. Textus non urget populum, sed ipsi werden im zufallen, quia hoc est Christianum regnum, quando sponte accedunt. Non est Christianum regnum, quando homines mit unluft faciunt, ut est in papatu. Sic fit in secularibus regnis. Sed tale regnum non erit huiusmodi, in quo urgebuntur homines, sed sponte affluent, quia dat iusticiam et omnia bona. Et hoc est confirmatio fidei nostrae, quod scimus nos verum Christum habere et quod non sit alius expectandus, quia fateri coguntur venturum regem ex tribu Iuda, cui gentes x. Hoc factum est Christo, et tantus populus adfluxit, quantus nunquam ulli regi accessit. Item negare non possunt Iudaei, quod in 1500 jaren non habuerunt regem nec doctorem nec prophetam, sed unnuge *schwacher und traumprediger*. In Iuda i. e. in ea regione, ubi Iudaei sunt, manebit, donec veniat. Iam autem dispersi sunt multis annis. Sed obdurati sunt, non suscipiunt. Nos vero Christiani accepimus fortitudine fidei ex textu Euangelistae. Sed fideles tum noverunt, quod regnum seculare cessasset, et non erat propheta, et post fuerunt *zerstört*. Non decet illos offerre et habere ceremonias, nisi essent in Iudaea, gentes non habent altare, templum verum. Viderunt Iesum et tamen obdurati.

Sic nos facimus ut Iudaei. Praedicatur diem venturum extremum, sed non credimus. Iudaei credunt venturum Christum, sed hoc addunt eum regnaturum corporaliter ut David vel Salomon. Nemo potest persuadere eis, quod rex spiritualis sit. Haec verba facit Euangelista ideo, ut cogat Iudaeos fateri regnum suum cessasse. Ideo Christus natus sub I. rege alienigena, quia hactenus habuerant ex stirpe x. Herodes sex ferme annos vixit post Christi nativitatem. Ibi indicat Euangelista eorum obstinatum sensum, sicut nos non credimus adventum Christi, oportet sentiamus. Electi illo tempore crediderunt et venerunt. Ut legimus de Simeone, qui expectavit redemptionem Luc. 2, 25

¹) vgl. zum Folgenden Unsere Ausgabe Bd. XIV S. 481f. ²) Der Satz ist unvollendet. Etwas zu ergänzen gentes adhaerebunt.

monio hoc Iudeos alliciat ad Christum indicetque iam finem regni adesse Iudeorum et aliud incipere. Christi scilicet, iuxta esa. 49. 'non auferetur sceptrum' etc. 'et affluent ei gentes' Mich. 4.

'Ecce magi' etc. hic vocationem gentium euangelista ostendit, quod Matth. 2, 10

nem Israel ꝛ. Illi non expectabant regem corporalem, et tales fuerunt plures. Zacharias canticum pulchrum de eo eccinit, regentes nolebant. Iam adest tempus, omnia impleta quae de eo scripta. Ubi ergo est? inquiebat. Mirum sequitur. Iudaei non viderunt et tamen scierunt adesse tempus et dominus adducit gentes ex oriente. Venient illi in Hierosolyma, regina Candace, et testantur novum regem surrexisse i. e. illa stella ghet auff yhn, ideo adsunt, wollen im ein geschehē thun, ut decet.

Hoc propter nos factum. Iudaei qui expectant eum, die fehlen sein, lassen den k̄nig k̄homen, et achtē sein alii, qui non expectant hunc regem ꝛ. Stella der k̄hombt darzu Et indicat eis, quod Iudaei ex se novērunt et experientia viderunt et tamen non acceperunt. Cui gentes, inquit Iacob, accedent, mea caro decedet ꝛ. q. d. ii quibus non est promissus, volunt habere et econtra. Hoc miraculo indicatur hunc regem talem fore cui gentes accedunt ꝛ. Vides ergo naturam huius regni, quod multum differt a mundanis ꝛ. Vides Christianum wesen s̄the in spontaneo spiritu, quod quisque libenter faciat, quod faciendum propter Christum. Stulti sunt ergo, qui urgent homines, sicut Papa et hodie stulti principes. Christianus non patitur se urgeri, quia potius moritur. In Canticis quando volumus Christianitatem urgere, so hat man non Ubi ergo coactio, non potest esse nomen Christi, sed mera diaboli impostura. Sed sicut Iudaei caeci fuerunt, ita faciunt stulti nostri ꝛ. qui volunt Christianitatem ita gēsaß haben, in vestes, locos et illi volebant praeparare magnum honorem Christo. Interim iacet in praesepio et apparet gentibus. Si Papa non tantum ornatum haberet, quis pro Papa haberet? Sic pro Episcopo ꝛ. die weil sie aber in externis ita regnant, damnantur sancti. Nonne magna cecitas, ut metiatur Christianitas vor dem euserlichen ansehen, cum sit metienda secundum cor, fidem. Tamen non prodest, an sit vir vel mulier. Gal.

10 über ex se steht scriptura 12 ii] iis 18] zwei Worte unlesbar
19] gebrotet(?) ] pascatum(?) 20 non fehlt

gentes, quorum non erat promissio, suscipiunt, Iudei contra habentes promissionem et sciebant tempus et locum, ubi nasceretur, cum non suscipiunt, hoc est quod Paulus dicit Ro. 11. qui non erant populus Dei, facti sunt etc. 'Vidimus enim' etc. Sicut haec stella praecedit magos, ut spontaneo animo Christum accedant, sic omnes Christiani qui sunt in regno Christi, voluntarii hunc regem suscipiunt. Quare impii sunt principes et duces, qui gladio et igne homines ad christianismum urgent eosque detinere student, sicut anseres et gallinas in cella. Tales non sunt Christiani. Alii vero se libenter Christo submittunt, cum solum pro capite habent nec regem pluribus capitibus, quod factum est in regno papistico, recipiunt, esset enim monstrum. Sequuntur igitur sponte sua Christum et affluunt, ut supra Mich. 4.

‘Herodes terretur et tota Ierusalem’ ꝛ. ‘et congregavit’ ꝛ. ^{Matth. 2, 3.}
 ‘et quaesivit, ubi Christus nasceretur’: ut Micheas prophetavit. Ibi ^{Micha 5, 1}
 gets an also bald, quando vera lux oritur, et verum Christum vult erigi, tum
 totus mundus tumultuatur. Sicut vides hic. Quare timet Herodes? Putabat
 5 se perditurum regnum, fuit ein feyner thauß et tamen insanus. Ista verba
 semper manent. Si verus rex venit, ubi ego? Si vere praedicare volumus,
 oportet decidamus hunc, caput nostrum, et hoc fatentur, sed quod dici debet:
 ergo alterum caput, nihil est. Si mundus talem haberet, qui duo capita
 haberet, pro monstro haberet ꝛ. Sed dicunt ‘Christus in celo est et suum
 10 regnum commisit Papae et Caesari’. Cum ergo praedicamus unum caput
 Ecclesiae, qui est Christus, qui regit nos spiritu suo et verbo, ut intus in-
 telligamus, et hoc est suum regimen. Si dormiret Christus, nemo sciret quid
 de Euangelio, ut sub papatu. Vera Christiana ecclesia non gestat cappas
 et plattas carnales habet, sed quae credit in eum et habet spiritum sanctum
 15 suum ut ipse, et intus regitur ab eo et externe habet verbum, sacramentum
 panis et baptismum pure. Plattani hic nihil valent. Si hoc praedicatur,
 tum Herodes terretur, et est heresis Euangelium, quia suum regnum reiicere
 velit, quia si Christus est caput in terris, tum ergo non debet papa, et si
 Christiani sunt, qui sub Christo, tum non qui sub me. Papa negare non
 20 potest, quod sepe sine fide est, et meum cor agnoscere non potest, cum
 suum non agnoscat: me autem oportet talem habere qui omnia agnoscat,
 cor, cogitationes, ut me iuvet, wo mirs feylet. Si centum tausent papae
 adessent, in peccatis me non solarentur, oportet ergo tale caput sit, quod
 sciat, quod suis membris feylet et wes sie ¹ die membra zu im jolln verfehen.
 25 Quando hoc praedicatur, tum timet Herodes ꝛ. et persequitur ꝛ. ut hodie
 videmus: posset pati, quod Christus esset dominus, sed quod ipsi darneben,
 tum eciam in honore essemus. Concludimus ergo ex hoc textu: quando
 venit verus rex, tum occumbit Herodes, Christus, papa: sed hoc non patimur
 libenter. Est incomprehensibile regnum et tamen videtur in fructibus.
 30 Unde venit, ut aliquis tantum animum habeat contra mortem, papam? Si
 habes hoc, non potes dicere te acquisivisse per aliquid, ergo omne falsum,

10 über Papae steht doctor über Caesari steht defensor Christiane fidei 30 pa-
 pam] p (ob = peccatum?)

¹) = fñd

‘Auditis his Herodes’ etc. quare turbatus sit, facile apparet. Nam ^{Matth. 2, 3}
 timebat regnum suum lapsurum per novum regem Christum. Hinc quesivit
 eum perdendum. Timebat et Hierosolima propter caedes venturas. Sic
 35 hodie in regno papistico papa cum suis impiis regibus et principibus timet
 eo quod revelato euangelio omnia sua damnantur. Christiani cum unum
 corpus sint, non habent nisi unum caput, Christum, a quo gubernantur, id

was der art nit ist. Ideo mundus deceptus per monachos hos, quia non est fides et. Tum thombt der freyt.

Ubi Christus nasci debet? Iudaei fatentur scripturam rectam et Herodes. Manet in honore scriptura, quod dicatur dei, et Herodes gibt der jchriſt, quod vera sit, sed nemo sequitur scripturam et credit omnia vera. 5
Tantum magi accipiunt scripturam, sequuntur secundum eam Christum. Illi sciunt et bleiben müssen. Sie adfecti sumus hodie omnes, fatemur scripturam esse dei, Papistae, heretici, Christiani. Sed hoc dividunt se veri et falsi scholastici, praedicant papistae etiam Christianum statum, quod credatur in Christum. Christiani obiiimus 'Si fides facit, ergo non opera'. Christus est 10 aliud quam mea opera, sic servamus fidem puram. Illi 'bene', sed auferunt ei potentiam, 'sed non sola facit, oportet etiam opera facias', per hoc verderben sieß. Sicut pharisaei habebant scripturam, sed non potentiam eius et intellectum, sicut illi nostri. Sie haben die hulßen de fide, fern et jafft exprimunt, quia dicunt fidem mortuam sine operibus, halten nur die buiſchſtaben 15 des fidei et fidei potentiam non, quod Iesus sit iustitia nostra. 1. hoc hader bleibt, Herodes et pharisaei agunt tandem, ut regem perdant, et hoc faciunt falsi Christiani, ut veros occidant. Vide, quam se ornet Herodes. Sic hodie stellen sie sich esse Christianos, sed in facto est, quod volunt fidem et Christum extinguere. Sed deus vigilat et dat in mandatum i. e. veri 20 Christiani illuminantur intus per Christum, ut caveant ab Herode, Christianis et papistica sanetitate. Non gladio, sed fuga, ut non redeat ad eos. Sic Christiana vita cum vero Christo et jchenet was nit recht Chriſten ist. Tum manet Herodes in suo regno ein zeit lang. Hoc experiemur finem accepturos papam, episcopos, clericos et tantum mansurum Christum et etiam venturum 25 in extremo. Hic habes discrimen verorum Christianorum et falsorum.

20] fiv v 23 Dum

quod non concedunt papistae. Facile nobiscum fatentur fidem iustificare, sed non solam, et sic opera necessaria dicunt, hinc timent sibi.

3. 5 'Responderunt: in Bethlehem' etc. Horrendum hoc est, quod Iudei et principes sacerdotum sciunt scripturam, locum, tempus, presaeptum, 30 et tamen scripturam non sequuntur. Contra gentiles et magi, qui haec omnia ignorant, scripturam sequuntur, qua ad Christum deducuntur. Sic quoque hodie papa cum suis scripturam norunt et non sequuntur. Docet enim scriptura Christum esse verum regem et salvatorem (id quod et ipsi concedunt), sed quod solus sit rex et per solam fidem iustifiet impios, non 35 concedunt. Ideo scripturam non sequuntur.

3. 12 'Per aliam viam' etc. Per hoc significatur, quod pii et fideles semper per spiritum sanctum protegentur, ut caveant ab impiis verbi Dei praeconibus, ne eorum astutia seducantur. Hoc est, quod dicit Mat. 24.

Matth. 24, 24 'si possibile est, etiam electos' etc.

2.

Sermon aus dem 3. Capittel Matthei von der Tauff Christi.

(6. Januar Nachmittags.)

Der vorliegende Sermon, der sich in keinem der vorhandenen Register verzeichnet findet, ist, wie der Eingang ergibt, am Nachmittage des Epiphaniensfestes 1526 gehalten (vgl. oben zu Nr. 1). Er liegt uns nur in folgenden Einzeldrucken vor:

A „Eyn sermon aus dem || 3. capittel Matthei, Von der tauff || Christi, vnn welcher er vnn seyn || ampt getretten, König vnd Prie || ster vom vater gewenhet ist. || Wie alle geschrifft || des newen vnd allten Testaments || fast auff die tauff Christi gehet. || Martinus Luther. || Wittenberg. 1526.“ Mit Titleinfassung. 12 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Seite C^a, C^b, Cij^a, Cij^b, Cij^a haben die Überschrift „Das ist meyn lieber son“.

Druck von Hans Wenz in Wittenberg. Vorhanden in der Annaeischen Blg., Amsterdam, Berlin (2), Erfurt Martinisti, Göttingen, Gotha, Hamburg, Königsberg N., München N. (nur Bg. N.), Weimar, Wittenberg, Zittau St.

B „Nyn sermon auß || dem iij. capittel Mathei, || von dē tauff Christi, in wel- || lichē er in sein ampt getre || ten, Künig vnd Prie- || ster vom vater || gewenhet || ist. || Wie alle geschrift des ne- || wen vnd alten tamentis [so] fast || auff die tauff Chri- || sti geet. || Martinus Luther. || M. D. XXVI.“ Mit Titleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 20 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer.

Vorhanden in Basel N., London, Regensburg Kreisbibliothek.

C „Eyn Sermon auß dē || dritten capittel Mathei, Von dē || tauff Christi, in welchem er || in sein ampt getrette, || künig vñ priester || vñ vater ge || weyhet || ist. || Wie alle geschrift des newen vñ || alten Testaments fast auff || den tauff Christi geet. || * || Martinus Luther.“ In Titleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Vorhanden in Basel N.

Diese Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen. In den Gesamtausgaben findet sich der Sermon Leipzig, Bd. XIII, S. 537—545; Walch Bd. XI Sp. 2838—2863; Erlangen, Deutsche Schriften, 1. Aufl. Bd. XV S. 222—240, 2. Aufl. Bd. XV S. 237—258.

Der Wittenberger Druck *A* ist der Urdruck, daraus ist *B* und aus *B* scheint *C* geschlossen. Wir geben den Text nach *A* und verzeichnen die Lesarten von *B* und *C*, soweit sie nicht als stehende sprachliche Abweichungen in den Nachträgen (s. dort) behandelt sind.

Eyn sermon von der tauff Christi, aus dem dritten capittel Matthei,
an dem tag der heyligen drey konig tag.

Vorrede.

Wyr haben heut gehoret, das dieser tag ist gewenhet umb dreier stück
5 willen, die sich auff den tag begeben haben. Zum ersten, das Christus erschinen
ist und bekant worden den Heyden ym auffgang der sonnen durch eyn wunder-

2 konig tag] künig B' 3 Vorred B' 4 gehört B' 5 vñ C 6 auffgang] anfang C'

zeichen, das sie am himel gesehen haben. Zum andern hat Christus seyn Fürstenthumb angenommen und ist ym seyn ampt getreten, ist von Joanne getauft worden ym Jordan und von seinem vater bestetiget zu eynem prediger, und hat angefangen zu regiren und predigen, ist konig und priester worden. Zum dritten hat er aus wasser weyn gemacht zu Cana Gallilea. Zum ersten ist er den Heyden erschienen wie eyn Herr, Zum ander bestetiget vom vater zu eym priester und lerer, Zum dritten hat er sich selber durch zeichen bekant gemacht. Das erst haben wir heut gehandelt ym Euangelio, das dritte richt man aus auff den andern sonntag. Nu wollen wir das ander stück von der tauft Christi für uns nemen und dar von reden, als viel uns Gott quad gibt, welches bys her unter die band gesteckt ist worden.

Matth. 3, 13 ff.

Euangelium Matthei am dritten.

‘Zu der zeit kam Ihesus von Gallilea an den Jordan zu Johanne, das er sich von yhm teuffen ließe. Aber Johannes weret yhm und sprach ‘ich bedarff wol, das ich von dir getauft werde, und du komest zu mir?’ Ihesus aber antwort und sprach ‘las yzt seyn, also gepurt es uns, alle gerechtigkeit zu erfüllen’. Da lies ers yhm zu. Und da Ihesus getauft war, stehg er bald erauff aus dem wasser, und sihe, da wurden uber yhm die himel aufgethan und Johannes sahe den geist Gottis gleich als eyne tauben erab steygen und uber yhm komen und sihe, Eyn stymme vom himel erab sprach ‘dis ist mein lieber son, an welchem ich wolgefallen habe’.

Diese prediget des Euangelisten Matthei ist bys her ring geacht worden, denn man hat viel fest auffgericht und ander prediget uns furgetragen und mit heyligen erheben sich geplawet. Dießis stück aber von der tauft Christi und von seym ampt und regiment hat müssen dahynden bleyben, hat nyman gewußt, wie gros sollich stück für Gott gilt. Denn yhm neuen und alten Testament gehet fast alle geschriff auff die tauft Christi und die geschriff machet nicht viel wesens von der geburt und kindheit Christi, sie lest es fast da bey bleyben, das er aus David und seinem samen komen sol. Und Esaias thut eyns hynzu, das auch seine mütter soll eyn jungfraw seyn. Darumb auch die Euangelisten wenig schreyben von seiner kindheit, sonder eylen zu dem dreßsigsten jar, zu beschreyben seyn ampt, da zu er komen ist, und dar nach eylen sie nicht mehr also, sonder beschreyben darnach alle seine wort, werck und zeichen mit großem fleys und ernst, das man wol kan sehen, das ym alten und neuen Testament am aller meisten gesehen wird auff die tauft Christi als auff das fürnemst stück der geschriff. Und da gehet auch das new

4 regieren C' künig BC' 6 andern BC' 7 pri- || ster C' 9 wölten BC' stück B
10 für B 11 welchs BC' 12 Math. iii. BC' 14 tauffen ließ BC' 15 werd BC' 16 iez B
hekt C' gebürt BC' 17 erfüllen B 18 über BC' 18/19 auffgethon BC' 19 Gottes BC'
ain BC' 20 über BC' 21 im B welchem BC' hab BC' 29 geblewet BC' Dñes B
Dieses C' 25 müssen BC' 26 gewißt BC' vor BC' 28 laßt BC' 29 jomen BC'
30 sein BC' 32 dreßsigsten BC' und fehlt BC' 33 mit BC' 34 groffen C'
35 würdt BC'

Testament an, und nicht an der kindheit Christi. Darumb auch Marcus und Johannes wenig gedencken seynrer kindheit, Petrus und Paulus schreiben gar nichts davon. Nicht das sie verachten was Matthens und Lucas davon schreiben, sonder sie eylen zu dem vollkommen stuct, darhin das ampt angehet, denn wie wol er eyn kind geboren war, war doch noch das ampt nicht an-
 5 gefangen, hat sich auch des nicht unterwunden, bys er vom vater dazu be-
 rufft ward.

Nu summa summarum, yn der taußf gehet das ampt an, da wird er
 unser Christus, unser heyland, darumb er ist komen, wie Esaias spricht 61. 30. 61. 1
 10 und zeuchts Christus auff sich Luce 4. Der Herr hat mich gesant, zuver-
 kundigen das Euangelium den armen, zu heysen die zumalmeten herben, zu
 predigen den gefangen die erledigung und den blinden das gesicht, los zu geben
 die zurschlagene &c. Dieses gnedig reich zupredigen ist er komen und gehet
 mit Johannes prediget an, wie Actu. 1. und Marcus sehet seyn Euangelium
 15 mit Johannis prediget und Christus taußf an. Mat. 1. 1-2
Marc. 1. 1-5

Warumb aber das? da sehet Christus an eyn Christus zu seyn, da wird
 er eyngeweyhet, tritt ynn seyn ampt und hat der vater die welt wollen gewys
 machen, das sie ganz nicht zweyffel solten an Christo haben, darumb das er
 yhn hat selber bestetiget. Ihr wißet, wie jemerlich wyh versurt sind worden
 20 durch die falschen propheten, die das arm volck durch eygene trewm betrogen,
 also das garnach die ganz welt durch sie versurt ist. Darumb ist Gott viel
 daran gelegen, hat sich auch das viel lassen kosten, hat seyn allerkiebsten ichah
 darauff gewand, das er uns gewis machet, das wyh die rechte leer hetten, und
 ist furwar eyn groÑe und treffeliche gnad und barmherzikeyt Gottis, das sich
 25 also die Gottlich maifestet hernider leß und macht uns also gewis von Christo
 und versichert die sach auffß hohest durch die propheten, er bestimpt gewisse
 zeyt, land, stamm, geschlecht, stad und person. Das land: denn ynn Jüdischen
 land wolte er geboren werden, wie Christus selber sagt Johannis 4. 'aus den
 Juden ist das heyl', und aus keym andern volck. Der stamm (denn das
 30 Jüdisch volck war geteylt ynn 12 stemme) der stamm Juda, wie Gene. 49. der
 Patriarch Jacob wehßagt. Das geschlecht: denn er sol aus dem geschlecht David
 komen, sol seyn fleisch und blut seyn. Er sondert auch die stad aus, da er
 geboren sol werden, nemlich zu Bethlehem, als Michee 5. stehet 'Du Bethlehem
 35 versichert, er will nicht, das wyh yrrren. So nu die person furhanden ist leß

3 daron . . .	daun BC'	4 vollkommen BC'	6 mit BC'	6 7 verhöht B	9 spricht
sagt BC'	10 und <i>schelt</i> B'	zeicht BC'	vñ C'	10 11 zünerkündigen BC'	11 zer-
malmeten BC'	12 gefangnen C'	13 zerichlagne BC'	14 fabel BC'	16 fabel BC'	
würt BC'	17 wöllen BC'	19 jömerlich BC'	versürt B	seind BC'	20 aygne B
eygen C'	treüm BC'	betrogen BC'	21 versürt BC'	24 iürwar B	treffliche BC'
barmherzikeyt A	barmherzigkayt BC'	Gottes BC'	25 Götlich BC'	laßt BC'	26 höhest BC'
bestimbt BC	27 Jüdischen B	30 Jüdisch B	stemm BC'	32 iündert B	iündert C'
34 gñagt B	35 vorhandē BC'	laßt BC'			

er sie auch angezeigt werden, leßt mit fingern auff ihn weisen und sprechen 'Der ist, da habt ihn', leßt Johannem vor ihm her gehen, den großen Propheten, der umb sollichz ampts willen eyn Engel des Herren hyn der geschriff genennet ist, Malachie am letzten, und umb seiner heyligkeyt vom volck fur eyn propheten, ja auch fur Christum gehalten ward. Dieser grosse man 5
musste Christo vorlauffen, auff ihn weisen, das wahr gewis weren, wo unser heyl solt seyn.

Was geschicht? So die propheten haben angezeigt das land, stamm, geschlecht und stad, so kompt Johannes und macht es noch klerer, zehgt uns auch die person. Das zeugnis war trefflich groß, denn Johannes hatte eyn 10
groß ansehen bey dem volck, er wehst auff ihn mit fingern und spricht 'das ist das lam, das ist der man, der euch von sunden kan helffen': es kan nicht gewisser seyn, Gott stelt uns eyn hohen trefflichen man fur, der stelt uns Christum fur die augen und macht die sache so gewis, das sie ja nicht gewisser kunde seyn, denn ich kunde ye eyn ding nicht gewisser machen, wenn das ich 15
mit fingern darauff wehset und spreche 'da stehet es'. Also macht Johannes die Juden gewis, treibt viel wort, spricht 'das ist das lam, der ist, da von ich euch gesagt habe, er ist mitten unter euch, er ist groffer denn ich', und viel ander wort. Denn wenn er uns nicht also versichert hette, weren wahr hyn und her gewandtet, nemlich die Juden hetten gedacht: er wird vielleicht hyn 20
eyn andern land, ort, stamm, geschlecht odder stad geboren. Nu sert Gott zu und bindt uns an die person, an Christum. Und zum letzten gibt er eyn hoher zeugnis vom hymel, wehset nicht allein mit fingern auff ihn durch eyn menschen, sonder Gott selber mit seim geist und bestetiget und versichert das 25
alles mit seim wort und spricht vom hymel erab 'das ist mein lieber son, an dem hab ich mein wollgefallen'.

Das alles ist darumb geschehen, das wahr wissen sollen, das nicht eyn geringe sache sey, sonder viel daran gelegen, das er es also versichert durch heilige leut, durch sich selber und seinen geist, also das alle creaturen bekennen 30
mussen, er sey Christus, und wahr uns also an Christum hengen und von keinem andern nichts halten. Wie wol die Juden das nicht haben angenommen, wolten ihm nicht anhangen, wie es denn hundert bey uns auch gehet, achten des wort Gottis wenig, lassen es furuber gehen.

Matth. 3, 13
'Nun der zeyt kam Ihesus von Galileea an den Jordan zu Johanne.'

Byß auff die dreissig jar war Christus unbekand, er war eyn handwercks 35
gesell, eyn zimerman, nyman hielt ihn fur Christum, man hielt ihn fur eyn

1 laßt B'	2 laßt BC	5 für B	groß A groß B'	6 müste B	8 stamb' B
9 kumbt C	macht B'	10 war] wa A was BC	trefflich BC	gett BC	12 sünden B
13 trefflichen B'	für B	14 für B	15 künde (beidemal) BC	16 spricht C	
17 gröffer B'	19 het B'	21 geboren B'	23 höher BC	mit C	25 sun BC
das vil C	30 müssen B'	heuten B'	32 jehund B'	33 Gottes B'	für über B
für über C	37 niemand B'	für (2) B			

frummen man, er wartet seynes arbeits, batet heuser bys auff das 30. jar. Er war zu Nazareth geboren, sie kanten seyn mutter und vater, nyman gedacht, das zu Nazareth solt Messias seyn, wie auch Nathanael spricht zu Philippo Johan. 1. 'Was solt guts aus Nazareth komen?' und an eyn andern
 5 ort verwundern sie sich sprechen 'Ist nicht das Josephs son? wylr kennen seyne
 mutter, bruder und schwestern, er ist eyn zimmerman, Wie kompt er dazu?' Joh. 1. 46
Marc. 6. 3

Da nu Johannes anfieng zu predigen und hyn eyn sollichen ruff kam, das das volck mit hauffen zu lieff, meynten, er were Christus, spricht er 'Ihr meynt, ich sey Christus, ich byn es nicht, aber ich wil euch wol eyn liedlin
 10 von ihm singen, wolt ihr wissen, wo er ist? Er ist unter euch geboren, lebt und wandelt unter euch'. Johannes wolt sie also von sich weisen und Christo eyn ansehen machen. Wenn man solt sagen 'Christus ist zu Wittenberg', wurde sich yderman verwundern und das maul auffsperrern 'Wo ist er?' Also solten sie auch gethan haben, aber sie lieffens furuber gehen, gieng ihn nicht
 15 zu herzen. Sie lieffen ihn wol singen und sagen 'Er ist mitten unter euch, das ist, er zymert heuser, treybt seyn handwerk, kennet ihr ihn nicht? ich kenne ihn auch nicht, ich weys aber das wol durch den geyst, das er kommen ist und ist unter euch'.

Das ist nu das zeugnis Johannis, unter denen weylen bleybt Christus
 20 zu Nazareth unbekant, bleybt bey seynem muter, ist nicht reich, furt eyn arm weisen. Nu das zeugnis Johannis hilfft nicht, wie viel er ihnen von dem zimernechte sagt, wie es gemeyniglich geschicht, wenn eyn ding nicht furhanden ist, so acht man es gros, sagt yderman davon, wenn es aber fur die augen
 25 kompt, so acht man sein wenig. Es glewbt nyman, das der zimmergefell solt Christus seyn, von welchem Johannes der gros man ihnen sagt. Sie gedachten 'ist er unter uns, warumb leuten sich nicht alle glocken? Warumb strewet man nicht alle gassen zu ehren dem konig? Wo sind seyn pferd, wegen, reuter und harnesch? Ja wol ja, solt Ihesus der zimmergefell der man seyn'.

Weyl also Johannes zeugnis gehet und ihn nyman kent, auch Johannes
 30 nicht, denn alleyn aus dem geyst Gottis, so kompt Ihesus von Nazareth zu Johanne an Jordan. Bys her war er seynem muter unterthon und gehorsam, ykund aber gibt er ihr das valet, und wird ihr Herr, gehet hyn zum Jordan und kompt nicht mehr heim wie vor, nympt erlenbnis von ihr und tritt hyn seyn ampt, dazu ihn seyn vater gesant hat, gehet hyn, leßt sich tauffen. Wie wol
 35 er macht het zu tauffen, gebraucht er doch der gewalt nicht, sonder helt sich wie die andern, wird von Johanne getaufft. Wie alder und eynseitig gehet

1 fromen B	2 niemandt BC	5 sprechend BC	jun BC	sein BC	6 bruder B
brudern C	darzu BC	7 nun BC	sollic hen A	10 geboren B	13 wird BC
14 gethon BC	für über B	für über C	16 mit C	19 zeugnis B	20 furt BC
22 vorhanden BC	23 jederman BC	24 tumbt C	glaubt BC	27 künig BC	seind BC
28 harnasch B	harnisch C	29 gehet] gibt BC	30 Gottes BC	tumbt C	32 seyn BC
zu dem C	33 tumbt C	erlaubnis BC	34 darzu BC	het BC	laßt BC
35 tauffen BC	36 würt C	einseitig C			tauffen BC

er da her? Wer wolt ihn für den Messiam angesehen haben? denn er stelt sich nichts anders denn eyn ander mensch, der zu Johannes tauft kam? So er nu grösser ist denn Johannes (wie Johannes sagt), solt er zu Johanne gesagt haben 'du solt mich nicht teuffen, das ampt ist meyn, ich sol dich teuffen'. Aber er thut es nicht, verbirgt sich, stelt sich, als sey er nicht Christus, lest sich mit keynem wort merken, thut sich ganz nichts aus. Das ist eyn wunderbare demutigkeit, er lest sich nicht ausschreyen, verfleret sich nicht selber, bys ihn der vater verfleret, wie Paulus sagt, er hat die zeyt erharret, bys die stymme vom hymel kam 'das ist meyn lieber son'.

Christus war Gottis son, er hatte alle ding ynn seynen gewalt, noch wolt er sich nichts unterwinden, er prediget nicht, lies sich mit keym wort horen für den 30 jaren, das er der geystreich man were, der allen menschen solt helfen, thet nicht wie wir gesellen, wenn wir nur eyn wortlin lesen, so wird uns der bauch zu gros, kunden uns nicht enthalten, müssen heraus mit dem stucklin, es mus es alle welt horen. Nur oren her, Wo kriegen wir oren. 15 die das horen? Also unser Kottengeyster flehssen sich, das sie etwas news auff die ban bringen, das man sie hore, vergessen, das hie Christus hat mit seym exempelgeleret. Sie haben dis jar genug angericht, das man sich wol mag für yhnen schauhen, sie gedencken nicht eyn mal hynder sich, ob sie auch die stymme und den bevelh Gottis haben. Sie sprechen 'Wir haben den geyst 20 Gottis, der sagts uns'. Lieber gesell, ich halt gleich als viel von deym geyst als von deym fleisch an dem ort. Es gehort mehr da zu denn deym geyst. Der mensch Christus war mehr denn eyn geyst, war Gott selber, er war aller queter voll, er stiekt und schwebt voll geystes. Er siet aber nicht zu, wie unser tollen geyster, er harret auff den bevelh des vaters, bricht nicht heraus, 25 bys er horet vom vater 'der ist der lieb son'. Also sollen wir nicht glewben den geystern, die den geyst ruinem. Sprich zu yhnen 'Ich kenne deyn geyst nicht, Wiltu aber, das ich dyr glewb, so gib eyn offentlich zeugnis von dyr durch frum leut, wie Johannes von Christo odder von dem vater vom hymel, sonst glewb ich dyr nicht'. Wo das nicht geschicht, sonder wil etwas news auff 30 den plaz bringen, so schlenz nur frisch hyu, das ers aus des teuffels geyst thu.

1. Cor. 2, 4

Zu den Corinthern stehet auch von dem geyst, er spricht aber 'ostensio spirituum', Es ist eyn ander ding den geyst haben und den geyst beweyhen. Wenn ich nicht eyn beweyhung hette des geysts, so wolt ich nymer mehr predigen. Das ist nu meyn beweyhung, nicht das ich durch eyn gesicht Gottis berufft 35

2 nichts BC' 3 grösser BC' 4 tauften (2) B nicht tauften C' 5 laßt BC' 6 nicht C'
7 demütigtayt B laßt BC' verfleret BC' 8 verfleret C' 9 von C' jun BC' 10 gottes
jun BC' hette BC' 12 höre BC' vor BC' 13 wörtlin BC' 14 fünden BC'
nit BC' müssen BC' 15 stücklin BC' es (vor alle) fehlt BC' höre BC' kriegen] bekommen BC'
16 hören BC' 17 höre BC' jeynem C' 19 vor BC' schenken B schencke C' 20 stumb B
stym C' beuelch Gottes BC' 21 Gottes BC' 22 gehört BC' darzu BC' 24 güter BC'
steckt BC' gahsts BC' nit C' 25 beuelch BC' 26 horet B hört C' jun BC'
glauben BC' 27 ruinem BC' 28 Wilt du BC' gelaub B glaub C' offentlich C' 29 from B
30 glaub BC' 31 blatz BC' 34 nit BC' het BC' nu fehlt C' 35 gottes BC' berufft B

sey zum predig ampt, sonder das ich dazu gezwungen wird durch ander leut, und mus es umb ander leut willen thun. Also hab ich die beweyhung des geysts der liebe, die nicht das yhr sucht, sonder steyt sich ander leuter ungh. Ich hab nichts davon den unruw, ich wolt lieber daheim bleyben ynn meym
 5 stublin, aber ich byn es schuldig und verpflichtet aus dem geyst der liebe. Und ob ich gleich keyn andern geyst hette und eyn hube ynn der hant were, sol ichs doch thun umb der liebe willen, soll denen helffen, die es bedürffen, und die es von myr begeren. Das ist nu meyn troz, aber das ist yhr troz, darauff stolzyren sie so seer, das sie der geyst hab gelernt. Wer hat euch darumb ge-
 10 beten? Das mochtest du aber wol thun, wenn du eyn geyst fulest ynn dyr, der dyr etwas ynghyt, so mochtestu dich von dem selben mit eym andern unterreden, ob es recht sey und unserm glauben und der geschrift gemes, wie Paulus spricht 'yhr sollent die geyst beveren'. Aber also heraus plagen, 1. Joh. 4, 1
 nymant darumb fragen, und sich selber wollen vertedingen, sich selber erkleren,
 15 nymant unterworffen seyn, ist gewis der teuffel. Christus ist voller geyst, noch redet er keyn wort, thut auch keyn werck, er sey denn vorhyu von dem vater erkleret, er will nicht von sich selber ynn das ampt gehen, sonder durch eyn andern, durch den vater. Nach der erklerung aber greyst er die sach an, treybt seyn ampt, leret, prediget, thut wunder, da gieng es auch von staten. Volgt ym text:
 20 'Aber Johannes weret yhm und sprach: Ich bedarff wol, das
 ich von dyr getaufft werde, und du komest zu myr?'

Das schreybt keyn Euangelist denn Matthens, und laut, als ob Johannes Christum erkennet hab, ehe er yhn getaufft hab. Aber Johannes schreybt das widerenspiel, das Johannes Christum nicht erkennet hab, denn also spricht
 25 Johannes der teuffer Johan. 1. 'Ich kande yhn nicht, ich hab zeugnis geben, das
 ich nicht Christus sey, er wird nach myr komen, der fur myr ist. Ich weys, das meyn ampt ist, das er allen menschen sol durch mich bekant werden, aber ich kenne yhn nicht, aber der mich gesand hat, das ich predige, der hat myr
 30 eyne zeichen geben und gesprochen 'auff welchem du wurst sehen eyn tauben erab steygen und auff yhm bleyben, der ist, der do teuffet mit dem heyligen geyst'. Nu sehet, das ist also zungen. Johannes hat yhn nicht kand, er hat wol gewist, das er furhanden were, das er unterm volck were, er kennet
 35 aber noch die person nicht, kunde noch nicht sprechen 'Der ist'. Er hatte das zeichen wol, er sahe auff die tauben. Er het yhr viel getaufft und hatte auff
 sie alle ynsonderheyt acht, seyn hertz ist also gestanden: 'Wenn wird er komen? vielleicht wird es der seyn'. Er hat freylich viel frummer leut getaufft, aber

1 darzu BC	3 leüte B leüt C	4 darnon BC	5 stublin B stublein C
6 bûß BC	7 bedürffen BC	8 trug (heidemal) BC	darauff stolzyren BC
10 mochtestu BC	11 einguib BC	12 mochtestu du BC	13 solten C
14 wolten BC	15 vertedingen B verteydingen C	17 nit C	18 Roch C
19 ging C	20 darff BC	21 werd BC	22 Matthens A
24 nit C	25 tauffer B	26 noch C	27 nit BC
28 nit BC	29 vor BC	29 vff C	30 vff C
31 nit BC	32 vor handen BC	33 tund nicht B tund nit C	34 hatte] het BC
36 fromer B			

das zeichen war noch nicht furhanden. Da Ihesus aber getaufft war, da kam das zeichen, der hymel thet sich auff und der geyst kam auff yhn wie eyn taube, und der vater sprach 'Das ist meyn lieber son, an welchem ich eyn wolgefallen hab'. Und das ist nach der tauft geschehen. Was wollen denn wir dazu sagen, das sich Christus und Johannes also sperren und sich wegern, 5 Johannes wolt von Christo getaufft seyn, und Christus von Johanne, spricht zu Johanne 'las yht also seyn, so gepurt' &c. Hat er yhn erkennet und nicht erkennet? Wie Mattheus rede laut, so hat er yhn erkant, aber Johannes Euangelium ist da widder. Antwort: Wir kunden nicht anders dazu sagen denn wie Johannes wort klingen, es ist war, er hat yhn nicht erkennet fur 10 der tauft, Es wird yhm aber geahnt haben, er sey nicht eyn schlechter mensch, es werd etwas höhers hinter yhm seyn, er hat yhn auch ynn mutter leyb gerochen, do Maria zu Elisabeth kam. Es dunckt yhn wol, aber er ist der sach nicht gewis, Christus war yhm nicht gestalt wie ander leut, es gieng etwas freystigers von yhm denn von eym andern menschen, darumb bleybt er ym 15 wahn, gedenckt 'er wird es seyn, Es ist eyn treffelicher man, warumb kompt er zu myr?' Wie wol er nicht gang beschleust bey yhm selber, das er Christus sey, sieht yhn doch fur eyn grossen, tapffern und geystreichen man an, er reucht den geyst, denn es gieng safft und krafft von yhm. Und ist auch war, wo eyn sollich geystreich man ist, so bedunckt eyn, der bey yhm ist, es sey 20 yhm bas denn bey ander leuten. Der geyst kan sich nicht verbergen, es gehet eyn besonder krafft von sollichen leuten, wie wir eyn recht seyn exempel lesen von eym frommen vater, der wolt eyn megdlin aus eym gemeinen haus furen, Da nu das megdlin bey yhm sas, wußt es nicht, wie yhm geschah, sie fult, das etwas sonderlichs hinter dem man sticket, es gieng eyn lieplicher geruch 25 von yhm, denn das ist die natur und art des geystes, das er sich spuren und mercken leßt, er eyget sich mit blicken und geberden, gibt dem menschen eyn ander art und ynn und schmack. Also ist es hic auch gescheh. So Christus kompt und Johannes seyn gewar wird, da sieht er yhn fur eyn besondern und heyligen man an, sett gleich darauff, es wird nemlich Christus seyn. 30 Auff den wahn lautten die wort S. Mattheus, als ob er yhn erkennet habe, Aber das weys er nicht gewis, denn das zeichen war noch nicht furhanden, er het die tauben noch nicht gesehen, darauff gehen Johannis wort, das er yhn nicht erkent hab. Also mus man den zweyen Euangelisten zusamen helfen, sonst weren sie widder eynander. Also stehet Johannes ym wahn, und ver- 35 suchet yhn also und spricht 'Ich sol von dyr getaufft werden', Und demutiget

1 nit C' vorhanden BC 2 vff in C' 3 taub BC' sun BC' welchem B 4 noch C' wollten BC' 5 darzu BC' 7 ieh BC' gebürt BC' nit BC' 8 erkent BC' red B Joannis C' 9 künden BC' nit C' 10 vor BC' 11 in BC' nit C' 12 höhers BC' hinder BC' 13 da B 14 nit gewiß BC' nit gestalt C' gewiß gewesen C' 15 beleybt BC' 16 won BC' würdt BC' treffelicher BC' sumbt C' 20 bedunckt BC' 21 yhm bas A andern BC' 23 frommen BC' mädlin BC' furen BC' 24 mädlin B fult BC' 25 hinder BC' steckt BC' 26 gayfts BC' spüren BC' 27 laßt BC' 28 geschehen BC' sumbt C' 31 won BC' hab BC' 32 waist BC' vorhanden BC' 33 hete C' geend BC' Johannes B Joannes C' 34 nit BC' 35 won BC' 36 demütiget BC'

sich also Johannes und wil sich Christo als eyn frommen man unterwerffen, und widerumb Christus unterwirfft sich Johanni, wie denn auch die frommen Christen thun, wie zu den Philippern am 2. Paulus gar schon abmalet also sprechen 'Nichts thut durch zank odder eyttel ehre, sonder durch die demut, Psal. 2, 3i.
 5 achtet euch unter eynander selbs eyner des andern obersten'. Und zu Romern am 12. 'Eyner kun dem andern mit ehrerbietung zuvor'. Also haben Röm. 12, 10
 sich die zwen menner demütiget, Christus unter Johannem, Johannes unter Christum. Das wesen Christi war noch verborgen, darumb wil eyn yttlicher demütiger seyn denn der ander. Johannes sorgt, Christus sey heyliger denn
 10 er, und Christus stelt sich auch der gleichen, setz nicht heraus umb seynes vaters willen, dem er die ehre gibt. Christus antwort ihm und spricht 'Es gepurt sich also'. Er leuent nicht, das er Messias sey, aber der vater will sollich demut, als wolt Christus sprechen 'Lieber Johannes, du thust recht, das du dich also demütigest, Ich sol es auch thun umb meynes vaters willen'.
 15 Lieber Herr Gott, wie haben die frommen leute mit demut kunden umb gehen, Wyr armen leut, wenn wir eyn wort odder eyn spruch haben, müssen wir da mit heraus, es wyl keyner dem andern weichen, wil eyner uber den andern seyn, harren nicht, bys uns Gott herfur zeucht, wie sich Christus demütiget, helt sich wie eyn ander mensch, bys ihm eyn ander, das ist, der
 20 vater herfurzeucht. Die zwen menschen bucken sich fur eynander, weycht eyner dem andern. Und ist auch war, sie sind beyde grosse leut, vol des geystes, und were nicht unbillich gewesen, das keyner dem andern gewichen were, denn sie sind beyde von Gott gesant, vol der gnaden und yhrer sach gewis.
 Johannes gab die ehr und demut den Phariseyern nicht, er schalt sie
 25 noch dazu und nennet sie ottergeziht, denn sie fureten alleyn den scheyn der heyligkeyt. Aber die junder, die ihr krankheyt erkanten, nam er demütiglich auff. Es solt hynd auch also seyn unter den Christen, solten eynander weychen und nicht also wollen mit dem kopff hyndurch faren. Aber wir lassen es nicht, was uns fur kompt, das mus fort, und solt es eyn land
 30 kosten, gedencken wenig den schaden, der daraus kompt, darumb müssen wir auch so viel rotten und seten haben. Doch haben wir den vorteyl da von, das wir so viel beste bas erkennen den teuffel, der sich nicht kan verbergen, und auch spuren die rechten Christen, die nicht leichtlich glesoben den Kotten-geystern, sonder sie fliehen als den teuffel selber, wo sie ihr ynnen werden.

1 frommen <i>B</i>	2 fromen <i>BC</i>	3 thünd <i>BC</i>	4 sprechend <i>BC</i>	Nichts <i>B</i>	
eer <i>C</i>	die fehlt <i>C</i>	6 Römern <i>BC</i>	tom <i>B</i>	7 demütiget <i>BC</i>	8,9 jettlicher
demütiger <i>BC</i>	9 sorget <i>BC</i>	10 nit <i>C</i>	seyns <i>C</i>	11 eer <i>BC</i>	12 gebürt <i>BC</i>
laugnet <i>BC</i>	nitt <i>C</i>	14 demütigest <i>BC</i>	meinß <i>C</i>	15 fromen <i>BC</i>	fünden <i>BC</i>
16 müssen <i>BC</i>	17 es will einer <i>C</i>	über <i>BC</i>	19 demütiget <i>BC</i>	vor <i>BC</i>	21 feind <i>BC</i>
gahßß <i>BC</i>	23 feind <i>BC</i>	genaden <i>BC</i>	24 Pharißeern <i>BC</i>	nit <i>C</i>	25 darzu <i>BC</i>
adtergeziht <i>BC</i>	füreten <i>B</i>	furten <i>C</i>	26 jünnder <i>BC</i>	demütiglich <i>BC</i>	27 jehund <i>B</i>
28 wßßen <i>BC</i>	29 nit <i>B</i>	tumpt <i>C</i>	30 müssen <i>BC</i>	31 barnen <i>BC</i>	32 deßter <i>BC</i>
33 spüren <i>BC</i>	glauben <i>BC</i>				

Wyr aber sollen harren, bys uns Gott da zu jodert, wie Christum und Johannem, und denn das selbig mit forcht angreiffen.

Matth. 3, 15

Ihesus aber antwort und sprach: lasz hzt seyn, also gepurt es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen.

Was ist das 'alle gerechtfeyt zu erfüllen'? Was ist 'alle gerechtfeyt'? Das ist 'alle gerechtfeyt': sich selber ungerecht achten für Gott und von herzen bekennen, das nyman kan bestan für seym urtheil, sonder müssen sich bucken für yhm, sie seyen als heylig als sie ymmer wollen, und sich junder bekennen, wie auch David, der doch eyn man war, wie yhn Gott haben wolt, begert, das yhn Gott nicht für gericht jodbert, denn da mochte widder er noch alle menschen bestehen; das heyszt also 'alle gerechtfeyt': frum seyn und nicht wollen frum seyn, das ist, sich eyn junder bekennen, sich der frumckeyt nicht annemen, das ist denn eyn zwifeltige gerechtigkeit; gerecht ist er aus dem glauben ynn Christum, und zum andern schreibt er yhm die gerechtigkeit nicht zu, sonder eytel sund und unflat, wie wyr denn alle von natur sind, denn die sund hanget unserm fleisch an, bys es zu pulver wird. Also widder umb auch ist es eyn zwifeltige bosheyt, so eyner eyn bub ynn der haut ist, und wil seyn bub seyn, wendet eyn guten scheyn für, und ist nicht darhynter, Er ist von natur eyn schalk und daruber auch, das er sollichs nicht bekennen wil. Also hie die zwen, Christus und Johannes sind für Gott gerecht, zum andern beweyssen sie yhr frumckeyt mit demut. Also erfüllen sie alle gerechtigkeit, mit dem herzen durch den glauben, und mit eufferlicher beweysung, welche eyn zeng ist des innerlichen und rechten glaubens.

Wyr sollen auch also herniden bleyben, nicht trogig seyn, sonder allewege ynn forcht und demut stehen. Johannes hympt sich hie nichts an, 'hynweg (gedenckt er) mit der gerechtigkeit, es kompt eyn frummer, denn ich byn', rümet sich nicht für Christo. Also ist erfüllet alle gerechtigkeit. Es ist aber der natur schwer, das eyner sol frum seyn und sich für eyn junder achten, austhun und schelten lassen, Es ist eyn hohe tugent, viel gnad haben, und sich doch also stellen, als sey eytel sunden da, weyßheyt des geystes haben, und sich alber da zu stellen und eynfellig. Wer es nu thut, der wird frey vom trog und hoffart. Also stelt sich Christus auch wie ander leut, lezt sich auch teuffen und spricht 'Lasz also seyn, also sol alle gerechtigkeit erfüllet werden', als wolt er sprechen 'also sol die ganz welt ynnen werden, das wyr die frummen finder sind'. Er wolt noch nicht seyn, das er war, bys yhn der vater verckleret.

1 jodert BC 3 iez BC gebürt BC 4 erfüllen BC 5 das] dan C gerechtfeyt (2) BC erfüllen BC 6 vor BC 7 bestan BC vor BC müssen BC 8 vor BC wollen BC junder BC 10 jodert BC möchte BC weder BC 11 alle gerechtfeyt frumb B alle gerechtigkeit erfülle frum C 12 wollen frumb BC junder B junder C frumb-tait BC 15 jünd BC feind BC 16 jünd B jünd C hangt C wirt B 17 zwifeltig BC 18 wendt BC nichts BC darhinder B dahinder C 19 darüber BC 20 hie fehlt C feind BC vor BC 21 frumb-tait B erfüllen BC 23 innerlichen A 24 nit C trügig BC alweg BC 26 frummer BC rümet BC 27 vor BC erfüllet BC 28 frumb BC junder BC 30 jünden BC gahst BC 31 darzu BC trug BC 32 hoffart BC laßt BC tauffen BC 33 erfüllet B 34 fromen BC 35 feind BC

Text.

Und da Ihesus getauft war, steg er bald erauff aus dem^{2. 16}
wasser, und sihe, da wurden uber ihm die hymel auff gethan,
und Johannes sahe den geist Gottis gleich als eyn tauben erab
5 stehgen und uber ihn komen.

Da stehet die erklerung und das zeugnis vom hymel des vaters und des
geistes. Da wird eyn ander man aus Christo, nicht seyner person halben,
sonder des ampts halben. Er wird erklet von hymel erab fur dem Johanne,
er hat da gesehen das zehchen, das ihm der vater verheyssen hatte, Johan. 1.^{Joh. 1, 33}
10 den geist wie eyn tauben, und uber das hatte er gehort die stym des vaters,
wie volget.

Und sihe, eyn stymme vom hymel erab sprach: dis ist meyn^{Matth. 3, 17}
lieber son, an welchem ich eyn wolgefallen hab.

Das ist der heyland, der uns los macht von sunden, tod, teuffel und
15 hell. Nu hie sollen wir lernen, wie wir zu Gott komen. Wer das lieb kind
wil werden fur dem vater, der mus es durch Christum werden, durch den
lieben son alleyn, der dem vaterynn dem schos sihet, auff welchen der vater
alleyn sihet, on welchen er nichts annympt. Und was dem vater wol gefelt,
das gefelt ihm wol durch den son, darumb wer zum vater wil, der mus sich
20 an das liebe kind henden, mus dem kind auff den rucken siten, denn mit der
stym werden auffgehoben alle Tittel, es scheyn mit frumckeyt und heylckeyt
wie schon es well, es mus hynweck, gilt nicht vor dem vater, denn alleyn der
liebe son, dem ist er hold. Wer nu lieb und werd wil seyn dem vater, der
sol dem sonynn den schos lauffen, so kompt er zu dem vater, wie Ephe. 1.^{Ephe. 1, 5}
25 Paulus sagt, das wir durch Christumynn kindschafft verordnet sind. On den
Christum sind wir seynd Gottis. Wer sich nu durch den glauben an Christum
hendet, der belebtynn der freundschaft Gottis, wird auch lieb und werd,
wie Christus, und eyns mit dem vater und dem son. Wo aber nicht, da ist
eytel zorn, da hylst kein frumckeyt, kein krafft, kein freyer will, widder beten,
30 fasten noch ander werck, ist alles verlorn. Denn dis ist gar eyn trefflicher,
gewaltiger, mechtiger spruch 'das ist meyn lieber son', da es alles ynnen ligt
und verfasst ist, wasynn der gangen schrift stehet, gleich wie alle dingynn
Christus hand gegeben ist und alles zu samen gefasset, das es ihm unterthan
sey, wie S. Paulus sagt, Denn da er spricht 'das ist meyn lieber son' und^{2. 22}
35 zeiget alleynne auff Christum und weis sonst niemand zu zeigen und zu nennen,

1 Text. fehlt BC	2 über BC	3 aufgethon BC	4 gottes BC	5 über BC
7 gaifts BC mit BC	8 vom C vor BC	9 het BC	10 über BC hat B	gehört B
12 stymb B stym C	13 ynn (und so stets im Folg.) BC	welchem BC	14 sünden BC	
16 vor BC	17 welichen B welchen C	20 vñ dem ruck C	21 vñgehoben C	fromb-
tait BC	hailigtait BC	22 nichts BC	25 seind BC	26 seynd BC
27 hentet BC	bleybt C	fründschafft C	Gottes BC	29 fromtait BC
32 verfasst C	33 vnderthon BC	35 allayn BC	wahst BC	weber BC

gibt er genugsam zuverstehen, das sonst niemand der liebe son sey, Sind sie aber nicht die liebe son, so sind sie gewislich kinder des zorns und der ungnaden. Denn wo mehr liebe sone weren, solt er diesen nicht alleine so ausmalen und anziehen und sagen 'Das ist mein lieber son' und die augen alleine auff diesen haben, und sich dieses alleine rhumen, als wisse er sonst keynen. Denn die wort lauten ja, als habe er sich wol umbgesehen, und finde doch keynen on diesen und spricht 'Das ist er', als solt er sagen 'Da ist ein mal eyner, der myr gefellt und mein lieber son ist, die andern sind allzumal nicht also'.

Wyr müssen aber die wort nicht alleyn so verstehen, das da mit sey beweyset, das Christus warhafftiger Gott ist, wie die Epistel zu den Ebreern 10 jagt 'Zu welchem Engel hat er yhemals gesagt: Du bist meyn son' 2c. Denn gewislich ist's war, das Christus mit diesen worten verklarert wird, das er Gottes rechter, naturlicher son ist, weil solch wort zu keyner creatur nye geredt worden ist. Denn er were gleich wol Gotts son geweest und geblieben ewiglich, wie er gewesen ist von ewigkeyt, obs uns schon nicht gesagt wurde vom hymel, und gehet ihm davon nichts zu noch abe, sonder darauß ist uns zu sehen, das sollich herlich lob und ehre wird von Christo gesagt umb unsern willen. Denn wie er selbst jagt Johannis 12. Die stymme geschicht nicht umb seynen willen, sondern umb unsern willen. Er bedarß nicht, das mans ihm sage, wie er Gotts son sey, Er weys es vorhin wol, und hats schon bereyt von natur ewiglich. Darumb weyl solchs ihm die stymme und wort gefasset wird, so giltts uns und nicht Christo. Christus hat das weßen für sich on wort. Wyr haben das wort davon on weßen. Darumb müssen wyr uns der wort annemen on weßen, gleich wie er sich des weßens annympt on wort.

Was thut nu das wort? Da sihe auß und hore zu. Es leret uns Christum kennen, ihm welchem erkentnis ligt unser heyl ganz und gar, wie Esaias, Paulus und Petrus leren. Wie leret es uns ihn erkennen? Also, das er Gotts son sey und gefalle ihm wol. Mit den worten macht Gott aller weilt herz lachend und frolich und durchgeußt alle creatur mit eyttel gottlicher süßkeyt und trost. Wie so? Ey wenn ich das weys und gewis bin, das der mensch Christus Gotts son ist und wol gefellet, wie ich denn muß gewis sein, weyl die Göttliche Maiestat selbst von hymel solchs redet, die nicht liegen kan, so bin ich auch gewis, das alles was dieser mensch redt und thut, das ist eytel liebes sons wort und werck, das außs aller beste Gott

1 genügjam BC	sonst C	Seind BC	2 iün BC	seind BC	ungenaden C
3 wa BC	iün BC	nit allain B	4 anziehen BC	allain BC	5 allain rümen BC
sonst C	6 find BC	8 seind BC	9 müssen BC	allain BC	12 ist C
13 natürlicher BC	solich BC	14 Gottes B	15 nit B	wurd B	würt C
17 würt BC	18 stym BC	19 man BC	sonder BC	20 Gottes BC	waist BC
23 müssen BC	25 höre BC	26 weislichem B	erkantnis BC	27 leret C	28 Gottes BC
29 herzen C	frölich BC	30 götlicher süßigkeyt BC	31 Gottes BC	gefellt BC	
32 Götliche B	Göttlich C	Maystet B	34 best BC		

mus gefallen. Wolan das mercke ich und fasse es wol. Wo ich denn nu
hynfuerder Christum hore reden odder sihe thun etwas, das er myr zu gut
thut, wie er denn allenthalben thut, da er spricht, Er thu und leyde alles
umb meynen willen, Er sey komen zu dienen &c. So gedencke ich an diese
5 wort des vaterz, das er der liebe son ist, so mus myr denn einfallen, das
solchs reden, thun und leyden Christi, so fur mich geschicht, wie er sagt, musse
Gotte herzlich wolgefallen. Nu wie kund sich Gott mehr anschutten und
lieblicher odder sußer dargeben, denn das er spreche, Es gefalle yhm von herzen
wol, das sein son Christus so freundlich mit myr redet, so herzlich mich
10 meynet und so mit groffer liebe fur mich leydet, stirbt und alles thut.
Meinstu nicht, wo eyn menschlich herz sollte recht sulen solchen wolgefallen
Gotts an Christo, wenn er uns so dienet, Es mußt fur freuden hnn hundert
tausent stück zuspringen, denn da wurde es sehen hnn den abgrund des veter-
lichen herzen, ja hnn die grundlose und ewige guete und liebe Gottz, die er
15 zu uns treget und von ewigkeit getragen hat.

Aber wir sind zu kalt und zu hart, das fleisch ist zu schwer auff unserm
halße, das wir solch wort nicht recht fassen, nicht wol nach denken noch zu
herzen nemen, wie trefflich und unaussprechliche liebe und lust drynnen sey,
sonst wurden wir on zweiffel drynnen sehen, das hymel und erden vol seurs
20 Gottlicher liebe, vol lebens und gerechtigkeit, vol ehre und lob were, das da
gegen die helle mit yhem feur, mit tod und sunden nichts were, denn eyn
gemalet ding. Aber wir kalte, faule, undanckbare schelmen lassen solche wort
als geringe ding und gleich als werens menschen wort, furuber gehen odder
ym buch liegen odder auff dem paphr stehen geschriben, als weren sie tod
25 und lengst aus, und als giengen sie Christum allehne und uns nichts an,
und sehen nicht, das sie Christum gar nichts angehen, sondern allehne uns
gelten und umb unsern willen da sind.

Also sihestu, das Got mit diesen Worten Christum hnn sich zeucht und
sich hnn Christum mit dem, das seyn wolgefallen sey hnn allem, was Christus
30 thut, und widderumb mit den selbigen Worten beyde sich selbst und Christum
seynen lieben son anschuttet uber uns und sich hnn uns geußt und uns hnn
sich zeucht, das er ganz und gar vermenschet wird und wir ganz und gar
vergottet werden. Wie so? Also, weyl Gott spricht, Es gefalle yhm wol, was
Christus ist und thut. So furen dich die wort dahin, das du Gottz wol-
35 gefallen und seyn ganz herz hnn Christo sihest hnn allen seynen Worten und

2 hinfürter BC	höre BC	3 thū B	leyd BC	6 solichs BC	müsse BC
7 Got BC	künd BC	ansichütten BC	8 süßer BC	9 myr] im C	11 solt BC
sülen B	sülen C	sollichen BC	12 Gotes BC	müßt B müßt C	vor BC
13 zer- springe BC	wurd B	würd C	13 14 väterlichen B	güte B	gütte C
16	17 halß BC	solich C	mit (2) BC	18 darinnen BC	19 darinnen BC
20 liebe BC	Göttlicher BC	gerechtigkait BC	21 jünden B	nichs B	22 solliche BC
23 für über B	fürüber C	25 allayn BC	26 sonder BC	alleyn BC	27 jeind BC
28 sihest du BC	31 anschütet BC	über BC	32 vermenschet] vermischet C	würt BC	
34 jüren B	jüren C	Gottes BC			

wercken, und widerumb Christum sihest, hm herzen und wolgefallen Gottes, und sind die beyde hnn eyinander auffz aller tieffest und hohest, und kan dhr des keyns fehlen, wehl Gott nicht liegen kan. Weytter, wehl denn Christus das liebe und angenehme kind hnn solchem wolgefallen und hm herzen Gottes gefasset mit all seym reden und thun deyn ist und dhr damit dienet, wie er
 5 selbst sagt, So bistu gewislich auch hnn dem selbigen wolgefallen und eben so tieff hm herzen Gotts als Christus und widerumb Gotts wolgefallen und herz eben so tieff hnn dhr, als hnn Christo, das nu du und Gott sampt seynem lieben sone hnn dhr gang und gar ist, und du gang und gar hnn hym bist, und alles mit eyinander eyn ding ist, Gott, Christus und du.
 10

Joh. 14, 23 Siehe daher gehen nu viel spruche hm Evangelio Johannis, als 'wer mich liebt, den wird meyn vater lieben, und wyr wollen zu hym komen und
 12, 26 ohne wonunge bey hym machen'. Item 'Vater, ich will, das, wo ich bin, daselbst auch meyn diener sey'. Item 'Ich bitte, das sie eyns seyen hnn uns, wie du und ich eyns sind, ich hnn dhr und du hnn myr, und sie hnn myr'.
 17, 21 Wo ist aber Christus? Im wolgefallen Gotts, hm abgrund seynes herzens. Da sind auch wyr, so wyr Christum kennen und lieben, da sind wyr ja, meyn ich, sicher genug, da ist unser zusucht hoch genug gesetzt, das keyn ubel
 23, 91, 10 dahin langen wird Psalm 90.

Aber da sihestu, das hie glauben wil zugehoren, und das zu diesen
 20 sachen keyn gesetz hilfft, keyn werck thut, keyn verdienst gillt. Darumb bleyben auch diese theure wort fur der vernunft so verborgen und unbekand, denn sie ist vom teuffel besessen von anfang der welt her, da sie hm paradys wolle Gott werden und greiff nach der ehre, die hie Gott Christo allehne zuehgent, das er seyn son sey, darauff verharret sie noch hmer, und sicht wider diese
 25 wort, und widerumb die wort wider sie. Denn wehl Christus hie Gotts son verfleret wird allehne, wird gar gewaltiglich wydder gestossen, was sich selbst zu Gott machet. Wer sind sie aber, die sich selbst zu Gott machen? Der teuffel und der mensch, die hnen selbst wolgefallen, haben auch an hnn selbst wolgefallen, haben sich selbst lieb, fragen nach Gotte nichts, sondern
 30 streben darnach, das sie seyen wie Gott. Was wird aber Gott zu denen jagen? On zweyffel das widderpiel des das er von Christo sagt, also 'Christus ist meyn lieber son, der myr gefellet, wehl er sich nicht selbst verfleret und zu Gott macht, ob er wol Gott ist, Ihr aber seyd huten, an denen ich misfallen habe, wehl ihr euch selbst verfleret und zu Gott macht, ob ihr wol creaturn
 35

2	seind BC	höhest BC'	3	des] der C	fälen B	sefen C	4	angenehm BC	
sollichem BC	6	selbs BC	7	Gottes (beidemat) BC	11	sprüche BC	12	liebet BC	
wollen BC	13	ain wonung BC	15	seind BC	17	seynd (beidemat) BC	18	genüg BC	
übel BC	20	sihest du BC	21	zugehören BC	21	gesag BC	22	vor BC	
23	wollt BC	24	allayn BC	zuehnet C	25	daruff C	sicht C	26	Gottes BC
27	würt allain, würt BC'	28	selbs BC	seind BC'	29	selbs BC	30	Gott BC	
sonder BC	31	würt BC	32	zweyffel A	33	nit C	selbs B	selber C	verflert C
35	hab BC	verflert C							

und menschen seht und nicht Gott. Also demütigt dieser spruch alle welt und nympt die Gottheit von allen und gibt sie Christo, und das alles uns zu gut, so wir anders wollen und den spruch annehmen, odder uns zur verdammis, so wir nicht wollen und den spruch verachten. Denn furhumb, 5 außser Christo ist kein wolgefallen noch seyn lieber son, sondern eytel zorn und eytel Gotts diebe. Was mehr hie bey zusagen were, als von dem hymel auffgethan, von der tauben zc. sparen wir bys auff ein ander mal.

Etlich spruch aus der geschriift

von Christo, das wir durch ihn vom vater geliebt und on ihn gehasset werden.

10

Johannis am ersten.

Von seynen (das ist Christus) sulle haben wir alle genomen gnade umb Joh. 1, 16f. gnade. Denn das gesetz ist durch Moßen gegeben, die gnad und warheit ist durch Jhesum Christ worden.

Johannis am dritten.

15

Niemand feret gen hymel, denn der von hymel erunder komen ist, nem= Joh. 3, 13 lich des menschen son, der im hymel ist.

Item.

20

Also hat Gott die welt geliebt, das er seinen ehni gen son gab, auff das 3, 16-18 alle, die an ihn glewben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben, denn Gott hat seinen son nicht gesand hyn die welt, das er die welt richte, sondern das die welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glewbt, der wird nicht gericht, wer aber nicht glewbt, der ist schon gericht, denn er glewbt nicht an den namen des ehngeworrenen son Gottis.

Item da selbst am ende.

25

Der vater hat den son lieb und hat ihn alles hyn seyne hand geben. 3, 37. Wer dem son nicht glewbt, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn Gottis bleybt über ihn.

Item Johannis am sechsten.

30

Das ist aber der wille des, der mich gesand hat, das, wer den son sihet Joh. 6, 40 und glewbt an ihn, habe das ewige leben, und ich werde ihn auff erwecken am jungsten tage.

1 demütigt BC 3 wollen BC zu C 4 wollen BC 5 sonder BC 6 dieb BC
7 auffgethon BC 8 spruch BC 11 völle BC gnad BC 12 gnad BC gesetz B
15 hernider BC 18 ehne C 19 gelaufen B glauben C verloren C sonder BC ewig BC
21 sonder BC werd BC glaubt BC 22 aber fehlt BC glaubt BC (beide mal)
23 aingeborn BC gotes BC 24 end BC 25 seyn BC 26 glaubt BC würd BC
sonder BC 27 Gottes BC beleybt B über BC 28 Item fehlt BC 30 gelaubt B
glaubt C hab BC ewig BC wird B würd C 31 tag BC

Johannis am siebenden.

Joh. 7, 37 f.

Aber am letzten tage des festis, der am herlichsten war, trat Ihesus auff, schrey und sprach: wen da durstet, der kome zu mir und trincke. Wer an mich glewbet, wie die schrift saget, von des leyb werden flus des lebendigen wassers fließen.

5

An Titon 3.

Tit. 3, 4—7

Da aber erscheyn die freundlicheit und leutselicheit Gottis unsers heylands, nicht umb der werck willen der gerechtheit, die wir than hatten, sondern nach seiner barmherzicheit machte er uns selig durch das bad der widdergepurt und erneuerung des heiligen geysts, welchen er aus gossen hat über uns reichlich durch Ihesum Christ unsern heyland, auff das wir durch des selben gnade gerechtfertiget erben sehen des ewigen lebens.

2 letzten BC	tag BC	festis BC	3 durstet BC	konß B	kumb C	trinck BC
4 glaubt BC	geschrift sagt BC	flüß BC	7 erschein BC	leutseligkayt	Gottes BC	
8 gerechtfigt BC	thon hetten BC	9 sonder BC	barmherzigtayt BC	macht BC		
10 widergeburte BC	welchen B	11 über BC	reichlich BC	12 gnad BC		

3.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniaß.

(7. Januar)

Diese bisher ungedruckte Predigt findet sich handschriftlich Cod. Bos. o. 17^d, Bl. 10^a—11^a und Cod. Hamb. 74, Bl. 288^a—289^a. Wir geben die Texte untereinander.

Luc. 2, 41 ff.

Dominica post. Epip: Luc. 2. D. M. L.

Solomon scripsit librum Ecclesiasten, in quo docet summam, quod si homo velit habere pacificam vitam, daß er sich keins ungluck annehme, sed darnach trachte, daß er ein gut mutt hab et seße sein herß zu frid an gotz wort. Inquit 'omne habet suum tempus' und wenn du dich zuriffst, tamen venit hora. Quidam strebt nach gut et non utitur, et non bringts da hin, quo cogitat. Quidam honorem vult adipisci, ghet im auch also, et ita mundus est plenus, vol eytler sorge, muße. Ita enumerat curas hominum, 20 quas habent homines in terris et bringens nicht da hin. . . . ergo, ut quisque bene vivat etc. da mit ghet unser her umb et coniecit hue, illuc, ut

zu 13 Luth: r zu 14 Summa Ecclesiastis r 21] ein Wort unlesbar

Domi: 1 post epiphaniae.

Salomon librum scripsit ecclesiasten, in quo dicit, quae sit summa vitae Christianae, nihil curare scilicet, sed tantum adherere verbo. Qui hoc non faciunt nesciunt, quo vadant, donec venit hora, ut omnes qui quaerunt 25 divitias, honorem etc. adeo ut verbum nihil curent. Ideo dicit 'vanitas vanitatum' etc. Solum tempus misere perditur, meum esset consilium, ut abs-

brengt uns hin, ut hoc agnoscamus. Huius rei exemplum habemus de Maria, ut ipsa deo committat omnia et horulam. Vides, quod ex gaudio facere potest tristitiam, ex divitiis potest facere paupertatem &c. Et ex ignominia honorem.

- 5 Hoc fit omnibus, qui herent dran et geben sein stundlein nicht ein
 iglißes. Item c. 3. Mater enim tantum dilexit puerum &c. quisque cogitat:
 potest quidem gaudii habere de eo. Quoniam pauper fuit, quod natus
 puer ultra naturam, ibi ridere coacta. Quando homo naturaliter nascitur,
 facit homini gaudium, tamen quod ipsa electa ad hoc, ut per eam nobilis
 10 puer nasceretur, nempe quod ei dedisset honorem, qui nulli feminae contigisset. Hoc est gaudium, daß stundlein ist thommen, deus invertit et tristitiam ex eo facit. Imo illud gaudium facit causam maioris tristitiae. Et tamen est in maximo gaudio et putat nunquam defuturum. Invertitur res et discesserat iter dei et quaerit Ioseph &c. Nunquam ita trita fuit mulier
 15 ut ipsa. Quid, putas, cogitavit? 'Hunc puerum dedit mihi deus et non ex homine natum, at mihi soli commissus.' Vide quid faciat naturalis mater, quando puero fit damnum: quid hic erit, cum ei puer tantum creditus? Ibi timuit deum, potest quidem deus servare puerum, sed potest conculari, et omnes cogitationes impleverunt eam, quae mulier cogitare potest, et putavit
 20 se deterimam peccatricem. Ita deiicit deus plenam spiritu sancto, gratia, et non fuit meretrix, quae fuit ei similis in oculis suis. Ideo deus in media iustitia, gaudio &c. anridten. Quare hoc facit, ut vinum suave in acetum? Agnes cum ei ubera abscissa essent a tyranno, dicebat se ire ad saltationem.

zu 2/3 Ars dei r zu 11 David r

tinere his omnibus, nihil his efficies. Tale exemplum et hic habemus.

- 25 Haec mater est plovera gratia et spiritu sancto nec curat horam.

- Ita fit, si cor externis rebus datum est, non habet requiem. Mater haec habet filium et cum eo magnum gaudium, quia erat supernaturalis et spiritum sanctum natus et conceptus. Sciebat autem Deo ita placere, ut ipsa esset mater. Hoc gaudium fuit, quod non mater ei similis fuit in terra,
 30 et hoc vertitur in moerorem. Tantum habuit gaudii, ut non putarit se aliquid meroris habituram, sed perdit puerum, quod tantum affert doloris, quantum ante habuit gaudii. Sic cogitavit 'puer mihi soli datus est a Deo, hunc perdo'. Sic omnes tremunt coram Deo, cum vident se nichil fecisse, 'tua est culpa, tu rationem pueri non habuisti'. O quam magnus dolor matris!
 35 Dens hanc matrem ploveram Spiritu sancto humiliat. Hic Dei mos, ut in medio gaudio merorem afferat, in media vita mortem. Ita legimus de S. N. quae erat forte 16 annorum: apparitor eam ducebat in carcerem. Lieter adest, abscindit ei mamillas. Hic habuisset maximum merorem. Sed magno iubilo ire se putabat inter rosas. Haec sunt Dei mirabilia. Despici-

Unde haec? das heißen divina mirabilia et opera. Sic in media ignominia gloriosum potest facere, ut Christus erat contemptus, hereticus, in media
 2. Cor. 6, 10 ignominia, in tribulationibus gaudentes. Paulus et 2. Cor. 5. Quare? quia
 animus adest, qui scit deo placere ignominiam, ideo gaudet de ignominia.
 Alicui imponit coronam, sinit regem esse, et invertit, ut in conscientia nun-
 quam liber sit. Interdum aliquis ne obulum habet et interim letatur. 5
 Econtra. Haec scripta, ut hoc discamus: quando adest gaudium, ut gaude-
 amus, quando tristitia, quando esus, ut utamur, si non x. Pauper saturatur
 cibo, quia edit, quicquid habet, dives non. Exemplum de illo nudo, qui
 habuit omnes vestes in corpore. 10

Luc. 2, 49 'An nescitis.' Quando huc venimus, tum bene actum. 'Mei paren-
 tis.' Duplices sunt horulae, quaedam gaudio plenae, tum gaudio [so], econtra.
 Magnum quando quis in mediis peccatis potest habere iustitiam. Nihil aliud
 est, quam scriptum verbum dei. Dedit nobis divitias, honorem, paupertatem,
 ipse servavit sibi verbum dei et templum, in quo debemus consolari nos, 15
 quando venis ad amicos i. e. omne quod nostrum est et non suum, cum in
 ignominia es, potest te solari alienius, sed iterum consolatio non aderit, cum
 venies in templum, non ergo est consolatio nisi verbum dei. Wenß thömbt

5 conscientia] 9 17 consolatio] 9

tur quis a toto mundo, venit Christus et monstrat cordi gloriam, quae est
 coram Deo. Sic iniicit nos in maxima vitia, quae maxima gloria est. Sic 20
 quidam pauperes cum consumpserunt omnem pecuniam uno die, altero die
 cum nesciant, quid sint esuri, magno iubilo clamant. Hoc in nostram
 doctrinam scriptum est, ut omnia horae tribuamus. Hic dixit ille etiam
 impius 'ich freuret nicht, denn ich hab alle meine kleider an'. Sic omnis
 qui proesentibus contentus est. 25

Luc. 2, 49 Ideo dicit: 'quid me queritis' etc. q. d. 'tam coeci estis, ut non
 Deum curare sinatis, praeceptum eius est. Forte respondit 'non possum,
 timeo enim Dei iudicium et iustitiam'. Hoc magnum est gloriari in afflictio-
 nibus, convitiis, paupertate. Omnes nichil aliud sumus quam peccatum ob-
 31. 54, 7 ducti carne et pelle ut ps: 50. 'ecce enim in' etc. haut und har ist nicht gut, 30
 da wirt kein guter peß auß. Cum autem percipit animula verbum Christi,
 lucet sicut cristallus in medio luto. Dicitque fides: peccatum hoc est mera
 iusticia. Cor meum nichil aliud videt nisi misericordem patrem. Hoc nemo
 novit nisi expertus. Peccatum non potest pingi in pariete. Ponderabimur,
 si vis ego et tu peccatum visuri, quis sit victor. Solacium non invenitur 35
 Luc. 2, 49 nisi in templo. Ideo dicit 'oportet me' etc. Templum est scriptura. Hic
 invenitur Christus. Amici sunt omnia externa quae arident. Si in media

zum treffen, obliviscimur, sicut et Maria. Ergo semper tractandum. Sicut mater non habuit regnum nisi ubi venisset in templum, et dicitur 'servavit haec in corde', sic ist gewißiget.

es morte vel paupertate, ibi est templum. Ubi serio res agitur, obliviscimur, ubi quaerendus sit Christus. Hic Maria non habuit requiem, donec veniret in templum.

4.

Predigt am Sonntag Septuagesimä.

(28. Januar)

Diese bisher ungedruckte Predigt steht handschriftlich Cod. Bos. o. 17^d, Bl. 15^a—17^a und Cod. Hamb. 74, Bl. 209^a—290^b. Wir geben die Texte untereinander.

Dominica 7^{mae} Mat. XX. Luth.

Matth. 20, 1 ff.

Dominus ipse indicat claris verbis, quo spectet haec parabola, cum dicat, regnum coelorum sit simile tali patrifamilias. Scimus autem regnum coelorum dici Ecclesiam et praesertim eam, cui praedicaverunt Apostoli, quibus dictum 'Ite et praedicate dicentes: appropinquat regnum coelorum'. Et saepe regnum coelorum dicitur illud quod per Euangelium praedicatur, ergo similitudo hic sumenda. Et huc servit similitudo, ut instruat sententiam Evangelii, nempe quod omnia consistant in nuda misericordia dei et gratia, quod non in operibus nostris. Habet autem Euangelium duplices scholasticos et regnum illud non consistit sine his duplicibus: quidam volunt operibus mereri, alii non operibus, sed gratia. Hoc est caput Evangelii.

Über dem stuch hat gestritten totus mundus ab initio et manebit, et nusquam veniet mundus huc, ut sciat meram gratiam et non meritum. Imo potior pars putabit se emere a deo vitam aeternam. Ideo hanc similitudinem non debemus abicere ex regno coelorum et Christianitate, Et incipiamus. Quando Iudaei et gentes venerunt ad fidem, in his erant servi et laborabant dies, noctes, ut Paulus dicit, ut Messiam consequerentur. Apostoli et alii vix unam laborabant horam vel duas et tamen consecuti. Non opus

zu 7 Do 7^{ma} r zu 9/10 Reg: coelorum r zu 14 Summa Evangelii r
zu 15 S. E^{li} r zu 23 Ro. 9. r zu 24 horae r

Dominica Septuagesimae.

Dominus clare indicat, quo pertineat similitudo, cum dicit 'Simile est' etc. Scimus regnum coelorum in euangelio significare ecclesiam et id quod praedicatur per euangelium. Indicat autem omnia constare bonitate et misericordia Dei, non operibus. Habet autem euangelium duplices discipulos, aliquos operarios, aliquos gratiae Dei deditos. Haec est summa et haec est pugna in hunc usque diem. Maior pars coelum emere volunt. Tangit igitur similitudo optimos. Christus veniens in Iudeam invenit aliquos conductos laborare, ut assequerentur messiam. Apostoli venientes ad 11.

speculari de horis. Iudicium vides hic: qui laboraverunt horam unam, tantum accipiunt ut illi qui 12, qui 3, 6, 9 tantum ac 12. Hic pater tantum dat ꝛ. et nulla alia causa. Non video ullum meritum, sed meram bonitatem. Non oportet bonum quod mihi praescribis, tamen iniuria. Ibi gloriari non possunt: unam horam laboravi, quod ex merito habent sed ex gratia dedit, ergo est donum, aliis est meritum. Ita similitudo ghet yn der ganzen welt et auff die affectus, wie die Leute gefinnet find i. e. depingit quasi paterfamilias conducat, ut laborent. Non quod Christus det suum regnum pro merito, sed quod depingat, quomodo sint adfecti, laborant enim et quaerunt meritum, qui merentur, ut sat habeant in teris, dum ergo sic adfecti, ita fit eis. 'Cum electo electus' ꝛ. ps. Quia scriptura depingit eos, quomodo sint adfecti coram deo, et deus erga illos: si depingit deum iudicem, est iudex, si patrem, est, si Satan, est, si pro mercatore habeo, est, non quod sic natura sit, sed mea natura et conscientia ita est. Nulla conscientia ist rect, nisi quae habet deum pro misericorde, qui gratis donet gratiam et misericordiam suam, et talis conscientia est recta et consistit, ut in fine Euangelii audietis. Et haec conscientia non fit nostris viribus, sed oportet spiritus sanctus illuminet cor et incendat, ut hoc de deo teneam, alias. Alteri possunt audire, praedicare, legere, quando consistere debent, non possunt consistere, et natura ex deo facit iudicem inimicum. Inde venit, quod deum non discimus agere, quod ita terremur, quando in periculo sumus, putamus deum nos impetere clava et plus timemus quam carnificem, et omnia mala tribuimus deo. Ex quo sequitur amplius, quod

4] einige Worte unlesbar zu 5/6 gloriari non possunt unam horam laboravimus, ergo ex merito habemus ꝛ zu 11 ps. 18 ꝛ

horam invenerunt Christum. Nulla alia causa est, quod singuli suos accipiunt denarios, quam ut indicet omnia pendere ex gracia. Iis qui non diu laborarunt, denarius donum est, coeteris praemium, sicut totus mundus putat se mereri. Non vult hoc similitudine indicare, quomodo vendat coelum, sed quis animus hominum. Sic fit iuxta ps. 18. 'cum sancto sanctus eris' etc. Si pingo Christum in corde meo ut iudicem, iudex est, si benignum, benignus est; et sic cuiusque conscientiam Deus agit. Non vult audire aut videre, quae nos agamus. Sed omnia gratis donare paratus est. Ut videtur in fine euangelii. Hanc conscientiam non nostrae vires, sed spiritus sanctus facit. Coeteri qui absque spiritu sancto sunt et sibi ipsis conscientiam faciunt, nihil efficiunt. Nam cum serio res agitur, Deum habent ut iudicem. Hinc venit, ut nemo Deum vere agnoscat, sed semper estimant ipsum adesse cum clava. Hanc conscientiam habet natura, donec Deus mutet. Hinc oritur

cogitem deum velle me salvare operibus, quia ratio est caeca et putat se
avertere iram dei, tum sit deus ein freghuer¹, tum incedit ut illi laboratores
et facit cum deo pactum, natura deus non ita est, sed ita facio eum, Et
quaerit laboratores, permittit. Vides, quam optimam vitam habeant clerici,
5 qui putarunt, cum nihil esset periculi, se dei populum, illi sunt mercenarii, qui
pro grosso servierunt et acceperunt, donec veniat sententia illa quae sequitur.

2. habent pro benigno patre. Hic manendum, es jey gefeyert oder
geerbeytet, quia deus gloriari vult, ut hic paterfamilias, quod sit bonus et
libere det suum. Si bona opera facio, nihil mengs hin auff für got, qui
10 illic non videtur infirmus, nudus, Et non expectat, ut ei coquamus ius,
qui novit omnia. Illi habent unam horam zeu erbeyten, alii 12. 1. hora
est 6. 11. est 5. quidam laborant x. hae non sunt computandae nach der
leypplichen zeit, sed ie neher einer ist cognitioni gratiae, ie leichter er dinet,
econtra. Ideo illi conquaeruntur, qui toto laboraverunt die, se passos estum,
15 et labor fuit gravis. 3. unglück, heiß, schwer, lang zeit, ille labor non est
angesehen. Illi tantum laborant horam et sein geschickt worden zu essen ut
experientia docet, qui zu 3. hora venerunt, 10 horas laborant, 6. et 9. auch
lenger, ultimi tantum unam horam i. e. ghet hyn der Cristenheit zu also,
quod quidam prope, alii longius veniunt ad cognitionem dei. Sciendum
20 ergo, quod nihil gelt coram deo operibus, das ist ein erbeyt absque omnibus
operibus et sunt die lustigen et veri pueri, qui unam horam laborant et pro-
pius sunt cognitioni dei, quamquam plus laborant et habent noch eyn jeyl
et adheret eis caro et sanguis et putant oportet aliquid fieri. Homo si debet
deo placere, si eciam audimus praedicare sine omni opere, tamen non
25 possumus omittere, quando huc jind, quod laborandum esset coram deo,
jind ich yn ein erbeyt, dem seist² noch an der lust und erfhentnis, qui vero
habent 12 horas, sunt veri iustitarii et conqueruntur et omnia nihil vel
parum habent de cognitione dei et illi martem sich miten operibus. Sicut
fecerunt clerici et alii multa opera inceperunt, peregrinationes, et praesertim
30 Iudaei, Carthusiani, hic fuit difficilis et longus labor, quia nihil noverunt de
Christo et senserunt estum solis et quod lex semper adfuit et martert sie,

zu 7 nouissimi r zu 15 über heiß steht hit zu 16 Notabene r zu 22/25 Veri
monachi in papatu, de istis nostris porcis et Epicureis r 28 miten (= mit dem) mitter

¹) Das Wort muss hier im Sinne von 'Schacherer' stehen, wofür Gr. Wtbch. 5, 2174.5
kein Beleg, vgl. aber fregheren = 'Schacher' bei Luther häufig. P. P. ²) = seists

cogitatio nos soluturos nostris operibus et Deum facinus cauponem. Quia
ut natura Deum facit, ita habet, sicut laboramus, ita habemus. Sicut videmus
in papistis nostris: hi fuerunt conducti et voluerunt habere suum proemium
35 murmurantes. Ita adhuc stat cor eorum, ut cum Deo conveniant denario.
Alii sunt qui Deum habent misericordem patrem ac humanas vires nihil
esse sciunt et dicunt: cum facere volo bona opera, faciam non Deo, sed
proximo, ne nobis contingat sententia Christi 'Esurivi et non' etc. Hi Matth. 25, 42

des sie sind krafftloß worden in suis operibus, quot fuerunt mortui? quis est labor propter corpus et conscientiam et tamen nihil meriti. Ita habes den gangß omnium qui sunt in Christianitate, quidam prope sunt cognitioni dei, Et sicut se habent in conscientia, ita habet ipsis deus. Si longissime absunt, tragen sie laß und hieß et in novissimo iudicio murmurabunt ꝛ. quod videbimus post mortem. Vide quomodo invertat dominus iudicium. Paterfamilias venit ꝛ. hic est Christus qui proferet sententiam horrendam, non super peccatores, sed super eos qui sunt inculpati coram mundo, qui videntur esse in Christianitate. Hoc tediosum, quod iubet eum incipere in ultimis, cum tamen deberent illi esse priores, quo significat, quod illos habet dilectiores, quidem invertit, Qui saltem in deum respicit et agnoscit eius misericordiam et gratiam, illos prius beaßt er. 2. thomen hernach et murmurant et perdunt gnad und hulß und helt ein disputagen Et concludit 'Ego dominus mei boni, non tu, accipe tuum?' Sicut paterfamilias invertit rem, sic facit deus, quia qui volunt esse primi, econtra. Hic non loquimur de infidelibus et incredulis, sed de Christianis, troß quod aliquis non habeat clericos pro optimis. Iactarunt se prae reliquis habere coronas 3, unam pro paupertate, castitate, caput eorum perit et omnes sequentes. Illi ergo treten herein mit verdinß, alii mit gnad. Iuditium damnat meritum et extollit gratiam mat. 6. Ieiunant, habent sua merita. Sic hic. In extremo iuditio 'Accipe tuum et abi' i. e. 'serviisti mihi et ego praemium dedi in terris', bonitas autem dei manet eterna, quae datur credentibus. Ex hoc sequitur, quod Christianum cor debet stare ita, ut coram deo deserat omnia opera et dicat 'domine, venio ut misera creatura, nihil scio veri de peccatis nec meritis

Matth. 6, 16

zu 6/7 Paterfamilias r zu 9 Incipe a novissimis r zu 12 primi r zu 17/18
Coronae papistarum r zu 18 über caput steht Papa zu 20 Matth. 6 r zu 21 prae-
mium r zu 22 Bonitas r

laborant unam horam. Est enim quinta hora vesperi. Si estimandi sunt homines, non sunt estimandi iuxta externam apparentiam, sed ita, quanto propior quis gratiae est, tanto propior Christo et contra. Hi sunt dic lust müßern qui veniunt undecima. At qui nona veniunt, habent defectum aliquem, ut semper cogitent: est tamen aliquid faciendum. Quantum hoc est, tantum inquietudinis habent. Qui sexta hora, hi veri sunt operarii ut religiosi nostri patres. His nihil nisi labor et dolor est, quia nesciunt Deum. Estus lex est, quae torquet eos et ardet ut sol. Cum autem proemium accipere volunt, aliis similes fiunt, inde murmurant. Hinc patet euangelium tangere non peccatores, sed religiosissimos, qui irreprochensibiles haberi volunt. Qui soli Deo fidunt et suae misericordiae, subito denarium accipiunt et omnes operarios, qui deberent esse primi iudice natura et accipere coronas tres trium votorum, quarum figuram papa gerit in capite. At christianorum cor coram Deo omnia abiicit opera et dicit 'venio misera creatura'. Natura

Et nihil aliud specto, quam quod sis benignus et misericors, Et avertat oculos sive peccatum factum sive meritum. Statim hoc dicitur sed spiritus sanctus tale cor facit, quia naturale est, quando conscientia deseritur, *sich nach funden und guten wercken*, quod deus ferre non potest. Si 1. tum diffido, 5 si 2. tum praesumo et cado ad inferos, ergo utrumque auferendum, ut peccatum et praesumptio absint. Peccata fecit, sed pertinent ad carnem. Opera gehören auff erden Et haereo solum in dei bonitate, qui me solatur, tale cor non terretur peccatis nec vermisset sich guter werck, exiit calceos et decumbit i. e. sola gratia et misericordia fedit. Tale cor est securum ambulans in 10 partibus. Tales coram mundo sunt heretici, seductores, qui prohibent bona opera et coram ipsis nihil sunt, sunt novissimi et hi primi erunt. Concludit ergo mundus hoc Euangelio, wenn man von einem Christen reden wil, facit bona opera, daß sein sich, quando coram deo loquor, debeo ista omnia illi exuere i. e. dico, quod solum hereat, ergo non habere debemus oculos prae- 15 sumptionis et deiectionis. Paulus: 'ut non gloriatur ulla caro'. Sed 'qui gloriatur.' Et econtra illis non est oculus desperationis, quantum peccaris, fund hin, fund her, qui dicit hic: es gilt weder fund noch gut werck, quia illa non prosunt, illa non obsunt, sed tantum herendum in eius bonitate. Ita homo non timet mortem x. sed consistit in dei bonitate ut in petra firma, 20 stiffeß und sporn mogen liegen bleiben. Das ist der Cristlich stand coram deo, sed statim dicitur, tamen nobis semper hoc praedicandum. Multi: quis acquirit? quibus deus dat? quibus? qui sunt electi filii? qui non solum audiunt verbum hoc, sed et accipiunt corde et fiunt propinqui in cognitione. Alii schlahen fidem in ventum et putant levem rem ut papistae, et pleuen sich mit 25 den wercken. Nos sensimus, iuventus non novit. Ego scio, quid laborare sit XII horas multis sudoribus et aestu. Interim non possumus facere opera, de quibus mat. 25.

1. Cor. 1, 29. 31

Matth. 25, 35 ff.

zu 4 desperatio r zu 6 presumptio r zu 15 Ro. 3. r

semper respicit peccatum aut opera. Si peccatum respicit, sequitur desperatio, Si opera, arrogantia. Christianus nec peccatum nec opera respicit. 30 Sed neutrum se scire dicit. Si autem quod opus est, proximus habet. Exuo calceos et sub lectum pono meque nudum in plumas reicio. Hoc est: soli misericordiae Dei confido. Sic Christus loquitur de bono Christiano, nominat eum arborem cum bonis fructibus, nec tamen sine peccato. Sic non habet causam desperationis aut arrogantiae, Sed ut Paulus dicit 'qui gloriatur, in 1. Cor. 1, 31 35 domino gloriatur'. Desperatio non est, quia Dominus benignus est et suavis et haec respiciendo omnia peccata evanescunt. Sic vere iacemus in lecto ocreis et calceis abiectis, pediculis fortasse refertis. Qui autem laborant, hi non possunt visitare infirmos. Huic autem Deus dat omnia gratis. Et hoc est verum, Deum non praestare ex meritis, sed gratuito.

5.

Predigt am Tage der Reinigung Mariä.

(2. Februar)

Diese Predigt ist uns in Hörsers Nachschrift Cod. Bos. o. 17^a, Bl. 17^b—20^a, sowie in mehreren Einzeldrucken erhalten. Der Text der Drucke schließt sich eng an den Handschriftlichen an.

Die Einzeldrucke sind folgende:

*A*¹ und *A*² „Der Gesang || Simeonis odder || Nunc dimittis || gepre- || digt || vnd auß- || gelegt durch || Mar. Luth. || Wittenberg .1. 5. 26. ||“ Mit Titleinfassung. Titelfrückseite bedruckt. 22 Blätter in Oktav, letzte Seite leer.

Blatt 4 hat die Signatur B iij. *A*² unterscheidet sich von *A*¹ nur auf Bl. Cij u. C iij, wo zahlreiche meist orthogr. Abweichungen, vgl. Lesarten (255, 35—257, 30) und Nachträge (zu S. 240). Druck von Nickel Schirlens in Wittenberg. Vorhanden ist *A*¹ in der Knaakeschen Elg., *A*² ebendort und Berlin (2); *A*¹ oder *A*² in Arnstadt, Dresden, Halle II., Wittenberg.

B „Der Gesa- || ng Simeo || nis odder Nunc di- || mittis gepredigt vnnnd || ausgelegt durch || Mar. Lut. || Wittenberg, 1526. ||“ In Titleinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 16 Blätter in Oktav, die 3 letzten Seiten leer.

Vorhanden in Hamburg St.

C „Der Gesang || Simeonis, ob || er Nunc dimittis || gepredigt und auß || gelegt durch || Mar. Luther. || Wittenberg. 1526. ||“ Mit Titleinfassung. Titelfrückseite bedruckt. 20 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer.

Vorhanden in Basel, Freiburg i. Br., Sommerhausen.

Die Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen. In den Gesamtausgaben findet sie sich Leipzig Band XIII S. 550—558, Walch Band XI Sp. 2879—2901, Erlangen, Deutsche Schriften, 1. Auflage, Band XV S. 253—270, 2. Auflage Bd. XV S. 269—289.

A ist der Urdruck und *A*¹ dessen erste Gestalt, *B* beruht auf *A*¹, *C* auf *A*², vgl. 256, 18; 257, 17. — Wir geben die Hörsersche Nachschrift und darunter den Text der Drucke nach *A*¹ nebst den Lesarten von *A*²*BC*, soweit nicht in den Nachträgen über sprachliche Abweichungen Rechenschaft gegeben ist.

D. Luth. Die purificationis Luc. 2.

zu 1 DML r

Das Nunc dimittis gepredigt und ausgelegt durch Martin. Luther.

Das Euangelium Luce am Andern Cap.

Luc. 2, 22 ff.

Und da die tage yhrer reynigung nach dem gesetz Mosi kamen, brachten sie yhn gen Jerusalem, auff das sie yhn dar stelleten dem Herrn, wie denn geschrieben steht ym gesetze des Herrn, allerley menlin, das zum ersten die mutter bricht, sol gotte geheyliget heysen, und das sie geben das opfer, nach dem gesagt ist ym gesetze des hern, cyn par dördel tauben odder zwo junge tauben.

Und sihe, Ein mensch war zu Jerusalem mit namen Simeon, und derselbe mensch war frum und gotsfürchtig und wartet auff den trost Israhel, 10

5 sy *C* 6 stehet *B* mântin *C* 8 sagt *C* ghehe *C* herren *BC* durdel tauben *C* zwü *C* 10 gotsfürchtig bis Israhel] gotsfürchtig *B*

Hanc praedicationem dividemus in duo stück: 1. tractanda geschicht, deinde Canticum exponemus, si tempus tulerit. Videtis Lucam summa diligentia ostendere, quod Maria cum puero sie¹ hab gereynigen lassen, ut aliae solent secundum legem.

5 1. Quod expectat finem purificationis i. e. 6 hebdomades, quia in Levitico deus per Mosen Iudeis, non nobis praecepit. Si filius erat, 40 3. Moise 12, 27.

¹) = sich

und der heylige geyst war ynn yhm, und yhm war eyn antwort worden von dem heyligen geyst, er solt den tod nicht sehen, er hette denn zuvor den Christ des herrn gesehen, und kam aus anregen des geysts ynn den tempel.

10 Und da die Eltern das kind Ihesum ynn den tempel brachten, das sie für yhn thetten, wie man pflegt nach dem gesetz, Da nam er yhn auff seyne arm und benedeyet Gott und sprach:

15 'Herr, Nu leßstu deynen diener ym fride saren, wie du gesagt hast. Denn meyne augen haben deynen heyland gesehen. Wilschen du bereyhet hast für allen völkern. Das liecht zur erleuchtung der heyden und zum preys deynes volcks Israel'.

Lieben freund, die prediget wil ich ynn zwey stück thelen. Zum ersten wil ich die Historien von dem hentigen fest handeln. Zum andern wil ich aus legen den gesang Simeonis, das nunc dimittis.

20 Zum ersten laß uns ansehen die Historien, so werd yhr sehen, wie der heilig Euangelist Lucas mit großem fleys und ernst beschreybt und anzeygt, wie Maria mit yhrem son Ihesu gereyniget ist worden, und was zu der reynigung gehört hat nach dem gesetz Mosi, und spricht also:

Und da die tage yhrer reynigunge nach dem gesetz Mosi kamen, Luc. 2, 22.

25 brachten sie yhn gen Jerusalem, auff das sie yhn darstellten dem Herrn, wie denn geschriben steht ym gezeke des Herrn, allerley menlin, das zum ersten die mutter bricht, sol Gott geheyliget heysen, und das sie geben das opffer, nach dem gesagt ist ym gezeke des Herrn, eyn par dördel tauben odder zwo junge tauben.

30 Das ist, sie haben erwartet die tage der reynigung, die bey uns heysen die sechs wochen tag, die eyn frawe ynn ligt nach yhrer gepurt. Das gepot stehet Leviti. am .12. Da Gott gepent durch Mosen den Juden (deun uns 3 Moier 22) Christen unnd die heyden gehet das und andere gezeke Mosi nicht an) so eyn frawe besamet wird und gepürt eyn kneblin, so mußt die frawe vierzig tage

9 herren C	10 eltern C	11 pfleget C	13 leßest du C	14 Wilschen C
15 vor C	zum fehlt C	17 predige C	stück C	18 handeln C
26 herren, wie C	27 mântlin C	28 sy C	g sagt C	29 gesetz C
dürdel C	zwin C	30 sy C	31 tage B	fraw C
			34 fraw C	

diebus est beſeyt gethan ut iam leprosi. Si femella, 80. Haec erat gravis, unluſtig geſey, quae nobis intolerabilis eſſet, ut tum erat. Illic erat damnata res, quia nemo audebat edere, bibere, ſedere, ubi ſederat, omnia erant im- munda, cum quibus agebat rebus, eſ iſt ein unluſtig gſey geweſt, mansit mos apud nos 6 hebdomadam, non vero talis ut illarum, quod vixit 6 heb- 5 domades ut leprosa: quod tetigit, nemo tetigit et vasa fuerunt immunda.

2. ubi 40 finitis fecit ſecundum legem, ut offerret filium in templum ad ſacerdotem, ut teſtaretur, huic eſſe pretium, ut dicit lex, ſive ſit homo 2. Moſe 34, 19 ſive beſtia, das ſol ſein ſeyn. Si ovis, vacca, dabatur ſacerdoti vel redime-

unreyn ſeyn. Alſo ward ſie bey ſeyt gethan, abgeſcheiden von andern menſchen, 10 wie bey uns die außſeyigen, mit welchen man ſeyn gemeynſchafft hat. Wenn ſie aber eyn meydlin gepar, ſo muſt ſie achzig tag daheim bleiben, eben noch ſo viel tag, und ward geſchickhet und unreyn und unluſtig geacht von yderman.

Das was nu eyn ſchwer gepot, und bey uns gleich nicht treglich und 15 leydlich, wenn man es ſo ſtreng ſolt halten bey uns als bey yhnen. Bey uns iſt es ring, die ſrawen durffen nur ynn ligen, gehen auß, wenn ſie wollen, und ſcheuſet man ſie nicht alſo hart wie der Juden ſrawen. Denn bey yhnen war es eyn verdampt ding, macht den Juden eyn groſſe unluſt. Niemand dorfft mit den ſrawen eſſen, trincken, ſchlaffen, nicht bey yhn ſitzen, ligen, und 20 alles, das ſie anrureten, war unreyn, das bett, ſtuhl, tiſch, kleider, ſchlieſſel, tranckgeſchier, ſpeis und tranck. Summa ſummarum, was ſie angriffen, das muſt beſudelt und verworffen ſeyn, und das weret ſechs wochen, wenn ſie eyn kneblin gepar, wenn ſie aber eyn megdlin gepar, zwelff wochen, ſolcher gepott waren viel bey yhnen und ſeer ſchwer, die ſechs wochen bey uns ſind nur eyn 25 ſchatten gegen yhrer ſechs wochen. Das iſt nu das erſt gepott, das ſie die ſechs wochen muſt ynn ſitzen, wart geacht wie eyn außſeyig und unluſtig weyb.

Das Ander geſey.

Wenn nu die vierzig tag yhn umb waren, ſo muſt das weib gehen zum prieſter und ſich erheigen und ein opffer geben, nemlich, wenn es ein erſt ge- 30 poren kind war, wie ym andern buch Moſi ſtehet am 34. Capitt. da Gott alſo ſpricht 'Alles was ſeyn mutter am erſten bricht, iſt meyn, was menſchlich ſeyn wird, auch ym viedh, das ſeyn mutter bricht, iſt des Herrn', das ward Gott geheyliget. War es eyn thier, zigen, pferd, ochs odder ſchaff, ſo gehort es gar dem prieſter. Odder, wolt ers behalten, ſo muſt ers von dem prieſter loſen 35

10 unreyn B	gethon C	11 wolchen C	13 geſcheithet C	15 nun C	traglich C
17 durffen C	wolken C	18 alſo] ſo C	20 trincken] noch trincken C		nit C
21 anruretenn C	ſthel C	ſchlieſſel A ^{1.2} B	ſchuyſſel C	22 -gſchuyr C	23 beſudlet C
24 magtlin C	27 muſt C	29 nun C	30 Ramllich C	30/31 geboren C	32 meyne B
manlich C	33 ſeyne B	34 oder B	gehore B	35 Oder B	loſen BC

batur. Si homo, quo carere non possunt homines, ut habeant heredes, redimebatur quarta parte auri, gravavit wol hunc populum deus. Hae leges datae huic populo ita ut vexaret eum, quia grob tolpel volck, ut in timore et disciplina hielt, quia pöbel non potest regi, nisi deus darzu thut et det
 5 leges. His legibus non erat obnoxia, für got geschicht ir unrecht, quia lex dicit 'Mulier quae habet filium ex patre', 'Mulier suscepto semine', haec exempta fuit, quia habuit hunc filium ex spiritu sancto per miraculum,

odder kauffen. War es aber ein mensch, und kunde seyn nicht emperen, sondern muß ihn haben für ein erben, so dorffte er ihn nicht dem priester geben, er
 10 muß ihn aber dem priester zufuren und anzeihen und von ihm lösen und für ihn geben ein silber sckel, das ist ein ort eins gulden, und ander ding, wie im geset geschriben steht. Also waren die Juden durch das geset gezwungen, das erst geboren kneblin dem priester zugeben und darnach widder von ihm lösen, und war der zusatz dabei, das alles, was im haufs erst geporen
 15 war, das war des priesters.

Also war das volck wol geplagt von dem geset und hat Gott sollich geset diesem volck auffgelegt, das er sie da mit wolt im zam halten, bringen, zwingen, engsten und tetig machen. Denn es war eyn grob, tolpich, ranch und wild volck, es kund es niemand regiren, bezwingen und im zam halten,
 20 es legte denn Gott selber ihm ein sollich joch und purdin auff den rucken, plaget sie mit solchen gesetzen, das sie nicht stolzirten. Denn es ist wol war, das kein stölzer, trogiger und hoffertiger volck ist unter der sonnen, denn die Juden sind gewesen. Darumb hat sie auch Gott wol geplagt und gepaukerlegt und also im ein zam gefuret.

25 Christus ist frey Von dem geset.

Nu im geset durch und durch stehet es von den frawen, die von den mennern kindern empfahen, wenn das kind ein leiplichen vater hat und nach dem fleisch geporn ist, so gehort es unter das geset, das es mit der unter unrein ist ein zeit lang. Also gehort Christus nicht unter das geset und gehet
 30 auch Mariam ganz nicht an, denn der text steht durr und klar da, 'ein weib, wenn sie besamet wird', da wird Maria durch das wort 'besamet' aufgezogen, denn sie ist ye nicht besamet worden, sie hat kein man erkennet, wie sie selber bekennet Luce 1. sondern ist ein Jungfrawe bliben, wie Gaias sagt am 9.
 35 heyligen geist empfangen on allen menlichen samen. Also gehet das geset alleyn über die weiber, die mütter werden nach dem fleisch. Diese aber ward

Luce. 1. 34
 Jek. 4. 14

8 entperen C 9 dorfft C nit C 10 zufuren C 11 guldin C 14 von im C
 das C 16 solch C 17 zaum C 18 ängsten C thätig C tolpisch C 19 regieren C
 21 stolzherten C 22 stölzer C 24 geführt C 26 Nun C 27 menner B männern C
 kinder C 28 geboren C gehört C 29 eyne B gehört C nit C 30 ahn B dürr B
 32 33 wie his bekennet fehlt C 33 bliben B Gaias C 34 von himel herab C 35 mântlichen C

creatum filium in carne et sanguine. Et puer erat excusatus ita, ut Mose non haberet recht super matrem et filiam. Sed Lucas frustra non indicavit, quod fecerunt, daß gilt nun uns. Discamus ergo vere agnoscere Christum, Gal. 4, 4 f. quid fecerit pro nobis. Ita gloriatur Paulus ad Gal. 'Misit filium natum ex muliere' ꝛ. Paulus loquitur de lege ut de tyranno, stoßmeister, hender, daß 5 er uns feinselig mach eciam deo, non propter legem, quae est, sed opus quae fit in corde nostro per fidem.

Quia hoc facit lex, dicit: lex causa, virtus, annisio peccati, Et ira, richt den jamer in uns an, ut faciat nos peccatores et reget die peccata et 1. Cor. 15, 56 facit, ut conscientia nostra agnoscat peccatum, daß ist ein recht stoßmeister ampt, 10

zu 4 Gal. 4 r 8 causa] c

mutter nach dem geist. Also hat Moyses mit seynem ganzen gesetz kein recht über diese Zundfrawe und ihr kind. Darumb geschicht ihnen unrecht, daß sie es müssen halten und darunter gefangen ligen, so sie doch hoch dar- über gehen.

Lucas aber hat es nicht on ursach so fleissig beschriben, es gilt uns, er 15 will uns lernen, wie unser herz soll darinn getrost werden. Das zeucht auch Gal. 4, 4 f. der heylig Paulus gar schon an, zun Galatern am 4. Capitt. und spricht 'Do die vollkomenheit der zeit kam, hat Gott seyn son geschickt, gemacht von ein weyb, unter dem gesetz, das er die, so unter dem gesetz waren, erlöset' ꝛ. Paulus redet hie vom gesetz als von ein tyrannen, stoßmeister odder hender, 20 als von ein seynsfeligen, unlustigen ding, nicht umb des gesetz willen an ihm selber. Denn das gesetz ist gut und heylig, sondern umb seynes ampts willen, das es treibt ihn unserm herzen. Darumb wenn Paulus also redet von dem gesetz, so soll man es verstehen nach seynem ampt, das es treibt, und nicht nach seym weesen. 25

Das ampt des Gesetzs.

Nu was thut das gesetz? Das thut es, es ist ein ursach der sunden. 1. Cor. 15, 56 'Es ist ein krafft', spricht Paulus, 'der funde', es richt hader an, es macht nicht frum, verstand im herzen, wie die Papisten pludern, und die welt weisen 30 surgeben, auswendig wert es wol der saust, aber daraus wird nicht denn ein heuchelei für Gott. Im herzen aber richt es ein sollichen jamer an, daß es den menschen nicht allein nicht frum macht, sonder viel erger denn zuvor, denn es erregt die sund und rieget sie, macht das gewissen unruhig, denn da durch erkennt das gewissen die funde. Das ist nu eines stoßmeisters ampt, der den

13 müssen C liegen B 13/14 dar über C 16 getrost C 18 Da C vollkomen-
heit C son (so auch i. Folg.) B sun C gemacht B 19 giaz waren C erlöst C
20 redt C geset C 26 geset C 29 plaudern B 31 heuchley vor C 32 sondern C
33 reget C machet C unruhig C

qui urget, ut confiteatur peccatum quis, quando hoc palam, tum sequitur carnifex, tum homo meint se collum perdidisse et mortem adesse.

Sie lex indicat quid fecerimus. Ubi hoc, statim dicit conscientia 'tu hast got erzurnet et in peccatis es, quae deus non potest pati, ergo te 5 damnabit'. Et hoc quod Paulus dicit 'per legem agnitio peccati', iram opèra- Röm. 3, 20 tur, tum revelat peccatum, facit conscientiam. Si conscientiam non haberem et non sentirem peccatum, non esset fehle, sed quia x. Ex hoc venit tum: lex so ein greulich ding et proponit iram dei, ergo impossibile ut ei saveamus. Natura facit, ut fugiam iram dei, mortem, penam. Impossibile est,

1 tum] dum 6 tum] dum 7 tum] dum

10 dieb hnn den kercker steckt, zeucht yhn herüber, foltert yhn, schlicht yhn an die wag, so lang, bis er die sünde bekennet. Da kompt denn der henger und furet den dieb herfür. So nu die sünd bekennet wird, so folget die straff. Also ist es mit dem gesez auch. Wenn die sünd geschicht und ym herhen 15 offenbar wird, von stund ist uns der zorn Gottis auff dem hals, das urtel stehet da, die conscienz, das gewissen erzittert, der mensch sticht in der sünd, ym tod und ym zorn Gottis, sein herz sagt yhm 'Gott kan die sünd nicht leiden', da ist das gesez fur handen, plaut yhm das fur und sagt 'thust das, so stoß dich Gott ynn die hell', da ligt denn das gewissen bernidder, fult, das es das gesez nicht kan thnn, und mus also verzweifeln. Das ist denn, das 20 Paulus sagt 'Durch das gesez wird die sünd erkennen' Röm. 3. Das ist, durch Röm. 3, 20 das gesez wechßt myr das gewissen und macht myr zorn, das ist, ich mein und halt es dafür, ich hab ein zornigen Gott, Denn so ich die sünd durch das gesez nicht erkennet, so het ich den jamer nicht ynn meinem herhen, bekümmerte mich nichts, wer ein gut gesel, fragte nichts nach Gott. So aber die sünd 25 erkennet wird, und weiß durch das gesez, wie ich mit Gott daran bin, so stehe ich alle wegen ynn forcht, sorg und engsten, ja las mich (wie der Prophet sagt) ein rauschen blat erschrecken, fürcht eynen tonder schlag, mus allezent sorgen, Gott kome mit eyner feulen hynder myr her und schlahe mich an kopff.

Das alles erwechßt aus dem, das mich das gesez also gesangen nympt, 30 steckt und pfecht mich, und darumb, das es also schreckt, und den zorn Gotes zeuget, kan ich dem gesez nicht hold seyn, sondern von herhen sehnd, denn es bringt mich yn allen jamer, stößet mich ynn die helle, stelt myr den todt fur angen. Nu das hab ich von natur, das ich mich fürcht, und fliehe fur dem tod, straffe, helle und urtel Gottis. Die natur kan den todt nicht antachen,

10 schlecht C	11 sünd B	kompt C	12 furet C	14 gottes C	auff A
verthail C	15 conscienz A	steckt C	16 gottes C	17 verhanden C	plaut C
thustu B	18 stößt B	helle B	fület B	fült C	19 mit C
Rö. C	21 gesez C	23 bekümmerte C	24 nichts C	26 fürcht C	20 Römern B
28 mit ainer knüttel C	32 habe B	fürch B	vor C	34 vrtail gottes C	27 donder B

ut leter deo irascente. Ergo ultra crescit ein inimicitia et unluft contra rectum, bonum, quod est lex.

Inde venit der jamer legum, quas deus tulit, ut hic de purificatione, ex quibus nemo unquam servavit, servaverunt quidem externe, sed videatur cor, si haec habet suam voluntatem, man dixisset 'ich laß dich ein gut Jar haben mit dem geſeß, quia omnia sunt venena in me, vestes et vasa, quibus utor'. Nemo etiam dedit pretium et redemit. Sic iſts gangen in hoc populo mit allem geſeß.

Sicut illi fuerunt, tales sumus, nemo facit sponte aliquid vel quaerit

der aus dem zorn Gottis kompt, und folgt der sund. Darumb iſt eytel ſeyndſchafft und unluft an dem geſeß. Und ſo nu das geſeß gut iſt und heylig, ſo hab ich auch ſeyndſchafftynn meynem herzen widder das gut und heylig.

Das geſeß kan Niemand erfüllen.

Dieſer jamer am geſeß iſt unter den Juden geweſen, Denenynn beſonder das geſchrieben geſeß geben iſt, das wahr und alle Heyden von natur haben. Dieſe geſeß hie, davon das Euangelion redet, von der reynigung, vom opffer und von allem andern, wieynn Moſe ſtehet, hat nye keyn Jude recht ym herzen gehalten, ſie haben wol auswendig die werck gethan nach der larden, aber ihr herz iſt weit davon geweſen. Wenn man ſolt die frauen gefragt haben, die alſo nach hhrer gepurt von den menſchen abgeſündert fur unreyn geacht waren, ob ſie es gern und mit willen theten, ob ſie luſt und liebe da zu hetten, ſolten ſie recht aus grund hhrs herzen geantwort haben, ſo hetten ſie on zweiffel geſprochen 'Vieher Moſes, ich ließ dich eyn gut jar haben mit deynem geſeß, ſoll ich da ſitzen umb deynet willen wie eyn ſpittelerin, wie ein auſſetiger menſch? Wie kom ich da zu? iſt es doch eytel giſt, was ich anrure, ich bin veracht von yderman, wird gehalten wie eyn unreyn viech' &c. Alſo wenn ſie das kind ſolten ſtellen und eyn opffer thun da fur, geſchach es auch mit unwillen und unluft, verdros ſie, das ſie etwas ſolten außgeben, 'ſoll ichs den pfaſſenynn die helſ ſtecken und ſol ichs emperen' &c. Wie ſie dennynn allen gepotten unluſtig waren, das herz wolt nicht hin zuſagen, ſpert ſich, weget ſich des allerwegen, ja es kund nicht hyn zu ſagen, den das geſeß gab ſolch guad nicht, das ſie es mit luſt und willen vollfüreten.

Wie nu ſie gethan haben, alſo thun wahr auch. Nach der außwendigen larden halten wahr wol das geſeß, ſuren ein guten ſchein, greiffens mit der ſauſt an, aber das herz ſcheuhet ſich daſur, thut es unwillig, hat keyn luſt dazu von natur, es wer denn, das der heylig geiſt das herz erleuchtet mit ſeyner gnade. Und wenn wahr gleich das geſeß mit wercken halten, ſo geſchicht

10 gottes C	10,11 ſeyn ſchafft B	12 habe B	13 erfüllen C	14 geß C
geweſen C	17 Jude C	18 gethon C	21 gerne B	25 kumm C
29 empören C	31 allwegñ C	ſolche B	32 vollfüreten B	34 ſüren C
			anrure C	26 vieh C

commodum aut timet penam. Ideo dedit leges deus, so ers dabey liß, nemo faceret. Ideo a deo die treyber, stoß, hi sunt principes, potestas, sunt meri stoß, qui timentur, ut urgeantur lege ut azinus, tum inimici fiunt legi et non faciunt bonum ex corde &c. et hoc sit, ut quisque agnoscat suam miseriam.
 5 Ecce tu cogeris et non facis sponte, ergo nihil mereris. Non servant ergo homines legem corde, immo fiunt eius inimici, ergo est eis ein stoß, der alles böses anrichtet, ut Paulus.

Gal. 3, 21

3 tum] dum

es doch nicht von herzen, lauter und reyn, denn es geschieht umb eyns nutz odder eynes vorteyls willen, oder aus furcht der pen.

10 Die oberkeyt soll das gesetz eusserlich treyben.

So nu Gott das gesetz also geben hat, Und weys, das es keyner hest, so hat er auch darneben eingesezt stoßmeyster, treyber und anhalter, denn also nennet die geschriff die oberkeyt durch ein gleichnis, wie die esels treyber, denen man allezeit mus auff dem hals ligen, mit der ruten treyben, denn sie
 15 gehen sonst nicht fort. Also mus die oberkeit den bösel, her omnes treyben, schlagen, würgen, henden, brennen, kopffen und radenbrechen, das man sie furcht und das volck also ynn ein zam gehalten werde. Denn Gott will nicht, das man das gesetz dem volck alleine furhalte, sonder das man auch das selbe treibe, handhabe und mit der faust yns werck zwingt. Denn so man es allein
 20 furhielte dem volck und es nicht triebe, so wurd nichts daraus, denn das herz kan nicht an dem gesetz hangen, ist ihm widder, wenn denn keyn peyn folgte, so wurd ynn der welt nichts seyn denn mord, eebreherey, dieberey, reuberey, todschlag und alle laster uber hand nemen, wurd niemand fur dem andern sicher seyn. Aber so die oberkeit da ist und strafft die funde, sollich grobe knoten, so
 25 mus der bösel ynn halten, darff nicht so frech heraus faren. Also ist es not, das die treiber des gesetz uber dem volck halten und den rauchen ungezogenen her omnes zwingen und treiben, wie man die schwein und wilden thier treibt und zwingt. Also so wvr das gesetz müssen thun, und thun es nicht geren, so werden wvr dem gesetz find, denn es weret unsern mutwillen. Gott hat aber alles darumb
 30 gethan, das er sie müde machet, und lerneten erkennen yhr vermügen, was sie können, und also ynn sich selber giengen und sprechen 'Ich armer mensch, ich mus das gesetz halten und thu es nicht geren, hab keinen lust dazu, also verliese ich dazu den lon und allen dank'. Summa summarum: Alle, die unter dem gesetz sind, thun es mit unwillen, also sind sie dadurch geplagt, müssen es
 35 halten und können es nicht halten, haben kein lon davon.

Das ist nu, wie ich gesagt hab, das Paulus das gesetz macht zu einem Gal. 3, 24 stoßmeister, der uns fur Gott zu sund und schanden machet. Diese plage

9 peyn C 13 oberkeyt B gleichnus C 14 allzeyt C 15 oberkeyt B 16 würgen B
 kopffen C radbrechen C 17 furcht B werck C 18 allain C 22 ehe- B rauberey C jecht B
 23 vor C 24 oberkeit C solliche C 28 müssen C 29 seynd C 30 vermügen B 31 können B
 fünden C 32 gern C 33 lohn B 34 müssen C 35 können B fünden C lohn B 37 vor C

Ita omnes sumus. Hic venit Christus, qui potest legem servare. Ego debeo habere legem et non possum servare. Econtra Christus non indiget et tamen servat, quia natus ex virgine, plenus spiritu sancto, ergo lex non potest dicere lex 'Christe hoc fac'. Nos sumus sub lege et debemus servare et non possumus. Ille sol mit drüber sein, sed liber ab ea et krencht drunder et ⁵ Gal. 4. 4 facit, non quod indigeat et velit, sed sponte. Paulus 'factum sub lege'. Non natus sub lege ut nos. Si Iudaens esset, statim textus adest: 'Si mulier concepto semine.' Ille quidem natus sub muliere, sed sanctus i. e. sponte dedit se sub legem. Hoc est: consolatio accipienda ex hoc, quod Christus

4 sub fehlt

gehet über alle menschen, so sie das gesetz ruret, und das gewissen der sund ¹⁰ gewar wird.

Christus erfüllet das Gesetz für uns.

Christus aber ist darum kommen hyn die welt, das er das gesetz hielte für uns, und hat auch lust dazu gehabt, und hat es gern, frehwillig, von herzen, on gezwungen gehalten, und hat es nicht bedurfft. Aber mit uns ist es das ¹⁵ wider spil, ich mus das gesetz halten, bedarff es, und hab doch keinen lust und willen dazu. Christus bedarff es gar nichts, und thut es mit lust; das gesetz hat ganz kein recht zu ihm, Denn er hat mehr an seynner person gerechtigkeit, frumheyt, lust und lieb denn das gesetz kan und mag himmer erfordern. Darumb hat das gesetz kein macht, ja das aller minst nicht wider Christum, ²⁰ er gehet hoch über dem gesetz heer, er ist ein herr des gesetzes, denn er ist unschuldig geporn von eynner junkfrawen. Also kan das gesetz nicht zu ihm sprechen 'Das thu, das las', er solt wol sprechen 'Ey lieber, ich thu und las und hab's gethan und gelassen, was zu thun und zu lassen ist, ich darff deynes jodderns gar nichts dazu'. Nu halt es zusammen, Ich darff des gesetz, und thu ²⁵ es nicht, Christus darff es nicht, und thut es, ist freh davon und krencht willig darunter, und helt alles, was hyn Mose stehet, vom ersten buchstaben bis zum ende aller gesetz, nicht das er ihr bedurffe und dazu gezwungen sey, sondern freh willig nympt er es an.

Also gehet es zu mit der Juden gesetz, als bald das kind geporn wird, ³⁰ von stund an stehet Moses für handen, gepent dem kind 'also und also sol man mit dir handeln, das halten, das lassen', steckt das kind von stund in den kercker des gesetz. Aber Christus ist unter dem gesetz geporn, nicht das er im gesetz sticket oder ihm was schuldig were, sondern hat sich selber freh und willig darunter gethan. Das ist nu unser trost, den wir aus dem ³⁵

10 rüret BC	12 erfüllet C	15 bedurfft C	17 bedarffe C	18 Dañ C
18 19 gerechtfahrt C	19 frumkafft C	erfordern C	20 gehehe C	seyne B
here C	gesetz C	24 was züthan C	25 forderne B	26 darnon C
30 geboren C	31 funde C	vorhandern C	dem dem C	32 handeln BC
34 steckt C	jme C			kinde C

sponte dedit se sub legem, non quod indigeret, sed ut eos 'qui sub lege'. 2. 5
Paulus. Non erat in captivitate hac, non habuit Mose Christum sub se,
sed econtra, et tamen fit scholasticus Mose, cum ergo factus obnoxius legi
et non habet ius in eum, 'Ecce tu nihil habes in me, lex. Tu homo ob-
noxius es ei, tu non potes facere. Ego loco tuo wil hin ein friden'. Exem-
plum: Si quis proprium dominum stecket, et nesciret, Si postea dominus dicit
'quid facis' 10. dominus duplex ius in eum haberet. Ibi fur esset dominus
et must sich der stockmeister fur im schemen, non propter furem, sed propter

Evangelio nemen sollen, das wir wissen, das Christus unter dem gesetz ist
10 gelegen. Warum? Waz hat er das bedorfft? Nicht seiner person halb,
sondern, wie Paulus zu den Galatern schreybt, 'das er die, so unter dem gesetz Gal. 4, 5
stücken, erledigt', er war nicht unter dem gesetz, er gehet aber dar unter, und
wirfft sich hinein, als ynn eynen kerker und gefengnis. Er setzt sich dem
Mosi zu füssen und ward seyn schüler. Da mag Moses wol sprechen 'Wenn
15 ich der schüler viel sol haben, so wil ich nicht meyster bleyben'. Nu Christus
krencht unter das gesetz und schenckt uns das und spricht 'Ich bin dem gesetz
nichts schuldig, aber du bist dem gesetz schuldig, ich wil sehen, was das gesetz
vermag, ich wil an deyn stat treten, will erfüllen das gesetz, das dich also
plagt und martert.' Also gehet er hynunter und erfüllet, was Moses ge-
20 potten hat.

Das gehet un also zu, als ob eyn stockmeister einsetzet den son seynes
herren, und der stockmeister wisset nicht, das er ym gefengnis hette den son
seynes herren, sondern hette yhn fur eyn andern angesehen, es wer eyn anderer
schlechter mensch. Was solt wol der könig dazu sagen, wenn er es ynnen
25 würde? Er würde sagen 'Was hast gemacht? Wer hat dir das recht geben
widder meynen son? Du hast wol recht und gewalt gehabt uber dieb und
schelck, aber an meynem son hastu dich ganz grob vergriffen'. Dieser herr hette
nu zwey recht wider den stockmeister, Am ersten, das er sein herr ist. Zum
andern, das er sich vergriffen hat an seynem son, und wird zu yhm sprechen 'Du
30 hast dein recht verloren. Ueber den dieb, den du gefangen hast, hastu recht ge-
habt, aber der dieb soll los seyn, und sol deyn recht empfangen und wil also yhm
schencken, das mein son unrecht von dir gelitten hat'. Da würde vn zweiffel
der gefangen fro und fur die füsse des herren nydder fallen und mit freuden
sprechen 'Danck hab, meyn liebe herr'. Also wer der dieb eyn herr worden
35 des stockmeysters und must sich der stockmeister schemen fur dem herren, nicht

10 Wazū C bedorfft C halben C 12 stecken C erledigt C 13 wirfft C
gefengnis C 14 füssen C mage C 15 schüler C vil B 16 erfüllen C 17 plaget C
erfüllet C 21 john (ebenso i. Folg.) B 22 nit C gefandnus C het C 23 herrn C
het C 25 wurde? B würd? C 26 gewalt C über C 27 jene C 28 widder B
29 Sone C ime C 31 dreye C empfahen C 32 Sone C würde B würd C 33 füss C
herrn C freyhenn C 34 lieber B C 35 müß C vor C herrn C

dominum. Sie hie Christus est filius patris, hie dat se sub legem. Non
fures sumus, qui non servamus legem, ergo stößt uns. Christus venit heimlich
et kreucht dem Moysi in fercker et lex putat se habere furem, ut alium, er
wirt gestrafft, ut lex gibt zc. er bricht her auß et ostendit se filium, ibi mors,
lex fugit. 'Ecce tu eras in morte propter legem. Ego veni et legem hab
ich geteuschet, sum legi, quanquam non haberet ius et occidit me. Ergo
habeo duplex ius in illam. 1. quod eius dominus sum, 2. quod iniuste me
damnavit. Haec dono tibi.' Si haec intelligeremus, num non letaremur?
Wen ich den troß erlangen kan et dicere 'Seis, quid Christo feceris innocent.
Huius innocentia illa mihi donata', ibi oportet evanescere mors, peccatum, 10

zu 9/10 über innocenten bis ibi steht Gnad troßt widder das gericht

umßs dießs willen, sondern umß des jungen herren willen, den er also un-
schuldig gepleckt hette. Also hie auch, Christus, eyn son des ewigen vaters,
ligt unter dem gesetz, wår aber sind dieb und schelck, denn wår halten nicht das
gesetz, darumb steckt uns Moyses, Das ist. das gesetz nympt uns gefangen (das
natürlich gesetz, das Gotynn unsern herzen eroffnet, denn Moyses gesetz gehet
die Christen und heyden nicht an). Da kumpt nu Christus und kreucht
heimlich unter das gesetz, also das des gesetz nicht gewar wird, da meynt nu
das gesetz, es hab eyn schlechten menschen wie ein andern menschen, der yn
sünden von eynem man zeuget, den todt verschuldet hab (denn, wie Paulus
Eph. 2, 7 jagt, er hat eyn gestalt eynes sünders angenommen). Da gehet das gesetz und
der tod uber das Gottes kind, steckt und pleckt ihn, strafft ihn, gehet mit
ihm umb wie mit eym andern menschen. Was geschicht denn? Mit dem
todt beweiset denn Christus, das er der GEM sey, da fleucht denn das gesetz
und der todt von Christo zum teuffel hynweg. Da kompt denn Christus und
spricht zu uns 'Du warest unter dem gesetz und kündest es nicht halten, stickest
ym tod, ym zorn Gottes, Ich hab dich erlediget, ich hab das gesetz geteuschet,
es meynt, ich solt wie eyn ander sunder sterben, hat also sein mutwillen an
myr begangen, da schenck ich nu dyr das recht widder das gesetz, sünd und
tod'. Wenn wår nu das glaubten, so würden wår Christo zu fußen fallen
und ihm danck sagen mit großen freuden. 30

Lieber Gott, wenn wår den troß künden erlangen widder den tod und
sünd, Und sprechen 'Wißt ihr nicht, was ihr gethan habt an meinem herren,
ihr habt ihm unrecht gethan, habt ihn unschuldiglich gefangen genomen. Das
ist nu mein, er hat es myr geschenckt. Was habt ihr nu widder mich?' da
würde der tod und sünde wol verschwinden, wenn wår das mit gletobigem 35

12 gepleckt C	13 sein C	schelcke B	nitt C	14 stößt C	15 natürlich B
eröffnet BC	17 dz das gesetz C	meinet B	19 habe C	dann C	20 sünders B
21 über C	stößt vnd pleckt iue C	23 dan C	flühet C	24 kumpt dann C	25 kündest C
stickest C	26 geteuschet B	28 schencke B	sünde BC	29 glaubten C	füßen C
31 sünden B	33 habett ihnenn B	unschuldiglichen C	35 sünd C	glaubigem C	

lex. Pro mea persona quidem dignus gehennae, aber inspicie Christum, hunc offero legi. Si terror legis venit in cor: 'hoc non fecisti, peccasti sic, quod corripit deus', tum averte ab hoc oculos ad Christum, 'qui me terreas, et Christum terre'. Si hoc peccatum audit et lex, oportet fugiat ut Satan.

5 Possum dicere 'lex, es impleta, peccatum, es condonatum non per me, sed per iuniorem dominum, si hic dicit, quod mea omnia, so geniß ich des guttfecht' 2c.

Haec ideo scripsit tam diligenter Lucas, ut sciamus Christum innocenter esse sub lege, ut ea nostra esset, qui hoc intelligit, gratias agat deo. Hic
10 potest se solari. Misericordia superexaltat iudicium, quod troßt wider das gericht, bene dixit. Si gratia abest, iudicium troßt wider uns. Gratia est, quod iunior dominus donat mihi hoc quod legem implet. Sententiam legis

3 dum zu 10 11 Iaco: 2

herzen künden sagen und nhuen also trohen und spotten 'Ich bin wol schuldig des todes, denn mehr herz heft nicht das geſetz, bin ich nu schuldig meiner
15 perſon halben des heilichen ſeirs, so machts mit myr, wie ihr wolt, ſieden obder pratten mich, Aber ſecht den Chriſtum an, den freſſen, wenn ihr künden'. Das iſt der recht troß wider den tod und die ſund. Wenn dich nu die ſunde trucken, so halt Chriſtum gegen dem geſetz, will es dich ſchrecken mit dem todt, das du dem geſetz nicht haſt genug gethan, so wende deyne augen
20 gleich von dir auß Chriſtum, der unter dem geſetz iſt geweſen und hat es erſullet, Und ſpricht 'Lieber geſell, ob du mich ſchreckeſt, ſchreck myr auch den, der dich überwunden hat, der dich mat gemacht hat, der myr deyn recht geben hatt, troß thue dem ettwas'. Ja muß denn das geſetz weichen und der tod fliehen und kan nicht mehr ſchrecken. Denn ich hab recht, das Chriſtus hat,
25 den tod hab ich erwürget, die ſund überwunden, den teuffel mit füßen treten, nicht durch mich, ſondern durch den jungen herren. Ich geneus nicht mehr, ſondern mehrs herren.

Das iſt nu die urſach, das Lucas mit groſſem fleiß beſchreibet die mutter und den ſon, das er recht abmale, wie ſie unſchuldig unter dem geſetz
30 geweſen ſind, und das es uns zu gut geſchehen ſey. Wither ſolchs also ſaſſet, der dancke got, denn er kan ſich ſchicken zum tod. Also iſts war, das Jacobus ſpricht am andern Capitel 'Misericordia exaltat iudicium', 'die gnad hat den
troß wider das gericht'. Wenn nu die gnad hynweg iſt, so troßt das gericht wider uns, das iſt die gnad, das der ſon Gottes unter dem geſetz geweſen
35 iſt, und hat es myr geſchenckt, das er erkriegt hat, Gibt myr den troß wider das geſetz, ſund und tod, das geſetz ſtehet also wider mich, ſpricht 'du biſt

18 trügend B 19 gleich C genug B 21 erfüllt C 23 thū C 24 mer C
hab C 25 füßen B füßen C 28 nun C beſchreibet C 30 Wither C 32 gnade C
33 hinweck C 34 gnade C

nunquam possum vincere, quae semper adest nobis, nisi habemus troß i. e. gratiam iunioris domini, qui gericht legis hat auff sein haß genomen et mihi dedit. Tu contrario damnasti legem, econtra te damnat et hoc dat mihi per iuniorem filium. Qui hoc posset credere, esset beatus. In omni tentatione schlug er ein kloppel schlagen, sicut dictum, sed gehoret ein ander man dazu, 5 qui proba faciat corda. Stulti ergo agimus, quando impellimus homines ad probitatem legibus. Hi nihil sunt, vita Charthusiana, adsit omnis virginitas, lex terret et mors et iudicium dei et ira, nihil prodest hic vita sancta. Iactent utut velint sua opera, nihil proderit, quia iuniorem dominum non

hyn funden, bist des tods würdig und der hell wert, das urtheil fellest er über 10 mich, Nu es ist war, kan es nicht leucken, wie soll ich denn hyn entlauffen? Da mus ich den troß herfür ziehen und dem gesetz unter die augen halten, 'es ist war, ich bin eyn funder, hyn der hellen würdig. Wie gefelt dyr aber das? Du hast dich vergrieffen an mehnem herren, du hast Christum unschuldig gemartert, hyn todt geworffen. Wo ist nu dein troß? Er ist unter dyr ge- 15 wesen und das hat er myr geschendkt, er hat das urtheil umbgewant, du hast mich verdampt, so hat er dich verdammet, Und ist also das blat umbgewant, du wilt mich verdammen, so hab ich das recht von Christo, das ich dich verdamme'. Wer das künde fassen mit dem glauben ym herzen, der wer eyn Christ und künde bestehen ym tod. Den troß müssen wir haben, wenn unser 20 herz zappelt und fürcht sich für dem zorn Gottes, das wir dem gesetz, fund und tod eyn knuplin schlagen und sprechen 'troß, sihe myr den jungen Herren an'.

Wer nu also Christum künde fassen, würde wol hündurch dringen, es ist bald gepredigt, aber nicht bald gelernt, es wil der dazu gehören, der ein solch herz kan machen. Darumb ist es narren werck und verlorn mit unsern 25 lauffigen wercken, wir werden nicht frum mit wercken, die werck werden solchen troß nicht lang auffbringen, wenn hundert tausent kartenher, alle herin hembder, strick, kappen und platten, alle juncfrawschafft auff ehnem hauffen legen, so würden sie doch nicht bestehen mit yhr heyligkeit für dem todt, wurden verjagt wie der staub vom wind und schmelzen wie butter an der 30 sonnen, denn sie künden yhe mich nicht retten für der fürcht des tods. Sie prehen ihre werck, wie sie wollen, wenn sie zu dem todt kommen, so müssen sie verzagen, denn keyn mensch bestehet für Gottes urtheil, wie der Prophet spricht. Darumb nu alle werck hyn die schantz geschlagen, denn alleyn der jung Herr erlanget den preß und troß widder alles, das uns widder ist, das 35

10 todes BC über C 11 ware C 14 herrn C 15 gemarterett C 17 ver-
dampt (2) C plat C 18 habe B 19 künde B 20 ihm tod C 21 fürcht B
22 knuplin B knüpflein C Herrn C 24 balde B 25 verloren C 27 lange B
wan C herine C 29 vor C 30 würden C 31 kündten B vor C fürchte B vorcht C
todes BC 32 wollen C wan C kommen C müssen C 33 dann C

noverunt, sed hoc hilff, quod iunior dominus se subdit legi et dat nobis suam innocentiam, dum contingit non per mea opera sanctitatis, sed per iuniorem dei dominum, quem nemo faciet peccatorem, quia est dominus natu.

1. itud, quod dominus se sponte deiecerit sub legem, qui non opus habebat.

5 2. pars est der lobgefang et exemplum est huius doctrinae, quam diximus. Dicit Euangelista eum sanctum plenum spiritu sancto. 'Consolationem' i. e. salvatorem, qui dedit se sub legem i. e. verum Messiam i. e. verum regem et sacerdotem. Messias dicitur, quod olim hae duae personae unguebantur, reges et pontifices. Ideo dicitur rex unctus i. e. debeo verum

zu 5 über 2. bis lobgefang steht Canticum Simeonis

10 geset hat die finger an yhm verprent und sich an yhm vergrieffen und seyn recht verloren, den troß hat er myr gegeben, das ich seyn unschuld widder das geset halte und mich also mit dem geset beyße und nicht mit meynen wercken und eygner heyligkeyt, sondern mit dem gescheuch meynes herren, der ist dem geset viel zu starck, kan es mit füßen treten, kan seyn junder aus yhm

15 machen, denn er ist eyn herr des geset.

Das ist nu von dem ersten theyl, wie sich Christus umb unsern willen unter das geset geben hat mit seynrer muter Maria, und sind doch dem geset nichts schuldig gewesen.

Das ander theyl.

20 Das ander theyl ist von dem gesang Simeonis, von dem Nunc dimittis. Das wird nu eyn exempel der lere. Folgt ym text

Und sihe, eyn mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon, Luc 2, 25
Und der selbe mensch war from und Gottfürchtig und wartet auff den troß Israel.

25 Das ist, er hat erwartet den heyland, der sich unter das geset umb unsern willen geben hat, denn mit unsern wercken war es verloren, darumb mußten die erschlagen und erschrocknen gewissen auffgericht werden durch den troß, der yhn verheissen war.

Und der heylig geist war ynn yhm, und yhm war eyn ant- 2, 25
30 wort worden von dem heyligen geist, er solt den todt nicht sehen, er hette denn zuvor den Christ des herren gesehen.

Ihr wiisset, was Christus ist, Das ist, der gesalbte. In alten testament hat man zwo perjonen gesalbte, die priester und könig mit Balsam, wie man bey uns auch pflegt die Keyser und die pfaffen zu salben. Die Jüdisch sprach

35 nennet yhn Messiam, die Griechisch Christum, Latinißh Unctum, aber nach

11 verloren C seyne B 13 gescheude B herren C 14 geset C starcke B
füßen B füßen C 15 dann C geset C 17 gegeben B 23 gotfürchtig C 32 zwo C
33 künig C 34 Jüdische B Jüdisch C 35 Lateynisch C

regem et pontificem videre. Et instinctu venit spiritus in templum, dum erat sub lege, Et trifft in recht. Utinam eum sacerdotem treffen ante obitum. Si non, actum est. Ibi cor eius iuvene factum. Cor eius ita adfectum 'habeo in ulnis puerum', non mirum, si moreretur prae gaudio, quod non solum viderit, sed etiam in ulnas acceperit. Ideo canit laetum canticum. 5

29. 'Mit fride': 'Ich wil nun gern von hertzen sterben et dulcis erit mors.'

30. 'Quia oculi.' Hic est thesaurus, qui facit dulcem mortem et lieblich i. e.

unser sprach 'gesalbet'. Nu der fromm und Gottfürchtig Simeon solt den gesalbten sehen fur jehnem todt, das ist, den rechten könig und priester. Wie sumpt er aber dazu? Folgt hyn text 10

27. Und kam aus anregen des geists hyn den tempel.
Er gieng hyn tempel, das er nach der antwort des geists sehe den, der hyn verheissen war zu sehen fur jehnem todt.

27. Und da die Eltern das kind Jhesum hyn den tempel brachten, das sie fur hyn thaten, wie man pflegt nach dem geist. 15

Der unschuldig könig und priester ligt unter dem geist, der herr wird eyn knecht, wird unser aller diener. Wolt Gott, das wir diesen könig auch also ansehen mit dem glauben, wie der heylig Simeon.

28. Da nam er hyn auff jehne arme und benedeyet Gott.
Dieser graw man nam das kind zu sich, was fromlich, und jehn herg 20 ward jung fur grossen freuden, ja er was so voll freuden, das es niemand kan weder schreiben noch aussprechen. Da er das klein kind ansah, stund jehn herg also 'Wie hab ich ein klein kind, sechs wochen alt, von der welt unbekant, aber er ist der recht heyland, ist der recht schatz, den ich lang begert hab'. Diesen sehe widder Fürst noch Keiser noch König an, aber jehn herg, das hyn 25 recht kant, wart so fromlich, das nicht wunder wer, er were fur freuden gestorben, denn jehn begird war also reichlich erfüllet, das er hyn nicht allein zu sehen ward, sondern fasset hyn auch hyn jehn arm. Darumb spricht er aus freuden

29. Herre, nu leigestu deynen diener hyn fride faren, wie du 30 gesagt hast.

Als wolt er sprechen 'Nu las mich hinfaren, ich will nu gern sterben, nu soll myr der tod lieblich jehn, denn es ist erfüllet, das mir verheissen war'. Warumb wiltu aber so gern sterben?

30. Denn meyne augen haben deynen heiland gesehen. 35
Das ist der schatz, der mich erfreut und myr den tod lieblich macht. Das ist, wie ich vlt gesagt hab, so wir den sehen, der unter dem geist ist

8 Gottfürchtig B 9 gesalbten U künig U 11 gaistes U 13 vor U 14 Eltern U
15 thätten U 16 künig U 17 künig U 20 fromlich BC 21 vor U 22 aussprechen BC
25 wedder U Fürst U König U 26 wart würd U vor U 27 erfüllet U 30 Herr U
laigest du U 33 erfüllet U mir wir A^{1,2} 34 wilt du U gerne B 37 gesagt B

qui hunc jungen dominum potest ita videre et agnoscere, quod pro nobis sub lege sit, oportet cor sit laetum contra omnia adversa. Vide, quale cor vir senex habeat. 'Ich wil mit frid.' Magnum verbum, quod dicit se frölich et in pace moriturum. Vide omnes homines morituros: ibi nulla
 5 pax in corde, sed bucht und schlecht, die membra zittern und beben, munde verbleicht, quia mors est potens, adeo ut omnes principes, si adessent suis armis, quando mors impetit eos, starent ut trunci. Vide, quale verzagen fuerit in rusticorum seditione, et tamen nondum periculum mortis, sed ablatio bonorum. Et hoc facit lex, peccatum, et hic iactat, quod velit mori, quasi
 10 non adsit mors. Imo non vocat mortem, sed vocat 'Dimittis me', ex nennet es ein sanfft weckfaren. Unde haec sciam, ut mors omnino dulcis fiat, quae

gewesen und kennen ihn als den, der uns hilfft, ist es nicht möglich, das wir nicht frölich sein und unerschrocken für dem tod. Sehet nu, was der gut alt greis in seinem herzen hab, Er solt künd sterben, Und spricht, er wolle
 15 ihm fride hinjaren. Es ist ein gros, tröstlich und fein wort, frölich und ihm fride sterben. Wa her hat er eyn solchen lieplichen tod? Von dem kind. Wer hat yhe eyn solchen tod gesehen? Sehe man die an, die sich auff werck ver- lassen, so sie sterben sollen, ob sie auch mit friden jaren, da sihet man, wie ihr herz bußt, bidmet und schlecht, sie verplihen ganz, die verumfft und
 20 alle krefft sincken dahyn. Der tod ist zu stark und zu mechtig. Wenn alle keiser, könig, fursten da stunden mit ihren hengsten, bucsen, künsts und harnisch, und keine das schrecken des tods, so stunden sie wie die stöck für dem tod. Sehet wie ist es zu gangen, do die batwen auff stunden, da war noch nicht der tod furhanden, war nur ein forcht des verlufts der guter. Wie war
 25 ein verzagen, erstarten alle fursten. Wie wird es zugehen, wenn der tod hereinbricht, so das so ein zittern und beben gemacht hat, das wider spies noch harnisch gefurt mocht werden, yderman verzaget war. Aber der from Simeon rümet sich, das er ihm frid wolle jaren, als were kein tod furhanden, ja er nennet es kein tod, er will ihm die ehr nicht geben, spricht 'yht leßest du
 30 deinen knecht ihm fride jaren', spricht nicht 'du laßt mich sterben', er nennet es ein jaren und ablassen, ein süssen und seyberlichen schlaff. Wa kumpt ihm die kunst her, das er nicht forcht den tod, darab die ganze welt erschrickt, bellen, reißen und toben? Aber der heilt es für ein süssen schlaff. Es mus aus dem herzen hin weck gesetzt, sund und tod, er hat sich nicht geforcht für
 35 dem gesetz, darum war das schrecken des todes nicht da. Denn wa das gesetz

13 frölich BC vor C 14 wölle C 15 friede B tröstlich C frölich BC
 16 solltich C 17 ye C 21 Könige B künig C fürsten BC stunden BC yrn C
 18 bucsen C 22 harnisch BC same C stunden B 23 da die C 24 verhanden C
 19 forchte B güter BC 25 Fürsten BC 26 bydmen C gemacht C weder C 27 har-
 28 nisch B gefüret C yderman C verzaget B 28 rümet BC wölle C verhanden C
 29 wölle C laßest du C ehre B eer C 30 frydt C 31 süessen und seyberlichen B
 32 ganz C erschreckt B erschrickt C 33 süessen B 34 gefürcht vor C 35 wo
 (ebenso i. Folg.) A²C

tam horrenda et habetur pro dulci somno? Ibi abfuit lex, peccatum, Satan, de his nihil novit, ergo nec de morte, ubi peccatum et conscientia mala, mors est amara. Si debet somnus esse, oportet mera adest iustitia, ergo oportet absit Mose cum sua lege.

Nihil aliud quam quod cor plenum securitate, pace. Unde haec? Non 5
ita dicit 'quia ieiunavi 30 annos, aedificavi ecclesiam, feci miracula', non
3. 30 adest talis gloriatio. Sed ideo: 'Quia oculi mei', es gilt nicht thun,
ghen oder sthen, sed sehen, et heyland adest, salvator, und das ich in sehe i. e.
ut quis acquirat laetum cor, non timeat peccatum &c. et ideo quod adsit
salvator. Es leyt als am sehen: qui vident, erepti. Erant multi in templo, 10
qui viderant, sacerdos, qui accepit puerum. Non vidit Cayphas &c. quare?
es selet am sehen. Ergo qui potest Christum agnoscere iuniorem dominum,
der sich in den stoß gibt et ita eripit a iure legis contra nos, der bestehet
alle, nescit quicquam de lege, peccato, sed salvatorem, qui omnia pro me

2 peccatum] p conscientia] 9 zu 7/8 Non ut phariseus r 8 über ghen steht Ro. 9

ist, da ist ein gewissen der sunden, wa aber das geseß ab ist, da ist eytel 15
gerechtfertigt, und ist Moses ab und also ganz aus den augen, das man auch
seyen grab nicht weißt, wa er bescharret sey, wa nu Moses weck ist, da ist
auch die sund hyn, und wird also eyn leiplicher schlaff aus dem tod. Wa
her hat er aber das? Er spricht nicht 'du leßt mich ym frid faren, darumb
das ich gefastet hab, wunderzeichen gethan hab, kirchen gestiftet hab, ein münich 20
bin worden, ein grawe kappen anzogen hab und der gleichen'. Solten es die
werck thun, so muß es hie stehen, aber er gedenckt keiner werck, spricht nicht
'das hab ich gethan', sondern er spricht 'Denn meyne augen haben gesehen den
heyland', er gedenckt nicht, das er es mit der faust gethan hab, sondern mit
den augen gesehen, es gildt hie das gesicht und nicht die faust, es sind zwey 25
stücklin 'sehen' und 'den heyland'. Das gehort zu eym fridlichen tod, das wir
Christum sehen; sehen wir ihn, so können wir frolich sterben, sehen wir ihn
aber nicht, so ist er vergebens da. Im tempel haben ihn viel gesehen, aber
nicht recht. Es haben ihn recht gesehen Maria, Joseph, Simeon und Anna.
Die andern alzumal, die ihn nicht anjehen wie Maria und Simeon, die 30
haben nicht Christum noch den heyland gesehen. Caiphas, Annas, Pilatus
und Herodes haben ihn wol angesehen, sahen aber nicht, das er der heyland
were. War an felt es denn, das sie ihn nicht sehen? An augen des hertzens,
die müssen reyn seyn, das sie den Jungen Herren sehen, der fur uns hyn
stoß gangen ist, hat fur uns unrecht gelitten und hat uns loß gemacht, nicht 35
umb unzers verdienst willen, sondern umb seiner huld und liebe willen. Wer

15 wissen C 16 gerechtfertigt C 17 weg B 18 leiplicher A¹B lieplicher A²C
20 münch A²BC 22 muß C 24 sonder A²C 25 gilt A²BC seyndt C 26 frid-
leyn C gehört A²BC' 27 können A² können B können C frölich A²BC' 28 nit C
30 anderen B 33 Wor A² 34 müssen A²C 35 loß A²B loß C 36 sonder C

tulit. Das ist ein recht gesicht, quale habuit Simeon, qui non vidit corporali-
bus oculis, quomodo enim possibile esset, ut homo diceret: Hic puer erit
salvator, qui non gestaretur ulnis hominum, sed veniret equis. Sed haec
visio luxit in corde. Et alia lux adest. Non satis, quod audiamus Christum
5 salvatorem, sed muß dafür gehalten werden toto corde. Non satis, ut videat
S. Petrus, Maria, sed oportet, ut ipse videam.

Qualis salvator? Iam quidem portatur ulnis, sed veniet in lucem für
alle gentes per praedicationem et de nullo sol man wissen zu sagen nisi de
eo, et hic rurt, quod Euangelium debet praedicari per totum orbem, quod

8 gentes] g

Röm. 9, 16

10 yhn also sihet, der kan trotzen und sprechen 'Ich weiß nichts von dem geset,
jund und tod', und also seth darauß pochen. Das recht gesicht aber stehet nicht
ynn leiblichen augen, denn also haben yhn viel gesehen, es mus der glawb
yhm herzen thun, es ist möglich, das sie yhn leiplich gesehen haben, haben aber
nicht glewbt, das es der heyland wer, solt das kindlin der seyn, ist kaum
15 sechs wochen alt, kan noch das heupt nicht aufrichten, der recht heyland wird
komen mit reitern, mit grossen hohen hengsten zc. Aber der gut Simeon
hat yhn anders angesehen. Ihm ward yhns herz eyn wort gegeben und gesagt
'Der istz'. Er hette eyn ander liecht, eyn ander gesicht. Also wyh auch
mußen nicht alleyn von Christo horen, sondern durch den heyligen geist ym
20 herzen glewbten, und das herz mus durch den heyligen geist erleucht werden.
Denn von natur ist es verstockt, zu hart und zu finster dazu, das es eyn
sollich heil erkenne und eyn sollich liecht sehe. Es ist auch nicht guug, das
yhn Maria, Joseph, Simeon und Anna gesehen haben, ich mus yhn auch
sehen, mus yhn auch kennen, mus auch wissen, das es der recht Messias seh.

25 Deinen heyland.

W. 30

Was ist nu das heyl, wer ist der heyland? Der istz, den der gut frum
Simeon ynn seynen armen daher tregt, der soll die welt erlösen, die jund
hyn nemen, den tod erwürgen, lebendig machen zc. Das kind soll an tag
komen und für alle volcker gepredigt werden, wie er weyter spricht zu Got:

30 Wilchen du bereittet hast für allen volckeren.

W. 31

Das kind soll auß gepreit werden ynn alle volcker, man soll von yhm
jungen und jagen, alle welt soll von yhm wissen. Da rümet der gut man, das
das Euangelium soll gehen ynn die ganze welt, und soll da verkündiget werden,

10 trogen A^2BC'	11 bochen A^2C'	13 hm A^2B im C'	müßlich A^2BC'
14 glaubt C'	were B	kindlein C'	15 heukt A^2B haupt C'
17 eyn wort yns herz A^2C'			
ge sagt BC	19 müßen A^2C'	hören A^2BC'	20 glauben C'
muß C'	21 zu (cor) hart		
fehlt B	22 genug BC	26 nun C'	gutt A^2
27 erlösen A^2BC'	28 todt A^2		
29 vor C'	völcker A^2BC'	Gott A^2B	30 Wölchen C'
vor C'	31 völcker C'	33 verkündiget C'	

Unterz Werte. XX.

17

Luc. 2, 32 solus sit salvator mihi ipse. Non Franciscus. Ergo erit 'lux gentium' et zur ehre, et per eum illuminabuntur infideles gentes per totum mundum, qui non habent legem, si habuissent, servassent ut Iudei, als ist gericht außß erfhentniß. Et dictum est contra omnia merita et opera humana, pertinet, 5
 3. 32 ge¹ ad Christum, ut agnoscant et videant hunc. 'Gloria plebis' i. e. datus et donatus gentibus, nobis nit zugesagt, sed Iudeis, qui 1. acceperunt hunc Christum et postea praedicarunt, illi sunt die eßstein, ergo gloria Christi Iudei sunt et nos et tamen Iudei plus.

1) ob ge zu gehört zu ergänzen ist? kaum Imperativ von gehen, dieser würde wohl ghe geschrieben sein.

das er alleyne der herr sey über fund, tod, helle, Teuffel und alles ungluck, und das sich niemand nicht berüme denn des kindes, das Gott bereht hat für 10 dem angesicht aller volcker, lnd durch das berehten soll er seyn wie folget

3. 32 Das liecht zu erlenchtung der Heyden.

Das ist, er soll eyn liecht der Heyden seyn, das durch yhn erlencht 15
 Job. 1, 9 werden die unglewbigen, Wie Johannis am ersten stehet, Das sie yhn erkennen lnd die so yhn vor nicht erkennen durch das gesetz Mosi wie die Juden, das sie durch das liecht her zukomen und klar sehen, das er es sey, Das ist eyn klarer und durrer text widder die gutten werck und alle unjer verdienst. Es gehort nu sehen und wissen da zu ym herhen, das außwendig werck hilfft und dienet dazu garnichts. Darumb sollen wyh es wol fassen und lernen, das diß liecht Christus sey, und nichts anders darzu diene denn das sehen ym 20 herhen, das ist recht an Christum gleben.

3. 32 lnd zum preys deynes volcks Israel.

Er ist den Juden verheissen worden, sie sind die ersten, die yhn gehabt haben, er ist bey yhnen geporen und erzogen, aus yhrem fleisch und blut komen, und also durch sie ist er zu den Heyden komen. Denn die Apostel sind die 25 ersten, die yhm geglewbt haben, seyn wort angenommen, und haben es gepredigt den Heyden, sie sind die eßtein und die seid, darnumb nennet hie Simeon Christum yhren preys und ehr.

Das ist nu (wie ich gesagt hab) ein exempel der leer vom gesetz und von Christo.

Gott sey lob.

9 unglück BC' 10 verüme B finds C vor C 11 völder BC 12 zur B
 14 ungläubigen C' 15 gsetz C 17 wercke C 18 gehörett B gehört C' 21 glauben C'
 23 jü C' 26 geglaubet C' 27 eßstein C 28 yhren B jren C' eher B eer C'

6.

Predigt am Sonntag Sexagesimä.

(4. Februar.)

Diese bisher ungedruckte Predigt liegt uns in Hörsers Nachschrift Cod. Bos.⁷⁶, 17^d, Bl. 20^b—22^a, sowie in einem Auszug Cod. Hamb. 74, Bl. 290^b—292^a vor.

R] Dominica in 6^{ma} Luc. 8. Luth

Luc. 8, 4 ff.

Haec similitudo explicata est, et est de verbo dei et quod vocamus Euangelium, cum ipse exponat dominus. 'Qui secus viam' et alii 'in tem-^{23. 5, 13} pore', ergo loquitur de verbo, quod fide capitur. Die weil er² ziehet in
5 fidem, ergo aliud verbum non potest esse, quod exigit fidem in Euangelium, quia lex exigit opus, non fidem. Ergo haec similitudo non potest latius tendi quam ad Euangelium. 2. per hanc similitudinem terretur turba, qui volunt esse Christiani, ne simus securi et pigri in fide. Terribile est, quod recenset quadruplices scholasticos, et triplices nihili sunt. Et hoc fecit, in-
10 quit Lucas, 'cum plurima turba sequeretur', quae putabatur Christiana. Ipse^{23. 4} dat inditium. Videte, ne decipiatis vosipsos. Vultis omnes audire verbum, sed et. Ita quemque terret Christianum haec similitudo, qui putat se audisse et habere verbum, ut videat se recte habere. 2. monemur, ne fidamus, quan-
do homines adducuntur per Euangelium, statim actum est. Ibi Christus
15 potuisset cogitare: daß ist fein, quod ita adfluit turba. Vides vero, quam sit adfectus q. d. 'vos stelt euch quasi Christiani, sed vix quarta pars'. Paulus dicit se multa passum a falsis fratribus. Inter Christianos semper^{2. Cor. 11, 26} sunt falsi, qui foris se simulant, intus non. Interdum quod urgere charitas debeat, ut optimum de proximo sentiam ut 1. Cor. XIII. Sed non fidendum^{1. Cor. 13, 7}

über 1 steht D M L do 6^{ma}, zu 5 Euangelium exigit fidem r zu 13 14 über monemur bis quando steht sol man also die sent ergulöden!

20 II] Dominica Sexa:

Luc. 8, 4 ff.

Similitudinem hanc dixit Christus de verbo euangelii, cum dicit alios suscipere, alios non. Est enim de verbo, quod accipitur fide, quod non est aliud quam euangelium. Humiliatur itaque hac similitudine parvus ille numerus Christianorum, ut eos terreat nec segnes faciat. Horrendum est, quod
25 4 genera audientium recenset, inter quae tantum unum servatur. Magna multi-^{23. 4} tudo veniebat ad Christum teste Luca, qui omnes se bonos putabant. His dixit similitudinem q. d. Videmini vobis boni, sed attendite, ut recte accipiat. Unde admonemur, ne ita simus quasi omnino devoraturi euangelium, alioqui non opus fuisset admonitione. Sed dicit 'venitis quidem audituri,
30 sed credite quoque'. Ideo recte scribit Paulus de falsis fratribus orituris inter Christianos. Charitas omnia suffert, nihil mali suspicatur, omnem ho-^{1. Cor. 13, 7}

31 über suffert: 1. cor. 13.

hac cogitatione, nam fides non debet fidere hominibus, sed solo dei verbo, quod mentiri non potest. Homines manent homines, si etiam probi, tamen non drauff wagen, denn es hat S. Paul geſchelt. Nemini fidendum, et tamen
 Luc. 8, 5 versetur, quasi optime de eo sentiat.

1. dicit duplex damnum, conteritur penitus, voratur ab avibus. In hac 5
 turba non fuerunt vulgares homines, quia non loquitur de persecutoribus
 8. 12 Euangelii, sed qui accurrunt ad Euangelium, sicut ipse dicit 'qui audiunt',
 unde ergo non persequuntur. Inter Christianos sunt et vivunt, ut hodie, qui
 audiunt, praedicant, wo ſelt es? an der frucht. In via iacet i. e. Homines 12.
 8. 12 Christus exponit 'Satan aufert verbum' 12. i. e. audiunt verbum, sed non cre- 10
 dunt. Quid sequitur amplius? conculcatur i. e. quia audiunt verbum et non
 vere credunt, tamen sine fide non sunt, quia humanum cor ita est ut mola,
 quae non stat, ita cor hominis non feriat. Si deo non credit, oportet
 Satanae, ergo oportet habeant fidem, per quam non salvantur, hoc est, quod
 fidunt falsis doctrinis, suae rationi. Hoc videmus in Sanctis et spiritibus illis 15
 novis, qui nobiscum praedicant Euangelium, sed corda eorum non vere suscep-
 erunt. Ideo venit got et dat varias illis opiniones de Sacramentis 12. Et hae
 angebuntur, docent Christum non deum, non natum ex virgine. Cor non
 quiescit ut der pulß in corpore. Sic conteritur verbum et non potest ferre
 fructum, etsi sit semen, tamen non fert fructum, quia obduratur. Verbum habent 20
 et praedicant ut nos, sed melius, ut non praedicarent.

Videamus hoc. Terribilissimum est cum illis spiritibus novis. Signum
 est, quod Satan ipse sit. Quod a deo venit, adeo 1. fragile, infirmum
 est et adeo stulte incipit, ut appareat interiturum. Vide quid Apostoli
 fecerint, antequam inciperent Euangelium praedicare. Iam ubi quis legit 12. 25

minem bonum existimat, sed non omni fidit. Fidit potius verbo Dei. Ho-
 mini quam bonus sit, non fidendum, alioqui cur non fides est Paulus Petro,
 qui tamen sanctus iam est. Caveat igitur quilibet, ne cuiquam fidat, quamvis
 alioqui omne bonum de eo sentiat.

8. 5 Primum dicit Christus cadere 'iuxta viam', quod duplex parit dam- 30
 num: conculcatur ab hominibus et devoratur a vulneribus (non hoc dixit
 iudeis, sed populo se sequenti, concurrenti ab omnibus locis finitimis, inter
 quos sine dubio multi libenter euangelium audierunt). Hoc interpretatur
 Christus, cum dicit diabolum hoc eripere. Eo de numero sunt qui uni
 auri immittunt, altera emittunt. 'Conculcatur': audiunt, sed non credunt, non 35
 tamen esse possunt sine fide. Sicut pistrinum cum non habet frumenta, se
 ipsum molit. Qui autem credunt et non habent verbum, et hi errant. Hae
 sunt volucres, sectae scilicet nostrae, qui verbum habuerunt in auribus,
 coeterum cor quievit. Venit enim diabolus, abripit verbum. Sic oritur varia
 fides. Alius credit corpus Christi non esse in pane, alius: aqua in baptismo 40
 nihil valet, alius veram, alius falsam acquirit fidem. Dicit ergo 'conculcatur'

statim iacetat se prophetam et spiritum sanctum ꝛ. Ego quoque studui et novi aliquid, sed non possum gloriari. Caveamus tales igitur, qui ita praesumptuose incedunt et loquuntur. Oportet ista audacia veniat ex infirmitate. Videndum, qualis fides eorum ꝛ.

5 2. sunt qui intelligunt, ubi aves non edunt, ubi terra est arata, sed zu flach, in estu fit palus, ii sunt qui non solum audiunt, sed cum gaudio accipiunt et credunt, sed ad tempus, seu wetterwendich ut gallus in ecclesia. Sic illi in persecutione, wo man hin treibt ꝛ. Illi gaudent de audito verbo, quod sciunt se salvari per solum Christum et letantur se ereptos ex in-
10 pietate. Sed quando impetuntur propter vitam, da ist die wurzel nit tieff genug, da ghet der fides zu Boden. Illi propter timorem persecutionis negant Euangelium. Sicut est in toto mundo: qui prius Evangelici fuerunt, iam abiurant Christum et Euangelium. Drum leit's nit drau, quod multi accu-
runt et audiunt, oportet, wehter thom.

15 3. 'In spinas' quas Christus exponit curam pro victu i. e. eorum qui ^{Luc. 8, 7, 14} non habent et student, ut famem entlauffen. Christus non prohibet quaerere victum, quia praecepit, labor non impedit fidem. Qui fit meum cor interim liberum? Sed cura est in corde, non in corpore, quae pugnat contra fidem. 'Divitiis', dives habet curam, ne amittat per fures, ne decreseat. 'Volupta- ^{23, 14}

20 et adeo durum fit, ut non possit ferre fructum, eciam si sciant papam falsa docere cum suis, sed nihil ultra. Caveamus. Horrendum certe cum istis sectis. Ante dixi eiusmodi sectas orituras. Deus operatur tam mire, ut si incipiat, appareat, quam nihil effecturus. Iam si quis semel atque iterum biblia inspexit, putat se omnino spiritum sanctum devorasse, et totus pro-
25 phetam agit. Is cavendus. Audacia illa oriretur potius ex humilitate. Hos omnes cum senserit Christus, terrorem incussit hac prima particula q. d. 'inspicite vos, quale cor, quam fidem habetis'.

Secundo alii sunt qui accipiunt, ubi nec conculcatur nec devoratur, sed cadit in petrosam campum. Hi sunt 'qui audiunt et cum gaudio' etc. ^{23, 13}
30 Sunt similes gallo in turri, qui vertitur iuxta flatum venti, et ut Paulus 'cir- ^{Eph. 4, 11} cumferuntur omni vento' etc. Dicunt opera nostra non pertinere ad salutem, item invandum proximo. Si autem venit tentatio, crux et similia, Christum amplius non norunt, ut iam videmus multos esse, qui cum vident praedicationem evangelii afferre multas tribulationes, recedunt, iurant et faciunt
35 bona opera cum papistis ut ante et Christum eiusque euangelium negant.

Tertio. 'Aliud cecidit inter spinas'. Et hi triplices sunt. Primum curiosi ^{Luc. 8, 7} de victu: non quod reiciam curationem corporis, labor non est prohibitus, sed cura. Potest quis laborare tota die nec corde suo impediri. Cura vero cor impedit. Nam semper conatur corradere. 2. divitiae. Iam solliciti sunt,
40 ne furto auferantur, ne comburantur, ne minuantur. 3. Voluptas mundi.

tibus', da man gedenkt, wie man wil hie im saufs leben, non curare Euangelium, sermonem dei. Illi optime norunt Euangelium et non persecutionem patiuntur et sunt pars. Hi tres non accipiunt Euangelium. In petra persecutionem patiuntur a sinistra, sequentes in dextra. Si verbum habemus, habemus quoque persecutionem in sinistra et dextra. 1. nimbt's gar weck. 5 Non mirum quod ponit, sunt Christiani plures, sectae plures deficient et ibi depictum est ita futurum.

23. 15 4. sunt 'qui capiunt bono corde'. Terra quae pura est, non lapidosa, spinosa, non montosa. Et non solum sehn, sed bona, dick und tieff. Sic cor bonum, quod sine cura cordis est, quod deo committit, Et bonum et fet, 10 et fortem fidem, sed 'cum patientia', illud verbum addit. Sol quando venit in agrum bene aratum, plutum, adiuvat. Sic hic, quando cor solo deo fedit per deum melius fit, quando sol et estus est i. e. persecutio, die fogel unter dem himel werden uns angeden i. e. die rottengeister et peiores aliis, ut videmus, qui peiores Caesare et Papa, propter quos Euangelium male audit. 15 Post habemus persecutionem mundi, qui vult auferre verbum. Postea cura, pro victu sollicitus, ergo oportet, dass mit gedult zu ghe, ut quis maneat Christianus.

Putant enim se perpetuo mansuros in hac vita. Hi habent verbum Dei et intelligunt. Tres hi auditores perduntur. Primi poenitus nihil habent, qui 20 in petrosis, in sinistro, qui inter spinas, in dextro latere tentantur. Qui euangelium habet, voluptatem magnam et tribulationes magnas habet. 'Qui 23 in terra bona' etc. Bona terra est, quae absque spinis, omnino pura. Hoc pius est cor, quod sine curis est et curam suam iactat in Deum et est bona terra, bona fide proedita. Sol venit et elicit fructum. Hoc est ferre fructum 25 'cum patientia'. Tentabunt nos volucres coeli, variarum sectarum homines, qui nihil aliud sunt quam venenum et blasphemant euangelium. Adest et diabolus devoraturus. Fructum igitur feremus cum patientia. Primum diabolus aufert verbum ex corde. 2. tentatio deterret. 3. cura ventris, divitiae impediunt. Quis autem est fructus? Hic scilicet, qui fit per verbum 30 Dei. Fides ex puro corde, deinde ut serviamus, quocunque possimus. Hoc ideo dico, ut sciatur, quis sit verus intellectus euangelii. Scimus enim, quomodo papa hoc euangelium interpretatus sit de statu virginum, viduarum et coniugatorum, foeceruntque hos status opera, qui tamen sunt creationes.

Hi sunt fructus, ut primum habeas cor illuminatum, per quod cognoscas 35 Christum, deinde quod peccatum depellendum sit per Christum. Non quod virginitas, viduitas nihil sint, sed comparatione ad fructus, qui ducunt ad coelos, nihil sunt. Hic fructus bonus est, ut coram omnibus confitearis

Fruetus est 1. Satan auferit cor ꝛ. Euangelium facit intellectu plena
 corda in rebus spiritualibus et secularibus, magnus fructus. Postea fructus
 adferunt fructus in aliis per praedicationem, postea sequuntur opera bona
 per pecuniam, bonum. Sed superiores sunt fructus, de quibus Christus dicit:
 5 Credunt et salvi fiunt. Hoc Euangelium Christianissime est expositum
 de coniugio, viduitate et virginitate, das wer ein arm elend Euangelium,
 quod non plus fructus ferret quam hos. In communibus invenies haec 3
 quoque. Sic desipuerunt magni doctores Augustinus, Hieronymus. Quid ista
 tria valuerunt, quae habent omnes gentes? Illa tria non sunt opera, sed
 10 creationes, non est in potestate mea hoc facere. Sed fructus sunt bona opera,
 videlicet Euangelium et sermo dei, ubi scit corde, qui agnoscit deum patrem
 et non posse ullum ascendere ad celum nisi per Christi meritum, das ist ein
 ander frucht quam virginitas, quia certe aliquid, ut manus, pes aliquid, sed
 compende id ad hoc opus Evangelii: nihil est. Deinde ut praedices et fate-
 15 aris coram mundo et alii per te adsequantur Euangelium. Ideo vivendum
 nobis, ut eripiat anima per verbum, postea adiuvandus in corpore, ne ne-
 cessitatem patiantur. Paulus fecit centuplum, Petrus 60, alii apostoli 30,
 quidam multum fructum faciunt verbi, alii ꝛ. alii sua praedicatione multos
 illuminant, non sunt zu spannen fructus ad haec 3. Es gibt jenen helen, den
 20 teuffel mit jussen treten. Ad Rho. 'ut inter vos fructum' i. e. ut meum Mem. 1, 13
 verbum faceret fructum inter vos, ut alias gentes. Christus 'ut fructum affe- Joh. 15, 8
 ratis'. Tandem ut corpore et bonis iuvet. Ubi Christianus non cessat bene
 facere, libenter invaret totum mundum, hoc est facere fructum. Scilicet ut
 hoc fructu Christus agnoscatur, et adducam proximum ad Christum. Satan
 25 non quiescit, multis modis me impetit per adversarios, per carnem, ut illa
 sit quies, et hoc, ne deus praedicetur et auxilium feratur homini. Ita inter-
 pretandum hoc Euangelium. Vel hoc ostendit, cur verbum ins cor, audiri
 doctrinas hominum, fuerunt magni homines, sed ꝛ.

zu 13 über quam virginitas steht Omnis creatura dei bona

zu 20 Ro. 1. r

Christum, quo et coeteri illuminentur ad Christi cognitionem, ut veniant de
 30 morte ad vitam, a diabolo ad Christum, inde si eget proximus, ut eum iuves.
 Paulus fortassis centuplum portavit fructum, Petrus sexageuplum.

Animas ad coelum ferre est aliquid, non virgines, viduas, coniugatos.
 Virgo moritur, vidua moritur, anima non moritur. Sic Paulus Ro: 1. 'libenter Mem. 1, 13
 et vobis proedicarem' etc. et Christus Joh: 15. 'ut eatis et fructum' etc. Suo- Joh. 15, 8
 35 rum fructuum non habet numerum aut mensuram et sic christianus semper
 fructificat. Haec bona est terra, hinc diabolus tentat hominem, intus mala
 conscientia, foris per principes, ad hoc pertinet patientia. Hoc conor et
 conabor, ut doceam homines non fidere operibus etiam sanctissimis.

7.

Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

(11. Februar.)

Dieſe biſher ungedruckte Predigt findet ſich in Rövers Nachſchrift Cod. Bos. o. 17^d, Bl. 22^a—24^b, ſowie in einem Auszug Cod. Hamb. 74, Bl. 290^b—292^a.

Luc. 18, 31 ff. R]

Luth. 5^{mae} dominica Lucae XVIII. de coeco.

In hoc Evangelio habemus duo: 1. den zug, quem facit dominus ex Galilea, ut consummet passionem. 2. exemplum de Caeco. In duobus proponitur fides et charitas recta, quam sequuntur bona opera et dei honor.

Luc. 31 1. dicit 'Ecce ascendimus' etc. quid hoc 'impleri' sit, ipse exponit, nempe, 5

Luc. 32 quod 'tradendus gentibus' etc. Hoc 1. quod impletionem scripturae deuttet 5
auff ſein passionem et resurrectionem, ut ista 2. faciat. Ibi damnatum, quicquid Christi passio et resurrectio non est, quia sua causa ista non fecit.

Matth. 5, 17 Ergo haec duo sunt thesaurus, quem habet scriptura Mat. 5. 'Ne putetis, 10

quod venerim solvere' etc. sed 'implere' et servare q. d. 'oportet me servare, 10
alias non servatur'. Si hoc est verum, quod sua resurrectio et mors implent legem, ergo non nos, quia non dicit, quod nos flagellabimur ad completionem scripturae, et prophetae nihil dicunt de mea morte et resurrectione, sed de morte filii hominis, deß ſich die scriptura allein an nimbt. Trefflich wort,

Luc. 31 quod dicit 'oportet impleri' etc. Ibi nihil quam filius hominis, quando ille 15

mortuus est et resurrexit, tum omnia sunt impleta. Tonitru quantum hoc est contra omnem iustitiam humanam! Praedicatores dixerunt eciam optimi passionem esse ein köstlich ding, ideo instituti ordines. Item quando aliquis iniuriam patitur ab altero, daß ſey ein köstlich ding. Et hoc supremum esset,

zu 9 über haec bis Mat. steht Mors fuit amara, iam autem per Christum est ianua vitae Mat. 5 r zu 11 über sua steht Christi zu 14/16 Ab: mortuus et alii sancti, sed ideo non fuit scriptura impleta r 17/18 Nihil meremur morte nostra r

H]

Domi: Quinqua:

20

Luc. 18, 31 ff.

Duo videmus in hoc evangelio. 1. profectum Christi Hierosolimam, alterum de coeco. In ambobus proponitur fides et charitas. Primum dicit 'ecce ascendimus' etc. quid hoc 'perferi', ipse interpreatur dicens 'flagellabunt' etc. Hoc refert Christus ad suam passionem et resurrectionem, per hoc omne, quod

Matth. 5, 17 non est Christi mors et resurrectio, abiicitur. Hic Mat: 5. 'non veni solvere 25

legem' etc. q. d. 'me servare oportet, alioqui non servabitur'. Quia ipse facit, ergo nos non faciemus. Non enim dicit aliquem crucifixum iri praeter filium hominis. Sic nos apprehendere oportet filium hominis, quem describunt prophetae. Iam videte, quantum hoc sit contra iustitiam humanam. Nam sanctissimi dixerunt pati quid magnum esse. Hinc ortae et sectae, occasione 30

quando homo patienter moreretur. Liber extat in 20 annis scriptus, ex quo locus Augustini: mors fuit amara, iam autem per Christum est ianua vitae. Haec fuit praedicatio optima, quod nostra mors aliquid esset coram deo. Libenter videt, ut in fide moriamur et patiamur pro deo, ps. 'pretiosa in 25. 116, 15
5 conspectu', sed per hoc nihil meremur coram deo. Qui Christianus est et patitur propter verbum, hic habet ein troß, quod deo placeat, et propter hoc laudat scriptura nostram passionem, quod simus certi nos esse in vera ban. Ipse absque nostra passione, morte, per mortem Christi donat, nihil valet mori patienter, multa pati, nihil addendum meriti, sed homo scit se certius
10 in gratia dei esse, tu habe ein wohlgefallen an Christo supra omnia opera, tu mereris celum per hoc quod Christus patitur &c. Quando hoc celum habes, tum facis eciam bonum opus. Si nostra passio et mors nihil prodest, multo minus bonum opus.

1. notandum, quod nostra mors nihil valeat, sed Christi, quia propter
15 nos tulit. 2. ut videatur, quare hoc praedicet apostolis prius, et tamen non intelligant. Angelus dicit apud sepulcrum 'Recordamini, quid dixerit'. Da Luc. 24, 6
deut der engel auf diese verba, quae hic loquitur.

Hunc sermonem ideo facit, ut postea fortiores essent in fide et scirent, quod ultro pateretur. Si non, potuisset manere in Galilaea vel excedere ex
20 Iudea, cum dicat 'Nos ascendemus ex mera voluntate bona und meynung', adeo nihil urget eum, ut nihil ipsi sciant. Hoc est Christi passionem ansehen non solum in externo opere, sed in voluntate cordis, quam habet ad hanc, quod non captus a Iudeis, qui non sunt ei zu stark, prudentes. Scit omnia et novit, illa voluntas est zu preysen. Qui hoc videret, non terretur iux

zu 2 Aug: r zu 3 optima papistarum praedicatio r 10 esse] est zu 14 1. r
zu 15 2. r

25 accepta a libro facto ante 20 annos, qui Augustinum citans sic ait: mors quae ante timebatur, per Christum facta est ianua vitae. Passio Christi hoc facit, non nostra. 'Proeciosa quidem in conspectu' etc. at nihil meretur 25. 116, 15
mors haec. Qui pro Christo patitur, ideo patitur, quia scit Deo placere non propter meritum. Si mors quid efficeret, opera quoque iuvarent. Sed
30 aliud est facere bona opera, aliud mereri. Abiice meritum: ad hoc pateris, ut exerceatur et augeatur fides. Per conspuitionem, mortem et resurrectionem Christi salvaberis, inde fac bona opera proximo. Si mors tua nihil invat ad salutem, multo minus bona opera.

Secundo videndum, cur Christus discipulis hoc praedixerit, cum non
35 intelligant? Angelus eos verborum horum admonet iuxta sepulchrum. Ideo Luc. 24, 6
dicit, ut confortentur fide et sciant se ultro ire ad mortem propter nos. Sed non intelligunt hoc. Non solum debemus inspicere passionem foris, sed in corde se non coactum, ut pateretur nec impotentia sua captum a iudeis. Qui

25 qui] quem

Christo. Breve verbum, sed consolatur totum mundum, quando voluntatem respicio, quia tanta charitas ad hanc mortem, quae voluntas plus potest quam totus ignis gehennae, qui potest se dare in hanc voluntatem, bene habebit. 5
Isa. 53, 7 Hanc voluntatem laudat scriptura Es. 53. 'Oblatus est' et ps. 'domine deus, 5
Psal. 40, 8 in libro scriptum est de me, ut facerem'. Ibi totam scripturam deute er
 auff die einziß person, auff mich nit. Nonne ein groÿßer Troß? Alii haben
 auch groÿßer werck gethan et suam voluntatem, sed dei voluntatem nemo fecit
 nisi Christus. Et pater excludit totum mundum et nimbt solam hanc per-
Matth. 3, 17; sonam, 'In quo mihi complacui'. In hac voluntate omnes sumus angenomen. 10
17, 5 Si Christus centies mortuus et haec voluntas non adesset, nihil prodesset,
 quia cuiuslibet cor diceret 'Ah bone deus, si ita percutis filium, quid mihi
Luc. 18, 31 fiet'? Exemplum esset poenae. Sed quia in corde est ista voluntas 'Ecce
 ascendeimus', per hanc voluntatem crepti, propterea haec loquor verba, quod
 Christus non aliud velit per hoc quam me iuvare, ut his fidam, quasi ipse
 fecissem. 15

2. 34 3. 'Non intellexerunt'. Hoc adhuc est: praedicetur, quantum potest
 clare, ut ipse dixit, 'filius hominis morietur' et de hac re nihil auditum,
 quod quis mortuus resurgere deberet. Ideo non potuerunt intelligere, quan-
 quam erat clarus sermo. Sciebant enim, quid 'dies tres', 'mori'. Ita fit
 hodie: clare praedicatur, scribitur et quod Christus voluerit pro nobis mori et 20
 ista verba audimus, legimus, scimus, quid Christus, pro nobis, mortuus,
 omnia verba intelligimus et tamen manent occulta, Et etiam magnis sanctis
 in fide provectis. Iam fit, quando unus audit praedicationem, putat se omnia
 scire, sed in tentatione, da er daß sol gebrauchen fur sein sel, ut in legenda,
 tum nihil scit, audit et redet nach ut Nonna, et interim non intelligunt, quid 25

zu 4 Isa. 53 r

zu 5 ps. 40. r

zu 22 über magnis sanctis steht in tentatione

hoc vere inspiceret, non timeret, quia se tam ultro in mortem conicit,
 iudicatur, quam amet, et hanc voluntatem gloriatur scriptura dicens:
Isa. 53, 7 'oblatus est, quia voluit' etc. Item in psal: 'in capite libri scriptum est de
Psal. 40, 8 me' etc. alii non Dei, sed voluntatem suam faciunt. Christus patris agit
Matth. 3, 17; voluntatem testantis 'hic est filius' etc. Cum hic ignis ardeat in Christo, ut 30
17, 5 dicat 'ultro faciam', tantus amor est, ut nos iuvare velit. Non intellexerunt
Luc. 18, 34 discipuli, quare? quia de eiusmodi rebus nunquam ante auditum fuit, ut
 quis moreretur et resurgeret. Scierunt, quid esset mori, quid resurgere, quid
 tertia dies, quid filius hominis. Indicatur Christum voluisse pro nobis mori
 et resurgere, hoc non intelligunt etiam sanctissimi. Sic errant. Et nos uno 35
 et altero sermone audito putamus nos omnia scire, aut si quis loqui de eo
 potest, sicut ebrius aut rusticus, non intelligit, se ipsum docere non potest.

loquantur. Causa est ratio, quae non potest se ipsam verlaſſen, exuere, non velle voluntatem habere, impossibile est. Non possum voluntatem meam heraußſchneiden ut frustum carnis, sic ratio non potest. Sic nec cor, praesertim in necessitate, quando fateri debemus Christum, vel in periculo vitae.

5 Tum homo quaerit in se, quo fidat. Da wird nicht anders drauß. Scriptura dicit: Christus hominis filius pro nobis mortuus. Ille non est mihi an-
gepornen, non est mea voluntas, sed ſchwebt uber al himel, creatur und unter
allen, Implet omnia. Sol die natur da hin kñomen, oportet veniat in alium
hominem Christum. Hoc non potest, ergo haec verba manent occulta, etsi
10 audiantur. Ideo videmus, etsi diu praedicatur, si fateri, mori debent, tum
zappeln und desperant, volentes seire, quomodo salvari debeant, nihil antea
adfuit quam sonitus, cor adhuc vacuum est. Vides discipulos iam probos
nihil intellexisse. Non debet gering halten praedicatio, quam facimus de
Christo, ſo wir uns recht ansehen, videremus nos pueros elementarios in hac
15 re. Non debent solum verba agnosci, quae et habent discipuli. Noverunt,
quid Christus, filius hominis x. et tamen ignorant, quid sit [quod] jagt. Ideo
die ut Paulus, ut crescamus in fidem ex fide, semper habemus hic discere, es vgl. Röm. 1, 17
gehört vil dazu, ut homo deserat suum cor. Deus dat, ut discamus legere,
ne semel habeamus, ne fidamus nobis, SS.¹ Credere in Christum non est
20 simplex scientia, quasi zeucht in daß herß auß. Ea scientia est, ut ex habi-
tatione sua saltaret in solem². Qui hoc fieri potest? Sic est, ut meum cor
und zuversicht verlaß et soli Christo adhaeream.

1. est Euangelii pars, ut discamus fidem et voluntatem, quam erga nos habet Christus, ut discamus non facere nostram mortem, sed Christi,

13 debet] dz

¹) Nach Cod. Hamb. 74 (s. unten Z. 32) wären diese Worte so zu verstehen: Gott gibt uns den heiligen Geist, dass wir (die h. Schrift) lesen lernen, so dass wir ihn nicht auf einmal (ganz) haben, um zu verhindern, dass wir auf uns selbst vertrauen. ²) egl. Cod. Hamb. 74 unten Z. 34.

25 Abrenunciare rationi et omnibus quae humana sunt, natura nequit. Sic rationem mittere non possunt et maxime in periculo mortis. Christus surrexit pro nobis, sed Christus non est natura, quia sedet ad dexteram patris super omnibus creaturis. Si eo veniat natura, ut se nihil eorum Deo esse sentiat, desperet necesse est. Aures audierunt, sed cor nunquam sensit. Hoc mirum
30 est, quod apostoli, qui boni erant, non intellexerunt. Si optimi se inspiciunt, nihil sciunt, sat habent debenda, videndum ut Paulus ait, ut semper crescamus 2. Petri 3, 18
in cognitione Christi. Deus spiritum suum nobis non dat totum simul, ne arrogantiores efficiamur. Idem est hoc naturae, ac si quis dicat 'salta ex domo tua eo, ubi stat sol'. Hoc primum est, ut discamus fidem et videamus
35 charitatem Christi in nos. Si hanc bonam Dei voluntatem apprehenderimus,

31 debenda ist fraglich über semper steht 2. pet. 5